This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

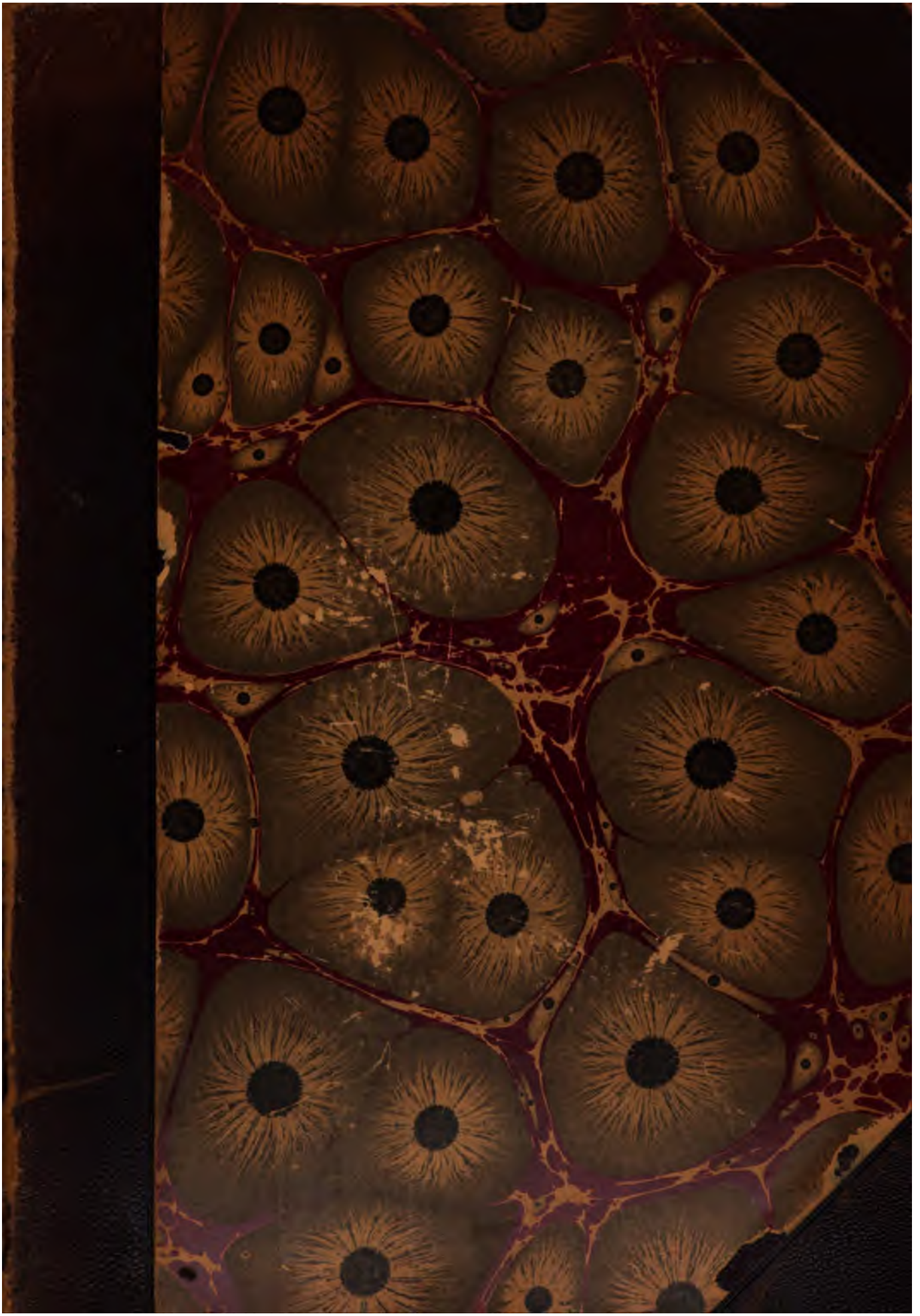
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Ch Hist
603

Library of the Divinity School.

Bought from the Fund

GIVEN IN MEMORY OF

RUSHTON DASHWOOD BURR,

OF THE

DIVINITY SCHOOL CLASS OF 1852.

The gift of Mrs. Burr.

Received 2 Apr. 1906.

WEINGARTENS

ZEITTAFELN UND ÜBERBLICKE

ZUR

KIRCHENGESCHICHTE

SECHSTE AUFLAGE

VOLLSTÄNDIG UMGEARBEITET
UND BIS AUF DIE GEGENWART FORTGEFÜHRT

VON

D. Dr. CARL FRANKLIN ARNOLD
ORD. PROFESSOR DER EV. THEOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1905

Divinity School
(Burgess fund)

Vorrede.

Die sechste Auflage der Zeittafeln und Überblicke zur Kirchengeschichte erscheint wieder in dem handlicheren Format, das sich beim Gebrauch der vier ersten eingebürgert hatte. Auch die Seitenzahl ist, wenn man vom Register absieht, wieder ziemlich dieselbe geworden wie die der im Herbst 1887 beendeten dritten Auflage. Damals hat Weingarten seine Arbeit an diesem von theologischen Studenten stets gern gebrauchten Orientierungsmittel abgeschlossen. So hoch das von ihm Geleistete anzuschlagen ist, kann man doch dabei heute nicht stehen bleiben. Schon die vierte Auflage verdankte Herrn Professor D. Deutsch manche Berichtigungen. Der Unterzeichnete hat eine noch höhere Stufe der Brauchbarkeit zu erreichen gesucht, indem er die Zeittafeln bis auf die Gegenwart fortführte, eine deutlichere Anordnung des Stoffes erstrebte und überall dem jetzigen Stande der Forschung gerecht zu werden trachtete. Knappe Literaturnachweise wollen dem Bedürfnis nach eingehenderer Kenntnisnahme dienen. Bei Ansetzung strittiger Daten der älteren Kirchengeschichte sind die Ergebnisse namhafter Gelehrten nebeneinandergestellt. Eine kurze Geschichte des ev. Kirchenliedes ist als Anhang II hinzugekommen. Dem Wunsche nach Beigebung von Stammtafeln ist entsprochen. Als Anhalt für eine solide Kenntnis kirchengeschichtlich wichtiger politischer Beziehungen sind sie kaum zu entbehren. Eine genealogische Tafel kann denselben Dienst leisten wie eine geschickt gezeichnete Figur zum Verständnis eines geometrischen Lehrsatzes. Um nur ein Beispiel anzuführen: der wittelsbachische Einfluß auf die österreichische Gegenreformation, die religiöse Sonderentwickelung der einzelnen habsburgischen Länder bis zum Majestätsbrief und weiterhin wird durch die Tabelle auf Seite 134 auf das kürzeste veranschaulicht. An der typographischen Übersichtlichkeit des Buches, insonderheit der Tabellen, hat die Verlagshandlung durch zweckmäßige technische Ratschläge wesentlichen Anteil; mit mir werden die Benutzer des Buches ihr dafür Dank wissen.

Wer je Ähnliches unternommen hat, wird geneigt sein, sich Weingartens Worte in der Vorrede zur dritten Auflage anzueignen: „Auf die . . recht schwierige Anordnung und Korrektur habe ich eine Arbeit verwandt, an die ich nur mit der Empfindung des „infandum, regina, jubes“ zurückdenken kann. Für dennoch Übersehenes oder Irrtümliches bitte ich um Nachsicht.“ Indem ich seine Mühe fortsetzte, hat mich zugleich das Bewußtsein begleitet, etwas wirklich Nützliches weiterzuführen. Man hat das Gleichnis des großen Scaliger getadelt, wenn er Chronologie und historische Geographie die beiden Augen der Geschichtswissenschaft nannte. Freilich mag manchem, der, nur den kirchenhistorischen Atlas in der Hand, die trockenen Daten

betrachtet, zumute sein, als höre er herbstlichen Nebelwind durch dürre Blätter säuseln, das unerquickliche alte Lied mit dem Refrain: „Mischmasch von Unsinn und Gewalt.“ — Bald werden es anderthalb Jahrhunderte, daß ein bedeutender christlicher Denker ein Höheres lehrte: die Geschichtskunde eine rückwärts gewandte Prophetie. Es war im Jahre 1760, als Hamann das 37. Capitel des Ezechiel so deutete: Das Feld der Geschichte sei ihm immer wie jenes weite Feld vorgekommen, das voller Gebeine lag, und siehe! sie waren sehr verdorret. „Niemand als ein Prophet kann von diesen Gebeinen weissagen, daß Adern und Fleisch darauf wachsen, und Haut sie überziehe. — Noch ist kein Odem in ihnen, — bis der Prophet zum Winde weissagt, und des Herrn Wort zum Winde spricht.“ Im 19. Jahrhundert hat sich in der Tat der Geist als der große Epitomator gezeigt, der das Unwesentliche ausscheidet (auch schon in den früheren Auflagen dieser Zeittafeln haben Päpste, die nie regiert, und Schriftsteller, die nichts geschrieben haben, keine Stätte finden sollen). Er hat auch mit wechselndem Erfolg versucht, Interpret der Geschichte zu sein. Zeittafeln können dabei wenigstens den Dienst leisten, daß er nüchtern bleibe.

Breslau, den 9. October 1905.

Arnold.

Übersicht.

Seite

Erste Periode, bis 325: Die Kirche im heidnischen Römerreich.
I. Apostolische u. vorkatholische Zeit, bis ca 180 2
II. Ausbildung, Verbreitung u. Festigung der eccl. cathol. im heidn. Römerreich, bis 325 13

Zweite Periode, 325—800: Die Reichskirche bis auf Karl d. Gr.
I. Die Aufrichtung der orthodoxen Reichskirche, 325—395 26
II. Von der Reichsteilung bis zum Ende der patristischen Zeit, 395—ca 600 . . . 34
III. Von Gregor d. Gr. bis zu Karl d. Gr., ca 600—800 43

Dritte Periode, 800—1250: Herrschaft des theokrat. Kaisertums u. des Papsttums.
I. Von Kaiser Karl d. Gr. bis auf Kaiser Otto d. Gr., 800—962 48
II. Von der Kaiserkrönung Ottos d. Gr. bis Gregor VII, 962—1073 52
III. Von Gregor VII bis zum Untergang der Hohenstaufen, 1073—1268 58

Vierte Periode, ca 1250—1517: Auflösung des mittelalterlichen Kirchentums.
I. Vom XIV. ökumen. Concil (Lyon) bis zum ersten Papst in Avignon, 1274—1305 74
II. Die Zeit des „babylonischen Exils" der Päpste, 1305—1377 78
III. Schisma u. Reformconcilien, 1378—ca 1450 85
IV. Der Ausgang der mittelalterlichen Kirchengeschichte, 1453—1517 97

Fünfte Periode, 1517—1648: Das Reformationszeitalter.
I. Vom Thesenstreit bis zum Schluß des Tridentiner Concils u. zum Tode Calvins, 1517—1564 110
II. Die Zeit der Gegenreformation u. der Religionskriege, 1564—1648 134

Sechste Periode, 1648—1806: Auflösung des heil. röm. Reichs. Absolutismus. Revolution.
I. Toleranzidee. Gallicanismus. Deismus. Pietismus, 1648—1740 144
II. Aufklärung. Staatskirchentum. Methodismus. Missionsanfänge, 1740—1806 . 162

Siebente Periode, 1806—1905: Kirchengeschichte des letzten Jahrhunderts.
I. Sittlich-rel. Aufschwung. Reformen. Restauration. Romantik. Ev. Union, 1806—1834 184
II. Innere Mission. Confessionalismus. Tendenzkritik. Ultramontanismus, 1835—1870 196
III. Die Kirche im Zeitalter der Nationalstaaten, der soc. Frage, des Weltverkehrs, 1871(—1905) 216

Tabelle 1: Kaiserhaus der Severer 16
„ 2: Haus Constantins des Großen 25
„ 3: Haus Theodosius d. Gr. u. seiner Vorgänger 38
„ 4: Die Normannen in Unteritalien u. Sicilien u. die Könige von Jerusalem 72
„ 5: Verbindung der Häuser Habsburg, Luxemburg, Polen, Böhmen u. Brandenburg 95
„ 6: Haus Valois u. seine Verbindungen mit andern europäischen Regentenhäusern 102
„ 7: Häuser Medici, Visconti, Este, Gonzaga, Borja, Rovere u. Guise . . 104
„ 8: Habsburger und Wittelsbacher zur Zeit der Gegenreformation . . . 134
„ 9: Entstehung der Concordienformel 141
„ 10: Verwandtschaft der wichtigsten protestant. Herrscherhäuser 142

Anhang I: Zur Geschichte der religiösen Kunst 106
„ II: Zur Geschichte des evangelischen Kirchenliedes 238

Abkürzungen.

ALKG = Archiv für Literatur u. Kirchengeschichte des Mittelalters.
Allg. ev.-luth. K.-Z. = Allgemeine evang.-luth. Kirchenzeitung (begründet 1868 von Luthardt).
B = Bischof und Buch; BB = Bischöfe und Bücher.
cons. = consecriert.
CP = Constantinopel.
EB = Erzbischof.
(H) od. (Ha) = Ad. Harnack.
Hahn[3] = A. Hahn: Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln der alten Kirche. 3. Aufl. Breslau, E. Morgenstern 1897.
Hauck KGD = Alb. Hauck: Kirchengeschichte Deutschlands. Leipzig, J. C. Hinrichs. I. Teil: 3. u. 4. Aufl. 1904; II. Teil: 2. Aufl. 1900; III. Teil: 3. u. 4. Aufl. 1905; IV. Teil: 1. u. 2. Aufl. 1903.
h. e. = Eusebius' historia ecclesiastica.
(J) = Jülicher.
Karl Mü. = Karl Müller: Kirchengeschichte. Tübingen, J. C. B. Mohr 1892 und 1902.
EGK = Schultheß' Europäischer Geschichtskalender (fortgesetzt von Hans Delbrück u. Gust. Roloff). München, C. H. Beck.
Erdr. = Erdmannsdörffer: Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. (Allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen, herausgegeb. v. W. Oncken). Berlin, G. Grote 1886 ff.
EV u. EVL = Evangelisches Volks-Lexikon zur Orientierung in den sozialen Fragen der Gegenwart, herausgegeb. vom evang.-sozialen Central-Ausschuß für die Prov. Schlesien und redigiert von Th. Schäfer. Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1900.
Alex. Gordon = Encyclopaedia Britannica[9] Vol. XXII p. 228 ff. [Artikel Socinus von Alex. Gordon]. Edinburgh 1887.
Goßner = Goßner: Preußisches evangelisches Kirchenrecht. Berlin, J. J. Heine 1899.
G.Kaufmann,Pol.Gesch. = Georg Kaufmann: Politische Geschichte Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert. Berlin, G. Bondi 1900.
G. Kaufmann II = Georg Kaufmann: Die Geschichte der deutschen Universitäten. II. Band. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1896.
Kaw[2] = Lehrbuch der Kirchengeschichte III. Bd., bearbeitet von Gustav Kawerau. 2. Aufl. Freiburg i. B. u. Tübingen, J. C. B. Mohr 1899.
Kl = Kloster; Kll = Klöster.
Köst-Kaw od. K-K = Jul. Köstlin: Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. 5., neu bearbeitete Auflage von Gustav Kawerau. Berlin, A. Duncker 1903.
Lecky = Hartpole Lecky: A history of England in the 18th Century. London, Longmans Green & Co. 1878—1891.
Lehm. = Max Lehmann: Preußen und die katholische Kirche seit 1640 (Publication des kgl. preuß. Staatsarchivs). Leipzig, S. Hirzel 1878—1894.
Loesche, Pr. Oe. = Georg Loesche: Geschichte des Protestantismus in Österreich. Tübingen, J. C. B. Mohr 1902.
MA = Mittelalter.
Max. Bibl. Vett. Patrum = Maxima Bibliotheca veterum patrum edd. de la Bigne etc. Lugduni 1677 ff.
MSG = Patrologia ed. Migne, series graeca.
MSL = Patrologia ed. Migne, series latina.

Nelle = Wilh. Nelle: Geschichte des deutschen evangelischen Kirchenliedes. Hamburg, G. Schloeßmann 1904.
OFM = Ordinis fratrum minorum (Franciscaner).
OFP = Ordinis fratrum praedicatorum (Dominicaner).
P = Patriarch.
Pastor = Ludwig Pastor: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. 3. u. 4. Aufl. Freiburg i. B., Herder 1904.
Przypkowsky = Samuel Przipcovius: Vita Fausti Socini 1636.
RE³ = Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Aufl. Leipzig, J. C. Hinrichs 1896 ff.
Seeberg, D. Sc. = R. Seeberg: Die Theologie des Joh. Duns Scotus. Leipzig, Dieterich 1900.
Sp. S. = Spiritus Sanctus.
Thol. Glbsz. = A. Tholuck: Lebenszeugen der luther. Kirche aus allen Ständen vor und während der Zeit des 30jähr. Krieges. Berlin, Wiegandt u. Grieben 1859.
VL = EV u. EVL (siehe dort).
Weing. od. Weingart. = Weingartens Zeittafeln u. Überblicke zur K.geschichte, frühere Auflagen.
(Z) = Th. Zahn.
~ = Gatte, Gattin, Hochzeit, vermählt.
* = geboren.
† = gestorben, Tod.

Berichtigungen.

S.	15	Sp.	1	Z.	12	lies: *Παιδαγωγός* statt *Παιδωγός*.
„	16	„	2	„	10	„ Maximinus statt Maximus.
„	16	„	2	„	13	„ Hippolyt statt Hyppolyt.
„	41	„	2	„	12 v. u.	„ 589 statt 598.
„	52	„	1	„	31	„ Woitech statt Woiteck.
„	93	„	2	„	2 v. u.	„ Podiebrad statt Podibrad.
„	97	„	1	„	33	„ Pastor II, 94 statt II, 83.
„	119	„	1	„	11	„ Paul IV statt Paul V.
„	139	„	3	„	14	„ 1654 statt 1645.
„	158	„	2	„	30	„ * 1693 statt * 1694 (vgl. Karl Heussi in Zeitschr. d. Gesellsch. f. niedersächs. Kgsch. 1905 S. 107 ff).
„	158	„	2	„	32	„ 1725 ff „Heilige Reden üb. wichtige Wahrheiten der Lehre Jesu Christi“ (antideistisch, zumeist vor dem Braunschw. Hofe gehalten).
„	226	„	1	„	19	„ Welehrad statt Wehlerad.

Römische und jüdische Geschichte

6—41 Judäa unter römischen Procuratoren.

14—† 37 März 16. Tiberius.

26—36 Pontius Pilatus Procurator von Judäa.

35 Blütezeit des Philo von Alexandrien.

37 März 18.—41 Jan. 24. Caligula.

37 Nero geboren.

37 Josephus geboren aus priesterlicher Familie; er wird zum Priester erzogen.

38 Judenverfolgung in Alexandria.

39 Herodes Antipas, seit 4 v. Chr. Tetrarch von Galiläa, von Caligula abgesetzt u. nach Lyon verbannt.

39 Philo als Gesandter der alexandrinischen Juden in Rom.

39. 40 Caligula verlangt die Aufstellung seiner Statue im Tempel zu Jerusalem.

41 Jan.—54 Oct. Claudius.

41—44 König Herodes Agrippa I, Herrscher von ganz Palästina; † plötzlich zu Cäsarea Sommer 44.

41—49 L. Annaeus Seneca, Hauptrepräsentant des röm. Stoicismus (* ca 4 v. Chr., unter Caligula Senator in Rom), auf Messalinas Betreiben nach Corsica verbannt. Vor 41: die consolatio ad Marciam (Anklänge an Stellen paulin. Briefe ohne literar. Abhängigkeitsverhältnis, ebenso wie in den während der Verbannung geschrieb. Schriften an s. Mutter Helvia u. an Polybius). Die ca 50 publicierten 3 Bücher De ira widmet er s. älteren Bruder Novatus, demselben später, als dieser durch Adoption den Namen Gallio angenommen, De vita beata (vgl. Act. 18, 22 ff).

44—66 Palästina unter römischen Procuratoren.

48—52 Ventidius Cumanus, Procurator von Judäa (H: —50).

51 Nero erhält die toga virilis. Steigender Einfluß des Freigelassenen Pallas, eines ausgezeichneten Finanzmannes —55/6, † 62.

52 (so Tacitus; Euseb.: 51; H: 50 [51]). Amtsantritt des Felix, Bruders des Pallas. Felix Procurator von Judäa. —60 (Sommer) (Z; H: —55/6).

ca 52 (Oros: 49) Sueton. Claud. 25: „Judaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit". Act. 18, 2.

53 Agrippa II erhält die Tetrarchie des Philippus. Hauptstadt Caesarea Philippi = Neronias.

ca 54 Der Procurator Felix heiratet Drusilla, Tochter Agrippas I, Gattin des Königs Azizus von Emesa, dem er sie durch einen Magier Simon abspenstig macht.

Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums	Lehre und Verfassung

30 April 7. Charfreitag, April 9. Ostern.

35 Anf. (Z) 30 (H) Bekehrung des Paulus. P. weilt drei Jahre in Damaskus u. Arabien.

38 (Z) Paulus flieht aus Damaskus vor den Juden u. dem Ethnarchen des Araber-Königs Aretas 2. Kor. 11, 32. Erster Besuch in Jerus. Act. 9, 26; Gal. 1, 18.

38—43 Paulus in Syrien u. Cilicien (Tarsus) Gal. 1, 21; Act. 9, 30.

43 Paulus lehrt seit dem Sommer od. Herbst mit Barnabas ein volles Jahr zu Antiochia.

ca 44 (Ostern) Hinrichtung des Zebedaiden Jacobus. Gefangennahme des Petrus. Flucht des Petrus (Act. 2, 17) u. der andern Apostel von Jerus. (Z: Ostern 44; H Chronol. I, 243: 42, viell. 41). — (Herbst) Paulus reist zum zweiten Mal nach Jerus. mit einer Collecte aus Antiochia, in Begleitung des Barnabas Act. 11, 29; 12, 25. Beider Rückkehr nach Antiochia in Begleitung des Johannes Marcus. — Agabus, Simeon Nige, Lucius von Kyrene, Manaen u. a. Lehrer in Antiochien.

50 Frühj.—51 Herbst (Z) (Erste?) Missionsreise des Paulus mit Barnabas u. Johannes Marcus. Der Proconsul Sergius Paulus zu Paphos. Dann nach Pamphylien (Joh. Marc. kehrt nach Jerus. um), Pisidien, Lykaonien u. auf dems. Wege zurück über Attalia nach Antiochia. Dort längerer Aufenthalt Act. 14, 28.

ca 50 (Z) ca 130 (H) Der Jacobusbrief.

52 Anf. (Z) 47 (H) Das s. g. Apostelconcil Act. 15; Gal. 2. Judas Barsabbas u. Silas gehen, als Gesandte der Gemeinde zu Jerus., mit nach Antiochia zurück. — Besuch des Petrus in Antiochien. Streit des Petrus u. Paulus Gal. 2, 11 ff. [Doch ist das dort Erzählte vielleicht vor dem v. 1—10 Berichteten, um d. J. 50 geschehen.]

52 Frühj. (Z) 47 (H) Antritt der zweiten Missionsreise des Paulus Act. 15, 40. Barnabas mit Joh. Marc. nach Cypern. Paulus mit Silas, u. mit Timotheus aus Lystra, durch Kleinasien über Troas nach Philippi, Thessalonich, Beröa, Athen. Seit etwa Nov. 52 (Z), ca 47—49 (H): Aufenthalt von 1½ Jahren zu Korinth. (Z: ca April 53 von dort der Galaterbrief). ca Mai—Sept. 53 (Z) ca 48 od. 49 (H) 53/54 (J) von dort die Thessalonicherbriefe.

53 Herbst (Z) Paulus v. den korinthischen Juden vor dem Proconsul v. Achaia Gallio, dem Bruder des Philosophen Seneca, vergeblich verklagt. Frühj. 54 Paulus reist mit Aquila u. Priscilla nach Ephesus, v. dort nach Cäsarea.

54 Sommer Apollos aus Alexandrien reist mit Empfehlungsbriefen der ephesinischen Gemeinde nach Korinth u. setzt dort die Arbeit des Paulus fort. — Paulus in Antiochien.

Die urchristliche Ekklesia = קהל betrachtet sich als das Israel Gottes (Gal. 6, 16), an dem sich die Verheißung des A. B. erfüllt (Act. 2, 39), als die Gemeinde des Herrn, welche den Leib Christi bildet u. die Verheißung Mt. 28, 20 b besitzt. Diese Ekklesia wird empirisch dargestellt von jeder Versammlung im Namen Christi, weil einer solchen nach Mt. 18, 20 dieselbe Verheißung eignet. Die Organisation der Gemeinde ist nicht formalrechtlich, sondern charismatisch. Durch den Geist Gottes documentieren sich einzelne als *πνευματικοί* in besonderm Sinne, u. dadurch als *ἡγούμενοι* Act. 20, 28; 15, 22. 32; vgl. 1. Kor. 14, 37. Diese besitzen mit der Lehrgabe zugleich das Charisma des Regiments Mt. 16, 18 f; Joh. 20, 22 f. Unter ihnen stehen am höchsten die Apostel; diese müssen außerdem als Zeugen der Auferstehung Jesu auftreten können Act. 1, 21; 2, 32; 1. Kor. 9, 1. Ihnen zunächst die Propheten mit der Gabe der Geistesrede, dann die Lehrer mit der Gabe des begriffsmäßigen Unterrichtens. — Wahl u. Reception der *ἡγούμενοι* nicht durch formelle Abstimmung, sondern durch Geistesbezeugung u. -Wirkung Act. 13, 2 f; 1. Tim. 1, 18. Die Handauflegung bezweckt eine Bestätigung u. Stärkung des Charismas.

Die Aufnahme in die Gemeinde geschieht durch die Taufe, gemäß dem Taufbefehl des Auferstandenen. In den Hauptversammlungen allsonntäglich (anfangs täglich?) Feier der Eucharistie Act. 20, 7. Die dabei gespendeten Liebes- u. Opfergaben werden anfänglich von den Aposteln, später in Jerus. von „den Sieben“ verwaltet. Sie dienen zur Abhaltung des Liebes- u. Herrenmahls, zur Verteilung unter die Armen u. zum Unterhalt der Lehrbeamten.

Römische und jüdische Geschichte

54 Oct. 13.—68 Juni 9. Nero.

55 Britannicus von Nero vergiftet, * 13. Febr. 41. Nach Tacitus wird Pallas Anfang Febr. 55 gestürzt.

56 Josephus tritt in die Öffentlichkeit; auf seiten der Pharisäer.

59 Ermordung Agrippinas. Ende des quinquennium Neronis.

60 Sommer—ca 62 Juni 21. Porcius Festus Procurator von Judäa. (H: ca 55—61).

62 Persius †. Senecas Rücktritt ca 63; s. Briefe an Lucilius. † 65.

62—64 Mißregiment des Procurators Albinus, Gewalttätigkeit des Hohenpriesters Ananias.

63—66 Josephus als Gesandter in Rom, durch den jüdischen Schauspieler Aliturus bei der judenfreundlichen Kaiserin Poppaea eingeführt.

64 Juli 19.—24. u. ca 28.—30. Der Brand Roms. Von den 14 Regionen der Stadt bleiben nur 4 völlig verschont. Neros Prachtpalast (domus aurea).

64—66 Gessius Florus der letzte Procurator von Judäa.

Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums	Lehre und Verfassung
54 (Spätsommer)—58 Pfingsten (Z) Dritte Missionsreise des Paulus. Ephesus zwei Jahre lang der Ausgangspunkt seiner Missionstätigkeit in Asien Febr. 55—Pfingsten 57 (Z). Der Galaterbrief (J: ca 56). Der 1. Korintherbrief um Ostern 57 (Z) 56 (J). Trotz der Begünstigung des Apostels durch einige Asiarchen u. den Stadtschreiber zwingt ihn ein Aufstand der Silberschmiede Ephesus zu verlassen. Auf der Reise durch Macedonien der 2. Korintherbrief 57 Nov. od. Dec. (Z) 57 Herbst (J). Dreimonatlicher Aufenthalt in Griechenland (Korinth). Der Römerbrief etwa Febr. 58 (Z). Auf der Rückreise durch Macedonien u. Kleinasien Abschiedsrede zu Milet an die ephesinischen Presbyter-Episkopen, dann zu Tyrus u Ptolemais Begrüßung der dortigen Gemeinden; in Cäsarea Besuch des Evangelisten Philippus. — Reise nach Jerus. Gefangennahme (um Pfingsten 58) (Z).	Seit ca 55 werden aus dem Stande der bewährten „Alten" (*πρεσβύτεροι*) zur Leitung der Eucharistie-Feier u. zur Verwaltung des Kirchengutes Bischöfe bestellt. *ἐπίσκοποι* = Fürsorger, Hirten vgl. Act. 20, 28; 1. Pt. 2, 25. Ihnen treten die meist aus den Jüngeren bestellten Diakonen dienend zur Seite; diese haben eine Probezeit durchzumachen 1. Tim. 3, 10.
ca 58—60 (H: 54—56) Zweijährige Gefangenschaft des Paulus in Cäsarea. (Briefe an die Kolosser, Philemon u. die Ephesier? Wohl 62/3 in Rom.) Verteidigungsrede des Paulus vor Felix u. Drusilla.	Hausversammlungen, *ἐκκλησίαι*, neben den Hauptversammlungen, zu Ephesus (Aquila u. Priscilla), Rom, Laodicea (des Nymphas, Kol. 4, 15), Kolossä (Philem. 2).
ca. 60 Paulus appelliert an den Kaiser. Spätsommer 60 (Z) Verteidigungsrede vor Festus, Agrippa II. u. Berenike.	
60 Sept. (Z) Gefangenschaftsreise des Paulus. Oct.: Aufenthalt in Kreta.	
ca 61 Frühj. Ankunft des Paulus in Italien. Begrüßung der Gemeinde in Puteoli.	
61 März—63 Spätsommer (Z) 57—59 (H) Die römische Gefangenschaft. Brief an die Philipper Sommer 63 (Z) 62/3 (J).	Der Philipperbrief gerichtet an alle Heiligen in Ph. *σὺν ἐπισκόποις καὶ διακόνοις.*
ca 62 (Z) Abfassung des aramäischen Matthäus-Evangeliums in Palästina (Z).	
ca 62 (Z) ca 165 (H) Der zweite Petrusbrief. J: „der jüngste Bestandteil des N. T.s".	
63 (60/1 H; 66 Ostern Z) Jacobus, der Bruder des Herrn, Vorsteher der Gemeinde zu Jerus. †. (vgl. Joseph. Antt. XX, 9,1. (J: Paulus † 63) (doch s. zu 66).	
63 Herbst od. 64 Frühj. (Z) Ankunft des Petrus in Rom.	
64 Frühj. (Z) ca 81 (H) ca 100 (J) Der erste Petrusbrief.	
64 Frühj. (Z) ca 61 (H) Paulus in Spanien (1. Clem. 5; Kan. Murat.).	
64 Spätsommer od. Herbst Hinrichtung des Petrus (Z; H) u. Paulus (H).	
64 Die Neronische Christenverfolgung (Tac. Ann. XV, 44), auf Rom beschränkt. [? Hinrichtung des Paulus u. Petrus.]	
[64—67 Die Pastoralbriefe. 67 Hinrichtg d. Petrus u. Paulus in Rom.]	Die Adressaten der Pastoralbriefe sind durch Charisma berufene Evangelisten u. üben als solche Lehrgewalt, Kirchenzucht, Vermögensverwaltung, Kirchengesetzgebung, Stellenbesetzung. Das Presbyterium 1. Tim. 4, 14. Witwen. Diakonissen.
65 Paulus bereist die morgenländischen Gemeinden 1. Ti. — Tit. — (Z).	
66 Anf. Paulus in Nikopolis (Z).	
66 Ende od. 67 Anf. (Z) Sommer 64 (H) Enthauptung des Paulus in Rom nach s. zweiten Gefangennahme. Kurz vorher 2. Ti. (Z).	
ca 67 (Z) Flucht der Christen zu Jerus. nach Pella.	
ca 67 (Z) ca 65—70 (H) ca 75 (J) Das Marcus-Evangelium. (Z: Marcus im Sommer 64 zu Rom mit der Ausarbeitung beschäftigt.)	
ca 68 (Z) Der Apostel Johannes, Aristion u. andere Jünger lassen sich in der Provinz Asia nieder.	
69 Polykarp geboren.	

Römische Geschichte	Jüdische Geschichte
66—73 der römisch-jüdische Krieg.	
	66 Mai 16./17. Straßenkämpfe in Jerus. König Agrippa II. unterstützt die Friedenspartei. Sieg der Revolutionäre. Aug. 66 die Burg Antonia v. ihnen genommen. 6 Sept. der Palast der Herodes durch sie niedergebrannt. 7. Sept. Ermordung des Hohenpriesters Ananias vgl. Act. 23, 2. 24, 1. — (Ende Okt.) Cestius Gallus, Proconsul v. Syrien, greift vergeblich den Tempelberg an, u. wird im Nov. auf dem Rückmarsch, in der Schlucht bei Bethoron, v. den Juden besiegt. In Jerus.: Organisation des Aufstandes. Josephus, im Juni aus Rom zurückgekehrt, wird nach Galiläa gesandt.
67 Nero in Olympia. Er proclamiert bei den isthmischen Spielen die Freiheit Griechenlands.	67 Vespasian u. Titus unterwerfen Galiläa. 20. Juli Jotapata genommen. Josephus wird gefangen u. weissagt dem Vespasian das Kaisertum. Johannes v. Gischala rückt mit seinen Zeloten nach Jerus. u. führt dort bis Frühj. 69 ein wüstes Tyrannenregiment.
68 Juni 9. Nero †. Erlöschen des Julisch-Claudischen Kaiserhauses. Galba † [15. Jan.	68 Sommer—69 Sommer Untätigkeit der römischen Feldherren in Palästina. Fortgang der inneren Zerrüttung bei den Juden.
69 Otho † April 69.	
69 Dec. Vitellius †.	69 April Simon Bar Giora zieht in Jerus. ein. Vom Tempelberg aus bekämpft ihn Johannes von Gischala; mit diesem u. Simon streitet Eleasar.
69 Juli 1.—79 Vespasian.	
70—161 neun Jahrzehnte Ruhe vor den Germanen nach Niederwerfung des Bataveraufstandes unter Claudius Civilis.	70 Titus beginnt kurz vor dem 14. Nisan (April) die Belagerung Jerus. 5. Juli Eroberung u. Schleifung der Burg Antonia. 17. Juli Einstellung des Opfers in Jerus. wegen der hoch gestiegenen Hungersnot. 8. Aug. Beginn der Sturmarbeit. 10. Aug. Einäscherung des Tempels. 8. Sept. Einnahme u. Plünderung der Oberstadt. Zerstörung Jerusalems.
	71 Beim Triumph des Titus in Rom 700 gefangene Juden vorgeführt. Simon Bar-Giora wird vom tarpeischen Felsen gestürzt.
	72 Lucilius Bassus erobert nach längerer Belagerung Machärus am Toten Meer.
	ca 72 Die Römer schließen den Tempel zu Leontopolis.
75 Templum Pacis eingeweiht.	73 April Die Römer nehmen die letzte jüdische Festung, Masada. Selbstmord der Besatzung.
79 Juni 23.—81 Sept. 13. Titus.	ca 77 Josephus beendigt (nach 75, vor 79) sein Werk *περὶ τοῦ Ἰουδαικοῦ πολέμου* (*Ἰουδαικὴ ἱστορία περὶ ἁλώσεως*) VII BB., die jüd. Gesch. v. 168 v. Chr. bis 72 n. Chr. umfassend, ursprünglich aramäisch abgefaßt, eine offiziöse Tendenzschrift im Sinne des Vespasian, Titus u. Agrippa II. Dem Ersteren wird das Werk überreicht; T. u. A. II. wirken dafür durch Empfehlungsschreiben.
79 Aug. 24. Herculaneum u. Pompeji verschüttet.	
81 Plinius d. J. Militärtribun in Syrien; im Verkehr mit dem Stoiker Euphrates, d. Gegner des Apollonius v. Tyana.	
81 Sept. 13.—96 Sept. 18. Domitian. „portio Neronis de crudelitate" Tertull. Apol. 5.	79—80 Das vierte Sibyllinenbuch.
	80—117 Gamaliel II.
95 Der mächtige Freigelassene Epaphroditus gestürzt u. hingerichtet.	93 Die s. g. Archäologie des Josephus (*Ἰουδαικῆς ἱστορίας βιβλ. κ'*), von Erschaffung der Welt bis zum Ausbruch des Aufstandes. Von 135—3 v. Chr. Hauptquelle Nicolaus von Damascus, der Hofhistoriograph des Herodes. Bíos.
96 Sept. 18.—98 Jan. 27. Nerva.	

Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums	Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 66 Jacobus der Bruder des Herrn getötet (Hegesipp bei Euseb. h. e. II, 23) (doch s. zu 63).		
Die Volksstimmung der neronischen Zeit über das Christentum: Tac. Ann. 15, 44: exitiabilis superstitio . . . quos per flagitia invisos vulgus Christianos appellabat; Plinius ad Trajanum: superstitio prava immodica. — Die τρία ἐγκλήματα bei den Apologeten: ἀθεότης, Θυέστεια δεῖπνα (Tertullian: sacramentum infanticidii), Οἰδιπόδειοι μίξεις (concubitus incesti; namentlich Min. Felix Oct. 9; montanistische Perfidie Tertullians: de jej. 17). Tert. apol. 16 somniastis, caput asininum esse deum nostrum. Vgl. das Spottcrucifix aus den Kaiserpalästen auf dem Palatin. (Ende des 2. Jahrh.)		
ca 70 Das Hebräer-Evangelium. Das Judenchristentum wird nach dem Untergang Jerus. am Ende des ersten Jahrhunderts, ganz besonders aber seit 135, zur bedeutungslosen Sekte. Gemeinsamer Name: Ἐβιωνῖται, Ἐβιωναῖοι. Formelle Unterscheidung zwischen den Ebioniten (fanatische Antipauliner: zwar Taufe, statt Opfer; aber Beschneidung, Sabbat, jüdische Speisegesetze u. mancherlei essenisch-gnostische Elemente) u. den Ναζωραῖοι, Nazaraei (gemäßigten Judenchristen: im wesentlichen auf dem Standpunkt der Säulenapostel) findet sich erst bei Epiphanius u. Hieronymus; die tatsächliche Scheidung schon bei Justin (dial. c. Tryph. 47). — Das Judenchristentum bedeutungslos für die griechisch-römische Welt, wichtig nur für den Orient (Muhammed).	ca 75 (Z) ca 100—130 (H) Der Brief des Judas. ca 70—75 (H) Das Matthäus-Evangelium („außer einigen späteren Zusätzen") Z: ca 85 Entstehung des griechischen Matthäus-Evangeliums (J: ca 100). ca 75 (Z) Evangelium u. Apostelgeschichte des Lucas (H: ca 78—93) (J: ca 100 Lc., ca 105 Act.). ca 81 (H) Der Hebräerbrief (J: ca 85) (Z: ca 80). ca 80—90 (Z) Das Evangelium u. die Briefe des Johannes. H: „Nicht nach ca 110 u. nicht vor ca 80 der Presbyter Johannes, das Johannes-Evangelium u. die drei Johanneischen Briefe. Bald darauf der unechte Marcusschluß (Aristion) u. die Zusammenstellung der vier Evangelien in Asien". (J: ca 100—125.) Zwischen 80 u. 160 die Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων (1883 zuerst herausgegeben von Bryennios, aus einer im J. 1056 geschriebenen Handschrift). Entstehungsort: Syrien, Nordpalästina od. Aegypten.	
Das Christentum im Flavischen Kaiserhause. ca 95 Martyrium des T. Flavius Clemens, des Neffen Vespasians; Verbannung seiner Gattin Flavia Domitilla nach Pandataria. (Die Begräbnisstätten in der Katakombe der Flavia Domitilla: „Flaviae Domitillae Caesaris Vespasiani neptis beneficio".) 95 (Euseb). Verbannung des Johannes nach Patmos.	ca 95 Die Offenbarg Johannis (Z; H; J). Nicolaiten. Judenchristlicher doket. u. chiliastischer Gnosticismus des Cerinth in Ephesus.	Die 7 kleinasiatischen Gemeinden: Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia u. Laodicea. Linus, Anacletus, Clemens seit Ende des 2. Jahrh. als die ältesten Vorsteher der röm. Gemeinde u. Nachfolger des Petrus genannt.

Römische und jüdische Geschichte

ca 95 Josephus *περὶ ἀρχαιότητος Ἰουδαίων* (c. Apionem II BB.).

97 Dio Chrysostomus aus Prusa, Lehrer der Rhetorik in Rom, unter Domitian verbannt, kehrt zurück u. gewinnt großen Einfluß. Kynisch-stoische Popularphilosophie.

97 Apollonios v. Tyana †, weitgereister enthusiastischer Wanderprediger der althellenischen Kalokagathie, neupythagoreischer Philosoph u. Tugendlehrer.

98 Justus v. Tiberias.

98 Jan. 27.—117 Aug. M. Ulpius Traianus. Er läßt Nerva in den Olymp aufnehmen.

97—109 Die 9 ersten Bücher der Briefe des Plinius verfaßt, gesammelt u. einzeln ediert.

100 Panegyricus des Plinius.

100 König Agrippa II. †.

103 (104) Plinius wird Augur.

103 Epiktet lehrt zu Nikopolis. Arrian sein Zuhörer. Höhepunkt des Stoicismus.

111 Sept.—113 Frühj. Plinius d. J. Statthalter von Bithynien.

113 Die Trajanssäule in Rom.

114—116 Trajans Partherkrieg. 114 Jan. 7. Landung in Antiochia; April in Samosata, dann Eroberung Armeniens.

115 Zug nach Mesopotamien, der Abgar v. Edessa mit Rom verbündet. Winteraufenthalt zu Antiochia, dort 13. Dec. großes Erdbeben. 116 Provinz Assyria. Parthien Klientelstaat.

115—117 Judenaufstände in Kyrene, Ägypten, Cypern u. Mesopotamien, unterdrückt durch Lusius Quietus.

115—117 Die Annalen des Tacitus.

117 Aug. 11.—138 Juli 10. P. Aelius Hadrianus (Imperator Caesar Traianus Hadrianus), Schöpfer eines tüchtigen Beamtenstandes.

119 Freiwilliger Hungertod des stoischen Philosophen Euphrates.

120 C. Suetonius Tranquillus De vita Caesarum, v. Cäsar bis Domitian reichend (der Verf. unter Hadrian kaiserl. Geheimschreiber).

120 Am Anfang der Regierung Hadrians setzen die Juden auf den Kaiser große Hoffnungen.

125 Hadrian läßt sich zu Eleusis in die Mysterien einweihen.

ca 125 † Plutarch v. Chaeronea, als Philosoph Gegner des stoischen Monismus, platonisierender Eklektiker.

129 Erdbeben in Cäsarea Palästinensis.

130 Hadrians zweite Orientreise. Er besucht auch Palästina u. gibt den Befehl zum Bau von Aelia (römische Adventsmünzen: der Kaiser richtet das Weib Judaea auf, die Genien Palästinas bringen Palmzweige), dann über Gaza nach Ägypten. Antinous ertrinkt im Nil. (Der Antinouscult.)

Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums	Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 97 Johannes kehrt nach Ephesus zurück. Katakombe des h. Januarius in Neapel. ca 100 Tod des Apostels Johannes (Z). 106 Symeon, Sohn des Klopas, Verwandter Jesu, Vorsteher der Gemeinde zu Jerus., stirbt als Märtyrer. 107 [115?] Martyrium des Ignatius, B. v. Antiochia. Briefe an die Ephesier, Magnesier, Trallianer, Römer, Philadelphier, Smyrnäer u. an Polykarp. Nach 400 die längere Recension der 13 Briefe, wohl noch später der syrische Auszug von drei Briefen (Ephesier, Römer, Polykarp). Die Plinianische Christenverfolgung. ca 112 Die Briefe des Plinius u. des Trajan über die Christen. Auf s. letzten Inspectionsreise nach dem Osten seiner Provinz wird Plinius, wahrsch. zu Amaseia am Iris (viell. aber zu Amastris?) durch eine aus materiellen Interessen erfolgte Denunciation auf eine blühende Christengemeinde aufmerksam. Die sofort eingeleitete Verfolgung hängt nicht mit dem seit 29 v. Chr. in Bithynien eingebürgerten Kaisercult, sondern mit dem speciell für diese Provinz erneuerten Verbot der Hetärien zusammen. Strenge Bestrafung derer, die Götteranrufg, Kaisercult u. Verfluchung Christi verweigern. — Zweites Stadium: Durch übereinstimmende Zeugnisse zahlreicher Lapsi u. zweier gefolterter Diakonissinnen über die Sitten- u. Staatsgefährlichkeit dieser Gemeinde zweifelhaft geworden, fragt Pl. bei dem Kaiser über Gegenstand u. Grenzen der (vorausgesetzten) Strafbarkeit der Christen an. Antwort Trajans: 1. das Christentum ist als solches strafbar. 2. Conquirendi non sunt. 3. Nichtigkeit anonymer Denunciationen. — Der Brief des Plinius setzt eine frühere (um 92) in Bithynien stattgefundene Verfolgung voraus. ca 125 Der Apostelschüler Quadratus überreicht dem Kaiser Hadrian zu Athen seine Schutzschrift für das Christentum. — Die Prophetin Ammia. ca 125 Hadrians Erlaß an den Proconsul v. Asia Minicius Fundanus: nur wegen wirklicher Verbrechen sollen die Christen bestraft werden, Verleumdungen sind zu ahnden.	Der erste Clemensbrief benutzt den Hebräer- [u. wahrscheinlich auch den ersten Petrus-]Brief. c. 47, 1: *Ἀναλάβετε τὴν ἐπιστολὴν τοῦ μακαρίου Παύλου τοῦ ἀποστόλου.* 100 Das Buch Elxai. Bei Ignatius antijudaistische, antidoketische, realistisch-johanneische Theologie. ca 115 Das Kerygma Petri. ca 117 Das Agypter-Evangelium. ca 120 Das Evangelium Petri. Der Gnostiker Menander, Schüler Simons, Goët in Antiochien. ca 130 (H; J: ca 125) der Barnabasbrief. Alexandrin. Antijudaismus c. 4,14: *ὡς γέγραπται* (Mt. 22,14). Der Gnostiker Satornilos (Saturninus) in Antiochia. Ophiten, Kainiten, Sethianer.	ca 95 Clemens Romanus ad Corinthios. Sendschreiben der röm. Gemeinde mit dem Bewußtsein ihrer Superiorität (c. 63), über die Wirren in Korinth. Der Brief verurteilt die dort geschehene Ausschließg der bestellten Presbyter v. der Eucharistie-Verwaltg, die an Asketen übertragen war. Er stellt zum ersten Mal die Verfassung der Kirche als eine von den Aposteln tradierte Rechtsordng hin. Vorschlagsrecht der *ἔλλόγιμοι ἄνδρες*, Zustimmungsrecht der *πᾶσα ἐκκλησία* bei der Wahl lebenslänglicher Presbyter. ca 104 † Simeon, B. von Jerusalem. ca 102 Entstehg des Einzelepiscopats in Rom mit dem Recht auf Verwaltung der Eucharistie u. des Kirchenguts. 106—135 werden in Jerus. 13 Bischöfe gezählt, d. h. es bestehen mehrere Bischöfe nebeneinander. (Keine geordnete Episcopalverfassung.) Ignatius, als ein *ἄνθρωπος εἰς ἕνωσιν κατηρτισμένος*, bezweckt rechtlich geordnete Einzelgemeinden an die bereits anerkannten Einzelbischöfe fest anzugliedern. Eucharistie, Taufe, Liebesmahl sollen nicht mehr ohne Bischof, Presbyterium u. Diakonen vorgenommen werden, *ὅπου ἂν φανῇ ὁ ἐπίσκοπος, ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔστω.* Nur da ist *ἡ καθολικὴ ἐκκλησία.* Ein Leib des Herrn, ein Kelch, ein Altar, ein Bischof. Die bischöflich organisierte Einzelgemeinde stellt die Gesamt-Christenheit dar. Dies neue Verfassungsgesetz wird als Glaubensgesetz verkündigt.

Römische und jüdische Geschichte
ca 130 Jerus., auf dessen Trümmern die legio X Fretensis ihr Lager hatte, in eine heidnische Colonie verwandelt u. neu aufgebaut. Die Errichtung des Zeustempels führt zum Judenaufstand. 132—135 Aufruhr der Juden unter Simon, genannt Bar Kochba, nach Num. 24, 17 (im Talmud Bar Kosiba). Rabbi Akiba die Seele des Aufstandes: die Schule zu Jamnia zwischen Joppe u. Asdod. 135 Julius Severus, der größte Feldherr seiner Zeit, beendet den Krieg nach blutigen Kämpfen durch die Einnahme von Bether (Bitther). Tausende v. Hebräern als Sklaven verkauft. Das Land wird zur Wüste (Dio 69, 14). Die Juden dürfen Aelia Capitolina nicht betreten. Das Judentum verliert seine politische Existenz.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums.
138 Juli 10.—161 März 7. T. Ael. Hadr. Antoninus Pius. 143 M. Cornelius Fronto aus Cirta, Lehrer des Cäsar Marc Aurel, Consul. Das zweite Buch seiner Briefe an M. A. ca 146 Marc Aurel wendet sich von der Rhetorik ab u. der Philosophie zu. Das vierte Buch der Briefe Frontos. 147 Marc Aurel Mitregent. 147 De bello civili v. Appian aus Alexandrien.	ca 140 (Euseb: ca 125) Übergabe der Apologie des atheniens. Philosophen Aristides an den Kaiser. Der Brief *πρὸς Διόγνητον* (Lehrer Mark Aurels?) vielleicht aus derselben Zeit, doch höchst wahrscheinlich bedeutend später. Fronto († ca 176) ein Gegner der Christen. ca 150 Tatian aus Assyrien wird in Rom Christ. ca 150 I. u. II. Apologie des Justinus Martyr; etw. spät. der Dialog mit dem Juden Trypho Verlesung der Evangelien: Apol. I, 66. 67. ca 153 Justinus Martyr Apologia II *πρὸς τὴν Ῥωμαίων σύγκλητον.*
ca 153 Die Metamorphosen des Apulejus Madaurensis, zu Rom verfaßt. ca 158 seine Apologie gegen die Anklage auf Zauberei. — De deo Socratis. De Platone et ejus dogmate.	154 Juli 11. Bardesanes * zu Edessa. Erst Priester der Dea Syria, dann gnostischer Christ, bekehrt er den Abgar v. Edessa, flüchtet 217 nach Armenien; † 222, wahrsch. zu Edessa. 155 Febr. 23. (od. 166?) Martyrium des Polykarp, B. v. Smyrna, Schülers des Apostels Johannes u. Lehrers des Irenäus. ca 155 Der *Λόγος πρὸς Ἕλληνας* des Tatian (172 Enkratit u. Gnostiker).

Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums	Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
132—135 Verfolgung der römertreuen Judenchristen durch Bar Kochba. Erlöschen des Judenchristentums.	ca 133 Beginn des hellenischen Stadiums der Gnosis. Basilides lehrt in Alexandria. (ca 125 von Syrien dorthin übergesiedelt?) Seine 24 BB. *Ἐξηγητικὰ εἰς τὸ εὐαγγέλιον.* Sein Sohn Isidorus Verf. v. *Ἐξηγητικά* zum Propheten Parchor, v. paränetischen *Ἠθικά* u. einer Psychologie („über die mit der Seele verwachsenen Triebe"). Incantationes der Basilidianer. Abraxasgemmen.	ca 117—126 Bischof Xystus (Sixtus I) v. Rom. Mit ihm beginnt die historisch beglaubigte Reihe der röm. Bischöfe. Diese leiten die Osterfeier u. „gestatten" ihrer Gemeinde nur die römische Praxis. Enge Verbindung mit Kleinasien.
134 Hadrians Brief an Servian über die Christen.		ca 127—137 Telesphorus B. v. Rom.

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 135—ca 160 Der Gnostiker Valentinus lehrt zu Rom. Von ihm: Briefe, Homilien, Psalmen. Höhepunkt der naturphilosoph. Speculationen der Gnosis (Platos Ideen als Aeonen; Bildung des Kosmos aus Fall u. *θλῖψις* der Sophia. Doketismus der Christologie. Determinismus der Ethik. Apokatastasis. Evangelium veritatis der Valentinianer. Schulen Valentins. Orientalische: des Theodotus (Auszüge aus seiner *διδασκαλία ἀνατολική* bei Clem. Alex.), des Aristonikos; italische ca 145—180: des Ptolemäus (epist. ad. Floram: Unterscheidung ewiger u. vergänglicher Bestandteile im mosaischen Gesetz; Erklärung des Johanneischen Prologs), des Herakleon, Commentar zu den Evv. Johannes (u. Lucas). *ὑπομνήματα.* Die Markosianer im Rhonegebiet. Umbildung des Basilidian. Systems im Sinne des Stoicismus: Hipp. 7, 19.	136 Marcus, der erste Bischof aus den Heiden zu Aelia (Jerusalem).
ca 136 Der syr. Gnostiker Cerdo kommt nach Rom, er lehrt einen Gegensatz zw. dem Gott des A. T. u. dem Vater Jesu Christi; einflußreich auf Marcion.	ca 136—140 Hyginus B. v. Rom.
ca 140—150 Entstehungszeit des röm. Taufsymbols.	ca 140 Peregrinus Proteus tritt als Prophet in Gemeinden Kleinasiens auf, bei denen der Einzelepiskopat noch nicht ausgebildet ist.
ca 142 Justin beginnt zu lehren. Papias B. v. Hierapolis verfaßt *Λογίων κυριακῶν ἐξηγήσεως συγγράμματα πέντε* [vgl. H. Chron. I, 357].	ca 140—155 Pius I. B. v. Rom.
ca 139—ca 160 Marcion aus Sinope am Pontus in Rom. Antijudaismus. *Ἀντιθέσεις*: Zorngerechtigkeit, malignitas u. crudelitas des *θεὸς δίκαιος.* Sein Kanon ein verstümmeltes Lucas-Ev. u. 10 Paulin. Briefe (*Τὸ εὐαγγέλιον Τὸ ἀποστολικόν*): der erste Versuch tendenziöser Fixierung des Kanons. Verwerfg des Allegorisierens. M's Grundgedanken: Absolute Neuheit des Christentums; Doketismus, Paulinismus, Askese. S. Schüler: Prepon u. Apelles. Die Prophetin Philumene. Marcionitische Psalmen. — Libertinismus u. Kommunismus bei Karpokrates in Alexandria.	ca 140—180 Blütezeit der „synkretistischen Gnosis. Die gnost. Ekklesien, besonders bei den Anhängern des Apelles, den Enkratiten u. Marcioniten, stehen unter Führung eines Lehrers, nicht eines Bischofs. — Doch ist die Gnosis im allgemeinen nicht e. philosophisch-speculative, sondern e. kirchlich-religiöse Entwickelung. Ihre Tendenz: Umgestaltg des Christentums nach der Form der antiken Mysterien zu der vollendeten Naturreligion. Taufe als Einweihung der Pneumatiker; der Kelch in der Eucharistie der Markosianer als Blut der Charis. Anknüpfungen an Homer, an die eleusinischen Mysterien, an die der Isis, der magna Mater, des Attis u. s. w. in den gnostischen Hymnen.
ca 140 (J: ca 135) (viell. schon aus dem 1. Jahrh.?) Der *Ποιμήν* des Hermas in der jetzigen Gestalt verfaßt v. einem Bruder des Bischofs Pius. 5 *ὁράσεις*, 12 *ἐντολαί*, 10 *παραβολαί.* Ausnahmsweise soll angesichts des nahen Weltendes für Getaufte noch eine Buße gestattet sein. Der Bischof hat ein Vorrecht auf die Eucharistie, der bestellte Presbyter auf den Ehrensitz, v. dem die Propheten bereits ausgeschlossen werden.	
Der großkirchliche Gegenschlag auf Marcions Paulinischen Kanon: der kath. Kanon aller Apostel.	144 (Herbst) Gründung der marcion. Sonderkirche.
ca 145 (H: ca 120 Loofs: ca 200) Das *Εὐαγγέλιον κατὰ Πέτρον,* wahrsch. aus doket. Kreisen zu Antiochia stammend (1892 a. Fragment veröffentlicht). — Der s. g. zweite Clemensbrief (Erbauungsrede eines Lectors).	

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums
ca 160 A. Gellius studiert in Athen u. verkehrt dort mit Peregrinus Proteus. 160—173 Die Krankheit des Rhetors Aristides (aus Bithynien), beschrieben in seinen *ἱεροὶ λόγοι* zu Ehren des Gottes Asklepios. Seine Polemik gegen die Christen. (161 s. Aufenthalt in Rom.) ca 161—175 Blütezeit des Alexander v. Abonoteichos, Schülers des Apollonius v. Tyana. Sein Orakel in Paphlagonien wird weltberühmt. 161 März 7.—180 März 17. Marcus Aurelius Antoninus Augustus. — L. Aurel. Verus Mitkaiser. 162 Partherkrieg (vgl. Min. Fel. Oct. 7, 4?) die Chatten durchbrechen den deshalb entblößten Grenzwall. Ende der seit 70 bestehenden Ruhe des Reichs an den germ. Grenzen. Der Arzt Galenos aus Pergamon in Rom (Gegner der Christen). 163—165 Präfectur des Junius Rusticus. 166 Oct. 12. Commodus wird Cäsar. 166 Lucian v. Samosata *πῶς δεῖ ἱστορίαν συγγράφειν* (182 s. *Ἀλέξανδρος ἢ ψευδόμαντις*, dem Epikuräer Celsus gewidmet). 167—187 Große Pestilenz im Römerreich. 168 Der Mitkaiser L. Verus †. 169 bis 176 Marc Aurels 12 BB. *εἰς ἑαυτόν* (XI, 3 gegen die Christen), bis Ende 176 M. A. Alleinherrscher. 169—180 Ununterbrochene Wanderungen v. Germanen in das Römerreich, ihre Kriegsdienste u. Zwangsansiedelungen (inquilini, laeti). Beginnende Germanisierung der röm. Rasse. 174 In der Quadenschlacht M. Aurels wunderb. Regen: legio fulminata. 176 (Ende) Commodus Mitkaiser. 177 Herodes Atticus †. 178 Erdbeben in Smyrna. Aristides or. 41 „*Ἐπιστολὴ περὶ Σμύρνης*“ an M. Aurel u. Commodus. Zehnjäh. Steuererlaß: 179 Palinodie des Aristides.	158 Schutzedict des Antonius Pius zugunsten der Christen *πρὸς τὸ κοινὸν τῆς Ἀσίας* [?]. ca 165 † Justinus philosophus et martyr (Tert. adv. Valent. 5) zu Rom, * zu Flavia Neapolis (Sichem). 165 Peregrinus (Proteus), ehemals Christ, besteigt zu Olympia den Scheiterhaufen. 170 Die staatsfreundliche Apologie des B. Melito v. Sardes an M. Aurel. — Die „Rede über den Glauben an Antoninus“ des B. Apollinaris v. Hierapolis. 172 Tatian, jetzt Enkratit u. Gnostiker, trennt sich von der Kirche. [Erlaß Marc Aurels an den Senat zugunsten der Christen.] ca 175 (so gewöhnl.; richtiger H Chr. II, 330: ca 235) Der Dialog Octavius v. Minucius Felix. Apologie der christlichen monotheistisch-teleolog. Weltanschauung (a parte dei) geg. fatalist. Materialismus (a parte pabuli). 177 Athenagoras *πρεσβεία περὶ Χριστιανῶν*; platonisierende Theologie — *Περὶ ἀναστάσεως*. 177 Martyrium „der zu Lyon u. Vienne als Fremdlinge wohnenden Knechte Christi“. B. Pothinus v. Lyon. Ponticus u. Blandina. Attalus. Sanctus. Vettius Epagathus. Brief an die Brüder in Asien u. Phrygien. Sulp. Sever. hist. sacr. II, 46: „Tum primum inter Gallias martyria visa, serius trans Alpes Dei religione suscepta“. Unter Marc Aurel zu Pergamum Martyrium des Karpus, des Papylus u. der Agathonike. ca 178 Der *ἀληθὴς λόγος* des Platonikers Celsus: das Christentum wird bestritten vom Standpunkt des Judentums u. der hellenischen Philosophie. Verteidigung der heidnischen Staatsreligion.
180 März 17.—192 (ermord. d. 31. Dec.) Commodus, Sohn M. Aurels. Von 180 ab berichtet Cassius Dio (190 Senator) als Augenzeuge. Herodians Erzählung beginnt. Um 180 Blütezeit des Numenius aus Apamea in Syrien. Er verbindet Platonismus, pythagoreische Philos. u oriental. Speculat. Der erste an sich gute Gott ist reiner *νοῦς* u. *οὐσίας ἀρχή*. Der zweite, der Demiurg, ist gut *μετουσίᾳ τοῦ πρώτου* u. ist *γενέσεως ἀρχή*, die Welt ist der dritte Gott. Die Verleiblichung der Seele eine Schuld. Die 3 Götter = *πάππος, ἔκγονος, ἀπόγονος*.	180 Juli 17. Die scilitan. Märtyrer. Erste Christenverfolgg in der Provinz Afrika. Zu Karthago Hinrichtg der Christen Speratus, Nertzallis, Cittinus, Donata, Secunda u. Hestia aus Scili, verurteilt durch den Proc. Saturninus. — Acta proconsularia martyrum Scilitanorum. lat. u. griech. 180—185 Perennis praefectus praetorio. Unter ihm Märtyrertod des christl. Philosophen Apollonius. Die Acten ohne den Anfang, armenisch erhalten: „Martyrium des h. Apollonius des Asketen“ mit der Verteidigungsrede des A. ca 183 Apologie des Theophilus B. v. Antiochien. Drei Schriften *πρὸς Αὐτόλυκον*. Altersbeweis. Zeittafel bis zum † M. Aurels.

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 150 *Πράξεις Παύλου καὶ Θέκλης*, gedichtet v. einem kleinasiatischen Presbyter. Dieser wird deshalb abgesetzt.	154—166 Anicet B. v. Rom.
154 Polykarps Antwort auf die Forderung Marcions: *ἐπιγίνωσκε ἡμᾶς*: „*ἐπιγινώσκω τὸν πρωτότοκον τοῦ σατανᾶ*".	154 Polykarp B. v. Smyrna in Rom. Anicet räumt ihm die Ehre des Vorsitzes bei einer Eucharistie-Feier ein. Erste Besprechung des Gegensatzes der kleinasiat. Passahfeier (Beendigung der Osterfasten mit der Eucharistie am 14. Nisan; Quartodecimani) u. der röm. (Ausdehng der Osterfasten bis zum Morgen des Ostersonntags) zw. Polykarp u. Anicet.
ca 155 Blütezeit der häretischen Gemeinschaften.	
156 Erstes Auftreten des Montanus in Phrygien. Pepuza. Thymion.	
ca 150 Hegesippos der Orientale in Rom. Er stellt die *διαδοχή* der röm. Bischöfe fest. Seine 5 BB. *ὑπομνήματα* (um 177) keine Kirchengeschichte, sondern ein Merk- u. Gedenkbuch der irrtumsfreien apostolischen Überlieferung, garantiert durch die episcopale Succession. — Der Dialog des Iason u. Papiskos über die Messianität Jesu. verfaßt v. Aristo v. Pella.	ca 150—250 Die Kirche v. Lyon das Haupt aller Christen in ganz Gallien.
ca 160 Blütezeit der karpokratianischen Secte. Epiphanes, Sohn des Karpokrates. Die Karpokratianerin Marcellina kommt nach Rom.	ca 160 (zw. 140—180) Urform der Apostol. K. O. Der neue Bischof wird v. der verwaisten Gemeinde unter Führung ihres Clerus gewählt. Bei sehr kleinen Gemeinden Bischofswahl durch e. Synode, zu der mindestens 3 auserwählte Männer einer größeren Nachbargemeinde erscheinen müssen.
ca 160 Die gnostisch-enkratitischen Leukios-Acten; bald darauf: *Πράξεις Θωμᾶ*.	165 Erörterung der Passahfrage durch Melito u. Apollinaris.
ca 160 Justins Dial. c. Tryphone. Hier zuerst das Wort *θεολογεῖν* ca 113; — *τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων* — *γέγραπται ἐν τῷ εὐαγγελίῳ* cc. 49. 100. 103 f.	ca 170 Briefe des Bischofs Dionysius v. Korinth an die Lacedämonier, Athener, Nikomedier, Kretenser, Pontiker, Knossier (Antwort des Bischofs Pinytus), u. Römer: *εἰρήνη καὶ ἕνωσις*.
ca 165 Die *Πράξεις Παύλου*, romanhaft, im Orient entstanden.	
Anfänge der Zweinaturen-Lehre bei Melito (*αἱ δύο οὐσίαι αὐτοῦ*).	
„Nach 172 weniger wahrsch. ca 165" (H) Das *Εὐαγγέλιον διὰ τεσσάρων* Tatians.	174—189 Eleutherus B. v. Rom.
172 Ausbreitung des Montanismus: Montanus, Prisca u. Maximilla († 179) Organe des verheißenen Parakleten. In Kleinasien, Rom, Gallien, Nordafrika gewinnt diese ekstatische, rigorose, chiliast. Bewegung zahlr. Anhänger u. verbindet sich mit einer urchristlichen Reaction gegen die Verweltlichung der Kirche.	177 Der Presbyter Ierenäus in der Montanisten-Frage v. Gallien nach Rom gesandt, nach s. Rückkehr Nachfolger des Pothinus als B. v. Lyon.
Gegen den Montanismus: Apollinaris B. v. Hierapolis, der Rhetor Miltiades, Rhodon, die Aloger. Montanus † ca 175.	Kleinasiat. Synoden. Apollinaris v. Hierapolis beruft s. auf die Verwerfung des Montanismus durch die Gemeindeversammlungen der „ganzen Brüderschaft" des Weltkreises. Disputation auf der Gemeindeversammlung zu Ancyra.

ca 185 Irenaeus B. v. Lyon, aus Kleinasien, verfaßt s. *Ἔλεγχος καὶ ἀνατροπὴ τῆς ψευδωνύμου γνώσεως* 5 BB. (vollst. nur in wortgetreuer lat. Uebersetzg erhalten) † nach 189 * nach Z ca 115, nach R. A. Lipsius ca 130, nach H wahrsch. ca 140, jedenfalls Zuhörer, nach spät. aber wahrsch. guten Nachr. Schüler des Polykarp u. anderer Jünger des Ap Johannes. Ir. bildet die klein- u. vorderasiat. theol. Tradition aus. Heilsgut: *ἀφθαρσία*. Christocentr. göttl. Oekonomie. Recapitulationslehre (Eph. 1, 10).

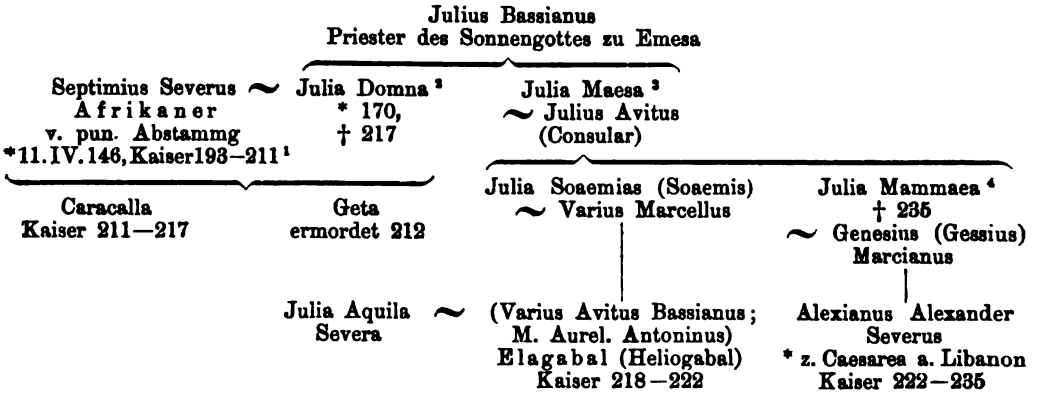
Kirchliche Instanzen des Ir. gegen den Gnosticismus. 1. die Glaubensregel, 2. die h. Schrift A. u. N. T.s, 3. die Tradition, verkörpert in den Bischöfen, die als Nachf. der Apostel das charisma veritatis certum haben. Principalität der röm. Gemeinde: III, 3, 2.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums
ca 190 Maximus Tyrius.	192 Dec. 31. An der Verschwörung gegen das Leben des Kaisers beteiligt sich auch, weil selbst mit dem Tode bedroht, Marcia, des Kaisers *φιλόθεος παλλακή* (Hipp. ref. 9, 12).
193 Jan. 1.—März 28. Pertinax Kaiser; zu Antiochia der syrische Statthalter C. Pescennius Niger († Ende 194), in Britannien Clodius Albinus († Febr. 197), in Rom Severus Julianus († 1. Juni 193) als Kaiser proklamiert.	
193—211 Febr. 4. Septimius Severus * 146 in Afrika, Militärkaiser, doch zus. mit Papinian Schüler des Juristen Q. Scaevola. Kaiserin: Julia Domna, aus Syrien.	193 Gleichzeitiges Zeugnis: *πλείω γὰρ ἢ τριακαίδεκα ἔτη εἰς ταύτην τὴν ἡμέραν . . . καὶ Χριστιανοῖς . . . εἰρήνη διάμονος ἐξ ἐλέου θεοῦ* (bei Euseb. h. e. V, 16, 19).
193—196 Der orientalische Feldzug gegen die Partei Nigers (Byzanz fällt erst Frühjahr 196) u. gegen die parthischen Vasallenstaaten. Nisibis stark befestigte röm. Colonie. Die Mauern v. Byzanz geschleift. — Localfehden in Palästina, Syrien u. Kleinasien.	197 Tertullians Apologeticus, zu Carthago geschrieben. Locale Christenverfolgung in Afrika.
	202—217 Abgar Bar Manu v. Edessa, durch Bardesanes für das Christentum gewonnen. Bald darauf Entstehung der Abgar-Sage. (Jesu Brief an Abgar V. Ukkâmâ, regiert 13—50 od. 9—46 n. Chr.)
196 Die Simplonstraße angelegt.	202 Christenverfolgung in Alexandria. Leonidas, Vater des Origenes †.
197 Febr. 19. Entscheidungsschlacht in Gallien. Albinus †. Sept. Sev. Alleinherrscher.	
197—202 Partherkrieg. Ktesiphon geplündert.	
201 Durch die große Überschwemmung zu Edessa das dortige Kirchengebäude zerstört.	
202 Der Kaiser in Judaea u. Ägypten. Verbot des Übertritts zum Judentum.	
203 Errichtung des Triumphbogens des Severus. Friedensjahre —209.	
204 Jan. Plautianus praef. praet. †.	
	203 März 7. Unter dem afrik. Statthalter Hilarianus erleiden, wahrscheinl. zu Carthago, Vibia Perpetua, Saturus, Saturninus, Felicitas u. Revocatus den Märtyrertod. Die montanist. passio SS. Perpetuae et Felicitatis vermutl. v. Tertullian verfaßt.
211 Febr. 4. Tod des Kaisers zu Eboracum (York).	
211—217 Caracalla (Antoninus), Sohn des Septimus Severus.	Caracalla, „lacte christiano educatus“ (Tert.).
212 Alle Freien im römischen Reich erhalten das röm. Bürgerrecht „constitutio Antoniniana de civitate“. Papinian †.	
217—218 Macrinus.	
218—222 Elagabal aus Emesa.	Syrische Theokrasie. Vermählung des syr. Sonnengottes mit der carthagischen Astarte. Elagabals Gedanke: Verbindung des Imperiums u. seines Hohenpriestertums (von Emesa). — Der zweiten ~ Elagabals, Julia Aquila Severa, widmet Hippolyt seine Schrift *προτρεπτικὸς πρὸς Σεβήραν* [s. *περὶ ἀναστάσεως*?] Elagabal errichtet dem Kappadocier Apollonius v. Tyana († 97 n. Chr.) eine Kapelle. Im Auftrag der Kaiserin-Witwe Julia Domna verfaßt Philostratos dessen Biographie. Die histor. Grundlage dieses philosoph.-rel. Romans: Apollonius, enthusiastischer Verehrer des Hellenismus u. der (neu-)pythagoreischen Philosophie hat die berichteten Reisen größtenteils wirkl. als Sittenprediger gemacht. Durch s. Wunderberichte wirkt das Buch als heidn. Gegenbild der Evangelien. Im 4. Jahrhundert durch Hierokles polemisch gegen das Christentum verwertet.
ca 220 Entstehung der Mischnah.	

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 190 Flavius Clemens Alexandrinus * ca 150 (zu Athen?) wird nach längeren Studienreisen Gehülfe, u. 203 Nachfolger des Pantänus in der Leitung der alexandrin. „Katechetenschule"; flieht in der Verfolgung unter Sept. Sev. zu s. Schüler Alexander in Kappadocien; [dieser wird ca 213 Gehülfe (ca 215 Nachfolger) des B. Narcissus v. Jerus.]. Hauptschriften: ca 195 *λόγος προτρεπτικὸς πρὸς Ἕλληνας* 202 noch in Alex. *Κατὰ τὴν ἀληθινὴν φιλοσοφίαν γνωστικῶν ὑπομνημάτων Στρωματεῖς* (vermischte Aufsätze zur Einweihung in die wahre Gnosis) Buch I u. II. Bald darauf, schon außerh. Ägyptens B. III u. IV. Dann *Λόγος Παιδωγός*, erster Vers. e. systemat. chr. Ethik. Zuletzt *Στρωματεῖς* B. V—VII. Die Strom. sind unvollendet. Das s. g. VIII. B. gibt nur Excerpte des Cl. Al. *Τίς ὁ σωζόμενος πλούσιος;* — *Ὑποτυπώσεις* (nur Fragmente).	Bis ca 200 überall (in Alexandrien bis ca 250) Ordination der (monarch.) Bischöfe durch Presbyter. Von da ab kann die Bischofswahl nur durch Zuziehung von mindestens drei Bischöfen, die Ordination kann nur durch Bischöfe vollzogen werden.
	189—231 Demetrius B. v. Alexandrien.
	189—198 Bischof Victor I. v. Rom (Afrikaner).
	190—211 Serapion B. v. Antiochien (Eus. h. e. VI, 12) Brief üb. das „doket." Petrus-Ev.
ca 190 Der röm. Presbyter Florinus fällt zur valentin. Häresie ab u. wird excommuniciert.	190 191 Der große Osterstreit. B. Victor erklärt sich geg. die Quartodecimaner. Zahlreiche Synoden in Palästina, Osrhoene, Pontus, Gallien u. Rom für die römische Praxis: Die Antwort des Polykrates v. Ephesus auf das röm. Synodalschreiben ist gerichtet an Victor u. die röm. Gemeinde. Es beruft sich auf die dortige Tradition. Victor schließt die kleinasiat. Gemeinden v. der Gemeinschaft mit der röm. Kirche aus, versucht aber nicht die Bischöfe abzusetzen. — B. Victor vermittelt den Meinungsaustausch der ganzen Kirche.
ca 195 (vgl. H Chr. II, 333) Der Kanon Muratori.	
Den dynamist. Monarchianismus lehren in Rom der v. Victor excommunicierte Theodotus *ὁ σκυτεύς* („*πρῶτον εἰπόντα ψιλὸν ἄνθρωπον τὸν Χριστόν*"), Theodotos *ὁ τραπεζίτης*, Asklepiodotus u. A.; den modalist. Monarchianismus Praxeas (Antimontanist), (u. Victor I. selbst?).	
ca 202 Ein Schüler des modalistischen Smyrnäers Noëtus, namens Epigonus, kommt nach Rom; aber erst dessen Schüler Kleomenes gewinnt durch Unterstützung des Bischofs Zephyrin Einfluß.	
ca 203 Praxeas verbreitet s. modalist. Lehre in Karthago, muß sie aber durch eine schriftl. Erklärg (Chirographum) zurücknehmen.	
ca 200 (? 170) Das griech. A. T. des Ebioniten Symmachus.	
ca 190—211 Serapion B. v. Antiochien. Sein Brief an die Gemeinde zu Rhossus warnt vor dem Petrus-Ev. als doketisch. Seine Instanz dem Montanismus gegenüber: *πᾶσα ἡ ἐν κόσμῳ ἀδελφότης* (der Großkirche). Seine u. des Apollonius antimontanistische Schriften ca 197.	
ca 200 Die latein. modalistisch-monarchianischen Evangelien-Prologe werden in Rom verfaßt. (TU XV, 1.) Damals schon gab es lat. Übersetzgg bibl. Bücher, sowie v. I. Clem. u. Hermas, entstellt durch Vulgarismen u. Undeutlichkeiten.	ca 200 Fortbestehen der altchristl. Verfassung in den gnost. Genossenschaften: Ordinationen ohne rechtl. Wirkung, keine Scheidung v. Klerus u. Laien, kein Einzelepiscopat. Hingegen bei den Montanisten jetzt Einführung der bischöfl. Verfassung.
ca 207 Q. Septimius Florens Tertullianus * ca 153 in Carthago, Sachwalter, ca 193 Christ, Presbyter zu Carthago, tritt zum Montanismus über. Der Begründer einer occidental. Theologie, Schöpfer eines specifisch-christl. lat. Stils: Erste schriftstellerische Periode ca 195—202: Ad martyres Anf. 197. Im Sommer: Ad nationes; gegen Ende Apologeticum, bald darauf De testimonio animae. — De praescriptione haereticorum (die Rechtsansprüche der Häretiker sind v. vornherein abzuweisen: jene sind Enterbte, die kath. Kirche Erbin c. 37), De spectaculis u. De baptismo, beide griech. u. lat.; De poenitentia; De patientia; De oratione; Ad uxorem 2 BB; De idololatria; usw. — Zweite Periode ca 202—207 (Uebergangszeit): De exhortatione castitatis; De virginibus velandis u. a. — Dritte, montanistische Periode 207—ca 222: Adversus Valentinianos (ca 207); De pallio (ca 210); De anima (ca 210); De corona (211); De fuga (ca 212); Adversus Marcionem (Vollendung der 3. Bearbeitung in 5 BB. ca 213); De resurrectione; Ad Scapulam (Anf. 213); Adversus Praxeam (um 215); ca 221: De pudicitia (gegen das Edict des Kallist). [Noch später: Austritt Tertullians aus der Montanistenkirche, Haupt der Tertullianisten?]	
	199 Zephyrinus B. v. Rom (—217) Vergeblicher Versuch der Schüler des Lederarbeiters Theodotus, eine eigene Kirchengemeinschaft in Rom zu gründen: Theodotus der Wechsler, Asklepiodotus, Hermophilus, Apollonidas, Natalis. Letzterer der erste röm. Gegenbischof in der Kirchengeschichte.
	Nach 200 Letztes Aufflammen der Idee des allg. Priestertums Tert. de exh. cast. 7.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums
222—† Anf. März 235 M. Aurel. Severus Alexander. S. Mutter Julia Mamaea u. der Jurist Domitius Ulpianus üben gr. Einfluß. Einfachheit, Sparsamkeit, Wohltätigkeit, Hebung des Schulwesens.	Im kaiserl. Lararium die Büste Christi neben der des Apollonius von Tyana, Abraham, Orpheus u. A. Nach Eus. h. e. 6, 28 bilden „die Gläubigen" am Hofe schon die Mehrzahl. — Der Kaiser spricht den Christen zu Rom in ihrem Streit mit einer Zunft einen Bauplatz zu.
226 Zusammenbruch des Partherreichs der Arsaciden nach 250jähr. Prätendentenkämpfen. Bis 642 Neuperserreich der Sassaniden. Ormuzdverehrung u. Feueranbetung. Reaction geg. den Hellenismus.	235 Reaction gegen die christenfreundliche Politik des Severus Alexander.
228 Ulpianus praef. praet. † (s. Sammlung der Gesetze gegen die Christen nicht erhalten).	Maximus Thrax *τοὺς τῶν ἐκκλησιῶν ἄρχοντας ἀναιρεῖσθαι προστάττει.* Verbannung des Pontianus v. Rom u. seines Gegenbischofs Hyppolyt. (Bald darauf wird in der röm. Gemeinde das Griech. durch das Latein. verdrängt; zugl. sinkt dort das wissenschaftl. theol. Interesse: H Chr. II, 256). Verfolgungen der Gemeinden in Kappadocien u. Pontus unter dem Proconsul Severianus.
235 Anf. März Alexander u. Julia Mamaea ermordet.	235 (Ende) Sammlung v. Märtyreracten der Maximinschen Verfolgung.
235—April 238 C. Julius Maximinus Thrax, Soldatenkaiser. Der limes am Rhein.	238—250 Pause in den Christenverfolgungen.
238 Bauernaufstand in Afrika. — Senatorische Gegenkaiser. Blutige Wirren. Gordian III. —244.	ca 238—261 Der j. Armenier Gregor (der Erleuchter) genießt während der Perserherrschaft üb. Arm. zu Cäsarea in Kapp. eine christliche u. griechische Erziehung.
240—269 Shapûr I (Sapor) kriegerischer Neuperserkönig.	ca 240—† 270 Missionstätigkeit des Gregorios Thaumaturgos am Pontus; er bekehrt als B. v. Neocäsarea diese seine Vaterstadt zum Christentum.
ca 240—261 In Armenien Herrschaft der Perser u. des Mazdaismus (Feueranbetung).	
241 Der Janustempel zum letzten Mal geschlossen.	
244—249 Philippus Arabs aus Bostra.	

Das Kaiserhaus der Severer.



[1]) Außer Claudius II. († 270) der einzige im 3. Jahrh. eines natürlichen Todes verstorbene Kaiser. Sein Abschiedswort an seine Söhne: *Ὁμονοεῖτε· τοὺς στρατιώτας πλουτίζετε, τῶν ἄλλων πάντων καταφρονεῖτε* (Cass. Dio 76, 17).

[2]) Philosophin (Cass. Dio 75, 15).

[3]) Die politisch einflußreichste Frau in Rom seit Agrippina.

[4]) Bischof Hippolyt widmet ihr (ca 228) eine Schrift über die Auferstehung (s. H. Chron. II, 216); sie ruft, wahrscheinlich im J. 218, den Origenes zu sich nach Antiochien (Eus. h. e. VI, 23; H. Chron. II, 30).

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 211 erklärt Cajus in Rom, ein Gegner des Chiliasmus, die Johanneische Apokalypse für ein Werk Cerinths u. verfaßt e. Dialog geg. Proklus, das Haupt der röm. Montanisten.	217—222 Kallistus B. v. Rom. Grundgedanke seines Indulgenz-Edictes: Ego et moechiae et fornicationis delicta poenitentia functis dimitto. Zugleich stabiliert es die bischöfliche Schlüsselgewalt. Der Inhalt ist aus Tert. de pudicitia zu reconstruieren. Seine Erlasse e. Quelle Ps. Isidors. — Vermittelnde Christologie.
ca 215 Sabellius übernimmt die Leitung der röm. modalist. Monarchianer; von Kallistus um 220 excommuniciert.	
Hippolytus, Schüler des Irenäus, unter Zephyrin Presb. in Rom, 217 schismatischer Gegenbischof des Kallistus, 235 nach Sardinien verbannt. Außer zahlr. andern. auch chronograph. (—235) u. kirchenrechtl., Schriften: ca 200 *Ἀπόδειξις περὶ χριστοῦ καὶ ἀντιχρίστου*, ca 203 *Εἰς τὸν Δανιήλ* (fanat. Haß geg. die vierte Weltmonarchie, das Römerreich, IV, 23 über die Daten der Geburt u. des Todes Chr.), ca 204 gegen Cajus, ca 205 Syntagma, 222 *Ἀπόδειξις χρόνων τοῦ πάσχα*; der Cyclus von 16 × 7 Jahren mußte sich 237 als unrichtig zeigen. — ca 225 *κατὰ πασῶν αἱρέσεων ἔλεγχος* = das gr. Labyrinth, 10 BB. (B. I schon vor 1842 als Philosophumena des Origenes gedruckt), mit dürftiger philosoph. Bildung u. vielfach unzuverl. dogmengesch. Material gearbeitet. ca 230 das kl. Labyrinth gegen Artemon. 234/5 *χρονικῶν βίβλος*. H. † bald nach 235, mit Pontian u. der Kirche versöhnt.	
221 Die *χρονογραφίαι* des Sext. Julius Africanus (ca 196— † ca 245 sein durch große Reisen unterbrochener Aufenthalt zu Emmaus-Nikopolis in Palästina), die bedeutendste Vorarbeit des Eusebius. ca 240 Briefwechsel mit Origenes, für die Unechtheit der Erzählung v. der Susanna bei Daniel. Brief an Aristides für die Übereinstimmung der Genealogien Christi bei Mt. u. Luc. *Κεστοί*, Encyklopädie, dem Al. Sever. gewidmet.	222—230 Urbanus, B. v. Rom.
ca 227 Artemon tritt als dynamist. Monarchianer hervor, 270 noch am Leben, aber in der Lehre Vorgänger des ca 260 auftretenden Paulus v. Samosata.	230 Juli 21. Pontianus, B. v. Rom, ca 231 Orig. bei ihm. 235 Sept. 28. nach Sardinien verbannt, † 236.
ca 218 Origenes *περὶ ἀρχῶν*, de principiis, die älteste kirchl. Fundamentaldogmatik, im Anschluß an die Glaubensregel, 4 BB., lat. erhalten in der Bearbeitung des Rufin v. J. 397; Origenes * in Alexandria ca 183/4 † 69 Jahre alt, nach 251 Sommer, vor 253 Oct. 22. (so GGA 1905, 1, S. 9 f; * 185/6 † 254 Ha v. Sch; * 182 † 251 Preusch. H. Holtzm.). 203—232 Leiter der Katechetenschule zu Alexandria. Unterbrechungen s. Lehrtätigkeit durch Reisen nach Rom u. Arabien, 216 Flucht vor der Verfolgg des Caracalla, in Palästina —218. Schon ca 215 v. B. Demetrius v. Alex. gemaßregelt, wird er 232 wegen Übernahme der Presbyterweihe auf einer Reise nach Palästina (231) ausgewiesen u. abgesetzt. Er eröffnet in Caes. Palaest. eine neue theol. Schule, gewinnt als Lehrer beispiellose Erfolge, wird in der decian. Verfolgung eingekerkert, stirbt an den Folgen der Mißhandlungen. 235 Exhortatio ad martyrium (gr. erhalten). ca 233 *Περὶ εὐχῆς*. — Seine erhalt. Homilien, „die ersten wirkl. Beispiele einer geordneten christl. Cultuspredigt" stammen überwiegend aus der Zeit nach 244, die Commentare (*Τόμοι*), fast nur lat. überarbeitet vorhanden, teilweise noch in Alexandria verfaßt. 248 *Κατὰ Κέλσου*, 8 BB., griech. erhalten, geg. den *Ἀληθὴς λόγος* des Celsus. (ca 382 die Blütenlese Philokalia in systemat. Ordnung v. Basilius d Gr. u. Gregor v. Nazianz.) — Die Hexapla, ein Produkt 28jähr. Arbeit. Schema: RE³ XIV, 477.	232—247 Dionysius (später B. v. Alexandria), Schüler des Origenes, Vorsteher der Katechetenschule zu Alexandrien. ca 240 sein Werk *περὶ φύσεως* liefert „die älteste zusammenhängende Widerlegung der Atomistik v. der christl. Weltanschauung aus".
ca 241 (H) 238 (Kötschau): *Λόγος χαριστήριος* (*εἰς Ὠριγένην προσφωνητικὸς λόγος*) des Gregorios Thaumaturgos nach 5jähr. Aufenthalt in der Schule des Origenes zu Caesarea Palaestinensis, Rede vor Or. u. vielen Zuhörern.	ca 244 Die Synode in Bostra in Arabien, bestehend aus einer Gemeindeversammlg unter Anwesenheit zahlr. Bischöfe, entscheidet sich für das Verbleiben des B. Beryll im Amt, nachdem dieser durch eine Disputation mit dem Presbyter Origenes für die orthodoxe Christologie gewonnen ist.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums.
248 Tausendjähr. Feier der Gründung Roms. National-religiöse Erregung.	Unter Phil. Arabs Fortschritte des Christentums.
248—268 Die Barbaren dringen v. allen Seiten in das röm. Gebiet ein. Wachsende Verarmung im Innern.	ca 248 Orig. c. Cels., voll Siegeszuversicht.
244—† 270 Plotinus der Neuplatoniker, in Rom (* 204 zu Nikopolis in Ägypten, studiert seit 231 Philosophie, wird Schüler des Ammonius Saccas, zieht 243 mit Gordianus nach Persien).	ca 242 Mani (Sohn des Persers Fâtâk, * 215 zu Mardin) zu Ktesiphon in der Religion der Mogtasilah unterrichtet, verkündet dort, am Hof Shâpûrs I. s. Offenbarungen. Anfeindungen v. der Priesterkaste der Magier. Missionsreisen nach Osten bis ca 270. S. Lehre antichristlich: den (historischen) Jesus der Christen nennt er einen Teufel. (Fihrist.)
249—251 Kaiser Decius, der Pannonier (gefallen im Kampf gegen die Goten Aug. 251).	250—260 Erste allgemeinere Christenverfolgung, mit geringen Unterbrechungen.
Seit ca 250 völliger Verfall der heidn. Literatur mit alleiniger Ausnahme der Schöpfungen des Neuplatonismus.	250 Auf Veranlassung des Valerianus kaiserl. Edict geg. die Christen. Allgem. Opferzwang. Staatl. Opfercommissionen. Strenge geg. die Cleriker: „tyrannus infestus sacerdotibus Dei" (Cypr.). Unter den Märtyrern: (Jan.) B. Fabianus v. Rom, B. Babylas v. Antiochien, B. Alexander v. Jerus. Origenes gefoltert [in Tyrus?]. (Gefolterte = Märtyrer; Gefangene = Confessoren.) — Aber auch eine große Zahl v. Lapsi: sacrificati, thurificati, libellatici, acta facientes. Volksbewegungen in Ägypten: Eus. h. e. VI, 42. Flucht der Bischöfe Dionysius v. Alex. u. Cyprian v. Carthago, Gregorius Thaumaturgus v. Neocaesarea.
251—253 Gallus.	
253 Plotin beginnt die Abfassung seiner 54 Abhandlungen, später v. Porphyrius auf 6 Enneaden verteilt (aber erst 262—268 Plotins litterar. Blütezeit).	
253. 254 Einfall der Goten u. Boranen in Pontus u. Bithynien.	
253 Oct.—260 Valerianus. Er trennt die beiden Reichshälften, ernennt s. Sohn Gallienus zum Augustus über den Westen. Krieg, Pest, Verarmung im Reich.	250 Febr. 23. „*ἐν τῇ γενεθλίᾳ ἡμέρᾳ* (Todestag) *τοῦ μακαρίου μάρτυρος Πολυκάρπου*" Verhaftung des Presb. Pionius v. Smyrna u. s. Genossen. März 12. der marcionit. Presbyter Metrodorus mit ihm zusammen verbrannt.
256 Staatsbankerott in Form von Münzverschlechterung.	252 (Anf.) Cyprians apolog. Tractat ad Demetrianum.
Seit 258 Wachsende Verwirrung im Reich. Particularbestrebungen. Provincialkaiser. Das gallische Reich des Postumus mit der Hauptstadt Trier. Die Goten plündern Chalcedon, Nicomedien, Nicäa, Prusa u. a. Städte in Asien. Die Alamannen erstürmen den limes Raeticus. 260—264: Der Araber Odaenathus, v. Haus aus ראש תדמור, unt. Valerianus *ὑπατικός* v. Palmyra, entreißt dem König Shâpûr seine meisten Eroberungen u. wird v. Gallienus 262 zum dux orientis, 264 zum *αὐτοκράτωρ* ernannt.	252 (Sommer)—253 (Sommer) Verfolggg des Gallus.
	257 Aug. Valerian, als Kaiser anfangs milde geg. die Christen, erläßt, zum Schutz der religiones sacrae e. Rescript an die Statthalter: eos qui Romanam religionem non colunt, debere Romanas caeremonias recognoscere . . . praeceperunt etiam (Valerianus u. Gallienus), ne in aliquibus locis conciliabula fiant nec coemeteria ingrediantur. si quis . . . praeceptum non observaverit, capite plectetur. Aug. 30. Cyprian v. dem Proc. Paternus nach Curubis, Zeugitana verbannt.
	257—262 B. Dionysius v. Alexandrien verbannt.
	258 (Hochsommer) Verschärfung des Rescripts: episcopi, presbyteri et diaconi in continenti animadvertantur (durch Enthauptung); für Senatoren u. equites Romani Infamie, Vermögensconfiscation, bei Renitenz Todesstrafe; für vornehme Frauen Vermögensverlust u. Verbannung; für am kaiserl. Hofe dienende Christen Unfreiheit u. Versetzung unter die Ackersklaven. Unter den Märtyrern: 258 Aug. 6. B. Sixtus II. v. Rom; Aug. 10. der röm. Diakon Laurentius; Sept. 14. Cyprian B v. Carthago enthauptet. Acta proconsularia Cypr. c. 4: „diu sacrilega mente vixisti et plurimos nefariae tibi conspirationis homines adgregasti et inimicum te divis Romanis et religionibus sacris constituisti, nec te pii et sacratissimi principes . . . ad sectam caeremoniarum suarum revocare potuerunt."
260 Valerian im Perserkrieg gefangen genommen. Shâpûr erobert Tarsus u. belagert Cäsarea in Kappadocien. 261 Armenien, durch Odaenath, v. Persien frei; s. Blütezeit unter den Römerfreunden Trtad u. Nachfolgern —363.	ca 259 Vita des Cypr. v. s. Diakon Pontius.

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung

249 (Ebert); H Chr. II, 449: wahrsch. zw. 315 u. 350 Commodians Carmen apologeticum adversus Judaeos et gentes (der Schlußteil chiliast.-eschatolog.)Patripassianismus. Etwas später s. Instructiones per litteras versuum primas (Akrosticha), Anlehnung an Cyprian. Von Comm. od. dessen Schüler das ps. tertull. Carmen adv. Marcionem.

Die geg. den B. Nepos v. Arsinoe in Ägypten gerichteten 2 BB. περὶ ἐπαγγελιῶν des Dionysius v. Alexandrien verfechten die allegor. Erklärung der Weissagungen, bekämpfen den Chiliasmus u. bestreiten die apostol. Herkunft der Johanneischen Apokalypse.

ca 246 Cyprian Ad Donatum de gratia dei, über die Früchte der Wiedergeburt. 251 De lapsis.

251 Cyprian, De unitate ecclesiae.

253 Ἐπιστολὴ κανονική des Gregorius Thaumaturgus, Sendschr. an die pontischen Bischöfe üb. K.zucht.

252 Anf. Cyprians apol. Tractat Ad Demetrianum: nicht der Atheismus der Christen ist schuld an der Hungersnot u. der Pest. ca 254 Cyprian, De mortalitate geg. die kleingläubige Verwunderung, daß die Christen v. der Pest nicht verschont werden; eschatologisch. De opere et eleemosynis. 256 Cyprian, De bono patientiae; De zelo et livore.

Von Novatianus, vor März 251: De trinitate „die einzige Darstellung der Trinitätslehre in der abendl. Kirche vor Augustin". ca 250 de cibis iudaicis. Sehr wahrsch. von Novatian pseudocyprian. Tractate, wie De spectaculis, De bono pudicitiae, Quod idola dii non sunt, viell. auch ps. origenist.

251 (Sommer) Novatian durch Cornelius auf e. röm. Synode excommunic.

255 Ausbruch des Ketzertaufstreites.

260—272 Paulus v. Samosata B. v. Antiochien, zugleich (ducenarius procurator) Statthalter im Reich der Königin Zenobia v. Palmyra. S. Lehre der Höhepunkt des dynamist. Monarchianismus. Jesu Einzigartigkeit (ἡ σοφία ἐν ἄλλῳ οὐχ οὕτως κατοικεῖ) beruhend auf s. völligen Durchdringung durch den göttl. Logos (σχέσις φιλίας, nicht φύσεως). Jesus wird durch die Geistesmitteilg bei der Taufe zum Christ, er ist σχετικῶς, nicht οὐσιωδῶς mit Gott eins.

248—† 264/5 Dionysius „der Große", B. v. Alexandrien, der erste alex. Bischof von ökumenisch-kirchl. Bedeutung. Ἑορτασικαί = Osterfestbriefe.

249 (Anf.)—258 Thascius Caecilius Cyprianus B. v. Carthago. * ca 212, zum Rhetor gebildet, ca 246 getauft, bald darauf Presbyter. 250 Anf. bis 251 Frühj. im Exil.

ca 250 entstand in Syrien od. Palästina die griech. Urschrift der oriental. Kirchenordnung: „Didaskalia, d. h. kathol. Lehre der 12 Apostel u. heiligen Jünger unseres Erlösers", Vorlage der ersten 6 BB. der apostol. Constitutionen. Der römerfreundl. Verf. steht dem Judenchristentum nahe, zeigt als Theologe naiven Modalismus, u. Latitudinarismus betr. den Bibelkanon.

ca 250 Anfänge der Metropolitanverfassung. Die drei Gemeinden Rom, Alexandria, Antiochia stehen an der Spitze der Christenheit. In Afrika hat Carthago, in Gallien Lyon, in Kappadocien Cäsarea, in Palästina haben Cäsarea u. Jerus. den Vorrang. System des kirchl. Mitteilungswesens.

250 Die Cypr. epp. XXX u. XXXVI erhaltenen Schreiben der röm. Gemeinde während der Sedisvacanz documentieren die centrale Bedeutung Roms im Abendland.

251 (März)—253 (Juni) Cornelius B. v. Rom. Über s. Wahl Cypr. ep. 55, 8: „factus est episcopus a plurimis collegis nostris, qui tunc in urbe Roma aderant, de clericorum paene omnium testimonio, de plebis, quae tunc adfuit, suffragio". Briefe an Fabius v. Antiochien (griech.) u. an Cyprian. Schisma des Presbyters Novatianus in Rom (im Sinne montanist., antihierarch. Strenge), gleichzeitig mit der carthag. Presbyteropposition des Novatus. Novatianer (καθαροί) in Rom, Alexandrien, CP. bis zum 5., im asiat. Orient bis ins 7. Jahrhundert.

ca 252 B. Cornelius setzt drei ital. Bischöfe ab, ernennt u. weiht ihre Nachfolger. Rom hat, als kirchl. Hauptstadt Italiens mit den Inseln, über alle italischen Gemeinden Excommunications- u. Ordinationsgewalt.

Cornelius † 253 im Exil.

254—257 (Aug. 2.) Stephanus B. v. Rom. Streit über die Gültigkeit der Ketzertaufe gegen die afrikan. u. kleinasiat. Kirche. — 254 Cyprians Brief (68.) über den novatianisch gewordenen B. Marcian v. Arles. — Stephan kündigt die Kirchengemeinschaft, versucht aber nicht den Cyprianus abzusetzen.

256 (Herbst) Bruch zw. Steph. u. Cypr. (Sept.) Dritte carthag. Synode, v. 87 Bischöfen: gegen die röm. Praxis der Ketzertaufe.

257 (Aug.)—258 Aug. 6. Sixtus II. (Xystus) B. v. Rom.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums
260—268 Gallienus; wie s. ~ Salonina voll Verehrung für Plotin. Platonopolis. 262—267 Porphyrius zu Rom Plotins Schüler. Der Meister erlebt währenddem viermal die höchste ἔκστασις, s. Aufenthalt in Campanien (Minturnae).	259 Jan. 21. Fructuosus B. v. Tarragona mit s. Diakonen Eulogius u. Augurius als Märtyrer hingerichtet (bezeugt durch die ältesten erhaltenen span. Märtyrerakten) vgl. Prudent. Perist. c. 6.
262 Die Goten brennen den Artemis-Tempel zu Ephesus nieder.	259 Mai 6. Passio Mariani, Jacobi etc. in Lambese, Numidien. Acten eines Augenzeugen.
266/7 Odaenathus †. S. Witwe, die hochgebildete Septimia Zenobia, regiert als βασίλισσα das palmyren. Reich für ihren Sohn Wahballat (Athenodorus) —272 (273).	261 Rückkehr Gregors d. Erleuchters nach Armenien. Dort Martyrien —ca 301.
268 Porphyrius schreibt auf Sicilien seine Εἰσαγωγή.	261—300 Vierzigjähr. Zeit des Friedens für die Kirche im Römerreich.
268—270 Claudius II. Gothicus.	260 im Occident, 261 im Orient Ende der Verfolgung. In den Toleranzedicten des Gallienus Freiheit des christl. Gottesdienstes; Zurückgabe der christl. Begräbnisplätze.
269 Claudius II. schlägt die Goten bei Naissus u. drängt sie für ein Jahrhundert zurück.	267—270 Porphyrius auf Sicilien († wahrsch. 304 zu Rom). Er verfaßt dort die 15 BB. κατὰ Χριστιανῶν. Von seiner Polemik sagt Theodoret: ὁ δεσπονδος ἡμῶν πολέμος. Die Schrift u. die Widerlegungen läßt Theodosius II. 435 verbrennen.
270—275 Aurelianus, restitutor orbis, dominus et deus. Mithras auf Münzen: dominus imperii Romani. Ohnmacht des Senats.	277 Mani, v. s. Missionsreisen ca 270 nach Persien zurückgekehrt, in Dschumdasibûr gekreuzigt, unter Bahram I.
271 Die Aurelianische Mauer um Rom begonnen.	280 Der Manichäismus dringt in das Reich ein.
273 Zenobia v. Palmyra gefangen.	295 Opferbefehl an alle Soldaten des röm. Heeres. März 12. Maximilian Märtyrer zu Thebeste, Numidien.
273 Der Neuplatoniker Longinus, Lehrer des Porphyrius, † zu Athen.	296 Auf Diocletians Befehl Aufsuchung u. Verbrennung heil. Schriften zu Alexandrien. Gesetz gegen die Manichäer in Afrika.
274 Gallien durch Besiegung des Tetricus beruhigt.	297/8 Beginn der Christenverfolgungen im Heere durch den magister militiae Veturius.
275—276 M. Claudius Tacitus Kaiser.	298 Oct. 30. Martyrium des Centurio Marcellus zu Tingis (Tanger) in Mauretanien, bald darauf des dortigen Gerichtsschreibers Cassianus.
276—282 Probus, vertreibt Franken u. Alamannen aus Gallien, stellt die Grenzwälle v. Regensburg bis Mainz wieder her. Aber die massenhafte Ansiedlung barbar. Colonen im Reichsgebiet bereitet die Germanisierung vor. Athen, Syrakus u. Carthago v. seeräuber. Franken geplündert. —Ephemere Gegenkaiser zu Köln u. Alexandrien.	299 Mai 15. (nicht 305, s. H Chr. II, 451) Synode v. Elvira = Illiberis, Bätica, bei dem heut. Granada. 19 Bischöfe u. 24 Presbyter sitzen im Chor, die Diakonen u. die Gemeinde beteiligen sich (in der Kirche) stehend. can. 36 bilderfeindlich (ne quod colitur et adoratur in parietibus depingatur). Strenge Bußordnung: für manche schwere Sünde die Absolution auch auf dem Totenbett verweigert. Aber weitgehende Zugeständnisse an den heidn. Staat. Bloß 2jähr. Buße für die, welche Würde u. Abzeichen der flamines getragen, ohne selbst zu opfern. Nur für die, welche selbst geopfert haben, keine Vergebung.)
282—284 Carus.	301 Der Armenierkönig Trtad wird Christ. Gregor der Erleuchter zerstört den Tempel der Anahit zu Artaxata, wird v. Leontius B. v. Cäsarea Kapp. zum Katholikos v. Arm. geweiht u. erbaut die 1. Kirche des Landes zu Aštišat. Reliquienverehrg.
284 Rom hört auf, Residenz u. Mittelpunkt des Reiches zu sein.	303—313 Die große (Diocletian.) Christenverfolgg.
284 Nov. 17.—305 Valerius Diocletianus (Jovius), Augustus. 285 (Sept.) Maximianus (Herculius) wird Cäsar, 286 April 1. (nach s. Siegen üb. die Bagauden u. Germanen) Augustus des Westens. Diocletian behält den Osten.	303 Febr. 23. Zerstörung der Kirche zu Nikomedien. Febr. 24. In Nikomedien das erste Edict angeschlagen: Vernichtung der christl. Kirchengebäude, Verbrennung der heil. Schriften, Absetzung aller christl. Militär- u. Civilbeamten; für alle Christen Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte decretiert. Im Laufe des Jahres das zweite Edict (Einkerkerung des Clerus) u. das dritte: Amnestie für die jetzt opfernden Cleriker. 30. Aug. B. Felix v. Tubzoca Märtyrer zu Carthago. Authent. Märtyreracten aus d. J. 303. außerdem über: die drei Brüder Claudius, Asterius u. Neon zu Aegae in Cilicien, den Schauspieler Genesius zu Rom, den Lector u. Exorcisten Procop aus Jerus., wohnhaft zu Scythopolis, hingerichtet in Caesarea Palaestina; ca 303 die Brüder Rogatian u. Donatian zu Nantes. —
290 Maximianus Herculius bekämpft die Franken u. siedelt viele am Rhein an. — Britannischer Provinzialkaiser.	

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
Dionysius v. Rom wendet sich in Schriften geg. die Sabellianer u. geg. B. Dionysius v. Alexandrien. Der letztere verteidigt ca 261 in der Schrift *Ἔλεγχος καὶ ἀπολογία* die Rechtgläubigkeit seiner antisabellian. Christologie.	259—268 (Dec. 27.) Dionysius B. v. Rom.
ca 264 Plotins Abhandlung geg. die röm. Gnostiker Adelphius, Aquilinus u. a., erh. im 9. Buch der 2. Enneade.	264—ca 269 Synoden zu Antiochia, bestehend aus Bischöfen, Presbytern (Malchion u. a.) u. zahlreichen Laien. B. Paulus v. Samosata, von Malchion in der Disputation überwunden, wird auf der Synode 269 abgesetzt, Domnus zu s. Nachf. gewählt. Doch bleibt P. factisch Bischof bis 272.
268 † Firmilian B. v. Cäsarea in Kapp., Freund des Orig., Correspondent des Cypr., nächst diesem der bedeutendste B. s. Zeit, verdient um Pflege der Wissenschaft seit ca 228.	268 Anatolius aus Alexandria B. v. Laodicea: Liber Anatolii de ratione paschali.
270 † Gregorius Thaumaturgos.	269 Jan.—274 Dec. 30. B. Felix I. v. Rom.
	273 Kaiser Aurelian spricht in dem Streit zw. den Anhängern des Paulus v. Samosata u. den Orthodoxen über den Besitz des Kirchengebäudes zu Antiochia dies denen zu, die mit den Bischöfen Italiens u. dem röm. Bischof in Gemeinschaft ständen.
ca 270 (jedenf. nach 222 u. wahrsch. vor 300) Der Clemensroman für „suchende" Heiden u. für Katechumenen der gebild. Stände v. e. Anhänger der lucianisch-arian. Christologie verfaßt. Quellen: die judenchr.-gnost. *Κηρύγματα Πέτρου* (ca 200) u. die kathol.-antignost. *Πράξεις Πέτρου* (ca 215). Der (verlorne) Clemensroman ist wieder Quelle der 20 clementin. Homilien, die griechisch, u. der 10 BB. Recognitiones (*ἀναγνωρισμοί*), die latein. in der Uebersetzung des Rufin erhalten sind.	Zwischen 273 u. ca. 300 Entstehung der „Apostol. Didaskalia", Grundschrift der 6 ersten BB. der apostol. Constitutionen, in der Prov. Arabia od. in Cölesyrien. Erhalten in syr. Übers. (bes. cod. Sangermanensis). [vgl. oben S. 19 Spalte 2 z. J. ca 250 (H Chr. II, 488 ff)].
	275—283 Eutychianus B. v. Rom.
	283—296 Cajus B. v. Rom.
	ca 295—† 358 Hosius B. v. Corduba *ca 257.
	296—308 Marcellinus B. v. Rom.
285—303 Euseb. Pamphili ordnet die Bibl. zu Caesarea Palaest. u. legt eine große Excerpten-Sammlung nach apolog. u. hist. Gesichtspunkten an.	
Die Theologie des B. Petrus v. Alexandrien ein orthodox modificierter Origenismus.	300—311 B. Petrus v. Alexandria † Ende Nov. 311 als Märtyrer. Sein Bußbreve ca. 306.
	ca 300 In Spanien führt der amtsälteste Bischof als Primas die Oberaufsicht über den kirchl. Verkehr in seiner Provinz.
	ca 301 In Armenien constituiert sich zum ersten Mal eine christl. Staatskirche. Predigt u. Gottesdienst in der Landessprache. Erblichkeit des von der Metropole Caesarea Kapp. abh. Katholikats u. der Bistümer. Judäischer Charakter dieses Kirchentums.
ca 304 † Victorinus B. v. Petavio (Pettau in Steiermark) als Märtyrer. Exegetische Werke.	

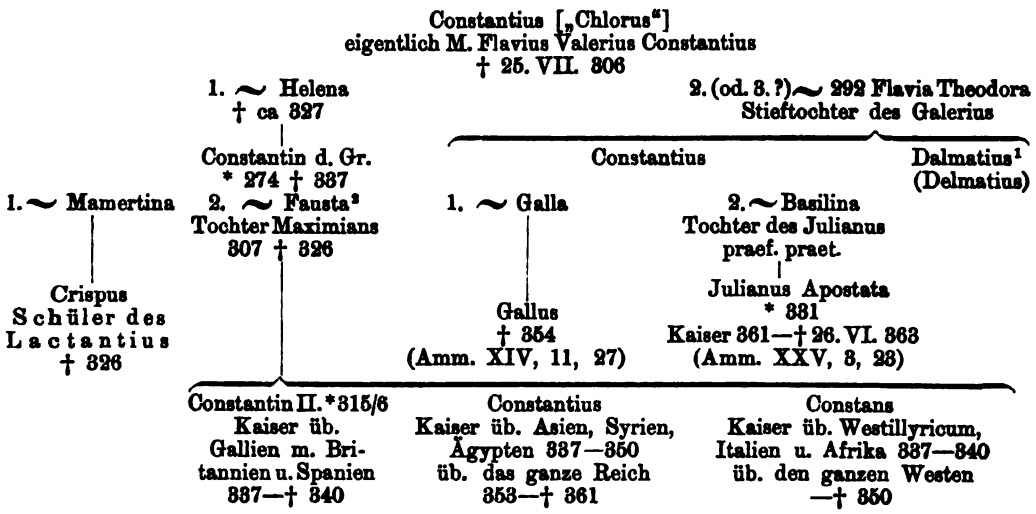
Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums
293 März 1. Galerius wird Schwiegersohn Diocletians u. Cäsar des Ostens, Constantius wird, nach Verstoßung der Helena, ~ der Theodora, Tochter des Maxim. Herculius, u. Cäsar des Westens. 296 Wiedereroberung Britanniens. 297 Harte Bestrafung Alexandrias (Rebellenkaiser Achilleus). 297 Sieg des Galerius über die Perser. Fünfzigjähr. Friede mit den Sassaniden. 298 Constantius Chlorus besiegt die Alamannen bei Langres.	
305 Mai 1. Abdankung Diocletians u. des Maximianus Herculius. Constantius Chlorus wird Augustus in Gallien, Spanien u. Britannien. Galerius wird Augustus üb. den Orient. Maximinus Daja (Neffe des Galerius, ein abergläub. grausamer Trunkenbold, heftigster Christenfeind, † 313) wird Cäsar üb. den Orient, südl. vom Taurus; Severus † 307 (Christenfeind) Cäsar üb. Pannonien, Italien, Afrika. 306—337 Herrschaft Constantins in Gallien. 306 Juli 25. Constantius Chlorus † zu York; alsbald v. den Soldaten s. Sohn Constantinus (* 27. Febr. 274 [281 ?]) zum Imperator Augustus ausgerufen. Er residiert in Arles. 306 Oct. Maxentius (Sohn des Maximianus Herculius) führt mit Hülfe s. reich beschenkten Soldateska v. Rom aus als Usurpator (Augustus) e. wüstes Schreckensregiment üb. die Stadt u. Italien. 307 Severus von ihm besiegt u. getötet, 308 Galerius u. Maximianus Herculius zurückgedrängt. (Afrika macht sich unt. Alexander unabhängig.) 11. Nov. 308 Licinius als Augustus für Pannonien u. Italien gekrönt, eine bloße Anwartschaft. 310 Maximinus Daja erklärt sich selbst zum Augustus. Die Reichsordnung Diocletians wird durchbrochen. Maximianus Herculius, an Constantin zum Verräter geworden, wird gefangen u. erhängt sich. Constantin stützt s. Legitimität durch die Claudius-Legende. — Seit Mai 310 Galerius auf dem Schmerzenslager. 311 Mai Galerius †. Maximinus Daja nimmt Pontus u. Asien, Licinius Thracien. 312 Oct. 28. Constantin siegt am pons Milvius üb. die fünffache Übermacht des Maxentius. Oct. 29. Das Haupt des Max. im Triumphzug durch Rom getragen. Constantin v. Senat zum obersten Herrscher, mit dem Recht der Consulernennung u. Gesetzgebg proclamiert. Bis Mitte Jan. 313 ordnet C. die Verhältnisse in Rom.	303 Nov. 17.—Dec. 18. Feier der Vicennalia Diocletians; Freilassung der Gefangenen. 304 April 30: Opferbefehl an alle Christen, Androhung der Folterstrafe. — In Gallien zerst. Constantius Chlorus nur die Kirchengebäude. — 304 Febr. 11. Der Presbyter Saturninus, der Senator Dativus, mit vielen and. Männern u. Frauen, Märtyrer zu Carthago. März 25. Martyrium des B. Irenaeus v. Sirmium in Pannonien. April 1. (3.) der Agape, Chionia u. Irene zu Thessalonich; April 28. des Lectors Pollio zu Cibalis in Pannonien. Außerdem authent. Acten über Martyrien d. J. 304: des B. Philippus v. Heraclea † zu Adrianopel, des Diakon Euplius zu Katana (Sicilien); zu Tarsus: des Soldaten Tarachus aus Claudiopolis, Isaurien; des Philosophen Probus aus Side = Perge in Pamphylien, des vornehmen Andronikus aus Ephesus; zu Thebeste der vornehmen Crispina aus Thagara (Afrika). 305 Unterbrechung der Christenverfolgung, in e. Teil des Westens bereits ihr Ende. 306 Maxentius u. Severus gehen geg. die Christen vor, besonders aber verhängt Maximinus Daja die grausamsten Verfolgungen. 306 zu Alexandria Martyrium des B. Phileas v. Thmuis (von ihm ein Brieffragment erhalten) u. des Unterofficiers Philoromus. ca 307 Zu Sirmium in Pannonien Martyrium des Gärtners Serenus aus Griechenland. 310 Martyrium des B. Quirinus v. Siscia, Pannonien; 311 zu Aulana in Samarien des Petrus Balsamus aus Eleutheropolis. 311 April Das s. g. Dreikaisereedict, v. Galerius in Nicomedien erlassen (indulgentia: ut denuo sint Christiani et conventicula sua componant ita ut ne quid contra disciplinam agant), v. Maximinus Daja nur ungenügend publiciert. Herbst 311 Der Stadtrat v. Nicomedien bittet, auf Veranlassung des Maximinus Daja, um Ausweisung der Christen. Alle diesem Beispiel folgend. Städte erhalten Vergünstigungen. Verstümmelungen von Christen. Später, durch Constantin (u. Licinius?) veranlaßt, sechsmonatl. (scheinbare) Duldung der Christen im Orient. Tendenziös heidn. „Pilatusacten" durch Maueranschläge u. in Schulen verbreitet. Systemat. Reorganisation des heidnischen Cultus.

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
303—305 De opificio Dei, Divinae institutiones 7 ll., De ira Dei: die drei Hauptwerke des L. Caecilius [Caelius] Firmianus Lactantius; * ca 250 in Afrika, heidn. Schüler des Heiden Arnobius, v. Diocletian als Lehrer der lat. Rhetorik nach Nikomedien berufen, dort 303—305 armer christl. Literat, 311—313 wieder in Bithynien, 317 in Trier Erzieher des Crispus († 326) des Sohnes Constantins d. Gr. ca 313/4 de mortibus persecutorum.	304—308 Sedisvacanz des röm. Stuhles.
ca 307 Arnobius, Rhetor zu Sicca in Nordafrika, Lehrer des Lactantius, wird im höheren Alter Christ u. verfaßt Adversus nationes, VII Bücher.	
307 Nov. 5.—309 Anf. Pamphilus, Presbyter in Caesarea Palaest., Lehrer des Eusebius, schreibt mit dessen Beihülfe im Gefängnis eine Apologie des Origenes. 309 Febr. 16. als Märtyrer enthauptet.	306 B. Petrus v. Alexandr. († Ende 311 als Märtyrer) entzieht sich durch Flucht der Verfolgung. Meletius, B. v. Lykopolis, Thebais, regiert die ganze ägypt. Kirche u. wird Haupt der rigorosen Partei. 311 Beginn des ägyptisch-meletianischen Schismas: Mel. durch Petr. excommuniciert. Zu der Meletianischen Märtyrerkirche (bis ca 450 nachweisbar) hält sich anfänglich Arius. Meletianer im 4. Jahrh. die Gegner des Athanasius: Johannes B. v. Nikopolis, Arsenius B. v. Hypsele, Kallinikus B. v. Pelusium, Ischyras u. a.
311 Methodius (B. v. Olympus in Lycien, dann v. Tyrus) † als Märtyrer. Gegner des origenist. Spiritualismus in der Schöpfungslehre u. Eschatologie, anknüpfend an Irenäus. Syrisch erhalten *περὶ τῶν γενητῶν, περὶ ἀναστάσεως, περὶ τοῦ αὐτεξουσίου*, de vita, de cibis. Griech. erhalten: *συμπόσιον τῶν δέκα παρθένων ἢ περὶ ἁγνείας, περὶ λέπρας* usw.	310 Juli 2.—314 Jan. 10. Melchiades B. v. Rom.
312 Jan. 7. † Lucian Presbyter zu Antiochia als Märtyrer. S. Versuche einer Textrecension der LXX u. d. N. T. Als Dogmatiker Schüler des Paulus v. Samosata u. des Origenes, Haupt einer lange außerhalb der antioch. Kirche stehenden theol. Schule, zu der Arius, Euseb. v. Nicomedien, Theognis v. Nicaea, Asterius u. v. a. gehören.	311 Persönl. Altersprimat in der afrikan. Kirche. In Numidien übt Secundus v. Tigisis als amtsältester Bischof eine Art Obergewalt aus.
313—† 326 April 17. B. Alexander v. Alex. S. antivalentinian., antimanichäische, antisabellian. Christologie, schon vor dem Auftreten des Arius. Später s. Proteste geg. die Annahme einer *προκοπή* des Sohnes Gottes („Paulus u. Petrus wären dann ja, wenn sie im Guten beharrten, wie Christus"), u. seiner Adoption. Vater u. Sohn *δύο ἀχώριστα πράγματα* (das Wort *ὁμοούσιος* bei ihm nicht nachweisbar). Origenistische u. Irenäus-artige Bestandteile seiner Christologie.	311—415 (648) Das donatist. Schisma. Eine starke Partei erklärt die Bestellung des neu gewählten Bischofs Cäcilian v. Carthago für ungültig, da bei der Wahl die numid. Bischöfe nicht zugegen, u. seine Weihe statt durch Secundus v. Tigisis vielmehr v. dem angebl. Traditor Felix B. v. Aptunga vollzogen sei. Die Numidier wählen als Gegenbischof den Lector Majorinus.
	313 Majorinus †, Donatus Magnus als Nachfolger gewählt. (Der Name „pars Donati" urspr. von dem Parteihaupt Donatus v. Casae Nigrae entlehnt.) Beschwerde der Donatisten bei dem Kaiser. Constantins Brief an Miltiades B. v. Rom u. an Marcus. 2. Oct.: Eine röm. Synode von 19 Bischöfen (unter ihnen Reticius v. Autun, Marinus v. Arles, Maternus v. Köln) entscheidet, nach Vernehmung v. 21 afrikan. Bischöfen beider Parteien, für Cäcilian.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte	Ausbreitung und Bekämpfung des Christentums
312—337 Herrschaft Constantins in Italien. 313 ~ des Licinius mit Constantia, der Schwester Constantins d. Gr., zu Mailand. Constantin erwirkt für das Christentum dessen gesetzl. Anerkennung auch in der östl. Reichshälfte. Das Heer des Maxentius wird zw. C. u. L. geteilt. April 30. Licinius, in Eilmärschen dem heranrückenden Maximinus Daja entgegengeeilt, besiegt dessen weit stärkeres Heer auf dem campus Serenus in Thracien, letzterer † bald darauf in Cilicien. Licinius jetzt noch Christenfreund aus Opportunismus. S. Mordbefehle geg. die Prätendenten-Familien. 314 Die Schlachten bei Cibalae (Vincovce bei Vukovar) 8. Oct., in Pannonien, u. bei Castra Jarba in Thracien (Nov.) führen zu e. neuen Reichsteilung. Constantin erhält Illyricum, Licinius Thracien u. die Ostprovinzen. Das Reich löst sich in zwei Staaten auf, die nur formell eine Einheit bilden. 316 Dec. 3. Diocletian † zu Salona, nach langer Krankheit.	312 Oct. 27. abends: Vision Constantins nach Euseb. vit. Const. I, 29 „τούτῳ νίκα", — schlecht beglaubigt. Aber die „promissa divinitus victoria" schon 313 v. Eumenius, 315 auf dem Constantinsbogen („instinctu divinitatis"), 321 drch. Nazarius bezeugt. Also wohl Traumerscheinung. Hosius B. v. Cordova damals schon in Constantins Umgebung. 313 Maximinus Daja läßt kurz vor s. Tode den christl. Kirchen ihr Eigentum zurückgeben u. proklamiert Duldung des Christentums. — 313 Beginn der großen edessenischen Kirchenbauten. 313 Jan. Von Constantin u. Licinius zu Mailand zweites Toleranzedict: allgem. Religionsfreiheit („ut daremus et Christianis et omnibus liberam potestatem sequendi religionem, quam quisque voluisset, quo quidquid est divinitatis in sedi coelesti nobis . . . placatum ac propitium possit existere." — 313 Oct. Constantin befreit den kathol. Klerus von den Personallasten, 315 die kathol. Kirche von dem tributum u. der annona. 316 (321) erklärt er die Manumissionen in den Kirchen für rechtsgültig, 321 gestattet er Vermächtnisse an die Kirche, verbietet 323 die zwangsweise Heranziehung der Christen zu heidn. Festfeiern. Nur vor 323 Münzen des Mars, des Genius populi Romani, Soli invicto comiti. — Aber Constantin hat nirgends die heidn. Staatsculte verletzt od. verboten. Er hat die Würde des pontifex Maximus beibehalten, 321 durch Gesetz die amtl. Befragung der haruspices befohlen, hat noch nach 326 die Errichtung e. ihm geweihten Tempels gestattet u. ist nach s. Tode consecriert worden. Inschrift der Münzen: Divo Constantino. 321 Licinius sucht das Christentum unwirksam zu machen. Verbot aller Synoden u. Bischofszusammenkünfte. Ausschließg der Frauen von den Gemeindeversammlungen u. Anstellung christl. Priesterinnen anbefohlen. Cultusfreiheit für Christen nur unter freiem Himmel außerhalb der Stadtmauern. Strengstes Verbot des Besuchs u. der Speisung von Gefangenen. 322 Von dem Hof, aus dem Beamtenstand u. dem Heer des Licinius werden die Christen entfernt. 323 Martyrien von Bischöfen in der Licinianischen Reichshälfte; Basileus, B. v. Amasia am Pontus u. a. 11. Nov. Regierungsjubiläum des Licinius: selbst im Westen vereinzelte Fälle v. Opferzwang der Christen (für den Kaiser).
ca 320 Hierakas zu Leontopolis im Nomos v. Heliopolis, Asket, Origenist, Kalligraph, ältester gelehrter Schriftsteller in kopt. Sprache * ca 270 † ca 360. Ihn überdauern die Hierakiten, ein Verein gelehrter Asketen mit spiritualist. Sonderlehren. 322 Pachomius († 345) gründet zu Tabennisi am Nil, südl. v. Chenoboscium, das 1. Kloster. 323 Constantin schlägt die plündernden Goten aus Thracien zurück: Kriegserklärung des Licinius. 324 (323?) Juli 3. Constantin siegt über Licinius bei Adrianopel; Sept. 18. bei Chrysopolis am Bosporus, schenkt ihm auf Bitten der Constantia das Leben u. stellt die Reichseinheit wieder her. 324 (323?)—337 Constantin Alleinherrscher. 325 Licinius † wegen Hochverrats.	

Ausbildung der Lehre	Ausbildung der Verfassung
ca 313 Commentar des Reticius v. Autun zum Hohenliede. (MSL 178, 1864). — Schrift gegen Novatian.	314 (Jan.) — 335 Dec. 31. B. Silvester v. Rom.
	314 (Aug.) Synode zu Arles üb. die Donatistenfrage, v. Constantin berufen u. ermöglicht, „plenarium universae ecclesiae concilium“ (Augustin), aber nur v. Abendländern besucht. Unter ihnen die Bischöfe v. York (Eboracum) London u. Lincoln, Agroecius v. Trier, Maternus v. Köln usw. Vorsitzender B. Marinus v. Arles; Rom durch 2 Presbyter u. 2 Diakonen vertreten. Bestätigung Cäcilians. Die Osterfeier soll überall an dem jedesmal vom röm. Bischof zu bestimmenden Tage stattfinden. Verbot der afrikan. Ketzertaufpraxis; aber nur bei trinitarisch Getauften genügt Handauflegung. Über Ordinationen: can. 20: Ut sine tribus episcopis nullus episcopus ordinetur. Von ihren, sämtlich disciplinar. Beschlüssen sagt die Synode: „placuit praesente spiritu sancto et angelis ejus“. B. Silvester v. Rom wird gebeten, die Mitteilung der canones zu übernehmen: „ut omnes sciant, quid in futurum observare debeant“.
ca 318 Beginn des **Arian. Streites.** Arius (seit ca 313 Presb. an der Baukaliskirche zu Alexandrien) geg. s. Bischof Alexander.	316 Cäcilian wird zu Mailand v. Constantin endgültig als B. v. Carthago anerkannt. Staatl. Verfolgung der Donatisten —321.
ca 320 Arius, Theonas, Secundus u. a. Cleriker als Irrlehrer abgesetzt.	320 (321) Excommunication des Arius auf einer Synode von 100 ägypt. u. libyschen Bischöfen. Eusebius v. Nikomedien nimmt sich seiner an.
ca 322 Arius in Nikomedien. Seine *Θαλεία*.	
324 Rundschreiben Constantins für die Einheit der Kirche. Hosius der B. v. Corduba, nach Alexandria gesandt.	
Vor 325 Athanasius adv. gentes II ll., I *κατὰ Ἑλλήνων*: das Christent. als Geistesrel. gegenüb. der heidn. Creaturvergötterung. II *περὶ τῆς ἐπανθρωπήσεως τοῦ λόγου*: ein altkirchl. Cur Deus homo.	ca 323 B. Hosius v. Corduba sucht in Alexandria vergebens im Auftrag des Kaisers zu vermitteln.

Das Haus Constantins des Großen.



[1]) Die Söhne des Dalmatius kommen hier nicht in Betracht.
[2]) Nach Julian. or. 1 p. 10, 25 Hertl.; Zos. 2, 39 scheint unglaubwürdig.

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
	325 Mai 20.—Juli 25. **Das erste ökumenische Concil, zu Nicäa.** (250—300 Bischöfe, zeitweise 318: Athanas. ad Afr. c. 2). Disputationen bis zur solennen Eröffnung durch Constantin (Anf. Juni). Dessen lat. gehaltene Rede. Nach weiteren Verhandlgg u. Ablehng e. arian. Bekenntnisses des Euseb. v. Nikomed., Juni 19.: Symbolum Nicaenum. In das zugrunde gelegte Bekenntnis des Euseb. v. Caesarea werden eingeschoben: *γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός, ὁμοούσιον τῷ πατρί*; außerdem die Anathematismen am Schluß zugesetzt. Das Symb. Nic. gibt nicht genau die Lehrweise des Alex. v. Alexandria wieder, indem es nicht zwischen *οὐσία* u. *ὑπόστασις* unterscheidet. — Nicäner außer Hosius: Eustathius B. v. Antiochia, Macarius B. v. Aelia (Jerus.), Marcellus B. v. Ancyra. Zu Nicäa treten anfangs für Arius auf: Euseb. v. Nikomedien, Theognis B. v. Nicäa, Maris B. v. Chalcedon, Theodor B. v. Heraklea u. a. Ihre Einwürfe gegen das Nicaenum: 1. *οὐσία* u. substantia sind materielle Ausdrücke, 2. sie sind nicht biblisch, 3. *ὁμοούσιος* ist sabellianisch u. 4. *ὁμοούσιος* ist 269 zu Antiochia verworfen. Nur die beiden ägypt. Bischöfe Secundus v. Ptolemais u. Theonas v. Marmarica verweigern die Unterschrift u. werden mit Arius verbannt. 325 Nov. Euseb. B. v. Nikomed. u. Theognis B. v. Nicäa verbannt.
	Der Kampf um das Nicaenum.
	1. Phase. 325—337, unter Constantin d. Gr., auf den O beschränkt. Reception der Arianer. Beseitigg nicän. Bisch. durch persönl. Beschuldigungen. Das Nic. bleibt formell unangefochten.
326 Nov. 26. Grundsteinlegung v. Constantinopel.	325(—356) Die antinicänische Coalition der Arianer u. der origenist. Mittelpartei geg. das modalist. verst. *ὁμοούσιος*.
330 Mai 11. Einweihung v. Constantinopel.	328 Euseb. v. Nikomed. u. Theognis v. Nicäa zurückgerufen. Ersterer agitiert für Arius (als im Herzen nicänisch) u. geg. Athan.
	ca 331 Arius kehrt aus Illyrien zurück, († 336 zu CP am Tage s. officiellen Restitution, 80jähr.). Ath. verweigert s. Reception.
	331 Eustathius v. Ant., u. bis 334 noch 9 andere Nicäner abgesetzt u. verbannt. Die Antiochen. Nicäner versammeln sich um den Presb. Paulinus.
	334 Athan. weigert sich, vor einem Concil zu Cäsarea zu erscheinen.
	335 Synode zu Tyrus unter Vorsitz e. kaiserl. Beamten. Die kaiserl. Deputierten Ursacius v. Singidunum u. Valens v. Mursa. Reception des Arius beschlossen.
335 (E. Faber) Ausbreitung des Buddhismus in China. Die Regierung erlaubt Mönchsgelübde.	335 Juli 25. Synode zu Jerus. zur Feier des 30jähr. Regierungsjubiläums Constantins u. der Einweihung der Golgatha-Kirche. Beginn der Action geg. Marcellus v. Ancyra. Dieser wird auf einer Synode zu CP abgesetzt.
337 Mai 22. Constantin d. Gr. †, kurz vorher durch Eusebius v. Nikomedien getauft.	335 Ende(—337 Nov.) Das erste Exil des Athanasius in Gallien (Trier). Anklage wegen Tyrannei u. Verhinderung der Kornausfuhr.
337 Sept. 9.—340 Constantin II. (Gallien, Spanien, Britannien).	336 Arius †. *Οἱ μετ' Εὐσεβίου* herrschen im ganzen Osten.
337 Sept. 9.—350 Constans (Italien, Afrika, Illyrien).	2. Phase. Siegr. directe Bekämpfung des Nicaenums durch die antinicänische Coalition 337—356.
337 Sept. 9.—361 Constantius (Orient).	a) 337—340 der Kampf unter den drei Kaisern. Der röm. Bischof als neuer Factor.
	337 Rückberufung aller Verbannten in den drei Reichen. Juni 17. Athan. erhält s. Freiheit. Nov. 23. s. Einzug in Alex.
	338—341 Euseb. v. Nikomedien B. v. CP (RE³ V, 620).
	339 Anf. Ein Antiochen. Concil verkündet die Absetzg des Athan. u. weiht Gregor v. Kappad. zum B. v. Alex. März 19. Athan. aus Alex. vertrieben, reist bald nach Ostern gen Rom (vgl. S. 27 Sp. 1). Sein 2. Exil (—Oct. 346). März 23. Gregor der Kappad. durch Militärgewalt factisch B. v. Alex. (Sommer) Marcellus v. Ancyra u. andere Nicäner in Rom.
337—350 Perserkriege des Constantius.	

Christliche Theologen und kirchliche Literatur	Verfassung der Kirche	Kirchl. Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
ca 314—† Mai 30. 339 od. 340 *ca 264 Eusebius Pamphili B. v. Caesarea Pal., der Vater der Kirchengesch. Nach dem Nic. s. Entschuldigungsbrief an s. Gemeinde (Theodoret I, 1). E. ist, auch in s. histor. Schriften, vorzugsw. Apologet der christl. Kirche. Als Theolog bereitet er die Lehre v. dem dreif. Amt Christi vor. Hauptschriften: 1) Die Chronik, *παντοδαπὴ ἱστορία*, zerfällt in die *χρονογραφία* = = Völkergeschichte (armen. erhalten) u. *χρονικοὶ κανόνες*, zum ersten Mal ediert 303/4, sp. fortgef. bis 325, v. Hieronymus übersetzt u. bis 379 fortgesetzt. 2) *Ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία*, Prolog der KG., verf. vor 311; Buch I—VII u. VIII, 1—13, 7 verf. zw. ca 305—ca 312; De mart. Pal. 313; Schluß v. Kircheng. VIII u. l. IX (reicht bis 13. April 313) 313/4; l. X u. Gesamtausg. Anf. 325 (H Chr. II, 112 ff). 3) Encomium auf Constantin 4 BB., nach Sept. 337 verf. 4) *Εὐαγγελικὴ προπαρασκευή* Praeparatio evangelica, vor 313 u. vor der ersten Ausgabe der Chronik verfaßt. 5) *Εὐαγγελικὴ ἀπόδειξις*, 20 BB., nur zur Hälfte erhalten. 6) *περὶ τῆς θεοφανίας*, syr. erhalt. 7) Gegen Hierokles Jugendschr., vor 303. 8) *κατὰ Μαρκέλλου* 335 od. 336. 9) E.'s letzt. gr. Werk 337/8 *πρὸς Μάρκελλον ἔλεγχοι περὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς θεολογίας*. — Brief an Constantia geg. die Christusbilder.	325 Zu Nicäa Britannien unvertreten; aus Afrika Caecilian v. Carthago, aus Pontus der Confessor Paulus v. Neocäsarea. Aus Griechenland wenige Teilnehmer, dagegen Jacobus B. v. Nisibis, Restaces d. Armenier, Theophilus B. der Goten in der Krim, Johannes aus Persien. Den ersten Vorsitz führen nicht die röm. Legaten, sondern nach dem Amtsalter Hosius, * ca 256, Bischof seit ca 296. Durch can. 4—7 des Nicänischen Concils werden 1. zweimal im Jahr ordentliche und, für Bischofswahlen sowie Excommunicationsfragen, außerordentl. Provinzialsynoden eingerichtet. 2. Wird den Metropoliten, d. h. den Bischöfen der diocletian. Reichsprovinzen, ein Primatsrecht geschaffen: ohne ihre Zustimmg kann niemand Bischof werden. 3. Den Bischöfen der bevorrechtigt. Kirchen, Rom, Alexandria (Antiochia, Ephesus), wird eine höhere *ἐξουσία* zugesprochen. Bestätigg der *ἀρχαῖα ἔθη* des Oberregiments Alexandrias über Ägypten, Libyen u. die Pentapolis unter Hinweis auf Rom. 4. Die Diakonen werden unt. die Presbyter gestellt (can. 18).	325 Das Nicän. Concil sucht das Schisma des Meletius v. Lycopolis durch Milde zu beseitigen. — can. 8 *περὶ τῶν ὀνομαζόντων ἑαυτοὺς καθαρούς* sucht den Novatianern die Rückkehr zur kath. Kirche zu erleichtern. Mehrere novatianische Bischöfe, bes. der vom Kaiser berufene B. Acesius in CP, wohnten dem Concil bei. can. 19 *περὶ τῶν Παυλιανισάντων* fordert Wiedertaufe der Anhänger des Paulus v. Samosata.
		In der Osterfrage bestimmt das Nicaenum für die Osterfeier den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond (aber Frühlingsanfang bei den Römern 18. März, bei den Alexandr. 21. März) (vgl. RE³ XIV, 16 f).
		Seit ca 330 rapide Ausbreitung des Manichäismus im römischen Reich, der sich im Westen äußerlich christianisiert.
326 Juni 8.—† 373 Mai 7. Athanasius d. Gr. B. v. Alexandria. *ca 293 (RE³ II, 196, 25). Fünfmal. Exil 335 (Ende) —337 (Trier), 339—346 (Rom), 356—362 (äg. Wüste), 362—364 (Thebais), 365—366 (Villa am neuen Fluß). [Frühere Schriften s. oben S. 25 Sp. 1] 338/9 (Loofs): *κατὰ Ἀρειανῶν λόγοι δ'* (od. doch I—III) (stehen der Gotteslehre des Orig. näher als spät. Schrr. des A.); u. Tractat über Mt. 11, 27; die älter. Festbriefe, 329—339; Encyclica an alle Bischöfe 341; Apologia c. Arianos ca 350; de decretis Nic. syn. ca 351; an die Bisch. Afrikas u. Libyens 356; hist. Arianor. ad monachos 358 (gibt Gesch. des Arianism. v. 335—357); über die Syn. v. Ariminum u. Seleucia 359; vier Epp. ad Serapionem ca 359 (v. der Homousie des h. Geist.); Tomus ad Antiochenos 362 (über das Concil zu Alex.); Brief an Kais. Jovian 363; epist. ad Afros 369; Briefe ad Epictetum, Adelphinum et Maximum philos. 371 (christolog.). Die Vita Antonii ist echt, vielleicht 357 geschrieben.		337 Die asket. „Bundesbrüder" bei dem Syrer Aphraates Homil. 6 sind keine Mönche, sondern leben in den Gemeinden; aber das Wort *μοναχοί* bei Euseb. comment. zu ps. 67.
ca 330 Des span. Presb. C. Vettius Aquilinus Juvencus Evangeliorum ll. 4 (Hexameter), meist nach Mt.		
ca 330 Eusebius aus Edessa, urspr. Schüler des Euseb. v. Caes., bildet s. Schrifttheologie aus. Er lehnt 340 die durch Euseb. v. Nikomed. bewirkte Wahl zum B. v. Alex. ab u. wird B. zu Emesa am Orontes. Vom Kais. Constantius begünstigt, begleitet er diesen spät. auf s. Zug nach Persien. Exeget. u. astronom. Studien. S. Einfluß auf Diodor v. Tarsus u. Chrysost.; † ca 358.		
336—345 Aug. Die 23 Homilien des Jakob Aphraates, B. v. Mar Matthäus bei Mosul in Persien, (syrisch), unberührt von den arianischen Streitigkeiten. Er benutzt Tatians Diatessaron.		

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
340 (April) Constantin II. † bei Aquileja, im Kriege geg. Constans. Dieser nimmt dessen Reich in Besitz. Seine Officiere meist Franken u. Sachsen. 340—350 Constans, orthodox-nicän., Alleinherrscher des Abendlandes. 342 (Sommer) Feldzug des Constans gegen die Franken. 343 (Jan.) Feldzug des Constans nach Britannien. 343—381 Christenverfolgung in Persien.	b) 340—350 Der Kampf unter der Herrschaft des Constantius (O) und des mächtigeren Constans (W). 340 Eine gr. ägypt. Synode spricht den Athanasius von allen Anschuldigungen los, eine Synode zu Antiochien setzt ihn ab u. ernennt Eusebius v. Emesa statt seiner. 340 Herbst Römische Synode von 50 Bischöfen. Athanasius u. Marcellus werden anerkannt. 341—361 Aufstellung zahlr. Glaubensbekenntnisse durch morgenländ. Synoden, um das Nicaenum zu verdrängen. 341 (Sommer) Kirchweihsynode zu Antioch. (*ἐν ἐγκαινίοις*), in Gegenwart des Kaisers Constantius, geleitet von Euseb. v. CP u. Acacius v. Caesarea, besucht von 90 Bischöfen. Nur ihre kirchenrechtl. Beschlüsse gewinnen dauernde Bedeutung. Drei neue Formeln: I (Hahn[3] § 153) lehnt den eigentl. Arianismus ab, II (l. c. § 154) lehnt sich an Lucian v. Ant. an, III (l. c. § 155), des Theophronius B. v. Tyana, geg. Marcell u. die Samosatener. — (Herbst): IV. Formel (l. c. § 156), dem Nicaenum sich etwas nähernd, durch Gesandte dem Kaiser Constans überbracht. 342 Constans verlangt von Constantius ein ökumen. Concil u. teilt dies im Spätherbst zu Mailand dem Athan. mit. 343 (Sommer) Athan. bei Constans in Trier; (Herbst) er reist mit Hosius zur Synode nach Sardica in Dacien (= Sofia in Bulgarien). Dort unter den ca 95 Nicänern: Ath., Hos., Marcell., Gratus v. Carthago, Protas. v. Mail., Maxim. v. Trier. Secession von ca 80 oriental. Eusebianern, weil die Synode nicht die Absetzung des Ath. u. Marcell. anerkennt. Diese erlassen in Sardica (RE[3] II, 27) die fälschl. s. g. Formel v. Philippopolis (Hahn[3] § 158) (das Weitere s. S. 29 Sp. 2). 344 (Ostern) Synode zu Antiochia. Stephan v. Antioch. durch e. Skandal compromittiert u. abgesetzt. Euphrates B. v. Köln u. Vincenz B. v. Capua. — Ath. in Naissus (= Nisch a. d. Morawa). (Sommer) Neue Synode zu Ant. *Ἔκθεσις μακρόστιχος* (Hahn[3] § 159): *ὅμοιος κατὰ πάντα*. 345 Mailänder Synode: Photin. v. Sirmium verurteilt. Juni 26.: Gregor der Kappadoker, B. v. Alex., †. Constantius fordert den Athan. zur Rückkehr nach Alex. auf. 346 Oct. 21. Athan. zieht in Alex. ein. Ende s. 2. Exils, —356 ruhige Wirksamkeit in Alex. Verschiedene Synoden gegen Photinus v. Sirmium. —351.
ca 350 Abschluß der palästinens. Gemara zu Tiberias, aramäisch. 350 Jan. Das gallische Heer proclamiert den Germanen Magnentius zum Augustus. (Frühj.): Constans ermordet. 351 Sept. 28. Magnentius in der blutigen Schlacht bei Mursa an der Save von Constantius nach Aquileja zurückgeworfen. 353 (Aug.) Selbstmord des Magnentius nach e. Niederlage in den cottischen Alpen. Oct. (—354 Frühj.) Constantius in Arles. 354 Der Chronograph v. 354. Depositio martyrum. Kalenderbilder. 355 Julianus zu Mailand als Caesar investiert u. geg. die Alamannen gesandt. ca 355 † Aedesius aus Kappadocien, Leiter der neuplatonischen Schule zu Pergamum. Hier das Centrum der Julianischen Reaction geg. das Christentum.	c) Sieg der antinicän. Coalition während der Aufrichtung der Alleinherrschaft des Kaisers Constans 350—356. 351 (RE[3] II, 30) Synode zu Sirmium (Hahn[3] § 160). Photinus abgesetzt (nicht Marcell. RE[3] XII, 263, 6). 353 Synode zu Arles. Athan. verurteilt. Der röm. Legat Vincenz v. Capua gibt den höfischen Einflüssen nach, Paulinus v. Trier widersteht u. wird bis zu s. Tode verbannt. 354 (Winter) Lucifer v. Calaris als Gesandter des röm. B. Liberius beim Kaiser zu Mailand (RE[3] XI, 666). 355 Frühj. Großes Concil zu Mailand. Athan. verurteilt. Der Kaiser: *ὅπερ ἐγὼ βούλομαι, τοῦτο κανὼν νομιζέσθω*. Dionys. v. Mailand, Lucifer v. Calaris (—361), Euseb. v. Vercellae verbannt. Der Ignorant Auxentius B. v. Mailand. Spätsommer: Liberius v. Rom nach Berõa verbannt (— 358 Sommer RE[3] VIII, 452).

Christliche Theologen und kirchliche Literatur	Verfassung der Kirche	Kirchl. Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
ca 337 Eustathius B. v. Antiochien, 331 abgesetzt, † in der Verbannung. Gegner der Exegese des Or. „Über die Wahrsagerin" (1. Sam. 28).	337 Febr. 6.—352 April 12. Julius I. B. v. Rom.	Hypsistarier in Kappadocien, Messalianer (Eucheten, Euphemiten, θεοσεβεῖς) in Syrien u. Palästina, Coelicolae in Afrika (unklare Mischungen parsischer, hellen., jüdischer Elemente; viell. asket. Monotheismus nach Art od. unter Einwirkung des Neuplatonismus).
339—† 373 Exil des Marcellus B. v. Ancyra; Gegner jeder theolog. Dogmenbildung, bekämpft er die Bezeichnung des Logos mit „Sohn Gottes" als unbiblisch; nur der geschichtl. Jesus Christus sei G.s Sohn. Seine Lehre wird als Sabellianismus verworfen.	338—400 Die Bischöfe v. Constantinopel, v. Rechts wegen nur Suffragane des B. v. Heraklea, streben, vom Kaiser unterstützt, nach der höchst. Kirchengewalt im Orient. Rivalität Alexandrias.	
344 (Ostern) der Skandal zu Antiochien. Nicht Euphrates v. Köln u. Vincenz v. Capua, sondern Stephan v. Antiochien compromittiert. Dieser wird abgesetzt.	339 Zu Antiochia der erste formelle Protest der Kirche geg. das Eingreifen der Staatsgewalt.	
344—357 Leontius B. v. Antiochien, concilianter Schönredner, wird durch die Volksstimmung gezwungen, den v. ihm geweihten Aetius zu suspendieren.	339 Die Eusebianer rufen B. Julius I. v. Rom als Schiedsrichter an, sie senden einen Presbyter u. 2 Diakonen nach Rom; spät. langen dort auch Gesandte des Athanasius an.	
346—353 Bildung der radicalen anomöischen Faction: Aetius u. Eunomius.	340 Das schiedsrichterl. Schreiben Julius I. für Athanasius u. Marcellus.	
348 Ulfila flüchtet mit vielen christl. Westgoten über die Donau in das römische Reich.	341 Eusebius B. v. CP weiht den Ulfila zum Bischof (* 311, die Großeltern vor 268 von den Goten aus Kappadocien weggeführt). U. missioniert —348 unter den dacischen Goten.	
348 B. Cyrillus (351—† 386 B. v. Jerus.), seit 348 Presbyter, hält s. Katechesen (XXIII, darunter 5 μυσταγωγικαί), ohne ausdrücklich auf die dogmat. Controversen einzugehen.	341 Kirchweihsynode: Nur eine vollständige Synode unter Leitung des Metropoliten darf den Bischof wählen.	346 Pachomius † zu Phboû in der Thebais, als Leiter e. Congregation von 8 Klöstern (κοινόβια). λαῦραι, (Mönchsdörfer?), μάνδραι = Hürden. Antiorigenismus. Einfache Mönchsregel. Generalverwaltung des rasch wachsenden Klostervermögens in Phboû. Sein Lieblingsschüler Theodor † 363.
	343 Concil zu Sardica, erster Vorsitzender der amtsälteste Bischof Hosius. Erster Versuch, dem röm. Bischof rechtl. Gewalt über die ganze Kirche zu gewähren. Fortbildung des can. 5 v. Nicäa: Oberinstanz, keine Appellationsinstanz, des Papstes.	
ca 350—† 366 Hilarius B. v. Poitiers, früher heidn. Philosoph, jetzt orthodoxer Origenist. 355 ad Constantinum Augustum l. I; das II. Buch 360 zu CP eingereicht; 359 Hilarius wirkt unter den gall. Nicänern für ein Zusammengehen mit den Homöusianern. (Schrift de synodis, seu de fide orientalium.) 356—359 in Kleinasien während des Exils verfaßt: de fide adv. Arianos ll. XII (de trinitate). 365 gegen Auxentius v. Mailand. — Commentare.	ca 343 Macedonius alleiniger B. v. CP, Homoiusianer. 360 durch Constantius abgesetzt († vor 364) (RE³ XII, 45).	351 (viell. 337) Der h. Antonius, * ca 252 zu Koma in Mittelägypten, seit 270 Einsiedler, 311 in Alexandria Trostprediger in der Verfolgung, tritt wieder dort auf u. predigt gegen Arianer u. Heiden. † 356 in der Verborgenheit. S. Biographie v. Athanasius.
ca 353—363 B. Saturninus v. Arles, Führer der arianischen Partei in Gallien.	352—366 Liberius B. v. Rom.	
	355—358 Liberius verbannt. Felix als Nachfolger gewählt. 357 Liberius unterschreibt eine der sirmischen Formeln.	

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
356—361 Die tiefe Erschütterung Ägyptens ein Vorspiel des späteren politischen Abfalls im Monophysitenstreit.	356 Febr. 9. (—362 Febr. 21.) Drittes Exil des Athan. In der Verbannung: *κατὰ Ἀρειανῶν λόγοι δ'*, so die Mauriner; Loofs RE³ II, 200 f: 338/9 (s. oben S. 29) u. (über die Gottheit des heil. Geistes) *πρὸς Σεραπίωνα ἐπιστολαὶ δ'*. Sendbrief an die Bisch. Ägyptens u. Libyens. Histor. Apologien: *πρὸς τὸν βασιλέα Κωνστάντιον ἀπολογία*. Apologie wegen s. Flucht. Historia Arianorum ad monachos (Geschichte des Arianismus von 335 an). Brief an Serapio über das Ende des Arius. Sendschreiben über die Synoden von Rimini u. Seleucia. *πρὸς Ἰωβιανὸν περὶ πίστεως*.
	3. Phase. Selbstzersetzung der antinicän. Partei. Aufrichtung der jungnicän. Orthodoxie als Grundlage der Reichskirche 356—381.
	a) Neue Parteibildungen. Sieg der Hoftheologie des Kaisers Constantius 356—361.
357 Sommer—359 Sommer Kaiser Constantius residiert zu Sirmium.	357 Febr. 24. Georg aus Kappadocien B. v. Alexandria. Hier jetzt die Hochburg des radicalen Arianismus: Aetius u. Eunomius. Anomöer, Exukontianer, Heterousiasten. (Sommer) Concil zu Sirmium. Die Hofbischöfe Ursacius v. Singidunum (Belgrad) u. Valens v. Mursa. Die II Sirm. Formel (Hahn³ § 161) Verbot des Gebrauchs der Worte usia, homousios, homoiusios. Rückzug auf den vornicän. Standpunkt. — Protest eines gallischen Concils unter Phoebadius v. Aginnum.
358 Aug. 24. Erdbeben in Nikomedien, deshalb dort keine Synode.	358 Frühj. Homoiusianische Synode zu Ancyra. 19 Anathematismen (Hahn³ § 162), das letzte gegen *ὁμοούσιος*, im Sinne v. *ταυτοούσιος* genommen. Das Bekenntnis schließt sich an Athan. an u. behauptet die Homoiusie im Sinne der Gleichheit der Eigenschaften nicht identischer Subjecte (*ὁμοιούσιος* bedeutet nie „wesensähnlich"). ca Juni 21.: III sirmische Formel (Verbindung der I., Hahn³ § 160, einer antisamosatenischen, viell. Hahn³ § 151, u. der Formel Antioch. II v. J. 341, Hahn³ § 154): Erfolg der Homoiusianer, bes. des Basil. v. Ancyra. 358/9 Parteiverschiebung. Annäherung der Homoiusianer u. einflußr. Nicäner: Hilarius v. Poitiers wirkt durch seine Schrift de synodis, im Orient verf., für Anerkennung des rechten Flügels der Origenisten im Abendland.
359 „Ingemuit totus orbis et Arianum se esse miratus est." (Hieron.)	359 Mai 22. „Der datierte Glaube" v. Sirmium IV (Hahn³ § 163) Compromiß zw. Valens v. Mursa u. Basilius v. Ancyra: *ὅμοιον τῷ πατρὶ κατὰ πάντα ὡς αἱ ἁγιαι γραφαὶ λέγουσι*. Dann Sieg des Valens v. Mursa. Ende Mai bis Dec.: Concil der Occidentalen zu Ariminum, vom Kaiser allmähl. gezwungen, die homöische Formel von Nice (in Thracien) zu unterschreiben, vom 10. Oct. d. J. (Hahn³ § 164). Dec. 31. wird auch der Orient (Synode zu Seleucia in Isaurien) unter diese Formel gebeugt.
360 Jan. Julianus zu Paris von den Truppen zum Augustus ausgerufen. — Jan 27. Einweihung der 342 begonnenen älteren Sophienkirche in CP. Das erste Kirchengebäude zu Tours (B. Litorius).	360 Völliger Sieg der Homöer. Synode zu CP seit Dec. 359. Ulfila (Hahn³ § 167).
360/1 (Winter) Kaiser Constantius residiert zu Antiochia; Rüstungen Julians in Vienne.	b) Aufrichtung der jungnicän. Orthodoxie: *μία οὐσία, τρεῖς ὑποστάσεις*. Einigung der Homo- u. Homoiusianer Homousie des h. Geistes. 361—381.
361 Jan. 6. Julian zum letzten Mal in e. chr. Kirche.	362 Rückkehr der verbannten Bischöfe, Febr. 21. des Athan.; Synode zu Alexandria: Anerkennung der Homoiusianer durch die Nicäner. Oct. 24. (—363 Sept. 5. resp. 364 Febr. 20.) (RE³ II, 197): viertes Exil des Athan. Opposition des Lucifer v. Calaris geg. die Union. Er weiht Paulinus z. Bisch. der Altnicäner zu Antiochia.

Christliche Theologen und kirchliche Literatur	Ausbildung der Verfassung	Kirchl. Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
Seit 356 löst sich die antinicänische Coalition. Die frühere Eusebian. Mittelpartei teilt sich in die Homoiusianer (ihr Haupt B. Basilius v. Ancyra) u. die Homöer unter Führung des Acacius v. CP im Osten, des Ursacius u. Valens im Westen. 357 Potamius v. Olisipo (Lissabon) Verf. des Sirmischen Manifestes. Phoebadius B. v. Aginnum in Aquitanien († ca 393) schreibt geg. Potamius sein Liber c. Arianos. ca 358 B. Serapion v. Thmuis †. Seine Streitschriften gegen die Manichäer. 359 Acacius v. Cäsarea zeigt sich zu CP als „der Aeschines dieser Epoche". Auxentius B. v. Mailand († 374) bei der siegenden Minorität zu Ariminum. — Buntscheckigkeit der homöischen Partei. 360 Absetzung der Homoiusianer Basilius v. Ancyra, Eustathius v. Sebaste, Cyrill v. Jerusalem.	Zwischen 343 u. 381 das Concil zu Laodicea: erstes Verbot der entscheidenden Beteiligung der Menge an der Bischofswahl im Orient. Allmählich wird im Morgenland die Gemeinde bei der Bischofswahl völlig ausgeschlossen. Im Occident verlieren umgekehrt die Bischöfe das Wahlrecht: von ihrem Klerus geführt, wählt die Versammlung der verwaisten Gemeinde den neuen Bischof. 358 der Gegenbischof Felix muß bei der Rückkehr des Liberius aus Rom weichen † 365.	354 Weihnachten in Rom zum ersten Mal am 25. Dec. gefeiert (ca 325—353 noch am 6. Jan. = Epiphanias). Durch Kaiser Theodosius bürgert sich das Fest seit 379 im Morgenland ein. ca 355 Synode zu Gangra, Paphlagonien, geg. das schwärmer. asketische Mönchtum. 356 † Antonius, der Vater der Mönche. Noch vor ihm † Amun, Urheber des nitrischen Mönchtums, das die Theologie des Origenes pflegte. 375 ließ Kaiser Valens 5000 nitr. Mönche zu Soldaten ausheben. Nach Rufin war Macarius d. Gr., Gründer des sketischen Mönchtums, Schüler des Antonius, ca 325 Eremit † ca 385 (RE³ XIII, 220) Hilarion v. Gaza, Schüler des Antonius, begründet ca 330 das südpalästinensische Mönchtum *291 † 371 (RE³ VIII, 55).
Die drei Kappadocier: Basilius d. Gr., *ca 330; in Athen, Schüler des Libanius; 355—359 als Eremit am Iris in Armenien; ca 364 Presbyter, 370—† 379 Jan. 1. B. v. Caesarea in Kappadocien. Contra Eunomium 3 ll. (ca 364); *περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος* (375); Mönchsregeln. Unter s. Predigten 9 *ὁμιλίαι εἰς τὸ ἑξαήμερον*. Briefe. — Sein jüngerer Bruder: Gregor B. v. Nyssa seit 371; 375—378 verbannt, † ca 395. *Λόγος κατηχητικὸς ὁ μέγας;* c. Eunomium orat. 12; vor 383: c. Apollinarem; *περὶ ψυχῆς καὶ ἀναστάσεως*. Dialog mit Makrina; *λόγος πρὸς τοὺς βραδύνοντας εἰς τὸ βάπτισμα*. Rede geg. die übertriebenen Wallfahrten. Er lehrt die Apokatastasis. Gregor v. Nazianz (*ὁ θεολόγος*), gelehrt, aber voll überreizter Rhetorik. *zu Arianzus bei Nazianz ca 330; 355 in Athen; 361 Presbyter in Nazianz; seit 379 in Constantinopel (Anastasiuskapelle), Mai 381 B. v. Const.; dankt im Juni 381 ab; † in Arianzus, ca 390. *Φιλοκαλία* (gemeinsam mit Basilius v. Caesarea); *λόγοι στηλιτευτικοί* gegen Julian, den toten Kaiser. Unter seinen (45) Predigten *λόγοι θεολογικοί* (or. 27 bis 31). Gedicht de vita sua.	362 Lucifer v. Calaris, † 373, starrer Altnicäner, begründet das Schisma der Luciferianer geg. die verweltlichte Hierarchie. In Rom ihr Gegenbischof Ephesius gegen Damasus (379 Hieron.: Altercatio Luciferiani et orthodoxi).	Letzte Kunde von den Luciferianern gibt das Bekenntnis des Presbyters Faustinus 384 (Hahn³ § 202).

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
361 Nov. 3. Constantius † in Cilicien, kurz vorher von dem Arianer Euzoius getauft. Dec. 11. Einzug Julians in CP.	362—381 Sieg der nicänisch-homoiusian. Allianz. Die Homousie siegt als Wesensgemeinschaft u. Wesensgleichheit (nicht Wesenseinerleiheit). Unterschied von *ὑπόστασις* (= Fürsichsein, quod proprie subsistit) u. *οὐσία* (= essentia).
361—363 Julianus Apostata (*331). Restaurationsversuch des Neuplatonismus. Entziehung aller weltl. Vorteile für die christl. Kirche; Verbot des Lehrens der classischen Literatur durch Christen. *Κατὰ χριστιανῶν λόγοι* (7), verf. 362/3 † im Perserkrieg 363, 26. Juni.	
364 Febr. 16. Jovian †; Valentinian I. im Abendland, Valens im Morgenland.	365 Kaiser Valens exiliert alle unter Constantius verbannten Bischöfe. Fünftes Exil des Athan. Oct. 5.—366 Jan. 1. Dann ruhig in Alexandrien —† 373 Mai 2.
375 Nov. 17. Valentinian I. †; Gratian (ermordet von Maximus zu Lyon 383) u. Valentinian II. (Augustus orientis, ermordet zu Vienne durch Arbogast 392) beenden die Zeit der Religionsfreiheit im römischen Reich.	
378 Aug. 9. Valens † (bei Adrianopel).	
379 Jan. 19. Theodosius Mitregent im Orient u. in Thracien.	
	381 Mai Das s. g. 2. ökumenische Concil zu Constantinopel, nur von Orientalen besucht. Bestätigung des Nicän. Bekenntnisses. Verwerfung der Macedonianer u. des Apollinarismus.
	Das s. g. Nicaeno-Constantinopolitan. Symbol wird seit 451 diesem Concil zugeschrieben, ist aber älter, da es schon Epiphanius (Ancoratus 121) ca 374 anführt (vgl. Hahn[3] § 144 mit § 125).
384 Q. Aurel. Symmachus richtet als praefectus urbi an die Kaiser seine relatio für die Wiederaufrichtung der Ara Victoriae im Senat.	
389 Libanius *ὑπὲρ τῶν ἱερῶν.*	
ca 390 Peregrinatio ad loca sancta [zu CP. von Silvia aus Aquitanien, einer Schw. des Ministers Rufinus, geschrieben?]	

Christliche Theologen und kirchliche Literatur	Verfassung der Kirche	Kirchl. Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
Morgenländische Kirchenlehrer: 360 Jan. 27.—370 Eudoxius v. Germanicia in Kommagene B. v. CP. Seine homöische Theologie wird bestimmend für den deutschen Arianismus. Er tauft 366 den Kaiser Valens, dessen Kirchenpolitik er leitet (RE³ V, 580). Ephraem Syrus aus Nisibis; seit 363 in Edessa, † dort als Diakon um 373. Syr. Commentare, zur Bibel u. zu Tatians Diatessaron. Syr. Homilien, Hymnen, Reden (Mêmrê) u. Lieder (Madrâschê). Apollinarios B. v. Laodicea in Syrien. † 390. *Ἀπόδειξις περὶ τῆς θείας σαρκώσεως.* Poetische Paraphrasen; Commentare. Von ihm wahrsch. *ἡ κατὰ μέρος πίστις* u. *περὶ τῆς σαρκώσεως τοῦ θεοῦ λόγου.* Seine trichotomische Christologie. Der *Λόγος* vertritt das menschliche Pneuma. Didymus, * 310, als Kind erblindet; 340 —† 395 Vorsteher der Katechetenschule zu Alexandrien; Laie u. verheiratet: De spiritu s.; *περὶ τριάδος.* Epiphanius, * bei Eleutheropolis in Palästina, später unter den ägypt. Mönchen. 367—† 403 B. v. Constantia auf Cypern. *„πάπα πεντάγλωττος“.* — Gelehrt, aber unkritisch. 374 *Ἀγκυρωτός,* 374—377 Panarion (80 Häresien).	366—† 384 Damasus B. v. Rom. Tituli. Sein Kalligraph Furius Dionysius Philocalus. 366 Schisma des Ursinus in Rom. 370—385 schreibt Optatus B. v. Mileve, Numidien: de schismate Donatistarum c. Parmenianum ll. VI und Actenanhang. ca 380—ca 405 Dominierende Stellung des Mailänder Bistums. 380 Edict Theodosius des Gr.: de fide catholica: „cunctos populos, . . in tali volumus religione versari, quam divinum Petrum apostolum tradidisse Romanis religio usque nunc ab ipso insinuata declarat“. Beginn der rechtlichen Regierungsgewalt des Papstes über das ganze Abendland.	In den Hymnen des Ambrosius u. seiner Nachfolger accentuierender Rhythmus statt der Silbenmessung. 375—† ca 400 Martin B. v. Tours, aus Pannonien, der Apostel Galliens, beigesetzt den 11. Nov. Titus v. Bostra † ca 374 „gegen die Manichäer“.
Abendländische Kirchenlehrer: 374 Dec.—† 397 April 4. Ambrosius B. v. Mailand * ca 340 in Trier, seit ca 350 in Rom erzogen, ca 373 praefectus praetorio in Mailand, 378 de fide ad Gratianum B. I. II; 380 B. III—V; 379 de excessu fratris sui Satyri; 381 III BB. de spiritu sancto ad Gratianum; 383. 386 als kaiserl. Gesandter bei Maximus in Trier; 385. 386 Kampf mit der Kaiserin-Mutter u. Regentin Justina: De basilicis tradendis. Nach 386 de officiis (ministrorum) 3 BB. 387 Augustin getauft. 390 Busse Theodosius d. Gr. 393 Flucht vor dem Heidenkaiser Eugenius. 394 Rückkehr aus Florenz. Enarrationes in psalmos. 395 oratio de obitu Theodosii. — Mindestens 4 echte Hymnen. Prudentius aus Spanien, * 348, † nach 405. Hymnen, Cathemerinon, Peristephanon u. a. Tyrannius Rufinus, * ca 345 bei Aquileja, seit 371 in Ägypten bei Didymus u. den Einsiedlern, seit 397 in seiner Zelle auf dem Ölberg (Melania), 398 in Rom, 399 in Aquileja, † 410 in Messina. Expositio Symboli. Die latein. Bearbeitung der h. e. des Euseb. bis 395 fortgeführt. Historia monachorum seu de vitis patrum u. a.	381 Der 3. Kanon der Synode zu CP spricht dem B. v. Neu-Rom den Ehrenvorrang zu nach dem B. v. Rom (vor Alexandria). Das Concil zu CP. nennt sich selbst „die große Synode“. 382 Kirchenversammlung zu CP. Zum ersten Mal der Ausdruck „ökumenische Synode“, im Gegensatz zu Provinzial- u. Reichsdiöcesan-(Patriarchal-) Synoden. 384—398 B. Siricius v. Rom. 385 Älteste kanonische Decretale an B. Himerius v. Tarragona.	383—391 Philastrius B. v. Brescia, Liber de (156) haeresibus —ca 388 Briefe des B. Pacianus v. Barcelona an den Novatianer Symphronianus. Der Priscillianismus. 380 Synode zu Saragossa gegen Priscillian. Seine Gegner: Hydatius B. v. Merida u. Ithacius B. v. Ossonoba, dieser aber auch von Martin v. Tours verachtet. 385 Priscillian in Trier hingerichtet (s. Opuscula seit 1889 bekannt).

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
ca 391 Der Grieche Ammianus Marcellinus, bedeutender Vertreter des Polytheismus, schreibt (lat.) rerum gestar. ll. XXXI als Fortsetzg des Tacitus. Erhalten die letzten 18 BB. über die Zeit von 353—378.	393 (RE³ V, 419, 17)—404 Der erste Origenist. Streit (vgl. S. 40 Sp. 2). a) —395 in Palästina. Der Kampf der Bischöfe Epiphanius v. Constantia (Cyp.) u. Johannes v. Jerus., realist. Anthropomorphism. geg. hellen. Spiritualism., auch persönl. Gegensatz zwischen Hieron. u. Rufin. Vorläufige Versöhng durch Patr. Theophil. v. Alex. (385—412). b) —399 in Ägypten, zwischen den Mönchen der nitrischen Berge (für Or.) u. denen der sketischen Wüste. Schwenkung des Theophilus. 399 Verdammg des Or. auf e. Synode zu Alex. c) —404 in CP, wohin die nitr. Mönche, besonders „die 4 langen Brüder" zu Chrysostomus flüchten. 401—404 die Osterschreiben des Theophil. geg. Or. 402 Epiphanius in CP. 403 (Herbst) Synode ἐπὶ δρῦν bei Chalcedon unter Theophil. — Chrysost. verurteilt, ein Opfer hierarchischer u. höfischer Intrigen. Der 1. origen. Streit läuft aus in den Kampf der Patriarchate Alex. u. CP u. in die literar. Fehde zw. Rufin u. Hieron. Letzterer vertritt nun den Traditionalismus. Dieser siegt, im Orient in scholast. Form, über die wissenschaftl. Theologie. Die abendl. Kirche wurde durch den Genius Augustins vor demselben Schicksal großenteils bewahrt.
392 Das Serapeion in Alexandrien zerstört. Der Götzendienst crimen majestatis. Der heidn. Usurpator Eugenius —† 6. Sept. 394.	
394 Sept. 6.—† 395 Jan. 17. Theodosius Alleinherrscher. 395 Trennung der beiden Reichshälften, die seit 11 Decennien (285) nur im ganzen 28 Jahre, in 3 Zeiträumen, vereinigt gewesen waren. Wachsende Verschiedenheit beider in Sprache, Sitte, Frömmigkeit, Theologie u. Dogma. 395—408 Arcadius im Osten, 395—423 Honorius im Westen Kaiser. Ihre Schwester Galla Placidia. (Kirchenbauten in Ravenna).	ca 395 beginnt die Grundlegung einer besonderen abendl. Theologie durch Augustin (cf. RE³ II, 278, 56), psycholog. orientiert. 396 (RE³ II, 279, 19) Augustin, de diversis quaestionibus ad Simplicianum, erste Entwicklung der august. Gnadenlehre. ca 397 Contra epistol. [Manichaei] quam vocant fundamenti. Die Auctorität der kathol. Kirche. (c. 5, 6: evangelio non crederem, nisi me catholicae ecclesiae commoveret auctoritas; doch s. a. St. tieferer Glaubensbegriff). ca 397—400 Confessiones (= Herzensergießgg zu Gottes Lobe; als Biographie mit Vorsicht zu ben.). ca 397—426 De doctrina christiana (Hermeneutik). ca 400—416 libri XV de trinitate (modalisierend: inseparabilis operatio .. non tres omnipotentes, sed unus deus omnipotens. Analogien: memoria (= Fühlen), intelligentia, voluntas; amans, quod amatur, amor.; das Filioque). ca 412 de spiritu et littera ad Marcellinum: Gesetz u. Evangelium. ca 413—ca 426 De civitate dei ll. XXII; dogmat. wichtig von B. XI ab. ca 421 Enchiridion ad Laurentium de fide, spe et caritate, systematisch.
395—408 Der Vandale Stilicho regiert das Westreich. 395—408 Der heidn. Usurpator Gildo, seit 386 mächt., Tyrann Nordafrikas.	Der pelagianische Streit 411—431. a) Ausbruch des Conflicts —415. Pelagius Brito (doch viell. Ire RE³ X, 211), ca 400 in Rom, schreibt vor 410 den MSL 30, 646 ff mit kl. Verkürzungen überl. Commentar zu den 13 Paulusbriefen (RE³ XV, 751), stoicisierend, antitraducianisch, aber das „sola fide" hat vor Luther niemand so energisch betont, als dort Pelag. (RE³ XV, 753, 42). Hingegen ganz unpaulinisch s. ps. hieronym. Epist. ad Demetriadem 413/4. ca 410 mit Coelestius (der aus einem auditorialis scholasticus zum Mönch geworden) nach Carthago. 411 Ende Eine Synode zu Carthago verurteilt 6 Sätze des Cölestius (l. c. 759, 30 ff). Augustin abwes., schreibt dann de peccator. meritis et remissione et de baptismo parvulorum. 412 Cölestius nach Ephesus, hier Presbyter. Juni 24. 27. Augustins sermones 293, 294 üb. die Kindertaufe. Pelagius geht nach Palästina. 414 Der span. Presbyter Orosius kommt nach Afrika zu Augustin. b) Verschärfung des Streits 415—417. 415 Orosius in Bethlehem bei Hieron. Ende Juli: Versammlg zu Jerus. unter B. Johannes v. Jerus. Orosius verklagt vergeblich den Pelag. Dec.: Synode zu Diospolis (Lydda) unt. B. Eulogius v. Cäsarea, für Pelag. günstig: „synodus miserabilis" (Hieron.). 416 Herbst Antipelagian. Synoden zu Carthago u. Mileve. 417 Jan. 27. Innocenz I. stimmt ihnen zu. Aber (Sept.) sein Nachf. Zosimus für Cölestius, geg. die Afrikaner. c) Allgem. Verurteilung des Pelagianism. 418—431. 418 März 21. Rückzug des Zosimus. Mai 1. Generalconcil zu Carthago: Das Dogma der Erbsünde. April 30. Sacrum rescriptum des Kaisers Honorius geg. die Pelag. ca Anf. Mai Epistola tractoria des Zosim. gleichfalls; ca Dec. Augustin de nuptiis et concupiscentia. 419 Juni Kaiserl. Edict: Absetzung u. Verbannung der Pelagianer. (Sommer) Des Julianus, abges. B. v. Eclanum in Appulien, 4 ll. Ad Turbantium (RE³ IX, 603). ca Aug. Libellus der Aquilejenser, Verf. wahrsch. Julian v. Ecl. (die Gegner „Manichäer"). ca 420 Julian., der Systematiker des Pelagianism., im Orient. 431 Verurteilung des Pelagianismus auf dem 3. ökumenischen Concil zu Ephesus.
405 Vandalen, Alanen, Sueven ziehen über den Rhein.	
407—411 Constantinus Usurpator in Arles.	
ca 408 Claudian †.	
408—450 Theodosius II. oström. Kaiser, * 401; 414 s. Schwester Pulcheria Mitregentin; 421 durch diese ~ mit Eudokia.	
410 Aug. 24. Einnahme Roms durch den Westgoten Alarich. ca 410—418 Die Burgunder erhalten Sitze in Germania prima.	

Christliche Theologen und kirchliche Literatur	Verfassung der Kirche	Kirchl. Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
Morgenländische Kirchenlehrer: Johannes Chrysostomus, * ca 345 in Antiochien, 386 dort Presbyter, 397 Patriarch v. CP, 401 erste Verfolgung, durch die Kaiserin Eudokia, 404 Absetzung u. Verbannung, † 14. Sept. 407. ca 382 περὶ ἱερωσύνης, 6 BB. Homilien: ca 389 zu Joh., ca 390 zu Mt., 391 zum Römerbr., ca 392 zu den Korintherbr. (besonders berühmt), zu Act. 400/1. Theodorus ca 392—† 428 B. v. Mopsuestia in Cilicien. * ca 350 zu Antiochien, Studienfreund des Chrysostomus. „Der Exeget" der ant. Schule. Commentare zu: Psalmen, den kleineren paulin. Brr., den kl. Proph. Pelagianisierend: πρὸς τοὺς λέγοντας φύσει καὶ οὐ γνώμῃ παιδεύειν τοὺς ἀνθρώπους. Isidorus * ca 370 in Alexandrien, ca 431 Abt v. Pelusium in Unterägypt. Über 2000 Briefe. Synesius * ca 372 in Kyrene, in Alexandria Schüler der Hypatia, 397—400 Gesandter in CP; 409—† nach 413 B. v. Ptolemais. Neuplatonisierende Hymnen. Philos. Abhandlgg., besonders περὶ προνοίας. Briefe. Reden.	397—404 Joh. Chrysostomus bricht die Macht des Bischofs v. Ephesus. Geg. das Concil von 381 setzt er zahlr. asiat. Bischöfe ab u. ordiniert einen neuen B. v. Ephesus. 401—417 März 12. B. Innocenz I v. Rom. Er nimmt 404 in s. Schreiben an Victricius v. Rouen zum ersten Mal die Summe der Gerichtsbarkeit üb. die ganze Kirche in erster u. höchster Instanz in Anspruch (durchgesetzt 445). 417 Jan. 27. Verurteilung des Pelagianismus. Hierauf bezieht sich Sept. 23. Augustin sermo 131: Jam enim de hac causa duo concilia missa sunt ad sedem apostolicam: inde etiam rescripta venerunt. Causa finita est, utinam aliquando error finiatur! (Der Satz: „Roma locuta, causa finita" ist apokryph.) ca 410 (od. schon ca 350?) Die Sammlgg der 8 BB. Apost. Constitutionen u. der Apost. Kanones (85, im Occident 50) von demselben Verfasser. 411 B. Heros v. Arles, Schüler des Martin v. Tours, vertrieben. 412—426 B. Patroclus v. Arles, setzt die Trophimus-Legende in Umlauf. 415 Die linksrhein. Burgunder werden Christen u. treten unt. den röm. Episcopat der Rheinstädte. Ebenso 430 die rechtsrhein. Unterdrückg des Donatismus. Seit ca 394 Augustins Polemik; seit ca 404: coge intrare. 411 Collatio Carthaginiensis (279 donat., 286 kath. Bischöfe). 414 durch Edict des Honorius Entziehung der bürgerl. Rechte der Donatist.; 415 Todesstrafe für ihre Versammlungen.	ca 382 Schrift des Laien Helvidius in Rom geg. die stete Jungfräulichkeit der Maria Mt. 1, 18. 25; Luc. 2, 7 usw. ca 388 Jovinian „der Protestant des 4. Jahrh.", aber s. asketischen Gelübden treu, erhebt Widerspruch geg. Überschätzung des Cölibats u. des Fastens, geg. die stete Jungfräulichkeit der Maria u. die Verdienstlehre. Er behauptet die principielle Sündlosigkeit der Wiedergeborenen. 390 zu Rom, 391 zu Mailand excommuniciert. ca 391 Augustin gründet das 1. Kloster in Afrika, zugleich Klerikerseminar. ca 400 Polemik des Presb. Vigilantius v. Barcelona geg. Reliquien- u. Heiligencult. 404 Hieron. übersetzt die Regel des Pachomius, die schon zu Canopus bei Alex. herrscht. ca 410 Die Eremitencolonie auf der Insel Lerins durch Honoratus begründet. Klöster des Joh. Cassianus zu Massilia. 418 April 30. Das Rescript des Kaisers Honorius geg. die Lehre des Pelagius ist in dessen Vaterland völlig machtlos.
Abendländische Kirchenlehrer: Eusebius Hieronymus, * ca 340 zu Stridon; in Rom Schüler des Gramm. Donatus; 373/74 in Antiochien, 374—379 in der syr. Wüste. 379—381 in Constantinopel (Übersetzg der Zeittafeln des Eusebius, u. Fortf. bis 378); 382—385 in Rom (Damasus, Paula) 386—† 420 Sept. 30. in Bethlehem. — Sein asket., römisch-katholischer Humanismus. Revision der Itala s. 383. (NT. u. Ps.), Hieron. übersetzt 390—405 selbständig das hebr. AT.; läßt unverändert die Itala der Apokr. des AT.; Commentare zu Mt. Gal. Ephes. Tit. Philem.; Propheten. — ca 383 zu Rom: adv. Helvidium, f. d. ewige Jungfräulichkeit der Maria. 392 adv. Jovinianum 2 BB. für Fasten u. Ehelosigkeit, 406 c. Vigilantium für Reliquien, 415 dialogus c. Pelagianos. — 392: de viris illustribus liber sive de scriptoribus ecclesiasticis; ca 376 Vita Pauli monachi; ca 391 Vita Malchi captivi monachi, Vita Hilarionis († 371); 404: Übersetzung der Mönchsregel des Pachomius. 116 Briefe. Aurelius Augustinus * 354 Nov. 13. zu Tagaste in Numidien, 371 in Carthago, 373 durch Ciceros Hortensius beeinflußt, 374—383 Katechumen bei den Manichäern, 383 Begegnung mit Faustus v. Mileve, Reise nach Rom. 384 durch Symmachus Lehrer der Rhetorik in Mailand, 387 April 25. mit Adeodat († 372) u. Alypius von Ambrosius getauft. In Cassiciacum bei Mailand: contra Academicos; im Herbst Monnica † zu Ostia. In Rom: de quantitate animae. 388—391 Klösterl. Stilleben in Afrika, 391 Presbyter, 394—† 430 Aug. 28. B. v. Hippo regius. 397—400 die Confessionen. Possidius B. v. Calama bei seinem Sterben zugegen. Von ihm die Vita Augustini (vgl. S. 34, 2; 35, 2; 39, 1).		

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma	Morgenländische Kirchenlehrer
415 März Die Philosophin Hypatia in e. Kirche zu Alexandria ermordet, unter Mitschuld des Klerus u. des Patr. Cyrillus v. Alexandria. 419 Gründung des Westgotenreichs in Aquitanien mit der Hauptstadt Toulouse. 425—455 Valentinian III weström. Kaiser. 428 Sturz der armenischen Arsacidendynastie (seit 149 v. Chr.). 429—534 Vandalenreich in Afrika. ca 430 † der Mönch Nilus auf dem Sinai (RE³ XIV, 90, 27). 431 Das Tempel-Asylrecht auf die christl. Kirchen übertragen. Philostorgius aus Kappadocien, Eunomianer; KG. von 320 bis 423. Sokrates Scholasticus, Sachwalter in CP. KG. von 305—439; 7 Ll. verhältnismäßig krit. u. unparteiisch. 433 Die Chronik des Prosper v. Aquitanien. 441 Nach häufigen früheren Einfällen setzen sich die Sachsen in Britannien fest, das ca 409 dem Reich verloren war. Reste der altbrit. Kirche in Wales. 446 † Hermias Sozomenos. KG. von 324—425, 9 Ll. mit starker Benutzung des Sokrates, mönchisch, wundersüchtig. 449 Armenisches Nationalconcil zu Artaschat. —451 Freiheitskämpfe der christl. Armenier gegen den Perserkönig Jezdegerd II. 450 Theodosius II †; Marcianus. † 457.	Antiochenische Christologie: *ἐνοίκησις* des Logos; *ἕνωσις σχετική, συνάφεια* der Naturen; *τὴν θεοδόχον τῷ θείῳ λόγῳ συνθεολογοῦμεν μορφήν.* Alexandrinische Christologie: *ἕνωσις φυσική* (*ἄφραστος συμπλοκή, ἕνωσις καθ' ὑπόστασιν*). — *Μία φύσις τοῦ θεοῦ λόγου σεσαρκωμένη.* Der nestorianische u. der eutychianische Streit. 428 Nestorius Patriarch v. Constantinopel. Predigten gegen Maria als *θεοτόκος*. 429 Cyrills v. Alexandria Osterbrief gegen Nestorius. 430 Synoden zu Rom u. zu Alexandria gegen Nestorius; die 12 Anathematismen des Cyrill. 431 (III. ökumen.) Concil zu Ephesus. Nestorius anathematisiert 22. Juni, Cyrill v. Alex. anathem. 27. Juni; Spaltung zwischen den alexandrin. u. syrischen Bischöfen. 433 Cyrill v. Alexandria unterschreibt die Vermittlungsformel des Theodoret. 448 Synode zu Constantinopel gegen Eutyches (Eut.: *μία φύσις τοῦ λόγου*; zwei Naturen nur *πρὸ τῆς ἑνώσεως*). 449 Juni 13. Leo ep. ad Flavianum de incarnatione verbi.	Antiochen. Theologie. Theodoret, *ca 390 in Antiochien; 423—† 457 B. v. Kyrus am Euphrat. Commentare (Bekämpfung von Tatians Diatessaron).—*Ἑλληνικῶν θεραπευτικὴ παθημάτων ἢ εὐαγγελικῆς ἀληθείας ἐξ ἑλληνικῆς φιλοσοφίας ἐπίγνωσις* ca 427, „die letzte Apologie“. 432 *περὶ προνοίας*. ca 444 Lebensbeschreibgg von Asketen: *φιλόθεος ἱστορία*. ca 447 *ἐρανιστὴς ἢ πολύμορφος* 5 BB. Das Schlußbuch *θείων δογμάτων ἐπιτομή* summiert die recipierten Dogmen. ca 450: *Ἱστορία ἐκκλησιαστική* 8 BB (323 bis 429). 435—449 Ibas, B. v. Edessa † 457. Nach 449 † Nestorius im Exil. Schule nestorianischer Theologie in Edessa (aufgehoben 489).
	449 Aug. 8. 20. 22. *σύνοδος ληστρική* zu Ephesus (Flavian v. Constantinopel tödlich gemißhandelt; † 25. Aug.). 451 Oct. (IV. ökumen.) Concil zu Chalcedon. Dioscur abgesetzt. (*Ἐν πρόσωπον τοῦ κυρίου ἐν δύο φύσεσιν, ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως* (geg. Eutyches); *ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως* (geg. Nestor.). 26. Oct. Theodoret anathematisiert durch Nestorius.	
	Nach dem Concil von Chalcedon: Monophysit. Streitigkeiten. 451—680. Erste Phase 451—482. Monophysitische Unruhen in Antiochia (Petrus *ὁ γναφεύς*: Zusatz zum *τρισάγιον*: *ὁ σταυρωθεὶς δι' ἡμᾶς*); in Alexandria (Timotheus Ailuros). 482 Henotikon des Kaisers Zeno *εἷς κύριος, πάντα ἑνός*, veranlaßt durch Acacius (Patr. v. CP 471—489) u. Petrus Mongus v. Alexandrien.	Alexandr. Theologie. Cyrillus 412—† 444 Patr. v. Alexandria. *Κατὰ τῶν Νεστορίου δυσφημιῶν* 5 BB. *Περὶ τῆς ἐνανθρωπήσεως. Ὅτι εἷς ὁ χριστός.* ca 433 Geg. den Kaiser Julian: *ὑπὲρ τῆς τῶν χριστιανῶν εὐαγοῦς θρησκείας* erh. 10 BB.; *λόγοι ἑορταστικοί* (30). Homilien. 444—451 († 454) Dioscur Patr. v. Alexandria.

451 Attila von Aetius geschlagen auf den catalaun. Feldern.
454 Aetius †.
455 Geiserich nimmt Rom ein.
Salvianus, Presb. in Massilia († ca 492), ca 451—455 de gubernatione dei.
457 Leo Thrax —474.
457 Die Burgunder ziehen vom Rhein an die Rhone u. werden Arianer.

Abendländische Kirchenlehrer	Verfassung der Kirche	Kirchliches Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
Orosius aus Bracara in Gallăcien, 413 in Hippo, 414 Commonitorium de errore Priscillianistarum et Origenistarum. 415 in Palästina Liber apologeticus c. Pelagium. De arbitrii libertate; 417/18 in Afrika Historiar. adv. paganos ll. 7.	417 März—418 Dec. Zosimus I, B. v. Rom, Gönner des Patroclus v. Arles.	ca 429 Der pelagianische Tractat de divitiis, wahrsch. von dem Briten Agricola verfaßt, stellt zum ersten Mal die Forderung der Nachahmung des armen Lebens Christi u. eines gewissen Communismus.
403 Chronica des Sulpicius Severus. Dialogi. Vita Martini.	418—422 Sept. 4. Bonifacius I B. v. Rom.	Germanus v. Auxerre nach Britannien gesandt: Prosper a. a. 429: Agricola Pelagianus ... ecclesias Britanniae corrumpit. Sed ... papa Coelestinus Germanum Autisiodorensem episcopum vice sua mittit et .. Brittannos ad catholicam fidem dirigit.
409—† 431 Paulinus B. v. Nola, * 353 zu Burdigala, 378 cs. suff., 389 von B. Delphinus v. Bordeaux getauft, — 393 Briefwechsel mit Ausonius, seit 394 in Nola. Natalitien des h. Felix v. Nola zum 14. Jan.; Freundschaft mit Pelag. u. Augustin.	422—432 Juli 27. Coelestin I B. v. Rom.	Arianische Kirchen der Ostgoten, seit 427 in Thracien; der Vandalen, seit 429 in Afrika.
Für 425—455 die Chronik des Prosper v. Aquitanien, zeitgeschichtliche Quelle. Prosper ein Schüler Augustins; ca 434 de gratia dei et libero arbitrio; de ingratis usw.	429 Jan. 16. Honoratus, Gründer des Lerinenser Eremitenklosters, † als B. v. Arles. Sein Nachfolger Hilarius.	Trennung der Nestorianer von der kathol. Kirche. In Persien organisiert durch Barsuma, B. v. Nisibis (435—† 489); hier chaldäische Christen, Thomaschristen in Indien genannt.
431 Marius Mercator aus Afrika überreicht dem Kaiser Theodosius II sein Commonitorium super nomine Coelestii. Streitschriften gegen Nestorius.	432—440 Sixtus III B v. Rom. Martyrologium Hieronymianum.	Ausbreitung der nestor. Kirche in Mittel- u. Ostasien unter der Herrschaft der Araber u. Mongolen. — Missionstätigkeit.
	434 Vincentius in Lerinum († ca 450) Commonitorium Peregrini adv. haereticos (geg. Augustin gerichtet) .... quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est. Hoc est etenim vere proprieque catholicum. Universitas, antiquitas, consensio.	Kosmas, Indicopleustes aus Ägypten, Kaufmann, dann Mönch; ca 547 *τοπογραφία χριστιανική*, findet nestor. Gemeinden auf Ceylon u. Malabar.
	ca 433—† ca 450 Petrus Chrysologus B. v. Ravenna. Kirchenbauten, Predigten. (56—62 über das Symbolum apostolicum) Doctor ecclesiae, papistisch.	431 Rabulas B. v. Edessa sagt sich von Nestorius los, unterdrückt die Schriften des Theod. v. Mopsuestia u. übersetzt die Cyrillischen.
Das Symbolum apostolicum ist in s. frühesten uns erreichbaren Form als Bekenntnis der röm. Gemeinde seit ca 125 erhalten bei Marcellus v. Ancyra (Hahn³ § 17) u. im s. g. Psalterium Aethelstani (Hahn³ § 18). Rufin gibt ca 390 e. röm., e. aquilejische u. e. oriental. Version. Im Occident wurde es nach 451 durch das Nic.-CP (Hahn³ § 144) verdrängt, bis es im 9. Jahrh. aus der fränk. Kirche in der Form unseres heut. Apostolicums zu Rom u. im Abendland wieder durchdrang.	440 Sept. 29.—† 461 Nov. 10. Leo I B. v. Rom, der Große, der erste Papst. Er beansprucht die plenitudo potestatis, die cura totius ecclesiae. Seit 444 durch die Absetzung des B. Chelidonius v. Besançon Hilarius v. Arles im Kampf mit Leo über den gallischen Primat. H. † 5. Mai 449, ohne sich unterworfen zu haben.	431 Anfang der beglaubigten Kirchen-Gesch. Irlands Prosper Chron.: Ad Scottos in Christum credentes ordinatus a papa Coelestino Palladius primus episcopus mittitur (Kritik der südirischen, ca 675 gebildeten Patrick-Legende: RE³ X, 207 ff). Mit diesem Palladius ist der historische Patricius identisch, der ursprüngl. Sucat hieß u. ca 386 bei dem heutigen Daventry, Mittelengland, geb. war, † wahrsch. 459 März 17. (RE³ X, 219, 50).
	445 Juni 6. Edict Valentinians III (Nov. Val. 16): unbedingter Universalprimat des Stuhles Petri.	ca 450 Durch die angelsächs. Eroberung verschwindet das Christentum aus Ostbritannien (York, Lincoln, London) u. hält sich nur in den westl. Berggegenden.
	449 Höhepunkt der Macht des Stuhles von Alexandrien. Dioscur degradiert den B. v. CP, läßt Flavian absetzen u. excommuniciert Leo I.	

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Theologie und Dogma im Morgenland
467 Der 1. Buddhist auf einem Thron Chinas Hien Wen dankt nach blut. Kriegen ab, errichtet eine 43 Fuß hohe Buddhastatue, läßt den Günstling seiner Gattin umbringen u. wird von dieser vergiftet. (E. Faber, China in historischer Beleuchtung. S. 46.)	
474 Zeno.	
476 gestürzt. — Basiliscus.	
476 Untergang des weström. Reichs durch Odoaker.	
477 Zeno restituiert († 491).	
481—511 Chlodovech, urspr. Gaukönig von Tournay, wird der erste König aller Franken (über s. Taufe siehe S. 39 Sp. 3).	
486 Sieg über Syagrius. Das Frankenreich bis zur Loire.	
488 Theodorich d. Gr. zieht mit den Ostgoten nach Italien.	
491—518 Anastasius I Kaiser.	
493—† 526 Theodorich nach s. Sieg über Odoaker Herr von Italien.	
496 Chlodovech siegt über die Alamannen.	
	Monophysit. Streitigkeiten.
	Zweite Phase 482—565. Dogmatische Gegensätze unter den Monophysiten. Severiani (Severus 512 Patriarch v. Antiochien; *φθαρτολάτραι*) u. Julianisten (Julian v. Halicarnassus, *ἀφθαρτοδοκῆται*) (Theodosiani u. Gajanitae in Alexandria).
	Unter den Severianern: seit 536 *ἀγνοηταί* (Themistius, Diakon in Alexandria).
	Unter den Julianisten: *ἀκτιστηταί* u *κτιστολάτραι*.
	Damianiten (Damianus v. Alexandria [Tetraditen]) gegen Joh. Philoponus u. dessen aristotelisierende Trinitätslehre.
	Stephanus Niobita in Alexandria, gegen jede Unterscheidung der Naturen.
	528 † Procopius, Sophist zu Gaza, Commentator.
507 Schlacht bei Voullons unweit Poitiers. Ende des tolosanischen Reichs. Die Franken herrschen bis zur Garonne. 507—711 Das Westgotenreich von Toledo, zunächst unter ostgotischer Obergewalt. Die Ostgoten dominieren im Abendland —533.	

Das Haus Theodosius d. Gr. und seiner Vorgänger.

O = Kaiser oder Kaiserin des Ostens, W = des Westens. — OuW = Alleinherrscher. — ***Cursiv*** [= entschiedene Arianer.

Valentinian I[1] 1. III. 364—† 17. XI. 375 W
1. ∼ Severa
2. ∼ ***Justina***[3] † 388

Valens ∼ Domnica[2] 364—378 O

Gratianus *359 Mitregent W 367 Kaiser W 375—383

Valentinian II *371 Mitregent W 375—383 Kaiser, —388 in Italien u. Afrika [Gegenkaiser Maximus], des ganzen W — † 392

Theodosius

Galla 2. ∼ Theodosius' d. Gr. 386—† 394

Theodosius d. Gr. 19. I. 379 Gratians Mitregent u. O, 394—† 17. I. 395 OuW
1. ∼ Aelia Flaccilla † 385

Honorius
Serena (∼ des Stilicho † 408)

Galla Placidia W 419—† 450
(1. ∼ ***Athaulf*** König der Westgoten)
2. ∼ **Constantius** (Patricius) 420 Mitkaiser

Arcadius *377 O 395—† 408
∼ 27. IV. 395 Eudoxia[4] † 404

Honorius *384 W 395—† 423

Theodosius II *401 O 408—450
∼ Aelia Eudoxia

Aelia Pulcheria *399 † 453
∼ **Marcianus** O † 457

Valentinian III *419 W 425—455

∼ Licinia Eudoxia

Eudoxia † 472
∼ ***Hunnerich*** König der Vandalen

Placidia
∼ **Olybrius** Schattenkaiser W 472

[1]) Regierungsantritt: Ammian. XXVI, 2, 1. — [2]) vgl. Gött. gel. Anz. 1897 S. 584. — [3]) Gegnerin des Ambrosius v. Mailand. — [4]) Gegnerin des Johannes Chrysostomus.

Theologie und Dogma im Abendland	Verfassung der Kirche	Kirchliches Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
Die s. g. Semipelagianer: a) Die früheren „Massilienser" (Lerinenser). Gegen sie Augustin: 429 de praedestinatione sanctorum; de dono perseverantiae. b) Joh. Cassianus, * 360 in Südgallien, früh nach Bethlehem [ca 385—403 unter den ägypt. Mönchen; in CP von Chrysostomus z. Diakon geweiht, 405 in Rom bei Innocenz I; ca 430 de incarnatione Domini c. Nestorium, veranlaßt durch den röm. Diakon Leo (d. Gr.); 415 Abt u. Presb. in Massilia; † ca 435;] 426 de institutis coenobiorum ll. 12; ca 427 collationes Patrum ll. 24; coll. 13 geg. Augustin. — c) Faustus Rejensis (433 Abt v. Lerinum, ca 455 B. v. Reji (Riez in der Provence) ca 477—485 durch Kg. Eurich verbannt, † nach 491. Im Auftrage der Syn. v. Arles u. Lyon ca 475: de gratia dei et humanae mentis lib. arb. ll. 2, Hauptwerk des Semipelag.; de spiritu sancto. Briefe. Predigten. ca 468 de statu animae (gegen Faustus) von Claudianus Mamertus, Priester zu Vienne; Augustinischer Vorläufer der Scholastik. De vocatione omnium gentium (ob Jugendwerk Leos I?). ca 470—482 C. Sollius Apollinaris Sidonius B. v. Clermont in d. Auvergne, Schwiegersohn des Schattenkaisers Avitus. Gedichte. 9 BB. Briefe. ca 490—† 518 Febr. 5. Alcimus Ecdicius Avitus B. v. Vienne, Begründer der kathol. Hierarchie im Burgunderreich. — Dialogi cum Gundobado rege. ca 512 Contra Eutychianam haeresim. Predigten. Briefe. Dichtungen. ca 491 schrieb der Semipelagianer Gennadius, Presbyter zu Massilia, s. Fortsetzung der Schrift des Hieronymus de viris illustribus. — De ecclesiasticis dogmatibus von demselben.	451 Sturz der Macht der alexandrin. Bischöfe durch Leo I u. den oström. Kaiser. Dioscur abgesetzt. Zugleich Beginn der Kirchenspaltung. Der B. v. CP tritt an die Spitze der morgenl. Kirche: höchste Gerichtsgewalt über alle Metropoliten (can. 9, can. 17), u. die Ordinationsgewalt über die Metropoliten der Reichsdiöcesen Pontus, Asien u. Thracien. Er soll mit dem B. v. Alt-Rom den gleichen Vorrang haben u. der erste nach jenem sein (can. 28). Protest der röm. Legaten zu Chalcedon 1. Nov., Leos in der Encyclica vom 21. März 453. — can. 5: Kirchenherrschaft Jerusalems in Palästina, unabh. von Antiochien. 464—494 Unterbrechung des kirchl. Zusammenhangs zwischen Rom u. Südgallien. 484—519 Das 35jährige (acacianische) Schisma zwisch. Orient u. Occident. 485 Felix III B. v. Rom (483—492) erklärt mit einer röm. Synode die 3 ersten Bischöfe des Orients: Acacius v. CP, Petrus Mongus v. Alexandrien, Petrus Fullo v. Antiochien für abgesetzt u. excommuniciert. 492—496 B. Gelasius I, bedeutender Theolog. Tractate. 493 dem Kaiser Anastasius I gegenüber das Verhältnis zw. sacerdotium u. imperium nach der Theorie von den 2 Schwertern u. von Sonne u. Mond entwickelt. Das decretum de libris recipiendis et non recipiendis. (Das sacramentarium Gelasianum.) 496—498 Anastasius II B. v. Rom, nachgiebig gegen Byzanz. 498 Laurentius u. Symmachus zu Päpsten gewählt. Letzterer siegt nach blutigen Parteikämpfen durch die Synodus palmaris 502 u. durch Theodorichs Anerkennung, † 511.	Von 450—1182 alle nennenswerten syr. Schriftsteller entweder Nestorianer od. Jacobiten. 482 Jan. 8. † der h. Severin, der Apostel der Donauländer, in Noricum. 484 Febr. 24. Verfolggsdecret des Vandalenkönigs Hunnerich (477—484) gegen die Katholiken. 486 Historia persecutionis Africanae provinciae temporibus Geiserici et Hunerici regum Vandalorum 3 Bücher von B. Victor v. Vita in Byzacene. ca 496 Dec. 25. (viell. 507 od. 508) Chlodovech nach längerem Schwanken zwischen Arianismus u. Katholicismus in der Martinskirche zu Tours (nicht zu Rheims) in einer großen Bischofsversammlung getauft. Glaubwürdige Quellen nur der Brief des Nicetius an Chlodoswinda und Aviti epist. 46. — Falscher Pragmatismus üb. angeblichen Zusammenhang mit der Alamannenschlacht: Greg. Tur. II, 31. Noch später nennt zum ersten Mal Rheims als Taufort der ca 642 schreibende ganz unzuverlässige Jonas, Vita Vedastis c. 3.

524 durch Theodorich hingerichtet Severinus Boethius (510 Consul); schrieb 523/4 im Gefängnis zu Calvenzona: de consolatione philosophiae ll. 5. Die theolog. Schriften de trinitate, c. Nestorium werden von Cassiodor unter den Werken des Boethius genannt.

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma	Kirchliche Literatur
527—565 Justinian I. 529 Verbot des philosoph. Unterrichts zu Athen. Damascius. Simplicius. 532 Nike-Aufstand. Die Hagia Sophia. 537 erste Einweihung. 559 Erdbeben. 563 Dec. 24. zweite Einweihung. 533 Belisar zerstört das Vandalenreich. Justinians Digesten publiciert. 534 wird das Burgunderreich, 536 die Provence fränkisch. 534—553 Justinians Ostgotenkrieg. 551 Jordanes B. v. Croton: de origine actibusque Getarum; Auszug aus Cassiodor. 554 Ende des ostgotischen Reiches. Rom u. Italien unter griechischer Oberherrschaft. 565 Justinian †. Justin II († 578). 568 Die Longobarden unter Alboin erobern —572 einen großen Teil Italiens. Ihre Hauptstadt Pavia; den Griechen bleibt das Exarchat, Rom und Venedig. 575 Das christl. abessyn. Reich in Südarabien von den Persern erobert. 578 Das Haus Justins erlischt. Mit Tiberius besteigt der erste Grieche den Thron der Cäsaren. Anfang des Byzantinismus. 582 Höhepunkt der byzantinischen Macht im Westen. Spanische Besitzungen. — 602 Kaiser Mauricius. 585 Der Westgotenkönig Leovigild zerstört das spanische Suevenreich.	519—533 Der theopaschitische Streit über die Formel der scythisch. Mönche. 529 Beendigung der semipelagianischen Streitigkeiten durch das Concil von Orange unter Cäsarius v. Arles. 531 Ausbruch des 2. Origenistenstreits (vgl. oben S. 34 Sp. 2) auf dem Religionsgespräch zu CP. Leontius wird als Origenist aus der palästin. Laura des hl. Sabas († 532) gestoßen. Er u. sein Gesinnungsgenosse Theodor Askidas einflußreich am Hofe, ebenso Nonnus unter den palästin. Mönchen. 543 Edict Justinians (auf Veranlassung des Patr. Mennas v. Const.) gegen Origenes u. den Origenismus. Darauf als Gegenschlag der Origenisten (Theodor Askidas, B. v. Caesarea in Kapp.): 544 Edict Justinians in drei Capiteln gegen die Antiochener des 5. Jahrh.: Theodor v. Mops., Theodoret, Ibas von Edessa — Dreicapitelstreit. 553 Mai 5.—Juni 2. (V. ökumen.) Concil zu CP. Verurteilung der drei antiochen. Auctoritäten. 565 Justinian decretiert die *ἀφθαρσία* des Leibes Christi. 565 Friedensedict Justins II.	ca 520 Vigilius B. v. Thapsus, von den Vandalen exiliert, verfaßt zu CP dogmatische Dialoge gegen Arianer u. Monophysiten. 531 Auf dem Religionsgespräch zu CP zwischen Severianern u. Orthodoxen erste Erwähnung der Schriften des Pseudo-Dionysius Areopagita, deren Beweiskraft die Orthodoxen bestreiten. Frühester Abfassungstermin: 362. — Neuplatonisch-christl. Mystik. Zehn Briefe; vier Abhandlungen; *περὶ θείων ὀνομάτων, περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας, περὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας, περὶ μυστικῆς θεολογίας.* 531 Leontius v. Byzanz, Teilnehmer an dem Religionsgespräch, * ca 485 † ca 542. Drei BB. gegen Nestorianer u. Eutychianer. Schriften gegen Severus. Fortbildner der chalcedonensischen Orthodoxie im Sinne Cyrills von Alexandrien. 533 † Fulgentius, seit 527 B. v. Ruspe in Nordafrika, der größte lat. Dogmatiker des 6. Jahrh. 508—515, u. 519—523 im Exil in Sardinien. Dort: contra Arianos, Ad Thrasamundum regem Vandalorum. Seit ca 520 Schriften über die Gnadenlehre, streng augustinisch Ad Monimum ll. III; 523 in Afrika: De veritate praedestinationis et gratiae dei; De fide s. de regula verae fidei ad Petrum u. a. Sein Schüler: Fulgentius Ferrandus, Diakon in Carthago: vita Fulgentii, Briefe. ca 540 breviatio canonum. † vor 546. ca 548 Facundus B. v. Hermiane in Byzacene pro defensione trium capitulorum, 12 ll. ca 533 Der Dialog „Theophrastus“ gegen die Neuplatoniker, von Aeneas v. Gaza. 542 Aug. 27. (543 ?) † Cäsarius, seit 502 (503 ?) B. v. Arelate, augustinischer Theologe. Unter s. Einfluß die älteste Codification des occidental. Kirchenrechts: die statuta ecclesiae antiqua. — Concilienbeschlüsse. Klosterregeln. (Volks-)Predigten. Briefe. S. Lehrer der augustinische Julianus Pomerius, Presbyter zu Arles, Verfasser eines Lehrbuches der prakt. Theologie: „de vita contemplativa“. 544 Der röm. Subdiakon Arator trägt s. dem Papst Vigilius gewidmetes Epos De actibus apostolorum ll. II in der Kirche öffentlich vor. ca 560 Heiligenbiographien des Cyrillus aus Scythopolis in Galiläa. Romanus aus Syrien „der Pindar der rhythmischen Poesie“, der größte „Sänger“ der griech. Kirche, dichtet zu CP s. Hymnen, von ca 518—ca 566. 563 Chronographia des Joh. Malalas, eines gräcisierten Syrers; erste byzantinisch = christliche Mönchschronik. Volksbuch. 573—† 594 Nov. 17. Gregor B. v. Tours (* ca 540 zu Clermont). Historia [ecclesiastica] Francorum —591, 10 ll.; liber vitae patrum, 23 Heiligenleben (ein Teil der libri miraculorum) u. a. m. Evagrius Scholasticus aus Epiphania in Coelesyrien. Advocat. Unter Mauricius Präfect in Antiochien. 6 BB. KG., 431—594. Der letzte eigentl. Forts. des Euseb.; milde, chalcedonensische Orthodoxie.

Verfassung der Kirche	Kirchliches Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
513—† 521 M. Felix Ennodius aus Südgallien, B. v. Pavia, Vorkämpfer des Curialismus. 502 Flugschrift für Symmachus, 507 Panegyricus dictus regi Theoderico. Dictiones. Carmina usw. 517 Burgundische Synode zu Epao. Avitus B. v. Vienne. Maßregeln geg. den Arianism. 526—530 B. Felix IV v. Rom. Die Kirche SS. Cosma e Damiano. Mosaik. 537 (540)—† 555 Vigilius B. v. Rom (547—54 im Exil zu CP bezw. zu Chalcedon), servil u. wankelmütig. 548 Judicatum (geg. die drei Antioch.), widerrufen 551. Während der V. Synode 553 Mai 14. Constitutum (für die Antioch.); dennoch 554 Anerkennung der Beschlüsse der V. Synode. ca 529 Benedict v. Nursia gründet Monte Cassino († ca 543). Dionysius Exiguus, geborener Scythe, in Rom. Sein lib. de paschate 525 ward Grundlage der durch Beda Vener. in die Geschichtschreibung eingeführten christl. Zeitrechnung (Christi Geburt = 754 ab U. c. nach Varro). Grundlage des mittelalterl. Kirchenrechts wurden s. beiden kirchenrechtl. Werke: canones ecclesiastici (in zwei Ausg., die zweite um 510) u. seine Decretaliensammlung (ca 510; „praeteritorum sedis apostolicae praesulum constituta", die Sendschreiben der röm. Bischöfe von Siricius, 385, bis Anastasius II., 498).	537 Die Variae des Flav. Magn. Aurel. Cassiodorus Senator; * ca 490, 514 cs., publiciert 519 s. Chronik, wird 523 magister officiorum, 533 praef. praetorio. Nach der Gefangennahme des Vitiges durch Belisar 540 seine Schrift de anima, bald darauf seine conversio. Psalmencommentar (nach Augustin). Er gründet das Kloster Vivarium in Bruttien, schreibt nach 543 Institutiones divinarum et saecularium (humanarum) litterarum (lectionum), überarbeitet ein. pelagian. Commentar zum Römerbr., redigiert die historia ecclesiastica tripartita (306—441), Hauptquelle für die Kenntnis der KG. im MA., u. auch noch für Luther, verfaßt gramm. Lehrbücher u. hinterläßt seinem Kloster eine reiche Bibliothek. † ca 583. ca 547 Blütezeit des Gildas, literar. Hauptvertreters der seit ca 450 isolierten altbrit. Episcopal- (nicht Mönchs-) Kirche; 566 in Irland, sonst besonders in Wales kirchl. tätig, † 570 im Kloster Rhuis, Bretagne. (RE³ X, 206. 222 ff. 264.) 554 Comgell stiftet das Kloster Bangor in Ulster. 563 Columba d. Ält., * 520 zu Donegal, Irland, Schüler Finnians v. Clonard, des nordirischen Benedict v. Nursia, gründet das Kloster Hi auf einer Hebrideninsel, getrieben von der consuetudo peregrinandi, ad quaerendum in oceano desertum. 565 tauft er den König des nördl. Pictenreichs, Brude, u. besetzt seit 584 auch das südl. Pictenreich mit vielen Klöstern. † 597, der Heidenapostel des Pictenvolkes, Schöpfer e. von Hi abhängigen nordbritannischen Klosterkirche, auf einem Gebiet so groß wie Irland. 565—622 Begründung monophysit. Gegenkirchen: in Ägypten (katholische Kirche im Gegensatz zu den Melchiten); in Armenien (596 Synode zu Dwin unter dem Katholikos Abraham); in Syrien (Jacob Baradai, 541—† 578 B. v. Edessa, der Reorganisator der monophysit. Kirche in Vorderasien. Nach ihm die Monophysiten Jacobiten genannt). 598 Die Westgoten unter Reccared treten zum Katholicismus über. Leander B. v. Sevilla † ca 600.
578—590 Pelagius II B. v. Rom. 582—† 595 Johannes IV, *νηστευτής*, Patriarch v. CP. Gegen den von ihm nach dem Beispiel s. Vorgängers Mennas (536) behaupteten Titel e. ökumenischen Patriarchen erheben Pelagius II u. Gregor I von Rom erbitterten Widerspruch als gegen ein „nefandum elationis vocabulum", ein „scelestum vocabulum". 590—604 Gregor I d. Gr. B. v. Rom, * ca 540, ca 573 Prätor, dann Mönch, 578—585 Apokrisiarius des Papstes Pelagius II in CP, Begründer des päpstlichen Ansehens im Abendland. Er verbindet die fränk. u. die span. Kirche mit Rom. Seine größte Tat der Beginn der Mission unter den Angelsachsen. — Ausbildung des Cultus. Sacramentarium. Antiphonarium: der monotone cantus firmus. — Registrum epistolarum (848 Briefe in Auszügen).	597 Der röm. Abt Augustin, von Gregor I gesandt, beginnt in Kent (König Ethelbert getauft Weihn. 598) die röm. Mission unter den Angelsachsen. 603 s. Conferenz mit 7 altbrit. Bischöfen (Abtsbischöfe von Bangor, St. Asaph usw.). Augustin † ca 605 als Erzbischof in Canterbury. Im 7. u. 8. Jahrh. Unterdrückung der altbrit. Kirche in England u. Irland.

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
602—610 Phokas; Beginn der blutigen Reaction der Militärpartei gegen das neue Regierungssystem. Ermordg des K. Mauricius u. dessen Familie. Eroberungen der Perser seit 607.	589 auf der (3.) Synode zu Toledo Zusatz zum s. g. Nic.-Const. Symbol: ex patre et filio procedentem (angemessen dem Lehrbegriffe Augustins).
610—641 Heraklius. Die Perser erobern 614 Damaskus, 615 Jerus., 616 Ägypten, 620 Chalcedon. 622—628 Die 6 Perserkriege des Heraklius.	Der monotheletische Streit (622—680). Versuch des Kaisers Heraklius, in der Bedrängnis des Reichs durch die Perser (später den Islam) die monophysitischen Gegenkirchen mit der Reichskirche zu versöhnen durch das Zugeständnis des Einen Willens Christi; auf seiten des Kaisers der Patriarch Sergius (610—638) v. Constantinopel.
611 Mohammed tritt als Prophet auf (* 571). 622 Juli 16. Hedschra. 629 erobert er Arabien, † 632.	622 Unionsverhandlung des Kaisers Heraklius mit dem Monophysiten Paulus in Armenien.
635 Damaskus, 637 Jerus., 638 Mesopotamien, 641 Alexandria von den Chalifen erobert. Schlacht bei Nehavend. Zusammenbruch des Neuperserreichs (vgl. 226, S. 16 Sp. 1).	626 Zusammenkunft des Kaisers mit dem B. Kyrus v. Phasis.
642—668 Constans II.	633 Kyrus (seit 630 Patriarch v. Alexandria) schließt die Union mit der monophysitischen Partei der Severianer. (*μία ἐνέργεια θεανδρική* des Einen Herrn Jesus Christus). Widerspruch des Mönchs Sophronius (seit 634 B. v. Jerus.); dagegen für den Monotheletismus Honorius v. Rom.
642—670 Osuiu v. Northumberland,	
647 Die Empörung in Afrika.	638 *Ἔκθεσις* des Kaisers Heraklius zur Beilegung des Streites.
669—683 Constantinus IV Pogonatus.	648 *Τύπος* des Kaisers Constans II. Verbot des Streites.
685—692 Kaiser Justinian II.	648 Theodorus v. Rom anathematisiert den Monotheleten Pyrrhus, Patr. v. CP, die Feder in Abendmahlswein getaucht, u. erklärt dessen Nebenbuhler Paulus für abgesetzt.
687 Pippin [v. Heristal], seit 678 Majordomus v. Austrasien, wird dux et princeps Francorum.	649 Oct. Lateransynode zu Rom gegen den Monotheletismus, die Ekthesis u. den Typos.
ca 640 (RE³ XV, 51, 56) Die erste Gemeinde der Paulicianer begründet von Constantinus als einem zweiten Silvanus [Act. 18, 5; 1. Thess. 1, 1] zu Kibossa in Armenien; ca 684 C. gesteinigt auf Befehl des Kaisers Constantinus Pogonatus. Simeon, der vom Kaiser zur Ausführung des Urteils abgesandte Hofbeamte, trat nicht lange hernach selbst zur Gemeinde über, als „Titus", verbrannt ca 690. Im 8. Jahrh. Phanaröa im Hellenopontus Mittelpunkt der in Kleinasien weit verbreiteten Paulicianer. — Innere Reform u. neue Kräftigung seit ca 801 durch Sergius (Tychicus), der mit einem Teil der Paulicianer in das sarazenische Armenien flüchtet (ihr Wohnsitz Argaum, als Kolossae); † 835. ca 844 führt Karbeas (von der Kaiserin Theodora zur Vernichtung der Paulicianer im griech. Armenien ausgesandt, aber zu ihnen übergetreten) zahlreiche Paulicianer in das sarazenische Gebiet. Diese ca 868 durch Kaiser Basilius unterworfen. (970 ein Teil derselben nach Philippopolis in Thracien versetzt). — Ihre Lehre manichaeischer Dualismus u. Spiritualismus; wie Marcion feindselig gegen das AT. u. gegen Petrus. Ihre kirchliche Organisation, die Priestertum u. Hierarchie verwarf, knüpfte an Paulus an. Gegen Bilder- u. Heiligendienst, gegen Reliquien, Fasten, Mönchtum.	680 Nov. 7.—681 Sept. 16. (VI. ökumenisches) Concil zu Constantinopel. Feststellung der Lehre von den zwei Willen Christi. Abschluß der Christologie der alten Kirche. (*δύο φυσικὰς θελήσεις καὶ δύο φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαιρέτως, ἀτρέπτως, ἀμερίστως, ἀσυγχύτως*, der menschliche Wille dem göttlichen folgend). Anathema über Papst Honorius.
	692 Concilium Trullanum II od. Quinisextum (so genannt als Ergänzung des 5. u. 6. ök. Concils). Abschluß des bibl. Kanons der griech. Kirche; der Kanon des Athanasius u. Greg. Naz. maßgebend.

Kirchliche Literatur	Verfassung der Kirche	Kirchliches Leben, Mönchtum, Nebenkirchen

580 † Martin B. v. Bracara, der Hauptstadt des span. Suevenreichs. Nach 572 zum Gebrauch für Kvisitationen: De correctione rusticorum. Stoische Moral in s. Tractaten. Kanonsammlung.

ca 603 † Venantius Fortunatus, * ca 530 in Oberitalien, seit ca 565 in Gallien, † ca 603 als B. v. Poitiers. Hymnen. De vita S. Martini u. a.

604 † Gregor d. Gr. als Schriftsteller bedeutend für die prakt. Theologie. Regula pastoralis. Moralium ll. XXXV (= Expositio in librum Job), dem B. Leander v. Sevilla gewidmet. Homiliae in Evv. u. in Ezechielem.

626 Der monotheletische Patriarch Sergius von CP (610—638) dichtet „das griechische Tedeum" als Danklied an Maria für die Errettung der Stadt aus den Händen der avarischen u. persischen Belagerer. Dieselbe Rettung besingt Georgius Pisides.

634—638 Sophronius Patr. zu Jerus. Reden, Briefe, Heiligenleben.

636 † Isidorus, als B. v. Sevilla Nachfolger s. Bruders Leander. ca 635 vollendet: Etymologiae s. Origines (20 ll.) Chronicon bis 615. De ecclesiasticis officiis. De viris illustribus (fortgesetzt von Ildefonsus, B. v. Toledo † 667). De natura rerum, auf Veranlassung des Königs Sisibut.

Kein Werk ist während des MA. so oft abgeschrieben u. benutzt worden, als Isidors Origines.

Maximus Confessor Hauptgegner der Monotheleten, Hauptbegründer der griech. Mystik (Scholia in opera S. Dionysii Areopagitae). * ca 580, Geheimschreiber des Kaisers Heraklius, dann Mönch im Kloster Skutari, ca 645 in Rom, setzt er den Kampf gegen den Monothelet. fort, bis er 653 als Gefangener nach CP, 655 nach Thracien gebracht wird. Legende seines Martyriums. † 662 Aug. 13. im Exil zu Schemarum am Ostufer des schwarzen Meeres.

Eine zweite Säule der Orthodoxie in Afrika, durch Max. Conf. dem Centrum der Opposition gegen den Monothelet., war der Archidiak. Theodosius (vgl. Bury II, 285). Von diesem: de situ terrae sanctae, seit 1865 bekannt.

690 † Theodor Erzb. v. Canterbury, * zu Tarsus. Liber poenitentialis.

625—638 Honorius I B. v. Rom; stimmt 634 der monothel. Lehre des Patr. Sergius zu („Unde et unam voluntatem fatemur domini nostri").

Über Honorius sprach das Concil von CP 680, in der 13. Sitzg (28. März), das Anathema aus; bestätigt von Leo II: anathematizamus nec non et Honorium, qui hanc apostolicam ecclesiam non apostolicae traditionis doctrina illustravit. Auch in der von den Päpsten (nach dem liber diurnus, entstanden zw. 685 u. 751) abzulegenden u. bis ins 10. Jahrh. geschwornen professio fidei wird Honorius zu den anderen, anathematisierten Ketzern gerechnet.

649 Martin I B. v. Rom; 653 als Gefangener nach CP gebracht; † 655 Sept. 16. im Exil in der Krim.

678—681 Agatho B. v. Rom.

682—683 Leo II B. v. Rom.

687—701 Sergius B. v. Rom.

692 Conc. Quinisextum zu CP; Gleichstellung der Bischöfe von Rom u. von CP; vom Abendland nicht anerkannt.

615 Nov. 21. Columba d. J. †, (* ca 540 im südöstl. Irland, Mönch im Kloster Bangor), geht ca 584 mit zwölf Gefährten nach Frankreich, u. gründet ca 585 die Vogesenklöster Anegray, Luxeuil, Fontaines. Zweifellos echt ist seine asketisch rauhe Mönchsregel. Um 610 aus Burgund vertrieben, zieht er, nach kurzer Tätigkeit unter den Alamannen, ca 612 nach Oberitalien; † in dem von ihm gegründ. Kloster Bobbio.

Unter Columbas ersten 12 Gefährten Gallus, der 614 das Kl. St. Gallen gründet; † hochbetagt ca 645.

627 Aeduin, Herrscher von Deira u. Bernicia läßt sich zu York römisch-katholisch taufen.

628—697 Unterwerfg der Kirche Irlands unter Rom. 628 Papst Honorius I excommuniciert die irische Kirche wegen abweich. Osterberechnung. 688 Gesandtschaft der röm.-südir. Partei nach Rom; sie kehrt mit Reliquien beladen zurück. 636 endgültiger Sieg der röm. Partei in Südirland. 697 Der Abtbischof v. Armagh zum Anschluß an die unitas catholica gewonnen, teils durch den Einfluß des Adamnan v. Hi, teils durch die Patricklegende, die ihn zum Nachfolger P.'s macht. Sieg der röm. Partei in Nordirland.

633—664 Entscheidungskampf zwischen der columbanischen u. der röm. Kirche über die Herrschaft in Großbritannien. 633 Verpflanzung des columban. Ktums nach dem angelsächs. Northumbrien. Aidan, in Hi zum Bischof geweiht, gründet in Bernicia das Kl. Lindesfarn, erzieht angelsächs. Knaben zu columban. Klerikern usw. 664 Religionsgespräch im Kl. Strenaeshalc unter Vorsitz des Königs Osuiu v. Northumberland. Die Angeln für das sächs.-röm. Kwesen gewonnen; der geschlagene Ire Colman † 674 Aug. 8. auf Bophin Island. Northumberland für Hi verloren.

679—704 Adamnan, achter Nachfolger Columbas d. Ält. als Abt von Hi u. Haupt der Columba-Kll. ca 687 Charakterist. Contrast zw. der keltisch-nordirischen Vita Columbas d. Ält. von Adamnan u. der gleichzeitigen röm.-südirischen (unzuverl.) Vita des Patricius: in letzterer „reliquiae adorantur", erstere kennt keine.

696 folgt Rupert, B. v. Worms, der Einladung des Herzogs Theodo von Bayern nach Regensburg; erbaut die Peterskirche u. Einsiedeleien in Salzburg; in der Legende B. v. Salzburg; † ca 717 nach längerer Wirksamkeit in Bayern. ca 714 Emmeran, B. v. Poitiers, gründet das Kloster in Regensburg.

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma	Kirchliche Literatur
697 Der erste Doge von Venedig. Sklavenhandel der Venetianer mit den Sarazenen (—786).		
711 Die Araber dringen nach Spanien vor (Tarik u. Musa); Überwältigung des Westgotenreichs.	711–713 Philippikus Bardanes macht den letzten Versuch, den Monotheletismus wieder zur Herrschaft zu bringen.	
714—† 741 Oct. 22. Karl Martell.	726—842 Der Bilderstreit.	
717—741 Leo III der Isaurier.	726 Verbot der Ikonolatrie durch Leo den Isaurier.	ca 726—† ca 750 Johannes Damascenus, Mönch im Kloster des h. Sabas bei Jerus.; *ca 700 zu Damaskus unter sarazen. Herrschaft. Abschließender Dogmatiker der gr. Kirche. *Πηγὴ γνώσεως* a) *κεφάλαια φιλοσοφικά*, b) *περὶ αἱρέσεων*, c) *ἔκδοσις ἀκριβὴς τῆς ὀρθοδόξου πίστεως* (nach der Reihenfolge des Symb. apostol. von Joh. Dam. selbst in 100 Capitel geteilt, im MA. in 4 BB.; Quelle des Petrus Lombardus). Schriften gegen die Manichäer u. die Bilderstürmer.
720 Die Sarazenen überschreiten die Pyrenäen.	730 Beginn des Ikonoklasmus.	
723 Der Chalif Jezid II erläßt ein Edict gegen die Bilder in den christl. Kirchen (RE³ III, 223, 34).	732 vergilt Kaiser Leo die röm. Excommunication (731) durch die Einziehung der päpstl. Einnahmen aus Sicilien u. Calabrien u. stellt die bis dahin unter Rom stehenden illyrischen Provinzen unter die kirchliche Jurisdiction von Constantinopel.	
732 Karl Martells Sieg über die Araber bei Tours u. Poitiers, Fortsetzung des Krieges —759.		
		735 Mai 26. † Beda Venerabilis (*673; Mönch im Kloster Jarrow) Lehrer des gesamten abendl. Mittelalters. Historia ecclesiastica gentis Anglorum 5 ll. (bis 731). De ratione temporum (geschr. 725). Daran angeschlossen Chronicon, seu de sex aetatibus saeculi (bis 726). Commentare.
741—1884 Der Buddhismus in Japan Staatsreligion.		
747 Pippin Alleinherrscher der Franken; Karlmann geht in das Kloster auf dem Soracte, später nach Monte Cassino.		
749 Aistulf erobert das Exarchat.		
750 Das Haus der Abassiden erhält das Chalifat.		
751 Herbst, Reichstag zu Soissons. Pippin König (Childerich III, der letzte Merovinger, in das Kloster St. Omer gesandt).	754 Synode zu Constantinopel gegen den Bilderdienst durch Constantin V. Kopronymus (741—775).	753 † Pirmin, 724 Gründer des Kl. Reichenau im Bodensee, wahrscheinlich Angelsachse (RE³ XV, 411). Aus seiner Zeit u. Gegend die „Dicta abbatis Priminii“, eine christliche Glaubens- u. Sittenlehre.
754. 755 Pippin gegen den Longobardenkönig Aistulf.	Das Symbolum Athanasianum „Quicunque“ (Hahn³ § 150), entstanden in Afrika oder (resp. u.) Gallien, zur Zeit der Herrschaft der german. Arianer u. des Gegensatzes zum morgenländ. Monophysitismus, enthält die augustinische Trinitätslehre u. Christologie als Glaubensgesetz; als Symbol zuerst in der fränkischen Kirche gebraucht.	
757 Desiderius, der letzte König der Longobarden.		

Verfassung der Kirche	Kirchliches Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
708—715 Constantin I B. v. Rom. 715—731 Gregor II B. v. Rom. ca 730 an Leo den Isaurier: „Scis, sanctae ecclesiae dogmata non imperatorum esse, sed pontificum" u. „*τὸν ἅγιον Πέτρον αἱ πᾶσαι βασιλεῖαι τῆς δύσεως θεὸν ἐπίγειον ἔχουσι*". 731—741 Gregor III B. v. Rom; spricht 731 auf der Synode zu Rom den Bann aus über die Bilderstürmer. 741—752 Zacharias B. v. Rom. 742 Das erste deutsche Nationalconcil (Frankfurt a. M.?) Concilium Germanicum. 741 Kloster Niederaltaich im Passauer Sprengel, 744 Kl. Fulda (St. Salvator) gegründet. 742—†766 März 6. Chrodegang B. v. Metz, Begründer des kanonischen Lebens des Klerus. Enger Anschluß an die Benedictinerregel. 745 Fränkische Gesamtsynode.	Seit dem 8. Jh. die monothelet. Gegenkirche in Syrien, der Maroniten. 690—† 739 Nov. 8. Willibrord (erzogen im Kl. Ripon bei York) Apostel der Friesen. 695 Nov. 22. in Rom Erzb. Als B. v. Utrecht auch erster Missionar in Dänemark u. Helgoland, bestattet in Echternach. 700 sein Genosse Suidbert gründet das Kl. Kaiserswerth, † dort 713. 717 Vertreibung der irischen Mönche aus den von ihnen gegründeten Pictenklöstern. Pictenland für Hi verloren. 719—722 erste Wirksamkeit des Bonifatius (Winfrid, *um 675 in Wessex, um 700 Mönch im Kloster Nhutscelle, 716 unter den Friesen, 718—719 in Rom. 719 Mai 15. durch Gregor II zur Predigt in Thüringen bevollmächtigt) in Thüringen, Friesland, Oberhessen [Dettic u. Deorulf in Amanaburg]. Seine planmäßige, organisatorische u. Missionsarbeit beginnt nach dem zweiten römischen Aufenthalt; 722 Nov. 30. in Rom zum Bischof geweiht; sein römischer Eid. 723 in Hessen [Fällung der h. Eiche bei Geismar], 725 in Thüringen [Kloster Ohrdruff gegründet], 732 Erzb., 735 in Bayern. Von dem dritten Aufenthalt in Rom (738—739) kehrte Bonifatius als päpstlicher Legat nach Deutschland zurück. Seit 740 Organisation der Bistümer in Bayern, Hessen, Thüringen: Passau, Regensburg, Salzburg, Freising; 741 Buraburg (bei Fritzlar), Würzburg, Erfurt zu Bistümern erhoben. Nach dem Tode Karl Martells kirchl. Organisation im Frankenreich. 748 Erzb. v. Mainz.
752—757 Stephan II [III] B. v. Rom, geht 753 Nov. an das Hoflager Pippins, den er 754 Juli 28. in St. Denis zum König der Franken salbt. Der Preis für die päpstliche Anerkennung des Thronraubes war die Gründung des Kirchenstaats durch Pippin. (Das Versprechen zu Quierzy 14. April 754.) 754 Erstes Auftauchen der wahrscheinlich 753 Sept. entstandenen „donatio Constantini" (RE³ XI, 7).	754 Lullus Nachfolger des Bonifatius als B. v. Mainz. 755 (od. 754?) Juni 5. † Bonifatius unweit Dokkum. Bonifatius nicht der Apostel Deutschlands, sondern der römisch-kirchliche Organisator der deutschen Kirche, die durch ihn allerdings in ihrer nationalen, selbständigen Entwicklung gehemmt, aber auch vor Isolierung u. kirchlicher Zügellosigkeit geschützt ward.
768—772 Stephanus III B. v. Rom. ca 768 B. Elbodug v. Bangor nimmt die röm. Osterberechnung an, ca 777 ebenso die Kirche von Südwales.	

Zur allgemeinen Welt- und Religionsgeschichte	Dogma
768—814 Karl der Große, seit 4. Dec. 771 Herrscher des ganzen Reichs. 772—803 Sachsenkriege. 774 Unterwerfung des Longobardenreichs. Karl Patricius der Römer. 786—818 Harun al Raschid Chalif. 786 Ende der Griechenherrschaft in Mittelitalien. Oströmisch verbleiben nur Neapel, Gaeta, Calabrien u. das Gebiet von Otranto. 788 Einverleibung Bayerns nach dem Sturz des Herzogs Tassilo. 791 Erste Erwähnung der Tschechen (Annal. Einh. a. h. a. p. 177).	787 Sept. 24.—Oct. 23. II. Synode zu Nicäa (VII. ökumenisches Concil). Den heiligen Bildern (Christi, der h. Jungfrau, der Engel, der Heiligen) gebühre ἀσπασμὸς καὶ τιμητικὴ προσκύνησις (Küssen, Kniebeugen, Lichteranzünden, Weihrauch), die ἀληθινὴ λατρεία nur der Dreieinigkeit. 790 Libri Carolini (IV ll.) de impio imaginum cultu [verfaßt von Alcuin?]. Mittlere Stellung im Bilderstreit; die Bilder berechtigt nur in ornamento ecclesiarum, pro amoris pii memoria, als Darstellung christlicher Tugenden. 792 Synode zu Regensburg, 794 zu Frankfurt a. M.; hier auch die Beschlüsse der Synode zu Nicaea von 787 verworfen.
791—796 Besiegung der Avaren. 795—ca 955 Vickingerzeit auf den britischen Inseln. Verwüstungen durch die Einfälle der heidnischen Norweger u. Dänen. 799 Leo III in Paderborn, als Angeklagter.	799 zu Rom u. Aachen Synoden im Adoptianischen Streit. (Urheber: Felix, seit 779 B. v. Urgelles, † 818 in Lyon, u. Elipandus, Erzb. v. Toledo). Nestorianisierende Christologie: Christus seiner menschlichen Natur nach nur filius adoptivus dei; deus nuncupativus: Christus per adoptionis gratiam deificatus. (Dogmatisches Interesse an der vollen menschlichen Natur Christi.) Gegenschriften Alcuins seit 794; 799: 7 ll. adversus Fel., 4 ll. c. Elip., des Paulinus von Aquileja 3 ll. c. Fel. — Agobard von Lyon, nach 818 „adv. dogma Felicis“, Ludwig dem Frommen gewidmet.

Kirchliche Literatur	Ausbildung der Verfassung	Kirchliches Leben, Mönchtum, Nebenkirchen
Durch Karl d. Gr. geht die Vorherrschaft in der Theologie des Abendlandes von der englischen auf die fränkische Kirche über. Alcuin, *ca 735, 766 Leiter der Klosterschule zu York, 782 am Hofe Karls, 790—93 in England, 796 Abt v. St. Martin in Tours. Vita Willibrords, Bibelcommentare, 802 Vollendung der Schrift de fide sanctae et individuae Trinitatis, „der Anfang der mittelalterlichen Theologie". Gründer der Schola Palatina in Aachen. Officia per ferias für Laien. Erbauungsbuch de virtutib. et vitiis für Graf Wido, de processione Sp. S. usw. †19. Mai 804. Paulinus 787 Patr. seiner Vaterstadt Aquileja †804. Paulus Diaconus aus Friaul. Röm. Geschichte für Adelperga, historia gentis Langobardor. (568—744), geschrieben nach 786 in Monte Cassino. (782 Bittgedicht an Karl für seinen Bruder.) — 776 Adelhard, Karls Vetter, Abt v. Corbie, Lehrer des Paschasius Radbertus.	769 Karls erstes kirchliches Capitular: die Priester zur Seelsorge ermahnt. 779 Regelung der Kirchengüter-Frage. 772—795 Hadrian I B. v. Rom, seit 774 Karls Untertan. (Datiert seit 781 seine Erlasse nicht mehr nach den Regierungsjahren der griechischen Kaiser, sondern nach den Jahren seines Pontificats; auch: „regnante domino Deo et salvatore Jes. Chr." etc.) 781 April, König Karl in Rom; damals wahrsch. Neuordnung u. eigentliche Begründung des Kirchenstaats [Rom cum ducatu suo, Campagna, das Territorium Sabinense, das Exarchat u. die Pentapolis, nebst einigen Städten in Tuscien]. Dagegen beruht die angebliche Bestätigung der Schenkung Pippins, die fast das ganze mittlere u. östliche Italien umfaßt hätte [nach der vita Hadriani im lib. pont.], durch Karl d. Gr. 774 — wahrscheinlich auf römischer Fälschung. 795—816 Leo III B. v. Rom. (Datiert sind Briefe vor 800 nach seinen u. Karls Regierungsjahren; nach 800 nur nach den Jahren des Kaisertums.)	772 Irminsul zerstört. 777—†779 Missionspredigten u. Kirchenbauten des Abtes Sturm v. Fulda. 785 Widukind u. Abbio getauft. 787 Willehad der Angelsachse zu Worms zum B. v. Bremen geweiht, †789 Nov. 8. Sein Nachfolger Willerich 805—†835. Erster B. v. Münster Liudger ca 803 †809. 789 Verpflichtung der Geistlichen zum Predigen in der Landessprache. 790 Die Bekehrung von Friesland vollendet. 795 Irische Mönche auf Island. 798 Das Erzbistum Salzburg, für die bayerische Kirche. Arn, Nachfolger des B. Virgil, erster Erzb., Freund Alcuins, Begründer der Bibliothek. Deutscher Unterricht in den Salzburger Schulen. Kirchenbauten. Kunstpflege.

Durch den Bilderstreit wird die durch nationale Verschiedenheit u. die gesamte geschichtliche Entwicklg weit mehr als durch minutiöse dogmatische Unterscheidungen hervorgerufene Trennung der morgenländ. u. abendländ. Kirche erweitert. Die griechische Kirche, durch den Islam der Patriarchate beraubt, die bis dahin die Träger der kirchlichen Entwicklung gewesen waren, beschränkt auf das eigene byzantinische Gebiet. Absterben ihrer Entwicklung. Das römische Bistum, durch die Verluste seiner unter griech. Herrschaft stehenden Gebiete u. Einnahmen, sowie durch die longobardische Eroberung des Exarchats (seit 749) von den Beziehungen zum byzantinischen Kaisertum losgelöst, in immer engeren Beziehungen zu den fränkischen Königen (753; 754; 800), gekräftigt durch die Verbindung mit den jungen germanischen Kirchen (der fränkischen, angelsächsischen, deutschen), die im Papst den Pförtner des Himmelreichs erblickten, wird Mittelpunkt der neuen kirchlichen Gestaltung. Ende der alten Kirche.

Zur allgemeinen Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
800 Dec. 25. Karl der Große zum Kaiser gekrönt.	Erste Grundlegung der beiden Hauptmächte des MA.: (carolingisches) Kaisertum und neue Rechtsstellung des Papsttums.
802—811 Kaiser Nicephorus in CP.	a) Idee des Kaisertums: der Kaiser die höchste Macht auf Erden, das Haupt der civitas dei. Die Kaiser Oberherren der Stadt Rom mit dem Recht der Überwachung u. Leitung der Papstwahl, der Bestätigung des Papstes, selbst e. gewissen Aufsichtsrecht über die Päpste. In der caroling. Monarchie enge Verbindung von Staat u. Kirche; auf den Reichstagen auch kirchliche Verordnungen.
806 Halle u. Magdeburg als Festen gegen die Wenden angelegt, Magdeburg schon vorher deutscher Stapelplatz.	
807 Gesandtschaften des Patriarchen v. Jerus. u. des Harun al Raschid. Der Chalif überläßt Karl die heiligen Stätten.	
814 Jan. 28. † Karl der Gr. zu Aachen.	
814—840 Ludwig der Fromme.	
824 Erste urkundl. Feststellung der päpstl. Pflichten gegen die fränk. Herrscher (Hck KGD II, 445; III, 227. 229).	b) Feststellung eines neuen Kirchenrechts durch die pseudoisidorischen Decretalen (Collectio Isidori Mercatoris). Im 1. Teil die 60 erdichteten Decretalen von Clemens bis Melchiades 314; im 2. Teil die Canones der Concilien nach der (bis 683 fortgesetzten) Collectio canonum Ecclesiae Hispaniae, die ohne Grund Isidor v. Sevilla zugeschrieben wird; im 3. Teil die Decretalen von Silvester I bis Gregor II († 731). Am Schluß 80 (darunter 35 erdichtete) Capitula Angilramni (über Prozeßverfahren gegen Bischöfe). Grundgedanken: 1. die völlige Unantastbarkeit der Bischöfe gegenüber den staatlichen Gewalten [nur gegen Bischöfe, die noch im Vollbesitz ihres Amtes sind, Untersuchung gestattet, falls ein idoneus et legitimus accusator vorhanden; das Urteil nicht durch Laien, sondern durch 12 von dem Angeklagten gewählte Bischöfe zu fällen, bei 72 Zeugen; das definitive Urteil steht nur dem röm. Bischof zu]. 2. Die unbegrenzte Machtfülle des Papsttums; Concentration der Kirche im Papsttum. Wahrsch. Ursprung nicht am Hofe Karls des Kahlen durch Servatus Lupus, den Abt v. Ferrières, — sondern in der Diöcese von Rheims, aus den Kreisen des Erzb. Ebbo v. Rheims (bis 841 Erzb. v. R.) zwischen 847 u. 852; vom Papsttum (Nicolaus I) verwertet seit 865. Zu den Quellen Ps.-Isidors gehört auch die 847 vollendete Capitulariensammlung des Mainzer Diakonus Benedictus Levita.
826 Ansgarius (aus Corbie nach Corvey versetzt) predigt in Schleswig u. nachmals 830 in Schweden; 831 Bischof des neu gegründeten, 845 von den Normannen verwüsteten Bistums Hamburg; 845 B. v. Bremen (das 864 mit Hamburg verbunden wird). † 865 Febr. 3. Sein Nachf. Rimbert —888 (bei seiner [Investitur] durch Ludwig den Deutschen zum ersten Mal Übergabe des Bischofsstabes durch einen König erwähnt).	
843 Vertrag zu Verdun: Lothar I (823 Kaiser) König von Italien; Karl der Kahle erhält Frankreich; Ludwig Deutschland.	
843—877 Karl der Kahle von Frankreich.	
843—876 Ludwig der Deutsche.	
845 Taufe von 14 tschechischen Fürsten zu Regensburg.	
855 Lothar I geht in das Kloster Prüm.	
Söhne Lothars I: 855—869 Lothar II; 855—875 Ludwig II Kaiser, König von Italien.	
Die beiden Brüder, Mönche aus Constantinopel, Cyrillus Constantin *827 zu Thessalonich, Schüler des Photius, u. Methodius begründen das Christentum unter den Bulgaren. 864 vom Herzog Rastislav nach Mähren berufen, 867 von Nic. d. Gr. nach Rom beschieden, wo Cyrillus Febr. 869 †. Methodius 870 Erzb. der Mähren. Conflict mit Salzburg u. Gefangenschaft (—874), kehrt zu Swatopluck nach Mähren zurück; † 885. [Slawisches Alphabet 863, Bibelübersetzung, slaw. Liturgie durch Cyrillus.]	847—† 855 Juli 17. Leo IV. Sein unmittelbarer Nachfolger Benedict III, 855—858. Die Sage von der zwischen beiden regierenden Päpstin Johanna (Johannes Anglus, natione Moguntinus; Agnes; Gilberta), ausgebildet seit dem 13. Jahrh., ist nur Nachbildung griech. Volkssagen des 11. Jahrh. unter der Einwirkung populärer Mißverständnisse röm. Papstgebräuche. [Die s. g. sella stercoraria, nach Ps. 113, seit Paschalis II, 1099, bis Leo X.]
	858—† 867 Nov. 13. Nicolaus I. Gegen Lothar II (u. Walrada, für Teutberga; Absetzung des Günther v. Köln u. Thietgaud v. Trier). Gegen Hincmar v. Rheims (für Rothad v. Soissons u. das Appellationsrecht der Bischöfe nach Rom; 862—865). Gegen Photius, den Patr. v. Constantinopel seit 860. — Sein vergeblicher Versuch, die seit 861 durch ihren König Bogoris christianisierten Bulgaren bei der Unterordnung unter die römische Kirche festzuhalten.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
770—†840 März 14. (?21.) Einhard, erzogen im Kl. zu Fulda, in engster Verbindung mit Karl d. Gr. u. Ludwig d. F., zuletzt im Kl. Seligenstadt im Odenwald. Vita Caroli. — Wahrscheinl. auch von ihm die Reichsannalen (die s. g. Annales Laurissenses) von 796—829.	Traditionell - kirchlicher Charakter des Christentums dieser Zeit; Gegenwirkung gegen halb heidn. Roheit des Volkslebens (Indiculus superstitionum et paganiarum, durch e. der von Bonifatius abgehaltenen Synoden, 742 od. 745). Gottesurteile; Heiligen- u. Reliquiencultus (Aachener Reliquien Karls d. Gr., darunter auch Haare Johannes d. T. u. Rippe d. h. Stephanus). Dogmatische Apotheose der Jungfr. Maria (Paschasius Radbertus, vor 846 de partu virginis).	Erziehungsstätten des Klerus waren die Kathedralschulen (i. westl. Frankenreich namentlich Rheims u. Orléans) u. die Klosterschulen, namentlich: St. Gallen, Tours (von Alcuin gegründet), Reichenau, Fulda u. Hersfeld, Corvey (gegründet 822, von Corbie aus, durch den Abt Adalhard den Alteren), Hirschau (gegründet ca 832). Karls d. Gr. reformatorische Tätigkeit galt nicht nur der wissenschaftl. Bildung der Geistlichen (vgl. auch die capitula interrogationis), sondern auch der Reorganisation der Kl.schulen u. des gesamten Unterrichtswesens (in s. Gedanken auch der Plan eines vom Staat organisierten u. beaufsichtigten allgemein. Volksunterrichts).
839 †Claudius, B. v. Turin, bekämpft in augustinisch-ev. Sinne nicht nur die Verehrung der Bilder, sondern auch der Reliquien u. des Kreuzes, Verdienst der Mönchsgelübde usw. Gegen ihn Jonas, B. v. Orléans, u. a.	818 Concil zu Tours: „ut easdem homilias quisque transferre studeat in rusticam Romanam linguam aut in Theotiscam, quo facilius cuncti possint intelligere, quae dicuntur."	In diesen Kl.schulen eifrige Schriftstudien (der Vulgata, der traditionellen Exegese) u. besondere Vorliebe für das classische Altertum, bei allerdings sehr äußerl. Verständnis u. Nachahmg u. allegor., myst. Interpretation. Besondere Verehrung Virgils [wegen Eclog. 4, 1—10] u. Senecas, der wegen des erdichteten Briefwechsels mit dem Ap. Paulus (verfaßt um 890 Ha Chr. II, 459) als Christ galt, auch Ciceros (philosophische Schriften).
834 †Abt Fridugisus, genannt Nathanael, 819—832 Kanzler Ludwigs des Fr. De nihilo et tenebris.	Um 830 (auf Veranlassung Ludwigs des Frommen gedichtet [?]): Heliand, altsächs., deutsch-nationale Evangelienharmonie, in ca 6000 alliterierenden Versen, zum Teil auf Grundlage der lat. s. g. Evangelienharmonie Tatians.	Zur Erleichterung der Beherrschung des Lateinischen diente seit dem 9. Jahrh. die Durchführung der Worttrennung in den Codices mit Minuskelschrift, etwa gleichzeitig mit der analogen, im Osten sich vollziehenden Schreibung des Griechischen mit Worttrennung, Accenten u. Spiritus. — Über den Eifer der Klosterschulen der Carolingerzeit im Abschreiben von Handschriften vgl. Bursian, Gesch. der Philologie, 1885, 1, 31—38.
841 †Agobard, Erzb. v. Lyon (geg. Bilderdienst u. Volksaberglauben).	856 Nonnen-Kl. Gandersheim am Harz (Hck KGD. II, 553; III, 300).	Nach dem Beschluß der Synode von Aachen 817 werden die scholae interiores (für das Mönchtum) von den auch von Laien besuchten scholae exteriores getrennt.
856 Febr. 4. †Magnentius Hrabanus Maurus (*ca 775; 822—842 Abt v. Fulda, 847—856 Erzb. v. Mainz). De universo (od. de naturis) 22 ll.; Commentare zu Porphyrius, Aristoteles; de institutione clericor. ll. 3; collectarium in epp. Pauli.		
849 Aug. 18. †Walafrid Strabo, seit 842 Abt v. Reichenau. (De exordiis et incrementis rer. ecclesiasticar. Glossa ordinaria.)		
ca 870 †Paschasius Radbertus, Mönch, 844—851 Abt im Kl. Corbie. 831 de corpore et sanguine domini: Grundlage der Abendmahlslehre des MA. Brot u. Wein, in mysterio vera caro et verus sanguis domini, licet in figura panis et vini; substantialiter commutari; consecratione spiritus S. potentialiter creari, mystice immolari. Grund: die unumschränkte Allmacht Gottes.		
868 †Ratramnus (Abt des Kl. Orbais, vorher Mönch in Corbie); 849 de corpore et sanguine domini (gegen Paschasius: symbolische Lehre vom Abendm.); 850 de praedestinatione, für Gottschalk.		
868 †Gottschalk in der Kl.haft zu Hautvilliers (829 aus Fulda nach Orbais versetzt). 848 Beginn des Prädestinationsstreits. (Gottschalk behauptet im Anschluß an Augustinische Gedanken eine gemina praedestinatio: ad vitam aeternam, ad mortem merito sempiternam). Gegen Gottsch.: 848 Synode zu Mainz, 849 u. 853 zu Quierzy (capitula IV von Hincmar, fast semipelagianisch).		

Zur allgemeinen Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
871—901 Alfred der Gr. v. England. (Seine angels. Bearbeitg von Orosius Historiarum adv. paganos ll. VII., von Boethius de consol. philos., Beda usw., auch biblischer Bücher.) 870 Vertrag zu Meersen. Teilung des lotharingischen Reichs. 881—887 Karl III (der Dicke) vereinigt 885 das ganze Frankenreich. 887 Karl III überträgt königl. Grafenrecht auf das Bistum Langres (erst später geschieht derartiges im Osten des Reichs). 887—899 Arnulf von Kärnthen. 891 Arnulf ernennt Hatto († 913) zum EB. v. Mainz; „primas Germaniae" (Regino). 894 Die Ungarn, 862 zum ersten Mal an Deutschlands Grenzen, lassen sich in Pannonien nieder. 899—911 Ludwig das Kind. 906 Die Ungarn plündern an der mittleren Elbe u. im Sachsenland. 911—918 Konrad I. 919—936 Heinrich I. 935 † Herzog Wenzel v. Prag, der erste Nationalheilige Böhmens, Förderer römischen K.tums im Anschluß an Regensburg, Enkel des Přemýsliden Borzwoj († 894), der mit seiner ~ Ludmila durch Methodius getauft war. 936—973 Otto der Große. Er wehrt der unter Heinrich I eingerissenen Zersplitterg der deutschen Kirche, aber er macht die Bischöfe zu weltl. Vasallen u. Reichsbeamten. Köln, Mainz, Trier, Würzburg, Verdun u. Cambrai stehen unter Bischöfen aus der königl. Familie. 943 Der Erzb. v. Canterbury tauft zu Dublin den Herrscher des irisch-nordbritan. Normannenstaates (seit 852) (RE³ X, 234). 951 Oct. 15. Otto I nennt sich bereits rex Francorum et Italicorum. 952 Berengar II v. Ivrea König v. Italien unter deutscher Oberhoheit. 957 Die russ. Großfürstin Olga, christl. Witwe des heidn. Igor (912—945), reist nach CP. 961—965 Hauptratgeber Ottos I Adaldag, Erzb. v. Hamburg 936—988. 962 Febr. 2. Kaiserkrönung Ottos d. Gr. Zweite Erhebung des deutschen Kaisertums. [Papst. 962—1529 Kaiserkrönungen durch den	858—867 u. 878—886 Photius Patriarch v. CP † 897 Febr. 6. (RE³ XV, 385, 14). 858 Nov. 23. (l. c. 378, 12) durch Bardas, den Oheim Michaels III, nach Absetzung des Patr. Ignatius zum Patr. v. CP ernannt. 861 die Gesandten Nicolaus I entscheiden gegen Ignatius, 863 ihr Urteil durch Nicolaus I verworfen. Rundschreiben des Photius über die Ketzereien der röm. Kirche. 867 auf e. Synode zu CP Nicolaus I gebannt u. für abgesetzt erklärt. 869 (Synode zu CP) Photius abgesetzt. 878 (nach dem † des Ignatius) Photius Patriarch; auf der Synode 879 alle früher gegen ihn gefaßten Beschlüsse vernichtet. Doch alsbald von Joh. VIII wieder gebannt. 886 durch Kaiser Leo den Weisen abgesetzt. *Μυριόβιβλον* (Bibliotheca). Theolog. Abhandlgg (*τὰ ἀμφιλόγια*). Briefe. Nomokanon. 867—872 Hadrian II. (Nachgiebigkeit gegen Lothar II u. Karl den Kahlen). Übergewicht Hincmars von Rheims; sein Sieg über Hincmar von Laon u. dessen Appellation nach Rom. 891—† 896 April 4. Formosus Papst; krönt 896 Febr. Arnulf zum Kaiser. An s. Leiche im Jan. 897 durch die „horrenda congregatio" im Conciliensaale zu St. Peter in Rom das Strafgericht der Gegenpartei [Stephan VI 896—897, Widos v. Spoleto u. Lamberts Anhänger] vollzogen. In den acht Jahren nach dem Tode des Formosus werden 8 Päpste erhoben u. nach kurzem Regiment unter blutigen Greueln gestürzt. ca 900—1046 Nach dem Zerfall der carolingischen Schöpfung Unterdrückung der kirchl. Einheitsidee durch nationale Oppositionen. Das Papsttum in seiner kirchl. Isolierung auf dem Wege zu einem (vielleicht erblichen) Familienbesitztum römischer Adelsgeschlechter. Mit Sergius III, 904—911, beginnt die Periode der s. g. Pornokratie (904—963); Theodora, die ~ des röm. Consuls Theophylactus, die sich Senatrix nannte; ihre Töchter Marozia u. Theodora die Jüngere. 12 Päpste; seit 932 Alberich Mitregent der Päpste in Rom — † 954. „Princeps atque omnium Romanorum senator." 956 Alberichs Sohn Octavian wird, 16 Jahr alt, Papst, nennt sich Johann XII (955—963). Alberichs Gedanke: das Papsttum als Besitz seiner Familie [Grafen von Tusculum] erblich zu machen. Die durch Alberich eingeleitete Säcularisation des Papsttums wird durch das Eingreifen Ottos d. Gr. (963) unterbrochen. Otto wird von Johann XII gegen Berengar v. Italien zu Hülfe gerufen. 962, vor der Krönung:

juramentum Ottonis. 13. Febr. Privilegium Ottonis. Darin auch Feststellung der kaiserlichen Rechte dem Papsttum gegenüber: Klerus u. Adel von Rom verpflichten sich durch einen Eid, vor der Consecration eines Papstes die Genehmigung des Kaisers einzuholen „propter pontificum irrationabiles erga populum asperitates retundendas", Kaiser u. Papst üben ein gemeinschaftl. Aufsichtsrecht aus über die römischen Duces u. Judices. Liudprand, hist. Ottonis 8: numquam se Papam electuros aut ordinaturos praeter consensum atque electionem domini Imperatoris Ottonis, als Gelübde der Römer.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
Für Gottschalk außer Ratramnus: Servatus Lupus († 862; Abt v. Ferrières, de tribus quaestionibus), Remigius v. Lyon (852 † 875) u. Prudentius v. Troyes:	Gegen 870 Otfrids, Mönchs in Weißenburg (Schülers des Hrabanus Maurus) gelehrte, didaktische Dichtung: „Evangelienbuch" („lib. Evangeliorum theotisce conscriptus"), Ludwig dem Deutschen gewidmet. Gereimte Verse.
Johannes Scotus Eri(u)gena (* zw. 800 u. 850; 843 nach Paris als Vorsteher der Schola Palatina; wahrscheinlich † ca 882 in England als Abt von Malmesbury) 851 de praedestinatione Dei. — 854 de divisione naturae ll. 5. 860 Übersetzung von Dionysius Areopagita. Der einzige speculative Denker des 9. u. 10. Jahrhunderts, Vermittler der myst. Theologie der griech. Kirche für die abendländ.	Verweltlichung u. Verwilderung des (kriegerischen) Klerus u. Mönchtums (Laienäbte, Simonie).
845—† 882 Hincmar Erzb. v. Rheims. Der mächtige Vorkämpfer der nationalen Selbständigkeit der gallischen Kirche, gegen das erdichtete neue pseudoisid. Kirchenrecht, gegenüber Nicolaus I u. Hadrian II. 870 opusculum LV capitulorum adv. Hincmarum Laudunensem. Hauptquelle für s. Zeit s. Briefe u. s. Reichsannalen, die Fortsetzung der Annales Bertiniani (Abtei St. Bertin in St. Omer) 861—882.	895 Zum ersten Mal wird auch für öffentl. Buße die Geldredemption anerkannt, auf der Synode zu Tribur.
	900—916 Bovo II, Abt v. Corvey; er versteht Griechisch u. commentiert den Boethius (Hck KGD. III, 299).
	910 Stiftung Clunys durch Herzog Wilhelm von Aquitanien. Bruno († 927) der erste Abt. Strenge Beobachtung der nach den Festsetzungen des Benedict v. Aniane modificierten Benedictinerregel. Das Kloster dem Papste allein untergeben.
	927—† 941 Odo, Abt von Cluny. Eine große Zahl von Klöstern, namentl. französischer, von hier aus reformiert. Odo durch Alberich auch an die Spitze der römischen Klöster gestellt.
	Bedeutung der Cluniacenser: Sie werden im 10. u. 11. Jahrh. Hauptträger des Gedankens der Reform der Kirche durch Unterordnung unter das Papsttum. Die Cluniacenser die Vorkämpfer für die Hierarchie Gregors VII, für die rechtliche Einbürgerung der pseudoisidorischen Fälschungen u. für die Alleinherrschaft des asketischen Frömmigkeitsideals.
	933 Erzb. Adalbero I v. Metz erneuert das von Chrodegang gestiftete Kl. Gorze (946 durch Otto I bestätigt), 934 Reform v. St. Maximin, Trier. Von dort erhält das 21. Sept. 937 gegr. Stephanskl. zu Magdeburg seine ersten Insassen.
	939 Aufhören der Annales Augienses (von Reichenau).
Unter den Ottonen in Deutschland erneutes wissenschaftliches u. religiöses Leben. Die kaiserliche Hofschule (Brun, Ottos I Bruder u. Kanzler, 935 Erzb. v. Köln, † 965). In den Klöstern Beschäftigung mit Terenz, Virgil, Horaz, Sallust, Cicero.	
ca 950—975 Schriftstellerische Tätigkeit der Hrotsuith, Nonne im Kloster Gandersheim. Ihre latein. Dichtungen: Legenden (namentlich: Lapsus et conversio Theophili, die älteste poetische Bearbeitung der Faustsage des MA.); Dramen; carmen de gestis Oddonis I imperatoris (968); de primordiis coenobii Gandersheimensis.	
Liudprand 949 Gesandter Berengars v. Italien in Constant.; durch Otto I seit 961 B. v. Cremona † 972. Antapodoseos ll. 4 (888—950). Lib. de rebus gestis Ottonis (961—964).	947 Weihe der Bischöfe für Schleswig, Ribe u. Aarhus in Hamburg.
	948 Synode zu Ingelheim: nach über 400 Jahren ein „Bisch. v. Lorch", Laureacum (B. Adelb. v. Passau).
	952 (—972) Der gelehrte Lombarde Stephan in Würzburg. Gunzo, Diakon in Novara, in Deutschland; G. wirft die Frage nach der Realität der Universalien auf.
	958—991 Erzb. Friedr. v. Salzburg, tätig für deutsche Colonisation u. Kirchenbau.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
967 Der Polenherzog Miseco, seit 963 unter deutscher Oberhoheit, 966 ∼ Dubrawa, die böhmische Königstochter, Nichte des h. Wenzel, u. läßt sich taufen. 968 das erste poln. Bistum Posen gestiftet u. Magdeburg unterstellt (Hck KGD. III, 203 f).	Nach dem Treubruch Johanns XII, der auch die Ungarn zum Einfall in Ottos Gebiet aufreizt, 963 Dec. 4. Synode zu Rom durch Otto I; Absetzung Johanns XII. Leo VIII (963—965) unter Ottos Einfluß gewählt. — Aber während der Abwesenheit der Ottonen: in Rom mächtig die Partei der Crescentier (Crescentius de Theodora u. Crescentius Nomentanus). Unter den 6 Päpsten von Johann XIII bis Johann XV (965—996) zügelloseste Wirren in Rom.
968 (Herbst) Stiftung von Magdeburg als Erzbistum. (Weihn.) Erzb. Adalbert († 981) aus Lothringen, 961 Missionar in Rußland, weiht den ersten Wendenprediger Boso († 970) zum B. v. Merseburg, sowie die Bischöfe v. Zeitz u. Meißen.	
968 Die Bistümer in Holstein, Schleswig u. Jütland werden Bremen unterstellt.	
970 Erste Ansiedelgg dtsch. Bauern in Steiermark.	
971—† 991 Mai 20. B. Piligrim v. Passau, einst Mönch in Niederaltaich, neben Arn v. Salzbrg. der größte bayer. Missionsbischof.	
973—983 Dec. 7. Otto II.	
975 Otto II gründet unter Zustimmung des Papstes das Bistum Prag; es wird Mainz unterstellt. Boleslav II der Fromme v. Böhmen 967—999 stiftet viele Kirchen.	
976—1246 Die Babenberger bilden aus kleinen Anfängen die deutsche Ostmark (Oesterreich).	
983 Dec. 24.—1002 Jan. 23. Otto III.	
983 Febr. 19. Adalbert, der zweite B. v. Prag, der erste slawische Bischof der röm. Kirche, Sprößling des ostböhm. Fürstenhauses von Libitz. Sein urspr. Name Woiteck, Slavniks Sohn. In s. Kampf für kirchl. Strenge unterliegend, entweicht er 989—992 nach Rom (s. S. 53 Sp. 2), wird von Erzb. Willigis u. Herzog Boleslav zurückgerufen, missioniert in Ungarn; dann über Polen u. Danzig nach Preußen. † 997 April 23. als erster preuß. Missionar u. Märtyrer auf samländ. Boden. Seine Reliquien in Gnesen [seit 1039 in Prag?]. Adalbert der 2. Nationalheilige Böhmens.	991 Synode zu Rheims. Auf ihr der Gedanke mächtig, sich von Rom zu trennen u. eine von Rom unabhängige französische Landeskirche zu schaffen. Gerbert Erzb. v. Rheims an Stelle des abgesetzten Arnulf.
In Ungarn weisen die Anfänge des Christentums auf byzantin. Einfluß hin; 950 ein ungar. Fürst, Gylas, in Constantinopel getauft. Nach dem Siege Ottos I. (955) deutscher Einfluß mächtig (Piligrim, B. v. Passau, der auch in das Nibelungenlied übergegangen ist). Stephan der Heilige nimmt 995 bei s. Vermählung mit der bayer. Gisela, Schwester Heinrichs II, die Taufe an; gründet Gran als Erzbistum; empfängt 1000 von Silvester II die Königskrone.	
983—993 Drangsalszeit der (nord)deutschen Kirche. Heidnisch-dänische Reaction, seit Juni auch Erhebung der Wilzen. Zerstörung Hamburgs (erst 1013 aufgebaut), Havelbergs usw.	996—† 999 Febr. Gregor V; der erste deutsche Papst. Sohn Herzogs Otto v. Kärnten. Erneuerung der pseudoisidorischen Tendenzen. 996 muß Gerbert dem Arnulf v. Rheims weichen.
987 Wladimir der Apostelgleiche von Rußland läßt sich, wahrsch. in der schon 940 bestehenden Kathedralkirche zu Kiew, taufen u. führt das Christentum in Rußland ein.	

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum	Protestierende Parteien
974 † in Namur Ratherius, (dreimal) B. v. Verona. Praeloquia [zum agonisticum des Christen mit dem Teufel]; Sermones. 955 Phrenesis. ca 959 dialogus confessionalis u. a. Widukind, Mönch in Corvey, Res gestae Saxonicae. 3 Bll.; abgeschlossen 967; die spätere Fortsetzung bis 973 (919—973). 980 Cordova, Mittelpunkt arabischer Wissenschaft: Philosophie, Mathematik, Naturwissenschaften.	959 Oct. 21. (nicht 961: RE³ V, 77, 26) —†988 Mai 19. Dunstan, Erzb. v. Canterbury. 965—†994 Majolus, Abt v. Cluny. Verbindung mit Otto I u. II u. dem deutschen Kaiserhause. Maj. setzt den Wilh. v. Dijon 990 als Abt des dort. Kl. St. Benigni ein, das durch ihn das erste in Burgund wird. W. steht schließlich an der Spitze von 40 Klöstern mit 1200 Mönchen. 972—994 B. Wolfgang v. Regensburg, Schwabe, gebildet in St. Gallen, stärkt das Mönchtum. „Hätten wir nur Mönche; alles andere würde reichlich genügen." 975 Jan.—†1011 Febr. 23. Erzb. Willigis v. Mainz, einst Kanzler Ottos I u. II, groß als Patriot, Prediger u. Organisator. 978 Tegernsee wird das wichtigste Kl. der Freisinger Diöcese. Die Äbte Hartwich 979–982 u. Gozpert.	ca 970 die Paulicianer durch Joh. Tzimisces aus Armenien nach Thracien (Philippopolis) verpflanzt. Religionsfreiheit. Mit den P. verschmolzen die Überreste der Messalianer (vgl. Mich. Psellus [11. Jahrh.] *περὶ ἐνεργείας δαιμόνων διάλογος*).
990 „Wilhelmus supra regulam" Abt v. Dijon. Er stiftet die Schule zu Fécamp als Klerikerseminar. ca 990 übersetzt Aelfric (Grammaticus), Mönch im Kloster Cernel in Dorsetshire (1005 Abt v. Egnesham), Homilien für alle Sonn- u. Feiertage, ferner den Pentateuch, Josua, Richter, Esther u. a. ins Angelsächsische. Außerdem eine Art Einleitung zum A. u. NT., nach Isidors v. Sev. prooemia in libros V. et NT.	989 Adalbert v. Prag wird Mönch im Kl. San Alessio zu Rom, ein. Berührungspunkt röm. u. griech. Mönchtums. 992 gründet er das erste böhm. Benedictiner-Mönchskloster zu Břewnow bei Prag u. auf seiner Reise nach Preußen das polnische Kl. Meseritz. 994—†1049 Odilo, Abt v. Cluny, Höhepunkt des Einflusses der Cluniacenser. 998 Allerseelenfest zu Cluny entstanden.	Aus Paulicianern u. Messalianern hervorgegangen im 11. Jahrhundert in Thracien u. der Bulgarei die Bogomilen (ob „Gottesfreunde"? oder nach einem bulgarischen Priester im 10. Jahrh.,

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte, Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
992—1025 Boleslav Chrabry. Ausdehnung des poln. Reichs bis Kiew. Er kauft 997 die Reliquien Adalberts u. setzt sie in der Marienkirche zu Gnesen bei.	999—† 1003 Mai 12. Silvester II. (Gerbert, *vor 960 in der Auvergne; aus dem Kl. Aurillac nach Spanien; 970 an der Schule zu Rheims; 980 Abt v. Bobbio; 991 Erzb. v. Rheims [—995]; dann am Hof Ottos III: durch diesen 998 Erzb. v. Ravenna.) Einfluß auf Otto III. Gedanken der Combinierung von Papst- u. Kaisertum in Rom. Ob auch erste Idee eines Kreuzzuges? (ep. 1, 28 ob Fälschung?) Nach s. u. Ottos III Tod das Papsttum in den Händen der Grafen von Tusculum (—1046).
1000 Die Erwartung des Weltendes tritt kaum stärker auf als sonst.	
1000 März 15. Otto III gründet das Erzbistum Gnesen, dem die jetzt zuerst erwähnten Bistümer Breslau, Krakau und Kolberg unterstellt werden.	
1002 (—† 1024 April 9.) Heinrich II. Er läßt sich durch Willigis Erzb. v. Mainz krönen.	1012—† 1024 Juli 13. Benedict VIII; ruft 1016 die Normannen zu Hülfe geg. die Araber u. Griechen. Seit ca 1012 verschwindet der Titel Patricius (Hck KGD. III, 520).
1002—† 1014 Febr. 2. Der Dänenkönig Swein Gabelbart erobert fast ganz England.	Benedict VIII zieht 1020, als erster Papst seit 878, nach Deutschland u. weiht den Bamberger Dom.
1002 Fortdauer von Heidentum u. Menschenopfer bei den jetzt vom Reich abhängigen Radariern u. Liutizen (Wenden).	1024—1033 Johann XIX, Benedicts VIII Bruder, noch Laie bei seiner Wahl.
1009 März 9. † Bruno v. Querfurt, Missionar unter Ungarn, Petschenegen, Liutizen u. Preußen.	Sein Nachfolger sein ca zwölfjähriger Neffe:
1010—1026 B. Adalbold v. Utrecht begründet die Territorialgewalt s. Bistums.	1033—1046 Benedict IX. Über ihn der Cluniacenser Glaber Rodulfus: „puer ferme decennis, intercedente thesaurorum pecunia, electus exstitit a Romanis“ u. Desiderius v. Monte Cassino (Victor III): „Cujus (Ben. IX) post adeptum sacerdotium vita quam turpis, quam foeda, quamque exsecranda exstiterit, horresco inferre ... Denique, cum rapinas, caedes aliaque nefanda ageret“ ...
1013—1029 Erzb. Unwan v. Hamburg-Bremen, Nachkomme Widukinds; er baut Hamburg wieder auf u. macht Bremen zur Metropole des Nordens.	1044 Gegenpapst der Crescentier: Silvester III. Benedict IX verkauft das Papsttum an Johannes Gratianus (Gregor VI), beansprucht es aber 1046 wieder.
1014 Febr. 2. Swein Gabelbart †. Kanut der Große, sein Sohn u. Nachfolger († 1036), christianisiert die Dänen.	1046 Dec. 20. Synode zu Sutri. Weing. Karl Mü. II, 404: Absetzung aller drei Päpste. (Die Legende der gregorianischen Partei [bei Bonitho] von der freiwilligen Abdankung Gregors VI ist nur Nachbildung der erdichteten Acta synodi Sinuessanae u. der Fabel von der freiw. Abdankung des Marcellinus). Clemens II: „explosis tres illi, quibus idem nomen papatus rapina dederat“. So Weing.; Hck KGD. III, 58: Selbstabsetzung Gregors VI. — 24. Dec. auf einer Synode in der Peterskirche vom Kaiser als Papst ernannt B. Suitger v. Bamberg, Clemens II. [Annales Romani: Heinricus Rex, congregata multitudine populi Romanorum in basilica beati Petri ... cum episcopis et abbatibus et universo clero Romano sanctam et gloriosam synodum celebravit et .. pontificem ... Clementem preordinavit.]
1015—1030 Olaf der Dicke v. Norwegen christianisiert sein Land.	
1024—1039 Konrad II. Bei seiner Königskrönung im Mainzer Dom ruft ihm Erzb. Aribo zu: „Du bist zur höchsten Würde gelangt, du bist der Stellvertreter Christi.“ Konrad II verleiht die Bistümer u. stattet sie mit Grafschaftsrechten aus.	Das bei der Kaiserkrönung Heinrichs III, 25. Dec., festgestellte Recht des Kaisers: Annales Romani: Et ordinationem pontificum ei [dem Kaiser] concesserunt [Romani] et eorum episcoporum regaliam habentium: ut a nemine consecretur, nisi prius a rege investiatur. Almus pontifex una cum Romanis et religiosis patribus ... sic per privilegii detestationem in potestate regis Heinrici .. et futurorum regum patricatum et cetera, ut supra dictum est, sancivit, confirmavit et posuit. Nach Petrus Damiani: Henricus imperator factus est Patricius Romanorum, a quibus etiam accepit in electione semper ordinandi pontificis (Rom.) principatum. Nach Sigebert v. Gembloux: ab eo (Clem. II) Henricus in imperatorem benedicitur, jurantibus Romanis, se sine ejus consensu numquam Papam electuros.
1025 Niedergang der poln. Macht nach Boleslav Chrabrys †.	
1037 Ein Gesetz über die Vererbung der Lehen wird auf den roncalischen Feldern festgestellt.	
1039 Juni 4.—1056 Oct. 5. Heinrich III.	
	1046 Dec. 25.—† 1047 Oct. 9. Clemens II.
	1048 Juli 17.—† Aug. 9. Damasus II (B. Poppo v. Brixen).

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum	Protestierende Parteien
(998 der Fihrist-al-ulum [Verzeichnis der Wissenschaften] des Abulfaradsch an-Nâdim abgeschlossen; Quelle ersten Ranges für den Manichäismus.) ca 998 Bearbeitung des kanon. Rechts durch Abbo v. Fleury. ca 1000 Benedictus, im Andreaskloster auf dem Soracte: chronicon (360—973). Silvesters II (Gerbert) zahlreiche, namentlich geometrische Schriften. Lib. de corpore et sanguine domini. Epistolae (über 200). 1018 † Thietmar, B. v. Merseburg. Chronicon 8 ll. 1022 Juni 29. † Notker Labeo (Teutonicus) in St. Gallen. Übersetzungen aus dem Lateinischen: gereimte deutsche Psalmen; Boethius de consolatione, u. a. 1026 Adalbold B. v. Utrecht, Verfasser der Vita Heinrici. 1029 † Fulbert, seit 1007 B. v. Chartres, Schüler Gerberts. Schule in Chartres seit ca 990. Hermann v. Reichenau (contractus; Sohn des schwäb. Grafen Wolverad), * 1013; in Reichenau 1020 „litteris traditus", 1043 Mönch, † 1054 Sept. 24. Chronicon, bis 1054.	993 Jan. 15. — 1022 Nov. 20. Bernward B. v. Hildesheim, einst Lehrer Ottos III, macht Hildesh. zur Kunststadt Nddtschlds. Seit dem Ende des 10. Jahrhunderts: Neuer Aufschwung des asketisch-mystischen Mönchtums in Italien. In Süditalien: Nilus († 1005); in Mittel- u. Norditalien: Romuald (* in Ravenna, aus dem Geschlecht der Traversari; † fast hundertjährig, 1027). Stifter von Fonte Avellana; die Eremitenvereine von Camaldoli gehen auf seine Anregungen zurück, wie die Congregation von Vallombrosa auf seinen Schüler Gualbertus. Das von Odo v. Cluny gegründete Marienkloster auf dem Aventin in Rom Mittelpunkt der cluniacens. Bestrebungen. 1007 Nov. 1. Glänzende Frankfurter Synode. Heinr. II gründet das Bistum Bamberg gegen den Widerspruch Würzburgs. 1019 (so Hck KGD. III, 429; Hild. Ann.: 1018) Synode zu Goslar. Ignorierung der Cölibatsvorschriften. 1020 Heinr. II öffnet die königl. Abteien dem Einfluß Clunys. Abt Poppo v. Stablo (bei Limburg). 1021 (—1036) Erzb. Piligrim v. Köln: Musik, Baukunst, cluniacens. Mönchtum statt der seit 969 gehegten Schottenmönche. (—1031): Erzb. Aribo v. Mainz beruft Ekkehard IV v. St. Gallen nach Mainz. Aribo erstrebt eine deutsche Nationalkirche (1023 Synode zu Seligenstadt). A.s Streitsucht. 1035 Der aus dem Orient gekommene Einsiedler auf der Porta Nigra zu Trier. 1040 Der Normannenbischof zu Dublin im unabhängigen Vickingerstaat wird vom Erzb. v. Canterbury, nicht vom Abtbischof v. Armagh, ordiniert. 1042—1045 B. Wazo v. Lüttich, ultramontan. 1043—† 1072 Erzb. Adalbert v. Hamburg-Bremen (aus Thüringen). 1049—† 1109 Hugo, Abt v. Cluny.	Bogomil, genannt?). Unrichtige Ableitung bei Euthymius Zygadenus: *Βόγ μὲν γὰρ ἡ τῶν Βουλγάρων γλῶσσα καλεῖ τὸν θεόν, μίλουι δὲ τὸ ἐλέησον*). 1116 einer ihrer Führer, Basilius, durch den griech. Kaiser Alexius verbrannt. — Ihr Lehrbegriff übergegangen auf die abendländischen Katharer. 1012 Erste Erwähnung deutscher Katharer. Gegenmaßregeln Heinrichs II (Hck KGD. III, 431).
1040 Berengar, Schüler Fulberts v. Chartres, Vorsteher der Domschule v. Tours, † 1088 auf der Insel St. Cosme bei Tours. „Maximi plane cordis est ad dialecticam confugere, quia confugere ad eam, ad rationem est confugere." — Über den von ihm hervorgerufenen Abendmahlsstreit vgl. S. 57 Sp. 1.		

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1048 Die Seldschucken beginnen das oströmische Reich zu bekämpfen. Nach 1049 werden in der Datierung der päpstl. Erlasse die seit Hadrian I in der Regel mitgenannten Regierungsjahre der Kaiser (außer i. J. 1111) nicht mehr erwähnt. Seit ca 1054 Entstehen der drei politischen Allianzen des Papsttums in Italien a) in Mittelitalien: Tuscien. 1054 Beatrix v. Tuscien († 1076), 1052 Witwe des Markgrafen Bonifacius, ~ Gottfried den Bärtigen v. Niederlothringen (Brabant), Bruder Stephans IX, Großvater des Gottfr. v. Bouillon, —1048 antikaiserlich, † 1069. Seine reiche Stieftochter, Mathilde v. Tuscien, Herrin v. Canossa, wie ihre Mutter Beatrix Freundin Gregors VII, vermacht ihre Hinterlassenschaft dem Kirchenstaat, † 1115. b) in Oberitalien: die Pataria: die antiepiscopale, antideutsche Revolutionspartei der Lombardei, seit 1057 Nov. im Bunde mit dem Papsttum. (RE³ XIV, 762, 32). c) in Unteritalien: die Normannen, 1059 mit dem Papsttum verbündet.	1049—† 1054 April 19. Leo IX (Bruno, Graf v. Egisheim, B. v. Toul), „der erste Papst seit Nicolaus I, der regierte", „der eigentl. Erneuerer der Papstidee". Seit Leo IX Streben des Papsttums nach souveräner Gewalt in dem Patrimonium Petri (Kirchenstaat). Die „regalia S. Petri" seit Gregor VII. Auf der Reise nach Rom 1049 Jan. in Besançon Zusammenkunft mit Hugo v. Cluny u. Hildebrand; dieser folgt dem Papst nach Rom, hat aber —1057 keinen besonderen Einfluß.
1055 Schottland wird englisches Lehen.	1054 Juli 16. Bruch zwischen der griech. u. röm. Kirche. (1053 Brief des Michael Cerularius, Patr. v. CP, an Johannes, B. v. Trani). Brief u. Gesandtschaft Leos IX nach CP [Cardinal Friedrich v. Lothringen, Cardinal Humbert u. a.]. Disputationen im Kloster Studium. 1054 Juli 16.: die röm. Gesandten excommunicieren die griech. Kirche.
1056—1106 Heinrich IV, *1050 (Kaiserin Agnes, Tochter Wilhelms V v. Aquitanien, Regentin —1062; 1062 April—1064 H. unter der Leitung Annos v. Köln; 1064 Adalberts v. Bremen). 1065 März 29. Mündigkeitserklärg.	1055—1057 Victor II (Gebhardt, B. v. Eichstätt); während dieser Zeit Hildebrand als päpstlicher Legat in Frankreich.
1059 (Aug.) Rob. Guiscard leistet als Herzog v. Apulien, Calabrien u. Sicilien Nicolaus II den Vasalleneid, ebenso Richard v. Aversa für Capua. Sieg der Pataria in Mailand. Anselm, seit 1056 B. v. Lucca. Ariald u. Landulf.	1057—1058 Stephan IX (Friedrich v. Lothringen); unter ihm Änderung des päpstl. Programms „Reform der Kirche" in „Freiheit der Kirche". 1057 Dec. Der Subdiakon Hildebrand als Gesandter bei der Kaiserin Agnes: Das Papsttum macht sich vom Kaisertum unabhängig. Der nach s. Tode von der Partei der Grafen v. Tusculum gewählte Benedict X (Joh. B. v. Velletri) wird verdrängt durch den Hildebrandischen Papst Nicolaus II, Gerh. B. v. Florenz, 1059 Jan. 24.—1061.
1060—1108 Philipp I von Frankreich. 1066 Heidnische Reaction unter den Wenden. 1066 Wilhelm, Herzog der Normandie, erobert England; † 1087. Sein Bündnis mit dem Papst RE³, II, 340, 35.	1059 Auf der Ostersynode (unter deren 113 Bischöfen kein einziger Deutscher war) Decret über die neue Ordnung der Papstwahl; nicht mehr durch Klerus u. Volk von Rom, sondern durch die Cardinäle, unter dem Vorgang der Cardinalbischöfe. Dadurch die Papstwahl zwar dem unmittelbaren Einfluß der Adelsgeschlechter entzogen, aber auch die 962 u. 1046 festgestellten u. zwei Jahrhunderte lang meist ausgeübten Rechte des Kaisers bei der Papstwahl in nichtssagender Formel auf ein bloßes Scheinrecht reduciert, u. alsbald tatsächlich (seit 1179 völlig) beseitigt.
1070 Aug. 29.—1089 Mai 24. Lanfranc Erzb. v. Canterbury, * zu Pavia, dort Jurist, 1041 im Kl. zu Avranches (Normandie), 1042 —1070 im Kl. Bec, seit 1050 durch den AMstreit berühmt, seit 1059 mehrmals als Diplomat für Herzog Wilhelm den Eroberer in Rom tätig. Als Erzbischof kämpft er mit Erzb. Thomas v. York für die Anerkennung Canterburys als der Metropole von ganz England u. siegt 1072 auf dem Concil zu Windsor durch 10 gefälschte Papstbriefe. (RE³ XI, 252, 47). Sein großer polit. Einfluß unter Wilh. d. Eroberer, nach dessen † 1087 Sept. 7. ohne polit. Bedeutung. Kein Freund Gregors VII, Kirchenfürst u. Diplomat ersten Ranges, als Theolog Epigone, doch s. S. 57 Sp. 1.	1061 Oct. 1.—† 1073 April 21. durch Hildebrand gewählt u. geleitet Alexander II (Anselm, B. v. Lucca); doch bis 1064 Honorius II (Cadalus, B. v. Parma) Gegenpapst Heinrichs IV u. der röm. Adelsfactionen, erwählt auf der Synode zu Basel, 1061 Oct.
1071—1078 Kaiser Michael VII in CP, ruft 1073 den Papst gegen die Seldschucken zu Hülfe.	
1072 † Adalbert v. Bremen. [Sein Gedanke eines Patriarchats des Nordens]	

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum	Protestierende Parteien
ca 1050—1080 Zweiter Abendmahlsstreit. 1050 Berengars Brief an Lanfranc für die Abendmahlslehre des Ratramnus. 1050 Lanfranc zu Rom; Ostern: Verurteilung von B.'s Lehre auf der Lateransynode unter Leo IX, u. Sept. zu Vercelli. 1054 Synode zu Tours; in Gegenwart Hildebrands. 1059 Oster-Synode zu Rom [B. zur Abschwörung s. Lehre u. zur Unterschrift der rohen Formel des Cardinals Humbert gezwungen]. Rückkehr B.'s nach Frankreich u. sein Stillschweigen — ca 1068. Dann eine verlorene Streitschrift, auf die Lanfr. antwortet (de corpore et sanguine Domini), dem B. mit der von Lessing entdeckten Schrift De sacra coena contra Lanfrancum erwidert (nach 1073 April 22.: RE³ II, 610, 22): gegen Radbert u. die Verwandlgslehre, für tropische Bedeutung der Einsetzungsworte u. geistigen Genuß des himmlischen Christus im Sacrament als Pfand des Heils. 1076 Synode zu Poitiers. — 1078 B. nach Rom geladen; 1079 Febr. 11. auf der Fastensynode zu Rom abermals zum Widerruf gezwungen. B. publiciert in Frankreich die Acta concilii Romani u. nimmt s. Widerruf zurück. 1080 neue Verurteilung auf dem Concil zu Bordeaux. Sein Schweigen bis † 1088. Die wirkungsreichste Schrift dieses Streites: de corporis et sanguinis Domini veritate in eucharistia ll. III des Guitmund v. Aversa ca 1076 (RE³ VII, 234, 55). Ihm zuerst sind die verwandelten Elemente das signum. Der Ausdruck transsubstantiatio zuerst nachweisbar im sermo 93 des Hildebert Erzb. v. Tours († 1134).	1044 Petrus Damiani, Abt v. Fonte Avellana, (*1007 zu Ravenna; durch die Schule der von Romuald gestifteten Klöster hindurchgegangen; 1058—1062 B. v. Ostia; † 1072 Febr. 22. Liber Gomorrhianus. Epistolae; Hymni u. a. Geißelbuße de laude flagellorum). Marienculus. Rosenkranz. ca 1050 Das Ave Maria als Gebet kommt auf. Oft heroische Bußdisciplin neben immer größerer Zunahme des Ablaßwesens. 1057—1065 Gunther B. v. Bamberg, Freund Annos. In seinem Auftrag dichtet der Priester Ezzo ein deutsches Pilgerlied, das der Priester Willo componiert. 1064 große deutsche Pilgerfahrt nach Palästina unter Gunthers Führung. 1058 Libri III adv. Simoniacos des Cardinals Humbert. 1059 Auf der röm. Ostersynode wird für die Kleriker kanonisches Leben decretiert, Aufhebg des Sondereigentums gefordert.	Im 11. Jahrhundert, von Dalmatien u. Bulgarien aus, Verbreitung der Lehren der Bogomilen nach Italien (Mailand, Florenz, selbst nach Calabrien u. Sicilien); nach Frankreich (Toulouse, Alby, Orléans) u. Flandern: Katharer [Publicani; Paterini] (1167 Synode zu St. Felix de Caraman bei Toulouse). Manichäisierender Dualismus u. asket. Ethik. Unterscheidung zwischen Credentes u. Perfecti (die das consolamentum empfangen haben). Ihr (biblisch einfacher) Cultus; Beichte (servitium appareillamentum) — u. Abendmahl (benedictio panis, ohne Wein). Einfache hierarchische Gliederung (Bischof mit seinen beiden Gehülfen, dem Filius major u. Filius minor, u. Diakonen; Christiani. — Ordo Druguriae (der ältere strenge Dualismus; ihm anhängend die Katharer in Albanien) u. Ordo Bulgariae (Concorezenser; die mildere Richtung.) Das katharische Ev. Johannis: Narratio de interrogationibus S. Johannis et responsionibus Christi Domini. Ihre anderen Schriften, auch ihre Volks- u. Kinderlieder verloren; nur in einer Handschr., aus dem südwestl. Frankreich (jetzt in Lyon), erhalten eine katharische Übersetzung des NT. u. ihr Ritual (in der roman. Sprache der Troubadours des 13. Jahrh.). Verbreitung der Katharer auch in Deutschland (schon 1052 Katharer zu Goslar zum Tode verurteilt), namentlich in Köln.
Adam v. Bremen ca 1067—† ca 1076 Domherr zu Bremen. Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum (ll. 4). [Descriptio aquilonis; Hauptquelle für die Kenntnis des europäischen Nordens.]		
Lambert v. Hersfeld (1058 zu Aschaffenburg zum Priester geweiht; dann Mönch im Kloster Hersfeld, † 1077) Annales (beginnend mit der Schöpfung; selbständig für die Jahre 1040—1077).		
Mit unter dem Einfluß des in den letzten Decennien des 11. Jahrh. in Italien u. Frankreich erwachenden Studiums des röm. Rechts werden die Keime zu veränderter philosoph. Denkweise gelegt. Beginnende dialektische Behandlung der überlieferten Lehren.	Seit 1071 [so Karl Mü.; 1069: RE³ VIII, 139, 36; 1068: Loofs] Wilhelm erster Abt v. Hirschau im Schwarzwald. Er erwirbt in Schwaben ausgebreiteten Grundbesitz, gründet viele Klöster u. bringt die Cluniacenser-Regel sowie die consuetudines Hirsaugienses zur Herrschaft. Institut der Laienbrüder.	

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1074 März—1080 März Wirkungslose Bannung Robert Guiscards u. erfolglose Bedrohungen des normannischen Klerus durch Gregor VII.	1073 April 22.—†1085 Mai 25. Gregor VII (Hildebrand, *zu Roavacum bei Sovana, in der Nähe der Toscanischen Küste; erzogen zu Rom im Marienkloster auf dem Aventin; von Gregor VI zu seinem Caplan ernannt; folgt diesem 1047 nach Deutschland [Köln]; dann nach Bonizo kurze Zeit in Cluny). 1049 Anfang Febr. mit Leo IX wieder in Rom, dort Subdiakon u. Cardinalkleriker, seit 1057 Leiter des Papsttums, 1073 April 22. tumultuarisch u. gegen das Wahlgesetz von 1059 als Papst inthronisiert, erst Mai 22. zum Priester, Juni 30. zum Bischof geweiht. Bis zum Herbst 1075 leidliches Einvernehmen mit Heinrich IV.
1074 Beginn der publicistischen Tätigkeit des Chronisten Bernold († 1100 zu Schaffhausen) im Dienst Gregors VII. Auf derselben Seite wirkt seit 1076 Erzb. Gebhard v. Salzburg.	1074 März 1. Aufruf zum Kreuzzug (reg. 1, 49). März 9. Synode zu Rom: Excommunication der verheirateten Priester. Alsbald zur Durchführung des unbedingten Cölibatsgebotes Aufreizung der Massen gegen die verheirateten Priester, deren officia 1075 für ungültig erklärt werden. Sept. 10. Scharfe Encyklika an den französ. Episcopat. Phil. I mit Absetzung bedroht (RE³ VII, 108, 36).
1075 Juni 9. Heinrich IV besiegt die Sachsen an der Unstrut. Im Oct. unterwerfen sich die Sachsen bei Spier, südlich von Sondershausen.	1075 Römische Fastensynode für den Cölibat u. gegen die Simonie. Dec. 8. Gregor droht Heinrich IV mit Absetzung, wegen eigenmächtiger Besetzung der Bistümer Fermo u. Spoleto, Verkehrs mit Excommunicierten usw.
1076—1080 Die öffentliche Meinung in Deutschland auf seiten des Papstes. 1076 Neuer Sachsenaufstand (—1090). 1077 März 13. Forchheimer Versammlung königsfeindlicher Fürsten. Rudolf v. Schwaben (—1080).	1076 Jan. 24. Heinrich IV läßt den Papst auf der Synode zu Worms für abgesetzt erklären. In der römischen Fastensynode (14.—22. Febr.) Excommunicatio Heinrici regis Teutonicorum: Bann u. Absetzung. — Im Oct. schwören auf dem Fürstentag zu Tribur die Gegner des Königs, wenn Heinrich nicht bis Ende Febr. 1077 vom Bann gelöst sei, ihn nicht mehr anzuerkennen. Gregor stellt für den 2. Febr. sein Erscheinen zu Augsburg als Schiedsrichter in Aussicht.
1080 Jan. 27. Heinrichs angebliche Niederlage bei Flarchheim. Oct. 15. Rudolf v. Schwaben † in der Schlacht an der Elster. Dec. 26. Hermann v. Luxemburg Gegenkönig (—1088; miles S. Petri et papae). 1080 Pfingsten (Mai 31.) Eine kleinere Versammlung von 19 Bischöfen zu Mainz u. Juni 25. eine größere zu Brixen sagt sich von Gregor VII los. 1080 (Sommer) Umschlagen der öffentl. Meinung in Deutschland zugunsten Heinrichs IV.	1077 Jan. 25—27. Heinrich IV als Büßer vor Canossa. Jan. 28. Lösung vom Bann. (Bei Lamb. Herf. die Sage von dem bei Überreichung der Hostie dem König durch den Papst angebotenen Gottesurteil.) 1077 Mai 31. Großes Manifest Gregors VII an alle Christen Deutschlands. Er fordert freies Geleit, um als Schiedsrichter zwischen Heinrich u. Rudolf nach Deutschland zu kommen. Dilatorische Behandlung der deutschen Frage bis Anfang März 1080.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
Scholastik [1. Periode von Anselm bis Albert. Magn.; 2. Periode bis Duns Scotus; 3. Periode bis zum Verfall im 15. Jahrh.] u. Mystik [Victoriner u. deutsche Mystik].	1073 stiftet mit Erlaubnis Gregors VII Stephanus v. Thiers († 1124) den nach s. Tode nach Grammont verlegten Orden in der Einöde Muret in der Auvergne.
In der ersten u. zweiten Periode der Scholastik Herrschaft des Realismus [Wilhelm v. Champeaux, lehrt an der Kathedralschule zu Paris, gründet 1108 St. Victor bei Paris, 1113—† 1121 B. v. Châlons an der Marne]. Der Nominalismus [erneuert durch Roscellin, 1089 zu Compiègne, später zu Besançon, 1092 durch die Synode zu Soissons zum Widerruf gezwungen; darauf nach England, von wo vertrieben; um 1120 Canonicus in Tours] als ketzerisch geachtet. [Anselm gegen Roscellin: de fide trinitatis.]	Gregorii VII registri, seu ep. ll. 8 (die ersten 7 BB. 1080 auf Veranlassung Gregors VII zusammengestellt, wahrscheinl. für den B. Hermann v. Metz). — Darin hinter II, 55 (unter den Briefen vom März 1075) Dictatus Gregorii, 27 von Gregor selbst verfaßte Thesen über die Rechte des Papstes.
Die innere Entwicklung der Scholastik u. die verschiedenartige Lösung ihres Grundthemas — der Übereinstimmung von kirchl. Dogma u. philosoph. Erkennen — geht im wesentlichen parallel mit der mittelalterl. Entwicklung des Verhältnisses von Staat u. Kirche. In den Jahrhunderten der über Welt u. Kaisertum siegreichen Hierarchie überwiegt das Streben der philosoph. Rechtfertigung des Dogmas u. Anselms v. Canterbury: credo, ut intelligam; mit der Abhängigkeit des Papsttums von den weltlichen Mächten [Avignonsches Exil] u. den mächtig werdenden nationalen Oppositionen [Frankreich unter Philipp IV, Deutschland in den Kämpfen Ludwigs des Bayern, England im Zeitalter Wiclifs; das päpstliche Schisma seit 1378, die großen Concilien des 15. Jahrh.] fällt die Auflösung der Scholastik zusammen [ihre Lehre von der doppelten Wahrheit im 14. Jahrh.; ihre Begründung des Dogmas nur auf die Autorität der Kirche].	Gregors theokratisch-romanistisches Ideal einer päpstlichen Universalmonarchie: a) Des Papstes Macht über alle Reiche der Welt: reg. 1, 63 beatus Petrus, quem dominus Jesus Chr. principem super regna mundi constituit. 7, 6 beato Petro, cui omnes principatus et potestates orbis terrarum subjiciens, ius ligandi atque solvendi in coelo et in terra contradidit. 7, 25 (1080 an Wilhelm v. England): Gott habe geordnet, daß die Creatur apostolica et regia dignitate per diversa regeretur officia. Qua tamen majoritatis et minoritatis distantia religio sic se movet christiana, ut cura et dispensatione apostolica dignitas post Deum gubernetur regia; wie der Mond sein Licht von der Sonne erhalten. Dict. thes. 9 quod solius Papae pedes omnes principes deosculentur. b) Daher das Recht des Papstes, Kaiser u. Fürsten ein- u. abzusetzen. Dict. thes. 8: quod solus possit uti imperialibus insigniis. thes. 12: Quod illi liceat imperatores deponere. thes. 27: Quod a fidelitate iniquorum subjectos potest absolvere. c) Diese universale Macht des Papstes getragen von seiner von Petrus auf ihn übergehenden Heiligkeit u. von seiner u. der röm. Kirche Unfehlbarkeit. Dict. thes. 23 Quod Romanus pontifex, si canonice fuerit ordinatus, meritis b. Petri indubitanter efficitur sanctus. thes. 18 quod sententia illius a nullo debeat retractari, et ipse omnium solus retractare possit. thes. 22 quod Romana ecclesia numquam erravit, nec in perpetuum, scriptura testante, errabit. d) Bei dem Verbot der Investitur beabsichtigte Gregor VII nicht nur die Aufhebung des seit der Merovingerzeit unwidersprochen ausgeübten Rechtes der Könige auf Bestätigung resp. Ernennung der Bischöfe, die vor ihrer Consecration als Inhaber von Reichslehen den Vasalleneid (hominium) leisteten — u. darauf aus des Königs Hand den Bischofsstab u. (seit Heinrich III) den Bischofsring empfingen [der Ausdruck „investire“ zuerst in der ca 1004 verfaßten Vita Adalberti] — sondern einmal: der Kirche ihren gesamten Besitz dauernd zu erhalten, ohne Verpflichtung gegen den Staat (Verbot des Vasalleneides); sodann: alles Kirchengut, auch das der bischöflichen Vasallen, unmittelbar unter die Verfügung des röm. Stuhles zu stellen. Gregors Lebensgedanke: Die Oberlehnsherrlichkeit des Papsttums über die gesamte Welt.
Sigebert v. Gembloux, 1070—† 1112 Oct. 5. Mönch in Gembloux (Brabant), fromm als Mönch, furchtloser Gegner der Gregorianischen Partei, von Einfluß auf die königstreue Haltung der Lütticher Kirche. Chronicon (381—1112) de viris illustribus. Streitschriften.	1075 Erzb. Anno v. Köln †, 1183 kanonisiert. Die durch Abt Reginhard veranlaßte Vita Annonis die Quelle des Annoliedes, Maere von sente Annen. Ein Geistlicher am Hofe des Königs Heinrich richtet an diesen das carmen de bello Saxonico. 1081 Gottesfriede in der Diöcese Lüttich, 1083 in Köln, 1085 in Mainz, überall von Heinrich IV begünstigt. [v. Lyon. 1081 Hugo v. Die, Vertrauter Gregors VII, wird Erzb.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1081—1118 Alexios der Komnene. Angriffe des Rob. Guiscard auf die Balkanhalbinsel—1085.	1080 März 7. Heinrich vom Papst gebannt u. abgesetzt erklärt. Excommunication über jeden Bischof u. Abt, der sein Amt aus der Hand eines Laien empfängt; ebenso über jeden Kaiser, König od. weltlichen Herrn, der die Investitur erteilt. (Reg. 7, 14a vgl. W. Martens Gregor VII. 1894 I, 320 ff.)
1081 Königsfreundliche Streitschrift des Trierer Scholasticus Wenrich.	
1083 Juni 3. Heinrich IV erobert von Rom die Leostadt. 1084 März 21. Übergabe der Stadt an Heinr. IV. März 31. Clemens III krönt Heinr. IV zum Kaiser.	1084 Anf. März Zusammenbruch der Herrschaft Gregors VII in Rom. Abfall von 13 Cardinälen. März 24. Erzb. Wibert v. Ravenna, am 25. Juni 1080 in Brixen zum Papst gewählt, wird zu Rom als Clemens III inthronisiert. Mai 29. Gregor VII von Heinrich IV in der Engelsburg umlagert, wird durch Robert Guiscard befreit.
1084 Furchtbarste Plünderung Roms durch die Normannen. Bis 1093 herrscht in Rom der Kaiser.	
Bonitho (B. v. Sutri † 1091) Liber ad amicum; nicht lange nach Gregors VII Tode, „ad cujus sepulchrum Deus multa milia miracula usque hodie operatur" — an die Markgräfin Mathilde gerichtet (ll. 9; —1085). Romanistische Darstellung u. Fälschung der Geschichte der Kirche von Constantin bis zu Gregors VII Tod.	1085 Mai 25. Gregor VII † zu Salerno.
1087 Nov. Konrad, Heinrichs IV Sohn, deutscher König; empört sich u. wird abgesetzt 1093, † 1101 Juli.	1086 Mai 24.—1087 Victor III (Desiderius, Abt v. Monte Cassino). 1086 † Anselm, B. v. Lucca, Sammler von kirchlichen Rechtsquellen.
1087—1100 Wilhelm II v. England, Rufus.	1088—1099 Juli 29. Urban II (* in der Diöcese Rheims, 1078 durch Gregor VII aus Cluny nach Rom berufen, Cardinalb. v. Ostia). 1093 Nov. 20. Urban II Herr in Rom. Der Kirchenrechtslehrer Deusdedit.
1095 in der Fastenzeit Synode zu Piacenza. — Nov. 18.: Concil zu Clermont eröffnet. — Nov. 26.: Nach der Rede Urbans II der Kreuzzug beschlossen. [Die unbegründete Sage des 12. Jahrh. von Peter v. Amiens u. seiner Kreuzzugpredigt beruht auf dem Wunsch des Mönchtums, den Ruhm, die Kreuzzüge hervorgerufen zu haben, für sich in Anspruch zu nehmen.]	
1096—1099 erster Kreuzzug. 1099 Juli 15. Jerus. erobert. Gottfried v. Bouillon († 1100) Beschützer des heil. Grabes. Sein Bruder Balduin I († 1118) zweiter König v. Jerus. — Die Kreuzzüge Höhepunkt des romanisch-kathol. Christentums im Volksleben. Das Papsttum an der Spitze der Christenheit, getrieben von dem Verlangen, die griechische u. die morgenländ. Kirche unter die Obedienz der römischen Kirche zurückzuführen.	
1099 Aug.—1118 Jan. 21 Paschalis II (Rainerius; unter Gregor VII aus Cluny nach Rom gekommen u. Cardinal).	
1097 Der seit 1090 geführte Kampf des Kaisers geg. Mathilde v. Tusc. endet mit ihrer Niederlage.	1106 Heinrich I von England erlangt (im Streit mit Anselm v. Canterbury) von Paschalis II den Vasalleneid der englischen Bischöfe vor der Consecration.
1098 Urban II stattet Roger v. Sicilien, Bruder des Robert Guiscard († 1085), mit den Privilegien der monarchia Sicula aus. [Bulle „Quia prudentiam" 1098 Juli 5.]	
1100—1135 Heinrich I v. England. Unter ihm 1101—1107 der engl. Investiturstreit; die Krone hält am Lehnseid der Bischöfe u. Äbte siegreich fest (RE³ IX, 217, 60).	1111 Febr. 4. (RE³ XIV, 720, 52) Convention zu Sutri (Verzicht H.'s V auf die Investitur, des Papstes auf die Regalien). Widerspruch der deutschen Bischöfe. Febr. 12. Gefangennahme des Papstes in der Peterskirche; Freilassung erst nach dem Zugeständnis der Investitur am 12. April. Widerruf des Papstes auf der Lateransynode, 22. März 1112 Heinrich V gebannt; bemächtigt sich der Güter der Mathilde, welche letztlich ihm vermacht werden. Mathilde † 1115. Durch H.'s Schwester Agnes kommen sie zunächst an das staufische Haus (doch s. S. 64 Sp. 1).
1100—1187 Das Königreich Jerusalem.	
1106 Aug. 7. † Heinrich IV (entsetzt 1105 Dec. 31.).	
1106 Jan. 6.—1125 Mai 23. Heinrich V, zum Kaiser gekrönt 1111 April 15. Geschichtsschreiber seiner Zeit: Ekkehard, 1108 Abt des Klosters Aura bei Kissingen, † ca 1130. Chronicon universale a. o. c. (—1125).	
1108—1137 Ludwig VI von Frankreich.	
1121 Vicelin, Prämonstratenser († 1154 als B. v. Oldenburg), Missonspredigt unter den Obotriten.	1116 † Ivo, seit 1090 Bischof v. Chartres, Schüler Lanfrancs, Verfasser der kanonistischen Werke Decretum u. Panormia: Unterscheidung zwischen unveränderlichen göttlichen (od. natürlichen) u. veränderlichen menschlichen Bestandteilen des Kirchenrechts. Nur die letzteren kann der Papst ändern (vgl. Sohm Kirchen-Recht I, 338).

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
Anselmus (*1033 zu Aosta, 1063 Prior, 1078 Abt v. Bec, 1093 Erzb. v. Canterbury, † 1109 April 21.). Vorkämpfer der Hierarchie gegen Wilhelm II u. Heinrich I v. England. Credo, ut intelligam. Monologium [verfaßt ca 1070]. Proslogium [fides, quaerens intellectum: ontologischer Beweis]. Cur deus homo [1. Teil 1094; 2. verfaßt 1098, während seines Exils in dem Salvatorkloster zu Telesi bei Capua]. De processione spiritus s., nach der Synode von Bari 1098 [für das Filioque] u. a. Gegen Anselms s. g. ontologischen Beweis im Proslogium: Gaunilo (aus dem Geschlecht der Grafen v. Montigny, Mönch im Kloster Marmoutier bei Tours) liber pro insipiente [Ps. 14, 1]. Antwort Anselms: lib. apologeticus adversus respondentem pro insipiente.	1084 Anfänge der Karthäuser. Bruno Canonicus zu St. Kunibert in Köln, dann in Rheims, stiftet Einsiedeleien zu Chartreuse bei Grenoble († 1101 Oct. 6. in der Karthause zu La Torre in Calabrien.) Benedictinerregel. Die consuetudines wie das Gebot des Schweigens zuerst aufgezeichnet durch den 5. Prior der Karthause Guigo † 1137. Ungefähr um diese Zeit Zusammenstellung der Augustinerregel für Geistliche. 1085 Altenglische Liturgie des Osmund v. Salisbury (Sarum-Use), Grundlage des Common Prayer Book. 1095 Erste Anwendung der wahrscheinl. aus Frankreich stammenden Augustinerregel in Deutschland (Toul). Bald canonici regulares, 1108 Augustinerchorherren zu St. Victor bei Paris. 1098 Citeaux bei Dijon als reformiertes Benedictinerkloster gegründet durch Robert [† 1108 in Molesme, Champagne] mit dem Ideal Act. 4, 32 ff. Das Exordium parvum. 1100 Oct. 19. Privileg Paschalis II. Unter den 4 Stammesklöstern die 1115 in der Diöcese Langres gestifteten Citeaux u. Morimond. Letzteres Mutter der meisten norddeutschen, zuerst ca 1123 Altencamp, von dort ca 30 andere abgezweigt (Hck KGD IV, 325), vor 1183 Loccum von Volkerode, Diöcese Mainz, gegründet, 1170 Doberan u. Zinna. Von Altenburg bei Köln 1143/53 Lekno-Wongrowitz bei Gnesen. 1257—1276 Pelplin usw. Aber erst der Eintritt Bernhards (1113) gibt dem Orden Bedeutung. Grundlage der Verfassung: Die Benedictinerregel, ergänzt durch die 1119 Dec. 23. vom Papst bestätigte charta caritatis des dritten Cisterzienserabtes Stephan Harding. Aristokrat. Verfassung, im Gegensatz zu der monarchischen Clunys. Äbte-Versammlungen. Acker-, Wein- u. Gartenbau, Viehzucht, Handwerk, aber keine Gelehrsamkeit u. kirchliche Amtstätigkeit.
ca 1107 † Theophylakt Erzb. der Bulgaren in Achrida: Commentare zu den kl. Proph., Evv., Act., paulin. Briefen. ca 1118 † Euthymius Zygadenus, Mönch in CP: Commentare zu den Pss., Evv. u. 14 paulin. Briefen. *Πανοπλία δογματική.*	1118 Anfang des Ordens der Tempelherren [Hugo de Payens u. Gottfried v. St. Omer]. Pauperes commilitones Christi templique Salomonis. Bernhard v. Clairvaux „ad milites templi" zeichnet das Ideal dieser geistlichen Miliz. Erste Regel 1128, unter Bernhards Mitwirkung.
Petrus Abälard, * 1079 zu Palais unweit Nantes; lehrt seit 1113 zu Paris. Seine Liebe zu Heloise, der Nichte des Canonicus Fulbert [historia calamitatum suarum]. Sein wechselvolles Geschick nach der Verurteilung seines „opus de trinitate" durch die Synode zu Soissons, 1121. Erbaut das Oratorium zum Parakleten in der Einöde zu Nogent s./S.; 1128 Abt in St. Gildas zu Ruits in der Bretagne; um 1134 in Paris. Bernhard v. Clairvaux an der Spitze seiner Gegner. 1141 Ab. anathematisiert durch die Synode zu Sens. Aber auf der Reise nach Rom findet er bei Petr. v. Cluny († 1156) eine Freistatt. †1142, April 21. im Kloster S. Marcel bei Châlon s./S. [Heloise † 1164 Mai 16.] Abäl. als Problem: nihil credendum nisi prius intellectum. Seine Schriften: Tractatus de unitate et trinitate divina.	Im Zeitalter der Kreuzzüge steigern sich die Reliquien ins Ungemessene. 1098 in Antiochia die Lanze entdeckt, mit der Christi Seite durchbohrt worden. 1101 bei der Eroberung von Caesarea der h. Gral aufgefunden. Seit dem 12. Jahrhundert der ungenähte Rock Christi nicht nur in Trier, sondern auch in Rom, Argenteuil, Bremen usw. (früher in Galatien u. Jerus.). — Zur Kritik des schon im 12. Jahrh. vielfachen Truges: Guibert, Abt zu Nogent, † 1124, de pignoribus Sanctorum, lib. 1—3. 1120 Prémontré bei Laon gegründet durch Norbert * ca 1085 zu Xanten; Canonicus in Köln; Hofcapellan Heinrichs V; 1118 Nov. (Hck KGD. IV, 354) Beginn seiner Wanderpredigt. † 1134 als Erzb. v. Magdeburg (seit 1125). Praemonstratenser: die Missions- u. Culturarbeit ihrer Klöster unter den Wenden u. Pommern im 12. Jahrh. (1138 Leitzkau, 1144 Jerichow, Havelberg, Ratzeburg, Usedom u. a.), in Schlesien 1139 St. Vincenz Breslau. Die Praemonstratenser sind keine Mönche, sondern ein geistlicher Chorherrnorden. Ihre Gesetze: die Augustinerregel u. (1126 päpstlich bestätigte) Sonderordnungen. Liber consuetudinum ca 1150, eine Quelle der Dominicanerregel (RE³ XV, 609, 58).

Zur allgemeinen Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1118 Jan. 24. Gelasius II (Mönch in Monte Cassino) antikaiserl. Papst († 29. Jan. 1119 in Cluny). — Gregor VIII (Burdinus, Erzb. v. Braga) kaiserl. Papst 1118—1121 in Rom.	1119 Febr. 2.—† 1124 Dec. Calixt II, von den Cardinälen in Cluny gewählt; aus burgundischem Grafengeschlecht.

1122 Sept. 23. Das Wormser Concordat. Seine Bedeutung:

a) principielle Verzichtleistung des Kaisers auf die geistlichen Hoheitsrechte (Investitur) u. auf die Ernennung der Bischöfe u. Äbte, welche die carolingischen, sächsischen u. salischen Kaiser ausgeübt hatten. An Stelle der Investitur tritt die rein weltliche Belehnung mit den regalia (den vom Reich verliehenen Lehnsgütern u. Hoheitsrechten, Münz-, Markt-, Zollrecht usw., vgl. Zeile 14 von unten) durch das Zepter. — Das Recht der Gegenwart bei den Bischofswahlen u. die Entscheidung streitiger Wahlen wird dem Kaiser nur in Deutschland eingeräumt. Die vom Kaiser zugestandene kanonische Wahl ist aber erst im 13. Jahrh. die ausschließliche Wahl durch die Domcapitel; während des 12. Jahrh. erscheinen auch noch die Vasallen der Domstifte u. die Magnaten der betr. Diöcese als zur Wahl mitberechtigt.

b) Allerdings verzichtet auch das Papsttum auf die völlige Durchführung der gregorianischen Tendenzen in dem Zugeständnisse des Lehnseides. Aber nur im eigentlich deutschen Gebiet mußte der Lehnseid von den Bischöfen u. Äbten „qui ad regnum pertinent", d. h. die zugleich zu den principes regni gehörten, vor der Consecration geleistet werden; in Italien u. im regnum Arelatense erst innerhalb sechs Monate nach der Consecration (von nur formeller Bedeutung). — Das Kirchengut (die regalia sowohl wie der Allodialbesitz der Kirche, die res ecclesiasticae) erscheint im Wormser Concordat als ein stillschweigend anerkannter, zweifelloser Besitz der Kirche, u. das Papsttum erhält mit der Verleihung von Ring u. Stab ein Recht, das es zuvor nie in Deutschland besessen hatte.

Das Wormser Concordat bezeichnet den Sieg der Kirche in der formalen Feststellung ihrer principiellen Unabhängigkeit vom Staat; diese Emancipation die Vorbedingung für den Kampf des Papsttums um das Übergewicht über das Kaisertum.

Aus dem Wormser Concordat:

Ego Heinricus, Dei gratia Romanorum imperator Augustus ... dimitto deo et sanctis ejus apostolis, Petro et Paulo, sanctaeque catholicae ecclesiae omnem investituram per annulum et baculum, et concedo, in omnibus ecclesiis fieri electionem et liberam consecrationem. Ego Calixtus Episcopus, servus servorum dei, tibi dilecto filio Heinrico, Dei gratia Romanorum imperatori Augusto, concedo, electiones Episcoporum et Abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in praesentia tua fieri absque simonia et aliqua violentia, ut si qua inter partes discordia emerserit, metropolitani et comprovincialium consilio vel judicio saniori parti assensum et auxilium praebeas. Electus autem regalia per sceptrum a te recipiat, et quae ex his tibi debet, faciat, exceptis omnibus, quae ad Romanam ecclesiam pertinere noscuntur. Ex aliis vero partibus Imperii consecratus infra sex menses regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his jure tibi debet, faciat, exceptis omnibus etc.

Als Regalia in dem Verzicht Paschalis II 1111 Febr. 4. bezeichnet: „regalia, id est civitates, ducatus, marchias, comitatus, monetas, teloneum, mercatum, advocatias regni, iura centurionum et curtes, quae manifeste regni erant, cum pertinentiis suis, militiam et castra regni".

Vom Wormser Concordat bis Innocenz III (1216) u. dem Unterliegen der Hohenstaufen (1250) Kampf des Papsttums um die Oberhoheit über das Kaisertum.

1122—1250 Die päpstliche Herrschaft in der deutschen Kirche; aber die Centralisation der kirchlichen Regierung erweist sich als undurchführbar.	1123 Erste allgemeine Lateransynode (das s. g. IX. ökumenische Concil). Bestätigung des Wormser Concordats.
1124 u. 1128 führt B. Otto v. Bamberg († 1138) unter dem Schutze Boleslavs III v. Polen in glänzenden Missionszügen das Christentum in Pommern ein. Gründung des Bistums Kammin.	1124 Dec. 28.—† 1130 Febr. 14. Honorius II (Cardinalbischof Lambert v. Ostia, der Candidat der Frangipani; der Gegenpapst der Pierleoni, Coelestin II, verzichtet am siebenten Tage nach seiner Inthronisation).

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
Abälard überarbeitete den Tract. zu den 5 BB. der Theologia christiana. Später: Introductio in theologiam. [Modalistische Trinitätslehre.] (Epitome theologiae christianae, nur Ausarbeitung e. Schülers.) Sic et non, mehrfach umgearbeitet. — Dialogus inter Philosophum, Judaeum et Christianum. — Ethica, seu liber dictus: scito te ipsum (nur das erste Buch erhalten). In seinen philos. Werken schwankend zwischen Real. u. Nomin. Das Überwiegen des Dialektischen u. Ethischen bei Abälard zeigt sich nicht nur in der „frequens et assidua interrogatio", von der er ausgeht (sein Motto Sir. 19, 4); sondern auch in dem Gedanken: „sufficere saluti fortasse poterant ea, quae evangelium de fide et spe et caritate tradiderat" [in seinem Commentar zum Römerbrief]; in seinem Gegensatz gegen die Anselmsche Satisfactionstheorie (der Tod Christi: virtutis exemplum, u. Anreizung zur Liebe zu ihm, die Vergebung der Sünde beruhend auf der Abkehr von ihr); in der Betonung des Gewissens u. der subjectiven Gesinnung in s. Ethik.	Erst nach 1130 die Laienbruderschaft der Johanniter (Hospitalbrüder des h. Joh. d. Täufers zu Jerusalem, vor 1099) zum Ritterorden umgebildet durch Raymond de Puy (milites hospitalis S. Johannis Hierosolymitani). Um 1120 das Alexanderlied des Pfaffen Lambrecht. Zwischen 1120 u. 1130 entstehen die ersten 6 deutschen Cistercienserklöster, um 1150 sind es über 50. Weit mehr als Bernhard v. Clairvaux haben Adalbert v. Mainz, Albero v. Trier, Otto v. Freising in Deutschland den Orden gefördert (Hck KGD IV, 329).

1122—1153 das Zeitalter des heiligen Bernhard. Bernhard v. Clairvaux, *1091 zu Fontaines bei Dijon, tritt 1113 in Citeaux ein, wird 1115 Abt der ersten Neugründung Clairvaux in der Champagne, † 1153 Aug. 20. De consideratione ll. V ad Eugenium III., geschrieben 1149—1153. Predigten u. asketische Tractate.

1135 † Rupert, Abt v. Deutz bei Köln. De trinitate et operibus ejus. Dialogus inter Christianum et Judaeum. Kosmologische Begründung der Menschwerdung Christi. Consubstantialische Abendmahlslehre. Praktische, dogmatisch-religiöse Exegese.

ca 1130 der Pfaffe Conrad übersetzt am Hofe Heinrichs des Stolzen das Rolandslied ins Deutsche.

Mystik der Victoriner (im Kloster St. Victor bei Paris).

Hugo v. St. Victor (*ca 1097, erzogen im Convent zu Hamersleben bei Halberstadt, Graf zu Blankenburg; seit ca 1115 in St. V., † 1141). Hauptwerk: de sacramentis christianae fidei ll. 2. Mystische Tractate.

Richard v. St. V. (aus Schottland; 1162 —† 1173 Prior v. St. V.) De trinitate ll. 6; de praeparatione animi ad contemplationem; de gratia contemplationis ll. 5; de quatuor gradibus violentae charitatis u. a.

Walther v. St. V. (1173—† nach 1180 Prior v. St. V.): in quatuor labyrinthos Franciae. [Nicht zu verwechseln mit Walther v. Mortagne, in Flandern, 1155—1174 B. v. Laon, vorher in Paris. Des letzteren Schüler Joh. v. Salisbury].

Zur allgemeinen Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1125—1137 Lothar III. Erst er hat den Friedensschluß von 1122 in einen Sieg der Hierarchie verwandelt.	
—1132 April 8. Petrus' v. Bruys (Petrobrusiani) spiritualistisch-antihierarch. Predigt im südl. Frankreich; gegen Transsubstantiation, Messe, Kindertaufe, Kirchengebäude u. Crucifixe; 1132 am Karfreitag verbrannt bei St. Gilles. Heinrich, Cluniacenser aus Lausanne, im südl. Frankreich Führer der Petrobrusianer. Gleichzeitig Eudo de Stella Eon; „per eum, qui judicaturus est".	
1133 Juni 4. Lothar bei seiner Kaiserkrönung durch Innocenz II mit den Mathildeschen Gütern belehnt [die päpstliche Sophistik: homo (Lehnsmann) fit papae, sumit quo dante coronam].	1130—1143 Innocenz II, von den Frangipani gewählt; der Gegenpapst der Pierleoni, gewählt von der Mehrheit der Cardinäle, Anaclet II († 1138). Innocenz II siegt durch die Anerkennung Frankreichs (Bernhard v. Clairvaux) u. Lothars III. — Unter ihm: Arnold v. Brescia (der in Paris Abälard gehört, Kanoniker in Brescia) 1139 auf dem Lateranconcil angeklagt u. aus Italien verbannt; dann in Frankreich u., unter dem Schutz des Cardinallegaten Guido, in der Schweiz u. in Böhmen, kehrt 1145 nach Rom zurück. Seine Predigt gegen den weltl. Besitz der Kirche; der Papst soll auf kirchl. Regiment u. Zehnten beschränkt sein; das röm. Volk soll die Kaiserwürde vergeben.
1133 Albrecht der Bär bezwingt die Wilzen. Wiederherstellung der Bistümer Havelberg u. Brandenburg.	
1135—1154 Stephan v. Blois, Kg. v. England.	
1137—1180 Ludwig VII von Frankreich.	
1138 März 13.—1152 Febr. 15. Konrad III. K. weicht jedem Conflict mit der Curie aus. 1138 März 15. Erste Salbung u. Krönung e. deutschen Königs durch einen päpstlichen Legaten (Konrads III zu Aachen). Legaten als Organe der Curie in Deutschland seit 1125.	
In Deutschland beginnender Kampf zw. Welfen (Heinrich der Stolze † 1139; Heinrich der Löwe † 1195) u. den Staufern.	1134—1148 Malachias Erzb. v. Armagh, mit Bernhard v. Clairvaux befreundet, romanisiert die irische Kirche.
1142 Albrecht der Bär erhält die Nordmark als selbständiges Fürstentum.	1143 Sept.—† 1144 März Coelestin II (aus Toscana, Guido de Castello; 1140 Legat in Frankreich).
1144 Dec. Edessa durch Imadeddin Zenki, Emir v. Mosul, erobert, der seit 1127 sein Reich ausbreitete. 1146 nach kurzer Wiedergewinnung durch die Christen Zerstörung Edessas durch Zenkis Sohn Nureddin.	1144 Lucius II † 1145 Febr. 15.
1142—1162 Heinrich der Löwe bezwingt u. christianisiert die Slawen nordöstlich von der Elbe.	1145 Febr. 15. Eugenius III, früher Mönch in Clairvaux; — † 1153. Wiederholt aus Rom vertrieben; sucht Zuflucht in Frankreich. — Arnold v. Brescia in Rom mächtig, seit der Erneuerung seiner Opposition 1147.
1168 Arcona auf Rügen, das letzte Bollwerk des wendischen Heidentums, durch Waldemar I v. Dänemark u. B. Axel (Absalon) v. Roeskilde († 1201) zerstört.	Gratian, † ca 1158, Camaldolenser im Kloster des h. Felix zu Bologna: concordantia discordantium canonum; hernach allgem. genannt: decretum Gratiani, Grundlage des kathol. Kirchenrechts, zugleich Codificierg der Geschichtsfälschungen des Papsttums vom 5. bis 12. Jahrh. Gratians Princip: „Inter canonicas scripturas decretales epistolae connumerantur". Bearbeitungen des Decretum; z. B. in der Summa magistri Rolandi (des später. Papstes Alexander III).
1147—1149 vergeblicher Kreuzzug Konrads III u. Ludwigs VII.	
1152—1190 Friedrich I Barbarossa. 1152 März 4. Königswahl zu Frankfurt a. M., März 9. Krönung durch Erzb. Arnold v. Köln, beides ohne Zuziehung des in Deutschland anwesenden päpstl. Legaten. 1153 Auflösung der hierarchischen Partei in Deutschland.	1153—1154 Anastasius IV.
1154—1189 Heinrich II König v. England. Haus Plantagenet (Anjou) 1154—1485. Der Papst ermächtigt Heinrich II, gegen Einführg des Peterspfennigs, Irland einzunehmen.	1154 Dec. 4.—† 1159 Sept. 1. Hadrian IV. (Nicol. Breakspeare, Sohn e. engl. Geistlichen; Abt des Rufuskl. bei Avignon, dann Cardinalb. v. Albano.
1155 Juni 18. Kaiserkrönung Barbarossas.	1155 Arnold v. Brescia, durch Barbarossa ausgeliefert, verbrannt. 1156 erster Conflict des Kaisers mit dem Papst wegen des von diesem treubrüchig geschlossenen Friedens u. antikaiserl. Bündnisses mit Wilhelm I (1154—1166) v. Sicilien.
1156 Österreich ein von Bayern unabhängiges Herzogtum.	1157 Oct. Conflict zu Besançon. Erzb. Eskil v. Lund. — Cardinal Roland vor Otto v. Wittelsbach durch Fr. Barbar. geschützt (Hck KGD IV, 210 ff).

Brief des Papstes an den Kaiser, wie an einen Lehnsmann: der Kaiser solle gedenken, quantam tibi mater tua, sacrosancta ecclesia Romana, dignitatis plenitudinem contulerit et honoris . . . sed si majora beneficia excellentia tua de manu nostra suscepisset, si fieri posset, non immerito gauderemus. 1158 Juni: beneficium = benedictio.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
	1137 Juni 23. † Adalbert I Erzb. v. Mainz, Stifter des Chorherrenstifts zu Ebersbach, das er später in ein Cistercienserkloster verwandelt, zu dem ihm Bernhard v. Clairvaux die Mönche stellt. 1127 gründet er Walkenried, von wo 1133 Schulpforta ausgeht.
	1139 Das II. Lateranconcil (das s. g. X. ökumen. Concil), zahlreicher besucht als alle früheren Synoden, von fast 1000 Prälaten. Beseitigung des Schismas. Roger, Peter v. Bruys u. Arnold v. Brescia verbannt. Sonst ohne erheblichen Einfluß auf die Verhältnisse.
ca 1150 Universität zu Paris.	1140 Fest der unbefleckten Empfängnis Mariae zu Lyon gefeiert. Widerspruch Bernhards v. Clairv.
	1148 † Malachias, seit 1134 Erzb. v. Armagh, mit Bernhard v. Clairvaux befreundet. Malachias führte die Cistercienser- u. die Augustiner-Regel ein.
Otto 1137—† 1158 Sept. 22. B. v. Freising, Sohn des Markgrafen Leopold des Frommen v. Österreich u. dessen ~ Agnes, Tochter Kaiser Heinrichs IV u. Witwe Friedrichs v. Staufen; Ottos Studien in Paris, dann Cistercienser in Morimond. Weltchronik (de duabus civitatibus 8 ll. begonnen 1143, bis 1146); de gestis Friderici I (2 ll. bis 1156).	ca 1150 Stillstand der cisterciensischen Klostergründungen in Altdeutschland: in Thüringen 1142, Deutsch-Lothringen 1143, Bayern 1146, Sachsen 1148, Französisch-Lothringen 1151, Schwaben 1158. Aber Fortschritte des Ordens im Colonialgebiet: ca 1167 von Schulpforta Leubus, von dort 1222 Heinrichau; ca 1183 Lehnin, von dort ca 1291 Chorin. Wie schon früher, wird 1191 den Cisterciensern vom Orden selbst das Predigen u. Beichtehören verboten (Hck KGD IV, 330. 332).
Scholastiker des 12. Jahrhunderts: Bernhard v. Chartres († ca 1150). — Wilhelm v. Conches (sein Schüler, † 1154 zu Paris).	Zwischen 1150 u. 1200 die geistlichen Ritterorden in Spanien, meist im Zusammenhang mit den Cisterciensern. Die Orden von San Jago, Alcantara u. Calatrava.
Gilbert de la Porrée (*zu Poitiers; Schüler von Bernhard v. Chartres, 1142, † 1154 B. v. Poitiers). Sein Schüler: Petrus v. Poitiers, Kanzler von Paris um 1190.	1152—1192 Erzb. Wichmann v. Magdeburg, typisch für seine Zeit: er bildet den bischöfl. Grundbesitz zur landesfürstl. Herrschaft um u. hat sein Gebiet fast verdoppelt (Hck l. c. 732. 929).
Johannes v. Salisbury in Südengland; 1136—1148 in Frankreich gebildet; nach England zurückgekehrt, Freund u. Gehülfe von Thomas Becket, 1176—† 1180 B. v. Chartres. Policraticus u. Metalogicus, beide verfaßt ca 1160. Robertus Pullus, *in England; lehrt in Paris, Oxford; 1141 Cardinal; in Rom † 1150. Sententiarum ll. 8.	
	1156 Berthold, Kreuzfahrer aus Calabrien, gründet den Orden der Carmeliter.
	Die Humiliaten, Vereine frommer Bürger in Mailand u. Oberitalien, in fast klösterlicher Zurückgezogenheit (chronicon anonymi canonici Laudunensis: qui in domibus cum familia sua degentes, quendam modum religiose vivendi eligentes, a mendaciis juramentis et caussis abstinentes, veste simplici contenti pro fide catholica se opponentes) werden 1201 von Innocenz III als Orden bestätigt. Ein Teil von ihnen geht zu den Waldensern über. Das Predigen 1179 ihnen verboten.
Reaction des deutschen theolog. Realismus gegen die französische Dialektik. Gerhoh v. Reichersperg: 1130 de aedificio Dei, 1146 Auslegung des 64. Ps. 1158 Disputation zu Bamberg. Propst Folmar v. Triefenstein (RE³ VI, 567). 1162 Investigatio (Protest gegen die Dialektiker). ca 1162 de gloria et honore filii Dei, antinestorianisch. ca 1164 contra duas haereses.	

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1156 Mai 10.—† 1167 Aug. 14. Rainald v. Dassel (—1159 Juni 30. als Kanzler, dann als Erzb. v. Köln) der bedeutendste Ratgeber Friedrich Barbarossas. Kämpfe Barbarossas in der Lombardei (1162 Zerstörung Mailands; 1167 Lomb. Städtebund; Rom vom Kaiser erstürmt; 1168 Alessandria erbaut. 1176 Mai 29. Niederlage des Kaisers bei Legnano). 1168 Schlesien unter Herzögen aus dem Haus der Piasten (—1335). Anfang der Germanisierung.	1158 Reichstag auf den Roncalischen Feldern. Die Roncalischen Beschlüsse. Feststellung der Rechte des Kaisers; u. a.: in singulis civitatibus potestates consules ceterosve magistratus assensu populi per ipsum creari debere. 1159 Sept. 7.—† 1181 Aug. 30. Alexander III (Cardinal Roland Bandinelli, B. v. Siena). Gegenpäpste der kaiserl. Partei: Sept. 7. Victor IV † 1164 April, Paschalis III † 1168; Calixt III, der 1178 Aug. 29. „ad pedes domini Alexandri papae venit." 1161 Alexander III muß Rom, 1162 März Italien verlassen. Erst 1165 Nov. 23. wieder in Rom. 1164 Ständeversammlung zu Clarendon: die engl. Kirche dem König unterworfen; das Kirchengut Lehnsgut; Wahl der Bischöfe in capella regis; Bestätigung durch den König; Lehnseid vor der Consecration; in allen kirchlichen Streitigkeiten die letzte Instanz der König; Reisen des Klerus nach Rom von der Erlaubnis des Königs abhängig. — Widerruf des Thomas Becket (seit 1162 Erzb. v. Canterbury). Becket in der Verbannung bis 1170; ermordet 1170 Dec. 29. 1174 Juli 12. Buße Heinrichs II am Grabe des heilig gesprochenen Thomas Becket. Freigabe der Appellationen nach Rom (1172).
1171 Heinrich II v. England beginnt die Eroberung Irlands (vgl. S. 64 Sp. 1). 1180 Ende der Stammesherzogtümer in Deutschland. Sachsen zersplittert. Ostsachsen an Bernhard v. Askanien; seine Nachkommen —1356 Herzöge, —1422 Kurfürsten v. Sachsen-Wittenberg. Herzogtum Westfalen —1803 an das Erzbistum Köln. Lübeck Freistadt. Wittelsbacher Bayernherzöge —1648, Kurfürsten —1806. 1180—1223 Philipp II August, König von Frankreich. 1186 Meinhard als Missionar nach Livland; B. v. Yxküll. 1187 Oct. 3. Saladin († 1193) erobert Jerusalem (nach dem Siege bei Tiberias). 1189—1199 Richard I Löwenherz König von England. 1189 Mai Kreuzzug Barbarossas; 1190 Mai 14. Barbarossa siegt bei Iconium; aber 1190 Juni 10. ertrunken im Flusse Kalykadnus in Cilicien. 1190 Kreuzzug Philipps II (—Aug. 1191) u. Richard Löwenherz' (—Sept. 1192). Beide Könige kehren, nach Abschluß eines dreijährigen Waffenstillstands, nach Europa zurück.	1177 Juli 24. Aussöhnung Barbarossas mit Alexander III zu Venedig in S. Marco. Der Kaiser verzichtet auf die Roncal. Gesetze. Die Universalität des Kaisertums scheitert an der Universalität des Papsttums. 1179 März Das dritte allgem. Lateran- oder s. g. XI. ökumen. Concil. (Bestimmungen über die Papstwahl: als Papst soll gelten, wer von zwei Dritteln der Cardinäle gewählt wird; vom Recht des Kaisers ebensowenig mehr die Rede, wie von der Zustimmung von Klerus u. Volk von Rom). 1181—1185 Lucius III, 1185—1187 Urban III, 1187 Oct.—Dec. Gregor VIII } außerhalb Roms gewählt, geweiht u. begraben. 1187—1191 Clemens III zieht 1188 in den Lateran. 1187 Erzb. Baldwin v. Canterbury in Wales; seitdem die dortige Kirche ein Teil der engl.
1190—† 1197 Sept. 28. Heinrich VI, durch seine ~ Constantia Herr des Normannenreiches in Italien, seit 1194 Dec. 25. 1198 Mai 17. Friedrich II König v. Sicilien. 1198 März 6.—1208 Juni 21. (ermordet zu Bamberg) Philipp v. Schwaben. — 1198 Juli 12. Gegenkönig Otto IV von Braunschweig, † 1218 Mai 19. 1199—1216 Johann ohne Land v. England. 1202 Albrecht, B. v. Riga, gründet den Orden der Schwertbrüder (fratres militiae Christi s. gladiferi). Diese begründen ihre Herrschaft u. das Christentum in Livland u. Esthland. 1237 vereinigt mit dem Deutschen Ritterorden.	1191—† 1198 Coelestin III, der erste Papst aus dem Hause der Orsini; bei seiner Wahl ein Greis von 85 Jahren. 1198 Jan. 8.—1216 Juli 16. Innocenz III (Lothar, Graf v. Conti, * 1161; 1191 Cardinal; unter Coelestin III: de contemptione mundi). In ihm gipfelt die Entwicklung des Papsttums seit Gregor VII; seit ihm die Bischöfe nur Vicare des Papstes, des Universalbischofs u. Stellvertreters Gottes. — „Sturz der deutschen Herrschaft in Mittelitalien, der deutschen Verwaltung in Sicilien. Das päpstl. Gebiet ein breiter Streifen von Meer zu Meer". Doch nur in den Patrimonien (z. B. Benevent, Salerno) u. Spoleto unmittelbare päpstl. Herrschaft. Aufstreben der Städte. Constantia leistet ihm den Lehnseid u. setzt bei ihrem Tode (Nov. 1198) den Papst zum Vormund ihres Sohnes (Friedrich II) ein. — Innocenz beansprucht das Recht der Entscheidg über die zwiespältige Königswahl in Deutschland.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum	Protestierende Parteien
Petrus Lombardus, magister sententiarum (* in od. bei Novara; hat Abälard gehört; durch Bernhard v. Clairvaux an Hugo v. St. Victor gewiesen; 1159—†1160 B. v. Paris) Sententiarum ll. IV. Grundlage u. Hauptwerk für die ganze spätere Scholastik, während deren ca 250 Commentare darüber geschrieben sind. Alanus ab Insulis, *zu Lille in Flandern; Cistercienser, † ca 1203. Regulae de sacra theologia [Summa quadripartita contra haereticos. De arte sive de articulis catholicae fidei].	1169 † Gerhoh v. Reichersperg, *1093 zu Polling (Oberbayern), seit 1132 durch Konrad v. Salzburg Leiter des regul. Chorherrenstifts Reichersperg a. Inn, befreundet mit Eberhard v. Salzburg (1147—1164), dem Anhänger Alex.'s III. Gerhoh als Kirchenreformer fast wie ein zahmerer Arn. v. Brescia; für Trennung von Staat u. Kirche, das kanon. Leben, Verzicht der Kirche auf weltl. Güter u. Hoheitsrechte, regales functiones (Gen. 31, 34).	ca 1177 † Lambert le Begue (li Beghes = der Stammler) Lütticher Priester, 1166 für Reform des Klerus, 1175 verurt., entkommt u. legt zu Viterbo Calixt III 3 Apologien vor; † bald nach s. Rückkehr. Ähnlich wie Waldes u. Frz. v. Ass. erfolgr. Laienbußpred. — Wallon. rel. Dichtgg; Marienleben; Paraphr. der Act.; Übers. der Paul. Brr. — „Beginen" urspr. Spottname; Béguinage bei Lüttich (RE³ XI, 225).
Seit dem Ende des 12. Jahrhunderts reichere Bekanntschaft mit Aristoteles u. den arab. Philosophen. Arabische Philosophen: a) im Orient: im 9. Jahrh. Al Kindi; im 10. Jahrh. Alfarabi (Abu Nasr Muhammed † 950; Encyclopädie); Ibn Sina (Abu Ali al-Hussein, Ibn Abdallah, Ibn Sina; Avicenna; *978 zu Bokhara, † 1037 zu Ispahan); Al-Ghazali (Abu Hamid Muhammed, Ibn Muhammed, Al-Gh.; *1059 in Ghazalah in Persien, † 1111 zu Tus). b) in Spanien: Ibn-Badjeh (Avempace; † 1138 zu Saragossa); Ibn Roschd (Abu Walih Muhammed Ibn Achmed ... Ibn Roschd; Averroes; *1120 in Cordova, † 1198 in Marocco). Unter den jüdischen Philosophen in Spanien vor allem: Avicebron (Salomon ben Gebirol) † 1080. Maimonides (Moses ben Maimon, *1135 zu Cordova, † zu Cairo 1204. More nebochim). David Kimchi † ca 1232, Grammatiker.	1185 Päpstl. Bestätigung der jährl. Generalcapitel der Äbte der Schottenklöster St. Jakob in Regensburg: Die nationale Congregation dieser Klöster: Hck KGD IV, 865.	1178 Beginn der Waldenserpredigt. Waldes (s. Vorname Petrus erst im 15. Jahrh.), Bürger in Lyon, verschenkt 1173 unter dem Eindruck der Legende vom h. Alexius s. gesamtes Vermögen; läßt sich durch Stephanus de Ansa die Evv., aliquot alios libros bibliae et auctoritates Sanctorum in die südfranzös. Volkssprache übersetzen. 1179 mit einigen Genossen in Rom, während des Lateranconcils. Alex. III wiederholt das Predigtverbot des Erzb. v. Lyon. 1184 von Lucius III gebannt. ca 1217 Waldes †. Die französ. Waldenser bilden eine hierarch. Bußgenossenschaft, die lombardischen, ca 1200 abgetrennt, verwerfen seit ca 1250 alle kirchl. Sacramente u. breiten sich nach Süddeutschland aus.
1197 Hartmann (v. d. Aue) nimmt an einem Kreuzzug teil. 1198 Armer Heinrich, 1202 Iwein.	1190 während der Belagerung von Ptolemais ward durch Bürger aus Bremen u. Lübeck ein Spital gegründet, aus dem der Deutsche Ritterorden (durch Herzog Friedrich von Schwaben) hervorging. (Equites Teutonici hospitalis s. Mariae virginis Hierosolymit.) 1198 bestätigt.	
Seit ca 1200 Oxford u. Cambridge Universitäten.	1198 Joh. de Matha u. Felix de Valois gründen den Orden der Trinitarier, „de redemptione captivorum."	
1202 † Joachim, Abt v. Floris (Fiore) in Calabrien. Antihierarchische, aber nicht rationalistische Weissagung des 1260 zu erwartenden Zeitalters des Geistes, des status spiritualis ecclesiae, nach dem status laicorum u. clericorum; vorgebildet in Maria; vertreten durch einen neuen Orden: contemplativus, justus, sapiens, spiritualis. Joachims echte Schriften: Concordia utriusque testamenti 5 ll. Enchiridion super apocalypsin. Psalterium decem chordarum. Super quatuor evangelia (concordia evangeliorum). — Jene seine Lehre von dem spirituale evangelium Christi, in spiritu, non in littera, hat Joachim v. Floris selber als die von dem Evangelium aeternum bezeichnet; erst die Joachiten bezeichneten seit 1254 die Hauptschriften Joachims als Evangelium aeternum.	Entziehg des Kelchs für die Laien allmähl. eingeführt. — Die Siebenzahl der Sacramente durch Petrus Lombardus festgestellt.	1203 Die Katharer, von Ober- nach Mittelitalien verbreitet, an der Spitze der Gemeinwesen von Assisi, Viterbo u. a. Versuch Innocenz' III, die pauperes Christi in pauperes catholici umzuwandeln in den Verhandlungen mit Durandus de Osca u. Bernardus Primus in der Diöcese Narbonne, 1208 bis 1212.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1203 Juli 16. und 1204 April 12.: Erstürmung Constantinopels durch die Kreuzfahrer [1202—1204 vierter Kreuzzug].	1201 Philipp II v. Frankreich gezwungen, seine ~ Ingeburgis wieder zu sich zu nehmen. — Otto IV leistet dem Papst den Eid der obedientia et honorificentia; Philipp v. Schwaben gebannt.
1204—1261 Lateinisches Kaisertum in Constantinopel. Balduin I (—1237), Balduin II (—1261).	1204 Peter II v. Aragonien nimmt sein Reich vom Papst zu Lehen.
	1206 Unterhandlungen mit Philipp v. Schwaben, der 1207 vom Bann losgesprochen wird, aber am 21. Juni 1208 durch Otto v. Wittelsbach zu Bamberg ermordet wird. Neue Verhandlungen des Papstes mit Otto IV.
1209 zieht der Cistercienser Christian „von Oliva" [doch vgl. Hauck KGD IV, 643] zu den Preußen. 1215 Bischof, 1233 von den heidnischen Preußen gefangen, ca 1239 befreit, † Frühj. 1245.	1208 Interdict über England (1207 Stephan Langton in Rom zum Erzb. v. Canterbury gewählt, gegen den Willen Kg. Johanns, der Joh. v. Gray, B. v. Norwich, hatte wählen lassen).
1212 Dec. 9.—†1250 Dec. 13. Friedrich II.	1209 Oct. 4. Otto IV zum Kaiser gekrönt; macht die kaiserlichen Rechte geltend. Bruch mit dem Papst.
1212 Kreuzzug der Kinder, von Paris aus.	
1215 Juni 15. Die englischen Barone erzwingen auf der Runnywiese bei Windsor von Johann ohne Land die Magna charta.	1210 Nov. 18. Otto IV gebannt.
1215 Juli 25. Friedrich II zu Aachen gekrönt.	1212 März Friedrich II auf Antrieb des Papstes nach Deutschland, nach doppeltem Gelübde: des Kreuzzugs, u. nie das Normannenreich mit Deutschland zu verbinden. — Die Krone Englands vom Papst an den König v. Frankreich übertragen.
1216—1272 Heinrich III v. England.	
1217 Kreuzzug Andreas II v. Ungarn.	
Temudschin, Oberheerführer (Dschengis-Khan) der Mongolen (ca 1206 bis †1227) erobert China u. Hindostan (seit 1227 Vordringen der Mongolen nach Europa).	1213 Mai 13. Johann v. England bewilligt alle Forderungen des Papstes u. nimmt England von ihm zu Lehen.
1220 Nov. 22. Kaiserkrönung Friedrichs II.	1215 Aug. 15. Bulle Innoc. III gegen die Magna charta.
1222 Friedrich II zieht gegen die sicilischen Mohammedaner. Ihr letzter Fürst, Ben Abed, zu Palermo gehenkt.	1215 Nov. viertes Lateranconcil; nur 3 Sitzungen: 11., 20., 30. Nov. [Ohrenbeichte; Transsubstantiation]. — Inquisition, zuerst gegen die Albigenser.
1222 Mai 8. Heinrich, Friedrichs II Sohn, wird deutscher König; abgesetzt 1235 Juli, †1242 Febr. 12.	
1223—1226 Ludwig VIII von Frankreich.	1216—1227 Honorius III (1163 Cardinal: Cencius Savelli, Römer). Liber censuum ecclesiae Romanae.
1224 Dorpat den Russen entrissen u. zum Bischofssitz erwählt (Hermann v. Leal).	
1224 März. Ketzergesetz Friedrichs II für die Lombardei. Oct. 22. der Prämonstratenser Heinrich Minnike aus Goslar zu Hildesheim wegen Irrlehre verbrannt.	1208—1229 Kreuzzug Innocenz III u. Honorius III, gegen die Albigenser. [Arnold, Abt v. Citeaux, u. Simon v. Montfort gegen Raymund VI v. Toulouse.] Arnold v. Citeaux 1209 an Innocenz III: nostri non parcentes ordini, sexui vel aetati fere viginti millia hominum in ore gladii peremerunt; factaque hostium strage permaxima, spoliata est tota civitas et succensa, ultione divina in eam mirabiliter saeviente (Inn. III ep. 12, 108).
1225 Nov. 9. Friedrich II König v. Jerus.	
1226 Nov. 8. Ludwig IX d. H. 12jähr. König, gekrönt Nov. 29. Seine Mutter Blanca († 1252 Dec. 1.) regiert —ca 1234.	
1227 Durch die Schlacht bei Bornhöved werden die Dänen für Jahrhunderte über die Eider zurückgedrängt. — Walther von der Vogelweide fordert zum Kreuzzug auf.	1223 Zusammenkunft Honorius III mit Friedrich II zu Ferentino. Frist auf zwei Jahre zum Kreuzzug. Friedrich ~ Isabella, Tochter des Königs Johann v. Jerusalem.
	1225 Juli 25. Vertrag zw. Papst u. Kaiser zu S. Germano. Frist zum Kreuzzug bis Aug. 1227. Der Charakter der Kreuzzüge ändert sich; aus dem Religionskrieg wird ein Eroberungskrieg unter kirchlicher Aufsicht.
	1227—1241 Aug. 21. Gregor IX (Hugolino, Gr. v. Segni, B. v. Ostia, Nepote Innocenz III).
	1227 Auszug des Kaisers aus Brindisi zum Kreuzzug; nach 3 Tagen Friedrich II zurück nach Otranto. 18. Nov. der Kaiser vom Papst gebannt.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum

1205 Errichtung des Studium generale zu Vicenza.

Amalrich v. Bena (lehrt in Paris, † 1207) u. sein Geistesgenosse David v. Dinanto [in Rom?] vertreten pantheistische Gedanken, die an Scotus Eri(u)gena erinnern. [Omnia unum, quia quicquid est, est deus.] — Weitgehende rationalistisch-spiritualistische Gedanken bei den Amalricianern.

1209 Verdammung der physikal. Schriften des Aristoteles durch eine Synode zu Paris, 1215 auch der Metaphysik des Aristoteles; 1231 nur das Lesen über sie bis auf weiteres untersagt, doch schon 1254 auf der Pariser Universität für die Erklärung des Aristoteles bestimmte Stunden festgestellt.

Um 1210 Wolframs v. Eschenbach Parcival, Gottfrieds v. Straßburg Tristan.

Vergeblicher Versuch Innocenz' III, auf dem Lateranconcil v. J. 1215 die bischöfl. Schulen gegenüber den aufblühenden Universitätsstudien zu heben u. zu schützen.

Durch Innocenz III u. das Lateranconcil v. J. 1215 die Inquisition neu begründet. Pflicht der Bischöfe, jährlich ihre Diöcesen zu revidieren u. die Häretiker zur Strafe zu ziehen. Die Ketzerei ein todeswürdiges Verbrechen (vgl. S. 68 Sp. 1).

Was Waldes außerhalb der Kirche erstrebte, die reformatio vitae Christi, hat innerhalb der Kirche zu verwirklichen unternommen:

Franciscus von Assisi, *1182 zu Assisi an den Abhängen des röm. Apennin, als Sohn des Tuchhändlers Pierre Bernardone, erhält eine ritterl. Erziehung. 1202 Gefangenschaft in Perugia, 1204 Krankheit, Kriegszug u. schnelle Rückkehr, 1205—9 seine Bekehrung. 1207 Verfluchung durch den Vater, 1208 beendet er die Restauration der Kirche zu St. Damiani. 1209 (ob am Matthiastag, 24. Febr.?) hört er in der Portiunculakirche bei Assisi die entscheidende Predigt über die Aussendung der Jünger Mt. 10. Die ersten Jünger (Aegidius den 23. April) gewonnen. 1209 die erste Regel, bestehend aus Evangeliensprüchen; rein persönl. Auctorität des Bruders Franz. Die heroische Zeit des Ordens —1219. Franciscus in Rom vor Innocenz III Sommer 1210. Jetzt als Heiliger verehrt, versöhnt er die Parteien in Assisi 9. Nov. 1210. Predigten in Mittelitalien. 1212 (Palmsonntag) Clara Scifi, *1194 zu Assisi, weiht sich dem Armutsideal. 1214 Hugolin Cardinalb. v. Ostia Beschützer des Ordens. 1216 Erstes Generalcapitel, 1218 Beginn der Mission in Syrien u. Spanien, 1219 Franciscus vor Damiette, dann in Syrien (abwesend bis Juli 1220). Unterdessen gewinnt Elias v. Cortona Einfluß im Orden. 1220 Franciscus legt die Leitung des Ordens nieder. — 16. Jan. Martyrium der fünf Franciscaner in Marocco. 11. Juli das „Privileg". Der Papst empfiehlt die Brüder dem französ. Klerus als Asketen u. apostol. Prediger. 22. Sept. Die erste an den Orden selbst gerichtete päpstl. Bulle: einjähriges Noviziat, eigene Gerichtsbarkeit. Von nun ab nimmt die päpstl. Hierarchie den Orden in Beschlag. 1221 die zweite Regel, „Reformation" der Franciscaner-Regel von 1209, die durch Einschiebungen erweitert wird. Geldscheu, aber der Bettel nur als Aushülfe in der Not. Fastenermäßigung, Amtsaristokratie. 1221—1223 erste erfolgreiche Mission in Deutschland unter Cäsarius v. Speyer u. a. 1223 dritte Regel: die aus der ersten von 1209 übernommenen Punkte gestrichen. Feste Verfassung: General, Provinzialen, Custoden usw. Das Betteln wird Selbstzweck, erst jetzt der Bettelorden geschaffen. 29. Nov. Bestätigung durch Honorius III. 1224 (Aug. bis zum 30. Sept.) Franz auf dem Mons Alverno. Die Stigmata. Die ersten Brüder in England. 1225 Franciscanerkirche in Magdeburg. Die Schule in Oxford. 1226 Oct. 3. Franciscus †. Sein „Testament" unzweifelhaft echt. (Bulle Gregors IX vom 28. Sept. 1230.)**

1222 Ursprg der Universität Padua.

1224 Juni 5. Die Staatsuniversität Neapel durch Friedrich II gegründet.

Mattheus Parisiensis, seit 1219 Benedictiner in St. Albans, † 1259. Historia major Angliae, 1066—1259 [bis 1235 aus der Chronik des Roger v. Wendover, in St. Albans, † 1237]. Schonungsloser Gegner des röm. Stuhls; voll Teilnahme für Kaiser Friedrich II.

1220 Dominicus (Guzmann, *1170 zu Calaroga, † 1221 Aug. 6. zu Bologna) gestaltet seinen Orden (Fratres Praedicatores, gegründet 1215 zu Toulouse) zum Bettelorden.

1232—39 Elias v. Cortona († 1253) General der Franciscaner.

Thomas v. Celano, unter den frühesten Franciscanern, wahrscheinl. der Dichter des „dies irae, dies illa".

Antonius von Padua (*1195 Aug. 15. in Lissabon; hier 1210 Augustiner; 1220 Franciscaner in Coimbra; dann in Vercelli, Bologna u. Padua; in Padua † 1231) führt die Mystik der Victoriner unter den Franciscanern ein. Seine Concordantia moralium (5 ll.) ein bemerkenswerter Beweis von Schriftbelesenheit, eine Concordanz für alle Fragen der Ethik.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1228—1229 Kreuzfahrt Friedrichs II. 1229 März 18. Einzug Friedrichs in Jerusalem. 10jähriger Waffenstillstand mit dem Sultan Elkâmil von Ägypten, welcher dem Kaiser Jerus., Bethlehem, Nazareth, Tyrus u. Sidon abtritt. — Des Papstes Vorwürfe gegen Friedr. II: manifeste videbatur, quod magis approbaret (secundum quod perpendi poterat per gestus exteriores) legem Saracenorum quam fidei nostrae, quia in multis ritus eorum imitatus est — Gemal ed-din, ca 1260 Gesandter bei Manfred, über Friedrich II: erat imperator . . . philosophiae et logices et medicinae amans, animo in Muslemos propensus . . . cum in Sicilia, cujus incolae plurimi Muslemi sunt, adolevit. Jerus. unter christl. Herrschaft — 1244.	
1228 Herzog Konrad v. Masovien ruft den Deutschen Ritterorden (Hermann v. Salza, †1239) nach Preußen; der Orden erobert das Land 1230—1283 u. gründet der german. Nationalität hier eine neue Heimat.	1230 Nov. Friede mit dem Papst zu S. Germano.
1233 „Die kulmische Handfeste", Grundlage für die städtische Colonisation des Deutschherrenordens.	1231 Des Kaisers Gesetzgebung für Neapel u. Sicilien. (Gleiches Recht für alle Stände; Aufhebung der Leibeigenschaft auf den königl. Gütern; Beschränkung der geistlichen Jurisdiction.)
1234 Kreuzzug gegen die Stedinger.	Um 1230 der Laie Eike v. Repgowe zeichnet in deutscher Sprache den Sachsenspiegel auf.
1235—1236 Friedrich II in Deutschland. Sein letzter Reichstag zu Mainz. Sein Sohn König Heinrich als Empörer entsetzt u. gefangengenommen; † 1242.	1234 Gregor IX sendet seine Decretaliensammlung (zusammengestellt durch Raimund v. Pennafort) an die Universitäten Paris u. Bologna, als Gegensatz gegen die Gesetzgebung Friedrichs II.
Seit 1236 (1237 Nov. 27. Sieg bei Cortenuova) Krieg des Kaisers in der Lombardei; 1239 Niederlage bei Brescia.	1239 März 20. u. 24. der Kaiser vom Papst gebannt u. abgesetzt. Todfeindschaft zwischen Papst u. Kaiser. Der Papst nennt den Kaiser den rex pestilentiae, das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt (Apokalypse 13); dagegen der Kaiser den Papst (Vergleich mit dem Reiter auf dem roten Pferd, Apok. 6, 4: „und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde") den falsus Christi vicarius; den Antichristen; den Engel aus dem Abgrund mit den bitteren Schalen.
1237 Der Schwertbrüder- u. der Deutschherrnorden vereinigt, die Ostsee ein deutsches Meer.	1241 Oct. 25. Coelestin IV; † nach 16 Tagen. 2jährige Sedisvacanz.
1241 April 9. die Mongolen bei Liegnitz geschlagen (Heinrich der Fromme v. Schlesien †); die Mongolen flüchten, 25. Juni von Jaroslaw v. Sternberg in Mähren geschlagen, nach Ungarn.	1243 Juni 25.—1254 Dec. 7. Innocenz IV (Fiesco v. Lavagna). Scheinverhandlungen mit dem Kaiser.
Entstehung der Hansa.	1245 Juli Concil zu Lyon. Abermalige Erklärg der Absetzung des Kaisers. — Seit dieser Synode der Vorrang der Cardinäle vor den Bischöfen entschieden. Alsbald auch die Verbindung des Cardinalats mit auswärtigen Bistümern die Regel.
1246 Mai 22.— †1247 Febr. 16. Landgraf Heinrich Raspe v. Thüringen, 1248—1256 Graf Wilhelm v. Holland, Gegenkönig.	
1248 (—54) Kreuzzug Ludwigs IX, der 1249 Damiette erobert, aber, 1250 gefangengenommen, 1254 zurückkehrt.	
	1249 König Enzio nach der Schlacht bei Fossalta Gefangener der Bolognesen. Thaddaeus v. Suessa von den Bürgern Parmas gefangen.
	1250 Dec. 13. Friedrich II † zu Fiorentino unweit Luceria.
1250 Dec. 13.—1254 Mai 20. Konrad IV erwählter König seit 1237 Febr.	1254 Dec. 7. † Innocenz IV, nachdem er das Königreich Sicilien an Karl v. Anjou u. Richard v. Cornwallis ausgeboten hatte.
1254 Rheinischer Städtebund. Interregnum in Deutschland.	1254 Dec. 12.—1261 Mai 25. Alexander IV (Raynald, Graf v. Segni).
1255 Ottokar v. Böhmen gründet Königsberg i. Pr.	
1257 Mai 17. († 1272 April 2.) Richard v. Cornwallis erkauft die deutsche Kaiserwürde [für ihn: Erzb. Konrad v. Köln]; April 1. Alphons v. Castilien [für ihn: Erzb. Arnold v. Trier] † 1284, letzterer zählt keine annos regni.	

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
Zweite Periode der Scholastik. Einfluß der Aristotel. Philosophie (seit ca 1230). Einfluß der Dominicaner u. Franciscaner [1230 Verlangen der Dominicaner, an der Pariser Universität einen ordentl. Lehrer aus ihrem Orden zu haben. Alex. v. Hales der erste Franciscaner-Lehrer an derselben.] Seit 1252 heftiger Gegensatz der Univ. gegen die Bettelmönche. [Guilelmus de S. Amore † 1272; de periculis novissimorum temporum.]	1228 d. h. Elisabeth (1221—1228 in glücklicher Ehe mit Landgraf Ludwig IV v. Thüringen, der 1227 in Italien †, im Beginn des Kreuzzugs Friedrichs II) von der Wartburg vertrieben; † zu Marburg 1231 Nov. 19. Die h. Elisabeth der Geschichte, mit ihrer Gattenliebe u. ihrem innerlichen, keiner äußeren Zeichen bedürftigen Christentum im Geist des h. Franciscus, die doch alle ihre Gegner zu Freunden umgewandelt hat, steht unendlich viel höher da, als die h. Elisabeth der Legende.
Seit 1225 Franciscaner in Oxford; Adam de Marsh in Verbindung mit Robert Grosseteste (seit 1200 Kanzler v. Oxford; 1235—† 1253 B. v. Lincoln).	1233 Konrad v. Marburg (der erste Ketzermeister in Deutschland seit 1214) von Bluträchern erschlagen.
ca 1250 Stiftung der Sorbonne durch Robert v. Sorbona, Canonicus zu Paris, Beichtvater Ludwigs IX, † 1274.	1231 Erlaß Gregors IX gegen neu entdeckte ketzerische Frevel in Deutschland: seitdem der Glaube an Hexen u. die Greuel der Hexenprocesse, die vornehmlich den Dominicanern zur Last fallen (RE³ VIII, 32, 41).
Alexander v. Hales (im Kl. Hales in Glocestershire erzogen; lehrt in Paris, wo er 1222 Franciscaner ward u. † 1245). Summa universae theologiae, erste Benutzung Ibn-Sinas, Al-Ghazalis u. der gesamten Philosophie des Aristoteles.	Die Ernennung der Dominicaner zu beständigen päpstl. Inquisitoren durch Gregor IX 1232 u. 1233 macht die nunmehr systematische Inquisition zu einer Hauptinstitution der Kirche, von immer entsetzlicherer Grausamkeit, namentlich seitdem Ludwig IX (1228), Friedrich II (durch das im März 1232 von Ravenna aus erlassene Reichsgesetz, 1239 erneuert) den Staat der Kirche zur Henkerarbeit dienstbar machten. Todesstrafe (Scheiterhaufen) für die Ketzer nach geistlichem u. weltlichem Recht, Gregor IX 1231: lebenslängliches Gefängnis auch für reuige Ketzer. Im Inquisitionsverfahren werden die Namen der Zeugen dem Angeklagten verschwiegen; als Zeugen od. Ankläger auch zugelassen: „omnes criminosi et infames" (Concil von Narbonne, 1235, can. 24); Tortur gegen die Ketzer wie gegen fures et latrones anzuwenden, zur Angabe ihrer Mitschuldigen (Innocenz IV, 1252); das Vermögen der Ketzer fiel im 15. Jahrh. der Curie, den Diöcesanbischöfen u. den Inquisitoren zu (zur Zeit Gregors IX geteilt zwischen Ankläger, Lehnsherrn u. Kirche). Die Söhne von Ketzern unfähig zu bürgerlichen Ämtern.
Albertus Magnus aus dem Hause der Grafen v. Bollstaedt, *1193 zu Lauingen in Schwaben; 1223 zu Padua Dominicaner; 1229—† 1280 Nov. 15. zu Köln; 1260—1262 B. v. Regensburg, vorher eine Zeitlang lehrend in Hildesheim, Freiburg, Straßburg, Paris. (Doct. universalis.) Erklärende Reproduction fast aller aristotel. Schriften. Summa theologiae. Summa de creaturis. Commentarii in Dionys. Areopag. Vor allem: De vegetabilibus et plantis usw.	Caesarius v. Heisterbach † zw. 1240 u. 1250. Dialogus miraculorum (Gespräch zwischen dem monachus u. dem novicius). 8 ll. miraculorum. (Fragm.)
Unter seinen Schülern: Vincentius v. Beauvais, Dominicanerprior zu B. † 1264: Speculum magnum [historiale 1244, naturale 1250, doctrinale, unvollendet; nach seinem Tode fortgesetzt: morale].	1245 Die Karmeliter, gestiftet 1156, durch Innocenz IV in einen Bettelorden umgewandelt.
Die Dominicaner (Raimund v. Pennafort, Beichtvater König Jacobs v. Aragonien, Poenitentiar Gregors IX, † 1275, u. der Ordensgeneral Johannes Teutonicus) errichten in Spanien zur Unterstützung der Mission unter den Mauren Schulen zum Studium des Arabischen, die in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. in Murcia u. Tunis bestanden.	
Thomas, Gr. v. Aquino, *1227 (?1225) zu Roccasicca; erzogen in Monte Cassino; 1243 Dominicaner; 1245 Schüler des Alb. M. zu Köln u. Paris; hernach Lehrer an beiden Orten, seit 1261 in Bologna u. Rom; 1272 in Neapel; † 1274 März 7. bei Terracina, auf der Reise zum Concil von Lyon. (Doctor Angelicus.) Sein System: Höhepunkt der	Die Spiritualen (Zelatoren) unter den Franciscanern. Übergewicht der Joachiten im Orden [1247—1257 Johannes v. Parma Ordensgeneral]. Gherardino de Borgo S. Donnino gibt 1254 die drei Hauptschriften Joachims heraus mit einem introductorius in evangelium aeternum; 1258 zu lebenslängl. Gefängnis verurteilt, † 1263. Joh. de Oliva † 1297: Postilla super Apocalypsin. Der Papst der Antichrist.

Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1258 Manfred, Friedrichs II Sohn, in Palermo gekrönt, König v. Sicilien.	1261 Aug. 29.—1264 Oct. 2. Urban IV. Durch Dominicaner-Erdichtungen von Aussprüchen griechischer Concilien u. Kirchenväter (namentlich von Cyrillus v. Jerus. u. v. Alex.) für uraltes Supremat u. die Unfehlbarkeit des „apostolischen Thrones", Roms; von Urban IV als echt dem Thom. v. Aquino zugestellt, der, darauf gestützt, die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes in die Dogmatik einführt.
1261 Ende des latein. Kaisertums durch Michael Palaeologus. 1262 Aufzeichnung der Denkwürdigkeiten des Jordanus v. Giano (1207—1238).	
	1265 Febr. 5.—1268 Nov. 29. Clemens IV. Überträgt Sicilien an Karl v. Anjou.
1266 Febr. 26. Manfred fällt in der Schlacht bei Benevent.	

1268 Oct. 2. Konradino (*1252 März 25.) besiegt bei Tagliacozzo am See Celano, enthauptet am 29. Oct. zu Neapel. Untergang der Hohenstaufen. — Die Weltstellung des römisch-deutschen Kaisertums durch den Sieg des Papsttums vernichtet.

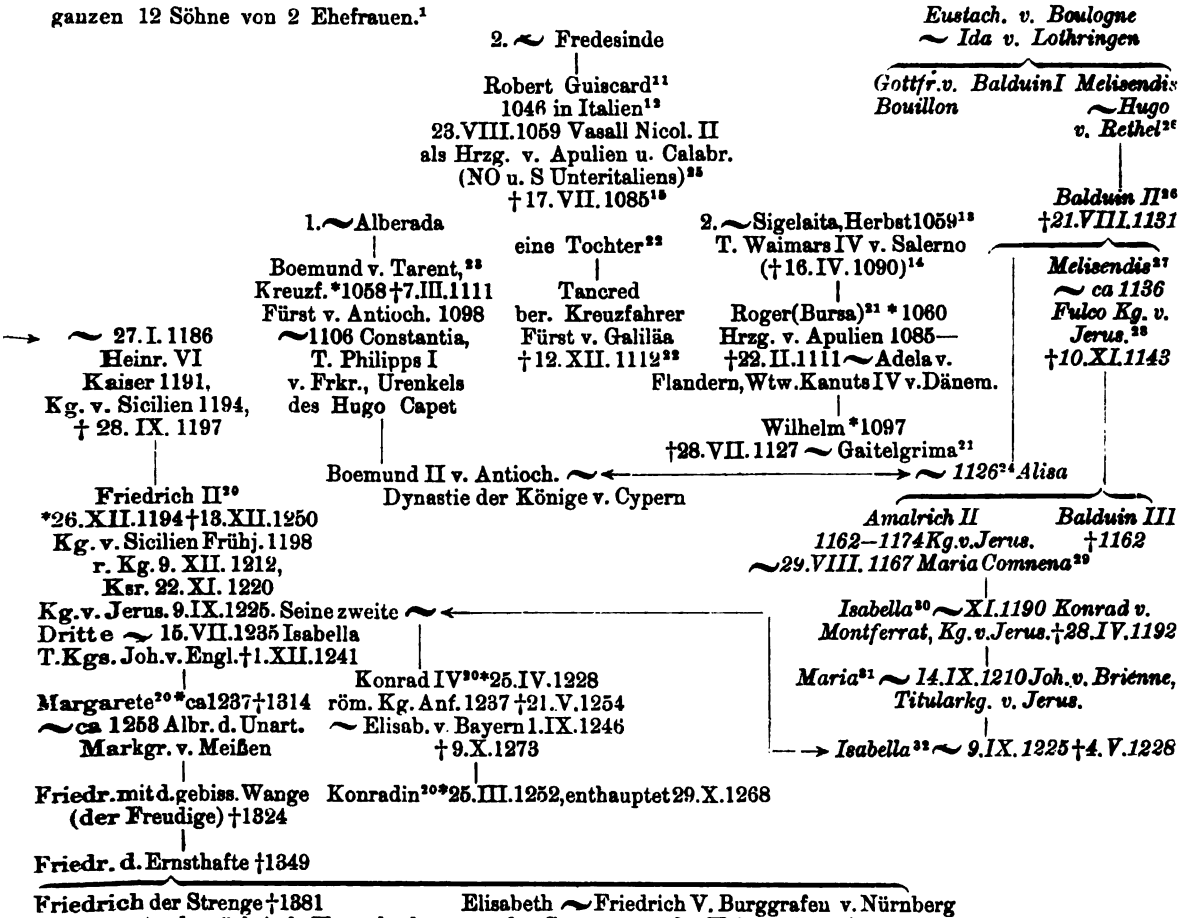
Die Normannen in Unteritalien u. Sicilien u. die Könige von Jerusalem.

Tancred von Hauteville, Herr v. Cotintin, bei Coutances (Départ. de la Manche), hat im 1. ~ ?

- **Goisfredus** erbt die väterl. Güter (gewöhnl. als 5. Sohn R. Guiscards bezeichnet)[1]
- **Wilhelm Eisenarm** 1035 nach Italien[2] ~ Guida Prinzessin v. Sorrent,[3] Nichte Waimars, der seit I. 1043 Hrzg. v. Apulien u. Calabrien[4] Herbst 1042 Graf i. Apulien.[5] † ca Anf. 1046[6]
- **Drogo** 1035 nach Italien,[2] 1046 Graf in Apul., ~ 1046 e. Tochter Herzog Waimars,[7] 1047 Vasall Kaiser Heinrichs III[8] † 9. VIII. 1051[9]
- **Roger I** *1031 ~ 1061 Eremburga ~ 1078/9 Adelaisa v. Montferrat † 22. VI. 1101
  - **Roger II** * 1095 1130 erster König beider Sicilien als Vasall Anaclets II. ~ dessen Nichte Perleoni † 27. II. 1154[10]
    - **Roger** Herzog v. Apulien 1135—† 1149 ~ illegitim Sibylla v. Lecce
      - Tancred v. Lecce, 1189 Kg. beid. Sicilien durch Clemens III u. Isaak Kaiser in CP geg. Heinrich VI v. Dtschld. u. Constantia
        - **Roger** Mitregent 1191 † Anf. 1194 ~ Irene T. Isaaks Ksr. in CP.
        - **Wilhelm III** als unmündig abgesetzt 1194
    - **Wilhelm I** Malus *1120 König beider Sicilien 1154—† 7. V. 1166[11] ~ Margareta v. Navarra
      - **Heinrich** Fürst v. Capua[12]
      - **Wilhelm II Bonus** * 1153 † 18. IX. 1189 1177 ~ Johanna, T. Kg. Heinrichs II v. Engld.[13]
    - **Constanze**[10] † 27. XI. 1198 ←

[1]) Ordericus Vitalis hist. eccl. III, 5. ed Le Prevost II, 1840 p. 88. — [2]) A. Wagner, Progr. Bresl. Matth. Gymn. 1899 S. IX. — [3]) ders. S. XIV. — [4]) di Meo, Annali VII, 242 f, bei Wagn. l. c. — [5]) L. v. Heinemann, Gesch. d. Norm. I (1894) S. 93. — [6]) l. c. S. 362. — [7]) l. c. S. 103 — [8]) Leo Mars. Chr. Casin. II, 78 M. G. SS. VII (1846) 685. — [9]) Heinem. S. 128. — [10]) A. Wagner, Norm. u. Papsttum (Bresl. 1885) S. 59. — [11]) Heinem. S. 111. — [12]) l. c. S. 363. — [13]) so Wilh. v. Apul. bei Hein. S. 371. — [14]) A. Wagner (1885) S. 58. — [15]) die Alexii od. 16. Kal. Aug: Hein. S. 333. — [16]) F. Holzach, die ausw. Politik Sicil. (Basel 1892) S. 8. — [17]) l. c. S. 57. — [18]) l. c. S. 60. — [19]) l. c. S. 84. — [20]) J. F. Böhmer, Regesta Imperii 2. Aufl. III, 5 (Innsbruck 1901) hinter p. LXXXVI (Stammtafel). — [21]) A. Wagner (1885) S. 58. — [22]) R. Röhricht, Gesch. des Königr. Jerus. (Innsbruck 1898) S. 97. — [23]) R. Röhricht, Gesch. der Kreuzzüge im Umriß (Innsbruck 1898) S. 30. — [24]) Röhricht, Kgr. Jerus. S. 196. — [25]) Heinemann S. 179. — [26]) Röhricht. Kgr. Jerus. SS. 124. 190. — [27]) l. c. S. 226. — [28]) Melisendis selbst † zw. 1160 u. 1164: Röhricht, Regesta regni Hieros. (1893) No. 359. 409. 450. — [29]) Röhricht, Kgr. Jerus. S. 512. — [30]) l. c. S. 312 A. 4. — [31]) l. c. S. 701. — [32]) l. c. SS. 762. 769.

Die kirchliche Wissenschaft	Das kirchliche Leben und das Mönchtum
Scholastik, vollendetstes System des kirchl. Supranaturalismus. Unter seinen Schriften: Commentar zum Lombarden. Summa philosophica [de veritate catholica; ad gentiles] angefangen zu Paris, vollendet zu Bologna, zw. 1261 u. 1264. Summa totius theologiae III Part., 3. Teil unvollendet. Bonaventura (Giovanni Fidanza, *1221 zu Bagnarea, im Gebiet von Florenz; 1243 (RE³ III, 283, 11: 1238) Franciscaner; 1253 in Paris; 1257 General des Franciscanerordens, 1273 Cardinalb. v. Albano; † 1274 Juli 15. auf dem Concil zu Lyon (Doctor seraphicus). Commentar zum Lombarden. Breviloquium u. Centiloquium. Zahlr. mystische Tractate. Bei ihm der Einfluß des Aristoteles geringer als der des Areopagiten.	1256 Alex. IV vereinigt die Augustiner Eremiten: der vierte Bettelorden. Bruder David, Franciscaner zu Augsburg: deutsche Tractate, doch noch nicht mystisch; † 1271 Nov. 15. 1260 Zug der Geißelbrüder von Perugia. 1264 festum corporis domini durch Urban IV angeordnet. [Unbegründete Sage vom Ursprung 1246 durch Robert, B. v. Lüttich; erst 1311 wird das Fronleichnamsfest zu einem allgemeinen kirchlichen erhoben].



Zur allgemeinen Zeit- und Religionsgeschichte, Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben und Mönchtum
1268—1806 Zersetzung des alten deutschen Reichs.		
1268 Nov. 29.—1271 Sept. 1. (resp. 1272 März 27.) Papst- u. kaiserlose Zeit. Frankreich tritt in den Vordergrund des politischen u. kirchlichen Lebens.		
1226—† 1270 Aug. 25. vor Tunis: Ludwig IX, der Heilige.	Ludwig IX wahrt die königl. Rechte auch gegenüber der Kirche. [Die pragmatische Sanction von 1269, welche gegenüber den von Clemens IV 1266 erhobenen Ansprüchen die Freiheit aller kirchl. Wahlen feststellt, die Rechte der Prälaten u. Patrone bestätigt u. außerordentliche päpstl. Besteuerungen verbietet, scheint jedoch auf einer Erdichtung aus der Zeit des Baseler Concils zu beruhen.]	Weite Ausbreitung der Beguinae (Beguttae) (vgl. oben S. 67 Sp. 3). Belgische Beginenhöfe: die Béguinage bei Lüttich ca 1175, 1212 in Valenciennes, in Antwerpen 1230, Cambrai u. Gent 1233, Brüssel ca 1245, Mecheln 1259 usw. In Frankreich begünstigt sie Ludwig IX der H. u. errichtet 1264 zu Paris einen großen Beginenhof. — Deutschland: 1233 in der Mainzischen Diöcese; ca 1250 in Köln über 1000 Beginen (Hck KGD IV, 894). In Deutschland meist nicht Höfe, sondern Klausen, wie in Osnabrück 1238. — Weniger zahlr. die Begarden (Nollbrüder, nöllen = murmeln): ca 1220 Wienerisch Neustadt, in Löwen, Antwerpen 1228, im Passauischen 1243. — Verbindung religiöser u. socialer Motive. Verschmelzung mit den franciscan. u. dominican. Tertiariern „fratres et sorores de poenitentia" u. a. Genossenschaften. Quietist. Mystik. Apokalyptik. Verfolgungen seit 1306.
1272—1307 Eduard I v. England. 1282 Eroberung von Wales. Seit 1295 das engl. Unterhaus; aber der höhere u. mittlere Klerus tritt in besonderen „Convocationen" zusammen, deren staatsrechtl. Befugnisse bis 1718 dauern.	1271 Sept. 1., geweiht 1272 März 27., —1276 Jan. 10. (nach 3jähriger Sedisvacanz) Gregor X (Theobald Visconti, aus Piacenza).	
1273 Oct. 24.—1291 Juli 15. Rudolf v. Habsburg.	1274 Mai 7.—Juli 17. Concil zu Lyon. 6. Juni: Rudolfs z. Habsburg Gesandte wiederholen die von Otto IV [1209] u. Friedrich II [1213 u. 1219] dem Papsttum geleisteten Eide, verzichten auf die kaiserl. Hoheitsrechte in Italien u. dem Kirchenstaat, erkennen Karl v. Anjou als König v. Neapel an. — Sept. 26. erkennt der Papst Rudolf als Kaiser an.	
1274 Kaiser Michael Palaeologus läßt auf dem Concil zu Lyon, um nach dem Sturz des latein. Kaisertums in CP einen Kreuzzug des Abendlandes zu verhindern, das röm. Glaubensbekenntnis unterschreiben, doch „quod permaneamus in ritibus nostris, quibus utebamur ante schisma" etc.	1276 Jan. 21., geweiht Febr. 23., —† Juni 22. Innocenz V [in Burgund *; Dominicaner; Erzb. v. Lyon]. Juli 11.— † Aug. 18. Hadrian V [Nepote Innocenz IV, Fiesco]. Sept. 8.—† 1277 Mai 20. Johann XXI [Petrus Juliani, *in Lissabon]. Er hätte Johannes XX heißen müssen.	
1282, 3. Ostertag, 21. März: Sicilianische Vesper (Joh. von Procida). — Peter III v. Aragonien (Schwiegersohn Manfreds, des letzten Staufenkönigs) bemächtigt sich, trotz aller Gegenmittel des Papstes, Siciliens. † 1285.	1277 Nov. 25.—1280 Aug. 22. Nicolaus III [Orsini].	
1283 die Unterwerfung der Preußen durch den Deutschen Ritterorden vollendet.	1278 Rudolf v. Habsburg bestätigt alle vorgeblichen früheren kaiserl. Schenkungen an das Papsttum.	
1285—1314 Philipp IV der Schöne v. Frankr., bahnbrechend für den modernen Staatsgedanken.	1281 Febr. 22.—1285 März 28. Martin IV [Franzose: Simon de Brione].	Jacobus de Voragine (aus Viraggio; 1244 Dominicaner; 1292—† 1298 Erzb. v. Genua) Legenda Sanctorum (Legenda aurea).
1285—1309 Karl II (zuerst in der Gefangenschaft Peters v. Aragonien) König v. Neapel.	Martinus Polonus, aus Troppau, 1278 Erzb. v. Gnesen, † 1279: Chronica summorum pontif. imperatorumque ... Von allen romanistischen Geschichtswerken des MA. das verbreitetste u. unwahrste. 1285 April 2.—1287 April 3. Honorius IV [Jacobus aus dem röm. Hause der Savelli]. 1288 Febr. 15.—† 1292 April 4. Nicolaus IV [Hieronymus; Franciscaner, *im Gebiet von Ancona]. — 2jährige Sedisvacanz. 1289 Die röm. Cardinäle erhalten fast die Hälfte der päpstl. Einnahmen als festes Einkommen.	1279 Bulle Nicolaus III, „Exiit qui seminat", als Declaration der Franciscanerregel: den Franciscanern nicht Eigentum, aber Nießbrauch irdischer Güter gestattet; dagegen aller Besitz des Ordens „in nos et Romanam ecclesiam plene et libere pertinere".

Die kirchliche Wissenschaft	Opposition und Reformation
1253 Oct. 9. †Robert Grosseteste OFM * in Suffolk, großer Gelehrter, auch im Griech. (er beruft Griechen nach England), ca 1200—1235 an der Universität Oxford, dann B. v. Lincoln. 1253 sein scharfer Conflict mit Innocenz IV wegen der Formel „non obstante". Realist im mittelalterl., aber auch im modernen Sinne, Mathematiker u. Naturforscher. Über seine Wirkungen auf Roger Baco u. Duns Scotus s. Seeberg D. Sc. S. 13.	In Frankreich (Paris), Italien, am Oberrhein: die Brüder u. Schwestern des freien Geistes, wahrscheinlich Geistesverwandte des Amalrich v. Bena (†1204); spiritualistische u. libertinistische Richtungen. 1356 Berthold v. Rorbach in Speyer verbrannt, Apostel der quietistisch-pantheist. Mystik (RE³ II, 652; III, 471, 51).
1263 † Hugo de sancto Caro, * zu St. Cher bei Vienne. 1224 OFP, 1230 Prior v. St. Jacob, 1241 Generalvicar OFP, hielt Vorlesungen an der Pariser Universität. Commentar zu Petr. Lomb. Postilla. Correctorium. Verfasser der ersten Bibelconcordanz; aber die Capiteleinteilung der Bibel geht nicht auf ihn, sondern auf Stephan Langton (†1228) zurück (RE³ II, 733, 27).	
Der Franciscaner Berthold v. Regensburg, Schüler Davids v. Augsburg, predigt seit ca 1249 in Süddeutschland, Ungarn u. Thüringen. †1272. Die ersten deutsch gedachten u. gehaltenen Predigten.	
Die Anfänge deutscher Mystik unter dem Einfluß des ersten Franciscanertums. Ihre erste Heimat die Frauenklöster.	
Mechthild v. Magdeburg († ca 1280 im Cistercienserkloster Helfta bei Eisleben). Von ihr: „Das fließende Licht der Gottheit". ca 1345 durch Heinrich v. Nördlingen aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt.	
Ebenfalls im Kloster Helfta: Gertrud († Preger, Weing.: „ca 1310"; RE³ VI, 617 (Zöckl.): 1302). Insinuationes divinae pietatis.	Gherardino Segarelli, ein Bürger aus dem Parmesischen, sammelt seit 1260 Gemeinden apostol. Armut um sich: von Honorius IV u. Nicolaus IV bekämpft; verbrannt 1300 Juli 18. zu Parma.
Mechthild v. Hackeborn, † ca 1310. „Speculum spiritualis gratiae" (das Mechthildenbuch).	
Summulae logicales (Handbuch der Logik im MA.) Ob von Petrus Hispanus (Joh. XXI.)?	
Rogerus Bacon (* 1214 zu Ilchester, zu Oxford u. Paris gebildet, hernach in Oxford Franciscaner, 1257/67 in Frankreich (vielleicht im Exil); † um 1292 nach langjähriger Klosterhaft). Opus majus. Opus minus. Opus tertium. Compendium philosophiae. Fordert Zurückgehen auf die Quellen (in der Theologie auf die heil. Schrift) u. sachliche Forschung anstatt bloß dialektischen Verfahrens.	Nach ihm an der Spitze dieser in immer schärferen Gegensatz zu Rom als Babylon tretenden Apostelbrüder: Fra Dolcino aus Novara. [Schwärmerisch-joachitische Gedanken u. Weissagungen; er selbst wollte ohne Eigentum leben mit einer ehemaligen Nonne, Margaretha, der „dilectissima soror."] — Verschanzt sich mit 2000 Anhängern auf dem Berge Zebello bei Vercelli; nach zweijährigem Kampf besiegt u. verbrannt 1307 Juni 1.
Heinrich v. Gent [Goethals aus Muda, Stadtteil von Gent. 1277 Archidiakonus in Tournay. †1293]. Gegen Albertus M. u. Thomas v. Aquino für Willensfreiheit; dem Nominalismus zuneigend. Summa quaestionum ordinariarum. Quodlibeta. „Doctor solemnis". Repräsentant der älteren Theologie des XIII. Jahrh. Christl. Platoniker mit virtuoser aristotel. Dialektik, durch Augustin angeregt, u. anregend auf Duns Scotus wirkend (vgl. Seeberg D. Sc. S. 605—625).	
Antikirchliche, meist aus der arab. Philosophie herübergenommene pantheistische Lehren der Averroisten, namentlich zu Paris seit ca 1240. Stephan Tempier, B. v. Paris, verurteilt Dec. 1270 13 meist averroistische Thesen und läßt 1277 durch eine Theologencommission 219 Sätze censurieren; doch haben verwandte skeptisch-rationalistische Lehren noch in der Zeit Philipps IV eine Rolle gespielt.	

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1291 Tripolis u. Ptolemais, die letzten Besitzungen der Christen im h. Lande, vom Sultan v. Ägypten, Malek al Mansur, erobert. 1292 Mai 5. (Wahl)—1298 Juli 2. Adolf v. Nassau. 1294—1409 Sicilien unter einer aragonischen Nebenlinie. Gegen Ende des 13. Jahrh. unterwerfen sich die Osmanischen Türken die Trümmer des Seldschuckenreichs in Klein-Asien. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. Missionsreisen von Franciscanern u. Dominicanern zu den Mongolen [1245 von Innocenz IV, 1248 u. 1253 von Ludwig IX gesandt]. — Der Venetianer Marco Polo 1275—1298 in hoher Gunst bei dem Khan Cublai in China. [1298 M. Polos „Peregrinatio"]. 1288 der Franciscaner Johannes de Monte Corvino unter den Mongolen, 1307 von Clemens V zum B. v. Peking ernannt. — Einflußreicher aber, unter den Mongolen, Nestorianer u. Muhammedaner. 1298 Juli 27. (gekrönt Aug. 24.) —1308 Mai 1. Albrecht I deutscher König, befehdet von den 3 rheinischen Erzbischöfen. Die Missionstätigkeit des Raymundus Lullus (* 1235 auf der Insel Majorca, gründet hier ein Franciscaner-Kloster für Mission unter den Muhammedanern, auch als Lehranstalt für das Arabische); seine Missionsreisen 1291, 1307, 1315. † ca 1315 Juni 30. (vgl. S. 77 Sp. 1)	1294 Juli 5., cons. Aug. 29., Coelestin V (der Einsiedler in den Abruzzen beim Gran Sasso, Petrus de Murrhone; Creatur Karls II); dankt ab Dec. 13. († 1296 als Gefangener Bonifatius' VIII in e. Felsencastell bei Frosinone). Der von ihm aus Spiritualen gestiftete Coelestiner Eremiten Orden von Bonif. VIII aufgehoben. 1294 Dec. 24.—1303 Oct. 11. Bonifatius VIII (Benedictus Cajetanus aus Anagni) [1298: Sextus decretalium liber, Forts. der 5 ll. Greg. IX. v. J. 1234.]. — Einmischung in den Kampf Philipps IV u. Eduards I. 1296 Febr. 25. Bulle Clericis laicos infestos, Excommunication für alle Laien, welche Steuern vom Kirchengut zu erheben wagen, u. für alle Geistlichen, welche die Steuern entrichten). 1297 Febr. 7. Aufhebung der Bulle für Frankreich durch Interpretation. (Bewilligung des Zehnten auf drei Jahre für den König v. Frankreich). 1298 Entscheidung des Papstes im Streite Frankreichs u. Englands. Neue Conflicte mit Philipp IV. 1301 Philipp läßt den päpstl. Legaten Bernhard v. Saisset (B. v. Pamiers) gefangennehmen. 1301 Dec. 4. Bulle Bonif. VIII Salvator mundi (Suspension aller dem König bewilligten Privilegien). Dec. 5. der Papst an König Philipp: Ausculta fili charissime: quare nemo tibi suadeat, quod superiorem non habes et non subsis summo hierarchae ecclesiasticae hierarchiae; nam desipit, qui sic sapit et pertinaciter haec affirmans convincitur infidelis. — Der Brief des Papstes aus derselben Zeit: Deum time et mandata ejus observa. Scire te volumus, quod in spiritualibus et temporalibus nobis subes. Beneficiorum et Praebendarum ad te collatio nulla spectat ... Aliud autem credentes haereticos reputamus — ist ebenso wie die Antwort Philipps: sciat maxima tua fatuitas, in temporalibus nos alicui non subesse ... secus autem credentes fatuos et dementes reputamus — noch von Gieseler (II, 2, 199) als echt festgehalten worden. 1302 Febr. Philipp läßt die Bulle „Ausculta fili" verbrennen. — April 10. erklären die drei Stände die Unabhängigkeit der Krone von Frankreich (zugleich im Gegensatz zu der Bonif. VIII zugetrauten Absicht, Frankreich zum Lehnsstaat des Papsttums zu machen). — Nov. Päpstl. Concil zu Rom. Nov. 18. Bulle Unam sanctam ecclesiam: „Ecclesiae unius et unicae unum est corpus, unum caput, Christus scilicet et Christi vicarius Petrus Petrique successor". In seiner Hand das geistl. und das weltl. Schwert; „quicunque huic potestati a Deo ordinatae resistit, Dei ordinationi resistit. Porro subesse Romano Pontifici omni humanae creaturae dicimus, definimus et pronuntiamur omnino esse de necessitate salutis". 1303 April 13. verkündet der Papst die Absicht, den Bann über Philipp auszusprechen; Bann u. Absetzg am 8. Sept. Juni 13. die französ. Stände abermals berufen. Anklagen geg. Bonif. VIII; Appellation an ein allgem. Concil. Sept. 7. der Papst in Anagni durch Wilh. v. Nogaretu. Sciarra Colonna gefangen genommen; befreit Sept. 10. † Oct. 11. im Vatican.	1300 Bonif. VIII führt das Jubeljahr ein.
Dem Absolutismus der röm. Hierarchie tritt das erwachende Bewußtsein vom selbständigen Recht des Staates u. der Nationalität entgegen; die Krone die vom Papsttum unabhängige Repräsentantin der Nation. 1303 Oct. 22.—1304 Juli 7. Benedict XI [Nicolaus Bocasinus, 1257 Dominicaner; 1296 General des Ordens]. 1304 April 5. Zurücknahme der von Bonif. VIII über Philipp ausgesprochenen Excommunicationen. Nach Benedicts XI Tode langwieriges Conclave durch den Gegensatz der römisch-hierarchischen u. der französischen Partei.		1302 Lollarden [Alexiani, Cellitae] in den Niederlanden. 1306 Dec. 24. † Giacopono da Todi OFM, der Dichter des Stabat Mater.

Die kirchliche Wissenschaft	Opposition und Reformation
Raymundus Martini (*in Katalonien; Dominicaner; †nach 1284) Pugio fidei adv. Mauros et Judaeos.	Nach dem Siege des Papsttums über das Kaisertum erliegen die Katharer allmählich der Inquisition; die Waldenser erhalten sich in der Provence u. entlegenen Tälern v. Piemont.
Theodorich, *ca 1250 zu Freiburg i. Br.; früh bei den Dominicanern eingetreten; 1280 ihr Lector in Trier, seit 1285 Prior in Würzburg [1285—1289 in Paris]; auf dem Generalcapitel zu Toulouse 1304 mit Meister Eckhart zusammengetroffen; hernach in Köln; †nach 1310. De beatifica visione Dei per essentiam.	Seit dem 13. Jahrh. am Kardonnerstag zu Rom [Bulle in coena domini] Anathematisierung der [zuerst von Nicolaus III 1280 zusammengestellten] Ketzer, denen sich in den folgenden Jahrhh. „eine immer mehr anwachsende Schar von Ketzern u. Frevlern aller Art anschloß". [Luther seit 1521; 1610 durch Paul V Lutheraner, Zwinglianer u. Calvinisten, Hugenotten u. Anabaptisten hinzugefügt. — Die Verlesung der Bulle abgeschafft durch Clemens XIV.]
Richard v. Middletown (de media valle) lehrt 1283 in Paris OFM, †ca 1300. Commentar zu Petr. Lomb. — Quodlibeta. Vorläufer des Duns Scotus, namentlich in der Willenslehre (voluntas simpliciter nobilior est quam intellectus); aber auch in wichtigen andern Punkten (Seeberg, D. Sc. S. 31).	
Hermann v. Fritzlar (Hessen), „wahrscheinlich Laie" (Pfeiffer, Weing.). Leben der Heiligen. Reisen nach Italien u. Spanien. Veranstaltet nach 1337 eine Sammlung von Predigten.	
Nicolaus v. Straßburg, OFP, eine Zeitlang Lesemeister zu Köln, 1325 Gesandter Joh.'s XXII in Deutschland: Predigten. Tractate. †nach 1329: RE³ XIV, 84, 55.	
Raymundus Lullus (vgl. S. 76 Sp. 1): disputatio fidelis et infidelis. — Die Phantasien seiner ars inventiva veritatis (in mannigfachen Variationen). †1315 Juni 30.	
Meister Eckhart (* ca 1260 zu Hochheim, nördl. von Gotha; OFP; Prior in Erfurt, 1300 in Paris lector biblicus; 1302 Licent. theol. in Paris; 1303 wieder in Erfurt, 1304—1311 Ordensprovincial für Sachsen, 1308 auch für Böhmen. Nach zweitem Aufenthalt (1311) in Paris; 1314 in Straßburg nachweisbar. Nach Weing. ca 1318—1321 in Frankfurt a. M.; vgl. dagegen RE³ V, 144, 45 ff.; hernach in Köln als Lesemeister im Studium der FOP; 1325 Beschwerden über ihn auf dem Generalcapitel in Venedig; 1327 Jan. 31. setzt der Kölner Erzb. Heinr. v. Virneburg einen Termin für E. an. Dieser appelliert an den Papst, Zurückweisung der Appell. Febr. 22.; in Köln 1327 Febr. 13. seine feierliche Erklärung in der Dominicanerkirche; †zu Köln vor der Bannbulle Johanns XXII (vom 27. März 1329). M. Eckhart ist der erste Philosoph in deutscher Sprache; aber sein speculatives System, in vielfacher innerer Verwandtschaft mit Scotus Eri(u)gena, ist viel weniger eigentümlich u. bedeutungsvoll als seine psycholog. Vertiefung u. Verinnerlichung der christl. Frömmigkeit, wie sie das Wesen ist seiner Lehre von dem „Gewissen", dem „Funken", dem „Grunde" der Seele, zu deren „Innerlichkeit" der Mensch hindurchbrechen müsse. Damit verbunden: „Wizzet, wer dâ mac sprechen: ich bin ein reht Kristenmensche, der sol stân in Kristô alsô daz Kristus sîn exemplar sî, daz er sich rihte nach sînen Worten unde nâch sînen Werken." „Swer da vil sîn ein sun des himelschen vaters, der sol den liuten fremede sîn und ime selber verre unde von innen lûter und soll ein gereinet gemüete hân." „Ez sint liute ûf ertrîche, die unseren herren gebernt geistliche, als in sîn muoter gebar lîplîche . . . sie sint ledig der dinge unde schowent den spiegel der wârheit . . . sie sint ûf ertrîche, ir wonunge ist aber in himelrîche, unde si sint gesetzet in ruowe: si gânt herfur als diu kleinen kint." — „Liute, waz suochet ir an dem tôten gebeine? War umbe suochet ihr nicht daz lebende heiltuom, daz iu mac geben êwigez leben?" Für diese deutsche Frömmigkeit M. Eckharts wichtig vor allem seine deutschen Tractate, Predigten, Sprüche. Aus der Straßburger Zeit vornehmlich: Swester Katrei, meister, Ekehartes Tohter von Strazburc. Die Glosse über das Ev. Joh.; die Predigten bei Pfeiffer 52, 18, 78. Aus der Kölner Zeit die Tractate: „Von dem Adel der Sele" und „Das Buoch der göttlichen Troestunge". Über Meister Eckharts von Denifle aufgefundene zahlreiche lateinische Tractate, Predigten u. expositiones zum A. u. NT. (im wesentlichen aus einer Erfurter Hdschr. aus der ersten Hälfte des 14 Jahrh.) s. Denifle u. Ehrle, ALKG. 2. Bd. 1886. † 1327 (RE³ V, 146, 1).	Antihierarch. u. reformator. Gedanken mächtig unter den Begarden. Begarden u. Beginen verworfen 1306 zu Köln, 1310 zu Trier; 1311 durch Clemens V auf dem Concil zu Vienne verboten. Seit dieser Zeit in Deutschland u. Frankreich von der Inquisition verfolgt (dagegen blieben die Beginenhöfe in den Niederlanden ungekränkt). Wichtige Quelle: Schweidnitzer Inquisitionsproceß v. J. 1332; zweifelh. Quelle: Alvarus Pelagius († 1352) de planctu ecclesiae (RE³ III, 469, 22; 471, 4).

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1305—1377 Das „babylonische Exil" des Papsttums. Seine unbedingte Abhängigkeit vom französischen Königtum. Alle Päpste zuvor französische Prälaten. Rein juridisch-hierarchisches Streben nach Macht und Reichtum. Erstarken des nationalen u. kirchl. Gegensatzes. Die Gefahr einer weit ausgreifenden Romanisierung der abendl. Cultur auf Kosten der deutschen Nation, besonders durch Ludwig den Bayern abgewandt.		
	1305 Juni 5. — 1314 April 20. Clemens V (Bertrand d'Agoust, Erzb. v. Bordeaux) [Weitgehende Zugeständnisse an Philipp IV].	Kg. Albrecht hatte dem Papst den Lehnseid geschworen u. anerkannt, den Kurfürsten sei vom Papsttum das Wahlrecht verliehen, das Kaisertum sei durch die Päpste von CP auf Karl den Großen übertragen.
	1306 Zurücknahme der Bulle Clericis laicos; Interpretation der Bulle Unam sanctam.	
1307—1327 Eduard II v. England. ~ Isabella. Tochter Phil. IV v. Frkr.	1309 Verlegung des päpstl. Sitzes nach Avignon. Proceß geg. Bonif. VIII eingeleitet.	1307 Oct. 13. Verhaftung aller Tempelherren in Frankr. Untersuchung geg. den Orden. Clemens V opfert den Orden dem König v. Frankreich. 1310 Mai 12. 59 Ritter verbrannt; 1312 Mai 2. Aufhebgsbulle des Papstes. 1314 März 11. Jacob v. Molay, der Großmeister, verbrannt. [Ihre Verbrechen nur ihre Reichtümer; die ihnen zugeschriebene Verleugnung Christi, ihre dämonischen Lehren, ihr Idol „Baphomet" grundlose Verdächtigg; ihre „geheimen Statuten" Fälschung].
1308 Mai 1. König Albrecht I durch Joh. Parricida ermordet, † in den Armen des B. Johann v. Straßbg.	1311 Oct. 16.—1312 Mai 6. Concil zu Vienne. Die französische Kirche Philipp IV zehntpflichtig gemacht.	
1308 Nov. 27. rex electus; gekrönt 1309 Jan. 6. Kaiser 1312 Juni 29. —1313 Aug. 24. Kaiser Heinrich VII (von Luxemburg).	1312 England verweigert die Annahme der päpstl. Legaten u. Breven. — 1313 Clementinarum ll. V.	
1309 Eroberg von Rhodus durch die Johanniter. — Siegfried v. Feuchtwangen verlegt den Sitz der Hochmeister des Deutschen Ordens von Venedig nach der Marienburg.	Tolomeo v. Lucca, päpstlicher Bibliothekar; 1318 B. v. Torcello. S. K.-G (bis 1313) „der Versuch, die päpstl. Erdichtungen in zusammenhängende Geschichte umzusetzen".	1308 Heinrichs VII Wahl durchgesetzt von s. Bruder Balduin, der durch H. trotz seiner 22 Jahre Erzb. v. Trier geworden war.
1311 Febr. 7.—1346 Aug. 26. Johann König v. Böhmen.		
1314 Nov. 25. Friedrich v. Österreich († 1330) zu Bonn zum König gekrönt durch den Erzb. v. Köln; Nov. 25. Ludwig v. Bayern zu Aachen durch den Erzb. v. Mainz. — 1322 Sept. 18. Ludwigs Sieg bei Mühldorf. Anlaß des Streites Ludw. des Bayern mit Joh. XXII gibt das Eingreifen Ludwigs in der Lombardei zugunsten der ghibellinischen Visconti.	1314—1316 Sedisvacanz.	
	1316 Aug. 7.—1334 Dec. 4. Johann XXII (Jacob Duèse, B. v. Oporto, * zu Cahors, vorher Kanzler Kg. Roberts v. Neapel), schamlos in seinen Gelderpressungen; die „Ansprüche des Papsttums höher treibend als je ein Papst vor ihm; seine Regesten im Vatikanischen Archiv an 60 000 Erlasse umfassend".	Johann XXII bietet 1317 geg. die Spiritualen in Narbonne u. Beziers die Inquisition auf.
1315—1316 Ludwig X v. Frankr.		
1316—1328 Karl IV v. Frankreich.		
Dante Alighieri (* zu Florenz 1265 Spätfrühj.; Schüler des encyclopäd. Gelehrten Brunetto Latini († 1294); gemäßigt ghibellinisch; Nov. 1. Karl v. Valois führt die verbannten „Schwarzen" nach Florenz zurück. Dante verbannt Anf. 1302; D. mehrfach zu Verona bei der Familie della Scala; 1311 s. Epistel an Heinrich VII. † im Exil zu Ravenna 1321 Sept. 14. Vita nuova ca 1293 (1290 Beatrice †); De monarchia 1300 od. (RE³ IV, 470, 2) 1311; — Commedia (später divina c. genannt) in der Jugend begonnen, erst kurz vor s. † beendet; das „Paradies" gewidmet dem Can Grande della Scala.		
	1323 Oct. 8. Der Papst eröffnet den kanonischen Strafproceß gegen König Ludwig mit einer monitio charitativa u. der Androhung der Excommunication, falls er nicht binnen drei Monaten regnum u. imperium niederlege. Dec. 18. Protestation Ludwigs zu Nürnberg; verschärft in der Appellation zu Sachsenhausen, 1324. Jan. 7. Zweiter Proceß. März 23. Bannung. L. appelliert nach Beispiel u. teilweise mit Worten Philipps d. Sch. an ein allgemeines Concil.	1323 Nov. 12. Declaration Joh.'s XXII („Cum inter nonnullos") für gemeinsames Eigentum Christi u. der Apostel [im directen Widerspruch zu der Bulle „Exiit qui seminat" von Nicolaus III 1279]. Die entgegenstehende Lehre der Franciscaner u. die Erklärg ihres Generalcapitels zu Perugia, 1322 Pfingsten, für haeretisch erklärt. Der Ordensgeneral Michael

Die kirchliche Wissenschaft und Publicistik	Opposition und Reformation
Dritte Periode der Scholastik. Erneuerung u. Herrschaft des Nominalismus (Wilh. v. Occam). Auseinandergehen von Theologie [nur auf die Autorität der Kirche gegründet] u. Philosophie. „Doppelte Wahrheit“. Zunehmende Kritik u. Skepsis. Barbarische Sprache u. Probleme. Auflösung der Scholastik.	
	Marsilius v. Padua (1312 Rector der Univ. Paris, ca 1325 an den Hof Ludwigs nach Nürnberg geflüchtet, † nach 1342) u. Johannes v. Jandun (in der Champagne; 1315 magister artistarum zu Paris, 1328 B. v. Ferrara, † im selben Jahr zu Todi) 1324 Juni 24. (RE³ XII, 369, 15) Defensor Pacis: im MA. die principiellste u. umfassendste Opposition gegen das römisch-kathol. Kirchentum, unter dem ausschließlichen Gesichtspunkte nationaler u. staatlicher Interessen. Radicalnaturrechtliche Tendenz. Ausgangspunkt aristotelisierende Lehre von der Volkssouveränität (concl. 6: legislatorem humanum solam civium universitatem esse, aut valentiorem illius partem), aus der im ersten Teil des def. p., „vom Ursprung und Zweck des Staates“, allerdings viel rein abstracte Doctrinen abgeleitet werden (Wahlmonarchie u. a.), aber im zweiten Teil die Consequenzen gezogen werden für eine Auffassung von der Kirche, die zum ersten Male im MA. den Widerspruch zwischen der ursprüngl. Bedeutung von ecclesia (die bei den Griechen die Volksgemeinde bedeutet habe) u. der lateinischen (katholischen) Umwandlung von ecclesia in Priestertum mit wissenschaftlicher Klarheit darlegt; alle Getreuen Christi, Priester u. Laien, seien viri ecclesiastici. Daher die alleinige Autorität in der Christenheit ein generale concilium fidelium, nullum aliud partiale concilium, das auch allein das Recht habe, die Schrift auszulegen. Der Gegensatz gegen die päpstlichen Decretalen u. Concilien: concl. 1: solam divinam seu canonicam scripturam . . . veram esse und ihre Auslegung ex communi concilio fidelium factam. Damit verbunden, ausgehend von der Forderung der Selbständigkeit und Einheit des staatlichen Regiments (concl. 9: principatum electum aut alterum qualecunque officium a sola electione . . . nullaque alia confirmatione aut approbatione pendere; concl. 11: solum unum numero supremum principatum esse debere in civitate seu regno — beides gegen die Ansprüche des Papsttums seit Gregor VII) — die weitestgehenden Reformgedanken: die Besetzung der geistlichen Ämter hängt vom weltlichen Gesetzgeber ab, im letzten Grunde von der Gemeinde, der wenigstens ein Bestätigungsrecht zukommt; Gleichheit aller Bischöfe, die auch das Recht haben, einen Papst zu excommunicieren; Freiheit des niederen Klerus gegenüber der Bischofsgewalt; kein weltlicher Zwang in Glaubenssachen; keine Inquisition; Recht der Einziehung des Kirchengutes „pro communibus
Das Concil zu Vienne verordnet, daß zu Rom, Paris, Oxford, Bologna u. Salamanca zwei Lehrer der griech., hebr., arab. u. chaldäischen Literatur angestellt werden sollen.	
Johannes Duns Scotus (* zu Dunstane i. Northumberland [? Duns i. Irland]; OFM; lehrt in Oxford; ca 1301 in Paris; 1304 Nov. Baccal., bald darauf Doctor. 1308 in Köln; hier † 1308 Nov. 8.). Seine beiden Commentare zu den Sentenzen des Petr. Lomb.: Opus Oxoniense u. Opus Parisiense (Reportata Parisiensia). Quodlibeta u. a. Nach Duns Scotus die Theologie eine praktische, nicht eine speculative Wissenschaft (voluntas est superior intellectu). Durchgängiger Widerspruch gegen Thomas v. Aquino. Der pelagianisierende Freiheitsbegriff des Duns Scotus. Verteidigung der Immaculata conceptio.	
Gegensatz der Thomisten u. Scotisten.	

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1327—1377 Eduard III v. England. Die engl. Kirche wird unter ihm freier von Rom, abhängiger von der Krone.	1324 Juli 11. Der Papst erklärt Ludwig für abgesetzt; Excommunication u. Interdict über seine Anhänger.	v. Cesena u. die Spiritualen (Ubertino da Casali) flüchten zu König Ludwig. Von 1318—1352 113 Spiritualen verbrannt, als Märtyrer der evangel. Armut. [Reformationsweissagungen des Johannes de Rupescissa. 1356 vademecum in tribulatione.]
1328—1350 Philipp VI v. Frankreich (der erste Valois) (vgl. die Tabelle S. 102/103).	Während des Kampfes Ludwigs mit der avignonschen Curie entwickelt sich in Deutschland eine für den inneren Fortschritt der Gedanken überaus wichtige antipäpstl. Literatur; vor allem der defensor pacis (s. S. 79. Sp. 2).	
1328 Moskau wird durch den Großf. Iwan Danilowitsch Residenz u. zugleich Sitz des Metropoliten; bis 1589 unter CP.		
1328—1341 Andronikus III, Palaeologus, griechischer Kaiser.		

1328 Jan. 17. Ludwig in Rom durch Sciarra Colonna von 4 röm. Syndici als Vertretern des Volks zum Kaiser gekrönt, vom B. Jacob v. Venedig gesalbt. Mai 12. Ludwigs Gegenpapst: Nicolaus V (Petrus Rainalducci v. Corbara, OFM.) — der sich aber 1330 Aug. 4. in Avignon Joh. XXII zu Füßen wirft, einen Strick um den Hals, u. als Gefangener Johanns XXII †.

1328 Jan. 21. Joh.'s Kreuzzugsablaß gegen L. April 18. L.'s Decret: Joh. XXII habe durch Leugnung der Armut Christi Häresie gepredigt u. sei in diesem Augenblick von Christus selbst abgesetzt.

1334 Dec. 20.—1342 April 25. Benedict XII (Jacob Fournier, B. v. Pamiers, *in Saverdun bei Toulouse) gewissenhaft u. ängstlich; in seinen redl. Friedensbestrebungen durch die Höfe von Frankreich u. Neapel gehindert.

1335 das Christentum unter den Lappen. Erzb. Hemming v. Upsala weiht die Kirche zu Tornea.	1338 Juli 16. Kurverein zu Rense. Das Kaisertum allein auf der Wahl der Kurfürsten beruhend. Weistum von Rense; hoc esse de jure et antiqua consuetudine imperii approbata, daß der von den Kurfürsten Erwählte non indiget nominatione approbatione confirmatione assensu vel auctoritate sedis apostolicae super administratione bonorum et jurium imperii usw. Das Weistum von Rense findet Widerhall in dem Bürgertum der deutschen Städte, die trotz vieljährigen Interdictes ihrem Könige meist standhaft ergeben bleiben.	
1339 Eduard III dringt in Frankr. ein. Beginn des 100jähr. Krieges zw. Frankr. u. Engl. 1340 die erste engl. Seeschlacht seit Alfred d. Gr., bei Sluys. Sieg über die Franzosen.		
1343—1382 Johanna I v. Neapel (verkauft 1348 Avignon an Clem. VI).		
1345—1391 Johannes V Palaeologus.		
1346 Aug. 26. Sieg Eduards III bei Crecy; erster Gebrauch der Kanonen. Kg. Johann v. Böhmen †. Eroberung von Calais.	1342 Mai 7.—1352 Dec. 6. Clemens VI (Petrus Rogerii, Erzb. v. Rouen), schrankenlos in seinem Nepotismus („unsere Vorfahren verstanden es nicht, Papst zu sein"); ein Mann aller „noblen Passionen"; äußere Herrlichkeit galt ihm alles.	1343 das Jubeljahr auf jedes 50. Jahr festgesetzt. Bulle „Unigenitus dei filius de sinu patris": Ablaß u. Versetzung in den Zustand nach der Taufe versprochen für die Wallfahrt nach Rom.
1346 Der treue Anhänger Kaiser Ludwigs, Heinr. v. Virneburg, Erzb. v. Mainz, vom Papst gebannt, Gerlach, Enkel Adolfs v. Nassau, statt seiner ernannt. April 13. (Gründonnerstag) Bannbulle geg. Ksr. Ludwig mit grausigen Flüchen. April 30. Prag wird von Mainz losgerissen u. eigne Metropole. Juni 11. Karl IV (Sohn Joh.'s v. Böhmen) zu Rense von nur 5 Kurfürsten (Mainz, Trier, Köln, Johann v. Böhmen, Rudolf v. Sachsen) zum König gewählt (Nov. 6. vom Papst ernannt; Nov. 26. zu Bonn gekrönt).		Feststellung der Lehre vom Thesaurus bonorum operum.
1347 Mai 20.—Dec. 15. Cola di Rienzi („der letzte der Tribunen") in Rom († 1354).	Während des Streites zw. dem avign. Papsttum u. Ludwig v. Bayern: Zuspitzung der kirchl. Gegensätze, die das 15. Jahrh. mitbestimmen. Curialismus: Augustinus Triumphus (ital. Augustiner, † 1328) zw. 1324 u. 1328 Summa de potestate ecclesiae. Alvarus Pelagius (span. Franciscaner, Schüler des Duns Scotus, Großpönitentiar Joh.'s XXII, 1335—1342 B. v. Silvez, † 1352 zu Sevilla). Seit 1331 zu Avignon: de planctu ecclesiae ll. 2. (RE³ XV, 107).	Die Dominicanermystik, die s. g. deutsche Mystik, hervorgegangen aus der cura monialium der Predigermönche. Vermehrung der deutschen Frauenconvente nach 1267
1347 Oct. 11. † Ludwig v. Bayern.		
1347—1437 Herrschaft der Luxemburgischen Dynastie.		
1346 Juli 11.—1378 Nov. 29. Kaiser Karl IV. Er zersplittert die Macht des Hauses Wittelsbach.		
1347—1353 der schwarze Tod in Europa.		

Die kirchliche Wissenschaft und Publicistik	Opposition und Reformation
Durand de St. Pourçain (Auvergne) 1303 als OFP. in Paris nachweisbar, ca 1313 unter Clemens V in Avignon Lector curiae u. Mag. s. palatii, 1317 B. v. Limoux an der Aude, Niederlanguedoc, 1318 B. v. Puy, Hptst. des Velay, 1326 B. v. Meaux. Gegner Joh. XXII in dem Streit über die Visio beatifica; 1333 Sept. werden elf seiner Artikel von der Curie verworfen. †1334 Sept. 10. (RE³ V, 96, 26) Den Commentar zu den Sentenzen des Lombarden hat D. als Jüngling begonnen, als Greis vollendet. „Dr. resolutissimus“ wegen seiner Selbständigkeit gegenüber den Schulautoritäten, selbst Aristot. u. auch Thom. Aqu. Beeinflussung durch Duns Scotus. „Gott“ Object der Theologie nicht sub ratione absoluta (Ansichsein), sondern sub ratione salvatoris. Trennung von Metaphysik u. Theologie. Dur. ist Nominalist, aber ein noch unsicherer. Alles wirkl. Sein ist ihm individuelles Sein. Kirchl. conservativer Vorgänger des Occam, dessen Hauptgedanken sich alle bei ihm finden.	seu publicis utilitatibus aut defensionibus totaliter et in parte, expleta necessitate für Klerus, Cultus u. Arme; soll den Geistlichen die Ehe verboten werden, so darf es nur durch ein Concil geschehen: der Staat hat das Recht, die Geistlichen zu zwingen, Gottesdienst zu halten — unbekümmert um päpstliches Interdict. — Dazu die ersten Ahnungen der geschichtlichen Wahrheit, welche das große Legendengewebe der ersten Jahrhh. des MA. durchbrechen: Zweifel, ob Petrus überhaupt in Rom gewesen; die Macht des Papsttums stamme erst aus den Zeiten Constantins u. a. — Grundgedanke nach Karl Mü. II. 30: Psalm 115, 16.
Nicolaus Lyranus aus Lyra in der Normandie; 1292 in Verneuil, OFM.; † zu Paris als Lehrer an der Sorbonne 1340 Oct. 23. Postillae perpetuae seu commentaria brevia in universa biblia (daher: „doctor planus et utilis“); zuerst im MA. als Exeget den historischen Wortsinn durchführend, nicht ohne Kenntnis der Rabbinen (Raschi). (Verh. zu Luther: RE³ XII, 30).	
Heinrich Suso (*1295 zu Überlingen [nach dem Familiennamen seiner Mutter (Seuß) Suso genannt]; 1308 im Dominicanerkloster zu Konstanz; hört in Köln um 1326 M. Eckhart. Seit 1348 in Ulm; hier †1365 (oder 1366) Jan. 25. Hauptwerk sein Buch von der ewigen Weisheit u. a. 1335 Buch der Wahrheit.	
Petrus Aureolus (Pierre Aureol) lehrt in Paris; † nicht vor 1345 als Erzb. v. Aix. Commentar zu den Sentenzen.	
Wilhelm aus Occam in der Grafschaft Surrey. * Karl Mü.: 1270, Seeberg: 1280, OFM, Schüler des Duns Scotus, ca 1318 Magister zu Paris. Seit 1323 Dec. vierjährige Gefangenschaft in Avignon; flüchtet 1328 Mai 25. von Avignon nach Pisa zu Ludwig d. Bayern, † 10. April nicht 1347, sondern 1349 oder 1350 (RE³ XIV, 263, 3) in München. Kirchenpolitische Grundsätze: In der ideal. Theorie Selbständigkeit des Staates wie der nach dem kanon. Recht regierten Kirche. Bei prakt. Notständen: Modificierung des Rechts durch die Billigkeit, selbständige Landeskirchen. Das Concil nicht unfehlbar, aber über dem Papst. Nicht die Hierarchie, nur die Christenheit (u. wäre es bloß bei den Kindern) hat die Verheißung, daß der rechte Glaube nie aufhören werde. Occam hier Vorläufer Luthers (Karl Mü II, 31 f.). (Doctor invincibilis; als Erneuerer des Nominalismus: venerabilis inceptor.) Quodlibeta VII. Summa totius logices. Centiloquium theol. — Quaestiones et decisiones in II. 4 Sent. — Durchgängige Polemik gegen den Realismus. 1331 Nov. 1. Joh. XXII erregt durch eine Predigt vom Anschauen Gottes dogmatischen Anstoß.	
Johannes Tauler, *ca 1300 zu Straßburg, ca 1318 OFP. Schüler des Meister Eckhart; Paris. Basel. Köln. 1347 wieder in Straßburg. † zu Straßburg 1361. — Von Tauler, neben M. Eckhart dem größten Prediger des MA. in deutscher Sprache, erhalten nur seine Predigten.	

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
	(Zeit des Avignonschen Papsttums.)	
1348 Stiftg der ersten deutschen Universität zu Prag. Es folgen in Deutschland: 1365 Wien, 1386 Heidelberg, 1388 Köln, 1392 Erfurt, 1409 (2. Dec.) Leipzig, 1419 Rostock, 1454 Greifswald, 1456 Freiburg, 1460 Basel, 1472 Ingolstadt, 1477 Tübingen, 1502 Wittenberg, 1506 Frankfurt a. O. Universitäten = Studiengenossenschaften (studium generale; universitas; — die Bezeichnung als alma mater nachweisbar seit 1389). Seit ca 1202: Paris, Oxford, ca 1230 Cambridge, die eigentl. Theologenuniversitäten des MA.'s, von denen Paris die bedeutendste bleibt; in Italien: 1205 Vicenza, 1222 Padua, 1224 Neapel, 1308 Perugia, 1338 Pisa, 1349 (64) Florenz, 1361 Pavia, 1391 Ferrara (consolidiert 1442), 1398 Piacenza, 1408 (1459) Consolidierung des stud. generale in Siena; in Frankreich: 1233 Toulouse (gegründet durch die Gunst Gregors IX); ca 1250 Angers, ca 1300 die Rechtsschule zu Orléans u. die medicin. Schule zu Montpellier in Univv. umgewandelt, 1303 Avignon, 1339 Grenoble, 1431 Poitiers, 1441 Bordeaux; in Spanien: ca 1221 Valencia (die älteste span. Univ.), 1243 Salamanca, 1254 Sevilla, 1290 Lissabon (1309 nach Coimbra verlegt), 1300 Lérida in Aragonien, 1346 Valladolid, 1354 Huesca, 1379 Perpignan (durch Clemens VII gegr.), 1474 Saragossa, 1499 Toledo, 1500 Alcala de Henares (Complutum); außerdem: 1400 Krakau, 1441 St. Andrews, 1463 Glasgow, 1476 Upsala, 1479 Kopenhagen.	Aug. Triumphus: sola potestas papae est immediate a deo; sie ist größer als die Gewalt eines Engels; denn ihm ist anvertraut totius mundi jurisdictio et cura. Der Papst der alleinige Gesetzgeber auf Erden: medius autem inter deum et populum christianum est ipse papa: unde nulla lex populo christiano est danda, nisi ipsius papae auctoritate!	(Pflege derselben durch Clemens IV angeordnet). Seit ca 1286 dort nach Ordensvorschrift Predigten in der Landessprache. Popularisierung der thomistischen Theologie. Zugleich aber auch Herausbildg subjectiven Gemütslebens u. Freiheit von hierarchischer Heteronomie mit dem Abstreifen der Schulterminologie. Dabei keine Scheidg von Scholastikern u. Mystikern, sondern oft zwiefache Betätigung derselben Personen. ca 1320 † Dietrich v. Freiburg, in s. lat. Schriften Scholastiker, in s. deutschen Predigten Mystiker. Ähnlich Ekkehart (Eckhart) u. viele andere (s. S. 77 Sp. 1).
1349 Jan. 1. Günther v. Schwarzburg, entsagt 1349 Mai 24. † 1349 Juni 18.	Al. v. Pel.: Wie der Sohn Gottes in sich zwei Naturen, so vereinigt sein Vicarius in sich zwei Gewalten; sein Tribunal u. das Tribunal Christi ist eins; von seinem Ausspruch gibt es keine Appellation; nur Gott ist über ihm: sicut unus deus et una fides et unus dei vicarius sicque et una jurisdictio primaria capitis, a qua omnis jurisdictio necesse est ut emanet. Der Papst der alleinige Inhaber des imperium Romanum, das die heidnischen röm. Imperatoren mit Unrecht besessen haben!	1349 die Geißlerzüge der Kreuzbrüder.
Die Lehre des Confucius (Kongfutse 550—478 v. Chr.) gewinnt unt. den Mongolen die Oberhand.	Dagegen für den Kaiser u. gegen den Absolutismus, wie gegen das göttliche Recht der Curie außer dem Defensor Pacis: Michael v. Cesena 1331 tractatus contra errores Johannis papae; Wilhelm v. Occam: 1335 bis 38 compendium errorum Johannis papae u. Dialogus inter magistrum et discipulum. Lupold v. Bebenburg (Domherr zu Würzburg, 1353—†1363 B. v. Bamberg) ca 1340 tractatus de juribus regni et imperii. Histor. Betrachtungsweise. Für Selbständigkeit des Staats neben der Kirche, für das Weistum v. Rense (1338), nicht antikirchl. Er der erste, welcher die Schenkg Constantins als Dichtung u. Fälschg bezeichnet. (So Weing; anders RE³ XI, 4.)	Birgitte, aus vornehmem schwed. Geschlecht * ca 1303, jung vermählt, Hofmeisterin bei König Magnus Erikson, ca 1342 Wallfahrt nach San Jago di Compostella mit ihrem Gatten. 1344 † dieser. 1346 Mai 1. weltl. Stiftungsurkunde des Kl. Vadstena in Ostgotland, aber erst 1370 Aug. 5. Bestätigung der Kl.regel durch Urban V. Seit dem Jubeljahr 1350 in Rom, wo sie, nach einer Pilgerfahrt ins hl. Land, 1373 Juli 23. †; kanonisiert 1391 durch Bonifaz IX. — Ihre Straf- u. Mahnreden zur Rückverlegg der Papstresidenz nach Rom. Ordo s. Birgittae.
1350—1364 Johann der Gute v. Frankreich, 1356 — † 1364 in engl. Gefangenschaft.		Zerrüttung der Kirche durch das Erpressungssystem der Curie.
1351 Statute of praemunire u. Statute of provisors in England: die Patronatsfragen vor das königl. Gericht gezogen; Bekämpfung der päpstl. Rechtsprechung u. Stellenbesetzg. (Ähnl. Statutes auch 1348. 1353. 1365 vgl. Karl Mü. II, 55).	Clemens VI erteilt 1351 dem König Johann v. Fr., seiner ~ u. seinen Nachfolgern das Privilegium, daß ihr Beichtvater sie für Vergangenheit u. Zukunft von allen Eiden lossprechen könne, „quae servare commode non possetis" u. die Eide „commutare in alia opera pietatis, ultramarino ac b. Petri et Pauli Apostolorum ac castitatis et continentiae votis dumtaxat exceptis". [Vgl. Gieseler II, 3, 294.]	
Aufstände in Rom, Zerfall des Kirchenstaats. 1354 Cola di Rienzi Senator in Rom, ermordet 8. Sept.		
1356 Publicierg der zu Nürnberg u. Metz entworfen. Goldenen Bulle.	1352 Dec. 18.—1362 Sept. 12. Innocenz VI (Stephan Aubert, B. v. Clermont), der als Hirt u. nicht als Mietling regieren wollte.	

Die kirchliche Wissenschaft	Opposition und Reformation
Robert Holkot, Domin., †1349. Trennung von Theologie u. Philosophie. Joh. Buridan, *ca 1295 zu Bethune, Artois, Schüler Occams, 1327 Rector der Universität Paris, †nach 1358 (RE³ III, 571, 20). Summula de dialectica. Comment. zu Aristoteles. Lehrer des Gerh. Groote (RE³ VII, 185, 49).	Thomas de Bradwardina,* ca 1290, studiert in Oxford, auch Astronomie u. Mathematik, 1325 Dr. theol. zu Oxford, 1339 Beichtvater Eduards III v. England u. sein Begleiter auf den Feldzügen in Frankreich, 1349 Erzb. v. Canterbury, †1349 Aug. 26. Doctor profundus. De causa dei contra Pelagium et de virtute causarum ad suos Mertonenses ll. 3. (Merten college in Oxford, gestiftet 1274, dem Br. als Student angehört hatte (RE³ III, 351, 8). Erneuerung des strengen Augustinismus.)
Johannes aus Ruysbroek (*1293; 1317 Vicar an der Gudulakirche zu Brüssel; 1353—†1381 Dec. 2. im Stift der regulierten Chorherren zu Gröndal bei Brüssel). De ornatu spiritualium nuptiarum (ca 1350) u. deutsche mystische Tractate.	
	1356 The last age of the church. (Joachitischen Ursprungs; nicht von Wiclif.)
Zahlreiche mystische Tractate des 14. Jahrhunderts. Johann v. Sterngassen, Kraft v. Boyberg, Gieseler v. Slatheim, theol. Lehrer in Köln u. Erfurt †ca 1350, Meister Dietrich v. Thüringen (v. Apolda). Heinrich v. Nördlingen, Weltpriester, † nach seiner Freundin Margarete Ebner, Dominicanerin in Medingen bei Dillingen, † 1351.	Anfänge der Reformation in Böhmen:

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1360 Friede zu Bretigny. Eduard III verzichtet auf die französ. Krone, behält aber Aquitanien, Guienne u. Calais. 1361 Adrianopel von den osman. Türken (Murad I, 1361—1389) erobert. 1363 Philipp der Kühne, † 1404, vereinigt mit dem Herzogtum Burgund die Franche-Comté u. Flandern. 1363 Tirol wird habsburgisch. 1364—1380 Karl V v. Frankreich. 1369—1405 erobert Timur der Lahme [Tamerlan], der Mongolenkönig, Ostasien, Indien, Persien, Syrien. Durch ihn Sultan Bajazeth besiegt u. gefangen 1402 in der Schlacht bei Angora, in Galatien. Mit Timurs Tode (1405) zerfiel sein Weltreich. 1375 Dec. 21. † Giovanni Boccaccio (* 1313). Decamerone. De genealogia deorum ll. 15. 1376 Säcularisationsgedanken in England.	1362 Sept. 28.—† 1370 Dec. 19. Urban V (Abt v. St. Victor in Marseille). Urban V (vielleicht schon Clemens V) hat die dreifache Krone des Papstes eingeführt; die zweifache Krone wird zuerst bei der Krönung Nicolaus' II 1059 erwähnt. 1366 Als Innocenz VI den seit 35 Jahren rückständigen Lehnszins v. England einfordert (vgl. 1213 Mai 13. S. 68 Sp. 2), verweigert das Parlament diesen für immer. 1367—70 Vorübergehender Aufenthalt Urbans V zu Rom. 1370 Dec. 30.—1378 März 27. Gregor XI (Peter Roger, von seinem Bruder Clemens VI im 18. Jahr zum Cardinal ernannt). [1372, festum Praesentationis Mariae, 21. Nov.].	Cardinal Nicolaus Tudeschi (tract. de concil. Basil.): „mit unerschwingl. Abgaben u. Erpressgen seien die kirchl. Würden so belastet, daß sie endlos verschuldet blieben, od. ihnen nichts mehr zu religiösen Zwecken übrig sei“. 1367 Neue Häupter der Apostel Petrus u. Paulus zu Rom. — Urban V bestätigt den von Joh. Colombino zu Siena gestifteten Orden der Jesuaten. Seit 1370 Hieronymiter-Eremiten in Spanien u. Italien.
	1377 Gregor XI kehrt nach Rom zurück. Raubsystem des avignonschen Papsttums, Reservation aller Kathedral- u. Collegiatkirchen usw., Zehnten, Commenden u. a. „Simonia in curia non committitur“ (vgl. Karl Mü. II. 46). — Wuchergeschäfte der Päpste.	
1377—1399 Richard II v. England. 1378—1400 Aug. 20. König Wenzel (seit 1363 Juni 15. König v. Böhmen). 1376 Juli 6. als röm. König gewählt. 1400 Aug. 20. abgesetzt; † 1419 Aug. 16.	1378—1409 Die Kirchenspaltung. Päpste zu Rom u. Avignon. 1378 April 8. Urban VI (Bartholomaeus Prignano, Erzb. v. Bari) erwählt [Conclave zu Rom: 16 Cardinäle, darunter 4 italienische u. 11 französische, von denen 7, an ihrer Spitze Pierre de Cros, Cardinalb. v. Limoges, den Ausschlag gaben], aber alsbald von seinen sämtl. Cardinälen verlassen. — Sept. 20. zu Fondi: Clemens VII (Cardinalb. Robert v. Genf) Gegenpapst der avignonschen Partei.	Die mystische Verbindg der Gottesfreunde am Rhein, in der Schweiz, in Schwaben u. Bayern. Zusammenhang mit der thomistischen Dominicanermystik (S. 80 Sp. 3). Rulman Merswin, Kaufmann in Straßburg † 1382. Sein Buch von den neun Felsen. Suso. Tauler. Heinrich v. Nördlingen. Margarete Ebner u. a. Das Johanniterhaus „zum grünen Wörth“ in Straßburg. Hohe Bedeutung dieser Bewegung für das Entstehen einer innigen, selbständigeren Laienfrömmigkeit u. für die Ausbildung einer stimmungsreichen, gemütvollen deutschen Prosa.
	Römische Päpste: (Das deutsche Reich, Flandern, Burgund, England, Dänemark, Schweden, Polen). 1378 April 8.—1389 Oct. 15. Urban VI; ernennt 1379 in der äußersten Bedrängnis einige deutsche Cardinäle, die ersten seit mehr als anderthalb Jahrhunderten. Er läßt 1386 fünf röm. Cardinäle ermorden.	Französische Päpste: (Frankreich u. Neapel, [—1384], Savoyen, Lothringen, Schottland; Steiermark u. Tirol [—1386] Karl Mü. II, 50; 1381 Castilien; 1387 Aragonien; 1390 Navarra.) 1378 Sept. 20.—1394 Sept. 16. Clemens VII, seit 1379 in Avignon (unterstützt Ludwig v. Anjou [† 1384] geg. Karl III v. Neapel).
1379—Ende 1382 Konrad v. Gelnhausen († 1390 zu Heidelberg) u. Heinrich v. Langenstein (* ca 1340, nicht 1325, bei Langenstein in Oberhessen, † 1397 zu Wien, [RE³ VII, 605]) vertreten zu Paris als Publicisten die Forderung eines Generalconcils: Anfänge der conciliaren Theorie. 1379 Frühj.: H.'s v. L. Epistola pacis; 1380 Mai (RE³ X, 747) K.'s v. G. Epistola concordiae, verf. im Auftrag Karls V v. Frankreich, Grundlage für H.'s v. L. Epistola concilii pacis 1381.		

Die kirchliche Wissenschaft	Opposition und Reformation
	Konrad v. Waldhausen in Oberösterreich, Augustinerchorherr, 1345—60 in Wien, 1364 Pfarrer an der Teynkirche in Prag, deutscher Bußprediger, Gegner der Bettelmönche; †1369 Dec. 8.
Pierre d'Ailly (*1350 zu Ailli-haut-clocher in der Picardie), studiert seit 1372 in Paris, 1380 Dr. theol. u. Prof., 1384 Vorsteher des Collegiums von Navarra; zu Paris 1389 Beichtvater u. Almosenier Karls VI. 1395 April 2. B. v. Puy, 1397 B. v. Cambrai, 1411 Juni 7. Cardinal, †1420 Aug. 9. als Legat Martins V zu Avignon. D'Ailly war zugegen auf den Concilien zu Pisa u. Konstanz (hier von bestimmendem Einfluß), nachdem er seit 1381 (epistola diaboli Leviathan) für Berufung eines Concils eingetreten war. Doch keineswegs streng anticurialistisch; in Konstanz zweideutig; 1416 Tractatus de potestate ecclesiae; in seiner Philosophie nominalistischer Skeptiker.	Johann v. Milicz aus Kremsier in Mähren, Domherr zu Prag, legt 1363 seine geistl. Ämter nieder, um arm u. demütig leben zu können; seine Lehre vom Antichrist, die er 1367 auch in der Peterskirche in Rom verkündet; 1369—72 Pfarrer an der Teynkirche in Prag, wo er deutsch predigt; von Gregor XI vorgeladen; †1374 Juni 29. in Avignon.
Francesco Petrarca (*zu Arezzo 1304; seine Jugend zu Avignon [Laura de Noves]; 1337 zu Rom; später wieder in Avignon u. Mailand; †1374 Dec. 21 zu Acqua bei Padua). Der Wiederhersteller der Wissenschaften, namentlich der Kenntnis, des geschichtlichen Verständnisses u. der ästhetischen Würdigung des classischen Altertums (Ciceros Reden u. Briefe; Seneca, Quinctilian u. a.). Gegensatz des Humanismus zur Scholastik, des allgemein Menschlichen zum Kirchlichen, trotz u. neben sentimental-asketischen Schriften (de contemptu mundi, de vita solitaria u. a.).	John Wiclif (*ca 1324 in Yorkshire; studiert in Oxford; 1361 Vorsteher des Balliol-College, 1365 der Canterbury-Hall in Oxford; noch vor 1374 Dr. der Theol. in Oxford; 1374 Rector der Pfarrei Lutterworth; 1374 einer der Gesandten Eduards III, die in Brügge unter Herzog Joh. v. Gaunt mit den Abgeordneten Gregors XI verhandeln; †zu L. 1384 Dec. 31. Seit 1374 Rechtfertigung der englisch-nationalen Opposition gegen das Papsttum. In seinen Reformationsgedanken zunächst die kirchenpolitischen Motive überwiegend; doch seit 1378 auch der religiös-dogmatische Widerspruch gegen das römisch-katholische System. Man soll der prior Romana ecclesia mehr glauben, als der Kirche nach Constantin, durch den auf das millenarium Christi ein millenarium mendacii gefolgt sei. Doch tritt bei W. erst seit 1381 (nach seiner Verwerfung der Transsubstantiationslehre) der principielle Gegensatz gegen das Papsttum hervor; der Papst der Mensch der
Ausbreitung des Studiums der griechischen Literatur in Italien. Auf dem Concil zu Konstanz die ersten Vertreter des italienischen Humanismus auf deutschem Boden unter den Secretären der päpstlichen Curie: Manuel Chrysoloras, Lionardo Bruni, Poggio.	

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1380 Sept. 16.—1422 Karl VI v. Frankreich. 1380 noch Kind, 1392 wahnsinnig. Langer Kampf zwischen den Orléans (feudal u. national) u. Burgund (Bürgerpartei, englandfreundlich). 1381 Der Aufstand des Wat Tyler infolge einer hohen Kopfsteuer. 1382—1386 Karl (v. Durazzo) III Kg. v. Neapel. 1386 Juli 9. Sieg der Eidgenossen bei Sempach üb. Leopold III v. Osterreich. 1386—1572 Haus der Jagellonen in Polen. 1386 Jagello (seit 1381 Großfürst v. Litauen) erkauft die Hand der Königin Hedwig u. den polnischen Königsthron mit der Taufe in Krakau. Seit dem Reichstag zu Wilna, 1387, Einführg des Christentums in Litauen (Massentaufen am h. Fluß Swjenta). 1386—1414 Ladislaus v. Neapel. 1386 Jacob Twinger von Königshofen (* 1360, † 1420) Elsässische u. Straßb. Chronik in deutscher Sprache. 1389—1403 Bajazeth I. 1390 erste engl. Navigationsacte. 1391—1425 Manuel II, den Türken tributpflichtig. 1395 Höhepunkt des Lollardentums: Denkschrift an das Parlament von Latimer u. Stury (RE³ XI, 618, 55). 1396 In der Schlacht bei Nikopolis siegt Bajazeth üb. Sigismund u. das abendländische Heer. 1399—1461 Das Haus Lancaster auf dem englischen Thron. 1399—1413 Heinrich IV Herzog v. Lancaster, König v. England, erhoben durch eine hierarchisch-aristokratische Coalition. 1400 Aug. 20. Wenzel von den vier rheinischen Kurfürsten in Lahnstein abgesetzt. 1400—† 1410 Ruprecht von der Pfalz König. 1404—1419 Johann der Unerschrockene, Herzog v. Burgund. 1407 Nov. 23. der Herzog v. Orléans ermordet auf Veranlassg des Herzogs Johann v. Burgund.	(Röm. Päpste.) (Französ. Päpste.) 1387 beide Päpste excommunicieren sich gegenseitig. 1389 Nov. 2.—1404 Oct. 1. Bonifatius IX (Petrus Tomacelli aus Neapel); schamlose Simonie. An Stelle der Einfachheit Urbans VI tritt Üppigkeit. 1404 Oct. 17.—1406 Nov. 6. Innocenz VII. (Cosimo de Migliorati aus Sulmona in den Abruzzen) 1405 vorübergehend aus Rom vertrieben. „Magnus simulator". Seit 1406 Gregor XII (Angelo Corrario, B. v. Venedig). Seit 1394 Sept. 28. Benedict XIII (Petrus de Luna). 1394 das Gutachten der Sorbonne dringt auf Aufhebg des Schismas [Abdankung beider Päpste, od. Entscheidung durch Schiedsrichter od. Concil]. Brief an Clemens VII [der Papst: „das ist ein böser u. giftiger Brief"]. 1398 Nationalsynode zu Paris; Sieg der burgund. Partei. Bened. XIII von Karl VI aufgegeben, aber 1403 wieder anerkannt. 1408 Jan. 12. Neutralitätserklärung Frankreichs. Benedict XIII flüchtet nach Perpignan. — Zu Livorno wird von den Cardinälen beider Obedienzen ein Concil nach Pisa ausgeschrieben.	1380 April 29. † zu Rom die Heilige der Dominicaner, Caterina v. Siena. 373 Briefe, Gespräche, Offenbargg. 1376 in Avignon, für Übersiedelung der Päpste nach Rom u. für den Frieden zw. Gregor XI u. Florenz; 1461 kanonisiert. 1379 Urban VI begründet das Festum Visitationis Mariae (2. Juli). Setzt 1389 das päpstliche Jubeljahr auf jedes 33. Jahr an. Die Brüder des gemeinsamen Lebens [fratres communis vitae; fratres devoti, fratres bonae voluntatis od. fr. modernae devotionis]. Nach J. H. Gerretsens handschriftl. Forschungen („Florentius Radewijns Nijmegen 1891") ist die conventionelle Auffassung über ihre Entstehung zu berichtigen, welche auf Joh. Buschs († 1480) liber de origine devotionis modernae zurückgeht (RE³ III, 474, 30 u. 475, 41). Es ist ursprüngl. keine absichtsvolle Gründg einer Klerikerschule durch Geert Groote gewesen, sondern die Fortbildung einer freundschaftlichen, gemäßigt asketischen Lebensgemeinschaft. Gerhard Groote (Gerardus Magnus) * 1340 zu Deventer, studiert in Paris, in Köln, dann Domherr in Aachen u. Utrecht. Durch Heinrich v. Calcar (Karthäuserprior in Monnhusen) 1374 bestimmt zur Niederlegung seiner Pfründen u. zu asket. Leben; seit ca 1377 befreundet mit Joh. Ruysbroek. Seit 1379 predigt er in der Volkssprache zu Deventer; † 1384 Aug. 20. Erst 1391 das Fraterhaus in Deventer, kein Kloster, sondern ein den Begarden verwandter Convictus, mit Betonung gelübdeloser Freiwilligkeit. Sein Schüler: Florentius Radewyns, (* 1350 zu Leyderdam in Holland, eine Zeit Canonicus in Utrecht, † 1400 März 24.; 1387 Kloster der regulierten Canonici in Windesheim bei Zwolle (Windesheimer Congregation).

Bibelstunden in der Volkssprache (Collatien). — Ihre Schulen s. S. 87 Sp. 1.
Im 15. Jahrh. Fraterhäuser in Zwolle (hier Thomas a Kempis, Joh. Busch, Joh. Wessel), Ammersfoort, Delft, Herzogenbusch, Utrecht, Nymwegen, Brüssel, Gent, Cambrai, Lüttich (als „Brüder von der Feder") usw. In Deutschland: um 1417 in Münster, Köln, Wesel, Herford (hier besonders Bahnbereiter der Reformation 1522: RE³ III, 491), Hildesheim, Kassel; nach 1450 auch in Rostock, Culm usw.
Unter den Schülern Grootes: Gerhard Zerbolt v. Zütphen († 1396), Gerlach Peters [soliloquium u. a.]. Vor allem: Thomas a Kempis (vgl. S. 91 Sp. 1).

Die kirchliche Wissenschaft	Opposition und Reformation
	(Wiclif.) Sünde [2. Thess. 2, 3]; seine Verehrung eine detestanda atque blasphema idololatria. — W.'s Polemik gegen das Mönchtum galt anfangs besonders den älteren aristokratischen Orden; weiterhin richtet sie sich auch gegen das Bettelmönchtum, mit dessen ursprünglichen Gedanken doch die von W. geforderten sacerdotes pauperes verwandt erscheinen. (Cain: Carmeliter, Augustiner, Jacobiten [Dominic.], Minoriten.) — Die Kirche nach W. die Gemeinschaft der Prädestinierten, die „secta Christi, unum patronum, Christum, sequentium, unam regulam admittentium: die lex evangelica". Die Reform der Kirche dachte W. ähnlich wie Arnold v. Brescia; der Staat solle helfen, daß die K. von ihrem weltlichen Besitz u. Charakter befreit werde. — Von reformator. Bedeutung aber vor allem W.'s Lehre von der alleinigen Autorität der Schrift. (1378 de veritate scripturae sacrae; trial. 3, 31 die Schrift: infinitum magis authentica et credenda, quam quaecunque alia. — Omnis veritas est in scriptura s. vel implicite vel explicite.) Seine Lehre vom Predigtamt ähnlich der Waldenserlehre.
Jean Charlier aus Gerson, *1363 Dec. 14. zu Gerson in der Diöcese Rheims; 1395 Nachfolger d'Aillys als Kanzler der Univ. Paris, Führer des Concils zu Konstanz [doch nicht zugegen auf dem Concil zu Pisa]; nach dem Konstanzer Concil flüchtig in Bayern u. Österreich; erst nach der Ermordung Johanns v. Burgund 1419 zurück nach Frankreich; †im Kloster St. Paul zu Lyon 1429 Juli 12. Theologische, moralische, mystisch-asketische Schriften. Considerationes de mystica theol.; de reformatione theologiae.	Von W.'s überaus zahlreichen Schriften rühren die englischen (von denen freilich keine gleichzeitig bezeugt ist) wahrscheinlich aus den Jahren 1381—84 her; unter seinen (ca 96) lat. Tractaten: 1382 Trialogus [s. ll. IV dialogorum]; Summa [theologiae in 15 ll.] Streitschriften, Predigten u. a. — 1381 seine 12 Thesen in Oxford gegen Transsubstantiation; sein Tractat „Wykkett" [die Pforte] u. a. — W.'s Hauptwerk seine Bibelübersetzung (allerdings nur auf Grund der Vulgata); unterstützt von seinen Freunden Nicolaus v. Hereford (Übersetzung d. A. T.) u. John Purvey (W.'s Amtsgenosse in Lutterworth, †1427, der um 1388 das ganze Werk überarbeitet hat).
Jean Petit (Johannes Parvus), Normanne von Geburt, seit 1400 Prof. der Theologie in Paris, Weltgeistlicher, 1394 complainte de l'église über die Not des Schismas, 1406 Vertreter der burgund. Kirchenpolitik auf dem Nationalconcil, verteidigt den Tyrannenmord (Justificatio Ducis Burgundiae, recitata die 8. Mart. 1408 coram rege). †1411. Die Probabilität der darin enthaltenen Lehren seitdem von den Bettelmönchen verteidigt (RE³ IX, 309).	
1387 Manuel Chrysoloras, der Begründer des Studiums der griech. Literatur im Abendland, als Gesandter des Kaisers Joh. Palaeologus in Italien, seit 1397 in Florenz u. Rom, †1415 April 15. zu Konstanz.	
Die Brüder des gemeinsamen Lebens haben nur wenige eigene Schulen gehabt. Auf die Erziehung der Jugend übten sie einen großen u. unmittelbaren Einfluß aus, auf den Unterricht aber wirkten sie nur gelegentlich und stellenweise ein. Zuweilen ersetzten ihre Anstalten s. z. s. ein Lehrerseminar. Den Humanismus haben sie mehr vorbereitet, als angebahnt (Karl Mü. II, 270; RE³ III, 506).	

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1409 Sicilien kommt an das Königreich Aragonien.	1409—1449 Die Concilien zu Pisa, Konstanz, Basel mit der Tendenz nach nationaler Gestaltung der Kirche und Durchbrechung des päpstlichen Absolutismus zugunsten der Herrschaft der kirchlichen Aristokratie; der Parlamentarismus in der Kirche.	

Als in dem fast dreißigjährigen Schisma die gegenseitige Bekämpfung zweier Päpste, von denen jeder dieselbe göttliche Prärogative in Anspruch nahm, die tatsächliche Widerlegung war der seit Gregor VII die Kirche beherrschenden Doctrin, daß die Christenheit ihre Einheit u. höchste Spitze im Papsttum habe, — brach sich die Überzeugung Bahn von der über dem Papsttum stehenden Autorität eines allgemeinen Concils. In der Ausbildung des Conciliengedankens aber zeigt sich eine zwiefache Strömung. a) Die eine, in Pisa u. Konstanz siegreiche Richtung dachte das Concil nur als Vertretung der Hierarchie, auf Grund der römisch-klerikalen Auffassung der Kirche (Gerson in einer Rede zu Konstanz, 1415 März 23: concilium generale est aggregatio, legitima auctoritate facta, ex omni statu hierarchico totius ecclesiae catholicae, nulla fideli persona, quae audiri requirat, exclusa); ihr Gedanke war nur die Beschränkung des päpstl. Absolutismus durch das Mitregiment einer geistl. Aristokratie des Episkopats u. der Doctoren der Universitäten; aber das Papsttum selbst als göttl. Institution anerkannt. — b) Dagegen machte die andre, namentlich durch deutsche Theologen vertretene Richtung den ersten Versuch innerhalb der mittelalterl. Kirche, den romanistisch-katholischen Kirchenbegriff überhaupt zu überwinden durch die Unterscheidung zwischen der ecclesia universalis als der geistigen Gemeinschaft aller Gläubigen (Tract. de modis uniendi... ecclesiam: in jener ecclesia universali omnes fideles, in quantum fideles sunt, unum sunt in Christo, in cujus fide non est distantia Judaei, Graeci, domini et servi; diese eccl. univers. im Geiste eins mit der primitiva apostolica ecclesia; ähnlich Konrad v. Gelnhausen) — von der ecclesia Romana, als deren Haupt der Papst nur betrachtet wird (creditur); irrtumsfrei nur jene geistige, una catholica ecclesia. Diese Richtung dachte das Concil als Repräsentation nicht aller Stände der Hierarchie, sondern aller Stände der Christenheit. (Konrad v. Gelnhausen: concilium generale est multorum . . . personarum rite convocatarum, repraesentantium vel gerentium vicem diversorum statuum, ordinum et sexuum et personarum totius christianitatis, venire aut mittere volentium aut potentium . . . congregatio.) Die Theologen dieser Richtung traten zugleich für eine Reform der Kirche durch die weltliche Macht ein, nicht nur durch die Fürsten, sondern durch die Laienwelt überhaupt.

Hauptschriften: a) der hierarchischen Concilienpartei: Gerson 1408 trialogus in materia schismatis; 1409: tractatus de unitate ecclesiastica, und De auferibilitate Papae ab ecclesia. 1417 De potestate ecclesiastica, hier die conciliare Doctrin wohl am besten entwickelt.— Pierre d'Ailly 1416 De emendatione ecclesiae.

b) Weitergehende Gedanken:

Konrad v. Gelnhausen u. Heinr. v. Langenstein s. S. 84 unten.

Vor allem Dietrich v. Niem (*zw. 1388 u. 1348 zu Nieheim in Westfalen; ca 1370 in Avignon als notarius sacri palatii; 1377 von Urban VI [seinem Studiengenossen] berufen nach Rom als abbreviator litterarum apostolicarum, 1395—1399 B. v. Verden [a. d. Aller]; 1408 wieder in Rom; Teilnehmer des Concils v. Konstanz, †im März 1418 (RE³ IV, 652, 30). Ein Mann von deutschem Patriotismus; seine Reformgedanken getragen von idealsten Vorstellungen über die Bedeutung des deutschen Kaisertums, nach dem Vorbilde Ottos des Gr. (1413 privilegia aut jura imperii). Seine Schriften während des Schisma: 1408 nemus unionis; 1410 de schismate ll. 3 [eine Hauptquelle für die Geschichte des Schisma].

Andreas, Benedictinerabt v. Randuf (in der Diöcese Bracara), Prof. der Theol. zu Bologna: 1410 tractatus de modis uniendi ac reformandi ecclesiam [früher fälschlich Gerson zugeschrieben; — allerdings in vielfacher Übereinstimmung mit Dietrich v. Niems Tractat de difficultate etc.]. Gegensatz auch gegen die Infallibilität des Papsttums. Noch weiter gehend sein Tractat während des Concils zu Basel: gubernaculum conciliorum. Alle Christicolae, so wenig sie wären, könnten die Entscheidung auf einem Concil geben.

[Kirchenbegriff von Wiclif u. Huß: die Kirche die Gemeinschaft der Prädestinierten.]

	1409 März 25.—Aug. 7. Das erste große Reformconcil zu Pisa (in der röm. Kirche nicht als ökumen. gezählt). Der französ.-burgund. Einfluß dominiert (Karl Mü II, 54). Ailli anwesend, aber nicht bestimmend (RE³ XV, 413, 20). 5. Juni Absetzung beider Päpste Bened. XIII (Avignon) u. Gregor XII (Rom). Trotz dessen halten Ruprecht v. Deutschld., Ladislaus v. Neapel an Gregor XII, Spanien, Portugal u. Schottl. an Bened. XIII fest. 26. Juni Wahl Alexanders V (Peter Philargi, ein Findling aus Candia; von den Franciscan. erzogen; B. v. Mailand), †1410 Mai 3. zu Bologna.	1409 Streit zu Paris über die zwei Häupter des Dionysius Areopagita.
		1412 Der Betrug mit dem heilig. Blut in Wilsnack von einer Synode in Magdeburg bekämpft.

Die kirchliche Wissenschaft	Opposition und Reformation
	(Wiclif.) Nach Wiclifs † Fortdauer der von ihm angeregten Bewegung bis gegen Ende des Jahrhunderts, besonders durch das Wirken der Reiseprediger. Dann ihre gewaltsame Unterdrückung vermöge der Unterstützung der Kirchengewalt durch Heinr. IV u. V. Zahlreiche Anhänger Wiclifs (Lollarden) sterben auf dem Scheiterhaufen, unter ihnen der frühere Freund Heinrichs V, Sir John Oldcastle (Lord Cobham) 1417. Dec. 14. (RE³ XI, 623, 1).
Nicolaus de Clamanges [bei Châlons in der Champagne] *1367; humanistisch-rhetorisch gebildet im Collegium v. Navarra zu Paris, Vorläufer des späteren kirchl. interessierten Humanismus; 1394 seine Denkschrift der Universität an Karl VI v. Frankreich, 1397 Nov. 16. Geheimschreiber Benedicts XIII, seit 1408 in der Zurückgezogenheit, †1437 zu Navarra. Reformatorische Schriften: de studio theologico; disput. de concilio generali (Briefe an Mitglieder des Konstanzer Concils); de praesulibus simoniacis u. a.; de ruina ecclesiae = de corrupto ecclesiae statu. (RE³ IV, 141, 1.)	
	Matthias v. Janow (Magister Parisiensis) seit 1381 Canonicus an der Domkirche zu Prag, †1394 Nov. 30. Regulae Veteris et N. Test. ll. 5 (daraus einzelne Tractate später in die Sammlung der Werke des Joh. Huß übergegangen). Gegen Reliquiendienst u. Menschensatzungen. Nachdrückliches Dringen auf Schriftstudium. Quapropter apud me decretum habeo, quod ad reformandam pacem et unionem in universitate Christiana expedit . . . reducere Christi Jesu ecclesiam ad sua primordia salubria et compendiosa, quanto paucioribus et apostolicis mandatis reservatis. Dann: omnes ceremoniae et traditiones funditus destruentur et exaltabitur dominus solus.
Theologia deutsch, Ein deutsche Theologey, Verfasser ein Priester im Deutschherrenhause zu Frankfurt a. M. (doch keine einheitliche Schrift; sie trägt zum Teil nur den Charakter eines Auszuges aus anderen mystischen Tractaten an sich. Bedeutung hat sie nur durch den Einfluß, den sie auf Luthers theologische Entwicklung gewonnen, der sie 1516 teilweise, 1518 vollständig herausgegeben hat als „ein edles Büchlein arm u. ungeschickt in Worten menschlicher Weisheit, aber um so viel reicher und überköstlich in Kunst u. göttlicher Weisheit," u. zum Erweise, „daß die deutschen Theologen ohn Zweifel die besten Theologen sein").	
	Johannes Huß (*ca 1366 zu Husinetz, Südböhmen, unweit der bayr. Grenze); 1394 Bacc. der Theol.; 1396 Magister; liest seit 1398 an der Univ. Prag. 1402 März 14. Prediger an der Bethlehemskirche [gegr. 1391]; 1406 de omni sanguine Christi glorificato. 1409 Oct. der erste Rector der durch den Erlaß von Kg. Wenzel 1409 Jan. tschechisierten Univ. Prag. — Wegen seines Eintretens für Wiclifs Lehren 1410 Juli 18. excommuniciert durch den Erzb. Sbynek, doch 1411 Juli Ausgleich mit Sbynek (der †1411 Sept. 28.). — 1412 Huß predigt gegen die Kreuzbulle Joh.'s XXIII [gegen Ladislaus v. Neapel] u. gegen den Ablaß. 1412 Juli Bannbulle Joh.'s XXIII gegen Huß. Huß appelliert an Christus. Tractatus de ecclesia 1414. (Die Gedanken völlig, auch der Wortlaut zum Teil aus Wiclifs gleichnamiger Schrift, einem Teile der Summa desselben, übernommen: Christus das alleinige Oberhaupt der Kirche als der Gemeinschaft der Prädestinierten; Gleichheit aller Kleriker; nicht dem Papst, sondern der gesamten Kirche die Schlüsselgewalt verliehen; gegen das Klosterleben.) 1414 Huß unter freiem, von Kaiser Sigismund zugesagtem Geleit nach Konstanz, wo er 3. Nov. eintrifft. 28. Nov. in der Curie Joh.'s XXIII verhaftet. 1415 Jan. 1. gestattet Sigismund das Verfahren gegen Huß. Dieser verhört vor dem Concil am 5., 7. u. 8. Juni 1415. Verbrannt 1415 Juli 6.

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1410 Sept. 20.—†1437 Dec. 9. Sigismund Kaiser (seit 1387 März 31. König v. Ungarn, seit 1420 Juli 28. König v. Böhmen). 1413 König Ladislaus v. Neapel (1386—1414, Sohn Karls III v. Durazzo), seit 1412 mit Joh. XXIII verbündet, überfällt diesen, plündert Rom u. erobert fast den ganzen K.staat. Joh. XXIII muß bei Sigismund Hülfe suchen; dieser macht ein Concil in Konstanz zur Bedingung, schreibt es auf den 1. Nov. 1414 aus, u. Joh. muß dasselbe tun (RE³ XI, 31; Karl Mü. II, 63). 1413 Wilde Revolution der burgund. gesinnten Zünfte in Paris. Patriotisch-orleanistische Reaction, der sich die kirchl. Reformer Ailli u. Gerson anschließen. So kommen diese als französ. Repräsentanten nach Konstanz. 1413—1422 Heinrich V v. England (Erneuerung der Kriege mit Frankreich). 1414—1418 Das Konstanzer Concil, zugleich ein europäischer Congreß. 1415 Heinrich V siegt bei Azincourt über fünffache französ. Übermacht. 1422 sein Einzug in Paris. 1415 Friedrich v. Hohenzollern, Burggraf v. Nürnberg, wird Kurf. v. Brandenburg (1417 belehnt).	1410 Johann XXIII, gewählt in Pisa Mai 17., geweiht Mai 25. (Balthasar Cossa; in seiner Jugend etwas Seeräuber; „sub studentis figura“ in Bologna; hernach B. u. Tyrann v. Bologna. Tüchtig als Soldat. Das Konstanzer Concil hat ihm vorgeworfen: omnia peccata mortalia nec non infinita quodammodo abominalia). 1411 Kreuzpredigt gegen Ladislaus von Neapel. 1414 Nov. 5.—1418 April 22. Concil zu Konstanz. 1414 Oct. 28. Joh. XXIII zieht in Konstanz ein, Dec. 24. Kaiser Sigismund. Ailli und, als Kanzler der Univ. Paris u. Gesandter König Karls VI, Gerson beherrschen das Concil. Die Doctoren der Theol. u. des kanon. Rechts haben Stimmrecht neben den Bischöfen. Abstimmung nach den 4 Nationen [deutsch (mit Skandinaviern, Polen u. Ungarn), franz., engl. u. ital.]. — Proceß geg. Joh. XXIII. 1415 März 2. Joh. XXIII dankt ab; entflieht 24. März nach Schaffhausen. — 26. März u. 6. April: Bulle Sacrosancta (haec ipsa synodus Constantiensis): das Concil habe: potestatem immediate a Christo, der Papst dem Concil untergeordnet. — Das Decret vom 26. März 1415, nachdem es vom Cardinalb. Zabarella v. Florenz verstümmelt veröffentlicht war, 1415 April 6. noch einmal publiciert: quod ipsa synodus in spiritu s. legitime congregata, generale concilium faciens et ecclesiam catholicam militantem repraesentans, potestatem a Christo immediate habet, cui quilibet cujuscunque status vel dignitatis etiam si papalis existat, obedire tenetur in his, quae pertinent ad fidem et exstirpationem schismatis. Mai: Demütigung Joh.'s XXIII (abgesetzt 29. Mai) u. Friedrichs v. Tirol. — 4. Juli: Gregor XII dankt ab. — 6. Juli: Huß verbrannt. 1416 Jan. 6.: Spanien entzieht sich Benedict XIII u. schließt sich im October dem Concil als fünfte Nation an. 1417 Juli 26. Benedict XIII abgesetzt; er anathematisiert von Peniscola in Valencia aus die ganze Welt († 1424). Anf. Oct. Die Engländer (B. Heinrich v. Winchester) begnügen sich mit der eigenen kirchl. Autonomie. Isolierung der Deutschen. — Oct. 9. Beschluß des Concils: Frequens: Absicht: die Concilien zur stehenden Institution der Kirche zu erheben [das erste nach 5, das zweite nach 7 Jahren, dann alle 10 Jahre zu berufen]. — Die roman. Nationen setzen die Wahl eines neuen Paptes vor der Erledigung der Reformvorschläge durch. Gewählt wird: Nov. 11. Martin V. (—1431 Febr. 20.; Otto Colonna). Durch ihn alsbald Vereitelung der Reform-	1414 Jacob v. Mies (Jacobellus), Pfarrer an der Michaelskirche zu Prag, reicht das Abendmahl unter beiderlei Gestalt. (Nach einer in Böhmen wohl während des ganzen MA.'s überhaupt nicht ausgestorbenen Gewohnheit.) 1415 Juni 15. Erstes Verbot des Laienkelches, auf dem Konstanzer Concil, von Huß als wahnsinnige Anmaßg erklärt. Die Universität Prag fordert die utraque species. — Jacob v. Mies †1429 Aug. 9. als angesehener utraquistischer Theologe (RE³ VIII, 529). Der ständische Charakter des Konstanzer Concils. Während der Völkerwanderg begann ein ständisches Element in die Bischofsversammlgg einzudringen (Zuziehg von Laien-Notablen z. B. 529, Concil zu Orange). Im MA. verstärkt sich dies ständ. Element durch Einfluß des Germanentums. (Domcapitel. Cardinäle. Provincialsynoden.) Es verbindet sich dann mit naturrechtlichen Theorien. Das Konstanzer Concil bezeichnet in dieser Beziehung einen großen Fortschritt. Zwar wird Occams Forderg eines kirchlichen Repräsentativsystems nach Art der Wahlen zu den engl. convocations für das Konstanzer Concil nur in Frankreich einigermaßen entsprochen (Karl Mü. II, 67). Aber zu Konstanz gewinnen zum ersten Mal die Häupter der Laien (die Fürsten) officielles Stimmrecht, außerdem die Doctoren, Magister usw. Die Geschäftsformen des Concils vielfach der Pariser Hochschule entlehnt. Von dort auch die Vierzahl der Nationalitäten übernommen (RE³ XI, 32, 18).

Die kirchliche Wissenschaft und Literatur	Opposition und Reformation

ca 1430 Raymundus v. Sabunde (Sabiende), spanischer Arzt u. Theolog in Toulouse. Liber naturae sive creaturarum (Theologia naturalis). Auszug daraus: sex dialogi de natura hominis. Scholastiker wie:

Antoninus (Dominicaner), 1446 Erzb. v. Florenz, †1459. Summa theologica (sive juris pontificii et caesarei). Summa confessionalis u. historialis.

Latein. Humanisten in Italien:

Niccolo da Nicoli †1437 in Florenz.

Lionardo Bruni aus Arezzo († 1444 als Staatssecretär von Florenz) Historia Florentina ll. 12. Epistolae.

Laurentius Valla, berühmter Humanist. (*1407 zu Piacenza; lehrt u. a. in Mailand, Rom, Neapel, hier †1457). 1440 de falso credita et ementita Constantini donatione. Anm. z. NT.

Poggio Bracciolini (1380—†1459; in Rom u. Florenz) Facetiae. Epistolae.

Thomas a Kempis (Hamerken), *1380 od. 1379 (Allg. Deutsche Biogr. Bd. 38 [1894] S. 75); Jos. Pohl: zw. 1379 Sept. 29. u. 1380 Juli 24. (Wetzer u. Welte, Kirchenlex. XI [1899] S. 1674.) zu Kempen bei Köln, 1393 (Weing.; F. X. Kraus: ca 1391) durch seinen Bruder Johannes (*1365, 1399—1405 Prior des Klosters Agnetenberg bei Zwolle, †1432 Nov. 4. in Bethanien bei Arnheim) bald bei Florentius Radewyns zu Windesheim eingeführt, auf der Schule zu Deventer, 1399 (Herbst) im Kloster auf dem Agnesberg bei Zwolle, 1406 Juni 10. Klostergelübde. 1414 Weing.; Kraus: 1412 oder 1413; Pohl: zw. 1413 Juli 26. u. 1414 Juli 24. zum Priester geweiht, 1425 Subprior; 1429 Juni 11. wegen des Interdicts Abreise nach Ludingkirka (Lunenkerk bei Harlingen am Zuidersee). Dort Zusammentreffen mit dem vom 25. Jan. bis 10. Aug. 1429 zu L. weilenden Johannes Busch. 1432 Rückkehr nach dem Agnetenberg. 1448 Zweites Subpriorat. Letzte Eintragung in seinem Chron. mont. s. Agnet. 1471 Juni 13; †1471 Juli 25. im 92. Lebensjahre (Kraus: Juli 26., alt 92 Jahre). Viele Abschriften von ihm erhalten. Autograph s. Bibelabschrift 5 Bde. erhalten zu Darmstadt. Tractate: u. a. parvum alphabeticum Monachi in schola Dei [„ama nesciri"]; von goeden woerden to horen ende die to sprecken (der einzige Tractat in flamländischer Sprache); soliloquium animae; hortulus rosarum, vallis liliorum. Die erste Ausgabe der Schriften des Thomas v. Kempen erschien ca 1474 ohne die Imitatio. — De imitatione Christi ll. 4. Die Handschriften geben verschiedene Autornamen. Der Streit um den Verf. begann 1604. Der Jesuit Heribert v. Rosweyde gewann 1617 Bellarmin durch seine Vindiciae Kempenses für Thomas. [Das Werk ist sicher nicht von einem sagenhaften Benedictinerabt Joh. Gersen in Vercelli, ca 1230; (vgl. Wolfsgruber noch 1880); wahrscheinlich aber hat Thomas a. K. nur eine Reihe älterer mystischer Tractate, aus verschiedener Zeit, zu einem Ganzen zusammengefügt.] (so Weing.) Daß Thomas Hamerken Schreiber eines Exemplars der Imitatio gewesen, steht fest; ist das Zeugnis des Joh. Busch echt, so war er nicht bloß Abschreiber.

Nicolaus Cusanus (Chrypffs, Krebs), Sohn eines Schiffers in Cues an d. Mosel *1401; erzogen in Deventer bei den Brüdern des gemeinsamen Lebens; in Heidelberg; in Padua Dr. der Rechte; 1430 bekannt als Decan

1416 Mai 23. Hieronymus v. Prag in Konstanz verbrannt.

Huß nach seinem Tode von den Böhmen als Heiliger verehrt (Statuen u. Altäre ihm geweiht). Diese Verehrung des Huß ward seit 1621 durch die Jesuiten in Böhmen umgewandelt zum Nepomukcultus. Der „heilige Johannes v. Nepomuk" (erster Altar 1621; Ausbildung der Legende durch den Jesuiten Balbinus 1670; kanonisiert 1729, als Märtyrer des Beichtgeheimnisses unter König Wenzel) ist nichts als eine Erfindung der Jesuiten, ihr tendenziöses Gegenbild gegen Huß. So Weingart. im Anschluß an O. Abel, die Legende vom heiligen Joh. v. Nep. 1855. Aber gegen die tendenziöse Umwandlung des Huß-Cultus in einen Nepomuk-Cultus durch die Jesuiten spricht, daß die Verehrung des Joh. Nep. längst weit verbreitet war, ehe die Jesuiten nach Prag kamen (vgl. Loesche RE³ IX, 309, 29). Geschichtlich nur: Joh. Pomuk, Generalvicar des Erzb. Joh. v. Jenstein v. Prag, ward auf Befehl König Wenzels 1393 März 20. unter der Moldaubrücke in Prag ertränkt, doch nur, weil Wenzel, mit dem Erzb. über das Besitzungsrecht des Benedictinerstiftes Kladrau u. andre Machtfragen in Streit, Joh. Pomuk für den schuldigen Ratgeber des Erzbischofs hielt. Daß 1383 noch ein zweiter Joh. v. Nepomuk wegen Verletzung des Beichtgeheimnisses ertränkt sei, wie zuerst 1541 der böhmische „Livius", Wenzel Hayek, berichtet, ist unerweislich.

1417 Zwei Hauptrichtungen unter den Hussiten, beide national. 1) Die „Prager" (Calixtiner, Utraquisten) bleiben bei Huß stehen, fordern Säcularisation der K.güter u. Laienkelch. Ihr Führer Joh. v. Rokyczan. 2) Die Hussiten auf dem Berge Hradistie [Tabor], Flußgebiet der Luschnitz (Taboriten) sind böhmische Lollarden od. Wiclifiten, verwerfen die Transsubstantiationslehre u. alle Gebräuche, die nicht im „Gesetz Gottes" (Bibel) geboten sind. Ihr radicaler, theokratisch-socialer Fanatismus, ihre ernste, enthusiastische, weltoffene Laienreligiosität u. Selbstzucht. Ihr Feldherr Joh. Ziska von Trocznow († 1424). 1419 Juli 30. das Neustädter Rathaus zu Prag gestürmt. Aug. 16.

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1416 Aug. Sigismund in London. Bündnis zu Canterbury mit Heinrich V. Während seiner 1½-jähr. Abwesenheit Stocken der Reformen. Die Franzosen u. andere Romanen jetzt für die Cardinäle u. das Papsttum geg. die Deutschen u. Engländer. 1419 Sept. 10. Herzog Johann v. Burgund von der Brücke bei Montereau in die Yonne gestürzt. 1419—1434 Hussitenkriege. 1419—1467 Philipp der Gute, Herzog v. Burgund. 1421—1451 Murad II. 1422(—1461) Heinrich VI, König v. England, minorenn. 1422—1461 Karl VII v. Frankreich. 1425—1448 Joh. VII Palāologus, griechischer Kaiser. 1427 Die Hussiten ergreifen die Offensive. 1428 Erste allgemeine Geldsteuer (für den Hussitenkrieg) vom Reichstag ausgeschrieben: erster Versuch des Reichs, von der Natural- zur Geldwirtschaft überzugehen. 1429 Mai 8. Einzug der Jungfrau von Orléans in Orléans. [Johanna d'Arc *1412; ihre Siege 1429; 1430 Mai 23. gefangen bei Compiègne; verbrannt zu Rouen 1431 Mai 30.] 1430 Die Osmanen erobern Thessalonich u. einen großen Teil von Epirus. Sie herrschen bis zum adriatischen Meer. 1431 Aug. 14. Sieg der Hussiten über das von Cardinal Julian Cesarini geführte Kreuzzugsheer bei Tauß. 1431 Nov. 25. Sigismund König der Lombarden. 1433 Mai 31. Sigismund zum römischen Kaiser gekrönt. 1434—1464 Cosimo de' Medici in Florenz, „Pater Patriae"; gründet (1440) die platonische Academie u. die mediceische Bibliothek; unter ihm Brunellesco, Donatello, Filippo Lippi in Florenz. Cosimos Sohn Piero de' Medici 1464—1469.	beschlüsse. Separatconcordate mit den einzelnen Nationen; erklärt 1418 März 10. die Appellation an ein Concil für ketzerisch. 1418 April 22. das Concil v. Konstanz geschlossen. 1423 u. 1424 Scheinconcil zu Pavia u. Siena. 1424 Nov. † auf seiner Burgfeste Peniscola am Mittelmeer bei Valencia der Avignonsche Gegenpapst Benedict XIII. Drei seiner Cardinäle wählen einen Domherrn von Barcelona als Clemens VIII, der aber nur von Aragonien anerkannt wird u. 1429 Juli 26. resigniert. 1431 März 3.—1447 Febr. 23. Eugen IV (Gabriele Gondolmieri, Venetianer). 1431—1449 Concil zu Basel. (Giuliano de Cesarini, Legat des Papstes.) Eröffnung: 1431 Aug. 27.; Beschluß über die Geschäftsordnung Sept. 26.: Nicht Einteilung in Nationen, sondern in 4 Deputationen: reformatorii, fidei, pacis, pro communibus; Generalversammlungen: Erste Dec. 14.; Dec. 18. Vergebl. Vertagungs- u. Verlegungsdecret des Papstes, wegen Einladung der Hussiten zur Disputation. Aber auch Cesarini opponiert. Rundschreiben: Sacrosancta gener. synod. Basil. in Spu Scto legitime congregata universalem ecclesiam repraesentans, universis Christi fidelibus. 1432 Febr. 15. Zweite Sitzung. Wiederholung des Konstanzer Grundsatzes Haec sancta (vom 6. April 1415). — April 29. Dritte Sitzung. Vorladung Eugens IV u. seiner Cardinäle. Sept. 6. Das Concil auf seinem Höhepunkt, von allen Mächten außer Herzog Philipp v. Burgund anerkannt. 1433 Febr. 19. der Papst für ungehorsam u. halsstarrig erklärt. Im Aug. Herzog Filippo Maria Visconti bedrängt den Papst, der 1433 Dec. 15. das Concil anerkennen muß. Verhandlungen mit den Hussiten 1433 Jan. 4. Procopius u. Joh. Rokyczana in Basel. Die Baseler Compactaten vom 30. Nov. 1433. 1433 Juni 4. Eugen IV, im Kampfe mit den Colonnas, der aragonischen Dynastie in Neapel u. mit Mailand, muß, als Mönch verkleidet, aus Rom fliehen. Die Curie in Florenz bis Sept. 28. (RE³ V, 588). 1435 Juli 13.: Reformdecrete des Concils (Abschaffung der Annaten, der Palliengelder, der päpstlichen Reservationen; Beschränkung der Appellation nach Rom etc.).	1418 Januar überreicht die deutsche Nation ihre Reformvorschläge: avisamenta nationis Germanicae. Darin die Forderung, daß ein Papst außer wegen Häresie auch wegen Simonie u. quolibet alio crimine, das der Kirche zum Ärgernisse gereiche, solle abgesetzt werden können. Noch im selben Monat wurden diese deutschen Anträge von Martin V als Neuerung abgelehnt. 1418 Frühjahr. Der Regent Graf v. Armagnac erhebt die s. g. „zweite Neutralität" (vom J. 1408) zum Staatsgesetz. Verbot der Annaten u. anderer Abgaben an den Papst. Dieser hat kein Stellenbesetzungsrecht u. keine Jurisdiction in der französ. Kirche. Das Concordat Martins V bleibt wirkungslos. Übergang der päpstl. Rechte an die franz. Krone, doch nur bis zu den neuen Concordaten von 1425 (Karl Mü. II, 72 f.). Überbietung des Franciscanerordens durch Franciscus v. Paula in Neapel; 1436 Orden der Minimi (ihre „vita quadragesimalis"). Fr. v. P. †1507. 1435 Höhepunkt der ständisch-conciliaren Bewegg.

Die kirchliche Wissenschaft und Literatur	Opposition und Reformation
von St. Florin in Koblenz, 1432 Febr. 28. zugegen auf dem Concil zu Basel (Commission de fide). Sein Gönner Ulrich v. Manderscheid, Erzb. v. Trier; 1433 für das Concil: de concordantia catholica ll. 3 (III, 2 erster Beweis für die Unechtheit der donatio Constantini); geht Frühj. 1437 zu Eugen IV über; Mai 20. Abreise nach Bologna zum Papst, dann in CP; auf der Rückreise mit dem Griechenkaiser nach Florenz seine „Erleuchtung" (RE³ IV, 861, 23); 1440 päpstl. Gesandter auf dem Kurfürstentage in Mainz „Hercules Eugenianorum"; 1442. 1446 in Frankfurt; 1449 März 5. zur Belohnung für das Aschaffb. Concordat Cardinal; 1450 März B. v. Brixen; Dec. 24. päpstl. Legat für Deutschland. Große Reisen — 1452. 1454 in Preußen; seit 1457 langer Streit mit Erzherzog Sigmund v. Tirol; 1459 Statthalter von Rom; 1460 Febr. Rückkehr nach Brixen, Ostern (April 12.) überfallen von Sigmund; Nicol. Cus. verläßt noch im April für immer seine Diöcese u. geht nach Rom; † 1464 Aug. 11. zu Todi in Umbrien. Seine an Handschriften römischer Classiker reiche Bibliothek hat er dem von ihm gestifteten Hospital zu Cues vermacht. Unter seinen Schriften: De docta ignorantia, vollendet in Cues 1440 Febr. 12. — Die Dialoge Idiota 1450 beim Jubiläum in Rom. De deo abscondito. 1460 De possest. — Dialogus de pace seu concordia fidei (geschrieben 1453 nach dem Fall von Constantinopel). — Conject. de novissimis diebus (ca 1750 Wiederkunft Christi). In seinen Schriften sinnig-mystische, aber auch phantastisch-mathemat. Speculationen; doch hat er zuerst im MA. die Bewegung der Erde um die Sonne u. die Mehrheit von Welten erkannt u. 1436 die Verbesserung des Julian. Kalenders vorgeschlagen. — Seine Speculationen fortgeführt von Faber Stapulensis, Bovillus, Giordano Bruno.	Wenzel †. Sigismund gegen die Hussiten [Taboriten u. Calixtiner]; 1420 beide Parteien einigen sich auf die 4 Prager Artikel (vom Juli 1420); deren Sieg (Januar 1422) bei Deutschbrod. — Die Taboriten (unter den beiden Procops) durch Waldenser u. Begarden verstärkt. 1433 Prager Compactate mit den Calixtinern abgeschlossen [freie Religionsübung u. Kelch im Abendmahl], bestätigt 1436 durch die Iglauer Compactate. Taboriten u. „Orphaniten" (nach Ziskas †) greifen den utraquistischen Adelsbund an. 1434 Mai 30. ihre Vernichtung in der Schlacht bei Lipan bei Böhm. Brod. Beide Procope †. Rokyczan jetzt an der Spitze der rel. Bewegung (seit 1448 Prediger an der Prager Teynkirche). Sein Neffe Gregor (RE³ III, 447, 33) schließt sich auf Rokyczans Rat der Gemeinschaft in Chelčic an, deren Leiter, der Laie Peter v. Ch., von waldens. Einflüssen berührt scheint. Ihm ist das Gesetz Christi Mt. 22, 37 ff. u. Gal. 6, 2. Das Lebensideal dieser Gemeinschaft dem mittelalterl.-mönchischen ähnlich, jedoch bezweckt es die Verchristlichung der bürgerl. Ordnung. Georg Podiebrad erlaubt ihnen 1457 die Ansiedlung im Dorf Kunwald in seiner Erbherrschaft Senftenberg, westl. vom Habelschwerdter Gebirge (Karl Mü. II, 151), auf Veranlassung Rokyczanas (des calixtinischen Erzb. von Prag). — 1453 Georg Podibrad erobert Tabor.

Francesco Filelfo (1398—†1481; meist in Florenz). Der einflußreichste Lehrer des Humanismus im 15. Jahrhundert.

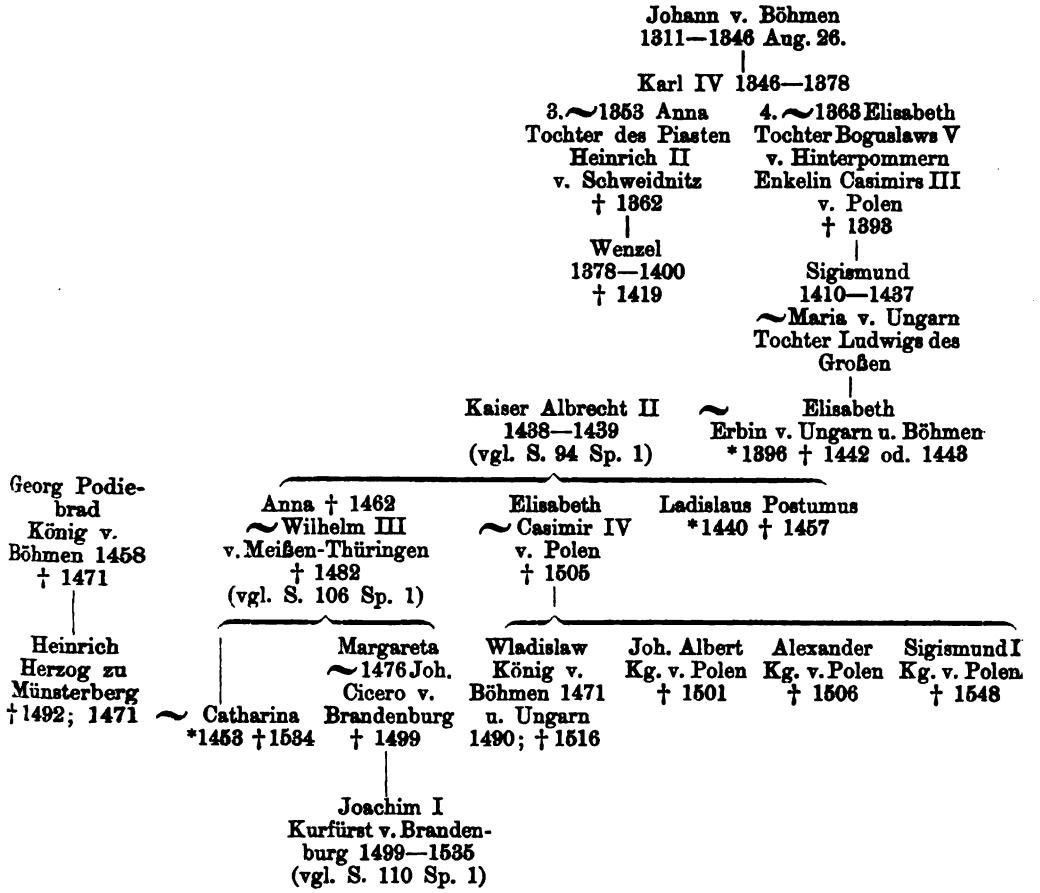
Die griech. Gesandten zu Ferrara u. Florenz: Georg Gemistus Plethon: Erwecker der neuplaton. Philosophie in Italien [Scholien über die Orakel des Zoroaster, Compendium der Zoroastrischen u. Platonischen Lehre]. 1440 Stiftung der Platon. Academie zu Florenz.
Johannes Bessarion (* 1395 zu Trapezunt, 1437 Erzbischof v. Nicaea, 1439 Dec. 18. durch Eugen IV Cardinal; 1451—1453 als Legat in Bologna für Hebung der Universität, 1463 in Venedig, stiftet dort durch Schenkung die erste öffentl. Bibliothek Europas; † 1472 Nov. 19. zu Ravenna). Übersetzer des Xenophon, Aristoteles, Theophrast.

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1435 Friede zu Arras. Herzog Philipp der Gute v. Burgund versöhnt sich mit Karl VII. Die Engländer bald auf Calais beschränkt. Frankreich tritt allmählich von der Opposition des Papsttums zurück, um es wieder nach Avignon zu ziehn.	1436 März 25. beschließt das Concil, daß jeder Papst, bevor ihm Obedienz geleistet wird, Anerkennung der Autorität des Concils geloben muß; den Cardinälen wird eine Art Aufsichtsrecht über den Papst eingeräumt.	
1437 Isidor Metropolit v. Kiew = Moskau, Freund der Union mit dem Abendlande.	1437 Zwiespalt über den Ort der Unionsverhandlungen mit der griech. Deputation [das Concil für Avignon, der Papst für Venedig oder Florenz].	
	1437 Mai 7. Spaltung des Concils. Sept. 18. Verlegung durch den Papst Eugen IV nach Ferrara. Dagegen leitet das Baseler Concil den Proceß gegen den Papst ein, suspendiert ihn 24. Jan. 1438 u. erklärt ihn 25. Juni 1439 für abgesetzt.	
1438—1740 Deutsche Kaiser aus dem Hause Habsburg.	1438 Jan. 8.: Eröffnung des päpstl. Concils zu Ferrara. April 9. Der Kaiser Joh. VII Paläologus u. der Patriarch Josephus an der Spitze der griech. Deputation in Ferrara. In Frankreich: 7. Juli pragmatische Sanction von Bourges (Annahme der Reformdecrete des Concils).	
1438 Nach dem Tode Kaiser Sigismunds tritt der Wendepunkt in der Macht des Basler Concils ein (RE³ II, 480, 8). Die beiden verhängnisvollen Factoren: die Änderung der französ. Politik u. die Griechenunion (Karl Mü II, 96).		
1438 März 18. — 1439 Oct. 27. Kaiser Albrecht II, 1438 Jan. 1. König v. Ungarn, 1438 Juni 29. König v. Böhmen, † im Feldlager gegen die Türken.	1439 Febr. Das Concil von Ferrara nach Florenz verlegt (1442 nach Rom).	
	1439 Juli 6. Auf dem Concil zu Florenz zweideutige u. praktisch erfolglose Vereinigung Joh.'s VII Palaeologus mit der römischen Kirche. Juli 6. Unterschrift der Vereinigungsformel (Definitio, latein. verfaßt von Ambrosius Camaldulensis, ins Griechische übersetzt von Bessarion). Alsbald römische Änderung des Textes im Interesse päpstlicher Suprematie, in der römischen Ausgabe des Abraham Cretensis. (Im ursprünglichen Text: Romanum pontificem in universum orbem tenere primatum, als Nachfolger Petri, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium Christianorum patrem et doctorem esse, u. daß ihm die plena potestas verliehen sei gubernandi universalem ecclesiam quemadmodum et in gestis oecumenicorum conciliorum et in sacris canonibus continetur ὃν τρόπον καὶ . . .); römische Fälschung: quemadmodum etiam.	
1439 März 26. Mainzer Acceptationsurkunde der Reformbeschlüsse durch die deutschen Kurfürsten. Neutralitätserklärg.		
	Juni 25. Eugen IV durch das Baseler Concil abgesetzt. — In Basel Nov. 5.: Felix V (Herzog Amadeo VIII v. Savoyen) zum Papst gewählt, geweiht 1440 Juli 24., resigniert 1449 April 7., † zu Genf 1451 Jan. 7.	
1440 April 6. — 1493 Aug. 19. Kaiser Friedrich III.		
1440 Mai 15. Ladislaus Postumus, Sohn Albrechts II u. Elisabeths, Tochter Kaiser Sigismunds, König v. Ungarn. † 1457. Johann Hunyadi Gubernator — 1458 Febr. 13.		

Die kirchliche Wissenschaft und Literatur

Theodor Gaza (seit 1430 in Pavia u. Florenz, †1474).
Georg v. Trapezunt (1420 in Venedig, dann in Vicenza u. Rom, †1486).
Auf dem Concil zu Basel war der Wortführer u. eifrigste Verteidiger der Concilienpartei Cusanus in seiner 1433 vollendeten Schrift: de catholica concordantia (3 ll.): darin die Schenkung Constantins u. andere Papstlegenden als apocrypha bezeichnet; des Papstes Gewalt beruht auf menschlichem Zugeständnis; das Papsttum sei nicht an Rom gebunden; auch der Bischof v. Trier, wäre er von allen dazu Berechtigten gewählt, könnte ein rechtmäßiger Papst sein; Ansichten, die Cusanus allerdings widerrief, als er 1439 zu Eugen überging (dessen Legat in Deutschland 1440—1442).
Für die Reform auch Cardinal Louis d'Allemand, Erzb. v. Arles †1450.
Apologet der römisch-papistischen Partei: Juan de Torquemada (Turrecremata), *1388 in Valladolid, Teilnehmer am Konstanzer Concil. 1431 Magister sacri Palatii in Rom durch Eugen IV, Dominicaner, †als Cardinal (seit 1439) 1468 zu Rom. (De concilio Florentino; de auctoritate Romanae ecclesiae; Summa ecclesiastica; Revelationes Sctae Birgittae ex commissione sedis apostolicae recognovit et apologiam apposuit u. a.) An der Spitze der Concilien-Partei: Cardinal Louis d'Allemand, Erzb. v. Arles. Vermittelnd, außer Cesarini u. Juan Cervantes: Johannes de Villa Vezzosa, (Joh. de Segovia): historia gestorum generalis synodi Basileensis.

Die Verbindung der Häuser Habsburg, Luxemburg, Polen, Böhmen u. Brandenburg.



Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)
1440 Erfindung der Buchdruckerkunst in Straßburg durch Johann Guttenberg *in Mainz, †1467.	1446 Friedrich III verkauft seine Obedienz an Eugen IV für 221000 Ducaten.—Versuch Eugens IV, die Kurfürsten v. Köln u. Trier abzusetzen.
1444 Nov. 10. Sieg Murads II über die Ungarn unter Hunyadi bei Varna.	1447 Febr. 7. Die deutsche Deputation leistet Eugen IV noch an seinem Sterbebette Obedienz.
Georg Podiebrad (Utraquist) bemächtigt sich 1444 Prags; 1450 „Gubernator", 1458 König v. Böhmen (gewählt unter dem Einfluß des utraquist. Erzb. Joh. Rokyczana v. Prag.).	1447 März 6.—1455 März 24. Nicolaus V (Thomas Parentucelli aus Ligurien). Epochemachender Charakter seines Pontificats: auf den letzten mittelalterlichen folgt der erste moderne (Renaissance-) Papst. Begründer der vatikanischen Bibliothek.
1448 Bericht des B. v. Island: vor 80 Jahren sei das germanische Christentum auf Grönland gewaltsam ausgerottet.	1448 Febr. 17. Wiener Concordat, als Aschaffenburger Concordat (1449) Reichsgesetz; Preisgebung der Mainzer Acceptationsurkunde u. aller Reformerrungenschaften.
1449—1453 Constantin XII Palāologus, der letzte griech. Kaiser.	1449 Felix V resigniert. — April 25.: das Baseler Concil (seit 1448 in Lausanne) erkennt Nicolaus V an u. löst sich selbst auf.
1451—1481 Muhammed II.	Nach diesem kläglichen Ausgange des Baseler Concils schien die curialistische Doctrin u. die unumschränkte Machtfülle des Papstes in der Kirche unbesiegbar festgestellt.
1452 März 16. letzte Krönung eines deutschen Kaisers (Friedrichs III) in Rom.	

1453—1517 Ende des griech. Reiches. Vernichtung aller Concilien- u. Reformbestrebungen. Das Papsttum nur noch weltliches Fürstentum. Ende des Mittelalters.

1453 Mai 29. Constantinopel von den Türken erobert. — Ende des griech. Reichs.

1458 Oct. 28.—†1457 Nov. 23. Ladislaus Postumus König v. Böhmen.

1454 Febr. 22.—1466 Oct. 19. Der große 13jährige Krieg des Deutschherrenordens.

1455—1485 Kriege der roten (Lancaster) u. weißen Rose (York) in England. 1461—1483 Eduard IV (York) [Sohn Richards v. York].

1456 Juli 14. u. 21. Hunyadis Siege bei Belgrad halten die Türken auf (Capistrano).

1458 Jan. 24. Matthias Corvinus König v. Ungarn, gekrönt 1464 März 25. †1490 Apr. 6. 1459 März 4. Kaiser Friedrich III nominell König v. Ungarn.

1458 Mai 7.— †1471 März 22. Georg Podiebrad König v. Böhmen.

1455 April 8.—1458 Aug. 6. Calixt III Spanier, namens Alonso de Borja aus Xativa bei Valencia, 1429 B. v. Valencia; verständnislos für den Humanismus. Vergebl. Kreuzzugsversuche. Türkenzehnten. Tadelloses Privatleben, aber verhängnisvolle Begünstigung der Nepoten, unter denen auch der spätere Papst Alexander VI.

1458 Aug. 19.—1464 Aug. 15. Pius II. Enea Silvio de Piccolomini, *1405 zu Corsignano [Pienza]; in Basel Parteigänger u. Apostat des Concils. [Seine Commentarien über das Concil behandeln nur die Vorgänge des Jahres 1437.] 1447 B. v. Triest, 1449 v. Siena. Verdammt 1459 die Beschlüsse v. Konstanz u. Basel. 1463 Retractationsbulle. Vergebliche Versuche, einen Kreuzzug hervorzurufen. Seine Kämpfe 1) mit Diether v. Isenburg, 1459 Juni 18. Erzb. v. Mainz, von Pius II abgesetzt 1461 Aug. 21., resigniert 1463 Oct. 5.; 2) mit Georg Podiebrad, unausgetragen; 3) mit Erzherzog Sigmund v. Tirol, führte nicht zum Sieg. Sein Hauptgegner der Publicist Gregor v. Heimburg.

1464 Aug. 31.—1471 Juli 26. Paul II. (Petrus Barbo). Vergebliche Unternehmungen gegen Georg Podiebrad u. in Frankreich zur Aufhebung der pragmatischen Sanction von Bourges.

1458 Juni 27. König Alfonso v. Neapel †. Calixt III sucht seinen Nepoten Pedro Borgia zum König v. Neapel zu machen.

1461—1485 Englische Könige aus dem Hause York.

1461—1483 Ludwig XI v. Frankreich.

1462 Torgauer Bauhütten-Ordnung für Werkmeister u. Gesellen: Religiosität, Sittlichkeit, innere Rechtsordnung. Schutzheilige die quattuor coronati.

1466 Oct. 19. (—1866) Preußen von Deutschland getrennt. Der Deutsche Orden durch Kasimir II v. Polen (1447—92) zum zweiten Frieden von Thorn gezwungen, in dem Pomerellen, Culm, Elbing, Marienburg an Polen abgetreten u. die Oberherrlichkeit Polens über Ostpreußen anerkannt wird. Der Hochmeister von jetzt ab nicht poln. „Vasall", sondern poln. Reichsfürst (Jakob Caro).

1467—1477 Karl der Kühne Herzog v. Burgund.

1469 Isabella v. Castilien ~ Ferdinand v. Aragonien.

Kirchliches Leben	Die kirchliche Wissenschaft und Literatur
Versuche des Baseler Concils zu einer Reform der Klöster durch die deutschen Benedictiner u. das Windsheimer Capitel der regulierten Chorherrn. Joh. Buschius (aus Zwolle) *1399, 1419 Canonicus in Windsheim. 1429 Jan. 25. zur Klosterreform in Ludingkirka in Ostfriesland. Seit 1437 seine Reformtätigkeit in Deutschland. (Wittenburg bei Hildesheim.) Visitation der Augustinerklöster in Sachsen. Er begünstigt die Niederlassung von Brüdern des gemeinsamen Lebens bei Hildesheim. 1446 Reformierung des U. L. Fr.-Klosters zu Magdeburg, 1447 als Propst des Neuwerkstiftes in Halle, über 120 Pfarreien mit 700 Priestern gesetzt. Visitations-Synoden. 1451 Unterstützung durch Nicolaus Cusanus bei der Vereinigg 88 reformierter Benedictinerklöster zur Congregation von Bursfelde (a. d. oberen Weser). 1456 auf dem Windsheimer Generalcapitel. Liber de viris illustribus de Windeshem (24 Biographien). 1457 † Propst Bernhard II in Sulta bei Hildesheim, Busch sein Nachfolger; de reformatione monasteriorum quorundam Saxoniae ll. 4 (abgeschl. 1475) † wahrsch. ca 1480.	Enea Silvio (Pius II) Gedichte, Reden, Dialoge [in Basel]. Euryalus et Lucretia, eine erotische Novelle 1444 Frühjahr; auf diese bezieht sich das Bonmot des Papstes Pius II: „Aeneam rejicite, Pium recipite“ (cf. „pius Aeneas“) RE³ XV, 435, 10; Chrisis, eine obscöne, aber sehr witzige Komödie 1444 Aug. Sept.; Descriptio de ritu, situ, moribus et conditione Germaniae. Epistola retractationis (1447) u. andere Briefe; Selbstbiographie bis Juni 1464; Geschichte Friedrichs III über die Jahre 1439—1456; „Europa“ ca 1458; „Asia“ 1461; Böhmische Geschichte ca 1457. — Glänzender Stilist.
Seit 1430 Reform im Augustinerorden in Deutschland durch Heinrich Zolter; 1460 Vereinigung der reform. Klöster zu der sächsischen Congregation regulierter Augustinerobservanten durch Andreas Proles.	Humanisten am päpstl. Hofe Nicol. Perotti, Frz. Filelfo, Gregor Tiphernas, Candido Decembrio u. a.
1444 † Bernhardin v. Siena, *1380, seit 1437 der erste Generalvicar der Observanten des Franciscanerordens. 1384—ca 1352 Versuch des Johann v. Valle, die Grundsätze der Spiritualen mit dem Ordensgehorsam unter dem General zu vereinen, aufgenommen 1368 durch Paolo de' Trinci: Observantenverbände. Durch B. v. S. großer Erfolg dieser Observanten.	ca 1450 Hebung der Stadtschule von Schlettstadt durch Ludwig Dringenberg aus Westfalen († 1490). 1456 sein Gedicht auf den Sieg über die Türken. Nachfolger: Craft Hofmann a. Utenheim; Schüler: Jacob Wimpfeling *1450 zu Schlettstadt, †1503; Georg Simler, Lehrer Melanchthons; Beatus Rhenanus *1485, †1547.
1447 (nicht 1446: Pastor II, 83) Grundlegung des „Tempels des Malateste“. Denkmal des humanistischen Paganismus. „Divae Isottae sacrum.“ Sigismondo Malateste 20 Jahre lang Tyrann v. Rimini.	
ca 1456 Anfang der Betsitte des Türkengeläutes.	
1456 Oct. 23. † Johann v. Capistrano *1386 zu Cap. (Abruzzen), 1416 OFM, Schüler des Bernhardin v. Siena, 1426 Inquisitor gegen die Fraticellen, 1444 Nachfolger des Bernh. v. Siena, erwirkt 1450 dessen Kanonisation als des 1. Heiligen der Observanten, 1451 s. Predigt vor Friedrich III in Neustadt, eifriger Propagator gegen die Hussiten, traut 1454 Febr. 10. den poln. Jagellonenkönig Kasimir III mit ~ Elisabeth, Tochter Kaiser Albrechts II; Mai 29. — Juli 18. in Breslau, als Agitator gegen Georg Podiebrad. Judenverfolgung. Oct. in Frankfurt a. M. Seit Mai 1455 in Ungarn. † zu Illok oberh. Peterwardein. 1690 kanonisiert. Groß als Massenprediger.	
1466 Oct. 19. Nur die Bistümer Samland u. Pomesanien verbleiben dem Deutschherrnorden. Der ermländische Bischof tritt als (weltl.) Herrscher mit seinem ganzen Territorium unter die Botmäßigkeit u. Protection des poln. Königs. Das Bistum Culm wird wieder der Gnesener Kirchenprovinz zugeteilt. Beim Friedensschluß zu Thorn knieten der König u. der Hochmeister nacheinander vor dem Legaten nieder u. beschworen die Unverbrüchlichkeit des Vertrages. — Wie der Fall von CP ruft der Thorner Friede nur hohle Declamationen, keine Tat hervor.	Constantin Laskaris, flieht 1454 nach Italien, lehrt in Mailand, Messina, Neapel, schreibt eine griech. Grammatik, † ca 1493. Sein Sohn Johannes († 1535) florentin. Gesandter in CP, kauft kostbare Handschriften.
1470 Paul II setzt das Jubeljahr auf jedes 25. Jahr an.	

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1470—1486 der Hohenzoller Albrecht Achilles vereinigt alle Besitzungen seines Hauses. 1478 dispositio Achillea.	1471 Aug. 9.—1484 Aug. 12. Sixtus IV (Franc. della Rovere, Franciscanergeneral). Kämpfe mit Florenz, Neapel, Venedig: zuzeiten alle drei excommuniciert. Versuch, für seine Familie (Girolamo Riario) ein weltliches Fürstentum zu begründen. Mitschuldig an der Verschwörung der Pazzi in Florenz gegen die Mediceer.	Unter Sixtus IV systemat. Greuel der Inquisition in Spanien. 1483 Thomas de Torquemada Generalinquisitor (1492 die Juden, 1502 die Mauren in Granada aus Spanien vertrieben).
1471 Aug. 22. Wladislaw II (V), Neffe des Ladislaus Postumus, König v. Böhmen; 1490 Juli 15. König. v. Ungarn; † 1516 März 13. „König Bene".		1476 Sixtus IV stellt die Lehre fest, der Ablaß gelte auch für die Seelen im Fegefeuer per modum suffragii.
1472 Lorenzo de' Medici, il Magnifico, in Florenz (in Gemeinschaft mit seinem Bruder Giuliano, der in der Verschwörg der Pazzi am Ostersonntag 1478 im Dom zu Florenz während der Elevation durch einen Priester ermordet wird); Lorenzo †1492 April 8.		1482 schreibt Andreas (Erzb. v. Laibach in Krain) in Basel ein antipäpstl. Concil aus (multis motus gravissimis damnabilibusque scandalis et sceleribus, die zu Rom geschehen), † 1484 zu Basel im Gefängnis.
1481 Rußland von den Mongolen befreit.		
1483—1498 Karl VIII v. Frankreich.		
1483—1485 Richard III v. England.		
	1484 Aug. 29.—1492 Juli 25. Innocenz VIII (Joh. Bapt. Cibo, *1432 in Genua; B. v. Amalfi). Blutgeld vom Sultan Bajazeth für die Gefangenhaltung seines von ihm vertriebenen Bruders Djem. — Octo Nocens pueros genuit totidemque puellas. Hunc merito poterit dicere Roma patrem [einer seiner Söhne, Francesoetto, in Bubenstücken groß geworden, ~ mit einer Tochter Lorenzos de' Medici].	1482—1503 Johann v. Dalburg (Dalberg) B. v. Worms, vorher Kanzler der Univ. Heidelbg.
1485 Kurfürst Ernst u. Herzog Albert v. Sachsen schließen den Leipziger Teilungsvertrag. Ernestiner im Kurkreis u. Thüringen, Albertiner im Meißenschen.		Allgemeiner Verfall des Klerus u. des Klosterwesens. Daneben Fortsetzung einzelner Versuche zu einer Reform des letzteren im Sinne streng kirchl. u. mönchischer Frömmigkeit. — Andreas Proles Generalvicar der sächs. Augustiner-Observanten (vgl. S. 97 Sp. 1) bis 1503; sein Nachfolger Joh. v. Staupitz.
1485—1603 Herrschaft des Hauses Tudor in England.	1484 (Dec. 5.: Summis desiderantes) erklärt Innocenz VIII Deutschland für voll von Zauberern u. Hexen. Die Inquisitoren Heinrich Institor u. Jacob Sprenger; 1487 Malleus maleficarum.	
1485—1509 Heinrich VII (Tudor) v. England.		
1487 Bartholomäus Diaz entdeckt das Cabo tormentoso.		
1490 Vereinigung der Kronen von Böhmen u. Ungarn unter Wladislaw dem Guten v. Böhmen. 1491 Erbvertrag mit Österreich.		
	1492 Aug. 11.—1503 Aug. 18. Alexander VI. (Rodrigo Borgia) [unter seinen 7 Kindern: Cesare Borgia u. Lucretia Borgia]. Vendit Alexander claves, altaria, Christum. Emerat ista prius, vendere jure potest. Alex. VI selbst, wie seine Kinder, „Virtuosen des Verbrechens". Alex. VI war es, der für Savonarola den Scheiterhaufen hat errichten lassen.	
1492 Eroberung Granadas durch Ferdinand den Kath. v. Aragonien [† 1516; ~ 1475 mit Isabella v. Castilien, die † 1504]. — Oct. 12. Christoph Columbus entdeckt Amerika (Guanahani) [S. Salvador].		Im 15. Jahrh. entsteht die Sage vom Haus der Maria zu Loreto [als angeblich 1291 nach dem Fall von Ptolemais durch Engel nach Dalmatien gebracht u. seit 1294 in Loreto, während man noch im 14. Jahrh. das Haus der Maria in Nazareth dachte]. An der prachtvollen Kirche zu Loreto, der Anordng u. Decoration der von ihr umschlossenen Santa Casa (ca 1464—1513) soll Bramante Anteil gehabt haben.

Kirchliche Wissenschaft und Literatur	Opposition und Reformation
1465 Die Deutschen Pannartz u. Schweynheim drucken im Kloster Subiaco die erste Ausgabe des Lactanz u. errichten 1467 zu Rom die erste Druckerei. 1471 Dionys der Karthäuser (van Leeuwen) †in Roermonde, Vorläufer der antiprotest. Reformpartei des 16. Jahrhunderts (RE³ IV, 701, 50). 1472 Ehebüchlein des deutschen Humanisten Albert v. Eyb, Domherr, Pfleger der deutschen Prosa, wirkt aber auch für Einführung des römischen Rechts. Margarita poetica. Gregor v. Heimburg *ca 1402 zu Schweinfurt, 1480 Dr. jur. in Padua, 1455—1461 Syndicus in Nürnberg, 1446 beim Kurfürstencongress zu Frankfurt, 1459 auf dem Fürstencongress in Mantua als Vertreter Sigismunds v. Österreich. Unerschrockener Gegner Pius II (nach bewegtem antipäpstlichen Leben † zu Dresden 1472); admonitio de injustis usurpationibus Paparum Rom. Confutatio primatus Papae u. a. Deutsche Humanisten. Aus Italien ward der Humanismus nach Deutschland übertragen durch die ersten Deutschen, die im 15. Jahrhundert in Italien studiert haben: Peter Luder (1456 in Heidelberg, später in Erfurt, Leipzig; in Basel seit 1474); Rudolf v. Langen (*1438, lehrt in Erfurt u. Münster; mit seinem Freund, Grafen Moritz v. Spiegelberg, in Italien ca 1460—1470. Ihre Briefe nach Deutschland machen Propaganda für den Humanismus; 1496 durch ihn die Domschule zu Münster reorganisiert, †1519); Rudolf Agricola, 1473—1480 in Italien, „wo er sich eine Vertrautheit mit den classischen Sprachen u. der alten Philosophie, besonders der des Aristoteles, erwarb, wie sie vor ihm kein Nordländer besessen hatte"; 1483 Professor in Heidelberg, †1485 Oct. 28. 1483—1503 Johann v. Trittenheim (Trithemius), *1462, Abt des Klosters Sponheim, Stifter einer humanistischen Akademie. 1486—1505 Zu Augsburg wirkt Bischof Friedrich v. Zollern für den Humanismus, wie schon vor ihm Bischof Peter v. Schaumburg (†1469). Joh. (Pupper) v. Goch, bei Cleve †nach 1475 (RE³ VI, 741, 12), sein Augustinismus u. seine nominalistisch-quietistische Mystik. Joh. (Ruchrath) v. Wesel (lehrt 1441—1457 in Erfurt, nach 1460 Prediger zu Worms, 1479 zum Widerruf gezwungen. Examen magistrale ac theologicale. Disputatio adv. indulgentias. De auctoritate, officiis et potestate pastorum ecclesiasticorum. (Gegen Mönchtum, Ablaß u. die ganze Äußerlichkeit des katholischen Kirchentums u. Dogmas.) Wessel (dies sein Vorname, nicht Johann) Goesefort oder Ganzfort, *1420 in Gröningen, erzogen in Zwolle, 1449 in Köln als Wesselus Goesevoyrd de Groninghen immatriculiert, treibt früh Griech. u. Hebr., 1456 in Heidelberg, 1458 Anf. in Paris, wird dort Nominalist, unterrichtet Rud. Agricola u. Reuchlin, 1470 in Rom, dann wieder in Paris bis zum Erlaß des scharfen Edictes Ludwigs XI gegen die Nominalisten. Seit 1474 in den Niederlanden (Zwolle, Agnetenberg, Gröningen), bleibt unangefochten. †1489 Oct. 4. Augustinischer Theologe. De potestate ecclesiastica. De sacramento eucharistiae. [Abendmahl wie Wiclif.]	(Böhmisch-mährische Brüderunität.) 1464 Das älteste Document der Brüdergeschichte, ein Synodalbeschluß (RE³ III, 448, 54). Die Organisation der Unität ist teilweise das Werk ihres ersten Pfarrers, Michael v. Senftenberg, 1467 Synode wahrscheinlich zu Lhotka bei Reichenau [eigenes Predigtamt, durchs Los bestimmt]. Erneuerung des bischöflichen Amtes. Michael läßt sich in Südmähren von dem letzten österreichischen Waldenserbischof Stephanus (verbrannt ca 1475) zum Bischof weihen u. weiht dann von den drei zu Lhotka gewählten Predigern Matthias zum Bischof v. Kunwald. Nach dessen Tod (1500) traten vier gewählte Senioren u. Bischöfe (zwei für Böhmen u. zwei für Mähren) an die Spitze der Unität, unter ihnen Lukas v. Prag (†1528), der Organisator der Brüderunität seit 1496. Ihr Name jednota bratrská eigentlich Einheit der Brüder (jeden = unus, jednota = unitas), sollte eigentl. latein. durch societas fratrum übersetzt werden; statt dessen haben die Brüder selbst später die freilich etymologisch richtige Übersetzung unitas fratrum eingeführt (RE³ III, 452, 36). 1478 Verfolgung der Waldenser in Brandenburg. Viele gehn zu den Brüdern in Landskron (Böhmen) u. Fulneck (Mähren). Das deutsche Waldensertum erlischt ca 1485. 1494 Synode der böhmischen Brüder zu Reichenau. Die conservativen Rigoristen trennen sich als „Amositen" ab. 1497—1530 Zweite Periode des Waldensertums, unter dem Einfluß des Hussitismus. Lukas v. Prag u. Thomas v. Landskron von den böhm. Brüdern zu den lombard. Waldensern gesandt. Girolamo Savonarola, 1498 Mai 23. zu Florenz verbrannt (*1452 in Ferrara; seit 1491 Prior des Dominicanerklosters S. Marco zu Florenz, 1494—1498 seine geistl. Herrschaft in Florenz, 1497 Mai 12. von Alex. VI gebannt. Compendio di rivelazioni 1495. De simplicitate vitae christ. 1496. Triumphus crucis 1497. Exposit. in Psalmum Miserere mei 1498. Predigten u. Briefe. Savonarolas Ideal war die Begründung einer Theokratie in Florenz (Inschrift des Signorenpalastes: „Jesus Christus Rex populi Florentini" — hernach von Cosimo II umgewandelt:

Zur allgem. Zeit- u. Religionsgeschichte Ausbreitung des Christentums	Entwicklung des Papsttums (Verfassung und Kirchenrecht)	Kirchliches Leben
1493 Aug. 19.—1519 Jan. 12. Maximilian I.		
1494 Beginn der europäischen Kämpfe um Neapel. Eroberungszug Karls VIII v. Frankreich, gerufen von Ludwig Sforza Moro v. Mailand u. dem päpstlichen Nepoten Julian Rovere (später Papst Julius II). Nov. 17.—28. in Florenz. Savonarola.		
1495—1806 Württemberg Herzogtum.		
1496 Sigmund v. Tirol †. Tirol mit Österreich verbunden.		
1498 Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Ostindien.	1503 Sept. 22. — † Oct. 18. Pius III (Franc. Piccolomini, B. v. Siena).	Ungeheure Ablässe [1472 dem Fest des h. Franciscus für 50 Jahre; 1475 dem Fest. concept. beatae Virg. für 760 Tage; Ablässe für Teilnahme an den päpstl. Kriegen usw.].
1498—1515 Jan. 1. Ludwig XII v. Frankreich.	1503 Nov. 1.—1513 Febr. 21. Julius II (Giuliano della Rovere). Der Papst der Kunst u. der Politik. Tritt 1508 der Ligue von Cambrai bei, dagegen 1510 auf die Seite Venedigs (h. Ligue).	ca 1500 Die Frequenz u. literarische Productivität der Universitäten zeugt nicht gegen ihre Reformbedürftigkeit, sondern nur für den großen Bildungsdrang des Zeitalters (G. Kaufmann II, 541).
1499 Friede zu Basel. Die schweiz. Eidgenossenschaft vom Reiche losgelöst.	Durch Ludwig XII berufen 1510 Concil zu Tours; 1511 Nov. Concil zu Pisa. Im Gegensatz dazu durch Julius II 1512 Mai 3. Lateranconcil zu Rom (bis 1517).	1509 der Jetzersche Handel in Bern. [Betrug der Dominicaner].
1504 das „Königreich beider Sicilien" kommt an Spanien (von Ferdinand dem Kath. im Kampf mit Ludwig XII v. Frankreich siegreich behauptet). Vereinigung der getrennten bayrischen Landesteile unter Herzog Albrecht IV († 1508).	Julius II hat den Kirchenstaat, dessen Grenzen im NO bis zum Po reichen, zu einer Großmacht innerhalb Italiens erhoben. Ihm gebührt auch der Ruhm, die drei Männer, welche die Kunst des XV. u. XVI. Jahrh., vielleicht die der abendl. Welt überhaupt, auf ihren höchsten Gipfel emporgehoben haben, Bramante, Michel Angelo, Raffael, an Rom gekettet zu haben.	Gabriel v. Barletta, neapolitan. Dominicaner, Volksprediger [sermones quadragesimales]. Andere Volksprediger: Leonardus de Utino (Dominic. zu Bologna, † 1470), Olivier Maillard, † 1502, Michael Menot, Franciscaner, † ca 1519.
1508 Maximilian erwählter römischer Kaiser.		
Niccolo Macchiavelli † 1527. Il principe. — Florentinische Geschichte (in 9 Il. bis 1494).		
1508 Dec. Die Liga v. Cambrai gegen die Republik Venedig. Julius II ruft die Franzosen nach Italien.		
1509—1547 Heinrich VIII König v. England. ~ Catharina v. Aragonien, Tochter Ferdinands u. Isabellas, Witwe seines älteren, 1502 April 2. im Alter von 16 Jahren † Bruders Arthur.	1506 der Neubau der Peterskirche in Rom begonnen; zunächst nach dem Entwurf Bramantes (* ca 1444; ca 1499—† 1515 in Rom). Ablaß.	1508—1525 Berthold (Pirstinger) Bisch. v. Chiemsee, * 1465 zu Salzburg (1519 sein Onus ecclesiae verf., 1524 gedr.). † 1543 zu Saalfelden.
1510 Febr. Julius II schließt mit Venedig Frieden u. veranlaßt	1513 März 11.—1517 [u. bis 1521 Dec. 1.] Leo X (Giovanni de' Medici).	
1511 Oct. 5. die heilige Liga gegen die Franzosen.		
1512 April 11. Sieg der Franzosen bei Ravenna.		
1515—1547 Franz I v. Frankreich, siegt 1515 Sept. 13. u. 14. in der Schlacht bei Marignano. Mailand u. Genua kommen an Frankreich. 1516 Jan. 1. Karl I (in Deutschland Karl V) Herr der spanischen Monarchie, * 1500 Febr. 24.	1516 Aug. 18. Concordat mit Franz I. Aufhebg der pragmat. Sanction von Bourges. Die Ernennung der Prälaten dem Könige überlassen. — Dec. 16. Die Bulle Pastor aeternus „hebt die conciliaren Bestätigungen des Episcopalsystems ausdrücklich auf".	Joh. Geiler v. Kaisersberg in Straßburg, * 1445, † 1510. Seelenparadies u. a. Predigten über Sebastian Brants (in Straßburg † 1521) Narrenschiff oder Schiff aus Narragonien.
1516 März 13.—† 1526 Aug. 29. Ludwig II, Sohn Wladislaws II u. Schwager König Ferdinands I, König v. Böhmen u. Ungarn.	1517 März 16. Schluß des 5. allgem. Lateranconcils, des s. g. XVIII. ökumen. Concils.	In England seit 1431 die Lollardenpredigt verstummt; aber Wiclifs Bibel wird noch in Kreisen der „christl. Brüder", die sich auch known men nennen, gelesen.

Kirchliche Wissenschaft und Literatur	Opposition und Reformation
(Platonisierende Humanisten in Italien.) Angelo Politiano †1494 (in Florenz, Erzieher der Söhne Lorenzos de' Medici). Übersetzer des Homer u. Theophrast; Tragödien; Sacrificio delle Bacchante. Marsilius Ficinus (1433—†1499 zu Florenz) Theologia Platonica (18 ll.) De religione christiana et fidei pietate (1478). Übersetzer des Plato u. Plotin. Giovanni Pico della Mirandola (1463—†1494 zu Florenz). Einer der universellsten u. idealsten Geister der Zeit; Gedanke der Einheit alles Wissens. De Ente et Uno. Conclusiones. Adversus astrologos ll. 12. Conrad Celtis, *1459 bei Schweinfurt, „der unermüdliche Reiseprediger des Humanismus von der Weichsel bis zum Rhein," lehrt, 1487 aus Italien zurückgekehrt, in Krakau, 1490 in Pest, 1492 in Ingolstadt, 1497 in Wien, †1508.	rex regum et dominus dominantium), u. Sittenreform in puritan. Strenge. Sein Einfluß in Florenz beruhend auf der Macht seiner „zu Feuer u. Flammen gewordenen Persönlichkeit". 1508—1609 Die böhmische Brüderkirche, durch Landesgesetz rechtlos und vielfach verfolgt, entwickelt sich unter dem Schutze des Adels zu hoher Blüte.

Unter den von Celtis gestifteten gelehrten Gesellschaften bedeutungsvoll die sodalitas litteraria Rhenana (1491). Mitglieder: Zasius, Jak. Wimpfeling (1505: seine Schrift de integritate, seine Anklage in Rom), Konr. Peutinger *1465, Heinr. Bebel in Tübingen, Pirkheimer, Trithemius u. a.

1501 Compendiaria (Lehrb. der Logik) des Jodocus Trutfetter aus Eisenach, nominal. Scholastikers in Erfurt. Die älteren Erfurter Humanisten Marschalk u. Maternus Pistorius begleiten Tr.'s scholast. Lehr-BB. mit lobpreisenden Gedichten. (Auch bei Wimpfeling, Brant, Trithemius, Zasius Verbindg von Scholastik u. Humanismus.) 1507 Lobgedicht des Eobanus Hessus auf die Univ. Erfurt. 1509 der Erfurter Prediger Sebastian Weinmann eifert gegen die Poeten.

1502 Joh. v. Paltz, Augustiner-Eremit, † 1511, Coelifodina gedruckt zu Erfurt, Anlehnung an Richard v. Middleton u. Augustin v. Ancona.

1506 Conrad Wimpina erster Rector der Univ. Frankfurt a. O. * ca 1465 zu Buchen im Odenwald, 1481 in Leipzig, 1485 Magister. Humanistische Romreise. 1494 Rector der Leipz. Universität. 1503 Jan. 5. Doctor d. Theol., 1505 Prof. d. Theol., 1500—1504 Aug. 19. sein Streit mit Martin Polich v. Mellerstadt über den Wert der Poesie (beide Scholastiker). Lehrer Tetzels († 1531 Mai 17.).

1509—1513 Kölner Dominicanerstreit. 1509 Schrift des 1506 getauften Juden Joh. Pfefferkorn. Kaiserl. Mandat; Gutachten von Reuchlin 1510. 1511 Reuchlins Augenspiegel, 1513 verurteilt durch die Kölner Inquisition. Gegen Reuchlin: Jacob v. Hogstraten, Dominicanerprior in Köln. Entschdg. des B. v. Speyer als des vom Papst bestellten Richters für Reuchlin. (Appellation der Dominic. an Leo X.) Juli 1516: päpstl. Urteil, dilatorisch; 1520 Cassation des Speyrer Urteils, also für Reuchlin ungünst. Endentscheidg.

Im Kölner Dominicanerstreit aus Humanistenkreisen hervorgegangen: Epistolae obscurorum virorum (1515. 1517). Verf.: Crotus Rubeanus; außerdem Hutten (im 2. Teil), Hermann v. d. Busche u. a.

Joh. Reuchlin, *1455 Dec. 28. zu Pforzheim, 1481—1498 Prof. in Tübingen, 1502—1513 Bundesrichter von Schwaben, 1519—1521 in Ingolstadt, † zu Stuttgart 1522 Juni 30., 1494 de Verbo mirifico. 1504 lib. congestorum de arte praedicandi. 1506 Frühjahr de rudimentis hebraicis ll. III; 1517 de arte cabbalistica.

1495 unter den Brüdern des gemeinsamen Lebens Gabriel Biel, Mitbegründer der Universität Tübingen. Epitome et Collectorium ex Occamo super IV libros Sententiarum. Biel „der letzte Scholastiker."

Hermann von dem Busche (Hermanus Buschius Pasiphilus) *1468 auf Sassenborg bei Münster, [?1468]—1491 in Italien; nach seiner Rückkehr humanistische Vorlesungen auf fast allen norddeutschen Universitäten; 1502 in Wittenberg, 1503/7 in Leipzig, 1508—1516 in Köln, 1527 der erste Professor der klass. Literatur in Marburg, †1534 zu Dülmen; bis an sein Ende treu der Sache Luthers.

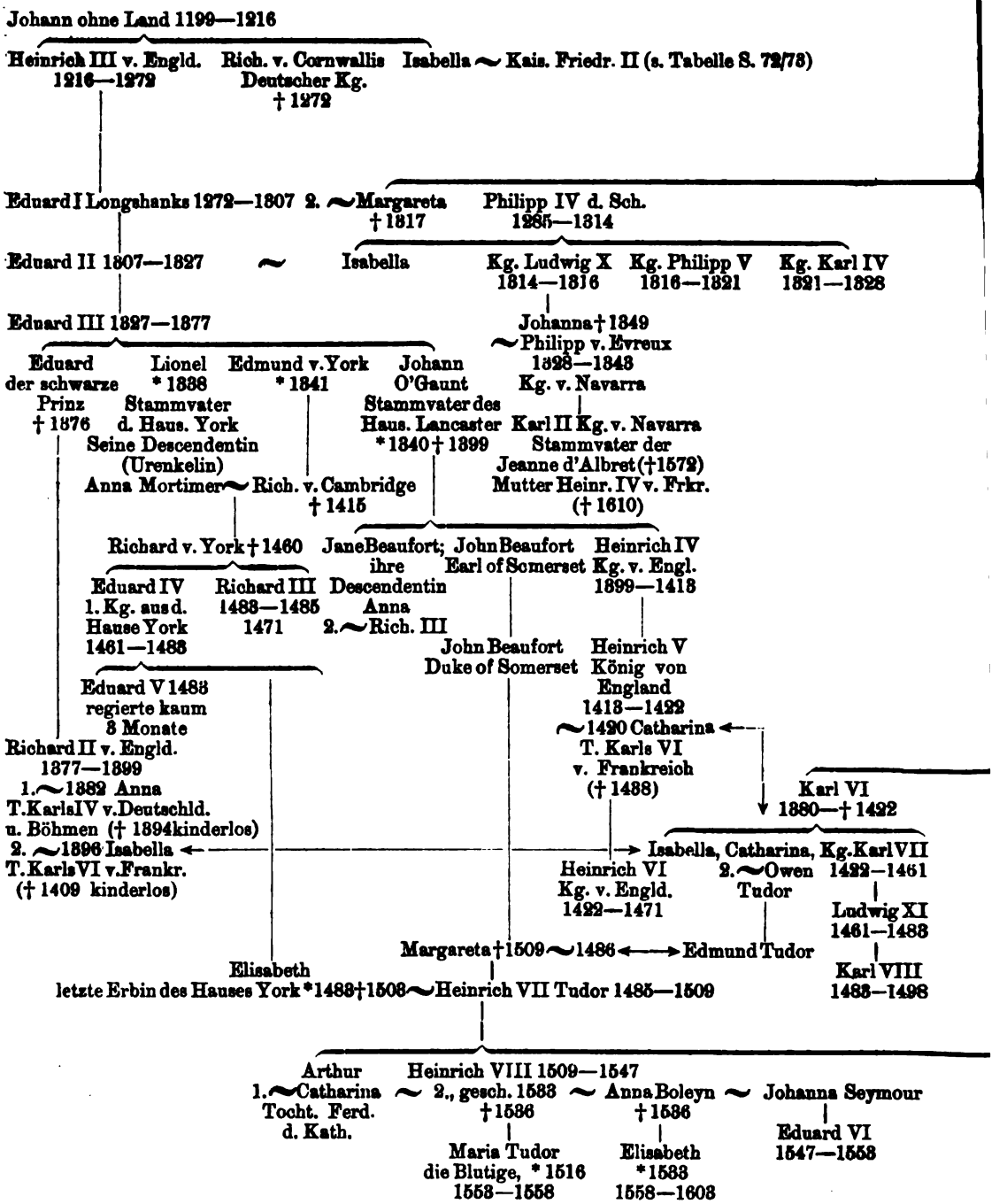
Humanisten des Erfurt-Gothaer Kreises: Crotus Rubeanus (Joh. Jäger aus Dornheim, *1480); Helius Eobanus Hessus (*1448; lehrt in Erfurt, Nürnberg, 1527—†1540 in Marburg); Conrad Mutianus Rufus, 1503 Canonicus in Gotha.

1511 Vertreibung des Humanisten Aesticampanus aus Leipzig. 1514 „Musithias" des Leipziger Humanisten Werler, Versification christlicher Stoffe.

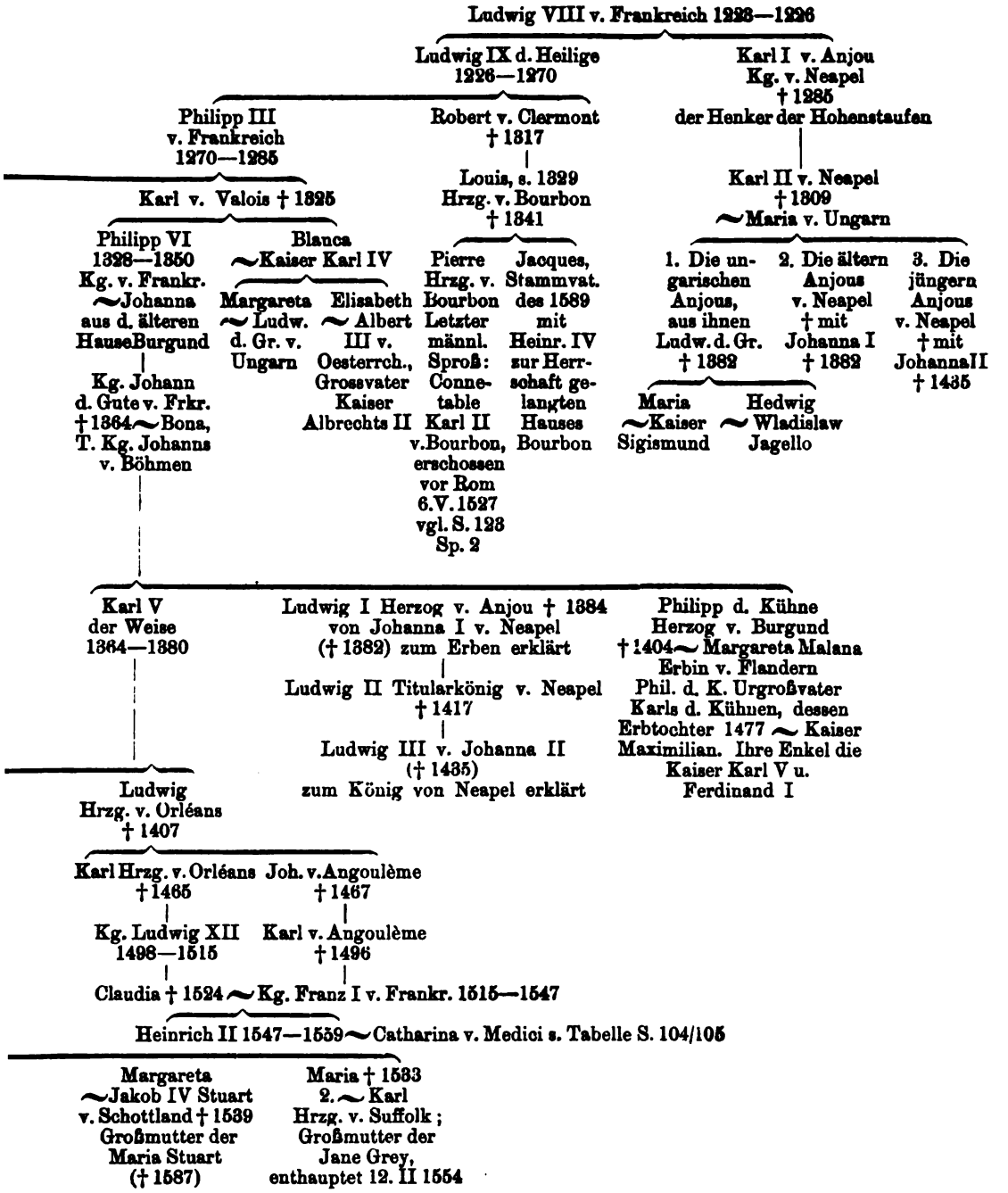
1516 Petri Pomponatii (Prof. in Padua u. Bologna, †1526) de immortalitate animae, skeptisch.

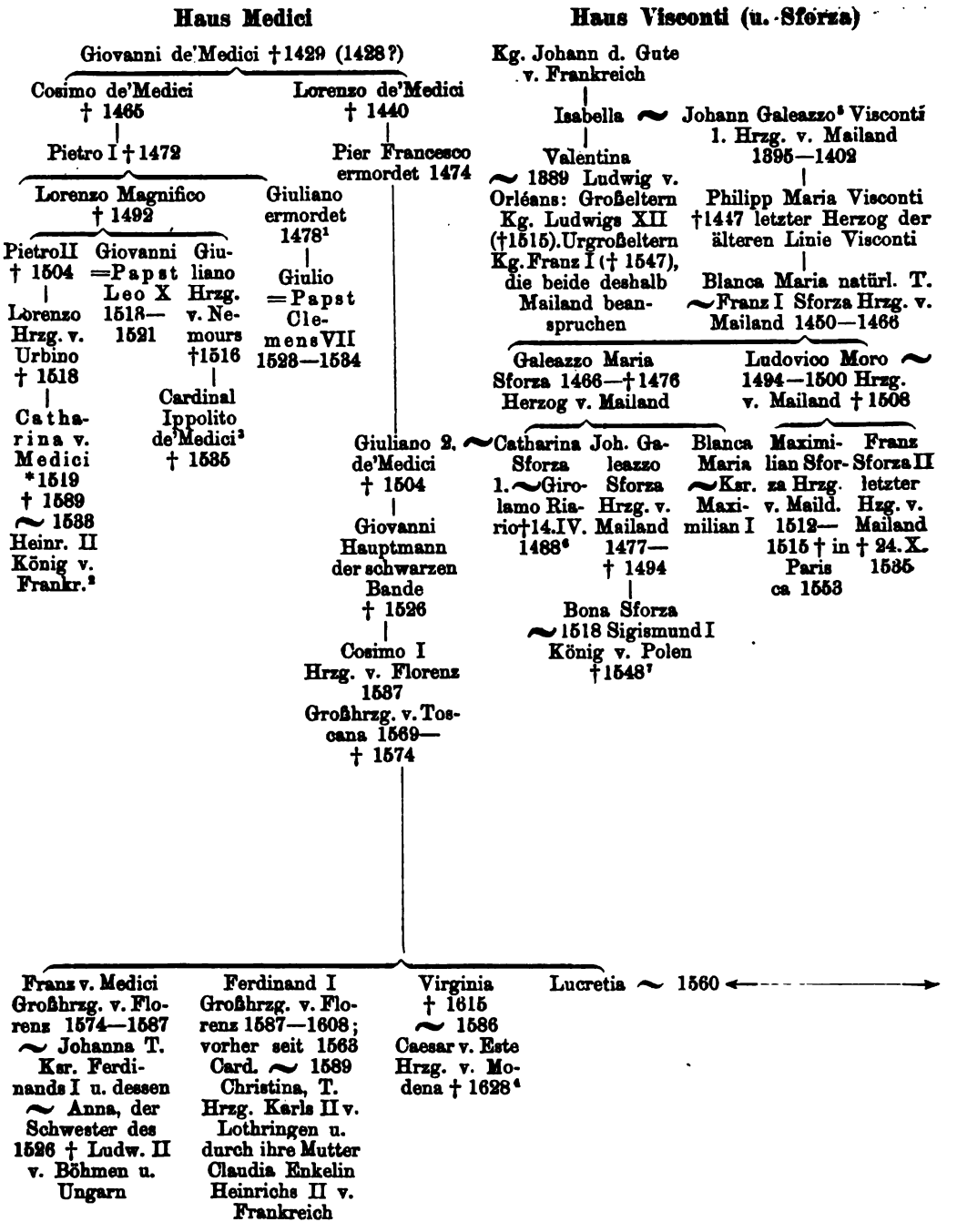
Desiderius Erasmus (Gerhard Gerhardson) *1466 (?7) Oct. 28. zu Rotterdam; gelehrte Wanderungen in Frankreich u. Italien; Aufenthalt bei vornehmen Gönnern in England; 1509—1516 in Cambridge; seit 1516 in Basel als Fürst des deutschen Humanismus; hier †1536 Juli 12. 1508 Enchiridion militis Christiani. 1508 *Μωρίας ἐγκώμιον* id est Stultitiae laus [in England geschrieben]. 1516 Novum Test. gr. mit lateinischer Übersetzung u. philol. Anm. (spätere Ausgg.: 1519, 1522, 1527, 1535; nach der Ausg. von 1519 hat Luther übersetzt). — Über Erasmus' Stellung zur Reformation siehe hernach. Reuchlin u. Erasmus von den Humanisten die „Augen Germaniens" genannt.

Joh. v. Staupitz; Prior des Augustinerklosters in Tübingen; 1502 Prof. der Theologie u. der erste Decan der theolog. Facultät in Wittenberg; Luthers Helfer in Erfurt u. Wittenberg; 1520 im St. Peterskloster in Salzburg; †1524. Seit 1522 mit Luther u. der Reformation zerfallen. 1515: von der Nachfolgung des willigen Sterbens Christi; 1517: von der Liebe Gottes u. a.

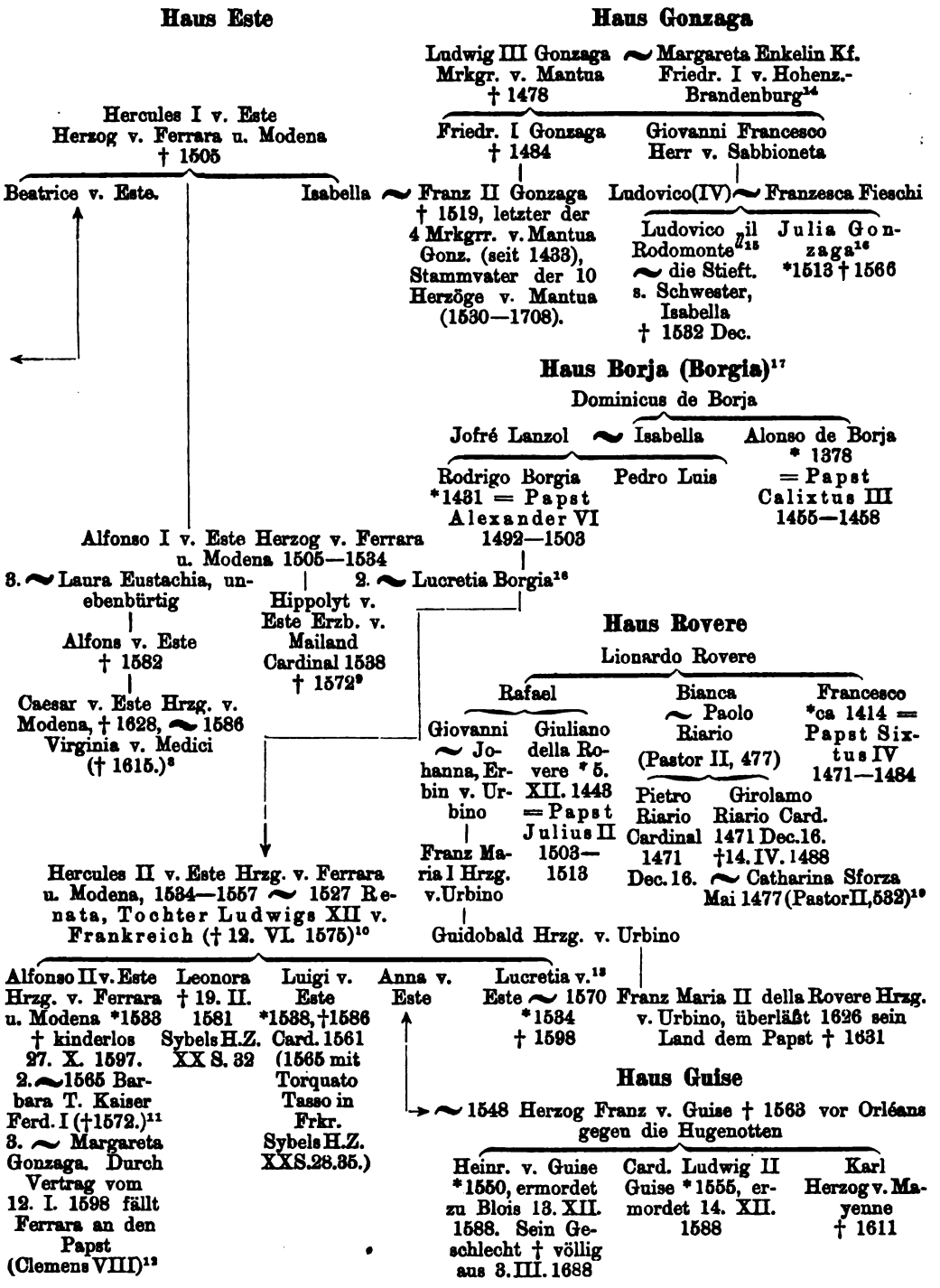

Johann ohne Land 1199—1216
Heinrich III v. Engld. 1216—1272
Rich. v. Cornwallis Deutscher Kg. † 1272
Isabella ~ Kais. Friedr. II (s. Tabelle S. 72/73)
Eduard I Longshanks 1272—1307
2. ~ Margareta † 1317
Philipp IV d. Sch. 1285—1314
Eduard II 1307—1327
~ Isabella
Kg. Ludwig X 1314—1316
Kg. Philipp V 1316—1321
Kg. Karl IV 1321—1328
Eduard III 1327—1377
Johanna † 1349
~ Philipp v. Evreux 1328—1343
Kg. v. Navarra
Eduard der schwarze Prinz † 1376
Lionel * 1338 Stammvater d. Haus. York
Edmund v. York * 1341
Johann O'Gaunt Stammvater des Haus. Lancaster * 1340 † 1399
Karl II Kg. v. Navarra Stammvater der Jeanne d'Albret († 1572) Mutter Heinr. IV v. Frkr. († 1610)
Seine Descendentin (Urenkelin) Anna Mortimer ~ Rich. v. Cambridge † 1415
Richard v. York † 1460
Jane Beaufort; ihre Descendentin Anna 2. ~ Rich. III
John Beaufort Earl of Somerset
Heinrich IV Kg. v. Engl. 1399—1413
Eduard IV 1. Kg. aus d. Hause York 1461—1483
Richard III 1483—1485 1471
John Beaufort Duke of Somerset
Heinrich V König von England 1413—1422
Eduard V 1483 regierte kaum 3 Monate
~ 1420 Catharina T. Karls VI v. Frankreich († 1438)
Karl VI 1380—† 1422
Richard II v. Engld. 1377—1399
1. ~ 1382 Anna T. Karls IV v. Deutschld. u. Böhmen († 1394 kinderlos)
2. ~ 1396 Isabella T. Karls VI v. Frankr. († 1409 kinderlos)
Isabella, Catharina, Kg. Karl VII 1422—1461
Heinrich VI Kg. v. Engld. 1422—1471
2. ~ Owen Tudor
Ludwig XI 1461—1483
Margareta † 1509 ~ 1486 Edmund Tudor
Karl VIII 1483—1498
Elisabeth letzte Erbin des Hauses York * 1466 † 1503
~ Heinrich VII Tudor 1485—1509
Arthur
1. ~ Catharina Tocht. Ferd. d. Kath.
Heinrich VIII 1509—1547
~ 2., gesch. 1533 † 1536
~ Anna Boleyn † 1536
~ Johanna Seymour
Maria Tudor die Blutige, * 1516 1553—1558
Elisabeth * 1533 1558—1603
Eduard VI 1547—1553

mit andern europäischen Regentenhäusern].





[1]) Vgl. S. 98 Sp. 1 u. 2. [2]) Ihr Bruder Alessandro 1. Hrzg. v. Florenz ~ Margareta nat. T. Karls V † 7. I. 1537 (vgl. Benrath, Julia Gonzaga [1900] S. 17. [3]) Benr. 14 ff. 88. [4]) s Hs. Este. [5]) = Giangaleazzo, Ursache der Absetzung K. Wenzels 1400. [6]) s. Hs. Rovere, vgl. Karl Mü II, 129 f. [7]) Diese Heirat wichtig für Ausbreit. des Humanism. im Osten. [8]) vgl. A. 4. [9]) Zu unterscheiden von dem 1520 † H. v. E., Bruder Alfons I, dem Ariosto († 1533) i. J. 1516 s. Rasenden



Roland widmete, vgl. Sybels H. Z. XX, 28. [10]) RE[3] III, 659; Kaw.[2] 206 f.; Karl Mü II, 508 f. [11]) H. Z. l. c. 29. [12]) l. c. 52. RE[3] IV, 150, 20. [13]) H. Z. l. c. 30 f. Goethes Tasso III, 2. [14]) Benr. l. c. 3 f. [15]) Benr. l. c. 10. 14. 23. 24. [16]) Julia G. ~ Aug. 1526 Vespasiano Colonna († 13. III. 1528), seit Dec. 1535 im Kreise des Juan de Valdés zu Neapel, † 19. IV. 1566. [17]) Der span. Name später mit dem ital. vertauscht. [18]) Weiteres RE[3] I, 348, 22. 60; 349, 21. Über Al.'s VI Söhne Juan † 1497 u. Caesar † 1507 Karl Mü II, 130 f. [19]) vgl. A. 6.

Zur religiösen Kunst.

I. Baudenkmale des romanischen Stils im Mittelalter.

a) In Italien (vorromanisch): Baptisterium S. Giovanni in Florenz, vielleicht schon aus altkirchl. (longobardischer) Zeit; seine gegenwärtige Gestalt seit ca 1128; S. Marco in Venedig (roman.-byzantinisch, 976—1071); (romanisch): der Dom zu Pisa (gegr. 1063, eingeweiht 1118 von Gelasius II) [Baptisterium 1153, das Campanile 1174]; S. Miniato bei Florenz (1207); Dom zu Monreale bei Palermo (1174—1189); Dom zu Salerno (ca 1080).

b) In Frankreich: im Süden mit Nachahmung der alten Römerbauten: Notre Dame du Port zu Clermont (12. Jahrh.); im Norden: „die eigentümliche, keusche u. strenge Form der normannischen Bauten, von frischer Kraft u. Gesetzmäßigkeit" des 11. Jahrh.: die Kirchen zu Caen: St. Etienne (1066—1077, zum Gedächtnis des Sieges bei Hastings), St. Trinité u. St. Nicolas (gegr. 1083); die Kathedrale zu Bayeux.

c) In England: die englisch-normannischen Bauten: Schiff der Kathedrale zu Rochester (gegr. 1080); Kathedrale zu Norwich (gegr. 1096, ausgebaut im 12. Jahrh.); Peterborough (1117—1140); Oxford; Gloucester; die ältesten Teile der Kathedrale zu Canterbury, nach 1174.

d) In Deutschland:

1) Vorromanisch: Dom zu Trier (erbaut ca 550, erneut im 11. Jahrh., eingew. 1036; das Innere überwölbt im 12. Jahrh.).

2) Deutsch-romanischer Basilikenbau: Schloßkirche zu Quedlinburg (an der Stelle eines älteren, von Heinrich I gegr. Gebäudes, erbaut zwischen 997 u. 1021); Stiftskirche zu Gernrode (gegr. 960); der [1820 „als unbrauchbare Steinmasse abgerissene"] Dom zu Goslar (gegr. 1040); St. Maria im Capitol zu Köln (eingew. 1049 von Leo IX); Kirche zu Lorsch an der Bergstraße (das Monasterium Laureshamense gegr. von Karl d. Gr.; Capelle gegr. ca 880 von Ludwig II; die Kirche eingeweiht 1130); das Münster zu Schaffhausen, 1052—1101; die Kirchen zu Hildesheim (St. Michael, 1033; Dom, 1055—1061; St. Godehard, 1133—1172); Thalbürgel bei Jena u. a.

3) Deutsch-romanischer Gewölbebau: Vor allem die Dome zu Mainz (begonnen 978, östliche Türme aus dem 11. Jahrh., die spitzbogigen Gewölbe 13. Jahrh.), Worms (das Westportal eingew. 1110, das Ganze 1181), Speyer (gegr. 1030 von Konrad II, vollendet ca 1100), Bamberg (13. Jahrh.); ferner St. Gereon in Köln (Krypta aus dem 11. Jahrh., das Schiff 1212—1227); St. Castor in Koblenz (1157—1208); das Münster zu Bonn; die Pfarrkirchen zu Andernach, Bacharach, Sinzig, Linz u. a. am Rhein; die Schloßcapelle auf der Wartburg (gegründet 1070).

II. Baudenkmale des s. g. gotischen Stils im Mittelalter.

a) In Frankreich: Notre Dame zu Paris (1163—ca 1360); Kathedralen zu Amiens (1220/88), Beauvais (1250), Auxerre (1213—1500), Rheims (ca 1211—1250), Rouen (14. u. 15. Jahrh.).

b) In England: Kathedralen zu Canterbury (erbaut 1174 durch Wilhelm von Sens), Salisbury (1220—1258); Chor von Ely (1235); Westminster zu London (1247).

c) In Belgien: St. Gudula zu Brüssel (begonnen um 1220, im wesentlichen vollendet 1278; das Ganze ca 1450).

d) In Italien: die Kathedralen zu Orvieto (1290—1309), Siena (13. Jahrh. bis ca 1380), Florenz (S. Maria del Fiore, 1294—1474; die Fassade vollendet 1887), Mailand 1386—ca 1500); ferner S. Petronio in Bologna (seit 1390).

e) In Deutschland: Dom zu Halberstadt (ca 13. Jahrh. bis 1490) u. Dom zu Naumburg (13. Jahrh.). [Übergangsstil.] Liebfrauenkirche zu Trier (1227—1244); St. Elisabeth zu Marburg (1235—1283); der Kölner Dom (der Grundstein gelegt 1248 Aug. 14.; 1322 Einweihung des Chors; der Bau bis 1509 langsam fortgesetzt, dann für 3 Jahrhh. völlig ins Stocken geraten; die Kaiserweihe des vollendeten Domes 1880 Oct. 15.; das Straßburger Münster (Schiff im 13. Jahrh.; Fassade begonnen 1277 durch Erwin von Steinbach); Dom zu Freiburg (Schiff u. Turm 1236, Chor 1513 geweiht); Dom zu Ulm (1377—1507). Dom zu Prag (1344—1385); St. Stephan in Wien (1300—1510); Münster zu Basel (14. Jahrh.).

III. Kirchliche Malerei und Sculptur in ihrer Blütezeit.

a) Die italienischen Maler:

Cimabue [1240 (?) bis nach 1302, in Florenz]; seine Madonnenbilder noch im Rahmen der byzantinischen Kunst, aber voll eigenen Lebens; seine Madonna in Florenz noch ganz auf Goldgrund, nicht jugendlich schön, aber voll Hoheit u. Herzlichkeit.

Giottos [1267 (?) — † 1337, in Florenz] Fresken (in Madonna dell' Arena zu Padua: Geschichte Christi; in S. Croce in Florenz: Gesch. Joh. des Täufers u. Joh. des Ev.; in Assisi: Verklärung des h. Franciscus) mit ihrer tiefsinnigen Geistigkeit u. sprechenden Schönheit sind ebenso wie die Arbeiten seiner geistesverwandten Schule ein Beweis, daß das vom ursprünglichen Franciscanertum ausgegangene neue Leben zu einer uns noch wenig bekannten Macht (auch der Mystik) im religiösen Volksleben Italiens im 13. u. 14. Jahrhundert geworden war.

Unter Giottos Schülern Andrea di Cione, gen Orcagna, † 1368 (dessen Weltgericht in Florenz auch auf Dante zurückweist) u. sein Bruder Lionardo Orcagna († 1365).

Ihren Höhepunkt erreicht diese innerlich religiöse Kunst in Fra Giovanni Angelico da Fiesole (* 1387; Dominicaner; bis ca 1436 im Kloster zu Fiesole, dann im Kloster S. Marco in Florenz, seit ca 1445 in Rom, † 1455) diesem in „seiner Art einzigen Meister" in Bildern von

„überirdischer Reinheit u. Innigkeit".*) So holdselige, entzückende Engel- u. Kinderköpfe, so auch typisch schalkhafte Gesichter hat nie wieder ein Maler gezeichnet. Doch in seinem Weltgericht (in der Academie in Florenz) unter den Verdammten auch Mönche mit Geldbeuteln in ihren Händen. An Fra Angelico erinnert einigermaßen Lorenzo di Credi (1459—1537), mit seinen sehr ernsten, fast schwermütig frommen Gestalten.

„In den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrh. kam ein neuer Geist über die abendländ. Malerei. Die Kunst wird zum Abbild des wirklichen Lebens. Ein begeistertes Studium des Nackten u. der menschl. Figur u. Bewegung beginnt"; die Freude an Erfassung u. Wiedergabe der Natur bestimmt die Kunst. Unter dem Einfluß der Renaissance u. der wiederentdeckten Werke der antiken Kunst treten die mythologischen Bilder neben die kirchlichen, gewinnt gegen Ende des 15. Jahrh. das antike Vorbild die Herrschaft auch in der kirchlichen Kunst.

Masaccios (1401—1428) geniale Kraft hat diesen Realismus in die Darstellungen der h. Geschichte eingeführt (in der sich bei Masaccio, in seinen Fresken [Gesch. des Ap. Petrus] in der Kirche Carmine zu Florenz, lebenswahre Einfachheit mit einer „Würde u. Macht" verbindet, „wie dies nur dem größten Historienmaler möglich war").

Fra Filippo (di Tommaso) Lippi, sein Schüler, (*um 1406, †1469), der sich doch auch an Fra Angelico gebildet hat. Zu Fra Filippos Schule gehörig sein Sohn Filippino (*um 1459, †1504) u. Sandro Botticelli (1447—1510). Ihren Abschluß findet diese Richtung in Domenico Ghirlandajo (1449—1494), dessen Fresken (Maria u. die Kindheitsgeschichte Christi in S. Maria Novella zu Florenz, 1490) „die Verklärung der damaligen florentinischen Wirklichkeit sind"; der anmutigste Realismus bis auf die Hebeamme mit dem Wasserkrug neben den prächtigsten antiken Geniengruppen.

Pietro Perugino (1446—1524) hat fast immer verzückte Gesichter gemalt, nur selten menschlich wahre Haltung u. anspruchslose Schönheit (wie sein Gethsemane mit den schlafenden Jüngern u. den heraneilenden Kriegsknechten, in der Academie zu Florenz).

Unter dem Einfluß der Florentiner Schule: in Bologna Francesco Francia (1450—1517); in Venedig: Gentile Bellini († 1507) u. Giovanni Bellini († 1516).

Am Ausgang des 15. Jahrh. die hohen Meister der Kunst von universaler Genialität: Lionardo da Vinci, Michel Angelo, Raffael.

Lionardo da Vinci (*1452 in Florenz, 1482—99 in Mailand, dann wieder in Florenz, 1513 in Rom, 1516 am Hof Franz I v. Frankreich, hier †1519); „eine wunderbar begabte Natur, als Architect, Ingenieur, Physiker u. Anatom, überall Begründer u. Entdecker". Vor allem:

*) Die Anführungszeichen beziehen sich auf Jacob Burckhardts Cicerone.

Religiöse Kunst

Abendmahl (im Refectorium des Klosters von S. Maria delle Grazie in Mailand).

Michel Angelo Buonarotti (*1475. In Florenz u. Bologna; 1508 durch Julius II nach Rom berufen; hier †1564). In den gigantischen Statuen u. Bildern Mich. A.'s, dem die Sculptur die erste Kunst war, tritt das historische Object fast durchweg zurück hinter der Darstellung gewaltiger menschlicher Körper, vor allem, im vollen Gegensatz zum Mittelalter, der nackten menschlichen Gestalt; alles zeugt nur von heroischem Ringen nach der Natur, unter dem Vorbilde der Antike. Sein David gleicht vielleicht mehr einem Apollo; sein Moses ein zürnender Gott wie mit dem Haupt eines Zeus; seine Pietà nicht die trauernde Mutter, sondern die Jungfrau in jugendlicher Schönheit. „Aber die ungeheure Gestaltungskraft, welche in Mich. A. waltete, gibt selbst seinen gesuchtesten u. unwahrsten Schöpfungen" — wie die abscheulich boshafte Satyrmaske u. der trunkene Bacchus im Museo Nazionale in Florenz — „einen ewigen Wert". Unter seinen Marmorwerken 1499 Pietà in der Petersk. in Rom; 1501/3 David, in Florenz; um 1529 die mediceische Capelle u. die Denkmäler Lorenzos u. Giulianos de' Medici; 1534 im Grabmal Julius II in S. Pietro in Vincoli in Rom: Statue des Moses, die zu andächtiger Bewunderung zwingt. — Unter Mich. A.'s Gemälden: 1508/12 das Deckengewölbe der Sixtinischen Capelle im Vatikan (mit den Propheten u. Sibyllen); 1534—41 das Weltgericht in derselben Capelle. — Unter Mich. A.'s Bauwerken: die Kuppel der Petersk. in Rom, seit 1546

Raffaello di Giovanni Santi (*1483 in Urbino; 1494 in der Schule Peruginos in Perugia; ca 1503 in Florenz, unter dem Einfluß von Fra Bartolommeo; 1508 durch Julius II nach Rom berufen; hier †1520). Unter den Werken der römischen Zeit: die Madonna della Sedia [im Pal. Pitti in Florenz, deren unvergleichlichen Zauber keine Copie ahnen läßt]; die Madonna di Foligno [im Vatikan]; die Sixtinische Madonna [in Dresden, von R. gemalt für das Kloster S. Sisto in Piacenza]; die h. Cäcilie [in Bologna]; die Vision des Ezechiel [im Pal. Pitti in Florenz; darin Jehova, nach Vasaris Worten von R. gemalt nach Art des Jupiter]; 1514 die Sibyllen in S. Maria della Pace in Rom; die Verklärung Christi [R.'s letztes Gemälde, 1520, unvollendet, im Vatikan]; die Bilder Julius II [in den Officien zu Florenz] und Leos X [im Pal. Pitti in Florenz]. Fast während der ganzen römischen Zeit: die Stanzen [darin: die s. g. Disputa, die Schule von Athen, die Messe von Bolsena, der Brand des Borgo, die Constantinsschlacht u. a.] u. Loggien im Vatikan; die Cartons zu den in Flandern gewirkten Tapeten im Vatikan. 1514 die Galatea in der Villa Farnesina in Rom.

Andrea del Sarto (1487—1531) von einer fast Raffael ebenbürtigen Farbenpracht.

Aus Lionardo da Vincis Schule: Fra Bartolommeo (*1476; unter dem Eindruck von Savonarolas Tod Dominicaner in S. Marco in

Florenz, †1517), der Erbe von Fra Angelicos Frömmigkeit; doch auch in seinen Gemälden schon der gewaltige Einfluß der Antike: sein „Gott Vater" [in den Officien zu Florenz] mit fliegendem roten Gewand erinnert an die Götter auf der Apotheose des Antoninus Pius in den vatik. Gärten; sein Marcus der Evangelist [im Pal. Pitti in Florenz] ist ein Titanenkopf der antiken Kunst.

b) Die deutschen u. niederländischen Maler:

Die altkölnische Malerschule seit ca 1300; Meister Wilhelm († 1378); Meister Stephan († 1451) [diese ersten, doch zahlreichen kirchl. Gemälde niederdeutscher Kunst im Wallraf-Richartz-Museum in Köln].

In den Niederlanden: die Brüder Hubert van Eyck (um 1420 in Gent; sein großes Altarbild für die Kirche S. Bavo in Gent) u. Jan van Eyck (*zwischen 1381—1395; im Haag, in Gent u. Brügge, hier †1440 Juli 9. — Hans Memling (*ca 1430; seit 1478 in Brügge, hier †1495). Sein Christophorus, sein Reliquienschrein der h. Ursula u. a. in Brügge.

Albrecht Dürer (*1471 in Nürnberg; 1505 nach Venedig, Padua, Bologna; 1520 nach den Niederlanden, †1528 in Nürnberg) der größte Meister deutscher Kunst, auch in seinen Holzschnitten u. Kupferstichen.

c) Die italienische Sculptur.

Ihr „neuer Schöpfer" Niccolo Pisano (ca 1204 bis 1280 in Pisa), mit bewußter Anlehnung an die Antike. (Kanzel im Baptisterium zu Pisa, im Dom zu Siena; das Grabmonument des h. Dominicus zu Bologna).

Die florentinischen Meister des 15. Jahrh.:

Filippo Brunellesco (1377—1446) „der erste, welcher nach emsigem Studium der Ruinen Roms die Bauformen des Altertums wieder ins Leben rief." Kirche S. Lorenzo u. die Kuppel des Doms zu Florenz; sein Opfer Abrahams, durch das er mit Ghiberti um die Türen des Baptisteriums concurrierte, theatralisch.

Lorenzo Ghiberti (1378—1455). Vor allem die nördlichen u. östlichen Bronzetüren des Baptisteriums zu Florenz (1403—1452), „würdig, die Pforten des Paradieses zu sein," nach Michel Angelos Ausspruch;

Donatello (1386—1466). Seine Statuen in Or San Micchele u. im Dom zu Florenz; sodann [im Auftrag Cosimos de' Medici, nach 1426] das Grabmal Joh.'s XXIII im Baptisterium zu Florenz, auf dem der alte Sünder gar feierlich u. andächtig ruht. D.'s mannigfache Marmor- u. Bronzestatuen [im Museo Nazionale in Florenz], von David [der bald wie ein junger Bacchus, bald wie ein nackter italienischer Hirtenknabe erscheint, den Hirtenhut auf dem Haupt, in der rechten Hand ein Schwert, in der linken einen Stein] und von Johannes dem Täufer, zeigen, wie für die Kunst des Quattrocento meist das religiöse Object nur die äußerliche conventionell gegebene Veranlassung war für die Realisierung einer unendlichen Fülle genialer künstlerischer Gedanken, welche mit dem Gegenstand selbst fast gar keinen innerlichen Zusammenhang haben. Es entsprach dies dem allgemeinen Charakter der Renaissance, für welche die Religion nur ästhetische Bedeutung hatte.

Luca della Robbia (1399—1482); Andrea Sansovino (1460—1529). Von seinem Schüler Jacopo Sansovino die Biblioteca an der Piazetta neben dem Marcusplatz in Venedig, „das prächtigste profane Gebäude Italiens; eine der glänzendsten Doppelhallen auf Erden, wenn nicht die glänzendste."

d) Die deutsche Sculptur.

Die Nürnberger Schule:

Adam Krafft († 1507; die Stationen beim Johanneskirchhof in Nürnberg, das Sacramentshäuslein in St. Lorenz zu Nürnberg).

Peter Vischer († 1529; das in Erz gegossene Sebaldusgrabmal zu Nürnberg).

IV. Spätere religiöse Kunst.

a) In Deutschland:

Hans Holbein, der Jüngere (*1497; 1515 [1519]—1526 in Basel, 1526—29 u. seit 1532 in England, † 1543). 1521 Passionsbild [in Basel; darin der Leichnam Christi von abschreckendem Realismus]; 1526 Madonna [jetzt in Darmstadt, in Dresden nur Copie]; Bilder des AT. u. „Icones mortis" (Totentanz); Illustrationen zu Erasmus encomion moriae u. a.

Lucas Cranach, der treue Freund Luthers u. des Märtyrerkurfürsten Joh. Friedrich (*1472; seit 1504 in Wittenberg; † in Weimar 1553).

b) In Italien:

Antonio Allegri aus Correggio (*1494; in Correggio u. Parma; † in C. 1534 März 5.) „So frei von allen kirchlichen Prämissen wie Michel Angelo, hat in seiner Kunst das Mittel gesehen, das Leben so sinnlich reizend u. so sinnlich überzeugend als möglich darzustellen". 1530 Anbetung der Hirten (die h. Nacht, in Dresden); seine mythologischen Bilder: Leda; Danaë; Jupiter u. Jo; Ganymed.

Tiziano Vecellio: der unvergleichliche Zauber u. das Herz seiner fast unermeßlichen Kunst offenbart sich in seinen weltlichen Gemälden; in seinen geistlichen nur, wo sie zugleich Abbilder des reichsten weltlichen Lebens darstellen (wie der Tempelgang der Maria [1539] in der Academie zu Venedig. Welche Fülle sinnlicher Schönheit u. Lust in der büßenden Magdalena im Pal. Pitti in Florenz, deren Tränen im Pendant im Mus. Nazionale zu Neapel nur Decoration sind!). Dagegen sind Tizians größere Kirchenbilder, auch die gepriesensten, wie die Himmelfahrt der Maria (1518, in der Academie zu Venedig) u. die Madonna mit der Familie Pesaro (1526, in der Kirche de' Frari in Venedig) zwar von höchstem Glanz, aber kalt u. ohne Innigkeit. [Tizian *1477 zu Cadore in Friaul; in Venedig Schüler von Giovanni Bellini; † zu Venedig 1576 Aug. 27.]

Seit der Mitte des 16. Jahrh. geht die religiöse Kunst Italiens fast ganz in die Verherrlichg reizvollen Sinnenlebens auf. Paolo Cagliari, gen. Veronese (in Venedig 1528—1588): seine gruppenreichen biblischen Gastmähler [wie das Gastmahl des Levi in der Academie zu Venedig; Christus beim Pharisäer in der Brera zu Mailand u. a.] brauchen nur noch einen Rest von biblischem Vorwand, „um im ungehemmten Jubel alle Pracht u. Herrlichkeit der Erde, vor allem ein schönes u. freies Menschengeschlecht im Vollgenuß seines Daseins zu feiern." Veroneses Verkündigung Mariae [in den Officien zu Florenz] ist nur noch in Hingebung aufgehende Schönheit.

Schule von Bologna: Lodovico Caracci (1555—1619) u. seine Neffen Annibale (1560 bis 1609) u. Agostino (1558—1601). Unter ihren Schülern der „gewissenhafteste" Domenichino (1581—1641), der „am höchsten begabte" Guido Reni (1574—1642).

c) In Spanien:

Bartol. Esteban Murillo (1618—1682).

d) In den Niederlanden:

Die niederländische Kunst des 17. Jahrh. in ihrem durchgängigen Realismus u. ihrer frischen, kräftigen Volkstümlichkeit berührt sich mit der durch Socinianismus u. Deismus hervorgerufenen naturalistischen Auffassung der biblischen Geschichte. Peter Brueghel [Bildergalerie in Brüssel] verlegt den Kindermord in Bethlehem in eine hölländische Schneelandschaft; diese rabiaten Kriegsknechte fast humoristisch. —

Peter Paul Rubens (* 1577 in Siegen; † 1640 Mai 30. in Antwerpen) hat zwar seine Kreuzaufrichtung (1610) u. seine Kreuzabnahme (1612) im Dom zu Antwerpen überaus zart u. innig im Geist altkirchlicher Frömmigkeit gemalt, sonst aber seine biblischen Gestalten innerlich nicht von seinen mythologischen od. realistischen Darstellungen geschieden. Sein Christus [in Brüssel] ein Blitze schleudernder Zeus, oder, wie in seiner Dreieinigkeit [Museum in Antwerpen], ähnlich einem Titanen oder Cyclopen; sein „le Christ à la paille" [Museum in Antwerpen] ein toter Jude mit rotem, struppigem Haar, offnem Mund; der Schächer am Kreuz möglichst ruppig u. ungestüm; Rubens' Taufe Christi [Mus. in Antwerpen] durch einen zottigen Johannes mit fünf sich abtrocknenden Männern im Hintergrund, nach Art von Michel Angelos badenden Kriegern. —

Auch Rembrandt van Ryn (* 1607 in Leyden; † in Amsterdam 1669 Oct. 8. stellt mitunter seine Bilder aus der heiligen Geschichte mitten in das volle menschliche natürliche Dasein; so seine „heilige Familie", die s. g. „Holzhackerfamilie" (1648, in Kassel); die Schreinerfamilie im Louvre; der barmherzige Samariter u. a. Aber sein „Jacob, die Söhne Josephs segnend", in Kassel, u a. in hoher relig. Idealität.

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Evangelische Theologie
1493 Aug. 19. — † 1519 Jan. 12. Maximilian I. **Friedrich der Weise** 1486—†1525 Mai 5. **Kurfürst v. Sachsen**; nach Kaiser Maximilians Tod Reichsverweser im Norden Deutschlands. *1463 Jan. 17.; starker mittelalterl. Charakter u. großer moderner Politiker, erhebt Kursachsen zur 1. Macht in Deutschland; schwächt die Habsb. Hausmacht, stärkt die Territorialgewalten, im Bunde mit dem Mainzer Erzb. Berthold v. Henneberg († 1504); unvermählt; 1490—99 Neubau der Schloßkirche, 1493 Pilgerfahrt nach Palästina, bringt von dort u. 1494 aus den Niederlanden zahlr. Reliquien mit (1509 Wittenberger Heiltumsbuch: 5005 Partikeln; 1520: 19013 Partikeln). 1502 Stiftg der Univ. Wittenberg in enger Verbindung mit dem 1353 gegr. dort. Allerheiligenstift. Pflege des Humanismus u. zugleich der Scholastik. Fr. d. W. Freund der Augustiner-Eremiten, welche die theol. Facultät zu besetzen haben. In Sachsen seit Herzog Wilhelm zu Weimar († 1482) Oberaufsichtsrecht des Landesherrn über das K.wesen, bes. die Kll. — Fr. d. W. hat mit Luther nie gesprochen, „ließ ihn sein Abenteuer selbst bestehn" (Mel.), schätzte ihn als berühmten Mann, als Verf. der ihm (1519) gewidm. Tesseradecas consolatoria u. der Schrift Von der weltl. Obrigkeit (1523 März), schützte ihn aus Gerechtigkeitsliebe (1520 Nov. Rat des Erasmus in Köln) u. leistete in diplomat. Schwebepolitik der Curie passiven Widerstand. Dabei aber auch je länger je mehr relig. Motive (Act. 5, 39 u. 1. Pt. 1, 25). Fr. d. W. läßt 1523 den Reliquiendienst u. die Messe in der Schloßkirche aufhören u. † im evangelischen Glauben.	1517 Oct. 31. **Martin Luther** (*1483 Nov. 10. zu Eisleben; 1497 in der Schule zu Magdeburg bei Lehrern aus den Brüdern des gem. Lebens; 1498 in Eisenach [Frau Cotta, †1511]; 1501 auf der Univ. in Erfurt; bei den Nominalisten Trutfetter u. Arnoldi (Usingen), Freundschaft mit Crotus Rubianus. 1502 Baccalaureus, 1505 Magister; tritt 17. Juli in das Augustinerkloster zu Erfurt; 1507 Mai 2. (Cantate): L. liest seine erste Messe. 1508 in das Augustinerkloster zu **Wittenberg** versetzt; hält Vorlesgg üb. Dialektik u. aristotel. Ethik. 1509 März 9. Baccalaureus u. Sententiarius. Dann 1510 wieder in Erfurt; 1511 Reise nach Rom, im Auftrag von Staupitz; 1512 Oct. 18. Dr. Theol.; 1515 Ordensvicar für Meißen u. Thüringen, Vorlesgg. üb. die Psalmen, den Römerbrief; seine **theol. Entwicklung** unter dem Einfluß Augustins u. der deutschen Mystik (Ende 1516 deutsche Theol.), mit glühendem Haß geg. die aristotelische Scholastik; 1517 Sept. 4. in einer Disputation: Error est dicere: sine Aristotele non fit theologus; immo theologus non fit, nisi id fiat sine Aristotele), schlägt an die Türen der Schloßkirche zu Wittenberg die 95 Thesen an: disputatio D. Martini Luther Theologi, pro declaratione virtutis indulgentiarum (vgl. S. 111 Sp. 3) — Gegenthesen von Joh. Tetzel, verfaßt von Conrad Wimpina (1518 Jan. 20.). 1518 Luther auf dem Augustiner-Convent zu Heidelberg (Disputation 26. April). — Aug.: Citation nach Rom. 25. Aug. Melanchthon in Wittenberg. — 12.—14. Oct. Luther in Augsburg vor dem Card. Thomas de Vio v. Gaeta—Nov. Luther vom Sacrament der Buße. 1519 Jan. Luthers Unterredung mit dem päpstl. Kammerherrn v. Miltitz zu Altenburg. Waffenstillstand.	**Luthers neue Heilserkenntnis.** Die Grundfrage: „wie kriege ich einen gnädigen Gott"? (Kaw. Lehrb.², 7). 1505 Tröstungen des Novicenmeisters. Neue Zweifel, ob er die rechte contritio habe. Bis 1507 Dr. Joh. Genser v. Paltz Leiter der theol. Studien im Kl.; L. studiert besonders Occam (1520: „sum Occanicae factionis"), Biel, Ailli, Gerson, Bernhard u. von sich aus Augustin. Bibelstudien nach der Vulgata, mit Hülfe des Lyra u. Faber Stapulensis; Jes. 28, 21: Ezech. 33, 11; besonders Röm. 1, 17 heben ihn üb. die scholast. Gnadenlehre. Der paulinische Begriff der Gerechtigkeit Gottes. Erst nach 1512 Beginn s. bibl.-theolog. Lehrtätigkeit; üb. den Römerbrief seit 1515. 1516 Oct. 19. Erste bedeutungsvolle Beziehg zu Erasmus (Köst.-Kaw. I, 107). Um diese Zeit seine erste Erwähnung der myst. Theologie; von ihren neuplaton. Elementen L. kaum berührt. Seine letzte speculative Predigt schon Weihn. 1514 (K.-K. I, 118). Die erste von L. selbst verf. u. publicierte Schrift 1517 Frühj.: Auslegung der 7 Bußpsalmen. Predigten üb. den Dekalog geh. 1516 Sommer—1517 Febr. 24. (Gegensatz zur Scholastik). Erste Predigt geg. den Ablaß: 1516 Juli 27. (K.-K. I, 141). — Die 95 Thesen kein Reformationsprogramm (Kaw.², 12), handeln auch nicht üb. den Heilsweg im ganzen, sondern richten sich geg. die Gleichsetzung von Buße u. Bußsacrament u. beschränken den Ablaß auf Erlaß der Kirchenstrafen u. die declaratio remissionis divinae. **Aus Luthers Thesen.** Thes. 1. Dom. et Magister noster Jes. Chr. dicendo poenitentiam agite etc. omnem uitam fidelium poenitentiam esse uoluit. 32 damnabuntur in aeternum cum suis magistris qui per literas ueniarum securos esse cre-

1499—1535 Juli 11. Kurfürst **Joachim I (Nestor)** v. Brandenburg; bis 1525 polit. Gegner Karls V. Humanistenfreund; Abt Joh. Tritheim 1506 Febr. 10. bei der Einweihung der Univ. Frankfurt (deren rapider Rückgang seit 1521). Große kirchenregimentl. Gewalt. Besetzgsrecht geistl. Stellen (schon s. 1448 auch der 3 landsäss. Bistümer Havelberg, Lebus, Brandenburg). B. Hieronymus Scultetus (1507—1523) der Vorgesetzte der Wittenberger Kirche u. Universität. Joachim

Gelehrter Humanismus	Politische und sociale Reformbestrebungen	Papsttum und Hierarchie
1516 Die erste griech. Ausgabe des NT.'s: Novum instrumentum omne, diligenter ab Erasmo Roterodamo recognitum et emendatum, mit neuer latein. Übersetzg., Papst Leo X gewidmet; sie bietet fast ausschließlich den Grundtext für die ganze Reformationszeit u. ist im wesentl. zum textus receptus geworden. (RE³ V, 438, 43; über das Verh. zur complutens. Polyglotte vgl. ebda. u. RE³ II, 754. Luthers Übersetzg ruht auf der 2. Aufl. von 1519.)	1517 Ulrich v. Hutten nimmt s. Aufenthalt dauernd in Deutschld. u. ediert die Schrift des Laurentius Valla De falso credita et ementita Constantini donatione mit einer iron. Widmung an den Papst. Seit seiner Flucht aus dem Kl. Fulda (1504) Humanist, dann in Italien zum Publicisten geworden, hatte er 1511 an den Kaiser einen patriotischen Appell gerichtet, als die Venetianer sich ihm entgegenstellten. Im Sommer 1517 von dem Kaiser als Dichter gekrönt, tritt er —1520 in den Dienst des Erzb. Albrecht v. Mainz u. setzt seine Tätigkeit als Zeitreformer fort.	1513 März 11.—1521 Dec. 1. Leo X. *1475 in Florenz, als 2. Sohn Lorenzos des Prächtigen. Durch die Wahlcapitulation verpflichtet zu einer Reform der Curie an Haupt u. Gliedern. Er sucht Parma u. Piacenza „der Kirche" d. i. dem Kirchenstaat zuzufügen.
1517 Die Paraphrasen des Erasmus zu den Briefen des NT.'s, später zu den Evv. Bekämpfung der scholastischen Exegese.	1517 Franz v. Sickingen verletzt den Landfrieden, die sächs. Fürsten verweigern die gegen ihn begehrte Kreishülfe u. verwenden sich zu seinen Gunsten. Vom Kaiser mit Acht u. Bann bedroht, war er seit Nov. 1516 in den Dienst der frzös. Krone getreten, löste aber Nov. 1517 dies Verhältnis. 1518 Mai 16. verlassen auch seine Freunde die frzös. Partei u. treten in den Dienst des Kaisers. (Reichstagsact. I, 14. 21. 77.)	1514 Leo X dehnt den Betrieb des von Julius II 1506 für den Neubau der Peterskirche ausgeschriebenen Ablasses auf Deutschland aus. (Karl Mü. II, 228.)
1516 Encomion matrimonii des Erasmus.		1517 Das fünfte Lateranconcil bewilligt dem Papst den Zehnten von allen Kirchengütern; Ablaß (der fünfte in der Zeit von 1500—1517) zum Fortbau der Peterskirche u. für die Privatinteressen des Papstes. — Kurfürst Albrecht, jüngerer Bruder des Kurf. Joachim I v. Brandenburg (*1490, 1513 durch Einfluß Joachims Erzb. v. Magdeburg u. Administrator v. Halberstadt, 1514 Erzb. u. Kurf. v. Mainz, 1518 Cardinal; sein Machtbereich das größte der deutschen Kirchenfürsten. Aber Schuldenlast, steter Kampf mit dem Domcapitel. 1519—1523 W. Capito sein Domprediger. Seit 1525 entschiedener Gegner der Reformation, ohne sie in seinen Landen aufhalten zu können. (1531—1540 seine Residenz in Halle.) Er läßt schon 1542 einen Jesuiten, Peter Faber, nach Mainz kommen. † 1545 Sept. 24.) erhält 1515 auf 8 Jahre für seinen Sprengel u. Brandenburg das Recht der Publication des Ablasses in forma Jubilaei; 1517 das Recht auf die Hälfte der Ablaßgelder. — Der Dominicaner Joh. Tetzel († 1519 Juli 4.).
1517 Eobanus Hessus das Haupt („rex") des Thüringer Humanistenkreises, der wiederum in Erasmus seinen Meister u. Patron verehrt. 1517 Joh. Heß bei Eoban. 1518 „pilgert" Eoban zu Erasmus, 1519 Justus Jonas, der ihn als seinen „Vater in Christo" verehrt. Joh. V Thurzo B. v. Breslau (1506—1520) Patron der schles. Humanisten.		Cajetanus, eigentl. Jacob Vio v. Gaeta *1469; Dominicaner 1484, erhält den Ordensnamen Thomas, wirft sich auf das Studium des Thomas v. Aquino; 1494 Disputation mit Picus de Mirandola, seit 1500 in Rom, 1507 Generalprocurator, 1508 General der Dominicaner. 1511 im Kampf gegen das gallikanische Concil zu Pisa: Tractatus de comparatione auctoritatis Papae et conciliorum ad invicem. Dann Vertreter des Papstes auf dem fünften Lateranconcil. 1517 Cardinalpresbyter. Neuausgabe seiner Commentare zu Thom. Aqu. seit 1892. Als Exeget von Erasmus beeinflußt. † 1534 Aug. 9. zu Rom (RE³ III, 633, 9). Sein Ausspruch: „die katholische Kirche die geborene Magd des Papstes".
1517 † Albert Krantz, Humanist in Rostock. Seine Geschichte der skandinav. u. norddeutschen Stämme.		
1517 der deutsche Humanist Georg Sauermann zum Rector der Univ. Bologna gewählt. Spott der deutschen Humanisten in Italien üb. die durch Leo X am 26. Juni 1517 vollzogene Promotion von 31 Cardinälen auf einmal. Antirömische Stimmg dieses Kreises, zu dem	Gährung im städt. Proletariat u. besonders im	1516—1547 Hermann V v. Wied Erzb. u. Kurf. v. Köln; Kölns territoriale Macht geschwächt. [v. Trier. Richard v. Greifenklau Kurf. u. Erzb.

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Die schweizer Reformation
öffnet 1514 sein Land dem Ablaßhandel gegen Verleihung des Patronats über Dompropsteien. 1517 Oct. Tetzel in Berlin. J. als Bruder Cardinal Albrechts Gegner Luthers, u. seit 1528 dessen persönl. Feind. ~ 1502 Elisabeth, Schwester Christians II v. Dänemark; 1527 lutherisch, flieht sie 1528 März 24. nach Sachsen. 1500—1539 Herzog Georg v. Sachsen, streng papistisch. Seit 1506 Ende der seit 1253 eingerissenen Teilungen Bayerns durch das Primogeniturgesetz. 1508—1540 Herzog Wilhelm IV der Standhafte. 1508—1544 Ludwig V der Friedfertige pfälz. Kurfürst. Seit 1517 Einfuhr afrikan. Sklaven nach Westindien (jährl. ca 4000). Bartolomeo de las Casas. 1518—† 1567 März 31. Philipp Landgraf v. Hessen, *1504 Nov. 13.; „der Großmütige" seit 1534 (RE³ XV, 308, 17); † seines Vaters Wilhelms des Mittleren 1509; s. Mutter Anna v. Mecklenburg († 1525) bricht die Macht der Landstände. Philipp war Autodidakt, großer Diplomat, seine Politik hat einen idealen Zug, verfolgt aber auch den Erbanspruch auf die Grafschaft Katzenellenbogen (Darmstadt), deren letzter Graf Philipp 1479 †. Protestant seit Juli 1524. ~ Anf. 1524 Christine, T. Georgs v. Sachsen († 1549 April 15.). Doppelehe 1540 März 4. Gefangenschaft 1547 Juni 19.—1552 Sept. 12. (Einzug in Kassel.) Wiederaufnahme seiner europ. Politik (hess. Truppen Dec. 1562 im Hugenottenheer bei Dreux). 1519 Der Papst schädigt seine Sache durch die Agitation für die Wahl Franz I zum Kaiser. 1519 Juni 28.—1556 Aug. 23. Karl V, deutscher Kaiser, *1500 Febr. 24. zu Gent († 1558 Sept. 21.). 1519 Juni 28. Karl V einstimmig zum deutschen Kg. gewählt (1515 Jan. 5. in Brüssel für großjährig erklärt, Kg. v. Spanien 1516 Jan. 23., erw. röm. Kaiser 1520 Oct. 26., Kg. der Lombarden 1530 Febr. 22., zum Kaiser gekrönt 1530 Febr. 24.) Durch den † des Vaters 1506 Sept. 25. u. den Wahnsinn der Mutter sechsjährig Herr der Niederlande; dort erzogen, konnte noch 8. März 1516 kein Wort spanisch reden (H. Baumg. I, 17); sein Lehrer Adrian v. Utrecht erzieht ihn zu strenger Kirchlichkeit. 1517 Sept. 19. Landung zu Villaviciosa, Asturien; Nov. 8. Cardinal Jimenez †. 1519—1521 Mexico durch Ferdinand Cortez entdeckt u. erobert.	1519 Juni 27.—Juli 16. Disputation zu Leipzig zwischen Eck u. Carlstadt über die Lehre vom freien Willen, u. zwischen Luther u. Eck de primatu Papae. Juli 4.—14. Luthers Eintreten in die Disputation. Für ihn das Resultat: Die Kirchenverfassung keine Gottesordnung. Seine Erklärung: Certum est, inter articulos J. Hus et Bohemorum multos esse plane christianissimos et evangelicos, quos non possit universalis ecclesia damnare. — Juli 14. Carlstadt nimmt die Disputation wieder auf. — Steigerung von Luthers Ansehen in den Humanistenkreisen durch die Leipziger Controverse: Eccius dedolatus von Pirkheimer. Begeisterter Brief des Crotus aus Italien (Kolde L. I, 236 ff.). Gesandtschaft böhm. Utraquisten (RE³ XI, 728, 57). Des Nürnb. Stadtschreibers Lazar. Spengler „Schutzred u. christl. Antwort eines ehrbaren Liebhabers christlicher Wahrheit". Ironisch gegen Eck: „Antwort der ungelehrten Domherrn", von Oecolampad, damals Pred. in Augsburg. Aus dem scholastisch-theologischen Streit erwächst der Gegensatz der gesamten kirchlichen Principien. Luthers Bruch mit dem päpstlichen Kirchentum. Die Lehre vom Priestertum aller Gläubigen. Die christl. Freiheit u. das Recht der christlichen Subjectivität. 1519 Nov. Luthers Schrift vom hochwürdigen Sacrament des h. wahren Leichnams Christi u. von den Brüderschaften. Vom Bann. — 1520 Aug. Sermon vom NT., das ist von der heil. Messe.	Ulrich Zwingli, *1484 Jan. 1. zu Wildhus in Toggenburg; Wildhus südl. von St. Gallen u. Appenzell, unfern der Tiroler Grenze; in Bern Schüler von Heinrich Wölflin [Lupulus]), studiert in Wien bes. unter Conr. Celtis (Joachim Vadianus), 1502 in Basel. Einfluß des Thomas Wyttenbach auf ihn, der, selbst Schüler des Tüb. Theol. Paul Scriptoris, von der Scholastik zu einem humanistischen Biblicismus u. patrist. Studien vordrang. 1506 Magister in Basel, 1506 bis 16 Pfarrer zu Glarus. Zw. wird Mittelpunkt eines Kreises junger Humanisten: Leo Jud, Pellican, Glarean, Vadian, Osw. Myconius. Seit 1513 Studium des griech. NT. u. des Augustinus. 1515 besucht er seinen Meister Erasmus in Basel (—1523 ihm nahe verbunden). Schriften Luthers wurden Zw. durch Beatus Rhenanus u. a. vermittelt; seit ca 1520 innerlicher durch sie beeinflußt; eifert in sittlich ernstem Patriotismus gegen den Söldnerdienst der Schweizer im Auslande (das „Reislaufen"); doch hat er das Soldbündnis mit dem Papst, als es gegen seinen Rat abgeschlossen war, verteidigt u. bis 1520 eine jährl. päpstl. Pension von 50 fl. bezogen. 1513 als Glarner Feldprediger in der Schlacht bei Novara, 1515 bei Marignano. Dann eifrig geg. das französ. Bündnis. 1516—18 Leutpriester zu Maria Einsiedeln (Diebold v. Geroldseck

Gelehrter Humanismus	Politische und sociale Reformbestrebungen	Evangelische Theologie
Hutten, Rubianus, Joh. Heß, Gerh. Westerburg, Jac. Fuchs u. Friedr. Fischer (aus Würzburg) gehörten, sowie auch Cochläus, der am 28. März 1517 zu Ferrara als Dr. theol. promovierte (RE³ IV, 195, 46).	Bauernstande. 1431 Bauernaufstand um Worms. 1438 „reformatio Sigismundi", oft gedruckt seit 1476. Schwärmerisch-revolutionäre Unruhen im Odenwald 1478; 1493—nach 1502 der „Bundschuh" im Elsaß u. in der Pfalz. 1514 der „arme Kunz" in Württemberg. Religiöse Elemente in diesen Bewegungen (vgl. Karl Mü. II, 198). Nationalökonomische Ursachen: RE³ II, 448.	(Aus Luthers Thesen.) dunt de sua salute. 86 Quilibet Christianus uere compunctus habet remissionem plenariam a poena et culpa, etiam sine literis ueniarum, sibi debitam. 44 Quia per opus charitatis crescit charitas et fit homo melior: sed per uenias non fit melior, sed tantummodo a poena liberior.

1518 Aug. 25. Melanchthons Ankunft in Wittenberg.

Phil. Melanchthon (*1497 Febr. 16. zu Bretten, 1509—12 zu Heidelberg, 1511 Baccal. noch als Thomist, 1512 Sept. 17. zu Tübingen immatriculiert; 1516 (RE³ XII, 514, 55) Magister; 1516—18 zu Tübingen Conventor (=Repetent); 1518 Prof. des Hebr. u. Griech. zu Wittenberg; 29. Aug. Antrittsrede de corrigendis adolescentiae studiis; 1519 Sept. 19. Baccalaureus der Theol.; die Zahl seiner Zuhörer 500—1500; † 1560 April 19. Loci communes rerum theologicarum seu hypotyposes theologicae Dec. 1521; (vorher Lucubratiuncula, im selben Jahr). Dreifache Redaction: 1521 (ihre absolute Prädestinationslehre, von Melanchthon aufgegeben 1527); 1535 (Hinzufügung der speculativen Dogmen); 1543 (synergistisch). „Mysteria divinitatis rectius adoraverimus quam vestigaverimus. Hoc est Christum cognoscere, beneficia ejus cognoscere, non quod isti [die Scholastiker] docent, ejus naturas, modos incarnationis intueri." Alles Christentum nur Erkenntnis von Sünde u. Gnade (der vis efficacia gratiae), alle Theologie nur Schriftstudium; *οὐκ ἐν λόγῳ ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἀλλ' ἐν δυνάμει.*

1519 Ende Febr. Luthers „Unterricht auf etliche Artikel, die ihm von seinen Abgönnern aufgelegt u. zugemessen werden" (er nennt diese Schrift März 5. an Spalatin „seine Apologie in der Muttersprache". K.-K. I, 226 f. — ca März 21.: Sermo de duplici iustitia (l. c. 278 f). — Ende Aug., während der Krankheit Friedr. d. W. verfaßt: Tesseradecas consolatoria, public. 1520; von Erasmus noch später hochgeschätzt. Ende Aug. erschienen Luthers Resolutiones (Erläuterungen) super propositionibus Lipsiae disputat., Zuschrift an Spalatin: Aug. 25. (l. c. 256). — Sept. Der (kleinere) Commentar zum Galaterbrief (Mel.: „ein Faden des Theseus, dem man sicher durch die Labyrinthe der bibl. Wissenschaft folgen kann".) — In den 2 Galatercommentaren „die vollständigste u. schärfste Darstellg der Lehre Luthers". — Operationes in psalmos —1521.

Aus Luthers Schrift de captivitate Babylonica:

Est itaque Missa secundum substantiam suam proprie nihil aliud, quam verba Christi praedicta: Accipite et manducate etc. ac si dicat: ecce o homo peccator et damnatus, ex mera gratuitaque caritate, qua

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation
1519—1521 Magellans Reise um die Welt.	1520 April Ulrichs v. Hutten (*1488 April 21. †1523 Aug. 29.) Dialoge: Vadiscus oder die römische Dreieinigkeit u. Inspicientes.
1519—1534 Ulrich v. Württemberg, Herzog seit 1498, †1550, durch den schwäbischen Bund vertrieben. Der Bund verkauft das Land rechtswidrig an Karl V. 1519 April: Der Humanismus wird an der Universität Tübingen unterdrückt. Verbot der Vorlesungen über den griech. Text der paulin. Briefe. Reutlingen aber wird wieder Freistadt.	Juni 15.: Leos X Bulle Exsurge Domine geg. 41 Sätze Luthers. 60täg. Frist zum Widerruf.
1519 Juni Heinrich v. Lüneburg nimmt in der Schlacht bei Soltau die Herzöge Erich u. Wilhelm gefangen.	1518 Juli: Beginn des kirchl. Processes geg. Luther: Anklage wegen Verdachtes der Ketzerei. Aug. 7. Vorladung zum Verhör nach Rom. Dann das Verhör in Augsburg durch Cajetan (Oct.). Die als processualische Sicherheitsmaßregel in Aussicht genommene Verhaftung Luthers kommt nicht zur Ausführung. L. appelliert 1518 Oct. 16. a papa male informato ad papam melius informandum, womit er eine neue Untersuchungscommission fordert, u. appelliert Nov. 28. an ein Concil. Nov. 9. päpstliche Verurteilung der Lehre L.'s vom Ablaß, dann Stillstand des Proceßverfahrens bis zur Reise Ecks nach Rom Jan. 1520. Am 15. Juni „Monitio charitativa" u. Verurteilung von 41 Sätzen L.'s (unter ihnen: „Haereticos comburi est contra voluntatem spiritus") usw. in der Bannandrohungsbulle Exsurge Domine. Mit einem päpstlichen Begleitschreiben vom 8. Juli wird diese Bulle an Friedrich d. W. gesandt, Eck publiciert sie seit Sept. 21. in Deutschland. Erst 1521 Jan. 3. Ende des kirchlichen Processes gegen L. mit der förmlichen Bannbulle „Decet Romanum Pontificem".
1520—1566 Soliman I der Prachtliebende. Er dehnt seine Herrschaft aus vom Tigris bis zur Adria u. Algier, von Arabien bis zum Don. 6 Ungarnfeldzüge.	
1520 Febr. 2. Sten Sture d. J. †; er u. Sten Sture d. Ält. (†1503 Dec. 13.) die Erwecker der nationalen Gesinnung in Schweden.	
1520 Oct. 23. Krönung Karls V zu Aachen. Unter den übl. 6 von Karl mit „Volo" beantworteten Fragen: 1) Vis sanctam fidem catholicis viris traditam tenere et opibus iustis servare? 6) Vis sanctissimo in Christo patri et domino Romano pontifici et sanctae Romanae ecclesiae subiectionem debitam et fidem reverenter exhibere? Salbung durch den Erzb. v. Köln, Umgürtung mit dem „Schwert Karls d. Gr." Die 3 Erzbischöfe setzen ihm gemeinsam die Krone auf. Oct. 26. Verkündigung des vom Papst verliehenen Titels: „erwählter römischer Kaiser".	1520 Anf. Juli Urbanus Rhegius wird Domprediger in Augsburg — 1521 Dec., berufen auf Empfehlung des Joh. Faber. *1489 Mai zu Langenargen am Bodensee, auf der Stadtschule der Reichsstadt Lindau, 1508 Schüler u. Hausgen. des Ulrich Zasius zu Freiburg, folgt diesem 1510 nach Ingolstadt. 1518 seine rhetorische Schrift de dignitate sacerdotum. 1519 Priesterweihe zu Konstanz. Aug. in Tübingen immatriculiert. 1520 Dr. theol. in Basel. Schon im Juli 1520 als Anhänger Luthers bekannt.
1520 Nov. 1. Ausschreiben des Wormser Reichstags. Nov. 28. der Kaiser trifft in Worms ein.	Mitte Aug.: Luther An den christlichen Adel Deutscher Nation: von des christlichen Standes Besserung.
1520 Nov. 8. Stockholmer Blutbad durch den letzten Unionskönig Christian II. Gustav Wasa kehrt aus Lübeck zurück.	Im Oct.: De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium.
1521—1526 erster Krieg zwischen Karl V u. Franz I. (1525 Sieg Karls bei Pavia. 1526 Friede zu Madrid.)	De libertate christiana (Von der Freiheit eines Christenmenschen). Lateinisch u. deutsch. Diese Schrift als letztes Zugeständnis von Luther an Leo X gesendet mit einem auf den 6. Sept. zurückdatierten Brief.
1521 Mai 9. Beendigung der Verhandlgg über das Reichsregiment. Mai 25. Der Kaiser teilt den Ständen die Ernennung Ferdinands zum Statthalter mit.	1520 Nov.: Luther: Adversus execrabilem Antichristi bullam.
1521 Mai 22. Der französische Gesandte in Worms nimmt seine Entlassung. Die beiden Schwerter der Christenheit kehren sich nicht gegen den Ketzer, sondern geg. den Franzosen. Gemeinsames Ziel von Papst u. Kaiser: Eroberg Mailands, Vertreibung der Franzosen aus Italien.	Dec. 10.: Luther verbrennt die Bannbulle u. die päpstlichen Decretalen.
1521 Nov. 19. Mailand von den Kaiserlichen eingenommen. Leo X freut sich darüber „noch mehr als einst über seine Wahl", erkrankt plötzlich u. † kurz nach Empfang der zweiten Freudenbotschaft von der Einnahme Parmas u. Piacenzas Dec. 1., erst 46 Jahre alt. (Baumg. Karl V. Bd. II, 63.)	1520 Ende. Christian II v. Dänemark erhält auf seine Bitten erst den Prediger Martin Reinhard, später Carlstadt von Friedrich d. W. zugesandt.
	1521 Jan. 27. Eröffnung des Reichstags zu Worms. (Die 101 Gravamina der deutschen Nation gegen die päpstliche Curie.) 13. Febr. Cardinal Aleanders Rede gegen die Citation Luthers. 6. März des Kaisers Geleitsbrief für Luther.

Die schweizer Reformation	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
u. Abt Conrad v. Hohenrechenberg); tritt 1518 gegen die Ablaßpredigt des Bernhardin Samson (Guardian des Franciscanerklosters in Mailand) auf. 1519 Jan. 1. Zwingli hält seine Antrittspredigt als Leutpriester am Großmünster zu Zürich; Predigten über das Ev. Mt., die Apostelgeschichte, die Paulin. Briefe. — Seine reformatorische Predigt beruhend auf dem klar erkannten Unterschiede des bibl. u. des katholischen Christentums. Humanistische Schriftstudien (Paul. Briefe). 1519 Zwinglis Seelsorge, Krankheit u. Gedichte während der Pest. 1520 Züricher Ratsmandat über evang. Predigt.	1518 Nov. 9. Officielle päpstliche Erklärung über die Ablaßlehre. 1519 Aug. 31. Die Kölner Theologen verurteilen eine Basler Sammlung von Schriften Luthers zum Feuer. Die Löwener treten dem bei. 1519 (Sept.)—1540 Matthaeus Lang Erzb. v. Salzburg, *1468. 1520 Jan. 24. Das Stolper Decret des B. v. Meißen, erstes officielles Mandat einer deutschen Kirche geg. Luther. Kathol. Theologen der ersten Reformationszeit: Joh. Eck, Prof. der Theol. zu Ingolstadt seit 1510, *1486 im schwäb. Dorfe Eck, † 1543. Hier Emser, *ca 1478 zu Ulm, 1502 Secretär des Cardinallegaten Raimund Peraudi, dann Secretär des Herzogs Georg in Dresden. 1512 Vita Bennonis. 1519 Bericht über die Leipz. Disputation. 1527 Aug. Übersetzung des NT. † 1527 Nov. 8. Conr. Wimpina, Prof. der Theol. zu Frankfurt a. O., † 1531. Joh. Cochläus (Dobeneck, *1479 zu Wendelstein bei Nürnberg; 1510—1515 Rector der Schule zu St. Lorenz in Nürnberg, als welcher er eine latein. Grammatik schreibt; dann Dekan des Liebfrauenstifts zu Frankfurt a. M., 1528 Hofcaplan des Herzogs Georg zu Dresden, Herbst 1539 Canonicus in Breslau, † 1552). Commentaria de actis et scriptis M. Lutheri (1517—46) 1549; das Vorbild für die spätere gehässige u ultramontane Darstellung der Reformation. Historiae Hussitarum u. a. Joh. Faber *1478 in der schwäb. Reichsstadt Leutkirch, 1518 Generalvicar in Konstanz, mit Zwingli noch 1520 in freundl. Briefwechsel. Umschwung zur hierarch. Denkweise seit seiner Romreise Herbst 1521. Er widmet 1522 Hadrian VI sein Opus adv. nova quaedam dogmata Lutheri; 1523 Jan. 29. Teilnahme an der Züricher Disputation; 1524 Malleus in haeresin Lutheranam; 1529 Propst von Ofen, 1530 in Augsburg (Confutatio); 1531 B. v. Wien. † 1541. In Spanien seit 1520 Verbreitung von Schriften Luthers in spanischer Übersetzung von Antwerpen aus. 1521 Heinrich VIII v. England: Assertio VII sacramentorum contra Lutherum (Defensor fidei). 1520 Dec 15.—1521 Mai 26. Die Depeschen Aleanders aus Worms. Aleander *1480 im Venetianischen, 1508 Prof. des Griech. in Paris, 1513 Rector der Univ. Paris. 1516 in Rom, bald Geheimschreiber des „alter Papa" Giulio de Medici. 1519 Juli 27. Bibliothekar der päpstl. Palatina. 1520 außerordentl. Nuntius bei Karl V mit der Bulle Exsurge. 1524 Erzb. v. Brindisi. 1531 abermals Nuntius bei Karl V. † 1542 Jan. 31. zu Rom. Urteile des Erasmus (der 1/2 Jahr sein Stubengenosse zu Venedig, 1504: RE³ I, 329, 14): „Aleander . . vivit Epicureum, non sine dignitate tamen"; — „cui nihil neque lucri neque gloriae satis est". 1521 April 15. Verdammungsurteil der Sorbonne über Luthers Lehren.	diligo te, sic volente misericordiarum patre, his verbis promitto tibi, ante omne meritum et votum tuum, remissionem omnium peccatorum tuorum, et vitam aeternam. — — — Neque enim Deus aliter cum hominibus unquam egit, aut agit, quam verbo promissionis. Rursus nec nos cum Deo unquam agere aliter possumus, quam fide in verbum promissionis ejus. Unter den Schriften von der Wartburg: Juni: Büchlein von der Beichte: ob die der Papst Macht habe zu gebieten. — Juni 10. Auslegung des Magnificat für den Prinzen Joh. Friedr. Juni 20. Rationis Latomianae confutatio geg. den Löwener Theol. Jac. Latomus (Darlegg der Lehre von der Sünde u. Glaubensgerechtigkeit). Nov. De votis monasticis mit einer Zuschrift an seinen Vater (publiciert Febr. 1522). — Deutsche Postille. — Dec. 1. Wider den neuen Abgott zu Halle. — Im Dec. Beginn der Übersetzung des NT. Erste Ausgabe Sept. 1522; Vollendung der ganzen Bibel 1534. 1521 Luthers Adventspredigten (erster Teil der Kirchenpostille). 1521 Nov., L.'s Schrift „Vom Mißbrauch der Messe, de abroganda missa privata". 25. Nov. Luthers Drohbrief an Erzb. Albrecht wegen der Reliquienausstellg u. des Ablaßhandels in Halle. 1522 Anf. Luthers Ermahng an alle Christen, sich zu hüten vor Aufruhr u. Empörung.

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Die schweizer Reformation
	1521 April 17. u. 18.: Luther vor dem Reichstag zu Worms. (Luther am Schluß der ganzen Verhandlung mit ihm wahrscheinlich: „ich kann nicht anders, hie stehe ich, Gott helf mir, Amen".) Am 26. April aus Worms. 4. Mai auf der Wartburg (bis 3. März 1522). 1521 Juni—1522 Mai 4. Dr. Jacob Strauß (aus Berchtesgaden) zu Hell am Inn, nachdem er zuvor an andern Orten des Tiroler Inntals gepredigt. Wormser Edict: Reichsacht über Luther, publiciert am 26. Mai, datiert vom 8. Mai. — Dem Kurfürsten v. Sachsen, der am 23. Mai von Worms abgereist war, ist das Edict vom Kaiser nicht zugeschickt worden. Juni: Carlstadt gegen den Cölibat. Oct.: in Wittenberg Abstellg der Messe durch die Augustiner (Gabriel Didymus). 1521 Nov.: (Luther von der Wartburg aus): Vom Mißbrauch der Messe, an die Augustiner zu Wittenberg. 1521 Dec. 25. Carlstadt reicht das Abendmahl in deutscher Sprache unter beiderlei Gestalt. Dec. 27. Die Propheten in Wittenberg (vgl. S. 117 Sp. 1).	In Frankreich Verbreitung u. Beschützung reformator. Lehren durch Guillaume Briçonnet, B. v. Meaux seit 1521. Bei ihm Le Fèvre u. Farel. 1521 Cornelius Hoën (holländischer Jurist): de eucharistia [erste rein symbolische Auffassung des Abendmahls]; verbreitet in Wittenberg u. Zürich durch Joh. Rhodius, Vorsteher des Fraterhauses in Utrecht. 1522 April 16. Zwingli: Von erkiesen u. fryheit der spysen. — Aug.: Apologeticus archeteles an den B. v. Konstanz.
1522—1529 Karl V in Spanien. 1522 März Nürnberger Reichstag: Türkenhülfe.	1522 Febr. Bildersturm zu Wittenberg. 6. März Luther in Wittenberg; 9.—16. März acht Predigten gegen die Fanatiker seines Geistes. — Juli: Contra Henricum regem Angliae. — Herbst: Reichstag zu Nürnberg. Die 100 Gravamina der Reichsstände als Antwort auf Hadrians VI Breve vom 25. Nov. 1523 Jan. Beschluß des Reichstags zu Nürnberg: es solle im Reich nichts gelehrt werden, als das rechte, reine, lautre Evangelium, gütig, sanftmütig u. christlich, nach der Lehre u. Auslegung der bewährten u. von der christlichen Kirche angenommenen Schriften. — Die Folge dieser tatsächlichen Aufhebung des Wormser Edicts war die jetzt erst beginnende Bildung lutherischer Gemeinden, in der Luther voranging durch eine seiner kirchengeschichtlich bedeutungsvollsten Schriften:	Allmähliches Übergewicht Zwinglischer Lehre in den Niederlanden. 1523 Jan. 29. Disputation zu Zürich zw. Zwingli u. dem bischöfl. Generalvicar Joh. Faber. Zwinglis 67 Schlußreden (Zusammenfassung des reformator. Gegensatzes in principieller Schärfe). Kirchenregiment der christl. Obrigkeit, Recht der Revolution, wenn jene etwas wider Gott gebietet. — 26. Oct. Disputation in Zürich über Bilder u. Messe. — 17. Nov. „Anleitung" des Rats zu Zürich an die Seelsorger u. Prädicanten.
1523 Hochmeister Albrecht bei Luther in Wittenberg. 28. März Luthers Ermahnung an die Herren des Deutsch-Ordens. — Luthers politische Tat.	Ostern 1523: „daß eine christliche Versammlung oder Gemeinde das Recht u. Macht habe, alle Lehre zu urteilen u. Lehrer zu berufen, ein- u. abzusetzen: Grund u. Ursach aus der Schrift." Der radicale Bruch mit der geschichtlichen Vergangenheit u. dem bloß historischen Recht spricht sich ebenso aus in Luthers fast gleichzeitiger Schrift Jan. 1523: Von weltlicher Obrigkeit u. wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei.	1524 Durchgreifende Umgestaltung des Kirchenwesens in Zürich. Abschaffung der Bilder, Aufhebung der Bettelklöster u. a. Sieg der Reformation in Bern (Berthold Haller, Nic. Manuel, der Maler u. Dichter), Appenzell, Solothurn. Kathol. Bündnis der Urkantone zu Luzern.
1523—1533 Friedrich I v. Dänemark. 1523—1560 Gustav Wasa v. Schweden.		

Socialreformer, Schwärmer, Täufer	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
Die Radicalreform der Mystik. — Neue Prophetie: Spiritualismus, Chiliasmus u. Gemeinde der Heiligen. Gegensatz geg. die Kindertaufe. Erste Phase bis 1535. 1521 Dec. 27. Die (Zwikkauer) Propheten in Wittenberg: Nicolaus Storch, Marcus Thomae Stübner; Martin Cellarius. Andreas Bodenstein aus Carlstadt, 1504 Prof. in Wittenberg; 1521 in Kopenhagen; nach dem Bildersturm 1528 als „neuer Lay" in der Zurückgezogenheit. 1524 in Orlamünde; dann auf der Flucht u. in der Verbannung in Süddeutschland, Ostfriesland u. der Schweiz; †1541 Dec. 24. als Prof. zu Basel.	1521 Mai 8. Edict Karls V (von Worms aus) geg. die Verbreitung reformatorischer Lehren in den Niederlanden. (1522 das Augustinerkloster in Antwerpen als ketzerisch zerstört). 1522 Jan. 9.—1523 Sept. 14. Hadrian VI (Hadrian Florys, * in Utrecht, 1488 Propst in Löwen, 1507 Erzieher Karls V, 1516 Vorsteher der Inquisition in Aragonien, 1518 in Castilien, 1519 B. v. Tortosa. Scholastisch gelehrt; ehrliches Streben nach klerikaler Reform im Sinne der Hierarchie.) Differenzen Hadrians VI mit dem Kaiser. Karl V fordert entschiedene Parteinahme geg. Franz I v. Frankreich; der Papst wünscht eine sofortige gemeinsame Action des Hauses Habsburg mit Frankreich gegen die Türken herbeizuführen. Herbst 1522 Schuldbekenntnis der Curie durch den päpstlichen Legaten Chierigati vor dem Nürnberg. Reichstag: Haupt u. Glieder hätten gesündigt. Hadrian erklärt seine Bereitwilligkeit, mit einer Reform der Curie anzufangen „unde forte omne hoc malum processit." 1522 (Epiphan.) Auflösg der dtschn. Augustiner-Congregation unter dem General-Vicar Wenceslaus Linck. 1523 Juan de Avila („der Apostel v. Andalusien") verfolgt wegen lutherischer Lehren.	1522 Jan. 6. Augustinercapitel zu Wittenberg unter dem Generalvicar Wenc. Linck (*1483 zu Colditz a. d. Mulde, vor 1508 Augustiner, dann in Wittenberg inscribiert, 1511 Dr. theol., 1517 in Nürnberg. Durch ihn das dortige Augustinerkloster eine der frühesten Pflanzstätten des Luthertums. 1520 Aug. 28. an Staupitz' Stelle Generalvicar der deutschen Augustinercongregation. 1523—1525 in Altenburg, 1525—†1547 März 12. Prediger in Nürnberg). Georg Spalatin, *um 1482 zu Spalt im Bistum Eichstädt, 1498 zur Univers. Erfurt, 1502 in Wittenberg (Amanuensis d. Human. Nic. Marschalk, † zu Rostock 1525 Juli 12.); dort Magister; 1505 auf Empfehlung des Mutianus Lehrer im Kloster Georgenthal. 1508 als Erzieher des Erbpr. Joh. Friedr. in Torgau; durch seine vielseitige Bildg u. reiches Wissen dem Kanzler Georg Brück dauernd wertvoll. Er stimmt Friedr. d. W. günstig für Luther. Seit 1514 Hofcaplan Friedr. u. bei seinem Tode zugegen. 1525 Aug. 13. Sup. in Altenburg als Nachfolger Lincks. Seine Tätigkeit für das Bibliotheks- (bibliophylax, 1539 nach Venedig f. Neuanschaffungen) u. Archivwesen. Geschichtl. Studien verbinden ihn mit Peutinger u. Beatus Rhenanus. Reicher Briefwechsel, bes. mit Justus Jonas u. Bugenhagen, auch mit Luther. Als theol. Schriftsteller hauptsächl. Übersetzer, bes. 1520. Bibelnsammler. Bibelkenner, an L.'s Übersetzg beteiligt. Sammler von Urkunden zur Reformationsgesch., Reformationsannalen („Von christl. Religionshändeln"). Bedeutungsvolle Tätigkeit bei Kirchenvisitationen 1528, 1529, 1533 (Reuß). Seit 1537 auch für das albertinische Sachsen. Teilnahme an polit. Verhandlungen, bes. zu Kadan. 1541 Chronica der Kurfürsten von Sachsen. †1545 Jan. 16. Justus Jonas, *1493 Juni 5. zu Nordhausen; seit 1506 ein Glied des Erfurter Humanistenkreises; studiert die Rechte. 1518 Dr. jur., Canonicus u. Prof. juris zu Erfurt. 1519 mit Caspar Schalbe Reise zu Erasmus, „seinem Vater in Christo", nach den Niederlanden. 1519 Rector der Univ. Erfurt, damit Sieg der Humanistenpartei. Durch die Leipziger Disputation, deren Acten zu Erfurt gedruckt werden, dort Sieg der Sache Luthers.
„Mich wundert, daß kein Geld im Lande ist" 1524 zu Erfurt verf.; zuerst 1525 gedruckt die etwas früher verfaßte kleine Pastoraltheologie: „Wie sich ein Diener Gottes Worts . . halten soll usw.", 1741 von Aug. Herm. Francke neu gedruckt. † nach 1530. 1523 Conrad Grebel, Felix Manz u. Simon Stumpf in Zürich gegen Zwingli.		

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Socialreformer, Schwärmer, Täufer
	Luther: Aug. 1523 an das Reichsregiment zu Nürnberg: „ich acht, daß die, so jetzt meine allerbittersten Feinde sind, wenn sie wüßten, was ich täglich aus allen Landen erfahre, sie hülfen mir morgen Klöster stürmen".	Die ersten Zweifel am Recht der Kindertaufe u. der Notwendigkeit der Taufe überhaupt bei dem Zwickauer Schwärmer u. ehemaligen Schüler Melanchthons Marc. Thomä Stübner. Sie wurden weitergeführt von
	1523 Pfingsten: Luther: „Von Ordnung des Gottesdienstes in der Gemeinde". Dec.: Formula Missae (jetzt erst das Abendmahl sub utraque eingeführt). 1524 das erste deutsche Gesangbuch von Luther herausgegeben: Wittenberger Achtliederbuch. Erfurter Enchiridion. Joh. Walthers Gesangbüchlein.	Thomas Münzer, *1490 zu Stolberg a. Harz, 1506 Student in Leipzig, 1512 in Frankfurt a. O. Nach unstetem Wanderleben 1520 Mai 17. Prediger an St. Marien zu Zwickau; 1521 April 16. als Unruhstifter abgesetzt; 1523 Frühj. Prediger an der Johanniskirche zu Allstedt. Dort seine drei nicht unbedeutenden gottesdienstl. Reformschriften „Deutsch kirchen ampt", „Deutsch evangelisch messe", „Ordnung u. berechnunge des teutschen ampts" (RE³ XIII, 559). Aber seine Predigten werden immer revolutionärer, so die zu Allstedt 1524 Juli 13. vor Kurfürst Friedrich u. Herzog Johann gehaltene, gegen die Luther Ende Juli seinen „Sendbrief an den Fürsten zu Sachsen vom aufrührerischen Geist" richtete. M.'s letzte Allstedter Schrift „Aufgedruckte emplößung des falschen glaubens" usw. (mit den Schlagwörtern „Kreuz" u. „Geist"). Aug. 7. Flucht aus Allstedt nach Mühlhausen, Verbindung mit Heinr. Pfeiffer, mit diesem nach Nürnberg. Dort gedruckt: „Hoch verursachte Schutzrede wider das geistlose, sanftlebende Fleisch zu Wittenberg usw." (l. c. 563, 58). Seine Teilnahme am Bauernkrieg. 1525 Mai 15. bei Frankenhausen geschlagen, hingerichtet Mai 27.
	1523 Juli 1. Heinrich Voes u. Joh. Esch (Augustiner aus dem Kloster zu Antwerpen) in Brüssel verbrannt; die ersten Märtyrer der Reformation.	
	Seit 1523 Einführung der Reformation in Preußen (Georg v. Polentz, B. v. Samland. Joh. Briesmann u. Joh. Amandus, seit 1524 Speratus u. Joh. Poliander in Königsberg).	
1524 Unruhen in Stockholm. [Melchior Hoffmann † 1543.]	1525 luther. Kirchenordnung. 1544 Stiftung der Univ. Königsberg.	
1525 April 10. Albrecht v. Brandenburg († 1568), der letzte Hochmeister (seit 1511) des Deutschen Ritterordens, wandelt das Ordensgebiet in ein weltliches Herzogtum um (—1657 unter polnischer Oberhoheit).	1525 Jan. Luther wider die himmlischen Propheten. — 19. April: Ermahnung zum Frieden auf die 12 Artikel der Bauern. — Mai: Wider die räuberischen u. mörderischen Bauern. —	
	1524 Predigten Wilh. Reublins (Röubli) zu Zürich geg. die Kindertaufe.	
	1525 „das Jahr des Aufgangs des wahren Morgensterns". Jan. Anfang täuferischer Gemeindebildung zu Zürich. Grebel tauft den Georg Blaurock (einst Mönch in Graubündten), dann Blaurock 15 andere.	
1524 Juni—1525 Bauernkrieg.	1525 Ostern Wiedertaufe des Balthasar Hubmaier aus Friedberg bei Augsburg durch Wilh. Reublin. B. H., Schüler Ecks, dem er 1512 von Freiburg nach Ingolstadt folgt, 1512 Dr. theol., 1516 Dompfarrer in Regensburg, 1521 Prediger in Waldshut, seit 1522 protestantisch gerichtet; 1523 auf Zwinglis Seite im 2. Züricher Religionsgespräch. Sept. 1524 beeinflußt durch Münzer, Verbindg mit Grebel, Manz u. Reublin. Dec. seine Wendung zum Radicalismus. 1525 Jan. 16. Erklärung an Oecolampad über die Verwerflichkeit der Kindertaufe. 1525 Aufschwung der Täufer. Nikolsburg in Mähren Hauptsitz der „Brüder". Hubmaiers Action durch Gefangennahme u. Feuertod in Wien beendet 1528.	
1525 Febr. 24. Franz I bei Pavia gefangen.		
1525 Mai 15: Die Bauern bei Frankenhausen niedergeworfen.		

Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
In Rom unter dem Einfluß der doppelten, von Spanien u. von Deutschland ausgehenden Strömg Erwachen neuen religiösen Lebens u. ernsterer, augustinischer Theologie. Um 1520 „Oratorium der göttlichen Liebe". (Dazu gehörig: Jacob Sadolet, 1517 B. v. Carpentras bei Avignon, † 1547; Cajetan v. Thiene, Petrus Caraffa u. a.)	1521 April mit Luther in Worms. 1521 Propst u. Prof. zu Wittenberg; 1539 Visitator im Herzogtum Sachsen u. Verf. der dortigen Kirchenordng; 1541—1546 in Halle. 1525 bei Luthers Trauung, 1546 bei seinem Sterben zugegen. Seine specielle Begabung war, Luthers u. Melanchthons latein. Schriften ins Deutsche zu übersetzen, u. umgekehrt. †1555 Oct. 9. zu Eisfeld (Thüringen). „Sein friedliches Sterbestündlein" (RE³ IX, 345, 51).
1524 Petrus Caraffa, B. v. Theate (später Paul V), u. Cajetan v. Thiene stiften den Theatinerorden.	Nic. v. Amsdorf, *1483 zu Torgau (RE³ I, 464, 40); seit 1502 in Wittenberg, begleitet 1521 Luther nach Worms, 1524 in Magdeburg, 1528 in Goslar, 1542—46 B. v. Naumburg-Zeitz; †1565 zu Eisenach.
1523 Nov. 19.—1534 Sept. 25. Clemens VII (Giulio de' Medici, Sohn Giulianos de' Medici).	
1524 Cardinal Lorenzo Campeggi päpstl. Legat auf dem Reichstag zu Nürnberg.	Joh. Bugenhagen, *1485 Juni 24. zu Wollin, seit 1521 in Wittenberg, 1523 Pfarrer, 1536 auch Gen.-Sup. daselbst; hier †1558 April 19. Während seines Wittenb. Pfarramtes Organisation der luth. Kirche in Pommern 1534, in Dänemark 1537—42, u. anderwärts. Organisator des niedersächsischen Landeskirchentums.
1524 Juli 6. Bündnis der süddeutschen kathol. Stände zu Regensburg (Ferdinand v. Österreich, die Herzöge v. Bayern u. die süddeutschen Bischöfe); von der Curie zugestanden ein gewisses Maß kirchl. Reformen u. Concessionen an die weltl. Gewalt; Abwehr jeder weiteren Ausbreitung der neuen Lehre.	Caspar Cruciger d. Ä., *1504 Jan. 1. zu Leipzig, 1528—†1548 (Nov. 16.) Prof. in Wittenberg. 1539 führt er mit Myconius die Reform. in Leipzig durch, kehrt aber dann nach W. zurück.
	Friedr. Myconius (Mekum), *1490 Dec. 26. zu Lichtenfels in Ob.-Franken (RE³ XIII, 603, 18); 1510 Franciscaner in Annaberg, 1512 in Weimar, einer der ersten Anhänger Luthers, 1524 Flucht aus dem Kloster, Mitte August Pfarrer in Gotha, 1538 in England, 1539 in Leipzig; †1546 April 7. Von ihm: Historia Reformationis (1517—1542).
	Paul Speratus, *1484 in Rötlen bei Ellwangen; 1519 Dompred. in Würzburg, 1520 in Salzburg, 1522 Jan. Reformationspredigt im Stefansdom zu Wien, dann in Iglau u. Olmütz; 1523 in Wittenberg, 1524 in Königsberg, 1530—†1551 B. v. Pomesanien in Marienwerder. Sein Kampf geg. Schwenkfelder u. Täufer.
	Joh. Brenz, *1499 Juni 24. in der schwäb. Reichsstadt Weil, 1518 April sucht er Luther zu Heidelberg auf; 1520 Prediger zu Heidelberg, 1522 Sept. 8.—1546 luther. Prediger zu Hall in Schwaben; schwer verfolgt nach dem Interim; „fuge, Brenti, cito, citius, citissime!" (RE³ III, 384, 5). 1553 Seine Ernennung zum Propst in Stuttgart (RE³ III, 384, 59). 1559 Mai 15. württemberg. Kirchenordnung mit der Confessio Wirttemb., verf. 1551 Mai/Juni. 1559 Brenz' gr. Katechismus. †1570 Sept. 11.
	Zwingli: Zwinglis Archeteles 1522 Aug. 23. Diese Schrift bezeichnet die principielle Wendung Zw.'s vom Humanismus zum Protestantismus. (Daher das Entsetzen des Erasmus v. Rotterdam.) Gegensatz Zw.'s: Die gesunde Lehre der heil. Schrift u. die Papstkirche. — 1522 Sept. 6., erneuert 1524 Jan. 3.: Von der Klarheit u. Gewißheit des göttl. Wortes. — Auslegung u. Begründung der 67 Schlußreden. (z. art. 16: Entwicklung des Zwinglischen Begr. vom Evangelium.) — 1523 Von göttlicher u. menschlicher Gerechtigkeit. — Die kurze, christl. Einleitung 1523 Nov. 17.; 1525 Mai 27. Vom Tauf, vom Wiedertauf u. vom Kindertauf. Nov. 5. Über Dr. Balthasars (Hubmaiers) Taufbüchlein. De vera et falsa religione commentarius 1525 März. (Ausgangspunkt: die etymolog. Begründung des Wortes religio; Abweisung metaphys. Entlehnungen aus der Philosophie, was aber nicht durchgeführt wird.) — Fidei ratio ad Carolum imperatorem 1530 Juli 3. 12 Abschnitte. — 1530 Aug. 20. De providentia Dei anamnema; 1531 König Franz I v. Frankreich gewidmet: Christianae fidei expositio, „Zwinglis Schwanengesang" (so Heinr. Bullinger, der 1536 diese Schrift zum ersten Mal drucken ließ).
	Joh. Oecolampadius, *1482 in Weinsberg, 1515 Pfarrer in Basel; 1519 in Augsburg; tritt 1520 April 23. in das Brigittenkloster zu Altmünster bei Augsburg bis 1522 Febr.; 1522 April Schloßcaplan auf der Ebernburg des F. v. Sickingen: Deutsche Messe u. deutsche Predigt. 1523 Frühj. Vorlesungen in Basel über die heil. Schrift. 1525 De genuina verborum Domini „Hoc est corpus meum" expositione. 1525 Pfarrer zu St. Martin in Basel, neben freier academischer Tätigkeit; †1531 Nov. 24.

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Die schweizer Reformation
1525 Juli 19. ff Dessauer Bündnis (Herzog Georg, Joachim v. Brandenburg, Albr. v. Mainz, Erich u. Heinr. v. Braunschweig) zur Ausrottung „der .. lutherischen Secte", als der Wurzel des Aufruhrs. Sept. 15. Kurf. Johann der Beständ. (*1468 Juni 30. †1532 Aug. 16.) u. Philipp v. Hessen retten durch ihre gemeinsame Erklärg an die Dessauer Verbündeten Norddeutschland vor einer geschlossenen katholischen Reaction.	1525 Juni 13. Luthers Verheiratung mit Catharina v. Bora.	1525 Abschaffung der Messe in Zürich. Einfachster deutscher Gottesdienst u. Abendmahl sub utraque. Erster Teil der Züricher Bibelübersetzung. (Erste Gesamtausgabe 1531.)
1526 Mai 22. Die heilige Ligue zu Cognac [Franz I durch den Papst seines Eides entbunden, Clemens VII, Mailand, Venedig, Florenz, Heinrich VIII gegen Karl V]. Hierdurch der Papst Retter des deutschen Protestantismus. Sept. 17. Der Kaiser appelliert von dem Papst, der kein pastor, sondern ein invasor sei, an ein allgem. Concil.	Nach dem Bauernkrieg: conservative Richtung der lutherischen Reformation. Scheidung der reformatorischen Elemente. „Die Jahre der Klärung u. Scheidung 1524. 1525" Kaw.² 58. — Seit 1521 Niedergang des deutschen Humanismus als einer die Gebildeten beherrschenden Zeitströmung: diese wird überflutet von der volkstümlicheren religiösen Bewegung. 1523. 1524 Sinken der Schulen u. Universitäten, z. T. auch durch die Pest. Seit 1525 Zerfall der Schule von Schlettstadt. Die humanistischen Reformer werden teils von der Hierarchie gewonnen (z. B. Cochläus), teils ziehen sie sich auf ihre vom Humanismus befruchtete Fachwissenschaft zurück (Zasius der Jurist; Beatus Rhenanus, Peutinger, Mutian u. a. Philologen u. Altertumsforscher), teils stellen sie sich in den Dienst des Evangeliums, wie Hutten, Zwingli, Melanchthon u. die Seinen. 1525 Scheidung der erasmischen u. evangel. Kreise.	1526—1531 Die schweizerische Reformation bis zum Tode Zwinglis. Ausbildg von Zwinglis Lehrbegriff (Prädestination, Abendmahl u. geg. die Wiedertäufer). Erste Symbolmäßige Fixierung u. Anerkennung der schweizer Reformation.
1526 Aug. 29. Kg. Ludwig v. Ungarn u. Böhmen fällt bei Mohacz gegen die Türken. Sein Nachfolger Ferdinand v. Österreich, Bruder Karls V (Oct. zum König v. Böhmen gewählt), muß seine Ansprüche auf Ungarn geg. die Türken verteidigen.	1525 Ende Dec. Luthers Schrift: De servo arbitrio; gegen die Schrift des Erasmus vom Sept. 1524: De libero arbitrio *διατριβή*.	Zwinglis entschiedenere Darlegung seiner symbolischen Abendmahlslehre.
	1526/32 Anlehnung der dtsch. Ref. an Stände u. Fürstentum. Die ursprüngl. independenten Gemeinden Luthers zuerst in Kursachsen zur Landeskirche organisiert. Gegensatz zu Zwingli. Abendmahlstreit. Erste symbolmäßige Fixierung des Luthertums in Deutschland.	[Carlstadt verbreitet 1524 in Süddeutschland seine Abendmahlslehre: *δεικτικῶς*: dieser mein Leib ist der Leib usw.] Zwingli an Matth. Alberus in Reutlingen 1524 Nov. 16.: manducatio spiritualis. Gegen Zwingli: Bugenhagen; für Zwingli: Oecolampadius. Gegen Oecolampad.: Syngramma Suevicum 1525 (in Hall) von Brenz, Schnepf, Griebler u. a.; Luther gegen Zwingli zuerst 1525 in der Vorrede zu Agricolas Übersetzung des Syngr. Suev. u. 1527: „daß die Worte: das ist mein Leib, noch feststehen".

1526 Das s. g. Torgauer Bündnis. Febr. 27. Hessen u. Sachsen zu Gotha, Juni 12. zu Magdeburg sieben andere evang. Fürsten, Sept. 26. Albrecht v. Preußen treten zu einem Defensiv-Bündnis zusammen.

—Juni u. Juli Reichstag zu Speyer. „In Sachen der Religion u. des Wormser Edicts solle jeder Stand so leben, regieren u. es halten, wie er es gegen Gott u. kaiserliche Majestät zu verantworten sich getraue". Daher seit 1526 für den Fortgang der Reformation entscheidend die Stände der einzelnen Territorien.

Luther: „Deutsche Messe u. Ordnung des Gottesdienstes" (darin die lateinische Messe nur geduldet um der Sprachen u. der Jugend willen, nicht aus kirchlich-katholisierendem Interesse; der „rechte Gottesdienst" nicht öffentlich auf dem Platze, „unter allerlei Volk; sondern diejenigen, die mit Ernst wollten Christen sein, müßten mit Namen sich einzeichnen u. etwa in einem Hause allein sich versammeln, zum Gebet, zu lesen, zu taufen, das Sacrament zu empfahen").

Socialreformer, Schwärmer, Täufer	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
1525 Jan. 21. (RE³ VII, 327, 9) Züricher Ratsbeschluß: Die Täufer Ludw. Haetzer, Röubli (Reublin), Brödlein, Andreas Stelzer des Gebiets verwiesen. Ludwig Haetzer aus Bischofszell bei St. Gallen * ca 1500; sein Tütschenbüchli Zürich 1523 Sept. 24., bilderstürmerisches Flugblatt; sein Protokoll des 2. Züricher Religionsgesprächs gedr. Dec. 8; wiederholt in Augsburg. 1525 seine Schrift: „von den evangel. Zechen u. von der Christen Red" („Glaube ohne Sacrament, Geist ohne Pfänder"); Herbst 1525 aus Augsbrg. verwiesen (Urb. Rhegius); 1526 Juli 18. Übers. Malcachis in Basel; 1527 Prophetenübersetzung (mit Denk); 1529 Febr. 4. Haetzer zu Konstanz wegen Ehebruchs enthauptet.	1525 Nov. 14. Versammlg der Mainzer Suffragane u. des Domcapitels: Petition an Papst u. Kaiser um gewaltsame Ausrottg des Luthertums.	Leo Jud, erst Zwinglis, dann Bullingers bester Gehülfe, * 1482 im Elsaß, zu Schlettstadt humanist. gebildet, als Basler Student Zwinglis Freund geworden, 1523 Leutpriester an St. Peter zu Zürich; † 1542 Juni 9. Katechismen. Am bedeutendsten als Übersetzer. Züricher Bibel. (RE³ III, 52 u. 77.)
1525 Jan. Hans Denk aus Oberbayern, seit Herbst 1523 Rector der Sebaldusschule zu Nürnberg, legt in seinem „Bekenntnis" zum 1. Mal seine den Carlstadtschen verwandten Ansichten dar u. wird Jan. 21. auf Betreiben des Andr. Osiander ausgewiesen. Von da ab heimatlos; ca Sept. 1525—Oct. 1526 in Augsburg; dort durch Balth. Hubmaier den Schweizer Täufern angenähert, im Kampf mit Urban. Rhegius, läßt sich taufen u. tauft Pfingsten 1526 Hans Hut u. a. 1526 Dec. 22. Disputation mit Butzer zu Straßburg. 1527 April 13. seine u. Haetzers Übersetzg der Propheten in Worms gedruckt, die erste reformator. Prophetenübersetzung, eine tüchtige Leistung. Aus diesen Jahren auch seine Tractate „Von der wahren Liebe" usw. Verwandtschaft mit der Theologia deutsch u. a. Mystikern. Seine Lehre vom innern Wort. Herbst 1527 in Basel: Wendung zum reinen innerl. Spiritualism. † Nov. 1527 zu Basel; der Theologe unter den Täufern.	1525 Johann Mensing bekämpft in seiner ältesten erhaltenen Schrift „Von dem Testament Christi" Luthers „De abroganda missa privata" (Weim. Ausg. VIII, 398 ff) u. wendet sich damit an den hochlöbl. Adel im Land zu Sachsen u. alle Christgläubigen teutscher Nation. Aber seine sich rege fortsetzende publicistische Tätigkeit in deutscher Sprache hat wenig Erfolg. Joh. Mensing aus Magdeburg, seit ca 1495 Dominicaner, 1515 in Wittenberg immatriculiert, 1518 Professor der Theol. zu Frankfurt a. O. Dann wieder in Magdeburg—ca 1524; ca 1526—ca 1529 Jan. Hofprediger der Fürstin Margarete v. Anhalt († 1530), die durch ihn die bereits in Zerbst u. Bernburg siegr. Reformation in Dessau niederzuhalten sucht. Streitschriften gegen Eberhard Weidensee (Wydensehe), Propst zu Halberstadt, den ehemal. Barfüßermönch Fritzhans in Magdeburg u. Wolfgang Schindler von Ellenbogen (genannt Cubito). 1528: Gründl. Unterricht, was ein frommer Christ von der hl. Kirche, von der Väter Lehre u. hl. Schrift halten soll; gewidmet den Anhalt. Fürsten Johannes (IV zu Zerbst * 1504 † 1551), Georg (* 1507, Dompropst zu Magdeburg, † 1552 als eifriger Lutheraner) u. Joachim (* 1509, † 1561, ebenfalls evangel.). Hauptargument: Luther widerspreche sich selbst. 1528 Streitschrr. gegen Nicol. Amsdorf. 1529—ca 1537 wieder Professor in Frankfurt a. O. u. Pred. an der Marienkirche. 1530 im Gefolge Joachims I v. Brandenburg auf dem Augsb. Reichstag. Dort publiciert er die zusammen mit den 3 anderen kurbrandenb. Theologen Wimpina, Redorfer u. Elgersma verf. Schrift „Gegen die Bekentnus Martini Lu-	Conrad Pellican (Kürsner), * 1478 zu Ruffach (Elsaß), 1493 Franciscaner; seit 1502 Lector im Minoritenkloster, 1523 Prof. der Theol. zu Basel, 1526 in Zürich Prof. des Hebr. —† 1556. Als Student in Tübingen durch den Scotisten Paulus Scriptoris auf das nahe Ende der scholast. Theologie hingewiesen, hat Pell. sich bald Luther zugewandt u. die Basler Ausg. von dessen Schriften unterstützt (März 1520). Sein eiserner Fleiß im Erlernen des Hebr. Schon 1504 De modo legendi et intelligendi Hebraeum, die erste Anleitung zum Erlernen des Hebr. von einem Christen (RE³ XV, 109, 27). 1532—1539 Commentaria Bibliorum, 7 Bde Fol., der einzige Gesamtcommentar der Reformationszeit üb. das ganze A. u. NT. In der Lehre vom Abendmahl Zwinglianer.
1525 März Carlstadt verfaßt zu Rotenburg a. d Tauber seine „Anzeig etlicher Hauptartikel Christlicher Lehre", gegen Luthers Schrift „wider die himml. Propheten", sein bedeutendstes u. originellstes Werk (RE³ X, 78, 46; K.-K. I, 718). Bei der Einnahme der Stadt durch Markgraf Casimir entkommt er, widerruft (Juli), fand durch Luther in Kursachsen Aufnahme, flüchtete 1529, kam später nach Zürich, 1534 nach Basel als Prof. u. Pred. † 1541 Dec. 24. dort an der Pest.		Urbanus Rhegius (vgl. S. 114 Sp. 2), 1524—1530 Prediger an St. Anna in Augsburg (vorher zu Hall am Inn). Weihn. 1524 communio sub utraque. Kampf mit dem Radicalismus. 1525: Von Leibeigenschaft oder Knechtheit . . Bericht aus göttl. Rechten. Juni 16. ∼ Anna Weisbrucker. Rhegius tritt im Abendmahlstreit auf
1525 Juni 6. (3. Pfingsttag) Hans Hut aus Hain in Franken, Flugschriftenhändler, am 15. Mai bei der Frankenhausener Schlacht zugegen, predigt zu		

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Die schweizer Reformation
1527 Febr. 24. Ferdinand zu Prag als König v. Böhmen gekrönt, nach Zugeständnissen in der Religionsfrage (sein Gegencandidat Herzog Wilh. v. Bayern).	1526 Preußische Kirchenordnung: Mitwirkung der Gemeinde bei der Pfarrwahl. Kirchenvisitationen durch herzogliche Commissare.	Zwinglis kirchl. u. staatl. Gemeindeprincip. Sein Streben nach Gleichberechtigg der Kantone. Politische Notwehr der kathol. Urkantone für ihre überlieferte Suprematie.
1527 Mai 6. Mit dem Sacco di Roma Ende des italienischen Renaissance-Zeitalters. Politischer u. cultureller Niedergang Italiens —1859.	1526 Oct. 20. Synode zu Homberg. Hessische Kirchenordng unter dem Einfluß von Franz Lambert (*1487 zu Avignon, Franciscaner, flüchtet 1522 nach der Schweiz, 1527 Prof. in Marburg, † 1530): unbedingte Selbständigkeit der Gemeinde; völlige Trennung der Kirche vom Staat; strengste Kirchenzucht. — Aber diese Kirchenordnung in Hessen nicht eingeführt infolge des ihr widersprechenden Gutachtens von Luther, 1527 Montag nach Epiphan. an Landgraf Phil.	1526 Mai: Disputation zu Baden. (Eck u. Oecolampadius.)
1527 Sommer Gründung der Universität Marburg.		Seit 1526 Gewalttätigkeiten der katholischen Kantone gegen die Evangelischen.
1527—1529 Zweiter Krieg zwischen Karl u. Franz I;	1527—1528 Kursächs. Visitat.-Buch.	1528 Sieg der Reformation in St. Gallen (Joachim Vadianus u. Joh. Keßler), in Schaffhausen u. in Bern (6. Jan. Disputation; Haller).
1527 Heinrich VIII v. England will sich von seiner ersten ~ Katharina v. Aragonien [Tante Karls V] scheiden. 1529 Wolsey in Ungnade. Thomas More Kanzler.	1527 Juli Gust. Wasa führt in Schweden die Reformation auf dem Reichstag zu Westeras ein, unterstützt von Olaf Petersson, Prediger in Stockholm, u. dessen Bruder Lorenz Petersson, Prof. 1531 Erzb. v. Upsala, † 1573; Lorenz Anderson, Archidiakonus in Strengnäs, 1527 Kanzler Gustav Wasas.	1529 in Basel (Oecolampadius, Capito, Hedio). — Bündnis der 5 Urkantone mit dem Hause Habsburg.
1527 Nov. 3. Ferdinand zu Stuhlweißenburg als Kg. v. Böhmen gekrönt. Der siebenb. Woywode Joh. Zapolya, schon 1526 Nov. durch den Bischof v. Neutra gekrönt († 1540), steht auf päpstl. Seite, während die Habsburger Partei in Ungarn zur Reformation neigt; zunächst die Deutschen; aber 1522—1560 studieren in Wittenberg 442 Ungarn, unter ihnen Erdösy u. Dévay (Melanchthonianer).	Friedrich I v. Dänemark erwirkt auf dem Herrentage zu Odense ein Duldungsgesetz. Hans Tausen, „der dän. Luther", königl. Caplan (Bauernsohn aus Fünen, 1523 Stud. in Wittenberg).	Juni 25. Landfrieden zu Cappel, von den Urkantonen durch Aufgeben des habsburgischen Bündnisses u. durch Anerkennung der Glaubensfreiheit erkauft.
1528 Erfolge des Kaisers in Italien. Abfall des Andreas Doria von Frankreich (Aristokrat. Republik Genua—1805). Untergang des französ. Heeres vor Neapel. 1529 Juni der Kaiser Herr in Oberitalien.	1528 Otto v. Packs Anzeige von einem angeblich zu Breslau 1527 geschlossenen katholischen Bündnis.	
1529 Juni 29. Friede zu Barcelona zwischen Karl V u. Clemens VII. (siehe S. 125 Sp. 1).	1528 Bugenhagens Braunschw. Kirchen-Ordnung. „Superattendenten".	
1529 Aug. 5. Der Damenfriede zu Cambrai. Verlobg des Königs mit des Kaisers Schw. Eleonore (1530 ~). Beide Fürsten verbinden sich zur Ausröttg der Ketzerei. Franz behält Burgund, Karl Maild.	1529 Febr. 26. Reichstag zu Speyer. April 12. Antrag der kath. Majorität. [Welcher Stand bisher das Wormser Edict gehalten, solle es auch ferner halten; die anderen: nicht neueren, keinen geistl. Stand seines Einkommens u. seiner Jurisdiction entsetzen; keine Duldung von Zwinglianern u. Anabapt.]. Von Kurfürsten u. Fürsten angenommen; April 19. angeblich auch von den Städten.	
	Noch am 19. April Protestation der evang. Stände. 25. April: Instrumentum Appellationis an Kaiser u. Concil seitens Sachsen, Hessen, Georg v. Brandenburg, Wolfgang v. Anhalt, Ernst v. Lüneburg u. 14 Städten.	
	Spaltung zwischen den lutherischen u. süddeutschen Protestanten [Luthers Verwerfung des bewaffneten Widerstandes; Zwinglis umfassende Pläne zur Vernichtung des Papsttums u. des päpstl. Kaisertums]. Vermittlgsversuche des Landgrafen.	
	Oct. 1.—4. Religionsgespräch zu Marburg (Luther, Melanchthon, Zwingli, Oecolampadius, Butzer, Justus Jonas, Osiander, Brenz). Am 4. Oct. Einigung über 14 Artikel; Dissensus im 15. (Abendmahl); Zwingli: „es sind keine Leute auf Erdreich, mit denen ich lieber wollt Eins sein, denn mit den Wittenbergern". Luther: „ihr habt einen andern Geist als wir"; Zwinglis Hand zurückgestoßen. Butzer in seinem Bericht: frigidum infundente prae aliis Philippo [Melanchthon].	
	Oct. 16. Lutherischer Convent zu Schwabach, Nov. 30. zu Schmalkalden. Bruch Sachsens mit den süddtschn. Städten.	

Socialreformer, Schwärmer, Täufer	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
Bibra u. ruft die Bauern zum Kampf gegen die Obrigkeit auf; Sommer 1526 durch Denk zu Augsburg gemäßigter gestimmt, hat er durch seine unermüdl. Agitationsreisen 1526—1528 das Täufertum in Bayern, Schwaben, Franken u. Österreich ausgebreitet u. für seinen phantastischen Chiliasmus gewirkt. Ende 1526 Conflict mit dem gemäßigteren Hubmaier zu Nikolsburg. 1527 Herbst † zu Augsb.	thers . . christl. Underricht" (d. h. gegen die 17 Schwabacher Artikel); Luther antwortete von Coburg aus durch die Schrift: „Auf das Schreien etlicher Papisten über die 17 Artikel" (K.-K. II, 200). Die letzten (u. bedeutendsten) Schriften Mensings enthalten eine Verteidigg der scholast. Theologie gegen Melanchthons Apologie: 1533 Juni 24. Antapologia 1. Teil.. Die Erbsünde belangend. 1535 Jan. 20: Vom Verdienste u. Rechtfertigungen des Glaubens, Liebe u. guter Werke. ca 1537 im Dienst des Erzb. Albrecht v. Mainz als Weihbischof v. Halberstadt; als solcher nimmt er 1541 am Wormser Religionsgespräch teil u. † nach 1547.	Luthers Seite. 1527: Warnung wider den neuen Tauforden. 1527: Summa christlicher Lehren. 1529: Seelenarznei für Gesunde u. Kranke in diesen gefährl. Zeiten. 1530 Juni 16. verabschiedet infolge des kaiserl. Mandats. Seit 1530 Sept. Reformator in Braunschweig, im Dienst des Herzogs Ernst; 1535: Formulae caute loquendi de praecipuis christianae doctrinae locis. Großer Anteil des Rhegius an der Wittenb. Concordie. † in Celle 1541 März 23.
1525 Bilderstürmerische Unruhen in Dorpat, veranlaßt durch den Versuch des Erzb., Melchior Hoffmann zu verhaften. Melchior Hoffmann, „der Pelzer" (Kürschner), * zu Schwäbisch-Hall; 1523 in Livland; 1524 in Dorpat, 1526 in Stockholm; 1527 in Holstein; Ende Juni 1529 nach Straßburg; von da nach Friesland, gründet die Täufergemeinde zu Emden; dann in den Niederlanden; 1533 gefangen in Straßburg, † ca 1543. Seine „Ordinanz Gottes". „Während seines Lebens fast beständig auf der Flucht, aber ungebeugt an Geist u. Hoffnung. Durch ihn besonders die Erwartung des jüngsten Tages mächtig unter den Täufern. Und doch sein Chiliasmus geistiger Art." (Weing.; anders Hegler RE³ VIII, 224 f.) Sommer 1525 Luther u. Bugenhagen verwenden sich für Melchior Hoffmann bei den Livl. Gemeinden. Dieser damals noch im wesentl. lutherisch, „der Typus des ungelehrten Laienpredigers der Reformationszeit"; aber schon seine 1526 in Schweden verfaßte plattd. „Formaninghe" ganz eschatologisch (Weltende: 1533). Bes. durch Melch. Hoffm. ist das Täufertum aus Ober- nach Niederdeutschld. verpflanzt, u. die Münsterschen	1527 Mai 6. Karl v. Bourbon erstürmt Rom. Der Papst in der Engelsburg gefangengehalten (bis 6. Juni). Die erste reformatorische Schrift in spanischer Sprache (aus Karls Kanzlei!): Dialogo von Alfonso de Valdés. — „Karl V, Herr des größten Teils des Patrimoniums Petri, denkt an dauernde Gebietserweiterungen im Kirchenstaat, um die weltliche Politik des Papstes unschädlich zu machen, als dieser in Heinrich VIII v. England einen Bundesgenossen erhält; ein französisches, mit englischem Gelde bezahltes Heer kommt dem Papst zu Hülfe." 1527 Aug. 16. Der bayr. Geistl. Leonhard Kaiser (Käser) aus Markt Weizenkirchen im Hausruckviertel wird wegen luther. Lehren zu Schärding bei Tollet verbrannt.	Ambros. Blarer (Blaurer), *1492 zu Konstanz; ca 1514—1522 Juli 5. Mönch im Kl. Alpirsbach; 1525—1528 u. 1532 Juli—1534 Predigttätigkeit in Konstanz, dazwischen für die Reformation in den oberdeutschen Städten wirksam. 1534—1538 Juni reformiert Bl. von Tübingen aus im Auftrag des Hrzgs. Ulrich das Württemb. Oberland; bis 1548 in Konstanz; † in Winterthur 1564 Dec. 6. Seit 1528 mit Butzer innig befreundet, was seinen theol. Standpunkt bestimmt hat. 1534 Stuttgarter Concordie. Schriften in oberd. Mundart. Bl.'s große Bedeutung durch seine geistlichen Dichtungen. Martin Butzer (Bucerus) *1491 Nov. 11. zu Schlettstadt, 1505 Dominicaner; 1517 Jan. 31. in Heidelberg immatriculiert, 1518 April 25. 26. durch Luthers Persönlichkeit u. seine Disputation überwältigt, seit 1520 in Briefwechsel mit Spalatin u. Luther, seit 1523 mit Zwingli; 1521 April 29. seiner Kl.gelübde entbunden, 1522 Mai Pfarrer zu Landstuhl, schon dort ∼. 1524–1546 Pfarrer in Straßburg, 1549 unter Eduard VI nach England berufen; Prof. in Cambridge; † 1551 Febr 28. Butzers kirchenbauende u. organisierende Tätigkeit für Straßbg., Hanau-Lichtenberg, Hessen, Baden, Württemberg, Augsburg, Ulm bedeutgsvoll. B. der Hauptschöpfer eines oberd. Tropus der ev. Theol. B. ein „Fanatiker der Eintracht", seine Unionspläne. 1550: De regno Christi, Eduard VI gewidmet. Kaspar Hedio *1494 zu Ettlingen in Baden, 1519 Lic. theol. in Basel, 1520 Ende—1523 Hofpred. bei Erzb. Albrecht in Mainz, 1523 Nov. Prediger am Straßb. Münster, 1529 auf dem Marburger Religionsgespräch, 1538 Prof. der Theol. in Straßbg.; 1544 gründet er dort das Alumnat Collegium Wilhelmitanum. H. verliert wegen des Interims seine Dompredigerstelle, 1549 an der Dominicanerkirche, Butzers Nachf. als Präses des K.Convents; † an der Pest 1552 Oct. 17. Im Abendm.-Streit biblicistisch vermittelnd. Verf. von kirchengeschichtl. Volksbüchern. H. „der erste protest. Kirchenhistoriker". Wolfgang Fabricius Capito, *1478 zu Hagenau, 1515 in Basel, 1520 in Mainz, 1523—†1541 Dec. Prediger in Straßburg. Verfasser des „Berner Synodus".

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Die deutsche Reformation	Socialreformer, Schwärmer, Täufer
1529 Sept.—Oct. 14. vergebl. Belagerung Wiens durch Soliman. 1529 Brandenburg erhält Successionsrecht in Pommern (Vertrag zu Grimnitz in der Uckermark).	1530 Reichstag zu Augsburg. Juni 15. Einzug des Kaisers. Am Abend vergebliche Verhandlungen mit den evangel. Fürsten wegen Teilnahme an der Fronleichnams-Procession des folgenden Tages. Juni 20. Eröffnung des Reichstags. Juni 25. Vorlesung u. Übergabe der Augsburgischen Confession. (3. Aug. Vorlesung der katholischen Confutatio.) Aug. 16.—29. Melanchthons schwermütige u. fast alles preisgebende Verhandlungen mit der kathol. Partei, nur um eine Verbindung der luther. Stände mit den Zwinglianern zu verhindern. Melanchthon an Egidius, Sept. 1530 (Corp. Ref. 2, 382): Deus mihi testis est, me nullam ob caussam adeo fuisse cupidum pacis, ut propter hanc, quod videbam, si non fieret pax, futurum ut nostri conjungerentur cum Zwinglianis. Id ne fieret, nos hactenus summa fide atque diligentia prohibuimus. Seine Bittschreiben an Card. Campeggi (6. u. 7. Juli): dogma nullum habemus diversum ab ecclesia Romana; levis quaedam dissimilitudo rituum est ... parati sumus obedire ecclesiae Romanae, modo illa pro sua clementia, qua semper erga omnes gentes usa est, pauca quaedam vel dissimulet vel relaxet ... Ad haec Romani pontificis auctoritatem et universam politiam ecclesiasticam reverenter colimus, modo nos non abjiciat Rom. pontifex; quorsum opus est supplices abjicere? ... nullam aliam ob caussam plus odii sustinemus in Germania, quam quia ecclesiae Romanae dogmata summa constantia defendimus. Hanc fidem praestabimus Christo et Romanae ecclesiae ad extremum spiritum. (!) Nov. 19. Reichstagsabschied: Frist für die Protestanten bis 15. April 1531; sonst Drohung mit Gewalt. 1531 Febr. 27. Constituierung des Schmalkald. Bundes. Seine Glanzzeit bis 1540 (an der Spitze Kursachsen u. Hessen; ober- u. niederdeutsche Städte). Wachsender Einfluß Butzers. 1532 Juli 23. Religionsfriede zu Nürnberg. Gegenseitige Duldg beider Teile bis zu einem allgem. Concil. — Dessau tritt der Reformation bei.	Begebenheiten sind die carrikierte Durchführg seines „Bundesevangeliums". 1527 Febr. 24. Einigung der schweizerischen u. schwäbischen Täufer zu Schlatten am Randen. 7 Artikel. 1527 Felix Manz auf Befehl des Züricher Rats ertränkt, Blaurock aus der Stadt gepeitscht. Hut † im Gefängnis zu Augsburg. 1528 März Hubmaier zu Wien verbrannt, seine Frau ertränkt. 1529 April 23. Speyrer Reichstagsabschied u. kaiserl. Mandat: Lehrer, Täufer, Rückfällige, Hartnäckige unter den Wiedertäufern sollen hingerichtet, Reuige gelinder bestraft werden (Standpunkt des kanon. Inquisitionsrechts; Fortschritt gegen die Maxime Hrzg. Wilhelms v. Bayern: „Wer widerruft, wird geköpft; wer nicht widerruft, wird verbrannt"). 1529 Sept. Blaurock bei Klausen im Etschtal verbrannt. Caspar v. Schwenkfeld, *1489 zu Ossig bei Lüben im Fürstent. Liegnitz, seit 1516 im Dienst des Hrzgs. Friedr. II. v. Liegnitz. 1521 sein „Ritt nach Wittenbg.". 1522 wieder in Schlesien, wo Friedr. II seit 1521 auch in Brieg regiert. Seine Anhänger: Andr. Arnold, Pf. zu Ossig, Ambros. Kreising, Pf. zu Wohlau, Valentin Krautwald, Notar der bischöfl. Kanzlei u. Canonicus in Neiße, Fabian Eckel, Prof. zu Liegnitz u. a. 1524 Juni „Ermahnung des Mißbrauchs etl. fürnehmster Artikel". Diese Schrift Hauptursache des herzogl. Reformationsmandats von 1524. Seine Unterredung mit Luther 1525 Dec. 1. führt zur Entfremdung zwischen beiden. 1525 Erklärung der Einsetzungsworte: quod ipse panis fractus est corpori esurienti, nempe cibus, hoc est corpus meum, cibus videlicet esurientium animarum. Dazu: 1527 seine Lehre vom „innern Worte" (De cursu verbi dei, origine fidei et ratione justificationis 1527 März 4.) Absage an die gemäßigte reformator. Richtung des Joh. Heß. Seine Lehre von der Person Christi [als Mensch nicht erschaffen, sondern aus dem göttlichen Wesen erzeugt, dem Worte
1530 Febr. 24. Karl V in Bologna zum Kaiser gekrönt; von den deutschen Kurfürsten war keiner geladen (letzte Kaiserkrönung durch den Papst). 1530 Reichstagsausschreiben nach Augsburg: Bologna, Jan. 21. 1530 (Juni 25.) Die Augsb. Confession unterschrieben von Kurf. Johann v. Sachsen, Markgraf Georg v. Brandenburg, Hrzg. Ernst v. Lüneburg, Landgraf Phil. v. Hessen, Joh. Friedrich, Hrzg. v. Sachsen, Hrzg. Franz. v. Lüneburg, Fürst Wolfgang v. Anhalt, sowie den Städten Nürnberg u. Reutlingen (noch während des Reichstages treten Weißenburg in Franken, Heilbronn, Kempten u. Windsheim bei). 1530 Copernicus († 1543) vollendet seine Untersuchungen. 1531 Jan. 5. Ferdinand v. Österreich römischer König, unter Widerspruch Bayerns u. Kursachsens. Oct. 24. Bund Bayerns mit den Schmalkaldenern gegen Ferdinand. 1532 Aug.—1547 Johann Friedrich Kurf. v. Sachsen († 1554).		

Römisch-katholische Kirche	Evangelische Bekenntnisschriften
1527 Aug. 20. Verschärftes Generalmandat aus Ofen gegen Lutheraner, Zwinglianer u. Wiedertäufer der Habsburger Länder. 1529 Juni 29. Friede zw. Kaiser u. Papst zu Barcelona. Der Papst erhält den Kirchenstaat zurück u. das Versprechen der Vernichtung der „Pest der Häresie". Seit ca 1530 Verbreitg reformatorischer Gedanken in Spanien. Aus der Umgebung Karls V: der Dompredi-ger Ponce de la Fuente, u. Alfonso de Virves, des Kaisers Hofcapläne. In Sevilla: der Laie Rodrigo de Valer, dessen Freund, der Canonicus Juan Gil, Vereine zum Bibelstudium stiftet (von der Inquisition abgesetzt, hernach seine Gebeine ausgegraben u. verbrannt). In Valladolid 1544 Francisco San Romano verbrannt. 1543 (in Wittenberg verfaßt) in Antwerpen gedruckt Übersetzung des NT. von Franz Enzinas; 1569 in der Schweiz die vollständ. span. Bibel durch de Reyna. 1546 Juan Diaz durch seinen Bruder ermordet. 1558—1576 der Proceß gegen den span. Dominicaner Carranza, Erzb. v. Toledo. [Ausrottung der Ref. durch Philipp II u. die zahllosen jährl. Autodefé der Inquisition.] 1534 Oct. 13.—1549 Nov. 10. Paul III (Farnese). Vertreter augustinisch-reformator. Gesinnung ohne Neigung zum Protestantismus: Reginald Pole *1500 in Staffordshire, seine Mutter eine Nichte König Eduards IV; 1521—ca 1523 in Italien,	**Vorcalvinische reformierte Bekenntnisschriften.** Zwinglis 67 Artikel vom 29. Jan. 1523. Züricher Einleitg Nov. 1523. Berner Thesen von 1528 (Verf. Berthold Haller u. Frz. Kolb). Zwinglis Fidei ratio ad Car. V 1530 Juli 3. (von Oecolampadius u. andern schweizer Theologen gebilligt). Confessio Tetrapolitana (Straßburg, Konstanz, Lindau, Memmingen), verfaßt von Butzer u. Capito 1530 während des Reichstags zu Augsburg. Confessio Basileensis 1534 Jan. 21.; deutsch verf. von Osw. Myconius; 1537 auch von Mülhausen angenommen (daher auch Mülhusiana genannt); in Basel offic. gültig—1872. Confessio Helvetica prior (Basil. II) 1536 März 27.; zu Basel durch Abgesandte der evang. Kantone u. ihre Theologen: Bullinger, Osw. Myconius, Grynaeus, Leo Jud u. a. verfaßt. Der offic. Text ist der deutsche des Leo Jud. Brot u. Wein seien symbola, quibus ab ipso domino per ecclesiae ministerium vera corporis et sanguinis communicatio exhibetur, in aeternae vitae alimoniam. **Lutherische Bekenntnisschriften** (sogenannte symbolische Geltung derselben erst seit dem Concordienbuch von 1580): 1529 Luthers großer u. kleiner Katechismus. Ursprünglich deutsch; ersterer kurz vor dem letzteren im Frühjahr erschienen, doch der kleine verfaßt während der Vollendung des großen. [Latein. Übersetzung des großen Katech. von Lonicerus, Prof. in Marburg 1529]; die Übers. im Concordienbuch von Opsopoeus. Übersetzung des kl. Katech. von Sauermann. — Im Enchiridion (1529 2. Ausg. des kl. Katech.) als Anh. auch das Beichtbüchlein. Dagegen das sog. 6. Hauptstück: „vom Amt der Schlüssel" erst ca 1564 hinzugefügt. Confessio Augustana. [Ursprünglich von Mel. „Apologia" gen.]. — Grundlagen: die 15 Marburger Artikel; die 17 Schwabacher Artikel [von Luther für den Convent zu Schwab. im Oct. 1529]; für den zweiten Teil die Torgauer Artikel [verf. von Luther, Mel., Just. Jon., Bugenh. u. dem Kurfürsten im März 1530 zu Torgau vorgelegt]. — Die Augustana in der Hauptsache Melanchthons Werk, unter Mitberatung der in Augsburg anwesenden evangel. Theologen u. Gesandten, bei nur teilweiser Kenntnisnahme Luthers [2 Teile, XXI (XXII) u. VII Artikel]. Absicht: möglichst friedfertige Darstellung der evangel. Lehre, „in qua cerni potest, nihil inesse, quod discrepet a Scripturis vel ab eccl. catholica vel ab ecclesia Romana, quatenus ex scriptoribus nota est. — Sed dissensus est de quibusdam abusibus, qui sine certa auctoritate in ecclesia irrepserunt. Die principiellen evangel. Grundlagen nicht verschwiegen, aber ihre Consequenzen oft verschleiert. — Unterschrift des Landgrafen unter Verwahrung gegen den X. Artikel, der in der Invariata: „unter Gestalt des prots und weins" noch die römisch-katholische Lehre nicht ausschließt. Selbst Luther: Caesar bene sensit, apologiam (d. h. die Conf. Aug.) dissimulasse articulos de purgatorio, de cultu sanctorum, de antichristo papa. Der deutsche (erbaulichere) u. lateinische (theologisch bestimmtere) Text sind beide von Melanchthon verfaßt. Doch Unmöglichkeit einer buchstäblichen Fixierung des ursprünglichen Textes. Das deutsche Original, welches am 25. Juni vom kursächs. Kanzler Dr. Chr. Beyer verlesen wurde, nahm der Reichserzkanzler mit nach Mainz; seit 1546, da man es nach Trient mitnahm, verschwunden. Die latein. Urschrift Melanchthons kam ins kaiserl. Archiv nach Brüssel u. wurde 1569 an Phil. II nach Spanien ausgeliefert, wo sie vernichtet zu sein scheint. Erste Ausg. Mel.'s: Wittenberg 1531 Frühj., zus. mit der Apol. Die C.A. wird zunächst Bundesurkunde des Schmalkald. Bundes, gewinnt aber schon seit 1532 den Charakter der Lehrnorm u. Lehrschranke (Kaw.[2] 99).

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Lutherische Kirche	Reformierte Kirche
1532 Mai 16. Instrumentum super submissionem cleri des Erzb. v. Canterbury (RE³ I, 526, 37). Damit geben die engl. Provincialsynoden ihre Selbständigkeit gegenüber der Krone auf, u. die kirchl. Gesetzgebung geht auf das Parlament über. Rücktritt des Thomas Morus als Staatskanzler (seit Oct. 1529; hingerichtet Juli 1535). Thomas Cromwell gewinnt großen Einfluß; 1535 zum Vicarius generalis in ecclesiasticis ernannt, macchiavellistischer Politiker, aber wichtig als Begünstiger deutscher, evang. Einwirkungen, Begründer des engl. Staatskirchentums, „der Hammer der Mönche" (hingerichtet 1540 Juli 28.).	1532—1555 Fortgang u. kirchl. Constituierung der lutherischen Reformation bis zur Gleichberechtigung mit der katholischen Kirche.	1530 Sept. 25. Butzer bei Luther in Coburg.
1533 Jan. Heinrich VIII ~ mit Anna Boleyn. Febr. Englisches Reichsgesetz: Statut gegen die Appellationen nach Rom. März 30. Cranmer als Erzb. v. Canterbury consecriert; er erklärt im Mai die Ehe H.'s mit Catharina für nichtig, die mit Anna Bol. als rechtmäßig! Juni 1. Annas Krönung; Juli 11. der Papst erklärt ihre Ehe als nichtig. Sept. 7. Elisabeth *; Cranmer Gevatter.		(Schweiz) Nichtbeachtung des Friedens von Cappel namentlich durch die katholischen Kantone.
1534 März 23. Der Papst unterzeichnet die Bannbulle gegen Heinr. VIII. März 30. Königl. Sanction der seit Jan. gefaßten Parlamentsbeschlüsse: der König hat das Ernennungsrecht über die Bistümer. Nov. 3. Parlamentsacte über den Supremat des Königs als „the only supreme head in erthe of the churche of England". Annaten u. Zehnten fließen in die königl. Kasse. Die Bischöfe werden Staatsdiener. Der Klerus hat jeden Verkehr mit der Curie abzuschwören. „Durch die Suprematsacte wurde die engl. Kirche als eine von Rom unabhäng. kathol. Landeskirche unter der Oberhoheit des Königs constituiert." 1536 die 10 Artikel, das erste Glaubensbek. des Anglicanismus (RE³ IV, 323, 30). 1537 das Bishopbook, Verbreitg einer engl. Bibelübers. gestattet; aber 1539 die 6 Artikel od. das blutige Statut (Transsubstantiation, Priesterkelch, Cölibat, Ohrenbeichte u. s. w.). 1540 the great bible, 1543 Kingsbook. Seit H.'s VIII letzter ~ mit Catharina Parr geht die Staatskirche weniger schroff gegen den Protestantismus vor, doch wird noch 1546 Anna Askew wegen Leugnung der Transsubstantiation gefoltert u. hingerichtet.		1531 Mai 15. auf dem Städtetag zu Aarau wird (geg. Zwinglis Rat) Lebensmittelsperre gegen die Bergkantone beschlossen.
1534 Wiedereinsetzung Herzog Ulrichs v. Württemberg durch Philipp v. Hessen. Juni 29. Vertrag zu Kadan.	1536 Mai In Frankfurt a/M. Aufnahme von Württemberg, Anhalt, Pommern, Augsburg, Frankfurt, Hamburg, Hannover in den Schmalkaldischen Bund. — Mai Wittenberger Concordie durch Melanchthon u. Butzer [fast ganz luth. Fassung des Abendmahls; doch an Stelle des (luth.) Genusses auch der „Ungläubigen" nur Genuß der „Unwürdigen".	1531 Oct. 11. Schlacht bei Cappel. Zwingli fällt. Nov. 20. Zweiter Landfriede zu Cappel. — Zwinglis Nachfolger in Zürich Heinrich Bullinger.
1535 Juli 11.—1571 Jan. 3. Joachim II, Kurfürst v. Brandenburg.	Aug. 20. Sieg der Reformation in Dänemark durch Christian III; die kath. Bistümer aufgehoben. 1537 Bugenhagen nach Dänemark berufen, der am 12. Aug. den König krönt, 2. Sept. die neuen evangel. Bischöfe weiht.	1532—1564 Reformator. Bewegungen in der franz. Schweiz. Calvins Reformation.
1536—1538 Dritter Krieg zw. Karl V u. Franz I (1538 10jähriger Waffenstillstand zu Nizza).	1537 Febr. Convent zu Schmalkalden. (Articuli Smalc. vgl. S. 127 Sp. 8.)	Seit 1532 gemeinsames reformatorisches Wirken in Genf von Wilhelm Farel (* 1489 zu Gap in der Dauphinée, seit 1524 in der Schweiz, seit 1530 ref. Prediger in Neuchâtel, † 1565 Sept. in Genf) u. Peter Viret (* 1511 zu Orbe, 1531—1559 in Lausanne, seit 1561 in Nîmes u. Lyon, † 1571 zu Orthez in Béarn).
1537 Jürgen Wullenweber Bürgerm. v. Lübeck †.	1539 Einführung der Reformation im albertinischen Sachsen [1539 † Hrzg. Georg; Hrzg. Heinrich 1539—1541; Pfingsten 1539 Luther in Leipzig] u. in Kurbrandenburg: Nov. 1. Joachim II in Spandau; Nov. 2.	
1538 Gründung des protest. Gymnasiums in Straßburg.		
1538 Kath. Ligue zu Nürnberg.		
1539 Aufhebung sämtlicher Klöster in England.		
1540—1602 sind die inner-österreich. Landeshauptleute fast ausschließl. Protestanten.		1536 W. Tindale, Übersetzer u. Drucker der ältesten gedr. Bibel in engl. Sprache (1526 NT., die ganze Bibel 1534 von Coverdale vollendet) bei Antwerpen hingerichtet (vgl. RE³ II, 98; IV, 328, 60).
		1536 Aug. 5. Joh. Calvin in Genf durch Farel festgehalten, * 1509 Juli 10. zu Noyon; früh zum geistl. Stand bestimmt; 1529 in Orléans u. Bourges, um Jura zu studieren. Seit 1531 in Paris, u. in engerem Verkehr mit reform. Familien. 1534 Anf. Seine subita conversio.

Socialreformer, Schwärmer, Täufer	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Bekenntnisschriften
wesentlich gleichförmig; sein Fleisch durchgottet; so Weing.]. 1529 freiwilliger Fortgang aus Schlesien; in Straßburg, Augsburg, Speyer, Ulm. Vornehmlich seit 1539 verfolgt von den luther. Theologen. Von beiden Seiten unzählige Streitschriften. Schwenkfeld † 1561 Dec. 10. in Ulm. Schwenkfelder bis im 18. Jahrh. in Schlesien u. der Oberlausitz; seit ca 1730 in Pennsylvanien; diese senden 1740 an Friedr. d. Gr. die Denkschrift „Die wesentl. Lehren des Herrn C. Schwenkfeld". Geg. die Württemb. Schwenkfelder 1719 Jesuitenmissionsstation zu Hapersdorf.	dann in Frankreich, damals für H.'s VIII Ehescheidg wirkend; aber 1535 seine leidenschaftl. Schrift de unitate gegen den König, in Italien geschrieben. 1536 Dec. 22. Cardinal, 1537 als Legat in den Niederlanden, 1538 seine Mutter u. mehrere Brüder in England hingerichtet. Zu Viterbo im Kreise der Vittoria Colonna, lutheranisierend in der Rechtfertigungslehre; doch dabei strenger Papist. 1554 seine Rückkehr nach England, harter Verfolger der engl. Protestanten. Paul IV forderte ihn als Ketzer vor sein Gericht, zu seinem Glück † er 1558 Nov. 18., einen Tag nach dem † der blut. Maria, deren Ratgeber er gewesen. Joh. Morone, B. v. Modena * 1509, †1580. Vor allem: Gasparo Contarini (*1483 zu Venedig; 1535 Cardinal; †1542 Aug. 24.).	Sog. Variata (hauptsächlich im X. Art.) seit 1540. Die Differenz zuerst hervorgehoben durch Eck auf dem Religionsgespräch zu Worms, 1541; von Luther ignoriert. Widerspruch der Gnesiolutheraner geg. die Variata vornehml. seit 1560 (Flacius auf dem Colloquium zu Weimar).
Das „Reich Christi" in Münster: 1533 Bernt Rotmann, ev. Superintendent in Münster, mit den Wiedertäufern verbunden. Heinrich Roll u. die Wassenbergschen Prädicanten aus Jülich. 1533 Sommer: Melchioriten in Münster. 1534 Jan Beuckelssen aus Leyden, Jan Mathys aus Harlem. — Fastnacht 1534 Bilder- u. Klostersturm. Am Tage vor Ostern: Ausfall u. tapfrer Untergang des Mathys. Johann v. Leyden an der Spitze der Wiedertäufer. [Theokratie; Gütergemeinschaft, erzwungene Polygamie.] 1535 in der Nacht vor Johannis Münster erobert. 1536 Jan. 22. Hinrichtung von Joh. v. Leyden, Knipperdolling u. Krechting.	Entschiedner reformatorisch: Pietro Carnesecchi, Protonotar u. Freund Clemens VII, 1567 verbrannt.	Die Apologie der Augsburg. Confession. Die „prima delineatio apologiae" von Mel. schon im Sept. 1530 in Augsburg verf. — Die ausführliche Bearbeitung Nov. 1530 bis April 1531. Erste Ausgabe 1531 April. — Deutsch von Justus Jonas, 1531 Oct.
Der Anabaptismus flüchtet sich nach den Niederlanden. Bestreben der Ermäßigung u. Organisierung.	In Siena: Aonio Paleario, zu Rom erdrosselt 1570.	Die Schmalkaldischen Artikel u. Melanchthons Tract. de potestate et primatu Papae.
David Joris, *1501 [zu Delfft?] 1534 zu den Wiedertäufern; friedestiftend u. reformierend; in den Niederlanden u. Ostfriesland. 1542 sein „Wunderbuch". 1544 in Basel (als Johann v. Brück) †1556. In seiner mystisch-spiritualistischen Speculation schon ein rationalisierender Zug.	In Neapel: Juan de Valdés (Secretär des Vicekgs. v. Neapel); von ihm 110 divine considerazioni u. spanisch „christl. Kinderlehre". Sein Schüler: Don Benedetto v. Mantua (Mönch in S. Severino in Neapel): von diesem vor 1541 del beneficio di Giesù Cristo crocifisso verso i Cristiani (früher mit Unrecht dem Paleario beigelegt).	Die Schmalkald. Artikel, deutsch von Luther mit Beziehung auf das nach Mantua ausgeschriebene Concil verf., für den protest. Convent zu Schmalkalden 1537. Doch ward zu Schm. nur Mel.'s Tract. [verf. während des Convents] von den anwesenden Theologen im Auftrage der Fürsten unterschrieben. Die Unterschrift unter Luthers Artikel nur Privatsache der gleichzeitig u. später zustimmenden Theologen. Die latein. Übersetzung im Concordienbuche stammt von Selnecker.

Petrus Martyr Vermigli (*1500 in Florenz; 1516 Augustiner; seit 1541 in Neapel u. Lucca für Ref.; flüchtet 1542 nach der Schweiz; Prof. in Straßburg; 1547/53 Prof. in Oxford; †1562 als Prof. in Zürich).

Petr. Paul Vergerio (* ca 1498 zu Capo d'Istria; 1535 Legat Pauls III in Deutschland, im Nov. zu Wittenberg; 1536 Bischof seiner Vaterstadt; trat 1548 zur Ref. über; seit 1553 in Tübingen; hier †1565).

1536 Consilium de emendanda Ecclesia (von Pole, Contarini, Sadolet, Caraffa); unter Paul IV auf den Index gesetzt. Paul III schreibt das lange verlangte Concil nach Mantua 1537 aus [das vertagt, dann 1538 nach Vicenza verlegt u. wieder vertagt wird]. 1542 Juli 21. Die Bulle Licet ab initio bildet den Wendepunkt von der päpstl. Politik der Transactionen zur unbedingten Reaction u. gewaltsamen Gegenreformation (RE³ IX, 163, 36).

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Lutherische Kirche
1540 März 4. Doppelehe Philipps v. Hessen. Infolgedessen 13. Juni 1541 sein Separatpact mit dem Kaiser zu Regensburg u. Schwächung des Schmalkald. Bundes. 1540 Juli 21. Johann Zapolya †, seit 1526 Nov. 1. König von (Ost)Ungarn. 1541 Karls Zug gegen Algier. 1541—1553 Herzog [1546 Kurf.] Moritz v. Sachsen, * 1521 März 21.	Magistrat zu Berlin Abendmahl nach luth. Ritus. Doch trat Joachim II dem Schmalkaldischen Bunde nicht bei; 1541 ließ er seine brandenburg. Kirchenordng durch Karl V u. Kg. Ferdinand bestätigen. Beibehaltung der lat. Sprache im Gottesdienst u. vieler kath. Gebräuche. 1539 Evangelisierung Livlands. 1540 Juni u. Juli. Religionsgespräch zu Hagenau; Nov. 25. u. 1541 Jan. 14.—18. zu Worms. 1541 April 27.—Mai 22. Das Religionsgespräch zu Regensburg [Contarini, Mel., Butzer, Eck, Jul. v. Pflug, Gropper] scheitert an der Transsubst. Die Grundlage für die Verhandlungen war der s. g. liber Ratisbonensis vom Febr. 1541. 1542 Abgeordnete der vornehmsten österreich. Städte (Wien voran) u. 24 Vertreter des Adels bitten die Regierung um freie Ausübung des evangel. Bekenntnisses (Rechtfertigung durch den Glauben u. AM. sub utraque). — 1564 factische Duldung u. erste Organisation der ev. Kirche in Österreich. 1542 Nicolaus v. Amsdorf vom Kurf. v. Sachsen als B. v. Naumburg eingesetzt.
1542—44 Vierter Krieg Karls V mit Franz I (Friede zu Crépy). 1542 Reichstag zu Speyer. Türkenhülfe. 1542 Dec. 14. Jacob V v. Schottland † im Wahnsinn (Dec. 7. seine Tochter Maria Stuart *). — 1554 Regentschaft des Jacob Hamilton, Graf v. Arran. 1544 März 16. Kurfürst Ludwig V der Friedfertige v. der Pfalz †. „Mit ihm ging der Friede des Reichs zu Grabe.“ Sein Nachfolger Kurf. Friedrich II ebenfalls vermittelnd († 1556). 1544 Sept. 8. Friede zu Crépy: status quo.	1542 Hermann v. Wied (seit 1522 Erzb. v. Köln, erwählt dazu 1515; * 1477) führt, nach seiner Begegnung mit Butzer 1540, die Ref. im Erzbistum Köln ein. 1542 Butzer in Bonn, Sarcerius in Andernach. — Widerspruch von Gropper u. einem Teil des Domcapitels. 1548 die ersten deutschen Jesuiten in Köln. [1546 Hermann v. Wied excommuniciert; dankt ab 1547; † 1552.] 1543 Hrzg. Wilhelm v. Jülich-Cleve führt die Ref. in seinen Landen ein; muß aber, in seinem Kampf gegen Karl V von den Protestanten im Stich gelassen, im Vertrag zu Venlo (1543 Sept.) auf Geldern, Zütphen u. die Ref. verzichten. Dieser schnelle Sieg „öffnet Karl V die Augen“; „von da an,“ schreibt er, „sei es ihm leicht erschienen, den Hochmut der Protestanten mit Gewalt zu dämpfen.“ 1544 Reichstag zu Speyer. Scheinbare Zugeständnisse an die Protestanten. (Allgemeiner Landfrieden bis zum Concil.) 1545 Jan. Reformatio Wittebergensis (als Grundlage für einen etwaigen Vergleich mit Kaiser u. Papst). 1546 Jan. Zweites, von Karl V nur zur Täuschung der Protestanten berufenes Religionsgespräch zu Regensburg. — Febr. 18. Luthers getroster Tod in Eisleben. — Auf dem Reichstag im April erscheinen die Protestanten nicht.
1546—1547 Schmalkaldischer Krieg. Juni 19.: Sonderbündnis zwischen Moritz v. Sachsen u. dem Kaiser. Juli 20.: Acht über Joh. Friedrich u. Phil. v. Hessen; angeblich als Reichsfriedensbrecher; in Wahrheit aber der Krieg als Religionskrieg vom Kaiser seit lange auch im Bündnis mit Paul III vorbereitet, wenn auch bis zum Ausbruch des Krieges die wahre Absicht vom Kaiser heuchlerisch abgeleugnet. Oct. 27. Moritz, Kurfürst. 1547 April 24. Schlacht bei Mühlberg; Joh. Friedrich gefangen; Juni 19. der Landgraf unterwirft sich zu Halle.	
1547—1559 Heinrich II v. Frankreich. (~ Catharina v. Medici, † 1589.) 1547 Jan. 28.–1553 Eduard VI v. England (* 1537, bis 1549 geleitet durch den evangel. gesinnten Herzog v. Somerset (hingerichtet 1552). 1548—1572 Sigismund II August König v. Polen, der letzte Jagellone, durch seine ~ dem evangelischen Fürsten Radziwill verschwägert.	1548 März 19. Anfang der Universität Jena (zuerst als Gymn. provinciale), als Univ. eröffnet 1558 Febr. 2. April 28. Melanchthons Zustimmung zum Interim in seinem fast unbegreifl. Brief an Christoph v. Carlowitz, den Minister von Kurf. Moritz; Lat., im Corp. Ref. 6, 879, er habe den Reformationsstreit nicht erregt, nur zu mildern versucht. „Ich wollte nicht, wie manche hochstehende Männer es mir geraten haben, zu den Gegnern übergehen, weil ich es für richtiger u. für unsere Kirchen nützlicher hielt, den jetzigen Zustand zu erhalten, obschon dieser Zustand nicht durch mich, sondern auf den Rat anderer angeordnet ist. Ich wünsche, daß die Verfassung der Kirche bleibe u. den Bischöfen u. dem Papst ihr Ansehen, wie es im Augsburger Buch [Interim] beschrieben ist, erhalten bleibe. Auch die Gebräuche, die das Interim vorschreibt, nehme ich an [d. h. die ganze kath. Messe!]. Mir widerstrebt ein Cyclopenleben, das allgemein gebotene Ceremonien wie ein Gefängnis haßt.“

Reformierte Kirche	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
1535 in Basel; Aug. 23. seine Institutio abgeschlossen, die März 1536 (lat.) erscheint (RE³ III, 658, 51). Frühjahr 1536 Calvin am Hof der Herzogin Renata v. Ferrara; auf der Rückreise durch Genf. Hier in eifriger Tätigkeit für die Einführg der Ref.; doch in Conflicten mit dem Rate von Genf; verbannt 1538 Apr. 23. Seitdem Pred. der französ. Gemeinde in Straßburg, 1539 ∼ Idelette v. Büren († 1549). 1541 Teilnehmer des Religionsgesprächs zu Worms u. Regensburg, mit tiefem Widerwillen an den naturgemäß vergebl. Verhandlungen. Hier Beginn seiner Freundschaft mit Melanchthon. Doch schon 1540 von Genf zur Rückkehr aufgefordert; seit 1541 Sept. 13. wieder in Genf. Calvin ist der Organisator der Genfer u. der ref. K. überhaupt. Der Begründer der Verfassung, der kirchl. Disciplin u. der Weltstellg der ref. K. im 16. u. 17. Jahrh. mit ihrem principiellen u. radicalen Gegensatz geg. die röm. K. 1541 Nov. 20. Ordonnances ecclésiastiques de l'église de Genève. 1542 Catechismus Genev. 1557 Erster (mißlungener) protestantischer Missionsversuch (von Genf, in Brasilien). 1559 Juni 5. Eröffnung der Akademie zu Genf, im 16. u. 17. Jahrh. der Welt-Universität der ref. Kirche. Der politisch u. kirchlich aristokratische Grundzug von C.'s Kirchenstaat als einer evang. Theokratie. Die vier Ämter der calv. Kirche: Pastoren, Doctoren, Älteste, Diakonen; doch in Genf vom Rat, nicht von der bürgerl. Gemeinde gewählt; das aus den Pastoren u. Mitgliedern des Rats zusammengesetzte Consistorium Hauptorgan für die strengste Kirchenzucht. Calvin † 1564 Mai 27. (sein Grab unbekannt, wie das Moses, des Mannes Gottes).	Auf Giovanni Pietro Caraffas Rat Neuorganisation der Inquisition zur Unterdrückung der Protestanten in Italien nach span. Muster. Caraffa u. Cardinal Burgos, Fray Juan de Toledo, treten an die Spitze des neuen Sanctum Officium. Centralisation, Schnelligkeit u. Unmittelbarkeit des Verfahrens, das sich besonders gegen die Hochstehenden richten soll. „Ein gegen alle Gebildeten gezückter Dolch". (Aonio Paleario.) Seit 1540 Jesuiten-Orden. Inigo (Ignatius) Lopez de Recalde * 1491 auf dem Schloß Loyola in der baskischen Provinz Guipuzcoa; 1521 bei Pamplona verwundet, nach seiner Genesung, seinen Bußübungen u. Ekstasen Kl. O.P. Manresa 1523 Bettler- u. Pilgerfahrt nach Jerus.; 1524 Schüler in Barcelona; stud. dann Theol. in Alcala u. Salamanca; 1528 in Paris. Hier 1534 Aug. 15. (Mariae Himmelfahrt) in der Marienkirche auf dem Montmartre Gelübde eines Kreuzzuges oder Dienst des Papsttums. Loyolas 6 Genossen: der schüchterne Savoyarde Pierre Favre (Petr. Faber), der einflußreiche Portugiese Rodriguez, die 4 Spanier: der stolze, heroische Franz Xavier, der staatskluge Jacob Lainez, der gelehrte Salmeron, der ungestüme Bobadilla. 1537 Ign. u. seine Genossen in Venedig zu Priestern geweiht; seit Ende 1537 in Rom. 1540 Sept. 27. die compagnia di Giesù von Paul III durch die Bulle Regimini militantis bestätigt (doch zunächst Beschränkung auf 60 Mitglieder); 1541 Ignat. als 1. General gewählt; 1543 März 15. durch die Bulle Injunctum nobis unbedingte Anerkennung. Religio clericorum societatis Jesu. Zu den bisherigen drei Mönchsgelübden hinzugefügt: vitam .. Romanorum pontificum servitio dedicare. Die Tendenz des Ordens: die Infallibilität u. die Weltherrschaft des Papsttums festzustellen in rücksichtslosestem Vernichtungskampf gegen jeden Protestantismus innerhalb u. außerhalb der kathol. Kirche. Die Moral des Ordens: Casuistik; seine Dogmatik: systematisierter Aberglaube; seine Frömmigkeit: Mariencultus. — Seine unvergleichliche Disciplin u. Organisation. 1548 Ignatii de Loyola Exercitia spiritualia, erste latein. Ausgabe des Exercitienbuches, von Paul III approbiert, übers. aus dem Spanischen. Literarische Abhängigkeit von dem Exercitatorium spirituale des Benedictinerabtes Garcia Cisnero (RE³ V, 691 ff.). — Die Constitutionen des Ordens von Ignatius selbst festgestellt; die	Die nachreformatorische Periode. Die luther. Kirche. Streitigkeiten nach Luthers Tod bis zur Concordienformel 1577: 1549—1555 der Adiaphoristische Streit (Flacius, Wigand, Amsdorf gegen das Leipziger Interim). Sieg des Flacius mit seinem Grundsatz: „nihil est ἀδιάφορον in casu confessionis et scandali". 1549—1566 Der Osiandrische Streit. Andr. Osiander [1520—1548 in Nürnberg, 1549—† 1552 Prof. in Königsberg]. 1550 de justificatione, 1551 de unico mediatore J. Chr. Osianders Grundgedanke: die Rechtfertigung als Mitteilg der Gerechtigkeit Christi, cujus natura divina homini quasi infunditur. Im Zusammenhang damit seine Lehre vom göttlichen Ebenbild des Menschen. Im Gegensatz zu Osiander: Franz Stancarus aus Mantua (1551/52 in Königsberg, dann in Siebenbürgen u. Polen, † 1574). 1562 de trinitate et mediatore. Christus nur nach seiner menschlichen Natur unsere Gerechtigkeit. 1551—1558 Der Majoristische Streit. Gegensatz zwisch. Georg Major († als Prof. zu Wittenberg 1574): bona opera necessaria esse ad salutem (zurückgenommen 1558) u. Amsdorf: bona opera perniciosa esse ad salutem. 1556—1560 Der synergistische Streit. Pfeffinger 1555 propos.

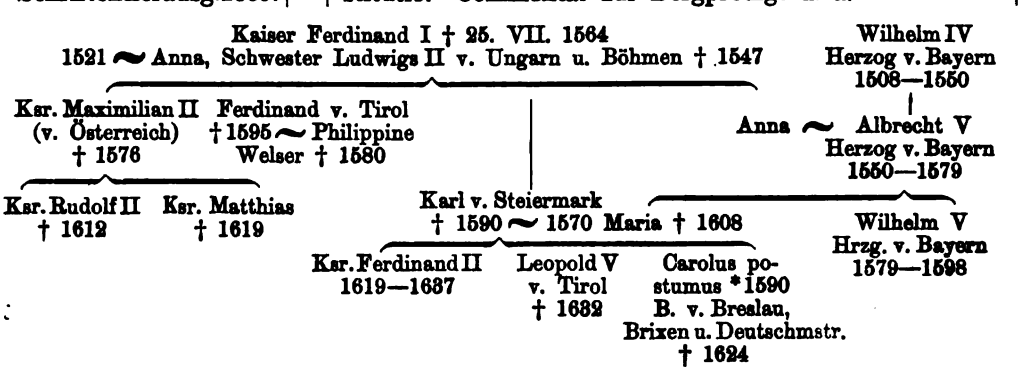
Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Lutherische Kirche	Reformierte Kirche
1552 März 20. Moritz bricht los. Mai 19. das Ehrenberger Schloß genommen, mit der Ehrenberger Klause der Schlüssel von Tirol. Das Tridentiner Concil gesprengt. Juli 16. (Aug. 2.) Vertrag zu Passau. [Joh. Friedrich († 54) u. Phil. frei.]	1548 Mai 15. Augsburger Interim durch Jul. v. Pflug, Helding (Weihb. v. Mainz), Joh. Agricola (Hofpred. Joach.'s II): Aufrechterhaltung der röm. Hierarchie, Ceremonien, Feste u. Fasten. Vorläufige Duldung nur von Priesterehe u. Kelch. Juni 30. das Interim Reichsgesetz, alsbald in Süddeutschland mit Gewalt durchgeführt. — Dec. 24. Leipziger Interim durch Moritz v. S.; ermäßigt 1549 Juli 4. Magdeburg Sammelplatz des Gnesiolutherthums; Flacius.	1564 Andreas Hyperius †, seit 1541 Prof. in Marburg (*1511 zu Ypern). De formandis concionibus sacris. — Methodi theologiae libri tres.
1553 Juli 6. Eduard VI †. Seine Thronfolgebestimmung zugunsten der Jane Grey; vgl. die Tabelle S. 102/103; sie wird als Herrscherin begrüßt (regiert 9 Tage). Maria Tudor in Norfolk: die legitimistische Volksüberzeugg verschafft ihr den Sieg. Amnestie mit 62 Ausnahmen. Hinrichtung Northumberlands. 1554 Febr. 6. der Aufstand des Sir Thomas Wyatt niedergeworfen. Febr. 12. Enthauptung von Jane Grey u. Guilford Dudley. Juli 25. Philipp, „König v. Neapel u. Sicilien", ~ Maria Tudor in der Kathedrale zu Winchester; Soto u. Carranza in England. Nov. Rückkehr des Reginald Pole (1556 Erzb. v. Canterbury; Kanzler v. Oxford u. Cambridge). 1555 Jan. Parlamentsschluß, Procession zur Feier der Wiedervereinigg mit der römisch-apostol. Kirche. Mai Überreichg der Restaurationsurkunde an Paul IV. Oct. 16. Bischof Ridley v. London u. Hugh Latimer v. Worcester verbrannt.	1550—1568 Hrzg. Christoph v. Württemberg. Unter ihm erhält die württemb. Kirche für mehr als 200 Jahre ihre feste Gestalt.	
1553—1558 Maria (die Blutige) v. England.	1551 Jan. Strenges Gebot des Kaisers, daß die Protestanten sich dem Trid. Concil unterwerfen sollten. Geheimbündnis Moritz' v. S. mit Heinrich II v. Fr., vom Papst begünstigt. — Im Oct. die württemb. Gesandten, Jan. 1552 die sächs. Gesandten zu Trident.	
1553 Juli 9. Moritz fällt in der Schlacht bei Sievershausen gegen Markgraf Albrecht v. Brandenburg; † Juli 11. Sein Nachfolger als Kurf. v. Sachsen sein Bruder August (1553—† 1586), Urheber der Concordienformel, der, völlig von der kaiserl. Politik abhängig, die Interessen des Protestantismus öfter preisgegeben hat (1555, 1575, 1577 u. s. w.).	1555 Sept. 25. Augsburger Religionsfriede, Gleichberechtigung der lutherischen Kirche (Augsb. Conf.) mit der „alten Religion". Doch diese Gleichberechtigung nicht als allgemeine Gewissensfreiheit, sondern nur den Reichsständen zugesprochen, nach dem namentlich von den Bischöfen geltend gemachten Grundsatz: cujus regio, ejus religio. Die Untertanen folgen der Confession u. dem Confessionswechsel ihres Landesherrn; andersgläubigen Untertanen bloß das Recht freien Abzugs gewährt. Nur für die lutherischen Untertanen der geistl. Fürsten wurde Sicherheit gegen Vergewaltigungen verheißen, jedoch nur in einer Nebendeclaration Kg. Ferdinands vom 24. Sept., die aber nicht in den Frieden selbst aufgenommen u. daher 1575 von den kath. Kurfürsten geradezu abgeleugnet ward. (Volle Gleichheit beider Confessionen nur in den freien Reichsstädten.) — Anerkennung der bis 1552 vorgenommenen Säcularisationen, mit Ausnahme der reichsunmittelbaren geistl. Güter. — Das Reichskammergericht aus kath. u. luth. Beisitzern gebildet, die nicht mehr auf das kanonische, sondern auf das deutsche Recht verpflichtet werden, mit dem Eid auf Gott u. das Ev. — Der kath. Kirche aber ward ihr Besitzstand gewährleistet durch die von den Protestanten unter dem Einfluß von Kurf. August v. Sachsen zugestandne reservatio ecclesiastica:	1547 durch den Herzog v. Somerset Petrus Martyr Vermigli nach Oxford berufen; Martin Butzer, Paul Fagius 1549 nach Cambridge. — Buch der Homilien.
1556—1700 Die spanische Linie des Hauses Habsburg.		
1556 Jan. 15. (—1598) Philipp II v. Spanien. Febr. 5. Waffenstillstand zu Vaucelles zw. Spanien u. Frankreich auf 5 Jahre aber im Juli entbindet der antihabsburg. Neapolitaner Paul IV den König v. Frankreich seines Eides u. schließt einen Vertrag zur Eroberung Neapels mit ihm. Herzog Alba rückt in den Kirchenstaat ein (Sept.), nimmt		1549 Book of Common Prayer (revid. 1552, 1559, 1662, 1872). 1552 die 42 Glaubensartikel. [1554 Card. Reginald Pole päpstl. Legat; 1555—1558 blutige Verfolgungen der Ref. durch Maria die Kathol. 1556 März 21. Cranmer in Oxford verbrannt.] Restitution der Reformation durch Elisabeth. 1559 Juni Uniformitätsacte. — Matth. Parker Erzb. v. Canterbury.

Wiedertäufer u. Nebenkirchen der Reformation	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
Menno Simon(i)s, *1492 zu Witmarsum, 1510 kath. Priester; legt 1536 sein Amt nieder, unter dem Eindruck der gegen die Münsterschen Wiedertäufer gerichteten Verfolgungen. Getauft durch einen der von Jan Matthys ausgesandten Apostel. Organisierende Tätigkeit in den Wiedertäufer-Gemeinden von Holland bis nach Friesland. † 1559 zu Oldesloe. Zurücktreten des enthusiastischen, um so stärkere Betonung des donatistischen Elements. Die Mennoniten (1572 durch Wilhelm v. Oranien Duldung in den Niederlanden) im 16. u. 17. Jahrh. in Emden, Hambrg., Danzig, Elbing, in der Pfalz, Schweiz u. in Mähren. Ermäßigung des ursprünglichen anabaptistischen Geistes; Verwerfung aller Schultheologie; Verbot des Eides u. des Krieges, jetzt auf buchstäbliche Auslegung der Schrift gestützt. — Mannigfache Spaltungen. Über die Fortentwickelung des ursprünglichen Baptismus: siehe unter Puritanismus (S. 138 Sp. 3).	Declarationen von Lainez u. Salmeron. 1551 das Collegium Romanum, 1552 das Collegium Germanicum in Rom gegründet. 1591 ratio atque institutio studiorum societatis Jesu. Loyola † 1556 Juli 31. in Rom; Xavier gründet 1542 das Collegium zu Goa in Indien, † in Japan 1552. 1540 Peter Faber (Favre) kommt in Begleitg des kaiserl. Gesandten nach Deutschland; Einwirkung auf Cochlaeus. 1543 in Mainz, dann in Köln, † 1546 in Barcelona. 1545 Dec. 13. Eröffnung des Concils v. Trident. Erste Periode: bis 1547 März 11. zu Trident; 1547 April 21. bis 1549 Sept. 13. zu Bologna. Zweite Periode: 1551 Mai 1. bis 1552 April 28. zu Trident. Dritte Periode: 1562 Jan. 18. bis 1563 Dec. 4. [25 Sessionen]. Abschluß u. Stagnation des röm. Dogma. 1564 Professio fidei Tridentinae; 1566 Catechismus Romanus [Leonardo Marini, Egidio Foscarari, Muzio Calini u. der Portugiese Fureiro]. Filippo Neri (*1515, †1595 Mai 26.) gründet 1548 das Oratorium (ursprünglich Brüderschaft der hl. Dreieinigkeit) zur Unterstützung der Pilger, für geistliche Übungen u. Studien; 1574 approbiert.	de libero arbitrio (im Sinne von Melanchthons Synergismus). Dagegen Amsdorf (1558 confutatio) u. Flacius. 1560 Disputation zu Weimar zw. Flacius u. Striegel. Flacius: die Erbsünde sei die Substanz des Menschen. Sieg der luth. Lehre. Heshusius de servo arbitrio u. a. Der antinomistische Streit. 1527—1540, erneut 1556. Joh. Agricola (* ca 1494 zu Eisleben, daher Mag. Eisleben, 1540 — † 1566 Hofprediger zu Berlin). 1527 gegen Mel., 1537 gegen Luther. Die Buße nicht aus dem Gesetz, sondern aus dem Evangelium zu lehren. Widerruf 1540. — Seit 1556 Streit über den Tertius usus legis. 1551 Confessio Saxonica = repetitio Augustanae confessionis. Catechismus pia et utili explicatione illustratus von Brenz, 1552 deutsch. — Biblia sacra latina, Hauptwerk Castellios († 1563). Vorrede an Eduard VI. (In Basel allein 6 Auflagen.) 1552 Jan. 1. Consensus pastorum Genevensis ecclesiae de aeterna Dei praedestinatione. — Die 42 Artikel des Cranmer u. Erzb. Ridley. — Übergabe der Confessio Wirtembergica von Brenz an eine Congregation des Tridentiner Concils. — Schottischer Katechismus des Erzb. Hamilton (ev. Rechtfertigungslehre u. zugleich Mariencult!). — 1552 Mel.'s Examen ordinandorum (RE³ IV, 294, 23). 1552 Joachim Westfal beschuldigt Mel. des Calvinismus. Hardenberg in Bremen. 1556 Mai 22. Disputation Laskis mit Brenz zu Stuttgart (RE³ III, 886). 1559 Heshusius predigt über den Unterschied der Variata u. Invariata. 1564 April Maulbronner Religionsgespräch. 1553 Die 42 Artikel vom engl. Staatsrat angenommen. Anfang der krypto-calvinistischen Streitigkeiten [Abendmahl, Christologie, Prädestin.].
1553 Nov.—1579 Georg Israels kirchengründende Wirksamkeit für die Brüderunität zu Osterog in Großpolen. 1555—1572 die Blahoslawsche Kirchenpolitik der böhm. Brüder versucht e. Compromiß mit dem Toleranzkatholicismus (Maximilians II Hofprediger Pfauser in Wien). 1564 Johann Augusta, der Richter der böhm. Brüder, aus seiner Gefangenschaft (seit 1547) entlassen. Sein Plan einer einheitl. böhm. Nationalkirche bleibt vereitelt.		
1554—1565 „Die gute Zeit der Wiedertäufer Gemain". Bis 1556 sammeln sich die Wiedertäufer in Mähren.		

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Lutherische Kirche	Reformierte Kirche
Nov. 19. Ostia, schließt aber dann einen Waffenstillstand. Hrzg. Franz von Guises Feldzug in Mittelitalien. 1557 Aug. 26. Alba wieder vor den Mauern Roms, zieht abermals ab u. muß Sept. 27. auf Befehl des Königs den Papst fußfällig um Absolution bitten. Philipp hatte die Niederwerfung der angiovinischen Partei in Neapel erreicht. — Nördl. Kriegsschauplatz: 1557 Aug. 10. Coligny, *1516, seit 1547 Befehlshaber der französ. Infanterie, hält die siegreichen Spanier auf dem Wege nach Paris auf, „seine glänzendste Waffentat in des Königs Dienst" (RE³ IV, 220, 49); Aug. 27., bei der Einnahme von St. Quentin durch Egmont, gefangen, wendet er sich in Gent zum Protestantismus. 1558 Jan. 10. Guise erobert Calais. Juli 3. Egmonts Sieg bei Gravelingen. 1559 April 3. Friede von Château Cambrésis: an Stelle des Gegensatzes von Spanien u. Frankreich tritt der von Spanien u. England. „Avec l'année 1559 se termine une période de la politique internationale française" (Lavisse-Lemonnier Hist. de France V, 2 [1904] p. 179.).	„daß ein geistl. Stand, der von unserer alten Religion abtreten würde, sein Erzbistum, Bistum, Prälatur u. andere Beneficia — jedoch honore ac dignitate illibatis — verlassen solle. Den Capiteln aber solle zugelassen sein, eine Person der alten Religion zu wählen". [Auf diesem „zugelassen", nicht „müssen" beruht die freiere, namentl. von Kurf. Friedr. III v. der Pfalz vertretene Auffassg von der s.g. „Freilassung" des geistl. Vorbehalts; auch hier die kath. Auffassung durchgesetzt durch Kurf. August v. Sachsen.]	1562 Jan. 23. die 39 Artikel. (Calvinische Prädestinat.; Abendmahlslehre in der Mitte zw. Zwingli u. Calvin.) Über den Puritanismus siehe S. 138 Sp. 3.
1556—1559 Kurfürst Otto Heinrich Kurf. v. der Pfalz, Stifter der Heidelberger Bibliothek. März 1556 Einführung der Reformation in der Kurpfalz. 1557 Melanchthon in Heidelberg: erst jetzt dort Sieg des Humanismus (Häußer).	Für die luth. Kirche bedeutete der Augsb. Religionsfriede zwar die politische Gleichstellg in Deutschland; aber bei dem Ausschluß der Reformierten vom Religionsfrieden auch die Isolierung des Luthertums von den großen weltgeschichtl. Kämpfen, in denen der Protestantismus in Frankreich, bald auch in den Niederlanden u. England, um seine Existenz rang. — Das für den Augsb. Frieden maßgebende Ständeprincip hatte — außer der bei den politischen Zuständen Deutschlds. im 16. u. 17. Jahrh. unvermeidl. Zerstückelung der luth. Ref. in kleinstaatl. Landeskirchen — vor allem aber auch zur Folge, daß die theolog. Gegensätze im Luthertum alsbald auch mit dynastischen Hof- u. Familieninteressen sich verbanden; daraus erklärt sich zum großen Teil der auch politische Charakter u. Verlauf der luther. Streitigkeiten vor u. nach der Concordienformel.	Die ref. Kirche in Frankreich 1559—1598. Vorher: Franz I humanist. u. frivol; ausschließlich politische Stellung zur Reformation. Dagegen seine Schwester, Margareta, Königin v. Navarra († 1549), die Beschützerin der Ref. Grausame Verfolgung der französ. Protestanten [Hugenotten = Eidgenossen] trotz des königl. Bündnisses mit deutschen prot. Fürsten u. der Einladung Melanchthons nach Frankreich 1535. — Unter Heinrich II: Anton v. Navarra u. seine ~ Joh. d'Albret an der Spitze der Protestanten.
1556 Febr. 24.—1564 Juli 25. Kaiser Ferdinand I. König v. Ungarn 1526 Dec. 16., v. Böhmen 1527 Febr. 21.		1559 Mai 25.—29. erste ref. Synode zu Paris; durch den Pariser Geistlichen Antoine de Chandieu zusammengebracht. Confessio Gallica.
1557—1578 Das portugies. Reich wird tatsächlich von den Jesuiten regiert (Rodriguez).		1561 Sept. Religionsgespräch zu Poissy; Theodor Beza.
1558 Nov. 17.—1603 Elisabeth v. England.	1558 Nov. Confutationsbuch der sächs. Herzöge.	1562 Jan. Recht der Religionsübung außerhalb der Städte. — März: Guises Blutbad in Vassy.
1559—1560 Franz II v. Frankreich (~ Maria Stuart).	1560 April 19. Tod Melanchthons.	
1560—1574 Karl IX v. Frankreich.	1561 Fürstentag zu Naumburg.	
1560—1578 (hingerichtet 1587) Maria Stuart, Königin v. Schottland.	1563 Oct. 24. Der von Joh. Agricola im Berliner Dom gehaltene Reformationsgottesdienst bedeutet das Siegesfest des Luthertums über den Philippismus in Brandenburg (RE³, I, 253, 31).	
1564 Juli 25.—1576 Oct. 12. Maximilian II Kaiser.		
1564 Aug. 7. Polnisches Edict: fremden Nichtkatholiken wird der Aufenthalt verboten.		
1564—1665 Tirol (mit geringen Unterbrechungen) unter einem eigenen Fürstenhaus.		

Wiedertäufer u. Nebenkirchen der Reformation	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
Sebastian Franck, *1499 zu Donauwörth, studiert in Ingolstadt u. Heidelberg, dann Priester, 1528 in Nürnberg verheiratet, 1529 in Straßburg, von dort vertrieben. (Charakteristik seiner Bedeutg als Schriftsteller RE³ VI, 149). 1532—1533 in Eßlingen (Seifensiederei), 1533—1539 in Ulm (Buchdruckerei), † in Basel um 1543. Chronica, Zeytbuch u. Geschychtbibel: Straßburg 1531. Cosmographia od. Weltbuch 1534. Sprichwörter usw.	1550 Febr. 8.—1555 März 23. Julius III (del Monte).	(Die Entstehung der Concordienformel s. S. 141.)
	1554 Katechismus des Jesuiten Petrus Canisius, Hofpredig. Ferdinands I. Peter Kanis, *1521 Mai 8. zu Nijmegen, studiert in Köln, gibt sich zu Mainz 1543 in die Leitung des Peter Favre u. wird der erste deutsche Jesuit; seine Predigten in Köln u. Umgegend, dann in Trient, Bologna; bei Ignatius in Rom, in Messina; 1549 Prof. der Theol. zu Ingolstadt, 1552 in Wien, 1555 in Prag, Inaugurator der Gegenreformation; † 1597 Dec. 21. zu Freiburg im Üchtgau.	1554 Beza de haereticis a civili magistratu puniendis.
Joh. Campanus aus Maeseyk im Bistum Lüttich, wirkt besonders in Jülich, daher Juliacensis, anabaptist.-spiritualist. Phantast, der die Münstersche Katastrophe mit herbeigeführt hat. Wunderliche Speculationen über Gottes Wesen auf Grund von Gen. 1, 26 f. 1532 aus Kursachsen vertrieben, † 1574 zu Cleve nach 20jährigem Gefängnis im Kerker.	1555 April 9., † April 30. Marcellus II, nur 21 Tage Papst; nach ihm hat Palestrina seine Missa Marcelli (1555) geschaffen.	1555 Calvins Defensio im Abendmahlsstreit. 1557 sein Psalmencommentar. 1558 Sept. 4. seine Briefe an den gefang. Coligny. 1559 letzte Ausgabe von Calvins Institutio, 4 Bücher: De cognitione dei creatoris — de cognitione dei redemptoris in Christo — de modo percipiendae Christi gratiae — de sancta ecclesia catholica.
	Umschwung des Papsttums. Gegenreformation unter dem Mächtigwerden des Jesuitenordens.	1557 Jan. 11. Jacob Andreae überschickt seinen „kurzen u. einfältigen Bericht über des Herrn Nachtmahl", mit Vorrede von Brenz, an Calvin.
Michael Servet, * ca 1510 in Aragonien; 1530 in Basel u. Straßburg; 1531 de trinitatis erroribus. 1537 in Paris Mediciner (Entdecker des Blutumlaufs); 1540 in Vienne; hier 1553 christianismi restitutio. Juli 1553 in Genf; hier verbrannt 1553 Oct. 27.	1555 Mai 23.—1559 Aug. 18. Paul IV (Caraffa). Protestiert gegen den Augsb. Religionsfrieden. Schärfung der Inquisition. Sein leidenschaftl. päpstl. Zelotismus ruft allgemeine Erbitterung hervor.	1560 Erste Ausgabe des Corpus doctrinae Philippicum sive Misnicum, zunächst Buchhändlerunternehmen, aber 1561 in Pommern k.-regimentl. sanctioniert. 1562 Bullingers Privatbekenntnis (später = Conf. Helvet. II.) 1562 Brenz, de divina maiestate domini nostri Jesu Christi etc. 1563 Oct. 30. Das specif. luther. Corpus doctrinae der Stadt Braunschweig. — Der Heidelberger Katechismus. — Editio princeps der 39 Artikel, latein. 1564 Georg Cassander in Köln: Consultatio de articulis inter Cath. et Protest. controversiae ad Imperat. Ferdin. I et Maxim. II, an Maxim. gerichtet, weil Ferd. inzw. †. (RE³ III, 742, 50.)
Giov. Valentino Gentile (aus Cosenza), der jedoch 1559 Sept. 10. in Genf seine mehr antisabellianischen als antitrinitarischen Lehren widerrief. Ging nach Polen 1563; zurückgekehrt, als Ketzer enthauptet in Bern 1566.	1557—1578 Herrschaft der Jesuiten im portugies. Reich (Rodriguez).	1567 in Kursachsen Anerkennung des Corp. doctrinae Philippicum [Misnicum] (darin die Aug. Variat.; Conf. Saxonic. u. a.). 1574 Exegesis perspicua de sacra coena von († 1573) Joach. Cur(a)eus. 1574 Sturz des Philippismus in Kursachsen.
Bernardino Ochino * 1487 in Siena; 1534 Capuziner; 1539 Ordensgeneral; 1542 in Venedig ev. Predigt; flüchtet, von der neu eingerichteten Inquisition bedroht, 1542 nach Genf; 1545 bis 1547 Prediger in Augsburg; 1548—53 in England (London); 1555	1558—1565 Lainez General der Jesuiten.	
	1559 Dec. 25.—1565 Dec. 9. Pius IV (de' Medici), unter dem Einfluß seines Neffen Card. Carlo Borromeo (Erzb. v. Mailand, † 1584).	
	1561 Sept. 9.—Oct. 13. Religionsgespräch zu Poissy; Beza, Petrus Martyr, Lainez, Muret, zuletzt Jacob Andreae. — Lainez erlangt erst jetzt bedingte Zulassung der Jesuiten in Frankreich. — Jesuitencolleg zu Innsbruck. — Hosius Cardinal.	Matthias Flacius, *1520 zu Albona in Illyrien, 1541 (1545) in Wittenberg, 1549 in Magdeburg, 1557—1561 in Jena; nach seiner Absetzung unstet, † in Frankfurt a. M. 1575 März 11. Catalogus testium veritatis 1556. Eccl. historia, congesta per aliquot.. studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica (Magdeb. Centurien). 13 Bde. 1559—1574. Clavis Script. Seit 1567. Glossa compendiaria in NT. 1570 u. a.

Lutherische Kirche	Reformierte Kirche	Wiedertäufer und Nebenkirchen der Reformation
1562/63 (Anton v. Navarra †, Franz Guise vor Orléans erschossen), 1567/68, 1569/70 (Friede zu St. Germain en Laye) Hugenottenkriege. 1572 Aug. 24. Pariser Bluthochzeit (Heinrich v. Navarra ~ mit Margarete v. Valois). (Bartholomäusnacht; Coligny u. über 20000 Hugenotten ermordet). 1574—1576 Neuer Krieg der Hugenotten. Die heilige Ligue der Guisen. 1588 Heinrich u. Ludwig v. Guise ermordet. 1589 Aug. 1. Heinrich III durch J. Clément ermordet.		in Zürich, 1564 Frühj. in Polen, † Ende 1564 zu Austerlitz in Mähren. Andre ital. Flüchtlinge in Genf, dann in Polen: Georg Blandrata 1563 Leibarzt des Joh. Sigismund v. Siebenbürgen; Paul Alciati. Socinianismus. Organisation u. dogmat. Ausbildung des aus der Schweiz nach Polen geflüchteten Unitarismus. Laelius Socinus, *1525 Jan. 29. zu Siena. 1546 in Venedig; seit 1547 Reisen in der Schweiz, Deutschland u. (1555 u. 1558) in Polen; 1547 zu Chiavenna beeinfl. durch d. Sicilian. Camillo Renato (quäkerartiger Mystiker); 1549/50 in Zürich bei Pellican. 1550 Juli—1551 Juni in Wittenberg. 1552 Rückkehr nach Italien. 1553 Oct. 27. († Servets) in Padua, erst seitdem Antitrinitarier. Schrr.: De sacramentis dissertatio 1560. De resurrectione [1654]. Confessio 1555. Briefe. † 1562 Mai 14. in Zürich. 1565 auf dem Reichstag zu Petrikow Bruch zwischen den Reformierten u. den Unitariern in Polen. Die Unitarier als ecclesia minor. [1574 catechesis et confessio fidei.]
1566 Reichstag zu Augsburg. Einigg der deutschen kathol. Hauptmächte. Unionsbestrebungen. 1570 Conföderation der Böhmischen Brüder, Lutheraner u. Reformierten zu Sendomir in Polen. Synode zu Thorn 1595. [Erneuerung der consensus Sendom. zu Kiejdany, Litauen: synodus Cajodunensis 1719.] 1574 Katastrophe des Philippismus in Kursachsen (Sturz Cracos u. Peucers). 1586—1591 abermalige kryptocalvinist. Wirren in Kursachsen. [1586—1591 Kurf. Christian I, 1591—1611 Kurf. Christian II, unter der Vormundschaft Fr. Wilh.'s v. Weimar.] Unterdrückung der Calvinisten. 1601 Hinrichtung Krells. Valentin Weigel, Pfarrer in Zschoppau, †1588; Schriften herausg. 1609.	1593 Heinrich IV katholisch. 1598 Edict v. Nantes. (Glaubensfreiheit, Recht des öffentlichen Gottesdienstes unter manchen Einschränkungen; volles Staatsbürgerrecht, Sicherheitsplätze für die Hugenotten, aber keine Gleichberechtigung der „Religion prétendue réformée" mit dem als Staatsreligion anerkannten Katholicismus.)	Faustus Socinus [Neffe des L. S.], *1539 Dec. 5. zu Siena. 1558 Nov. in Klausenburg bei dem Antitrinit. Frz. David (*1510, †1579). 1559 (Weing.; Alex. Gordon 1561) in Lyon, 1562 nach Zürich. Dann bis 1574 am Hofe des Franz v. Medici, nach Przypkowsky; nach Al. Gordon im Dienst der Isabella de' Medici († 1576) in Florenz. 1574—1578 in Basel. Sein dort 1578 Juli 12. beendeter Tractat de Jesu Christo salvatore, u.: de statu primi hominis ante lapsum. 1578 in Siebenbürgen; seit 1579 in Polen; 1586 ~ Elisab. Morsztyn, Mutter der Agnes, die ~ Stanisl. Wiszowaty. Erst seit 1590 seines ital. Vermögens beraubt; bis 1598 in Krakau; dann in Luclawice, einem unweit Krakau gelegenen Rittergute des Abr. Blonski; hier † 1604 März 4. — Sein Werk: Organisation des Unitarismus; Loslösung vom Anabaptismus. Verteidigung des unitarischen Dogmas. Praelectiones theologicae. Christianae religionis brevissima institutio. Commentar zur Bergpredigt u. a.



Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie

1562 Chemnitz, Theologiae Jesuitarum praecipua capita („Gegen dich, mein Deutschland, u. gegen dein Glück ist die Secte der Jesuiten von Anfang an gerichtet. Wie Schwärme von Heuschrecken sind sie über dich hereingebrochen, um das über dir aufgegangene Licht zu verdunkeln. Sie haben Österreich überschwemmt, Bayern besetzt, sind jüngst mit großem Geräusch in Westfalen eingedrungen u. schauen nun aus ihren Stöcken umher, wohin sie dieselben vorschieben können" [übers. v. Rocholl]).
1564 Hosius gründet das Collegium in Braunsberg.
1564 Index librorum prohibitorum.
1564 das Jahr des Umschwungs für den Katholicismus in Polen, der durch Lippomanos K.-Politik im Adel ganz zusammengeschrumpft war. Der Nuntius Commendone sammelt mit Hosius u. Konarsky die Trümmer des poln. Katholicismus u. belebt den Geist der Gegenreformation.
1564—1595 Ferdinand v. Tirol „è grandissimo catholico" (so 1577 d. venet. Gesandte).
1566 Jan. 7.—1572 Mai 1. Pius V, zelotischer Dominicaner.
1567 Bannbulle gegen 79 augustinische Sätze des Michael Bajus († 1589), Kanzlers der Universität Löwen.
1568 Breviarium, 1570 Missale Romanum.
1572 Mai 13.—1585 April 10. Gregor XIII.
1572 Aug. 24. Glückwunschschreiben an Karl IX zur Bartholomäusnacht; Tedeum u. Denkmünze.
1572 Oct. 9. Ständige Jesuitenmission in Graz.
(1582 Kalenderverbesserung.) 1582—1610 Jesuitenmission (Ricci) in China.
1585 April 24.—1590 Aug. 27. Sixtus V (Hirt Felix Peretti, *1521 zu Montalto; Franciscaner; 1570 Cardinal).
1588 Caesar Baronius (Oratorianer, † 1607) beginnt seine den Magdeburger Centurien entgegengesetzten Annal. ecclesiastici (von ihm bis 1198 ausgeführt).
1590 vermeintlich unfehlbare Ausgabe der Vulgata.
1592 Jan. 30.—1605 März 5. Clemens VIII (Aldobrandini).
1592 neue Ausgabe der Vulgata [officielle päpstliche Lüge als von Sixtus V].

Joh. Gerhard, *1582 zu Quedlinburg, 1606 Sup. zu Heldburg, 1615 Gen.-Sup. zu Coburg, 1616—† 1637 Aug. 17. Prof. zu Jena. Loci theol. 1610—1625. Meditationes Sacrae u. v. a.
Leonh. Hutter 1596—† 1616 Prof. zu Wittenberg. Compend. loc. theol. 1610. Loci commun. theol. 1619. Antimelanchthonisch.
Die Wittenberger Theologen: Abrah. Calov † 1686. J. And. Quenstedt † 1688. — D. Hollaz, Propst zu Jacobshagen † 1713.

Die allgemeiner anerkannten Bekenntnisschriften calvinischer Reformation (vgl. S. 125 Sp. 2):
Catechismus ecclesiae Genevensis, 1541 franz., 1545 latein.; Calvins Werk.
Consensio mutua in re sacramentaria ministrorum Tigur. eccl. et Joh. Calvini 1549.
Der Heidelberger Catechismus 1563 auf Veranlassung Friedrichs III v. d. Pfalz; durch Zacharias Ursinus (seit 1561 Prof. zu Heidelberg, † 1583) u. Casp. Olevianus (Prof. zu Heidelberg, † 1587).
Confessio Helvetica posterior, 1566 von Bullinger an Friedrich III v. d. Pfalz gesendet.
Die Beschlüsse der Synode zu Dortrecht (1619), anerkannt in den Niederlanden, der Schweiz, der Pfalz, 1620 in Frankreich; nicht anerkannt von der anglikanischen Kirche.
Formula consensus ecclesiarum Helveticarum, 1675, von Heidegger († 1698 als Prof. in Zürich), Franz Turretin († 1687 als Prof. in Bern). Das letzte streng orthodox-reform. Bekenntnis.

Die hervorragendsten reformierten Theologen.

Joh. Calvin: Institutio religionis christianae 1536. Dreifache Redaction: 1536; 1539; 1559. Commentare zum AT. (Pentateuch, Ps., Jes.) u. zum NT. (außer der Apokalypse), seit 1539. De aeterna dei praedestinatione 1552. Defensio orthodoxae fidei de s. trinitate, gegen Servet 1554.
Johannes Laski (a Lasco) *1499, wahrsch. zu Lask (Gouvernement Petrikau), 1513 mit seinem Oheim Joh. Laski, Erzb. v. Gnesen, in Rom, 1514—18 Student der Theologie in Bologna, 1521 Priester in Gnesen, 1524 in Basel als Schüler des Erasmus. Dann in Polen [Über die Datierung des „Reinigungseides" s. RE³ XI, 293, 46 u. Daltons Beiträge zur Gesch. d. evang. K. in Rußland IV, 1905, S. 412 bis 461]. 1542—48 Sup. in Emden, der Reformator Ostfrieslands, 1550 Mai—1553 in London. Organisation der Fremdlingsgemeinde. Confessio Londinensis. Die Irrfahrt der Flüchtlinge. 1555 in Frankfurt a. M. 1556 Dec.—† 1560 Jan. 8. Sup. der ref. Gemeinden in Kleinpolen, wo er die seit der Synode zu Kozminek (1555) dominierende Brüderunität zurückdrängt u. die Unitarier bekämpft.

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Lutherische Kirche	Reformierte Kirche
1572—1795 Poln. Wahlkönige. Seit 1572 Rekatholisierung Polens durch die Jesuiten. 1574—1589 Heinrich III König v. Frankreich. 1576 Oct. 12.—1612 Jan. 20. Rudolf II Kaiser. *1552, in Spanien erzogen, Kg. v. Ungarn 1572 Sept. 25., v. Böhmen 1575 Sept. 22., unvermählt, Jesuitenfreund, von Bayern beraten in der Gegenreformation, 1577 Märzdecrete: Verbot kirchl. Amtshandlungen in evang. Bürgerhäusern. 1578 Juni 7. Rudolf verlangt Abschaffg der 8 Wiener ev. Prediger u. der Schule. 1579 Juli 19. Den Statthalter Erzherzog Ernst (*1553, † 1595) bitten vor der Hofburg 5000 Evangelische auf den Knien um Religionsfreiheit. 1583—1761 Das Kurfürstentum Köln ununterbrochen in Wittelsbach. Händen. 1588 Untergang der Armada. 1588—1648 Christian IV König v. Dänemark. 1589—1610 Heinrich IV König v. Frankreich (katholisch 1593, ermordet 1610 Mai 14. durch Ravaillac). 1595—1651 Hrzg. Maximilian macht Bayern zu einem selbständ. Staat. Kirchl. Polizeiregiment. 1598—1621 Philipp III Kg. v. Spanien.	Kathol. Gegenreformation: 1558 in Bayern, 1574 auf dem Eichsfelde. 1578 in den österreich. Erblanden (durch Rudolf II). Spaltung der österreich. Lutheraner durch den Flacianismus. 1580 Kvisitation durch den Rostocker Prof. theol. Bacmeister: 180 evgl. Prediger für ca 334 niederösterreich. Ortschaften (Loesche Pr. Oe. S. 40). Der Tiroler Jesuit Georg Scherer (*1539 † 1605) predigt 1 Jahr lang zu Wien geg. die Conf. Aug. Er bekehrt Melchior Klesl, (Wiener Bäckerssohn, *1553; 1582 Hofpred., 1590 „Generalreformator v. Niederösterreich", 1598 B. v. Wien, unter Ksr. Matthias allmächt. Minister, 1616 Cardinal, 1618 Juli 20. gestürzt u. in Tirol eingekerkert, 1627 freigelassen, † 1630 Sept. 18.). 1584 ff in den Bistümern Würzburg, Bamberg, Salzbrg., Hildesheim usw. 1596–1603 In Oberösterreich werden den Evv. 60 Kirchen weggenommen. 1598 ff in Steiermark, Kärnthen, Krain durch Ferdinand II. B. Martin Brenner v. Seckau; 210 Ortschaften katholisiert. 1607 Donauwörth vom Herzog v. Bayern genommen. Übertritte zur reformierten Kirche. 1561 Friedrich III, 1559—† 1576 Kurfürst v. d. Pfalz, tritt zur reformierten Kirche über, Begründer der ref. Kirche in Deutschland; Vorkämpfer der protest. Interessen gegenüber der römisch-habsburg. Politik; ein wahrhaft frommer u. edler Fürst. Zwar Ludwig VI, 1576—1583, luth., doch seit Friedrich IV, 1583—1610, die Pfalz reformiert. 1580 Bremen reformiert; 1586 Nassau; 1596 Anhalt (Joh. Georg 1587—1603, Abschaffung der luth. Kirchenordnung u. des Katech. 1597, 28 calvinist. Artikel). 1605 Hessen-Cassel (Landgraf Moritz 1592–1627) reformiert. „Verbesserungspunkte". 1613 Dec. 25. Kurf. Joh. Sigismund v. Brandenburg tritt zur ref. K. über (aus innerer Überzeugung, nicht nur aus polit. Interessen u. im Gegensatz zum feindseligen kursächs. Hof). 1614 Confessio Marchica. In der lutherischen Kirche: seit der Krisis von 1525, dem „Notbistum" von 1527, im Zusammenhang mit den Compromißverhandlungen 1530 u. den polit. Entwickelungen bis 1555, Verzichtleistung auf principielle Neugestaltung des kirchl. Lebens, wie sie in der ersten reformator. Epoche auch in Luthers Sinn gelegen. Die luth. K. seit 1555 Staats- u. Pastorenkirche. Zurückstellung der fundamentalen Differenzen dem Katholicismus gegenüber. Beibehaltung katholischer Cultusformen; Privatbeichte; priesterliche Absolution; Exorcismus bei der Taufe u. a.;	1620—1628 Aufstand der Hugenotten. 1629 La Rochelle den Hugenotten durch Richelieu (1624—1642) genommen. — Gnadenedict von Nîmes: Gewährung ihrer kirchlichen Rechte. Schottland. Bis 1603. Nach Jacobs V Tode (1542) Regent Jacob Hamilton, 1543 auf seiten der kathol. Partei. 1554 verdrängt durch die Königinwitwe [Marie Guise]. 1557 Congregatio Christi des schottischen Adels. 1560 Vertrag zu Edinburgh; Anerkennung der Reformation. — Confessio Scotica. — John Knox, *1505 zu Gifford Gate bei Haddington; seit 1546 Predigt in St. Andrews; 1547—1549 auf den Galeeren zu Rouen. 1554—1559 in Genf u. Frankfurt a. M., 1559—† 1572 Nov. 24. in Edinburgh. Streng presbyt. Verfassung [1572—1592 Bischöfe ohne Bedeutung]. Niederlande. 1559 Margarete v. Parma, Statthalterin; Granvella, B. v. Arras. Errichtung von 13 neuen Bistümern. Inquisition. 1561 Confessio Belgica. 1565 Franz Junius (*1545 in Bourges, aus altadl. hugenott. Familie, 1562 in Genf) predigt in Antwerpen angesichts des Scheiterhaufens; einer der unerschrockensten Vorkämpfer der ref. K. in den Niederlanden (1573 Prof. in Heidelberg, 1592 nach Frankreich zurück; † 1602 als Prof. in Leyden).

Ultras und Nebenkirchen der Reformation	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
1605 Rakower Katechismus (1609 latein.). 1638 die Schule zu Rakow geschlossen. 1645 der Vertreter der Socinianer (Schlichting) vom Thorn. Religionsgespräch ausgeschlossen. Socinian. Theologen: Joh. Völkel †1618; Christoph Ostorod † 1611; Val. Schmaltz † 1622. — — Joh. Crell 1613—†1631 zu Rakow. — Andr. Wiszowaty, Enkel des Faustus Socinus, †1678 in Amsterdam [Bibliotheca Fratrum Polonorum]. Arminianismus. Verwerfg von Calvins Prädestination; größere Freiheit der Lehre (Unterscheidung von Fundamentalem u. Nichtfundamentalem); Union aller christlichen Parteien; Unterordnung der Kirche unter den Staat (Hugo Grotius). Jac. Arminius (1587 Pred. zu Amsterdam, 1603 Prof. zu Leyden, †1609 Oct. 19.) gegen Calvins Prädestinationslehre. Deren Verteidiger Franc. Gomarus (bis 1610 Prof. in Leyden, † 1641 als Prof. in Gröningen). 1610 die Remonstranz der arm. Geistlichen (5 Art.). 1611 Gegenremonstranz der Gomaristen. 1619 Verurteilung des Arminianismus auf der Synode zu Dortrecht. — Die Arminianer aus den Niederlanden verbannt, seit 1625 wieder geduldet. 1630 Organisation: „remonstrantisch-reformierte Brüderschaft". Arminianische Theologen: Simon Episcopius (1613 Prof. in Leyden, † zu Amsterdam 1643): institutio theologica.	Spanische Jesuiten (Aquaviva, 1581 General der Jesuiten: 1586 ratio studiorum; Molina, Prof. zu Evora in Portugal: 1588 liberi arbitrii cum gratiae donis ... concordia) lehren offen Semipelagianismus. Gegen sie am schärfsten die Dominicaner, doch auch Jesuiten, wie Henriquez (in Salamanca) u. Joh. Mariana (in Toledo; dieser auch gegen das Spioniersystem des Ordens). 1597 Clemens VIII zieht die Entscheidung nach Rom; 1611 beiden Teilen Schweigen auferlegt. 1605 Mai 16.—1621 Jan. 28. Paul V (Borghese). Erneuerung der mittelalterl. Grundsätze über die Ausdehnung der geistl. Gerichtsbarkeit. Streit mit der Schweiz u. Venedig. Wortführer der jesuit.-curial. Partei: Rob. Bellarmin (*1542 zu Montepulciano im Gebiet von Siena; 1560 in Rom Jesuit; stud. in Padua u. Löwen; lehrt seit 1576 im Coll. Rom. in Rom; 1599 Cardinal; 1602 Erzb. v. Capua †1621) disputationes de controversiis christ. fidei adv. hujus temporis haereticos; de indulgentiis; de scriptoribus eccles. u. a. 1606 Interdict über Venedig. Verteidigg Venedigs durch den Serviten Paolo Sarpi († 1623). [1619 Istor. del Conc. di Trento.] 1610 Jesuitenstaat in Paraguay. 1610 Francisca v. Chantal († 1641), die Freundin des heil. Franz. v. Sales (1602 B. v. Genf, †1622 zu Lyon) stiftet mit ihm den Orden de visitatione Mariae. Salesianerinnen. 1611 Card. v. Berulle gründet die Priestercongregation des französ. Oratoriums (zu dieser 1792—1864 sistierten Genossenschaft gehörten Thomassin, Malebranche, Massillon u. a.). Wortführer der gallikanischen Kirchenfreiheit: Edm.	Joh. Heinrich Bullinger, 1531 Dec. 9. Zwinglis Nachfolger in Zürich, †1575 Sept. 17.; *1504 zu Bremgarten. Commentar zum ganzen NT. 1554. Compendium relig. christianae u. a. dogm. Schriften. Histoire des persécutions de l'église u. a. Theodor Beza, *1519 Juni 24. zu Vezelay; erzogen in Bourges im Hause von Melchior Volmar; stud. die Rechte in Orléans, dann in humanist. Kreisen in Paris (1548 poemata juvenilia). 1548 in Genf der Ref. beigetreten; 1549 in Lausanne, 1558 Prof. u. Pred. zu Genf, †1605 Oct. 13. Hauptwerk: NT. (Ausg.; latein. Übers. u. Adnot.) 1565. [Ob auch die Hist. ecclés. des Réformés au royaume de France (1521 bis 1563) 1580.?] Er schenkt 1581 den codex D (saec. VI.; Evv. u. Act., mit latein. Version) an die Universität Cambridge. Rudolf Hospinian, Pred. in Zürich, †1629. De orig. et progr. controv. sacramentariae u. zahlreiche kirchengeschichtl. Monographien. Dan. Chamier, Prof. in Montauban, †1621. Panstratiae catholicae corpus. Joh. Dallaeus (1625 Pred. zu Saumur, 1626 zu Charenton bei Paris; †1670 in Paris). Traité de l'emploi des s. pères 1632 (latein. 1656). Joh. Heinr. Hottinger, Prof. in Heidelberg u. Zürich, † in Zürich, 1667. Hist. eccles. NT. Casp. Suicer, Prof. in Zürich, † 1684. Thesaurus ecclesiasticus. 1682 (1728). James Ussher 1625—1640 Erzb. v. Armagh, †1656. Archäolog. u. chronolog. Schriften. Britt. eccles. antiquitates 1639. Brian Walton, †1661 als Bischof v. Chester. 1658—1657 Londoner Polyglottenbibel. John Pearson, B. v. Chester. †1686. Exposition of the Creed. Critici sacri 1660. John Lightfoot, Vicekanzler v. Oxford, †1675. Horae hebraicae et talmud. zum NT. Gerh. Joh. Vossius, Prof. in Leyden u. Amsterdam, †1649. Geschichte des Pelagianismus u. a.

Zur allgem. Zeitgeschichte	Lutherische Kirche	Reformierte Kirche
	Luthers Taufbüchlein von 1523 hatte noch sämtliche, das von 1526 alle wesentlichen katholischen Taufceremonien beibehalten; in der Augustana kein Widerspruch gegen die kathol. Transsubstantiation, keine principielle Verwerfung der kathol. Abendmahlspraxis usw. Geltung der Tradition (Apokryphen u. Perikopen). Keine Gemeindeverfassung. Immer mehr verbitterter Gegensatz zur reformierten Kirche. — Dagegen das Auszeichnende der lutherischen Kirche: die Innerlichkeit u. die Macht ihrer asketischen Elemente; Erbauungsschriften; vor allem: ihr geistlicher Liederschatz als edle Früchte deutscher Mystik. Aber die Fortführung u. polit. Erhaltung der Reformation ist vornehmlich die Tat der reform. Kirche.	Ludw. Häußer, Gesch. des ZA. der Ref. 1517—1648, her. von Oncken. Berlin 1868 S. 288 f.: „In einer Zeit, wo Europa von reformator. Schöpfungen nichts Festes, Geschlossenes, kein dauerhaftes Bollwerk aufzuweisen hatte, stand dieser kleine Genfer Staat Calvins da gleich einer Macht. Er sendete Jahr für Jahr seine Apostel hinaus in die Welt u. war das gefürchtetste Gegengewicht Roms geworden, als diesem nirgends eine Schanze mehr entgegenstand.“ Dazu das Gemeindeprincip u. der Bruch mit den überlieferten polit. Principien der monarch. Gewalt. „Mit dem passiven Widerstande Luthers konnte man den Caraffas, den Philipps, den Stuarts nicht entgegenwirken: dazu gehörte eine Schule, die auf den Kampf bis ans Messer gerüstet war; das war allein die Calvins: und sie hat überall den Handschuh aufgenommen: in Frankreich, in den Niederlanden, in Schottland, in England.“ Auf dem Geist der reformierten Kirche beruht auch durch die Puritanerstaaten des 17. Jahrh. das religiöse, zum Teil auch das politische Leben Nordamerikas. „Von Genf ist ein Stück Weltgeschichte ausgegangen, dem der stolzeste Teil des 16. u. 17. Jahrhunderts angehört.“

Jacob Böhme, in Görlitz † 1624. Aurora oder Morgenröte im Aufgang u. a.

Giordano Bruno, * 1548 in Nola bei Neapel; Dominicaner; 1580 in Genf, dann in Lyon, Toulouse, Paris, London, 1586—1588 in Wittenberg, Padua; 1600 Febr. 17. verbrannt zu Rom.

1602 Galileo Galilei entdeckt die Gesetze des Falles u. der Pendelschwingungen; muß 1633 Juni 22. vor der Inquisition die Lehre des Kopernikus abschwören. 1543 Kopernikus, † im selben Jahr: de orbium coelestium revolutionibus [II. 6].

1603—1625 Jacob I (Stuart) Kg. v. Engld.

1608—1619 Johann Sigismund Kurf. v. Brandenburg.

1609 Ausbruch des Jülich-Cleveschen Erbfolgestreits (zwischen Brandenburg u. Pfalz-Neuburg).

1610 Kepler entdeckt die allgemeinen Gesetze der Bewegungen

(Niederlande)

1565 Dec. Adelscompromiß in Spaa. Haupturheber: Phil. v. Marnix, Herr v. St. Aldegonde [„repos ailleurs“, † 1598].

1566 April 5. Aufzug der Geusen in Brüssel. — Die zahlreichen Wanderprediger u. Feldlager der Ref. — Aug. 18.—23. Bildersturm, von Antwerpen aus über die ganzen Niederlande sich verbreitend.

1567 Aug. 22. Alba zieht als Statthalter (—1573) in Brüssel ein. Blutrat; Hinrichtung von mehr als 18000 Protestanten (1568 Egmont u. Horn). — Wilhelm v. Oranien (* 1533) rettet sich; 1568 geächtet; seit 1572 an der Spitze des Aufstandes; 1573 zur reformierten Kirche übertretend.

1572 Briel von den Meergeusen erobert.

1576 Nov. 8. Genter Pacification (Vereinigung fast aller Provinzen zu gemeinsamem Widerstande).

1579 Jan. 23. Utrechter Union der nördl. Provinzen; zugleich die erste Proclamierung der Religionsfreiheit. Juli 26. Unabhängigkeitserklärung.

1584 Juli 10. Wilhelm v. Oranien in Delft ermordet. — Moritz v. Oranien († 1625).

1575 Leyden, 1585 Franecker, 1612 Gröningen, 1636 Utrecht, 1648 Hardervyk Universitäten.

1609 Zwölfjähriger Waffenstillstand mit Spanien.

1618 Nov. 13.—1619 Mai 9. Synode zu Dortrecht. Unterdrückung des Arminianismus (vgl. Seite 137 Sp. 1).

Der englische Puritanismus 1567— 1640.

Name zuerst 1564, Ursprung in den Kreisen der unter der kathol. Maria nach Zürich, Genf, Straßburg Geflüchteten. In England zuerst nur Gegensatz gegen die papistischen Bestandteile des Cultus; Presbyterianismus nur in Schottland. — Reformation durch die Gemeinde. Der Puritanismus in England der Träger des materialen Princips der Reformation.

1567 erster Austritt von Puritanern aus der bischöfl. Kirche.

1570 Thomas Cartwright († 1603) in Cambridge abgesetzt [der nur Presbyter u. Diakonen anerkennen wollte].

1582 Robert Browne (Caplan des Herzogs v. Norfolk): „von Leben u. Art wahrer Christen“. Gemeinde in Middelburg in den

Ultras und Nebenkirchen der Reformation	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Theologie
Joh. Uytenbogaert (Pred. im Haag, † 1644). Stephan Curcelläus, † 1659. Hugo Grotius (* 1583 zu Delft, † 1645 Aug. 28. Seit 1634 Gesandter der Königin Christine in Frankreich). De veritate religionis christianae. Annotationes zum N. u. AT. — De jure belli ac pacis. Joh. Clericus, Prof. zu Amsterdam, † 1736. Ars critica. Commentare zum AT.; latein. Bearbeitung von Hammonds Paraphrase des NT. Neue Ausg. u. Bearbeitung von Petavius opus de theol. dogm.; von Coteliers patr. apost. u. a. Joh. Jac. Wettstein, 1717—1730 Diakon. in Basel, 1733—† 1754 Prof. am Remonstrantengymnasium zu Amsterdam. Von ihm die erste historisch-krit. Bearbeitg des Novum Testamentum (mit Varianten u. reichem Commentar aus Classikern u. Rabbinen) 1751/52. Die Prolegomena dazu schon 1730; vermehrt hernach als Anhang zur Ausg. des NT. (libelli ad crisin et interpret. NT. ed. Semler 1766.)	Richer (Prof. Theol. zu Paris. † 1631). 1611 lib. de ecclesiastica et politica potestate. 1617 die Piaristen gestiftet von Jos. Calasanza. 1618 Benedictiner Congregation des h. Maurus (Maurin er) in Frankreich, durch Lorenz Benard gestiftet. Mittelpunkt die Abtei St. Germain des Prés bei Paris. Zu ihnen gehören die Begründer der patristischen Wissenschaft im 17. u. 18. Jahrh.; ihre glänzendsten Zierden: Mabillon († 1707), Ruinart († 1709), Martène († 1739), Montfaucon († 1741). 1621 Febr. 9.—1623 Juli 8. Gregor XV (Ludovisi). 1622 Congregatio de fide catholica propaganda (1627 Collegium de Propagatione fidei). — Die Heidelberger Bibliothek nach Rom gebracht. 1623 Aug. 6.—1644 Juli 29. Urban VIII (Barberini). 1631 Richer zum Widerruf gezwungen und †. 1633 Galilei verurteilt u. zur Abschwörung gezwungen. 1644 Sept. 15.—1655 Jan. 7. Innocenz X (Pamfili). — Protest gegen den Westfälischen Frieden. 1660 † Vincenz v. Paul (* 1576 zu Pouy in der Gascogne). Innere Mission. 1624 Lazaristenorden. — 1634 Filles de charité (barmherzige Schwestern). — Hôtel Dieu zu Paris.	Milderungen der calvinischen Prädestination in der reformierten Kirche. In Saumur: Moses Amyraut [Amyrald, Schüler des Joh. Camero aus Schottland, † 1625] 1626—† 1664. Universalismus der Gnade, doch gratia particularis u. irresistibilis. — Seine Lehre namentlich in England verbreitet [Baxter]. Josua Placaeus (de la Place, † 1655); die Erbsünde erst durch eigene Sünde zur Schuld; gegen seine Lehre die Synode von Charenton 1645; Ludovicus Capellus (Louis Cappel de Moniambert, * 1585, seit 1613 Prof. in Saumur, † 1658). Arcanum punctationis revelatum 1624; Critica sacra 1650. Gegen ihn: Joh. Buxtorf († 1629. Tiberias, sein commentarius masorethicus triplex. Lexicon hebr. et chald.) u. Joh. Buxtorf der Sohn († 1664), beide zu Basel, für die Inspiration der Punctation des AT. Der Pietismus in der niederländischen reform. Kirche. Gisbert Voetius (1617 Pred. in Heusden; Teilnehmer der Synode zu Dortrecht; 1634 Prof. der Theol. in Utrecht; † 1676 Nov. 1.) 1644 τὰ Ἀσκητικά sive Exercitia pietatis in usum juventutis academicae. Joh. Coccejus, * 1603 zu Bremen, 1650—† 1669 Prof. zu Leyden: „Föderalmethode"; foedus naturae s. operum, vor dem Fall; foedus gratiae s. fidei, nach dem Fall; in dreifacher Entwicklung: a) Patriarcharum, b) Legis, c) Evangelii. Anfänge geschichtl. Betrachtung des AT.
Mystik; Fortentwicklung des Täufertums. Die Heiligen in England. Prophetismus als Form für die sich bahnbrechende Erkenntnis vom innerlichen Wesen der Religion u. vom unbedingten Recht der christlichen Subjectivität. Chiliasmus als Form für das Streben nach neuer, geistiger Form der Kirche; Unionsgedanken. — Englische Baptisten, Seekers, Waiters, Ranters, Familists usw. [diese Sectennamen meist Erfindungen der Presbyterianer] nur Modificationen des einen Grundgedankens.		Anbahnung einer neuen Theologie: Georg Calixt (1614—† 1656 März 19. Prof. in Helmstedt, * 1586). Gedanke der Einigung der verschiedenen Kirchen im allgemeinen Zurückgehen zu den ökumenischen Symbolen u. Satzungen der fünf ersten Jahrhunderte. Trennung der Ethik von der Dogmatik. Unterscheidung zw. fundamentalen u. nicht fundamentalen Lehren.

Principien der Glaubens- u. Gewissensfreiheit. Unterscheidung von Fundamentalem (Glaube an die Versöhnung durch Christi Tod) u. Nicht-Fundamentalem.
Häupter der Independenten: Godwin, John Owen, Bridge, Nye, Milton. Seine ref. u. polit. Schriften während der Republik. De doctrina Christiana.
Führer der Presbyterianer: Rich. Baxter. Unionsbestrebungen. 1647 Ewige Ruhe der Heiligen. — Edw. Calamy, Thomas Manton.

Zur allgemeinen Zeitgeschichte	Reformierte Kirche
der Planeten; Galilei das Fernrohr. Um dieselbe Zeit der erste Gebrauch der Mikroskope. 1644 Torricelli erfindet das Barometer. 1610—1643 Ludwig XIII Kg. v. Frankreich. 1611—1656 Johann Georg I Kurf. v. Sachsen. 1611—1632 Gustav Adolf v. Schweden. 1612 Juni 13.—1619 März 20. Matthias Kaiser. Kg. v. Ungarn 1608 Juni 26., Kg. v. Böhmen 1611 Mai 23. 1619—1640 Georg Wilhelm Kurf. v. Brandenburg. 1621—1665 Philipp IV König v. Spanien.	Niederlanden (er selbst seit 1589 wieder in England, † 1630). Verwerfg jeder Verbindung von Kirche u. Staat; in jeder einzelnen Gemeinde entscheidend nur der Wille der Gesamtheit. — Aus dem Brownismus hervorgegangen: Congregationalismus [Independentismus genannt seit Cromwell]: Autonomie jeder einzelnen Gemeinde; völlige Unabhängigkeit vom Staat; Verwerfg aller bindenden u. feststehenden Formen des kirchl. Lebens. An Stelle des aristokrat. Regiments der älteren reformierten Kirchen das demokratische Verfassungsprincip. John Robinson, 1610—† 1625 März 1. in Leyden; Ainsworth u. Johnson in Amsterdam. 1620 die ersten (indep.) Pilgerväter von Delfthafen nach New-Plymouth. — Baptistische Elemente unter den holländ. u. amerikanischen Independenten. — Roger Williams, der Gründer von Providence. Bis 1640: Massachusetts, New-Hampshire, Connecticut, Rhode-Island.
Die Vorzeichen des 30jährigen Krieges. 1608 Protestant. Union unter Friedrich v. d. Pfalz. 1609 Juli 11. Rudolf gibt den Böhmen u. Schlesiern durch den Majestätsbrief Glaubensfreiheit. — Kathol. Ligue unter Maximilian v. Bayern. In Böhmen das [im Majestätsbrief unbestimmt gelassene] Recht evangel. Untertanen geistlicher Fürsten durch Matthias bestritten. Die ev. Kirche zu Kloster Braunau dem Abt v. Braunau zugesprochen, die zu Klostergrab [dem Erzb. v. Prag gehörig] niedergerissen. 1618 Mai 13. Aufruhr in Prag (geg. die kaiserl. Räte Martinitz, Slavata, Fabricius).	England u. Schottland 1603—1660 (1689). 1610 Wiederaufrichtung des Episkopats in Schottland. 1618 Artikel von Perth. 1625—1649 Jan. 30. Karl I. Seit 1633 (hingerichtet 1645 Jan. 3.) Laud, Erzb. v. Canterbury. Doctrin vom göttl. Recht des Königtums (im Gegensatz zur engl. Verfassung) u. vom göttl. Recht des Episkopats. (No bishop, no king.) Versuch der Wiederherstellg eines neuen, wenn nicht des röm. Papsttums. 1635 Book of Canons in Schottland; 1637 Juli 23. Aufstand in Edinburgh. 1638 Febr. 28. schottischer Covenant. 1640 Nov. 3. das lange Parlament eröffnet (aufgelöst 1653). 1641 Febr. Aufhebung des engl. Episkopats. 1643—1649 Westminstersynode. [Nur in Schottland ihre Confession u. Katech. angenommen.] [Independenten. Durch Cromwells Siege: Übergewicht der
Der dreißigjährige Krieg. 1618—1648. 1. Böhmisch-pfälzische Periode. 1618—1624. 1619 März 20. Matthias †. Graf Thurn vor Wien. Die Böhmen wählen Friedrich V v. d. Pfalz (gekrönt zu Prag Nov. 4.). 1619 Aug. 28.—1637 Febr. 15. Ferdinand II (v. Steiermark) Kaiser. 1620 Nov. 8. Schlacht auf dem weißen Berge bei Prag. 1621 Achtung Friedrichs V u. seiner Anhänger (Ernst v. Mansfeld, Georg v. Baden-Durlach, Christian v. Braunschweig). — Grausame Gegenreformation in Böhmen. — Tillys Siege. (1622 bei Heidelberg.) 1623 die pfälzische Kurwürde an Maximilian v. Bayern. 2. Dänische Periode. 1625—1629. 1625 Christian IV v. Dänemark (als niedersächs. Kreisoberster) tritt in den Kampf ein. — Wallensteins Auftreten (geg. Mansfeld, † 1626). Sieg Tillys über Christ. IV bei Lutter am Barenberge 1626 Aug. 27. — Wallenst. erobert Norddtschld. (1627 vergebl. Belagerg Stralsunds). 1629 Friede zu Lübeck mit Dänemark. 1629 März 6.: Restitutionsedict. Normaljahr 1552.	
3. Schwedische u. schwedisch-französische Periode. 1630 (35)—1648. 1630 Juni 24. Gustav Adolf landet auf Rügen. 1631 März, Colloquium Lipsiense (aber nur als „gütliche unverfängl. Privatconferenz" der kurbrandenburg. u. kursächs. Hoftheologen). — Mai 10. Magdebg. durch Tilly erobert. — Sept. 7. Gustav Adolf siegt über Tilly bei Breitenfeld, 1632 April 5. über Tilly am Lech. Wallenstein kaiserl. Generalissimus. Nov. 16. Gustav Adolf siegt u. fällt bei Lützen. Herz. Bernhard v. Weimar († 1639), Horn, Oxenstierna. — 1634 Febr. 25. Wallenstein ermordet zu Eger. — 1635 Prager Friede mit Sachsen u. Brandenburg. — 1637 Febr. 15.—1657 April 2. Ferdinand III Kaiser. (König v. Ungarn 1625 Dec. 8., von Böhmen 1627 Nov. 27., deutscher König 1636 Dec. 22.) — Baner († 1641), Torstenson u. Wrangel. 1648 Oct. 24. Westfälischer Friede zu Münster u. Osnabrück. Volle Gleichberechtigung der Evangelischen, auch, vor allem durch den Gr. Kurf., der Reformierten, mit den Katholiken. Normal-Besitzstand vom 1. Jan. 1624. — Landeshoheit der Fürsten in ihren Territorien. — Neue achte (rheinpfälzische) Kur.	

Die Entstehung der Concordienformel.

a) 1573 Jacob Andreae[1], Sechs christl. Predigten von den Spaltungen, so sich zwischen den Theologen Augsburgischer Confession von anno 1548 bis auf dies 1573. Jahr nach und nach erhoben, wie sich ein einfältiger Pfarrherr und gemeiner christl. Laie, so dadurch möcht verärgert sein worden, aus seinem Katechismo darein schicken soll. (Tübingen 1573. 4°.) Heppe, Gesch. des d. Protest. III, Beil. S. 1—75.

Überarbeitet u. vervollständigt auf Veranlassung von Chemnitz u. Chyträus zu:

b) 1574 Tübinger Buch od. Schwäbische Concordie Z. h. Th. 36, 280 ff.

c) Niedersächsische Beratungen unter Leitung von Martin Chemnitz[2].

e) 19. I. 1576 Die Maulbronner Formel (im Anschluß an die Conf. Aug. unterzeichnet von Hofpred. Lucas Osiander[3], Propst Balthas. Bidembach, sowie Badischen u. Henneb. Theologen. Z. d. Th. XI, 640 ff.

d) 1575 Schwäbisch-niedersächsische Concordie, noch viefach philippistisch, mit ehrenvoller Erwähnung Melanchthons.

f) Juni 1576 das Torgauer Buch. Durch Chemnitz, Chytraeus[4], Selnecker[5] bleibt noch viel Philippistisches stehen; aber die Erwähnung Mel.'s verschwindet. (Am Torgauer Convent nehmen auch Musculus[6] u. Körner[7] teil.)

g) Verschiedene Gutachten.

h) Solida declaratio

(Jac. Andreaes Epitome)

i) Revidierte Epitome.

k) Mai 1577, die Concordienformel = das Bergische Buch. (Andreae, Chemnitz, Selnecker, Chytraeus, Musculus u. Körner.)

l) 25. VI. 1580 Das Concordienbuch.

---

[1]) Jacob Andreae *1528 in Waiblingen, 1541 als Jacobus Faber Waiblingensis zu Tübingen immatric., 1546 Prediger in Stuttgart, später Generalsuperintendent in Göppingen, unterschreibt 1559 Dec. 19. das Stuttgarter Bekenntnis zur Ubiquitätslehre. 1568—1580 seine concordistische Tätigkeit, wobei er bis 1573 vergebl. zwischen Philippisten u. Flacianern zu vermitteln sucht, seitdem aber eine strenge Abschließung des Luthertums anstrebt. 1577—Jan. 1581 in Kursachsen. März 1577 Convent im Kl. Bergen bei Magdeburg; 1581—† 7. I. 1590 in Tübingen. (1586 Religionsgespräch zu Mömpelgard mit Theod. Beza.)

[2]) Martin Chemnitz *1522 zu Treuenbrietzen, studiert in Frankfurt a. O. u. (1545) in Wittenberg, 1547—Ende 1552 (mit Unterbrechungen) in Königsberg Ostpr., bis 1551 sehr der Astrologie ergeben, dann methodisch-autodidaktisches Studium der Theologie; 1553 Tischgenosse u. Zuhörer Melanchthons in Wittenberg; 1554 Dec. 15.—†1586 Leiter der Kirche in Braunschweig. Sein Hauptwerk: Examen concilii Tridentini 1565—1573. Unvollendet s. Harmonia evangelica. Als Dogmatiker ist Ch. lutherischer Traditionalist u. puristischer Biblicist.

[3]) Lucas Osiander, Andreas Osianders [S. 129 Sp. 3] Sohn, *1534, 1567—1598 Hofprediger zu Stuttgart, † 1604.

[4]) David Chytraeus (eigentl. Kochhafe) *1531 zu Ingelfingen bei Schwäb. Hall, stud. in Tübingen unter Joach. Camerarius, Melch. Volmar, Schnepf u. Heerbrand; 1550—† 1600 Prof. in Rostock, 1569 Jan. 10.—Sept. 6. in Niederösterreich zur Ausarbeitung der Agende usw. (RE³ IV, 114, 42), Jan. 2.—Mai 1574 in Graz zur Abfassung der steiermärk. KO. In seinen dogmat. Schriften sehr abhängig von Mel. — Historia Augustanae confessionis; Chronicon Saxoniae usw.

[5]) Nicolaus Selnecker *1530 zu Hersbruck bei Nürnberg, studiert in Wittenberg, anfangs philippistisch, noch 1571 für die Variata. Daß er auf dem Convent zu Lichtenburg a. d. Elbe (Febr. 1576) diese u. das Corpus Philippicum preisgab, war „der Hauptnagel zum Sarg der evangelischen Einheit" (Droysen); † 1592 zu Leipzig.

[6]) Andreas Musculus *1514 zu Schneeberg i. Sachsen, 1538 in Wittenberg, später lange Zeit der einzige theol. Docent zu Frankfurt a. O., seit 1566 Führer der streng luther. Partei in Kurbrandenburg (RE³ XIII, 578, 34; 579, 41), † 1581 Sept. 29. zu Frankfurt a. O.

[7]) Christoph Körner (Cornerus) Prof. zu Frankfurt a. O.

Die Verwandtschaft der wichtigsten protestant. Herrscherhäuser.

Haus

Friedrich der Sanftmütige 1428—1464 ∼ ←

Albertiner (S. 98 Sp. 1)

Albrecht der Beherzte *1443 † 1500 ∼1464 Sidonie, T. Georg Podiebrads v. Böhmen († 1510)

Heinrich der Fromme *1473 Herzog 1539—1541 ∼ Catharina, T. des Herzogs Magnus II v. Mecklenburg

Georg der Bärtige *1471 Hrzg. v. Sachsen 1500—1539 ∼1496 Barbara, T. Kasimirs IV v. Polen, Enkelin Kaiser Albrechts II (vgl. S. 95) † 1534

Christine ∼ Philipp v. Hessen (vgl. S. 112 Sp. 1)

August *1526 Kurf. 1553—1586 ∼ Anna, T. Christians III v. Dänemark

Moritz *1521 Kurf. 1547—1553 ∼ Agnes

Joh. Casimir *1543 † 1592 Pfalzgraf v. Kaiserslautern, Administrator der Kur 1584—1592

Christian I Kf. v. Sachsen 1586—1591

Elisabeth ∼ Joh. Casimir Pfalzgrafen ←→

Wilhelm I der Schweiger v. Oranien † 1584

Joh. Georg I *1585 Kurf. v. Sachsen 1611—1656

Christian II *1583 † 1611 Kurf. v. Sachsen (unter Vormundschaft Friedr. Wilhelms v. Sachsen-Weimar 1591—1601)

Anna 2. ∼ † 1576

4. ∼ Luise, T. des Admirals Coligny

Luise Juliane ∼ ← Enkelin des Kf. Moritz v. Sachsen, Schw. Moritz' v. Oran. † 1644

Moritz v. Oranien † 1625

Friedr. Heinr. v. Oranien † 1647

Joh. Georg II Kurf. v. Sachsen 1656—1680

Elis. Charlotte † 1660 ∼ Kurf. Georg Wilhelm v. Brandenburg † 1640

Joh. Georg III Kurf. v. Sachsen 1680—1691 ∼ Anna Sophia T. Friedrichs III v. Dänemark † 1717

Wilhelm II v. Oranien † 1650 ∼ Maria T. Kg. Karls I v. England ——→

Luise Henriette 27. XII. 1646 ∼

Friedr. Wilhelm d. Gr. Kurf. v. Brandenburg † 1688

Wilhelm III v. Oranien Kg. v. Engld. 1688—1702 ∼ Maria T. Jacobs II v. England † 1694 ——→

Joh. Georg IV Kurf. v. Sachsen 1691—1694

Friedrich August *1670 Kurf. v. Sachsen 1694, Kg. v. Polen u. kath. 1697 † 1. II. 1733 ∼ 1693 Christiana Eberhardina v. Bayreuth † 1727

Friedrich August II *1696 Kurf. v. Sachsen u. Kg. v. Polen 1733—1763 ∼ 1719 Maria Josepha, T. Kaiser Josephs I

Friedrich I Kg. v. Preußen † 1713 ∼ ←

Friedrich Wilhelm I Kg. v. Preußen ∼ ← † 1740

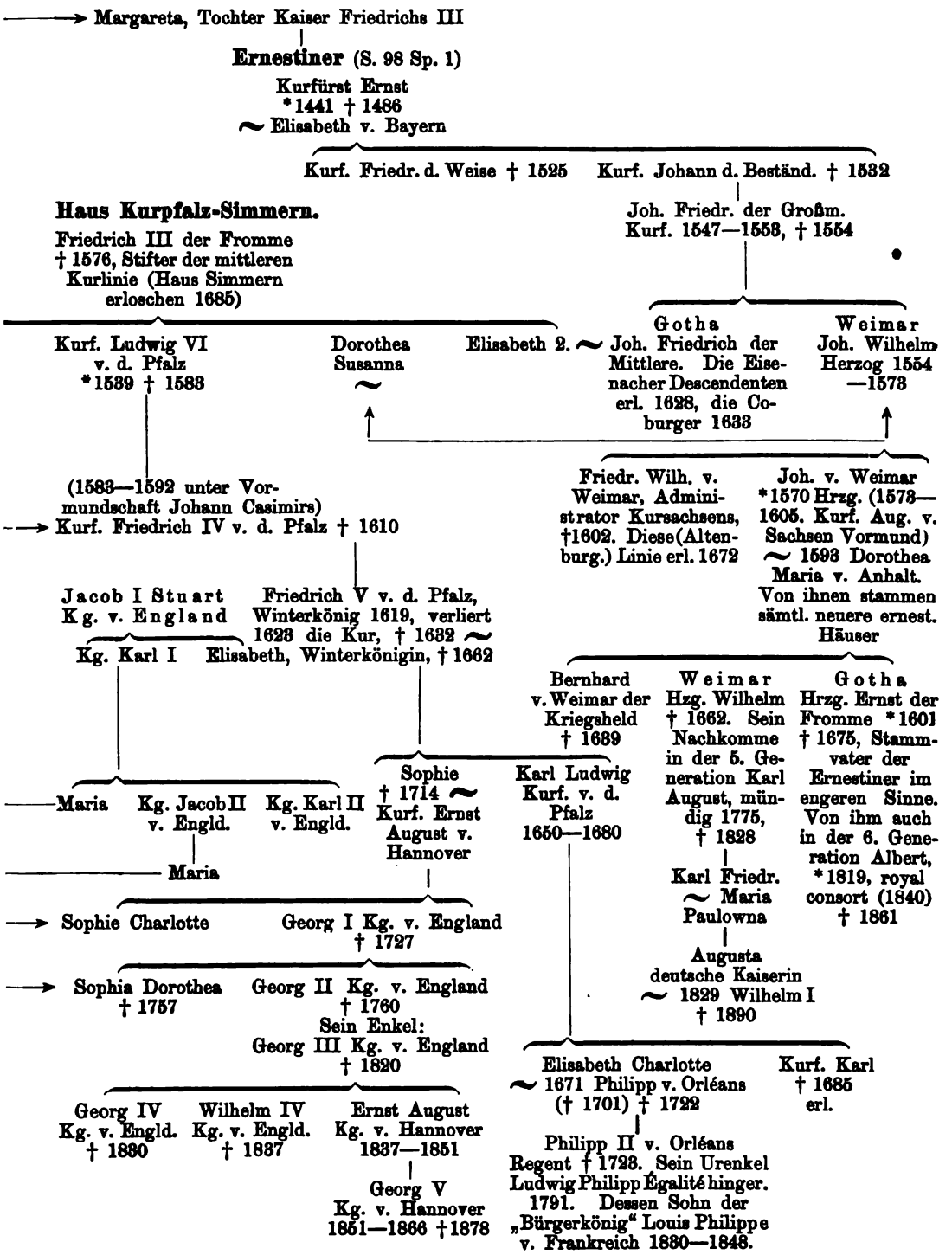
Friedrich der Gr. † 1786

August Wilhelm † 1758

Friedrich Wilhelm II † 1797

Friedrich Wilhelm III † 1840 ∼ Luise v. Mecklenburg-Strelitz † 1810

Wettin.


Margareta, Tochter Kaiser Friedrichs III
Ernestiner (S. 98 Sp. 1)
Kurfürst Ernst
*1441 † 1486
~ Elisabeth v. Bayern
Kurf. Friedr. d. Weise † 1525
Kurf. Johann d. Beständ. † 1532
Haus Kurpfalz-Simmern.
Friedrich III der Fromme
† 1576, Stifter der mittleren
Kurlinie (Haus Simmern
erloschen 1685)
Joh. Friedr. der Großm.
Kurf. 1547—1553, † 1554
Kurf. Ludwig VI
v. d. Pfalz
*1539 † 1583
Dorothea
Susanna
~
Elisabeth 2. ~
Gotha
Joh. Friedrich der
Mittlere. Die Eise-
nacher Descendenten
erl. 1628, die Co-
burger 1633
Weimar
Joh. Wilhelm
Herzog 1554
—1573
(1583—1592 unter Vor-
mundschaft Johann Casimirs)
Kurf. Friedrich IV v. d. Pfalz † 1610
Friedr. Wilh. v.
Weimar, Admini-
strator Kursachsens,
†1602. Diese(Alten-
burg.) Linie erl. 1672
Joh. v. Weimar
*1570 Hrzg. (1573—
1605. Kurf. Aug. v.
Sachsen Vormund)
~ 1593 Dorothea
Maria v. Anhalt.
Von ihnen stammen
sämtl. neuere ernest.
Häuser
Jacob I Stuart
Kg. v. England
Friedrich V v. d. Pfalz,
Winterkönig 1619, verliert
1623 die Kur, † 1632 ~
Kg. Karl I
Elisabeth, Winterkönigin, † 1662
Bernhard
v. Weimar der
Kriegsheld
† 1639
Weimar
Hzg. Wilhelm
† 1662. Sein
Nachkomme
in der 5. Ge-
neration Karl
August, mün-
dig 1775,
† 1828
Gotha
Hrzg. Ernst der
Fromme *1601
† 1675, Stamm-
vater der
Ernestiner im
engeren Sinne.
Von ihm auch
in der 6. Gene-
ration Albert,
*1819, royal
consort (1840)
† 1861
Maria
Kg. Jacob II
v. Engld.
Kg. Karl II
v. Engld.
Sophie
† 1714 ~
Kurf. Ernst
August v.
Hannover
Karl Ludwig
Kurf. v. d.
Pfalz
1650—1680
Maria
Karl Friedr.
~ Maria
Paulowna
Augusta
deutsche Kaiserin
~ 1829 Wilhelm I
† 1890
Sophie Charlotte
Georg I Kg. v. England
† 1727
Sophia Dorothea
† 1757
Georg II Kg. v. England
† 1760
Sein Enkel:
Georg III Kg. v. England
† 1820
Elisabeth Charlotte
~ 1671 Philipp v. Orléans
(† 1701) † 1722
Kurf. Karl
† 1685
erl.
Georg IV
Kg. v. Engld.
† 1830
Wilhelm IV
Kg. v. Engld.
† 1837
Ernst August
Kg. v. Hannover
1837—1851
Philipp II v. Orléans
Regent † 1723. Sein Urenkel
Ludwig Philipp Égalité hinger.
1791. Dessen Sohn der
„Bürgerkönig" Louis Philippe
v. Frankreich 1830—1848.
Georg V
Kg. v. Hannover
1851—1866 †1878

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
In Deutschland Entvölkerung, Verwilderung, Verarmung, Ausländerei u. Banausentum infolge des 30jähr. Kriegs. Der Staat des Gr. Kurfürsten nächst den kaiserl. Erblanden das umfangreichste Gebiet; aber auf 2000□M. nur 1 Mill. E. (Berlin-Kölln 8000 Einw.) Einfluß der Schweden in Brandenburg, der Holländer in Cleve, der Polen in Preußen.	Seit 1648 steht Kursachsen zwar formell an der Spitze der evangel. Stände, factisch aber wird Brandenburg der Hort des deutschen Protestantismus.
In England die Folge des Puritanertums (1647 alle Bühnen geschlossen): Rückgang des ästhetischen Humanismus, Aufblühen der Naturwissenschaften.	1648 Die ersten (14) Lieder von Paulus Gerhardt gedruckt (in der Praxis pietatis melica des Joh. Crüger). — David Hollaz * zu Wulkow in Pommern, der letzte luther. Scholastiker, † 1713 als Propst in Jakobshagen.
1648—1668 Joh. II Casimir (Wasa) König v. Polen.	
1648 Eikon basilike, von Karl I hinterlassen. [?]	
1649 Jan. 13. Karl I enthauptet. Republik bis 1660.	1649 (—† 1688) Joh. Andr. Quenstedt (* 1617 zu Quedlinburg) Prof. der Theologie in Wittenberg.
1649 John Miltons Eiconoclastes, im Auftrag Cromwells. — Andreas Gryphius (1616—1663) dichtet das Drama: Carolus Stuardus od. die ermordete Majestät (für die Religion, gegen den Fanatismus).	(—† 1669) Joh. Quistorp Prof. der Theol. in Rostock, beeinflußt durch schweizerische Anschauungen: für Sonntagsheiligung, Disciplin, Synoden.
1650 Cartesius † in Stockholm, wohin ihn 1649 Christina v. Schweden berufen.	1650—† 1686 Abrah. Calov (* 1612 zu Mohrungen) Prof. in Wittenberg, Gegner des Georg Calixtus.
1650 Sept. 3. Karl II von Cromwell bei Dunbar, 1651 Sept. 3. bei Worcester geschlagen.	1653 Juli 22. Auf dem Reichstag zu Regensburg constituieren sich die 39 evgl. Stände zu dem Collegium des Corpus Evangelicorum (—1806).
1651—1849 Engl. Navigationsakte.	1654 Die ref. Universität Duisburg vom Gr. Kurfürsten gestiftet; Hauptherd des Cartesianismus.
1651 Miltons Defensio pro populo Anglicano, im Auftrag des Staatsrats gegen Salmasius.	1654 † Joh. Valentin Andreae, Enkel des Jac. Andreae, spät geschätzt durch Spener u. Herder. 1649 erscheint von ihm „Theophilus", über das Ideal der Kirchenzucht (1622 entworfen).
1652—1666 Nikon Patriarch v. Rußland († 1681). Durch seine liturgischen Reformen verursachte er die conservativ-schismatische Secte der Starowerzi (Altgläubigen) od. Raskolniken, die erst 1883 Cultusfreiheit u. Zulassung zu den öff. Ämtern erlangen.	1654 Logaus Sinngedichte (für die moralische Weltordnung u. interconfessionelles Christentum gegen religiöse Unduldsamkeit).
1653 Barebone-Parlament.	1655 Consensus repetitus theologorum Saxonicorum fidei vere Lutheranae, gegen Synkretisten u. Reformierte.
1653—† 1658 Sept. 3. Oliver Cromwell Lord Protector.	1656 Georg Calixt †, seit 1614 Prof. zu Helmstedt. Seitdem Verflachung u. Katholisierung des Synkretismus.
1654—1751 Haus Zweibrücken in Schweden.	1656 Sal. Glassius † (* 1593).
1654—1660 Karl X Gustav, Neffe Gustav Adolfs.	1657 Joh. Benedict Carpzov d. A. †.
1654 Mai 17. Abschied des „jüngsten" Reichstages zu Regensburg.	1658 Der Gr. Kurfürst lehnt es ab, durch Übertritt zum Katholicismus die Kaiserwürde zu erhalten.
1655 Schwedisch-polnischer Krieg (—1660). Karl X Gustav als Sieger in Warschau u. Krakau. Höhepunkt der schwedischen Macht.	1658 Joh. Schmid † (* 1594) Prof. in Straßburg, Speners „geistl. Vater in Christo". Milder Lutheraner.
1656 Fanatischer Polenaufstand. Juli 28.—30. Schlacht bei Warschau.	1659 Epistola ad sacros antistites ecclesiae ducat. Mecklenburg seu Pia desideria von Joh. Quistorp in Rostock.
1656—1708 Entvölkerung Ostpreußens durch Tatareneinfall, Pest u. Hungersnöte.	
1658 Reichstag zu Warschau. Todesstrafe für den Arianismus.	
1658—1680 Kurfürst Joh. Georg II v. Sachsen. Französische Hofsitte u. Pracht.	
1658 Juli 18.—1705 Mai 5. Leopold I Kaiser. Der Gr. Kurf. gibt den Ausschlag bei der Wahl. Mainz gegen Habsburg.	
1659 Pyrenäischer Friede. Frankreich dominiert auf dem Continent —1714.	1660 Speculum seu lapis Lydius pastorum von Friedr. Breckling gegen das Leben der Geistl. Er wird verfolgt u. flieht nach Holland.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1648 † Edward Herbert Lord of Cherbury (* 1581) Begründer des rationalistischen Deismus. 5 communes notitiae (Naturreligion). Sein stoicisierender Eklekticismus bereitet den Deismus vor. 1648—1656 Joh. Amos Comenius (* 1592) Bischof der mährischen Brüder zu Lissa in Polen. Predigtreisen des George Fox, nachmaligen Stifters der Quäkersecte. Margareta Fell, später „die Quäkermutter". — Jeremy Taylors Verteidigung autorisierter u. festgesetzter Formen der Liturgie gegen die Prätension des Geistes.	1649 Erste Ausgabe der hinterlass. Erbauungsschriften des Jesuiten Friedrich Spee aus Kaiserswerth († 1635): „Güldnes Tugendbuch" u. „Trutznachtigall".	1648 Summa doctrinae de foedere et testamentis Dei von Johannes Coccejus, Prof. in Franecker. — Selectae disputationes von Guisbert Voetius, Prof. zu Utrecht, orthod. Gegner des Cartesianismus.
1649 Corporation for the Promoting u. Propagating the Gospel of Jesus Christ in New-England, 1662 bestätigt (besteht noch heute).	1651 Innocenz X verdammt durch die Bulle Zelo domus Dei den Westfälischen Frieden.	Jeremy Taylor, Life of Christ, or the great Exemplar.
Seit 1646 Missionstätigkeit des Independentenpredigers John Eliot unter den Indianern Neu-Englands.	Joh. Friedr. v. Braunschweig, 1665—1679 Herzog v. Calenberg-Hannover, wird zu Rom katholisch, ebenso aus seiner Umgebung Frh. v. Knigge, Prof. Blume aus Helmstedt u. a.	Herberts v. Cherbury Schrift De religione Gentilium errorumque apud eos causis (London 1645, vollständ. Amsterd. 1663) stellt als die notitiae communes zur Erkenntnis der rel. Wahrheit hin: 1. Esse supremum aliquod numen. 2. coli debere. 3. virtutem pietatemque esse praecipuas partes cultus divini. 4. dolendum esse ob peccata, ab iisque resipiscendum. 5. dari ex bonitate iustitiaque divina praemium vel poenam, tum in hac vita, tum post hanc vitam.
1650 Jean de Labadie tritt in Montauban zur reformierten Kirche über (* 1610 in Guienne, 1627—1639 Jesuit).	1652 Landgraf Ernst v. Hessen wird kathol. Gregorio Allegri †.	1650 David Blondel, * 1591 zu Chalons s. Marne, ref. Pred. zu Houdan bei Paris, wird Nachf. des G. J. Vossius als Prof. der Gesch. zu Amsterdam — † 1655. (1628 Pseudoisidorus et Turrianus vapulantes; 1641 De la primauté de l'église u. a.)
1650 Richard Baxter, Prediger zu Kidderminster, vertritt eine gemilderte Prädestinationslehre. („Der evangelische Geistliche". „Die ewige Ruhe der Heiligen".)	1653 Joh. Scheffler aus Breslau wird katholisch u. nimmt den Namen Angelus (Silesius) an. — Mai 31. Innocenz X verdammt 5 Sätze aus Jansens Augustinus.	
1654 Die Nationalsynode von Charenton verdammt die Erbsündenlehre des Josua Placaeus, Prof. zu Saumur († 1655). Erste namentliche Erwähnung des Quäkertums (reiner Spiritualismus, Verwerfung aller Sacramente).	1654 Christina v. Schweden wird katholisch u. dankt ab († in Rom 1689).	1651 (1668) „Leviathan" von Thomas Hobbes: Leugnung der Religion, Anerkennung der Kirche als eines Machtmittels für den Absolutismus. H. * 1588 zu Malmesbury, 1639 in Paris, 1652—† 1679 in England. Epicureisch-materialistische Leugnung des Geistes u. jeder objectiven Wahrheit. Göttlich u. ewig nur das Naturgesetz, das sich allein in des Menschen Herzen findet, aber auch den Atheismus nicht ausschließt.
1654—1657 Agitationsreisen des Joh. Duraeus im Auftrag Cromwells zum Zweck der Einigung aller Reformierten, in der Schweiz, Deutschland u. Holland.	Pascal im Kloster Port Royal.	
1655 Grausame Verfolgung der piemontesischen Waldenser durch den Hrzg. v. Savoyen. Intervention Cromwells.	1655 April 7.—1667 Mai 22. Papst Alexander VII.	
1656 Der Quäker Naylor zieht als Messias in Bristol ein. Bürger- u. Glaubenskrieg in der Schweiz.	1656 der Papst erneuert die Verdammung der 5 Sätze u. nimmt nicht bloß die Entscheidung der Quaestio iuris, sondern auch der Quaestio facti in Anspruch. — Joh. II Casimir weiht vor dem Muttergottesbild zu Czenstochau das Königr. Polen der Maria. Der Papst entbindet die Polen vom schwedischen Treueid.	
1658 Glaubensbekenntnis der independentischen Savoyconferenz. — Beginn des Coccejanischen Streits. Hoornbeck u. Essenius für die alttestamentl. Sabbatfeier. — Ausweisg der Socinianer aus Polen (Frist bis 10. Juli 1660.) Sie wandern nach den Niederlanden u. Brandenburg.	1656 Lettres écrites à un provincial par un de ses amis, von Blaise Pascal, seit 1657 unter dem Titel: Les Provinciales ou les lettres écrites par Louis de Montalte. Bekämpfung der Jesuiten.	
1659 Labadie in Genf.		
	1657 Cherubinischer Wandersmann von Angelus Silesius († 1677).	

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1660 Mai 3. Friede zu Oliva. Die Souveränität des Herzogtums Preußen bestätigt. 1660—1685 Karl II v. England. Höfische Sittenlosigkeit u. Mißregiment; ruhig ertragen bis 1678.	1661 Großgebauers „Wächterstimme aus dem verwüsteten Zion, d. i. treuherzige u. notwendige Entdeckung, aus was Ursachen die vielfältige Predigt des Wortes Gottes bei evangelischen Gemeinden wenig zur Bekehrung u. Gottseligkeit fruchte usw.". Der Verfasser Theophilus Großgebauer aus Ilmenau in Thüringen, 1653—† 8. Juli 1661 Prediger an der Jacobikirche zu Rostock, ein Vorläufer Speners, ist abhängig von Bayly (1616—† 1631 B. v. Bangor; Hauptschrift: Praxis Pietatis). Großgebauer dringt auf Gemeinderepräsentation (Älteste), Synoden mit Laien, Sonntagsheiligung, Jugenderziehung u. Confirmation (1694 in Mecklenburg eingeführt).
1661 Georg II Landgraf v. Hessen-Darmstadt †. [Wie sein Vater Ludwig V († 1626) die Universität Gießen gestiftet hatte (1607), gründete er das Darmstädter Gymnasium.] 1661 Mazarin †. Ludwig XIV Selbstherrscher —1715. 1661 (—1664) Türkenkriege (1664 erster größerer Sieg über die Türken in offener Feldschlacht: Montecuculi). [Für Samuel v. Pufendorf (1632—1694) die erste deutsche Professur des Natur- u. Völkerrechts zu Heidelberg geschaffen.]	1661 Socinianer werden in Preußen aufgenommen. Straffe brandenburgische Kirchenpolizei: Der Historiker Hübner wegen Fernbleibens von den Gottesdiensten abgesetzt. Balthasar Schuppius †, Pastor zu Hamburg. Seine Bestrebungen für den Gebrauch der Muttersprache. Religionsgespräch zu Cassel. Verspottung der reformierten Abendmahlsgebräuche in einem Schulactus des Grauen Klosters zu Berlin.
1662 zu London Regalis societas pro scientia naturali promovenda (Royal society): Pflege des naturwissenschaftl. Experiments. 1663—1806 der ständige Reichstag zu Regensburg. 1664 Newton erfindet die Infinitesimalrechnung; John Locke am brandenb. Hof zu Cleve. 1665—1700 Karl II v. Spanien.	1662 Heinr. Müller, * 1631 zu Lübeck, seit 1651 in Rostock, wird Pastor an St. Marien u. Prof. der Theologie. († 25. Sept. 1675 als Superintendent von Rostock.) Seine dogmat., homilet. u. harmonist. Schriften sind heute vergessen; hingegen wirkt er noch immer durch seine Erbauungsbücher: Geistl. Erquickungsstunden, Ev. Herzensspiegel u. a.
1666 Pest u. Feuersbrunst in London. Neubau der Paulskirche durch Christoph Wren. Die Bauhütten. 1667 Severini de Monzambano Veronensis „De statu imperii Germanici" (pseudonym) von Pufendorf. Die Reichsverfassung „ein Monstrum". Für die „Libertät". 1667—1668 Devolutionskrieg Ludwigs XIV gegen die span. Niederlande. Aachener Friede. 1669 Arn. Geulincx †, Occasionalist. 1669 Letzter Hansetag. Die Mündungen aller deutschen Ströme in fremdem Besitz. Aufblühen von Leipzig. 1669—1693 feudale Verfassung von Südcarolina nach dem Entwurf v. Locke (u. Shaftesbury). 1670 Der Gr. Kurfürst lehnt das Anerbieten der polnischen Krone um den Preis des Confessionswechsels ab. Locke entwirft zu Oxford seinen Essay concerning human understanding: Empirismus. —	1663 Gottholds zufällige Andachten von Christ. Scriver, seit 1653 Archidiakonus in Stendal († 1693 als Oberhofprediger in Quedlinburg). Spener Prediger in Straßburg. 1664 Forderung der Unterschrift eines Reverses von den Predigern der Mark Brandenburg. Über 200 unterschreiben. Paul Gerhardt, seit 1657 Diakonus an der Berliner Nikolaikirche, u. Reinhard weigern sich. 1665 abgesetzt, den 19. Juni 1667 ohne Forderung der Unterschrift rehabilitiert, tritt G. dennoch sein Amt nicht wieder an, bleibt —1669 in Berlin, wird dann Archidiakonus zu Lübben in Kursachsen — † 7. Juni 1676. 1666—1686 Phil. Jacob Spener, Senior Ministerii in Frankfurt a. M. Er erneuert die Confirmationshandlung. 1667 Luise Henr. v. Oranien †, ~ 1646.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1660 Die Synode v. Loudun gibt dem Prof. zu Saumur Moses Amyraldus ein Vertrauensvotum in betreff seiner Lehre von der Gratia universalis hypothetica sub conditione fidei. 1660—1665 Friedr. Breckling Pastor in Zwolle, abgesetzt, † 1711. 1660 Wiederherstellg der bischöflichen Kirche in England. Febr. 8. Coccejus hält als Rector der Leydener Universität den Panegyricus de regno Dei. 1662 Aug. 24. Die neue Uniformitätsacte, streng anglikanisch: 2000 engl. Geistliche verlieren ihr Amt (unter ihnen R. Baxter, —1672, † 1691). 1663—1678 Samuel Butlers Hudibras, burlesk-sarkastische Karikatur des Puritanertums, Lieblingsbuch des engl. Hofes, an welchem 1660—1688 frivole Sittenlosigkeit herrscht. (Wicherly † 1715, Congreve † 1729.) —1665 Journal des savants, 1666 Sept. 7. London Gazette. 1664 Missionstätigkeit des aus Österreich vertriebenen protest. Edelmannes von Weltz in Surinam. 1665 die Abgeordnetenversammlung des anglik. Klerus (Convocation) verliert ihr kirchl. Budget-Recht. Jodocus v. Lodensteyn, seit 1652 Prediger zu Utrecht, Haupt der niederländ. „Feinen“ (Pietisten) tut das Gelübde, wegen des traurigen Zustands der Kirche nie mehr das Abendmahl auszuteilen, bleibt trotzdem im Amt. 1666—1669 Jean de Labadie Prediger zu Middelburg auf Seeland. 1667 Jeremy Taylor † zu Lisburn, *1613 zu Cambridge, als Prediger u. Theologe von den Zeitgenossen gleich hoch geschätzt, bedeutend als Schriftsteller. 1667 Paradise lost[1], 10 Gesänge (1674[2], 12 Gesänge), 1671 Samson Agonistes, die Grundlage des Händel-	1660 Vincentius de Paulo †, seit 1619 Aumônier royal des galères de France, Stifter der Orden der Barmherzigen Schwestern u. der Lazaristen. 1662 Blaise Pascal † (*1623); das Opus posthumum Pensées sur la religion 1670 ediert. 1662 Französ.-päpstl. Conflict in Rom. 1664 (1683) der Orden v. La Trappe (Kloster in der Normandie) durch den Cistercienserabt de Rancé gestiftet. 1664 Alexander VII demütigt sich vor Frankreich im Vertrag zu Pisa. 1665 Die Bulle Ad sacrum bestätigt die Verurteilung des Jansenismus. „Das fromme Stillschweigen.“ 1667 Juni 20. — 1669 Dec. 9. Clemens IX. 1667 Pufendorf fordert die Beseitigung der geistl. Fürstentümer, Aufhebung der Klöster, Vertreibung der Jesuiten, Beschränkung der habsburg. Macht in Deutschland. 1669 Escobar y Mendoza †, jesuit. Moralist. 1669 Pierre Bayle (*1647 zu Le Carla, südl. von Toulouse), streng reformiert erzogen, wird von gelehrten Jesuiten für 17 Monate dem Katholicismus gewonnen, geht dann nach Genf u. studiert den Cartesius. — Molinos in Rom, als Weltpriester u. Beichtiger. 1670 April 29.—1676 Juli 22. Clemens X im Streit mit Ludwig XIV über das Regalrecht.	Hobbes „der Großvater aller Freidenker in England“. (RE[3] IV, 537, 8.) 1651 Nicole Malebranche (*1638) tritt in die Congregation der Väter des Oratoriums Jesu. Augustinisch-cartesianische Philosophie: „Wir erkennen alle Dinge in Gott“. 1653 Jean Mabillon, *1632, tritt in die Mauriner-Congregation, † 27. Dec. 1707 zu Paris. 1655—1677 d'Achery: Specilegium veterum scriptorum 13 voll. 1656 Hodegeticum von Joh. Benedict Carpzov d. Ä. 100 homiletische Dispositionsmethoden. 1660 „Ductor dubitantium“ von Jeremy Taylor. 1661—1673 Briefwechsel zwischen der theol. Facultät zu Helmstedt u. den freisinnigen Theologen des Capitels Johann Philipps, Kurf. v. Mainz. Der Polyhistor Herm. Conring (1606—1681) vermittelt auf evangelischer, der Minister Boyneburg († 1672) auf Mainzischer Seite. 1662 † als Erzb. v. Paris Petrus de Marca (1641 de concordia sacerdotii et imperii seu de libertatibus ecclesiae Gallicanae ll. VIII). 1666 Joh. Georg II Kurf. v. Sachsen befiehlt, die Behandlung der Weltgeschichte nach dem Monarchienbild (Daniel VII) einzurichten. 1668 Confessio Naturae contra Atheistas, von Leibniz. 1668 † Jacob Balde, * 1604 zu Entisheim i. Elsaß, 1624 S.J., 1638 Priester, 1638—1650 in München, † zu Neuburg a. D. Humanist, Polyhistor, milder Katholik, Patriot, Deutschlds größter Dichter in latein. Sprache (gewürdigt von Herder). RE[3] II, 367 f. 1669 Defensio trinitatis per nova reperta logica seu Responsio ad objectiones Wissowatii contra Trinitatem et incarnationem Dei altissimi, von Leibniz. 1670 Tractatus theologico-politicus von Spinoza (mit dem Motto 1. Joh. 4, 13), zuerst mit Beschlag belegt. 1670 Remarques sur la perception réelle et substantielle du corps et du sang de notre Seigneur, von Leibniz. 1671 Demonstratio possibilitatis Eucharistiae von Leibniz. 1671—1676 Biblia illustrata von Abraham Calov.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1672—1679 zweiter Raubkrieg Ludwigs XIV gegen Holland, Friede zu Nymwegen; zu St. Germain en Laye. 1672—1697 Karl XI v. Schweden bricht die Macht des Adels u. schafft einen tüchtigen Beamtenstand. 1672 Pufendorf De jure naturae et gentium (s. Sp. 3). 1672—1676 Leibniz in Paris. 1673 Anerbieten eines philos. Lehrstuhls zu Heidelberg an Spinoza durch Kurf. Karl Ludwig v. d. Pfalz. — Molière †. 1674—1697 Joh. Sobiesky König v. Polen. 1675 † Hrzg. Ernst d. Fromme v. Sachsen. * 1601 Dec. 26. Seine Bestrebungen zugunsten eines Zusammenschlusses der deutschen evangel. Landeskirchen. — 1675—1679 Locke in Frankreich. 1675 Juni 28. Schlacht bei Fehrbellin.	1670 Speners Collegia pietatis in Frankfurt a. M. — Labadie in Herford. 1672 Erlaubnis zum Bau einer französ. Kirche für die in Berlin angesiedelten Refugiés. Heinr. Schütz †, seit 1615 Kapellmeister in Dresden (* 1585 zu Köstritz im Vogtlande). Durch ihn Einführung des Recitativs in die deutsche Kirchenmusik. 1672—† 1674 Labadie in Altona. Erste öffentliche Anerkennung der Missionsverpflichtung in der luther. Kirche. (Thol. Glbsz. S. 208.) 1674 Matth. Knutsen aus Holstein, der erste öffentlich lehrende Spinozist in Deutschland, sucht in Jena die Secte der conscientiarii zu stiften. Von dort vertrieben, dann verschollen. 1675 Der Name „Pietist“ kommt auf. Phil. Jac. Spener, Pia desideria od. herzl. Verlangen nach gottgef. Besserung der wahren christl. Kirche, zuerst als Vorrede zu Joh. Arnds B. vom wahren Christentum gedruckt, 1676 separat. — Scriver (1667—1690 Pastor zu St. Jacobi in Magdeburg), Seelenschatz.	schen Oratoriums, u. Paradise regained von John Milton († 8. Nov. 1674). 1668 Joh. Georg Gichtel wird als Anhänger Friedr. Brecklings in Zwolle verfolgt. 1670 der Independent Bridge †. Joh. Amos Comenius † in Amsterdam. 1672 de jure naturae et gentium von Sam. Pufendorf (1670 Prof. an der neu errichteten Universität Lund). Lebhafte Opposition der schwedischen Geistlichkeit. 1672—† 1691 Richard Baxter, nonconformistischer Geistlicher in London (1685 gefangen). 1673—1828 die Testacte knüpft die Befugnis zum engl. Staatsdienst u. Sitz im Parlament an den Testeid u. Zugehörigkeit zur bischöfl. Kirche. 1673 Catechism and confession of faith des Quäkers Rob. Barclay (* 1648, † 1690). 1674 Robert Herrick †, * 1591, Prediger der engl. Kirche: naturwahre Idyllen. 1675 Formula consensus Helveticarum ecclesiarum von Heidegger in Zürich u. Turretin in Bern, das letzte streng orthodoxe Bekenntnis der Reformierten, gegen Amyrault u. de la Place. Strengste Inspirationslehre, auch der hebr. Vocale im AT.
1679 Habeas-Corpus-Acte. 1680 Reunionen Ludwigs XIV. 1681 Sept., Straßburg französisch. Höhepunkt der Macht Ludwigs XIV. 1683 der letzte große Türken-Einfall. Sept. 12. Entsetzg Wiens. Prinz Eugen v. Savoyen (* 1663) tritt in kaiserliche Dienste. Locke als Flüchtling in Holland (—1688). Erster Versuch einer stehenden deutschen Oper in Hamburg.	1676 separat. — Scriver (1667—1690 Pastor zu St. Jacobi in Magdeburg), Seelenschatz. 1677—† 1722 der Calixtiner Molanus Abt in Loccum. 1678 Anna Maria Schürmann †, „der Stern v. Utrecht“. 1679 Aug. Herm. Francke in Kiel, als Schüler Kortholds. 1680 John Duruy † zu Cassel. 1684 Leibnizens Karfreitagslied.	1677 Aug. 6. † Jodocus v. Lodensteyn, * 1620 zu Delft. Hauptschriften: Wagschale der Unvollkommenheit der Heiligen u. Beschauungen Zions. 1655 das Lied: Heiligster Jesu, Heiligungsquelle. 1680 Charles Blount, Übersetzung von Philostrats Leben des Apollonius von Tyana, mit skeptisch-deistischen Anmerkungen (1698 unterdrückt). Von demselben „Groß ist die Diana der Epheser“. — Bohun u. Filmer für den göttl. Ursprung des Absolutismus (der Stuarts) gegen die Vertragstheorie Bellarmins. Gegenschriften von Sidney u. a. Der Independent Godwin †. 1681 Anfänge des Quäkerstaats Pennsylvania. Will. Beveridge in London: Excellency and usefulness of the Common Prayer, in einem Jahr 4 Auflagen.
1684 Corneille †. 1684 Dec. 10. In der Königl. Gesellschaft trägt Newton zum ersten Male seine Gravitationstheorie vor.		1685 (—1689) Verfolgung u. Kämpfe der Waldenser in Piemont. Fénelon u. kgl. Dragoner bekehren Protestanten in der Saintonge (—1688). Louvois' gestiefelte Missionare. (Oct.) Aufhebung des Edicts von Nantes. Bis 1787 „die Kirche der Wüste“ in Frankreich (Apokal. 12, 6).

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1671 Herzog Jacob v. York katholisch. 1672 Begünstigung der englischen Katholiken durch die Indulgenzacte. 1673 Beschwerdeschrift der geistlichen Kurfürsten gegen die Curie. 1675—1679. 1683 Der spanische Franciscaner Christoph v. Spinola, B. v. Thine in Kroatien, als Unterhändler an deutschen Höfen für die Kircheneinigung. 1675 Guido spirituale von Molinos: Quietismus.	1671 Exposition de la doctrine de l'église catholique von Bossuet, Lehrer des Dauphin. Abschwächend in bezug auf die confessionellen Differenzen. 1672 Lettre au Maréchal de Créquy sur la religion, von St. Evremont († 1703). 1672 Richard Cumberland, später B. v. Peterborough, Disquisitio philosophica de legibus naturae: Unabhängigkeit der Moral von der Religion. 1676 Theologiae vere christianae Apologia von Robert Barclay; System des Quäkertums. 1676—1686 Sel. hist. eccl. capita von Natalis Alexander († 1724).
1676 Sept. 21.—1689 Aug. 12. Innocenz XI, Gegner der Jesuiten. Ludwig XIV besetzt Avignon. 1679 Der Papst verdammt 65 Sätze aus der Moral der Jesuiten. Die Jansenisten Arnauld u. Nicole müssen aus Frankreich flüchten. 1680—1695 de Noailles B. v. Chalons. 1681 Discours sur l'histoire universelle von Bossuet: eine katholische Philosophie der Geschichte (reicht nur bis auf Karl d. Gr.). 1682 Die 4 gallicanischen Artikel Declaratio cleri gallicani. 1. Die Kirche hat nur über geistl. Dinge Gewalt. 2. Bestätigung der Beschlüsse des Konstanzer Concils über die Competenzen des Papstes. 3. Die Macht des Papstes durch die französ. Staatsgesetze beschränkt. 4. Nur durch die Zustimmung eines ökumen. Concils werden die päpstl. Entscheidungen irreformabel. (1693 zurückgenommen; 1766, 1802, 1810 u. 1826 die Parole des Gallicanismus.) 1684 Matthäus Prätorius, Prediger zu Memel, wird katholisch; seine Schrift Tuba pacis . . . seu Discursus theologicus de unitate ecclesiarum Romanae et Protestantium 1685 zu Köln gedruckt. 1685 John Dryden wird (deistischer) Katholik (1682 seine Religio laici). 1685—1687 Innocenz XI von den Jesuiten bedrängt; er läßt Molinos gefangensetzen u. verurteilen. Er tadelt die Dragonaden Ludwigs XIV. 1687 „Judas, der Erzschelm" von dem Augustiner-Pater Abraham a Santa Clara (Joh. Ulr. Megerle), seit 1677 Hofprediger des Kaisers Leopold I, † 1709.	1677 Beendigung des zwölfbändigen Hauptwerks von Abraham Calov: Systema locorum theologicorum; begonnen 1655. Max. Bibl. Vett. Patr. 1677 Febr. 24. † Spinoza (*1632, von der Synagoge gebannt 1656). Als opus posthumum 1677 sein Hauptwerk herausgegeben: Ethica ordine geometrico demonstrata et in quinque partes distincta, in quibus agitur I de Deo, II de natura et origine mentis, III de origine et natura affectuum, IV de servitute humana seu de affectuum viribus, V de potentia intellectus seu de libertate humana. 1678 Histoire critique du Vieux Testament des Oratorianers Richard Simon. — Du Cange: Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis. 1678 Compendium juris naturae orthodoxae theologiae conformatum von Valentin Alberti, Prof. der Theologie zu Leipzig: Verteidigung der Lehre Melanchthons geg. Pufendorf.

1680 Chr. Korthold Prof. theol. in Kiel: de tribus impostoribus magnis (Herbert von Cherbury, Hobbes, Spinoza). — Der Geologe Thomas Burnet bestreitet in seiner Telluris sacra theoria (u. 1692 in seiner Archaeologia philosophica) den mosaischen Schöpfungsbericht.

1681 De re diplomatica von Jean Mabillon.

1682 Pierre Bayles Erstlingsschrift: Pensées diverses écrites à l'occasion de la comète (Unglaube besser als Aberglaube, Toleranz auch für Atheisten).

1685 Quenstedt: Theologia didactico-polemica sive Systema theologiae.

1685—1692 Lockes Briefe über Toleranz: Trennung von Kirche u. Staat! Für Staatskirchentum: (1687) Pufendorf de habitu rel. christ. ad vitam civilem.

1686 Commentaire philosophique sur les paroles: „Contrains-les d'entrer", von Pierre Bayle.

1687 Das Intellectualsystem des Latitudinariers Ralph Cudworth († 1688) gegen die Pneumatophobie u. Hylomanie der Freigeister. — Schreiben von Leibniz an Bayle: „Die Erkenntnis Gottes Grund u. Ziel aller Wissenschaft".

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1685 Aufhebung des Edictes von Nantes. Flucht von ca 400000 Hugenotten, ca 20000 in Brandenburg aufgenommen. Locke verfaßt seinen Brief über die Toleranz.	
1685—1742 die Kurpfalz unter dem seit 1614 kathol. Hause Neuburg.	1685 Bedrückung der Salzburger Protestanten des Tefferegger Tals. Joseph Schaitberger. Intervention des Gr. Kurfürsten. Die ev. Linie Pfalz—Simmern erlischt; —1692 Übergewicht der Katholiken im Kurfürstencollegium. Seit 1686 Verfolgung der Pfälzer Protestanten.
1685—1688 Jacob II Stuart (für Absolutismus u. kathol. Reaction). Bündnis Friedr. Wilhelms d. Gr. mit Holland. Prinz Monmouth in England.	
1685 Sept. 21. Joh. Sebastian Bach zu Eisenach *.	
1687 Ungarn österreichisches Erbreich.	1686 (—† 1733 Oct. 2.) Der Salzburger Joseph Schaitberger in Nürnberg. (Verf. vom „Evangel. Sendschreiben", des Exulantenliedes u. zahlr. Erbauungsschriften). Spener Oberhofprediger in Dresden. (—1691).
1687 Erste Ankündigung einer Universitäts-Vorlesung in deutscher Sprache, durch Chr. Thomasius in Leipzig (über Balthasar Grazian).	1687 Bekehrung Aug. Hermann Franckes in Lüneburg (Joh. 20, 31). Pufendorf: De habitu religionis christianae 1687.
1687 Newton: Philosophiae naturalis principia mathematica. Calderon †.	
1688 Der Sachse Samuel Pufendorf, bisher in schwed. Diensten, von dem Gr. Kurf. als Historiograph nach Berlin berufen († 1694).	
1688 Mai 9. (Sonntag Miseric. Domini) † Friedr. Wilh. v. Brandenburg. Seine letzte Parole: „Amsterdam-London". Nov. 4. Wilhelm III v. Oranien landet in Devonshire. Inschrift des Admiralsschiffs: „Ich werde die protest. Religion u. die Freiheit Englands behaupten."	1689 Francke in Leipzig. Carpzov predigt dort gegen die Pietisten. Francke beim Kurf. angeklagt. Das sächsische O.-Consistorium verbietet ihm das Halten von Vorlesungen.
1688 Christian Thomasius gegen die scholastisch-aristotelische Pedanterie, für den „sensus communis" in seiner Introductio in philosophiam aulicam. Derselbe gründet 1688 die erste wiss. Zeitschr. in deutscher Sprache „Monatsgespräche".	1691 V. L. v. Seckendorfs „Deutsche Reden". v. S. Zögling Ernsts d. Fr. von Gotha.
1688—1692 entstehen in England 26 neue Zeitungen.	
1688—1713 Kurfürst (König) Friedr. III (I) v. Brandenburg. Seine Gemahlin Sophie Charlotte v. Hannover.	1691—† 1705 Spener Propst an St. Nikolai in Berlin. Ausbreitung des Pietismus nach Halberstadt, Quedlinburg, Erfurt u. Königsberg i. Pr.
1688—1697 Dritter Raubkrieg Ludwigs XIV.	
1689 Febr. 13. Wilhelm u. Maria gekrönt. Wahlcapitulation. Engl. Toleranzakte: freie Religionsübung für alle Dissenters, aber nicht für Katholiken u. Socinianer.	1692 Francke Pastor in Glaucha bei Halle.
1689—1702 Wilh. III Verteidiger des europ. Gleichgewichts gegen Ludwig XIV. 1689 Lockes Brief über die Toleranz gedruckt.	1693 Speners Schrift über die von Weltleuten gemißbrauchten Bibelsprüche.
1689—1725 Peter der Große.	
1690 Juli 20. Jacob II u. seine Irländer am Boynefluß von Wilhelm III geschlagen. Heldentod des Hugenotten Marschall von Schomberg (in Brandenb. Diensten).	1694—† 1738 Isaak de Beausobre, * 1659 zu Niort, seit 1686 in Deutschland, französ. Prediger in Berlin, von Friedrich d. Gr. geschätzt. Seine französ. Übersetzung des NT.'s.
1690—1716 Kurfürst Joh. Wilh. v. der Pfalz, Fanatiker für „die Fortpflanzung der alleinseligmachenden kathol. Religion", Urheber der Ryswicker Clausel. Residenz Düsseldorf. Schlimmster Terrorismus —1705.	1694—† 1727 Francke Prof. in Halle (—1698 an der philosoph. Facultät).
1691—† 1728 Chr. Thomasius lehrt zu Halle.	1695—† 1730 Paul Anton Prof. in Halle.
1692 Hannover die neunte Kur.	1695 Prof. Joh. Deutschmann in Wittenberg zählt im Auftrag seiner Facultät 264 Abweichungen Speners von der Kirchenlehre auf. Dessen Antwort: „Aufrichtige Übereinstimmung mit der Augsburger Confession".
1693 die Censur in England für immer aufgehoben.	
1694 April 27.—1733 Febr. 1. Kurf. Friedrich Aug. der Starke v. Sachsen, seit 1697 König v. Polen.	1695 Anfang der Franckeschen Stiftungen. (1696 Pädagogium, 1697 Waisenhaus, 1698 Buchhandlung u. Apotheke.)
1694 Juli 11. Einweihung der Friedrichs-Universität zu Halle. Pufendorf † (Oct. 16.).	
1697 Sept. 11. Eugen siegt bei Zenta mit Hülfe der Brandenburger.	

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1687 Verfolgung der adligen Protestanten Ungarns. Das Blutbad von Eperies. 1688 †John Bunyan (*1628: des Pilgrims Reise von dieser Welt zu der zukünftigen). Seit der Toleranzakte Wilhelms III wird der Puritanismus innerhalb der englischen Staatskirche zum Dissentertum neben derselben. Weitherzigkeit, aber vielfach auch Indifferentismus bei den anglikanischen Latitudinariern. Die Leugnung der Trinität bleibt in England gesetzlich strafbar—1812. 1689 Gilbert Burnet wird Bischof, einflußreich als Hofprediger Wilhelms III, seine Geschichtswerke u. Aufzeichnungen besonders für die selbsterlebte Zeit von großem Wert († 1715). 1690 The naked Gospel. By a true son of the church of England: Programm des Latitudinarismus. Aufhebung des Patronatsrechts in Schottland (—1712). 1691 Robert Boyles Missionsvermächtnis, anfangs verwendet zur Erziehung von Indianer- u. Negerkindern, seit 1836 Fonds für die Incorporated Society for advancing the christian faith in Britisch-Westindien. (Boyle ein Freund von Leibniz.) 1691 Jan. 13. George Fox †. Bedeutung des Quäkertums: die letzte u. reinste Gestalt der gesamten spiritualistischen Bewegung seit der Reformation; die Kirche einer gegen das Dogma, wie gegen die historischen Elemente des Christentums indifferenten Gestaltung desselben; ein Christentum nur der praktischen Frömmigkeit in der Form des Spiritualismus (Lehre vom innern Licht). Verwerfung aller Sacramente. 1691—†1694 Tillotson Erzb. v. Canterbury, *1630. 1695 Jos. Bingham, Three sermons on the Trinity. 1695—1735 Blüteperiode der Societies for the reformation of manners. Beveridge. Bish. Horneck. Gefahr des Denunciantentums. Bis 1712 Gründung von 117 Charity schools. 1696 Gründung der Society for the promotion of christian knowledge. 1698 Hinrichtung des Protestanten Brousson in Montpellier.	1687. 1693 Paschasius Quesnel: Le Nouveau Testament en français avec des réflexions morales. 1688—1703 Peter Codde Erzb. v. Utrecht. 1688 u. 1698—1702 Jeanne Marie de la Mothe Guion, die Quietistin, in schwerer Kerkerhaft († 1717 zu Blois). 1689 Des Kapuziners Martin v. Cochem „Leben Jesu". 1689 Oct. 6.–1691 Febr. 1. Alexander VIII. 1690—1716 Durch den Kurf. Joh. Wilh. v. der Pfalz werden dem Katholicismus 240 Kirchen geöffnet. 1691 Juli 12. (—1700 Sept. 27.) Innocenz XII. Maria Marg. Alacoque † (Andacht z. h. Herzen Jesu). 1693 Belobigung der 2. Aufl. des Nouveau Test. von Quesnel durch Noailles. 1694 Voltaire * (sein Vater laxer Jansenist). 1695 (—†1729) Louis Antoine de Noailles Erzb. v. Paris, seit 1700 Cardinal.—Ludov. Ant. Muratori, Bibl. in Mailand, zum Priester geweiht. 1697 Mai 23. (Juni 2.) Friedr. Aug. der Starke v. Sachsen tritt in Baden bei Wien zur kathol. Kirche über. 1697 (Sept. 28.?) Mich. Molinos † im Gefängnis (* 1640 zu Patacina bei Saragossa).	1687—1689 Museum Italicum des Mauriners Jean Mabillon. 1688 „Freimütige Gedanken" von Christ. Thomasius, gegen Carpzov u. Alberti. Abr. Calov, Synopsis controversiarum cum Socinianis etc. 1689 Ruinart: Acta primorum martyrum sincera. 1690 Bossuet: Hist. des variations des égl. prot. Spener: Allgemeine Gottesgelahrtheit aller gläubigen Christen u. rechtschaffenen Theologen. 1691 Spener: Die Freiheit der Gläubigen vom Ansehen der Menschen in Glaubenssachen. 1691 Balthasar Bekker, reformierter cartesian. Prediger in Amsterdam: De betoverte werld, sofort in mehrere Sprachen übersetzt (gegen den Hexenunfug; Leugnung der Existenz des Teufels u. der Dämonen). B. B. abgesetzt, † 1698. 1692 Concordia rationis et fidei, sive Harmonia philosophiae moralis et religionis christianae, von Friedr. Wilh. Stosch (Stossius) in Berlin, völlig spinozistisch, streng verfolgt. 1693 A. H. Francke: Manuductio ad lectionem scripturae sacrae. 1693—1712 Sebastian le Nain de Tillemont († 1698): Mémoires pour servir à l'histoire ecclésiastique des six premiers siècles, 16 Bände.

1694 „Alliance of Church and State" von Bischof Warburton: „With religious errors as such the State has no concern"; aber der Staat hat die Lehre von Gott, Vorsehung u. Tugend zu schützen u. die Papisten als eine politische Gefahr abzuwehren.

1695 Leibniz gibt in seinem Système nouveau de la nature et de la communication des substances eine Entwickelungsgeschichte seiner Philosophie.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1697 Sept. 20. Friede zu Ryswick. Oct. 29. Die Ryswicker Friedensclausel (zu Art. 4): Religione tamen Catholica Romana in locis sic restitutis in statu, quo nunc est, permanente. Widerspruch mit dem Waffenstillstand von 1684. Die Fortschritte der katholisch-französ. Propaganda werden für unantastbar erklärt. Protest vieler evangel. Stände. 1699 Juni fordert die französ. Regierung Durchführg dieser Clausel in ca 2000 Ortschaften. —1697 Nov. Der pr. Minister Eberh. v. Danckelmann gestürzt.	1695 „Der ev. Kirche Rettung vor falschen Beschuldigungen" von Spener, geg. den katholisierenden Gelehrten Joh. Ernst Grabe.	1699 Daniel Ernst Jablonski (*1660, 1686 Rector des Gymnasiums zu Lissa) wird Senior der Brüderunität. Unionsbestrebungen.
1697 (—1718) Karl XII v. Schweden. Peter d. Gr. in Amsterdam, 1698 in England.	1696 Gottfr. Arnold: „Die erste Liebe, d. i. wahre Abbildung der ersten Christen nach ihrem lebendigen Glauben u. heiligen Leben". Thomasius: „Vom Rechte ev. Fürsten in theolog. Streitigkeiten".	1701 Die Society for the propagation of the gospel in foreign parts constituiert sich als besondere Genossenschaft.
1698 Daniel Defoe, Essay on projects: 1703 Juli 29.—31. am Pranger. Sein Hymnus auf den Pranger. Während des span. Erbfolgekriegs die engl. Nationalhymne „Rule Britannia" entstanden.	1697—1705 Bedrückung der Pfälzer Protestanten nach der Clausel des Ryswicker Friedens; abgestellt infolge von Brandenburgischen Repressalien.	1702—1710 Kamisardenkrieg in den Sevennen.
1699 Les Aventures de Télémaque, stark politisch gefärbt, seit 1701 unter dem Namen des Verf.: Fénelon. — Racine †.	1698 † Joh. Caspar Schade, seit 1690 Diakonus an St. Nikolai in Berlin, Eiferer geg. die Privatbeichte. Tumult am Grabe.	1703 Zerstörung von Bethäusern der Dissenters durch den anglikanischen Pöbel.
1700 Stiftung der Akademie der Wissensch. in Berlin. Leibniz erster Präsident. — Gregorian. Kalender in Brandenburg eingeführt.	1698—1700 Franckes Fehde mit der Hallenser Stadtgeistlichkeit.	1704 Der anglikanische Geistliche Jonathan Swift verspottet in seinem Märchen von der Tonne (Tale of the tub) Katholicismus, Luthertum u. Calvinismus, aber nicht aus principiellem Skepticismus, sondern als realistischer K.politiker.
1700—1721 der nordische Krieg.	1699—† 1738 Der Orientalist Joh. Heinr. Michaelis Prof. in Halle, seit 1709 an der theol. Facultät.	
1701 Jan. 18. Friedr. I preußischer König.	1700 (—1702) Speners Theologische Bedenken.	
1701—1714 Der spanische Erbfolgekrieg.	[Erich Friedlieb] „Über den Indifferentismus der Religionen" (Vf. der Prof. Ludovici in Halle): in allen Religionen kann man selig werden.	
1702 März 8.—1714 Aug. 12. Anna, Königin v. England, hochkirchlich. 1683 ~ Georg, jüngster Sohn Friedr. III v. Dänemark, †1708. Ihre zahlr. Kinder † alle früh.	1701 J. W. Petersen *Μυστήριον ἀποκαταστάσεως πάντων.* — „Das verdeckte u. entdeckte Carneval der luther. Theologen", Pamphlet gegen den Symbolzwang.	
1702 Der Freidenker John Toland im Gefolge des engl. Gesandten in Hannover u. Berlin. Begegnung mit Leibniz u. mit Sophie Charlotte.	1702 Die Butlarsche Rotte. Erster Streit des Christian Thomasius mit den Pietisten. 1703 sein „Neuer Abriß vom Laster der Zauberei" gegen die Hexenprocesse.	
1702 Ende des Patriarchats von Moskau (begründet 1328). Cäsaropapismus in der russ. Kirche.	1704 „Geistreiches Gesangbuch von Anastasius Freylinghausen" (seit 1695 A. H. Franckes Gehülfe). Benjamin Schmolck evang. Pastor in Schweidnitz, † als Past. Prim. dort 1737.	
1703 Petersburg gegründet.		
1703 Reiterstatue des Großen Kurfürsten von Schlüter († 1714).		
1704 Die Schlachten von Höchstädt u. Blendheim. Gibraltar englisch.		
1704 Oct. 28. John Locke †, *1632 Aug. 29.	1705 Febr. 5. Phil. Jacob Spener † in Berlin (*13. Jan. 1635 zu Rappoltsweiler im Elsaß). Streit über seine Seligkeit (dagegen: Fecht in Rostock; doch vgl. RE³ V, 788, 53). — Ostindische Mission des Dänenkönigs Friedrich IV zu Trankebar. Die hallischen Missionare Barth. Ziegenbalg, Heinr. Plützschau, Christian Friedr. Schwarz.	1707 In Schottland hört die anglikanische K. auf, Reichskirche zu sein; die presbyterianische erhält die Rechte der Staatskirche.
1705 Febr. 1. Königin Sophie Charlotte v. Preußen †.		
1705 Mai 5.—1711 April 17. Joseph I.		

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1697—1715 Fénelon als Erzbischof in Cambrai.	1695 John Locke, „Vernunftgemäßes Christentum". The reasonableness of christianity as delivered in the scriptures. Offenbarungsgläubig.
Explication des maximes des saints von Fénelon, quietistisch. Deshalb der Name des Verf. aus der Liste des Hofpersonals gestrichen. Unter F.'s Gegnern Bossuet u. Leibniz. F. verficht die relig. Praxis des Frz. v. Sales, B. die des universalen Katholicismus. (RE³ VI, 35, 2.) März 1699 Reprobation u. Condemnation des Buches zu Rom. — Fénelons Widerruf.	1696 Über das Recht der Fürsten in theolog. Streitigkeiten, von Chr. Thomasius.
1699 Febr. 24. Wilhelmine Amalie (* 1673, † 1742, Tochter des 1651 kathol. gewordenen Herzogs Joh. Friedr. v. Braunschweig-Lüneburg, Calenberg-Hannover, † 1679) ~ den röm. Kg. (1705 Ksr.) Joseph I. Ein sophistisches Gutachten des synkretistischen Theologen Prof. Ulrich Calixt beschönigt ihren Übertritt zur kathol. Kirche; sie begünstigt dann die Salesianerinnen.	1696 Christianity not mysterious, von John Toland (1702 *: Die Sacramente eingedrungene Schlacken aus den heidnischen Mysterien). Gegenschrift von Leibniz.
1699 † Anton Pagi O.F.M. Kritisch chronol. Studien zu Baronius.	1696 (Ende) Dictionnaire historique et critique von Pierre Bayle (1693 von der Schule zu Rotterdam entfernt, — † 1706 als Schriftsteller lebend): gedankenreiche skeptische Polyhistorie in journalistischer Form; eminent wirkungsvoll — ca 1770.
1700 Nov. 23.—1721 März 19. Clemens XI, Albani; antikaiserl. Streit mit Ksr. Joseph I über das Recht der primae preces. Päpstl. Protest gegen den Contributionsvertrag vom 14. Dec. 1706 (Erdr. II, 231 f). Wirkungslose Bannbulle vom 27. Juli 1707. Kaiser u. Papst wider einander in Waffen 1708: preußische Truppen unter v. Arnim im Kirchenstaat. 1709 Jan. 15. schließt Clemens XI Frieden, um einen zweiten sacco di Roma abzuwenden. — Streit über das Recht privaten reformierten Gottesdienstes des preuß. Gesandten in Köln. Repressalien durch König Friedrich I (Lehm. I, 496 ff. 577).	1697 Problema, an haeresis sit crimen, von Thomasius.
1700 Bouthillier de Rancé †, Stifter des Trappistenordens (1683 sein Traité de la sainteté et des devoirs de la vie monastique; dagegen 1691 Mabillon, Tr. des études monast.).	1698 Terministischer Streit. Böse in Sorau: Terminus peremptorius salutis humanae.
1701—1775 Journal de Trévoux, Zeitschrift der französischen Jesuiten.	1698—1700 Unparteiische Kirchen- u. Ketzerhistorie von Gottfr. Arnold, leidenschaftl., aber befreiend wirkende Parteischrift. 1698 [Christianus Democritus] Papismus Protestantium vapulans, Bestreitung der Lehren von der Stellvertretung Christi u. der Rechtfertigung aus dem Glauben. (Verf. Joh. Konr. Dippel.) (1698) Athanasius ed. Montfaucon.
1701 Beginn des Streites über den „Gewissensfall", cas de conscience, in betreff der 1653 von Innocenz verdammten 5 Sätze Jansens. Blüte der französ. Benedictiner-Congregation de S. Maur. (Luc d'Achery, Jean Mabillon [seit 1664 in Germain des Prés], Germain, Ruinart.) Die Acta Sanctorum Ordinis S. Benedicti, bis 1100 reichend, erscheinen 1668—1701 in 9 Foliobänden.	1700 Speners Theologische Bedenken.
1704—1711 Voltaire wird in dem Jesuitencolleg Louis le Grand erzogen.	1702 De origine mali von Bischof King.
1706—1709 Clemens XI im Streit mit Joseph I, über Parma.	1702 Die erste theol. Zeitschrift in Deutschld.: Val. Ernst Löschers „Unschuldige Nachrichten von alten u. neuen theolog. Sachen" (schon 1701 unter dem Titel: „Altes u. Neues aus dem Schatze der theol. Wissenschaften", antipietistisch, erscheint bis 1751.
	1703 (— 1739) Mabillon: Annales ordinis S. Benedicti [—1157].
	1704 John Toland, Letters to Serena (an die preuß. Königin Sophie Charlotte) euhemerist. u. materialist.; Motion essential to matter.
	1704 Leibnizens reifstes Werk: Nouveaux essais sur l'entendement humain, geg. Freigeisterei u. Unglauben, wodurch ein allg. europäischer Umsturz drohe. 1704 Beginn des Briefwechsels zw. Leibniz u. Chr. Wolff.
	1705 Fundamenta juris naturae et gentium ex sensu communi deducta, Hauptwerk des Chr. Thomasius. Zweck des Staats: die bürgerl. Glückseligkeit seiner Untertanen, nicht ihre Moral od. gar Seligkeit. Die Kirche hat kein Recht, Kirchenzucht od. Excommunication zu üben. Der Fürst darf Ketzer ausweisen.
	1705 Samuel Clarke: Discourse or demonstration of the being and the attributes of God — antideistisch.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1706 Karl XII zieht als Sieger durch Schlesien von Polen nach Sachsen. Sept. 24. Friede zu Altranstädt bei Leipzig (Jan. 1707 ratificiert). — Schlacht bei Ramillies in Belgien. Sept. 7. Prinz Eugen siegt bei Turin u. gewinnt dadurch dem Kaiser die Herrschaft in Italien. 1707 Unionsacte: Königr. Großbritannien. 1708 Juli 11. Schlacht bei Oudenarde. Niederlage der Franzosen. 1709 Juli 8. Schlacht bei Pultawa, u. 11. Sept. bei Malplaquet. 1709 die erste alltäglich erscheinende Zeitung: The Daily courant. 1709 Shaftesbury gewinnt steigenden Einfluß auf die öffentliche Meinung in England. (1709 Rhapsodie d. Moralisten.) 1709—1711 Pest in Ostpreußen. 1711—1716 Ansiedelg von 356 Schweizer-Familien in Ostpr. 1710—1714 Sturz der Whigs. Henry St. John leitet, seit 1712 als Viscount Bolingbroke, die auswärtigen Angelegenheiten Englands, hemmt Marlborough u. führt geg. den Willen des engl. Volkes den Utrechter Frieden herbei. 1710 Ge. Frdr. Händel in England. 1711 Oct. 12.—1740 Oct. 20. Kaiser Karl VI, *1685. 1711 Katastrophe in Preußen. Sturz des Höflingsregiments. 1711 April 14. † der Dauphin an den Blattern, 50 Jahre alt; April 17. † ebenso Kaiser Joseph I, 31 Jahre alt; letzteres „ein Ereignis von summarisch durchschlagender Wirkung". Wachsender Einfluß Fénelons auf den Thronfolger, Hrzg. v. Burgund, † 1712. F.'s Directions pour la conscience d'un roi (gedr. 1734). Juli 23. Friede am Pruth.	1706 Pf. Gruber, Sattler, Rock in der Wetterau. Graf Kasimir v. Berleburg. 1707 Aug. 22. (Sept. 1.) Die Altranstädter Convention. Karl XII bringt den schlesischen Protestanten ersehnte Hülfe. Alle seit 1648 in den Gebieten von Liegnitz, Brieg, Wohlau u. Münsterberg ihnen entrissenen 117 Kirchen zurückgegeben. Sechs Gnadenkirchen neu gebaut in Freistadt, Sagan, Hirschberg, Landeshut, Militsch u. Teschen. 1707 Chr. Thomasius sagt sich von den Pietisten los u. nimmt 1708 das 1694 ausgesprochene Lob des Peter Poiret zurück. 1707—†1714 Gottfr. Arnold Pastor zu Perleberg (1697—1698 Prof. der Gesch. in Gießen). 1707 die betenden Kinder in Schlesien. 1709—†1749 Valentin Ernst Löscher, Superintendent u. CR. in Dresden (*1673 zu Sondershausen, 1707—1709 Prof. in Wittenberg); maßvoller Gegner des Pietismus. Joachim Lange, *1670 zu Gardelegen, Prof. der Theol. in Halle (—†1744). Sein Streit mit Löscher. 1710 Frhr. Hildebr. v. Cansteins Bibelanstalt in Halle. 1711 Christ. Friedr. Richter †, Arzt am hall. Waisenhaus. 1712 Declaration des Grafen Casimir v. Wittgenstein, mit dem Versprechen unbedingter Gewissensfreiheit für alle, die sich in Büdingen (Wetterau) niederlassen. Der Graf vom Kammergericht in Wetzlar zu Geldstrafe u. Widerruf verurteilt. Abschluß der erbitterten Hamburgischen Theologenkämpfe in der Pietistenfrage, welche die Einmischg des Kaisers herbeiführten, durch Anderung der Stadtverfassung (Erdr. II, 394). — Die Marburger „Mystische u. prophetische Bibel" von Horche in Herborn, Schefer in Berleburg u. a. 1712—1714 Joachim Lange, „die richtige Mittelstraße zwischen den Abwegen von	1708 Swift, Sentiments of a church of England man u. Apology for Christianity. Bischof Beveridge † (*1637); in seinen Schriften vereint sich gelehrte Pedanterie mit spielender Rhetorik. Durch die Lehrtätigkeit des Prof. der Theol. Simson zu Glasgow (—1729) wird eine Generation von arianisierenden schott. Predigern großgezogen. Josua Kocherthal, luther. Prediger zu Landau, kommt nach New-York († 1719). Der „Josua der deutschen Lutheraner in Amerika". 1709 (—1712) Samuel Clarke Hofpred. der Königin Anna. 1709 Aug. 14. u. Nov. 9. Dr. Sacheverell predigt in der Paulskirche zu London den unbedingten leidenden Gehorsam, er wird 1710 angeklagt, für 3 Jahre vom Predigen ausgeschlossen, sein Doctor-Diplom öffentl. verbrannt. Der anglikan. Prediger in Wales Griffith Jones († 1761) wirkt für Evangelisation: Wanderschulen. 1710 Bedrückung der Mennoniten in Bern. Sie ziehen teils nach der Pfalz, teils nach Ostpreußen, teils nach Pennsylvanien. 1710 Joh. Georg Gichtel † zu Amsterdam (*1638 zu Regensburg). Von ihm 1682 die 1. Ausg. der Schriften Jacob Boehmes. 1711 (1712) das Patronatsrecht in der schottischen Staatskirche wieder eingeführt (—1874). Joh. Conr. Dippel als Arzt in Holland (—1714). Joh. Ernst Grabe † 1711 in England, *1666 zu Königsberg i. Pr. Henry Dodwell †, anglikan. Geistlicher (nonjuror 1710), gelehrter Episkopalist. 1712 Clarke wird kirchl. censuriert u. verliert seine Hofpredigerstelle. 1713 Swift wird Prälat in Dublin. (—1736 im Besitz seiner großen Geisteskräfte; † 1745. Seine Satire richtet sich ebenso gegen die Freidenker wie gegen rel. Fanatismus.)

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1705 Die päpstl. Bulle Vineam Domini erklärt das fromme Stillschweigen in Sachen des Autoritätsglaubens für verwerflich. — Der päpstl. Legat Tournon verbietet das Accomodationsverfahren der Jesuitenmissionare in China († 1710 im Kerker). — Christ. Aug. Herzog v. Holstein wird katholisch.	1706 Bingham: The French churchs apology. Clarke, Verity and certitude of natural and revealed religion (apologetisch).
1707 Mai 1. Elisabeth Christine v. Braunschweig-Wolfenbüttel, * 1681 Aug. 28., † 1750 Dec. 27., Mutter der Maria Theresia 1717 Mai 13., tritt zu Bamberg zum Katholicismus über, ~ 1708 Aug. 1. zu Barcelona Erzherzog Karl (später Kaiser Karl VI). (1710 April 11. folgt ihr Großvater Herzog Anton Ulrich.)	1707 David Hollaz: Examen theologicum acroamaticum universam theologiam thetico-polemicam complectens, das letzte große Hauptwerk der orthodoxen luther. Scholastik.
1707 Dec. 27. Jean Mabillon †.	1708—1722 Joseph Bingham: Origines ecclesiasticae 8 ll.
1708 das Fest der unbefleckten Empfängnis Mariae, seit 1629 in Österreich gefeiert, wird vom Papst zum gebotenen Feiertag erhoben (vgl. S. 65 Sp. 2; ähnliche Vorschriften darüber 1439. 1476. 1483. 1693).	1709 Eröffneter Weg zum Frieden mit Gott u. allen Creaturen durch Christianum Democritum (Conr. Dippel). — Toland, Adeisidämon.
1704 Louis Bourdaloue S. J. †, berühmter französischer Kanzelredner.	1709—1711 The Tatlor, moralische Wochenschrift von Addison u. Steele, polemisiert gegen die Freidenker.
	1710 Leibniz, Essai de Théodicée sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal. Vorausgeschickt: Discours de la conformité de la foi avec la raison.
	1711 Characteristics of men, manners, opinions and times vom Grafen v. Shaftesbury: „Trachtet zuerst nach dem Schönen, u. das Gute wird euch von selbst zufallen". — Pope, Essay on criticism.
	1711. 1712 The Spectator, moral. Tageszeitung von Steele u. Addison.
	1712 Chr. Thomasius, De origine ac progressu processus inquisitorii contra sagas.
	1712 Vernünfftige Gedanken v. d. Kräfften des menschl. Verstandes u. ihrem richtigen Gebrauch in Erkänntniss der Wahrheit, von Chr. Wolff (1706—1723 dessen erste Amtswirksamkeit in Halle).
1710 Zerstörung des Jansenisten-Klosters Port Royal, veranlaßt durch den jesuit. Beichtvater des Königs Le Tellier. — Anton Ulrich, Herzog v. Braunschweig, wird mit seiner Familie katholisch.	1712 Controverse zwischen Thom. Brett u. Jos. Bingham über Gültigkeit der Laientaufe. — The Scripture doctrine of the Trinity von Clarke leugnet die Beweisbarkeit der Trinität aus der Bibel.
1712 der armenische Orden der Mechitaristen vom Papst bestätigt, zuerst in Morea, 1715 auf der Insel San Lazzaro bei Venedig (der Stifter Mechitar † 1749).	1713 Anthony Collins (* 1676, Schüler Lockes) A discourse of freethinking, occasioned by the rise and growth of a sect called freethinkers. Lossagung von der Offenbarung. Die Propheten, Minucius Felix u. Origenes Freidenker. Gegen Collins der große Philolog Richard Bentley unter dem Pseudonym Phileleutheros.
1713 Papst Clemens XI verdammt in der Bulle Unigenitus 101 Propositionen aus Quesnels Reflexionen zum NT.	
1714 (1719?) Jean Baptiste de la Salle, Canonicus in Rheims †, Stifter des Ordens der Schulbrüder (frères des écoles chrét., fratres ignorantiae), 1724 vom Papst bestätigt.	1713 Jus ecclesiasticum Protestantium, usum modernum juris canonici juxta seriem libri primi decretalium ostendens, 5 Bände, von Prof. Justus Henning Böhmer zu Halle (—1756 fünf Auflagen): für die Collegialverfassung. Montfaucons Ausg. der Hexapla des Origenes.

1714 Bernard de Mandeville († 1733 in London) der einflußreichste Gegner des Shaftesburyschen Optimismus: The fable of the bees or private vices public benefits.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1712 (Jan.) Marlborough gestürzt. Prinz Eugen in London. Das belgisch-bayrische Tauschproject.	der äußerlichen Gemeinschaft der Kirchen, wie auch der päpstlichen Ketzermacherei."
1713 Febr. 25.—1740 Mai 31. Friedr. Wilh. I v. Preußen, *1688.	1714 Langes „Aufrichtige Nachrichten" (gegen Löscher).
1713 Febr. Shaftesbury † in Neapel (*1671 zu London). Sein ästhetischer Moralismus in platonisierender Form auch für Deutschland von großer Wirkung, bis zur Verdrängung durch Rousseaus Ideen.	1713—1715 zweiter Streit zwischen Thomasius u. den Pietisten, de concubinatu.
1713 April 11. Friede zu Utrecht. Philipp V König v. Spanien. Der Herzog v. Savoyen bekommt Sicilien (—1718) u. wird König.	1714 Francke zum Pfarrer an St. Ulrich zu Halle gewählt u. (1715) gegen den Widerspr. der Regierung durch königl. Befehl bestätigt. Herrnschmidt zweiter Director des Waisenhauses zu Franckes Unterstützung.
Der neue Grundsatz: „Weltmacht ist Handelsmacht".	1714 Gottfr. Arnold †. *1660 zu Annaberg im Erzgeb., 1685 Quenstedts Schüler in Wittenberg, 1689 in Dresden bei Spener, 1697 Prof. der Gesch. in Gießen, dankt ab 1698, schriftstellert in Quedlinburg, wird Gichtels u. Dippels Freund, 1701 Heirat u. conservative Wendung, 1702 Historiograph des Königs v. Preußen, 1704 Pfarrer zu Werben in der Altmark, 1707 in Perleberg — †1714.
1713—1733 Regiment der Christiane Wilhelmine v. Grävenitz in Württemberg unter Herzog Eberh. Ludwig (1677—1733).	1715 Dec. Amtsentsetzung des Pastors P. F. Detry in Bremen.
1714 Juli 27. Krisis in England. Lord Oxford durch Lady Mascham gestürzt: die kathol. Thronfolge des Prätendenten in naher Aussicht; aber Juli 28. Königin Anna todkrank, Aug. 1. †. Herrschaft der Whigs —1760.	1716 Gemeindeverfassung der Inspirierten in der Wetterau.
1714—1727 Georg I v. England. Hannover mit England verbunden —1837.	1717 (—1730) Joh. Jac. Wettstein (*1693 zu Basel) Diakonus in Basel. Seine wissenschaftlichen Reisen. 1718 (Aug.—April) Francke gewinnt auf seiner Reise nach Süddeutschland zahlreiche Anhänger. Christoph Matthäus Pfaff, 1717—1756 Prof. (u. Kanzler) der Univ. Tübingen, erstrebt eine Union der Lutheraner u. Reformierten. Seine Unterscheidung einer unio absorptiva, einer temperativa, einer conservativa.
1714 Friede zu Rastatt u. Baden. Österreich erhält die spanischen Nebenländer. Ende von Frankreichs Übergewicht in Europa.	1718 Herzog Moritz Wilhelm v. Sachsen-Zeitz, seit 1715 heimlich, seit 1717 offen katholisch, von Francke für die lutherische Kirche zurückgewonnen.
1714 Dec. 13. Änderung der Hexenprocesse in Preußen.	1718—1721 D. Val. Ernst Löschers vollständiger Timotheus Verinus od. Darlegung der Wahrheit u. des Friedens in den pietistischen Streitigkeiten.
1714—1761 In Deutschland entstehen 182 moral. Wochenschriften, die sich an den gebildeten Mittelstand richten, zuerst „der Vernünftler" in Hamburg, 1714.	1719 Mai 10.—12. Zusammenkunft von A. H. Francke u. Valentin E. Löscher bei Hofprediger Philippi zu Merseburg. — v. Canstein †. Seine Bibelanstalt mit den Franckeschen Stiftungen verbunden.
1715—1723 Regentschaft des Herzogs Philipp v. Orléans, des Sohnes der Elisabeth Charlotte. (Verwilderung des Adels, Aufschwung des dritten Standes, Elend der Massen.)	
1715—1785 Gil Blas de Santillane von Lesage († 1747): oppositionelle Dichtung; Verherrlichung des Bürgertums.	
1716—1742 Kurf. Karl Philipp v. der Pfalz, frivol, bigott, franzosenfreundlich.	
1716 Aug. 5. Prinz Eugen siegt bei Peterwardein, 1717 Aug. 16. bei Belgrad. 1718 Juli 21. Friede von Passarowicz: Ende der Bedrohung Europas durch die Türken.	
1716 Nov. 14. Gottfr. Wilh. Leibniz † zu Hannover (*1. Juli 1646).	Die Reise der Lady Montague über Wien nach Constantinopel.
1717 Peter d. Gr. in Deutschland, Holland u. Frankreich.	Voltaire zum erstenmal in der Bastille. 9. Dec. Winckelmann zu Stendal*. — Juni 25. Stiftung der großen Freimaurerloge in London in der Loge zum Apfelbaum im Coventgarden, als Vereinigung u. Belebung der unter dem damals 84jähr. Sir Christoph Wren verfallenen Baubrüderschaften. Großmeister der Maurer: Anton Sayer (kein Handwerker). An die Stelle der Handwerkszunft tritt ein rein menschlicher Bund, an dessen Spitze bald Desaguiliers u. Anderson († 1746) stehen. 1721 erste, seit 1756 bis heute allgemein gültige, Verfassung des Bundes: „die alten Pflichten", old marks, ancient charges, im Auftrag des Großmeisters Johann Herzog v. Montague verfaßt von Anderson.
1718 Febr. Kaiser Karl VI erklärt die bürgerfreundlichen Maßregeln Friedr. Wilh.'s I v. Preußen für rechtsungültig. Wachsende Verstimmung zwischen Österreich u. Preußen —1721 (Erdr. II, 377).	

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1713 Der Assiento-Vertrag, ein Teil des Friedens von Utrecht, „macht England zu dem größten Sklavenhalter der Welt", mitunterzeichnet von dem letzten engl. Prälaten; der die Politik mitleitete, B. Robinson v. Bristol. Bei lebhaften sonstigen theolog. Controversen nirgends ein Protest gegen diesen Vertrag, vielmehr Absingen von Händels Tedeum über den Frieden. (Lecky I, 79. 127; II, 12 ff.)	1715—1723 Mischung von Unglauben u. Aberglauben in den höchsten französ. Gesellschaftskreisen.	1716 Leibniz †. Der Mittelpunkt seines Systems der Zweckbegriff.
1715 Die ungarischen Protestanten verlieren durch den Reichstagsbeschluß, keine Beschwerden von Evangelischen mehr anzunehmen, den Rechtsschutz.		1718 Thom. Brett: The divine right of Episcopacy. Von demselben: Tradition necessary (auch gegen Toland).
		1719 Begründung des Collegialsystems durch Prof. Pf. Chr. M. Pfaffs Schrift: De originibus juris ecclesiastici.
	1715 Herzog Victor Amadeus v. Savoyen, ohne Genehmigung des Papstes König v. Sicilien geworden, will „die geistl. Rechte der sicil. Monarchie" ausüben. Clemens XI verhängt das Interdict. An 3000 flüchtige Kleriker müssen in Rom unterhalten werden.	1719 Chrn. Wolff: Vernünfftige Gedanken von Gott, der Welt u. der Seele des Menschen, auch allen Dingen überhaupt. 1720 dessen „Vernünfftige Gedanken von der Menschen Thun und Lassen zur Beförderung ihrer Glückseligkeit". 1721 Vern. Ged. von dem gesellschaftlichen Leben der Menschen, insonderheit dem gemeinen Wesen.
1716 Der griechische Erzbischof der Thebais tritt bei seinem Aufenthalt in London mit den englischen Nonjuring-Bischöfen Collier, Spinckes, Howes u. Brett in Verbindung (—1725).		1720 Pantheistikon, Druckort: Kosmopolis. Entwurf einer Religion der Zukunft mit antikisierender Symposion-Liturgie (anonymer Verf. John Toland, *ca 1670 in Irland, erst Katholik, dann Presbyterianer, Freethinker, Deist u. schließlich hylozoistischer Pantheist, † 1722).
1716 Protestantische südfranzösische Synoden unter freiem Himmel (Antoine Court). Thomas Brett, *1667, zum Bischof der Nonjuranten geweiht (seine Lehre von der priesterl. Absolution 1712 durch Cannon angegriffen). † 1743.	1715 Jan. 7. Fénelon †. (*1651.)	1720 Christoph Matth. Pfaff: Institutiones theologiae dogmaticae et moralis; Kurzer Abriß vom wahren Christentum; Herzenskatechismus. In diesen Pfaffschen Producten des „weltförmigen Pietismus" wird die Sittenlehre als Endziel der theol. Erkenntnis hingestellt. — Von demselben: Dissertationes Anti-Baylianae.
	1717 (—† 1742) Jean Baptiste Massillon, B. v. Clermont (*1663 zu Hyères, Priester des Oratoriums, 1699—1704 Prediger am Hof, 1718 Petit Carême), „der Demosthenes der französ. Kanzelberedsamkeit".	
1717 Von Exeter aus verbreitet sich eine arianisierende Christologie unter den Dissenter-Geistlichen hauptsächlich des südwestl. Englands. Hoadley, seit 1714 B. v. Bangor († 1761), hält im März vor dem König seine berühmte Predigt „Über das Königtum Christi" gegen die Theorie der apostol. Succession, das jus divinum des kirchl. Amts u. jeden Gewissenszwang. Große literarische Controverse —1720.		

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1718 Nov. 20. Karl XII †. Ulrike Eleonore (—1743). ~ 1715 Friedr. I v. Hessen-Cassel † 1751. Der Reichsrat. Sicilien mit Österreich verbunden (—1735).	1721 Juli 12. Chr. Wolffs Oratio de Sinarum philosophia practica bei Übergabe des Hallenser Prorectorats. Verherrlichung des Confucius. 13. Juli predigt Justus Breithaupt, Senior der theol. Facultät, dagegen.	Die Abgeordneten-Versammlung des anglikan. Klerus (Convocation) verliert ihre rechtlichen Befugnisse.
1719 Bremen u. Verden von Schweden an Hannover abgetreten.	1722 † Molanus, Abt v. Loccum. Seine Unionsversuche mit Bisch. Spinola.	1719 Erneuerung des sendomirschen Consensus zu Kiejdany in Litauen (synodus Cajodunensis) zwischen den Ref. u. Lutheranern in Polen.
1719 (—1896) Das Reich von Asante. Gründung der Hauptstadt Kumase, 60 Stunden von der Sklavenküste landeinwärts.	1722 Juni 17. Anfang des Anbaues von Herrnhut durch die ersten Emigranten aus Mähren.	Peter Poiret †.
1720 Vorpommern bis zur Peene preußisch. Die Mündungen der Oder, Weser u. Elbe in deutschen Händen.	1723—† 1750 Juli 28. Joh. Sebastian Bach Cantor an der Thomasschule zu Leipzig.	1721 Der Norweger Hans Egede beginnt die Christianisierung Grönlands (seit 1736 in Dänemark, † 1758).
1720—1725 Gullivers Reisen von Swift, eine politisch-misanthropische Satire.	1723 Chr. Wolff verklagt den Haller Privatdocenten Strähler wegen des „höchst strafbaren Frevels", daß dieser ihn in seiner „Prüfung der Vernünfftigen Gedanken des Herrn Hofrath Wolffens von Gott" namentlich angegriffen. Der Curator verbietet jenem, gegen Wolff zu schreiben (5. April). Denkschrift des theol. Dekans Joachim Lange gegen Wolff. 14. Juni 1723 Wolffs Ruf nach Marburg. 8. Nov. Königl. Kabinettsorder: Wolff abgesetzt. Er hat bei Strafe des Stranges Halle u. Preußen binnen 48 Stunden zu räumen.	1723 Der anglikanische Prediger Jacob Anderson verfaßt das „Constitutionsbuch", den ältesten durchaus authentischen Bericht über die Grundlagen des Freimaurertums. Joseph Bingham, anglikan. Prediger in Havant b. Portsmouth, in großer Armut †.
1721 Schleswig kommt an Dänemark; Livland, Esthland, Ingermanland kommen an Rußland.	1723—1747 Joh. Lorenz v. Mosheim, *1694 zu Lübeck, Prof. der Theol. in Helmstedt. In der dortigen akademischen Kirche 1724 M's „Heilige Reden gegen die um sich greifende modische Freigeisterei".	1725 „Die Grundfrage (Vorfrage) der Religion", the previous question with regard to religion, verfaßt von dem Lichtzieher Thomas Chubb, erlebt in einem Jahr 3 Auflagen: undogmatischer Stoicismus.
1721 Peter d. Gr. errichtet den heil. dirigierenden Synod als höchste russische Kirchenbehörde. Cäsaropapismus.	1724 (—† 1775) Joh. Georg Walch, *1693, Prof. der Theol. in Jena.	1726 Das s. g. Conventikelpatent in Schweden.
1721 „Die Discurse der Maler", Wochenschr. von Bodmer u. Breitinger. Einfluß der pietist. Denkweise.	1725 Juni Gutachten der Tübinger theol. Facultät gegen die Wolffsche Philosophie, Dec. ebensolches der theol. u. philos. Facultäten zu Jena. Joh. Salomo Semler zu Saalfeld in Thüringen als Sohn eines Predigers geb., wächst unter pietistischen Einflüssen auf. Joh. Lorenz Schmidt in Wertheim am l. Mainufer als Erzieher des Grafen Löwenstein-Wertheim (—1787).	1729 Verein der Methodisten in Oxford. (John Wesley *1703, sein Bruder Charles *1708).
1724 April 22. Immanuel Kant * zu Königsberg: Einflüsse der pietistischen Pädagogik auf seine Erziehg. Juli 2. Friedr. Gottl. Klopstock * zu Quedlinburg.		Der langwierige von der General Assembly sehr lässig geführte Proceß gegen Simson in Glasgow. Große Predigterfolge des Jonathan Edwards in Nordamerika.
1725—1727 Katharina I v. Rußland.	1726—1742 Die Berleburger Bibel der Wetterauer Pietisten. Hauptverfasser Joh. Friedr. Haug.	† Samuel Clarke, *1675 zu Norwich, Apologet, Physiker u. Philologe.
1725 Die erste Freimaurerloge in Paris.	1726 Wolff erkennt öffentlich die Unvergleichlichkeit Christi mit Confucius in betreff des Erlöseramtes u. des göttl. Wesens an.	1730 William Law, *1686, hochkirchl. gesinnter
1726 (—1743) Cardinal Fleury an der Spitze der Regierung in Frankreich. Hebung von Handel u. Gewerbe. (April) Voltaire zum zweitenmal in der Bastille. Mai 1726—März 1729 Voltaire in England.	1727 Juni 8. A. H. Francke †. Sein Sohn Gotthilf Aug., seit 1726 Prof. der Theol., leitet die Anstalten —† 1769, unterstützt von s. Schwager Joh. Anast. Freylinghausen —† 1739. Rambach *1693 zu Halle, dort Prof. —1731, in Gießen —† 1735.	
1727—1760 Georg II König v. England.		
1727 Mai 13. Atheistische Bücher, bes. Wolffens metaphysische u. moral. Schriften, bei lebensl. Karrenstrafe in Preußen		

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1721 Mai 8.—1724 März 7. Innocenz XIII, Gegner der Jesuiten. 1723 Nikol. Weislinger (Polemiker gegen den Protestantismus, † 1755): „Friß, Vogel, oder stirb!“ 1724 Das französ. Religionsedict gegen die zurückgebliebenen Protestanten: Verschärfung der bisherigen Gesetze. Das Thorner Blutbad. Der evang. Bürgermeister Rösler u. 9 Bürger hingerichtet. Einsetzung eines kathol. Magistrats. 1724 Mai 29.—1730 Febr. 21. Benedict XIII. 1725 Die von Joh. Baptiste de la Salle († 1719) gestifteten Schulbrüder vom Papst bestätigt. 1727 Schwärmerische Entartung des Jansenismus: Wundererscheinungen auf dem Grabe des Appellanten François de Paris. Convulsionäre. Leopold Anton Freih. v. Firmian wird Erzb. v. Salzburg. Italienische Hofhaltung. Jesuitische Einflüsse.	1720 Lettres Persanes von Montesquieu, republikan. Deismus. 1721—1748 „Irdisches Vergnügen in Gott“, von dem Hamb. Senator Berth. Heinr. Brockes († 1749), 9 Bände. (Einfluß von Bolingbroke u. Shaftesbury). 1724—1729 Binghams Origines ecclesiasticae lateinisch durch Grischovius. — Joh. Jac. Rambach: Institutiones hermeneuticae sacrae (pietistisch-wolffianisch). 1725 Syllabus scriptorum, qui veritatem religionis Christianae adversus Atheos, Epicuraeos, Deistas seu Naturalistas, Judaeos et Muhammedanos asseruerunt, von Joh. Alb. Fabricius, Rector des Hamburger Johanneums. 1725 J. F. Reimmann: Historia universalis Atheismi et Atheorum, ausführl. Kritik der zeitgenössischen Lehren. Joh. Frz. Buddeus in Jena: Institutiones theologiae dogmaticae (Verbindung der durch Pietismus gemäßigten luth. Orthodoxie mit dem Wolffianismus). 1725 Buddeus: Historia theologiae dogmaticae et moralis.
1728 Die Verehrung Gregors VII als Heiligen, dessen Kanonisation 1606 durch Paul V vollzogen war, wird von Benedict XIII auf die ganze Kirche ausgedehnt. (25. Mai.) Die für das Brevier von dem B. Tedeschi v. Lipari verfertigte Vita des Heiligen erregt um so größeres Aufsehen, als der Verf. sich in Conflict mit der Staatsgewalt befindet u. indirect den König v. Sicilien anzugreifen scheint. Volkstumulte in Frankreich, Belgien u. Neapel. Proteste der französischen, österreichischen u. venetianischen Regierung bei dem Papst. In Palermo u. Österreich Verbot des Brevierabschnittes. 1729 Johannes v. Nepomuk heiliggesprochen. 1730 Juli 12.—1740 Febr. 6. Clemens XII. Er gesteht den Protestanten, falls sie sich zur röm. Kirche bekehren, den Fortbesitz der seit der Reformation säcularisierten Kirchengüter zu.	1728 Sept. 23. Christian Thomasius † zu Halle (* 1655 zu Leipzig): Gegensatz gegen die überlieferte Lehrform; absolute Trennung von Philosophie u. Theologie. Seit ihm der Name „Weltweisheit“ üblich. Zweck der Philosophie: Glückseligkeit im innern u. äußern Frieden. Ausrottung aller Vorurteile: das historische Recht ist zu reformieren nach dem Naturrecht. 1728 Antiquae et pervulgatae de quattuor monarchiis sententiae contra recentiorum quorundam objectiones assertio, von dem Wittenberger Prof. der Theol. Jan. Critica sacra Veteris Testamenti von Joh. Gottlob Carpzov. 1729—† 1746 Francis Hutcheson (* 1694) Professor der Moralphilosophie in Glasgow. Er dociert zuerst unter den britischen Universitätslehrern in engl. Sprache. Er untergräbt in Schottland u. Ulster ohne directe Polemik die Herrschaft des calvinistischen Dogmatismus, insbesondere die Lehren von der Trinität u. der totalen Verderbtheit des Menschen durch die (Erb-)

Sünde. Seine „New-light-opinions“ verbreiten sich um 1750 besonders unter den Geistlichen: der angeborene moralische Sinn u. die Glückseligkeit sind Grund u. Ziel der Tugend.
1730 Wettsteins Prolegomena zu seiner Ausgabe des NT. in Amsterdam anonym gedruckt.
1730(—1739) Joh. Georg Walch, Historisch-theologische Einleitung in die Religionsstreitigkeiten der evangelisch-lutherischen Kirche.
1730 Christianity as old as the creation, or the Gospel a republication of the religion of nature, von Matthew Tindal (* 1654, † 1733). Der Verf. selbst bezeichnet seine Denkweise als christl. Deismus. 1733 die 4. Aufl., 1741 ins Deutsche übersetzt durch Johann Lorenz Schmidt.
1730 Usus philosophiae Leibnitianae et Wolffianae in Theologia von J. G. Canz in Tübingen. Joh. Jac. Rambach, Betrachtungen des ganzen Leidens Christi.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
verboten. Ausbreitung der Wolffschen Lehre nach Paris, Petersburg u. Upsala. 1729 Jan. 22. Gotth. Ephr. Lessing zu Kamenz in der Lausitz*. Sept. 6. Moses Mendelssohn zu Dessau*. 1730 Aug. 8. Beginn des Briefwechsels zwischen Friedr. d. Gr. u. Voltaire; 27. Aug. J. G. Hamann*. 1731 der Großherzog v. Toskana Franz Stephan im Haag von Desaguiliers in den Freimaurerbund aufgen. Montesquieu kehrt von England nach Frankreich zurück. 1733 Finanzwirtschaft des Juden Süß in Württemberg. 1733 zu Hamburg die erste deutsche Loge gegründet. Durch deren Abgeordneten 1733 zu Braunschweig der Kronprinz Friedr. v. Preußen in den Bund aufgenommen. Fr. Nicolai zu Berlin*; er wird im hallischen Waisenhaus erzogen. 1734 Gründung der Universität Göttingen. — Lettres sur les Anglais von Voltaire. Er muß flüchten u. lebt bis 1749 auf Schloß Cirey bei der Marquise du Chatelet († 10. Sept. 1749). — Montesquieu; Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Der echte Pragmatismus bei M. (u. Turgot): Die Gegenwart durch eine Folge von Ursache u. Wirkung mit allem verbunden, was ihr vorangegangen ist. 1736 Prinz Eugen †. Verfall seiner Reformen in Staat u. Heer. 1736 (—1754) Albr. v. Haller Anatom u. Physiolog in Göttingen. 1736—1739 J. J. Moser Prof. jur. in Frankfurt a. O. Sieg der Newtonschen Naturlehre über die Cartesianische. Die von Fleury gleichzeitig nach Peru u. Lappland geschickten Expeditionen beweisen durch ihre Gradmessungen die Richtigkeit der N.'schen Lehre von der Abplattung der Erde an den Polen. 1737 Sept. 17. Eröffnung der Universität Göttingen. [maurer. 1737 der Prinz von Wales wird Frei- 1737—1793 Herzog Karl Eugen v. Württemberg. 1738 Considérations sur l'état présent du corps politique de l'Europe von Friedrich dem Großen. Sturz des Patricierregiments in Genf u. Wiederherstellung der Verfassung von 1536 nach wiederholten Unruhen (1707, 1734, 1737). Wirkung auf Rousseau.	1727 Aug. 13. Constituierung der erneuerten Brüderkirche. (Brüderunität.) — Geistliches Blumengärtlein von Gerh. Tersteegen. 1728 Sept. 27. Christ. Thomasius †, *1655. Text seiner Leichenpredigt sein Lieblingsspruch Act. 24, 14—16. 1728—1792 Das Callenbergsche Institut in Halle zur Bekehrung der Juden. 1729 Bachs Matthäuspassion. 1730 Der Baseler Diakonus Wettstein des Socinianism. beschuldigt u. tumultuarisch abgesetzt. — Verbindung zw. Zinzendorf u. den Wetterauer Inspirierten. 1732 Rock in Herrnhut. Seit 1730 Niedergang des Pietismus. 1731 (1732) Bedrückung u. Auswanderg der Salzburger Protestanten. Volkszählung vom 11. Juli: 20698 Evangelische, 5. Aug. der Salzbund an der Schwarzach. Mißglückte Dragonaden. Lauheit des Corpus Evangelicorum. 23. Oct. Rescript Friedr. Wilh. I v. Preußen. 31. Oct. Auswanderungsbefehl, Nov. Austreibung der Unbemittelten. 2. Febr. 1732 Ein königl. pr. Patent stellt Aufnahme in Litauen in Aussicht. Frühjahr 1732 Auswanderung der Grundeigentümer, Ansiedelung in Litauen. 1732 Leonh. Dober u. David Nitschmann die ersten Missionare der Brüdergemeine auf St. Thomas. 1733 Beginn der Brüdermission in Grönland. 1733 Aug. Gottlieb Spangenberg wird wegen herrnhutisch-separatistischer Neigungen seiner Ämter als Inspector des hallischen Waisenhauses u. Adjunct der theol. Facultät entsetzt u. aus Halle verwiesen. 1734 (—†1757) Siegmund Jakob Baumgarten, Prof. der Theol. in Halle (*1706). Er leitet den Übergang der Haller Facultät aus dem Pietismus zu einem gefühlswarmen pelagianisierenden Rationalismus ein. (April 25.) Conrad Dippel † auf Schloß Wittgenstein (*1673 bei Darmstadt, 1719—1726 Gefangener auf Bornholm. 1727 am dänischen Hof). 1736 Friedr. Wilh. I läßt auf Anregung von Grumbkows, Coccejis u. des Fürsten v. Dessau die Wolffsche Philosophie durch eine Commission begutachten, zu der u. a. Jablonsky u. Reinbeck gehören: Strähler u. Lange wird darauf die Polemik gegen Wolff verboten. Friedr. Wilh. I verordnet Abschaffg der Chorröcke, der Caseln u. des Singens vor dem Altar in allen luth. Kirchen. (Aufgehoben durch Friedrich d. Gr. 3. Juli 1740.) 1737 Sept. 23. Kgl. preuß. Verbot, andere von Kanzel u. Lehrstuhl der Irrlehre zu beschuldigen. 1737 Febr. 22.—1738 Mai 17. Arrest des Joh. Lor. Schmidt zu Wertheim. 1737 Zinzendorf in Berlin zum Bischof der Brüderkirche geweiht. 1738 die Selbstbiographie des schles. Geistlichen Adam Bernd zeichnet die Verkümmerung des Pietismus u. die Zunahme rel. Gleichgültigkeit im schles. Bürgerstande. 1739 März 7. Eine kgl. preuß. Kabinettsorder empfiehlt den reformierten Studenten u. Candidaten das gründl. Studium der Wolffschen Logik.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
Privatmann, Polemiker gegen Latitudinarismus, Skepsis u. Freigeisterei, von Johnson, Gibbon u. Wesley hochgeschätzt, verfaßt „Serious Call", † 1761. 1730 Antoine Court gründet in Lausanne ein Seminar zur Ausbildung französ. Prediger. Wanderschullehrer in Wales. 1731 Grimshaw als Prediger der engl. Staatskirche ordiniert, lebt anfangs dem Sport, wird dann vom Methodismus ergriffen u. übt in Yorkshire seine große Wirksamkeit —† 1763. 1732 Von den ausgewanderten Salzburgern gehen einige Züge nach Holland, spätere nach Georgia in Nordamerika. 1733 Secession der „associierten Presbyterianer" von der schott. Staatskirche wegen der wachsenden Laxheit derselben in Dogma u. Praxis. Ausschließg der protestantischen Polen von den Staatsämtern. Joh. Jac. Wettstein als Prof. an dem Remonstrantengymnasium zu Amsterdam angestellt (—† 1754). 1734 Jonathan Swifts geistreiche Sarkasmen: „Über das Schlafen in der Kirche" Act. 20, 9. — „Predigt über einen Besenstiel" usw. 1735 John Wesley geht im Dienst der anglikan. Ausbreitungsgesellschaft nach Georgia. 1735—1740 freundschaftliche Beziehungen der Methodisten zu den Herrnhutern. Die Gebrüder Wesley treffen bei ihrer Überfahrt nach Amerika mit Nitschmann u. Spangenberg zusammen. 1736 Howell Harris beginnt seine Evangelisationspredigten in Wales, seit 1738 in Verbindung mit Whitefield; 1759 Soldatenpredigten. 1738 Thomas Chubb (* 1679, † 1747). The true Gospel of Jesus Christ asserted. (Bekämpfung der kirchl. Genugtuungs- u. Rechtfertigungslehre; aber Sittengesetz, Buße, Besserung, Weltgericht.) 1738 Mai 24., abends ¾ auf 9 Uhr Bekehrung John Wesleys. Einfluß des Herrnhuters Peter Böhler auf ihn. W. geht nach Herrnhut. 1739 (Febr.) Whitefield beginnt regelmäßige Feldpredigten; aber (Mai) Wesley legt den Grund zu der ersten Methodisten-Capelle.	1732 Stiftung des Ordens der Redemptoristen (Liguorianer) zu Neapel durch Alfonso de Liguori (* 1696, † 1787 Aug. 1.). 1733—1797 Württembg. unter kathol. Herzögen. 1735 Joh. Jac. Moser wehrt den Versuch einer Gegenreformation von seiten der württembergischen Regierung mit Erfolg ab. 1736 Pergolese † zu Puzzuoli, kurz nach Beendigg seiner Composition des Stabat mater. — Cölestin Lenthner, Dramata Parthenia. 1738 Breve Clemens' XII gegen die Freimaurer, als affectata quadam contentos honestatis naturalis specie.	1732 Bodmers Prosaübersetzung des Verlorenen Paradieses. 1733 Christoph Starke (Pf. zu Driesen in der Neumark), Synopsis, d. i. kurzgefaßter Auszug der gründlichsten u. nutzbarsten Auslegungen über alle BB. der heil. Schrift. 1733 Kurzer Entwurf des Kirchenstaats der drei ersten Jahrhunderte von Justus Henning Böhmer (durch Quellenkritik u. hist. Sinn bedeutsam für die Gesch. des K. Rechts). 1734 A. v. Haller stellt in seinem Lehrgedicht vom Ursprung des Übels Leibniz' Theodicee gedrängt dar. 1734 Essay on man von Al. Pope, eine Theodicee nach King u. Shaftesbury: whatever is, is right.

1734 Joh. Albr. Bengels Ausgabe des NT.'s mit kritischem Apparat.
1735 Philosophiae Wolffianae consensus cum theologia von J. G. Canz, Prof. in Tübingen. — Quo ruitis? von Valentin Ernst Löscher, gegen die mechanische Weltauffassung in dem Wolffschen System.
1735 Wertheimer Bibel von Joh. Lorenz Schmidt. I. Teil, worinnen die Gesetze der Jisraelen enthalten sind nach einer freyen Übersetzung, welche durch u. durch mit Anmerkungen erläutert u. bestätigt wird (platte deistische Umdeutung des Bibeltextes).
1736/37 Chr. Wolffs Theologia naturalis methodo scientifica pertractata, d. h. mit mathematischer Methode. Principium rationis sufficientis. Seine Unterscheidung zwischen den veritates aeternae (ewigen Vernunftwahrheiten) u. den veritates contingentes (zufälligen Geschichtswahrheiten) wird bis auf Hegel in den einflußreichsten Kreisen zum Axiom. Leugnung des Wunders.
Warburton: Über die Verbindg von Staat u. Kirche.
1737 Ludovici zählt 107 schriftstellernde Wolffianer.
1737 Thomas Morgan: The moral philosopher: Religionsgeschichte vom Standpunkt eines modernen Gnosticismus.
1738 David Hume, A treatise upon human nature.
1738 (1741) Warburton: Divine Legation of Moses, demonstrated on the principles of a religious Deist.
Chrysostomus-Ausgabe des Mauriners Montfaucon vollendet.
1739 Göttingische gelehrte Anzeigen.
Chrn. Wolff widmet dem König Friedr. Wilh. I seine philosophia practica universalis.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1740 Mai 31. Friedrichs d. Gr. Thronbesteigung. 22. Juni Marginalresolution des Königs, daß die Religionen alle zu tolerieren seien, und daß in seinem Lande jeder nach seiner Façon selig werden könne. 11. Sept. Erste persönl. Begegnung mit Voltaire. 26. Oct. Maria Theresias Thronbesteigung. Dec. Schlesien von Friedr. d. Gr. besetzt.	Die Freimaurerlogen zu Hamburg, Braunschweig, Berlin, Leipzig u. Altenburg verbreiten deistische Grundsätze. 1740/1741 Joh. David Michaelis in England, unter deistischen Einflüssen.
1741—1748 Österreichischer Erbfolgekrieg. Landgraf Wilh. VIII v. Hessen verkauft 6000 Landeskinder an Karl VII, 6000 andere an die österreichische Gegenpartei. 1741 Händels Messias.	1740 Joh. Chr. Edelmann, seit Ende Juni Spinozist, popularisiert in seiner Schrift „Moses mit aufgedecktem Angesicht" den Tractatus theologico-politicus des Spinoza u. eifert gegen Wolff u. „den Bibelgötzen".
1741—1757 Rousseaus Freundschaft mit Diderot.	1741 Gesellschaft der Alethophilen unter Führung von Erich Christoph v. Manteuffel († 1749) u. Propst Reinbeck zum Zweck der Verbreitung der Wolffschen Philosophie, besonders unter den jungen Predigern. — Die Ronsdorfer Secte.
1742 Jan. 24.—† 1745 Jan. 20. Kaiser Karl VII, der Wittelsbacher.	1742 Nov. 23. Preußisches Verbot der Privat-Erbauungsstunden.
1742 Juni 11. Friede zu Breslau. Sept. Voltaire bei Friedrich in Aachen.	1743 (—1750) „Die Sichtungszeit" der Brüdergemeine, Zinzendorfs phantastische Extravaganzen. Wohlwollende Normierung der collegia pietatis in Württemberg durch herzogl. Rescript („Toleranzedict"). Albr. v. Haller „Vom Ursprung des Bösen"; „Von der Ewigkeit".
1743 Cardinal Fleury †. Markgraf Friedr. v. Bayreuth stiftet die Universität Erlangen. Winckelmann Conrector in Seehausen (—1748). Mai 7. Vollendung der Dresdener Frauenkirche, des bedeutendsten kirchl. Bauwerks des 18. Jahrhunderts. Der Erbauer Georg Bähr † schon 1738.	1744 (—1754) Streben u. Leiden Gottfr. Zahns für die Begründg des Bunzlauer Waisenhauses.
1744 Ostfriesland preußisch (—1806). Febr. 6. Miroir des Princes pour le jeune duc Charles Eugène de Wurttemberg von Friedr. d. Gr. — (August) Beginn des 2. schles. Krieges. — Aug. 25. Herder*.	1745 † Ernst Salom. Cyprian, orthodoxer confessioneller Lutheraner, Gegner der Unionspläne Pfaffs, Freund Val. Ernst Löschers (Correspondenz beider: RE³ IV, 367, 30); * 1673, 1700—1713 Director des Gymnas. acad. zu Coburg, dann Ober-Consistorialrat in Gotha, Berater Herzog Friedrichs II († 1732).
1745 Sept. 13.—1765 Aug. 18. Kaiser Franz I. 1745—1764 Herrschaft der Marquise v. Pompadour über Ludw. XV. 1745 Voltaire zum Historiographen von Frankreich ernannt.	1745 „Predigten" von J. F. W. Jerusalem in Wolfenbüttel. Der Hallische Comödienhandel. (Despotische Verhöhnung Aug. Gotthelf Franckes u. der übrigen Pietisten.)
1746—1751 Erster Entwurf des preuß. Landrechts (Cocceji). 1746—1811 Karl Friedr. v. Baden, physiokratischer Musterregent.	1746 (—† 1749) Joh. Lorenz Schmidt, Hofmeister der Edelknaben in Wolfenbüttel, vollendet seine „Übersetzung" des AT. Abgenötigtes, jedoch andern nicht wieder aufgenötigtes Glaubensbekenntnis, von Edelmann. — Zinzendorf *περὶ ἑαυτοῦ* od. naturelle Reflexiones.
1746—1759 Ferdinand VI König v. Spanien. Der seit 1714 währende Einfluß seiner Stiefmutter, der Witwe Philipps V, Elisabeth v. Parma hört auf.	
1747 (—1795) Die Niederlande unter Erbstatthaltern aus dem Hause Oranien. 1747 Justus Möser advocatus patriae des Bistums Osnabrück (Schiedsrichteramt zw. Regierung u. Ritterschaft).	1747 (—† 1767) Edelmann in Berlin (mit Unterbrechungen), im Streit mit Christen (Propst Süßmilch u. dem Hamburg. Propst Harenberg) u. Juden (Mos. Mendelssohn). 1747 seine spinozistische Streitschrift: „Epistel St. Harenbergs". Gellerts „Trostgründe wider ein sieches Leben". Gesamtausgabe der Schrr. Joh. Conr. Dippels (gegen den Kanon, die Sacramente als Ordnungen Christi, die allein seligmachende christl. Kirche; für Religionsfreiheit, Civilehe u. Aufhebung des Eigentums).
1748 Friede zu Aachen. Esprit des lois von Montesquieu: Naturbedingtheit aller, Mustergültigkeit der engl. Staatseinrichtungen. — Clarissa von Richardson; von Gellert übersetzt, von Fielding parodiert. — Die drei ersten Ge-	Mosheim Prof. u. Kanzler in Göttingen (—1755). Zinzendorf: 21 Discurse über die Augsburg. Confession.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1740 Die Methodisten trennen sich von den Herrnhutern. Die circulating schools in Wales breiten sich—1760 aus auf 10000 Schüler u. wachsen weiter —1779. 1740 Missionsschule der Brüdergemeine für die Indianer in Pennsylvan. 63jährige Arbeit des David Zeisberger († 1808). 1741 Die Methodisten führen das Institut der Laienprediger ein: dadurch größere Wirkung auf das Volk, aber auch Verfolgung (1741 Seward zu Monmouth vom Pöbel erschlagen), u. Entfernung von der Staatskirche. März 28. Spaltung der Methodisten in die Anhänger Wesleys u. Whitefields über die Prädestinationslehre. Night thoughts von Edw. Young († 1765), seit 1728 Hofcaplan Georgs II. 1741—1744 Whitefield in England. 1742 seine wirkungsvolle Pfingstpredigt. 1742 März 31. Erste Taufe eines bekehrten Heiden in Südafrika durch den Herrnhuter Georg Schmidt. — Christenverfolgung in Tibet. 1743 Anfang der Offenbarungen Immanuel Swedenborgs († 1772). Die schwerste Verfolggszeit des Methodismus (—ca 1750). Seit 1744 Die Reste des französ. Protestantismus durch Antoine Court († 1760), Roger u. Paul Rabaut (—1785, † 1794) organisiert u. geleitet. 1744 Oct. 18.: Weihe von 3 Predigern der Wüste in den Feldschluchten von Gigors (Drôme). 1745—1754 Neue große Verfolgung der französ. Protestanten. Bis 1762 enden viele ihrer Pre-	1740 Aug. 17.—1758 Mai 3. Benedict XIV, „le bonhomme Lambertini", Gelehrter. 1741 Bern. de Montfaucon † in der Mauriner-Abtei St. Germain des Prés zu Paris; *1655 bei Narbonne, seit 1676 Ordensmitglied. 1741 (Dec. 20.) Benedict XIV verbietet den (Jesuiten-)Missionaren den Sklavenhandel. 1742 (—1799) Kurf. Karl Theod. v. Pfalz-Bayern-Sulzbach, ein von Jesuiten beherrschter Mäcen. Bei der Kaiserwahl Erörterung der Gravamina gegen die Curie. Nicol. v. Hontheim, Geheimr. des Erzb. Franz Georg v. Trier, beginnt die Studien zu seiner 1763 publicierten Schrift. 1743 Muratori: Il Cristianesimo felice nelle missioni del Paraguai. 1745—1777 Kurf. Maximilian III Joseph v. Bayern, eifriger Katholik, bricht den Einfluß der Jesuiten in Bayern. 1746 Benedict XIV mißbilligt in der Bulle Ex quo singulari das jesuitische Accommodationsprincip in der Mission (China). 1746 Juli 25. Friedr. Karl Graf v. Schönborn †, seit 1729 B. v. Würzburg u. Bamberg.	1740 (Ostern) Chrn. Wolff widmet dem Kronprinzen Friedrich sein „Naturrecht", wird (Dec.) Prof., Geheimr. u. Vicekanzler in Halle; seine persönl. Lehrtätigkeit von jetzt ab unbedeutend, aber seine Popularisierung des begrifflichen Denkens beherrscht in Norddeutschland alle gebildeten Kreise. Bis auf Kant dominiert in der Theol. u. Philos. sein Gedanke, die religiösen Wahrheiten wie mathematische zu beweisen: principium rationis sufficientis. 1741 Aug. 21. † Joh. Gust. Reinbeck, * 1682 zu Celle, 1700 Student, dann Adjunct zu Halle, 1709 Pred. in Berlin, 1717 Propst an St. Petri, 1727 CR., 1739 Hofprediger. Bengels „Erklärte Offenbarung Johannis" (Beginn des 1000jährigen Reichs: Sommer 1836). Veröffentlichg des Muratorischen Kanons in den Antiqu. ital. med. aevi. 1741 Bengels Ordo temporum a principio . . . ad finem deductus. 1742 (März 20.) Joh. Albr. Bengels classisches Hauptwerk Gnomon Novi Testamenti, in quo ex nativa verborum vi simplicitas, profunditas, concinnitas, salubritas sensuum coelestium indicatur. — Siegm. Jac. Baumgarten „Unterricht von Auslegung der h. Schrift" [deistische Exegese]. 1743 Jan. 21. Giovanni Battista Vico aus Neapel † (*1668), tiefsinniger Geschichtsphilosoph mit stark nationalem Gepräge: Grundlage aller Geschichte die göttliche Vorsehung, sich offenbarend in der Entwicklung der Sprache, der Religion, der Gesetze. 1744 Mai 30. Alex. Pope †, kathol. Deist (*1688): „the prince of rhyme, the grand poet of reason". 1744 Erster Entwurf der „Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes" von Herm. Sam. Reimarus. 1745 Die Preisaufgabe der Pariser Akademie über den richtigen Sinn von Prov. 22, 2 wird von Vauvenargues in seinem „Discours sur l'inégalité des richesses" beantwortet. 1745 de la Mettrie (*1709) Histoire naturelle le l'âme: die Seelenkräfte Functionen der Materie. Der Verf. muß nach Holland flüchten. Diderot: Essai sur le mérite et la vertu, noch für den Theismus, gegen Tindal u. Toland. 1746 Pensées philosophiques von Diderot (jetzt Deist), gegen Pascal; Juli 7. auf Parlamentsbefehl verbrannt. Neue Auflagen.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
sänge von Klopstocks Messias in den Bremer Beiträgen. La Mettrie in Potsdam aufgenommen, wird Mitgl. der Akademie u. Vorleser des Königs — † 1751 (Eloge von Friedr. d. Gr.). 1748 Nov. Lessing in Berlin. Friedr. d. Gr. in seinen Denkwürdigkeiten von Brandenburg: „Ein Fürst ist der erste Diener . . des Staats". In Frankreich wird die Freigeisterei zur Modesache durch die Pariser Salons (—1776) der Md. Geoffrin, Md. du Deffant u. der Mlle. Lespinasse. 1749 Zu Würzburg die letzte Hexenverbrennung in Deutschland. Diderots Gefangenschaft in Vincennes. Preisfrage der Akademie zu Dijon: Le rétablissement des sciences et des arts a-t-il contribué à épurer ou à corrompre les mœurs? (vgl. S. 165 Sp. 2) 1749—1792 Friedr. Melchior Grimm, * 1723 zu Regensburg als Sohn eines protest. Pfarrers, wirkt von Paris aus intensiv auf die höchsten Kreise Europas für freigeistigen Skepticismus. 1749—1789 Buffon: Histoire naturelle générale et particulière. 1750—1777 Pombal Minister in Portugal. 1750 Juli 10.—1753 Mai 26. Voltaire am Hof Friedr. d. Gr. 1750 Batteux begründet die pseudoaristotelische Kunsttheorie des französ. Classicismus. 1750 (58) Alex. Gottlieb Baumgarten († 1762) Aesthetica (= ars pulchre cogitandi). 1750—1763 Malesherbes, als directeur de la librairie an der Spitze des französ. Preßwesens, begünstigt insgeheim die Bestrebungen Diderots u. Rousseaus. 1751 Gellert Professor in Leipzig. Adam Smith Professor in Glasgow. Der Voltaire-Hirschelsche Proceß. Die Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften. Wielands moralisierend-seraphische Periode — 1757. 1752 Einführung des Gregor. Kalenders in England. — Klopstocks Hermann u. Thusnelda.	1748 Staatliche Anerkennung der Brüdergemeine in Sachsen. — Religiöse Einwirkg von Klopstocks Messias auf weite Kreise des gebildeten deutschen Publicums. Joh. Joach. Spalding: Gedanken über die Bestimmung des Menschen (abhängig von Shaftesbury). 1749 J. A. Bengel Prälat u. K.R. in Alpirsbach. 1750 Das Glaubensbekenntnis der damaligen landläufigen eudämonistischen Religiosität in Deutschland: Gottlob v. Friedenheim (Pseudonym für J. Mich. v. Loën), „Die einzig wahre Religion, allgemein in ihren Grundsätzen, verwirret durch die Zänkereien der Schriftgelehrten, zerteilet in allerhand Secten, vereiniget in Christo". Polemik der Gießener Theologen gegen dies Werk. Vertreibung der Herrnhuter aus der Wetterau. Die Inspirierten ziehen in ihre Gebäude. Lessing, Gedanken über die Herrnhuter (oder 1755?]. Mai 9. Edelmanns Schriften zu Berlin durch Scharfrichters Hände verbrannt. 1752 Nov. 2. Joh. Albr. Bengel † zu Stuttgart (* 1687). 1752 Erste Verkündigg des Evangeliums in Bengalen (Kalkutta) durch hallische Missionare. 1753 In Klopstocks Oden findet die edelste rel. Begeisterung den erhabensten Ausdruck.	diger am Galgen, mit dem 118. Psalm auf den Lippen. 1747 Swedenborg verläßt den schwed. Staatsdienst u. wirkt für seinen phantastischen Rationalismus —† 1772. Die Methodisten gewinnen in Irland Boden. 1748 Durch Lady Huntingdon gewinnt der Methodismus Eingang in die oberen Gesellschaftsschichten Englands. James Hervey, * 1714, als Jüngling von Wesley beeinflußt, wirkt in der Staatskirche für biblisches Christentum u. fromme Weltbetrachtg. (Unter seinen einst viel gelesenen Schriften: 1746 Meditations and contemplations. 1747 Contemplation on the Night and starry heavens. Eine Apologie der bibl. Gesch. gegen Bolingbroke (1752), 1774 von Hamann übersetzt usw. 1749 Die Brüdergemeine in England staatlich anerkannt. William Romaine, * 1714 zu Hartlepool als Sohn eines geflüchteten Hugenotten, ausgebildet zu Oxford, 1738 ordiniert, ausgezeichneter Volksprediger u. Kanzelredner, wird von seinen Gegnern als Inhaber von zwei Prediger-(Lector-)Stellen an verschiedenen Londoner Kirchen angeklagt u. behindert, vom B. v. London geschützt. Mit Lady Huntingdon befreundet, wirkt er in den verschiedensten Kirchen Londons (bes. seit 1764), u. als Schriftsteller auf alle Volksklassen, † 1795. 1752 In Schottland, wo sich schon 1733 eine Secessionkirche von der seit 1690 selbständigen Staatskirche abgezweigt hatte, trennt sich auch die Kirche der Befreiung (church of relief) ab. Erst 1847 Verbindung dieser beiden Abzweigungen zur United Presbyterian Church (vgl. S. 202 Sp. 3). Joh. Wilh. Fletcher (de la Fléchère) * 1729 zu Nyon bei Genf, kommt nach England u. wendet sich dem Methodismus zu.

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1749 Alfons de Liguori zum lebenslängl. Rector des Redemptoristenordens bestellt.	1746 Mosheim, Versuch einer gründl. u. unparteiischen Kirchen- u. Ketzergeschichte, fast nur über die Ophiten; Fortsetzung 1748 im „anderweitigen Versuch“ (über Servet).
1750 Aufhebung des unter mildester span. Oberherrschaft stehenden Jesuitenstaats Paraguay, der von Spanien an Portugal abgetreten wird. Widerstand der Jesuiten gegen die portugiesische Occupation. — Die französ. Regierung beruft sich gegenüber der Steuerfreiheit beanspruchenden Geistlichkeit auf die Lehre, daß das Volk souverän, der Fürst nur Verwalter sei. — Die Sorbonne erklärt 13 Stellen in Montesquieus Esprit des lois für häretisch. Controverse zwischen Montesquieu u. den Jansenisten. Muratori †, Priester u. Archivar in Modena. „Italiens größter Geschichtsforscher“; als Theolog Gegner der Jesuiten u. der übertriebenen Heiligenverehrung; für Verminderung der Feiertage. Über seine Erwähnung in dem Brief Benedicts XIV vom 31. Juli 1748 an den span. Generalinquisitor vgl. RE³ XIII, 568, 54.	1747 Lamindo Pritanio (pseudonym für Muratori) della regolata divozione de' cristiani. L'homme machine, von La Mettrie, anonym mit ironischer Dedication an Albr. v. Haller.
	1747—1763 Erste, naturwissenschaftliche Periode der Kantischen Philosophie, beeinflußt von Newton u. Leibniz. 1747 April 22. Kants Erstlingsschrift: „Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte“, vermittelnd zwischen Leibniz u. Cartesius.
	1748—1751 Aug. Friedr. Wilh. Sack, Verteidigter Glaube der Christen.
	1748 David Hume: Philosophical essays. — La Mettrie, L'homme plante: Einheit alles organischen Lebens. — Anfang der Lehre von der Entwicklung der Arten in dem posthumen Werk de Maillets († 1738), Pseudonym Telliamed: Entretien d'un philosophe indien avec un missionnaire français sur la diminution de la mer.
	1749 Maupertuis verfaßt seinen Essai de philosophie morale, 1750 in Berlin gedruckt (nach Locke. Allgem. Gottes- u. Menschenliebe!).
	1749 Gambold, Acta fratrum Unitatis in Anglia.
	1750 Krönung von Rousseaus Preisschrift: Discours sur les sciences et les arts (vgl. S. 164 Sp. 1).
	1750 Voltaire, La voix du Sage et du Peuple (für Toleranz, aber die Regierung soll dogmatische Streitigkeiten verhindern).
	Voltaire wird Determinist. Friedr. des Gr. poetische Epître an Maréchal Keith im Anschluß an Lucretius de rerum natura III; materialistische Seelenlehre.
	Siegmund Jacob Baumgarten „Kurzer Inbegriff der theol. Streitigkeiten zum akadem. Gebrauch“. — Nach dem Essai de cosmologie von Maupertuis der einzige Beweis für das Dasein eines allweisen Gottes: la loi de la moindre quantité d'action in der Natur.
	1750 Christologischer Streit in der abessinischen Kirche über die dritte Geburt Christi im Jordan.
	1751/52 Wettsteins Novum Testamentum mit Varianten u. reichem Commentar aus Classikern u. Rabbinen.
1751 Infolge der Proteste der Sorbonne u. der Verdammung durch den Hirtenbrief des Erzb. v. Paris wird die Encyclopédie populär.	1751 Die zwei ersten Bände der Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers unter Leitung von Diderot u. d'Alembert.
1752 Montesquieus Esprit des lois auf den Index gesetzt.	1752 Friedr. des Gr. Gedächtnisrede auf La Mettrie: mechanistische Psychologie.
	1752—1780 „Die gute Sache der in der heil. Schrift Alten u. Neuen Testaments enthaltenen göttl. Offenbarung wider die Feinde derselben erwiesen u. gerettet“ von Theodor Christ. Lilienthal, Prof. der Theol. in Königsberg.
1754 Juli 8. Winckelmann bahnt sich nach 2jähr. Schwanken den Weg nach Rom, indem er in Dresden katholisch wird. Der Nuntius Aschinto u. der kgl. sächs. Beichtvater Rauch.	1753 Joh. Lorenz v. Mosheim: De rebus christianorum ante Constantinum Magnum commentarii. — De sacra poesi Hebraeorum von Bischof Lowth, Prof. in Oxford. — Anfang der modernen Pentateuch-Kritik durch des königl. französ. Leibarztes Jean Astruc Conjectures sur les mémoires originaux, dont il paroit que Moyse s'est servi pour composer le livre de la Genèse (zu Brüssel gedruckt).

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1753 Die sixtinische Madonna kommt nach Dresden, 1755 zuerst gewürdigt durch Winckelmann. 1753—1774 Correspondence littéraire von Fr. Melch. Grimm, alle 14 Tage handschriftl. durch ganz Europa verschickt. Juni 1. Voltaire zu Frankfurt auf Befehl Friedr. des Gr. verhaftet.	1754 Gottfr. Zahn eröffnet das Bunzlauer Waisenhaus. Chr. Wilh. Frz. Walch, Prof. der Theol. in Göttingen (—†1784).
1754—1763 Humes engl. Geschichte berücksichtigt zum erstenmal die Culturgesch.; aber ungerecht gegen Whigs, Puritaner u. Kirchentum. — Auf Befehl Friedr. des Gr. Vorlesungen zu Halle über Lockes Versuch vom menschl. Verstand. Chrn. Wolff †. Chrph. Wilib. Gluck Kapellmeister in Wien: seine Compositionen Klopstockscher Oden.	1755 Sept. 9. Joh. Lor. v. Mosheim †, Kanzler der Univ. Göttingen; der Vater der neueren K.geschichte. J. P. Uz „Theodicee". Youngs Nachtgedanken von Ebert übersetzt; zahllose Nachahmungen. 1755—1766 Alttestamentlich-orientalische Periode der Klopstockschen Dichtung. Joh. Melch. Göze, * 1717 zu Halberstadt, Hauptpastor an St. Katharinen zu Hamburg, 1760—1770 Senior des Hamb. geistl. Ministeriums, † 1786.
1755 Nov. 1. Das Erdbeben von Lissabon. Über 30000 Menschen kommen um. Ungeheurer Einfluß auf die Denkweise der Gebildeten in ganz Europa. — Voltaire in der Umgegend von Genf (—1760). Klopstock in Dänemark (—1770). — Lessings Miß Sara Sampson, geschrieben in Potsdam.	1756 Friedr. d. Gr. schreibt an seine Schwester: „Gegen ihren eigenen Willen werde ich Deutschland u. den Protestantismus mit meinem Degen verteidigen".
1756 (Aug.) Beginn des Siebenjähr. Krieges. Jan. 27. Mozart * zu Salzburg. Sein Vater Vicekapellmeister am Hof des Erzb. Sigmund Christoph v. Schrattenbach (1753—1771).	1757 Gellerts geistl. Oden u. Lieder („Wenn ich, o Schöpfer"; „Mein erst Gefühl" usw.). Siegmund Jacob Baumgarten †, seit 1734 Prof. in Halle, eklekt. Dogmatiker.
1757 Prag, Kollin, Roßbach, Leuthen. Die englisch-ostindische Handelscompagnie beginnt ihre Eroberungen. Lord Clive unterwirft —1765 Bengalen.	1758 Klopstocks geistl. Lieder. J. G. Hamanns Biblische Betrachtungen (geschrieben in London). Joh. Andr. Rothe † zu Thommendorf b. Bunzlau („Ich habe nun den Grund gefunden").
1758 Zorndorf. Hochkirch. Tableau économique von François Quesney: Kritik des absolutistischen Mercantilsystems. 1758—1763 Winckelmanns Sendschreiben über die herculanischen Entdeckungen. Gleims Grenadierlieder.	1759 Des Gießener Kanzlers Christoph Matth. Pfaff Akademische Reden über den Entwurf einer Theologia antideistica. Hofprediger Arnoldt in Königsberg hält unter russischer Herrschaft die befohlene Dankpredigt für die Schlacht bei Kunersdorf über Micha 7, 8. — Semler entlarvt den Betrug des angebl. besessenen Mädchens zu Kemberg bei Halle. — K. Hch. Graun † zu Berlin (1755 das Passionsoratorium der Tod Jesu). Uz, „Die Kunst, stets fröhlich zu sein". — Dec. 11. (nicht 18.: RE³ VI, 483, 52; IV, 315, 58) Unterredung zwischen Friedr. d. Gr. u. Gellert z. Leipzig.
1759 Minden. Kunersdorf. Gefangenschaft Joh. Jac. Mosers auf dem Hohentwiel (12. Juli 1759 bis 23. Sept. 1764). Friedr. Karl v. Moser (Legationsrat in Frankfurt): Der Herr u. der Diener, geschildert mit patriotischer Freiheit (geschrieben 1758). Kurf. Maximilian III stiftet nach Beseitigung der Jesuiten die Münchener Akademie der Wissenschaften. — Lessings Philotas u. Abh. üb. die Fabel.	1760 Mai 9. Nicol. Ludw. Graf v. Zinzendorf † (* zu Dresden 1700 Mai 26.). Nov. 19. Chrph. Matthäus Pfaff † zu Gießen, * 1686 in Stuttgart, ingenium praecox, 1705 Repetent in Tübingen, 1706 auf Reisen mit dem Württemb. Erbprinzen, mit diesem 3 Jahre zu Turin am Hof Victor Amad. II v. Savoyen, 1715 seine Ausgabe der 4 gefälschten Irenaeus-Fragmente (T. U. N. F. V, 3 ff); 1714 Prof., später Kanzler in Tübingen —1756. Dann in Gießen als Kanzler, Superintendent u. „Director" der theol. Facultät. Seine kirchenrechtl. Collegialtheorie: RE³ X, 642; seine unionistischen Bestrebungen: ebenda XV, 286, 34; seine Irenaeus-Fälschung: ebenda XV, 284, 51; IX, 406, 33. Joh. Friedr. Flattich, Pf. zu Münchingen in Württemberg (—†1797), besonders als Pädagoge bedeutend. Joh. Gottl. Töllner, Prof. der Theol. zu Frankf. a. O.,
1759—1765 Briefe, die neueste Literatur betreffend, von Nicolai u. Mendelssohn.	
1760 Landshut. Liegnitz. Torgau. Feierlicher Einzug des russischen Archimandriten Jefrem in Königsberg. (Oct.) Russen in Berlin. Seit ca 1760 Umschwung des öffentl. Interesses in Frankreich: die theologischen u. ästhetischen Controversen treten hinter den praktisch-nationalökonomischen Fragen zurück. Die Physiokratenschule fordert Handels- u. Gewerbefreiheit. (Vincenz de Gourney, † 1759, Erfinder der Parole: laissez faire, laissez aller!) 1760—1780: Zu den bestehenden 18 noch 60 weitere der heutigen deutschen Freimaurerlogen	

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- u. Religionsphilosophie
1754 Rousseau tritt in Genf zum Calvinismus zurück u. wird Citoyen de Genève. Gambold, A Collection of Hymns. 1755 James Hervey, Dialogues between Theron and Aspasio: Entwickelg der calvinischen Lehre von der zugerechneten Gerechtigkeit Christi, von John Wesley angegriffen. — John Berridge, *1716, Prediger u. Lehrer in Everton Bedfordshire —† 1793. Seit 1758 mit Wesley u. Whitefield befreundet, wirkt er für volkstüml. Herzenschristentum in der Staatskirche. — Erster Census in Schottland durch den Edinburgher Prediger Alex. Webster veranlaßt. 1756 John Wesleys „Zwölf Gründe gegen eine Trennung" von der Staatskirche. Der irische Bischof Clayton stellt im Oberhaus den Antrag auf Beseitigung des Nicaenums u. Athanasianums aus dem Prayer book u. wird deshalb angeklagt († 1757). 1757 Joh. William Fletcher wird vom B. v. Bangor ordiniert. W. Romaine „The Lord our righteousness". Unter dem Druck der von den Dissenters erregten öffentl. Meinung muß das Exercieren der neu eingerichteten engl. Miliz an Sonntagen abgestellt werden. 1758 James Hervey †, unter seinen Schriften die Briefe u. Predigten heute das Wertvollste. 1759 April 6. Georg Friedr. Händel † in London, in der Westminsterabtei beigesetzt (*1685 zu Halle a. S., seit 1712 in England). Der Anglikaner John Berridge beginnt seine Wanderpredigten in Ostengland. (24 Jahre lang 12 Predigten jede Woche;	1755 Frühjahr Winckelmanns epochemachende Erstlingsschrift: Gedanken über die Nachahmung der griech. Werke in der Malerei u. Bildhauerkunst („edle Einfalt u. stille Größe"), sofort vielfach übersetzt. Nov. 8. Winckelmann in Rom. 1755 Voltaires Pucelle d'Orléans wird sechsmal gedruckt. 1758 Juli 6.—1769 Febr. 2. Clemens XIII, Freund der Jesuiten. Sein Pontificat bezeichnet den Tiefstand des päpstl. Ansehens in der neueren Kirchengeschichte. 1758 Attentat auf König Joseph I v. Portugal, den Jesuiten beigemessen. 1759 Die Jesuiten durch Pombal aus Portugal verbannt. 1760 Das erste Institut für Taubstummen-Unterricht durch den Abbé de l'Épée († 1789) in Paris gegründet.	1753 Le petit prophète de Boehmischbroda von J. M. Grimm, in 1 Monat 3 Aufl. — Lessings Schrr. I. II. Klopstocks Oden. Bodmers Parcival-Bearbeitung. 1753/54 Bolingbrokes († 1751) Schrr. 5 Bde.: Die Religion ein instrumentum regni. 1753 G. E. Lessing: Das Christentum der Vernunft (Versuch einer speculativen Begründung der Trinitätslehre). 1754 (RE³ VI, 139, 31) Herm. Sam. Reimarus: Abhandlungen von den vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion: Reiner Deismus, im Anschluß an Hume, Bolingbroke, Voltaire u. Buffon. Ablehnung des Spinozismus, apologet. Tendenz. Warburtons apologetisches Hauptwerk View of Bolingbrokes Posthumous writings. Diderot: Pensées sur l'interprétation de la nature: keine Teleologie! Atomenlehre, allgemeine Sensibilität, Atheismus. 1754—1765 Essai sur les mœurs et l'esprit des nations von Voltaire: deistisches Glaubensbekenntnis. 1754—1798 Condillac: Traité des sensations, in verschied. Bearbeitgg. 1755 Mosheim, Institutiones historiae ecclesiasticae antiquae et recentioris ll. IV. — Das erste Programm des Socialismus: Code de la nature ou le véritable esprit des lois, de tout temps négligé ou méconnu (1846 verdeutscht durch E. M. Arndt) von Abbé Morelly: Der Mensch ist von Natur gut. Communismus, Staatserziehung, Arbeitsanweisung gefordert. — Rousseaus 2. Preisschrift: Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes. — Von Lessing u. Mos. Mendelssohn gemeinsam verfaßt u. gegen Maupertuis gerichtet: „Pope als Metaphysiker". 1756 Kant, Geschichte u. Naturbeschreibung des Erdbebens von Lissabon. Edm. Burke, Über den Ursprung unserer Ideen vom Schönen u. Erhabenen. 1756 Chr. Wilh. Franz Walch: Gedanken von der Gesch. der Glaubenslehre. — Herm. Sam. Reimarus, die Vernunftlehre, als eine Anweisg der Vernunft in der Erkenntnis der Wahrheit, aus zwoen ganz natürl. Regeln der Einstimmung u. des Widerspruchs hergeleitet. — Zimmermann (Leibarzt in Hannover) Über die Einsamkeit. 1757 Dav. Hume: Natural history of religion. — Der Radicalismus der Encyclopédie erreicht mit dem 7. Band seinen Höhepunkt. Das Privileg aufgehoben, das Unternehmen stockt. 1758 Helvetius († 1771), Sur l'esprit. Materialist. Sittenlehre: Selbstliebe (Eitelkeit) das einzige Motiv des Handelns. — Dav. Hume, An enquiry concerning human understanding. 1759 [zuerst 58?] Candide ou l'optimisme von Voltaire (dämonisch-geniale Persiflage; der Roman endet mit dem

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus

gegründet. 1760(—1778) Voltaire, mit dem sich Rousseau jetzt verfeindet, in Ferney. Der Ort hebt sich durch ihn. 1760 Macpherson: Poems of Ossian.

1761 Pitts Entlassung. Sein Nachfolger Lord Bute läßt Friedr. d. Gr. im Stich. Hume als Staatsmann tätig (bis 1768). — La Nouvelle Héloise von Rousseau („belle âme"). Hamann, Aesthetica in Nuce, Wolken.

1762 Burkersdorf. Freiberg. Elisabeth v. Rußland †. Peter III. Katharina II. (—1796).

Febr. 10. Friede zu Paris: Canada englisch. Rousseau: Contrat social (Grundlage der Verfassung von 1793: liberté, égalité der citoyens). Einige Wochen später Rousseaus Émile, „das Naturevangelium der Erziehung". Juni 9. Auf Parlamentsbeschluß Rousseaus Émile zu Paris durch Henkershand verbrannt. Juni 14. Rousseau flüchtet aus Frankreich. Diderot, Le neveu de Rameau: Schilderung der verderbten französ. Gesellschaft vor der Revolution. (1805 von Goethe auf Schillers Veranlassung übersetzt.) — 1762—1768 Wielands lascive Dichterperiode. (1764 die Abenteuer des Don Sylvio od. Sieg der Natur über die Schwärmerei.)

erst Supranaturalist, dann eifriger Rationalist († 1774).

1762 Aug., Gottlieb Spangenberg Zinzendorfs Nachfolger als Bischof der Brüdergemeine († 1792; * 1704). Friedr. Karl v. Moser „Daniel". Joh. Joach. Spalding, Gedanken über den Wert der Gefühle im Christentum.

1764 (—1788; † 1804) Joh. Joach. Spalding, Propst an der Nikolaikirche zu Berlin. Hamann bei den Pietisten in Frankfurt.

1765 Berliner Gesangbuch. — Just. Möser „Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen, abzugeben bei dem Herrn J. J. Rousseau".

1766—† 1782 Christoph Friedr. Oetinger Prälat im Kloster Murrhard.

1766 Basedow, Über die wahre Rechtgläubigkeit u. die in der Kirche notwendige Toleranz.

1767 (— 1804) Teller Propst an St. Petri zu Berlin.

Berridge wendet sein ganzes Vermögen auf Liebesgaben u. Unterhalt von Laienpredigern.)

1760(—† 1785) Fletcher übt als (Methodisten-)Pfarrer in Madely eine großartige Predigttätigkeit aus. W. Romaine 12 discourses upon law and gospel. Warburton wird B. v. Gloucester (* 1698, † 1779).

1761 Oct. 13., Selbstmord des Marc Antoine Calas zu Toulouse, pomphafte Bestattung nach kath. Ritus. The vicar of Wakefield von Goldsmith.

1762 März 10. Der Justizmord von Toulouse. Jean Calas (der Vater) gefoltert u. gerädert, die Leiche verbrannt. Dan. u. Pierre Calas flüchten zu Voltaire. Profession de foi du vicaire savoyard, Bestandteil des Émile v. Rousseau: die Religiosität des Herzens! Gegen gefühllose Freigeisterei wie gegen Verfolgungssucht; gegen den Offenbarungsglauben wie gegen den Materialismus. Für Willensfreiheit, Unsterblichkeit u. Gewissensinstinkt. — Justification by faith alone, von John Berridge.

1764 der Independentenprediger John Newton, * 1725 in London, 1736—1754 auf der See, am 10. März 1748 in größter Lebensgefahr bekehrt, 1755—1760 als Zollbeamter in Liverpool, durch Whitefield u. Wesley für den Methodismus gewonnen, 1764 Prediger in Olney, beschreibt sein Leben: An authentic narrative of some Particulars in the life of John Newton, —1792 oft aufgelegt. Zu Olney 1767—1780 in Verbindung mit Will. Cowper.

1763 Febr. 15. Hubertusburger Friede. Voltaire, Sur la tolérance. Einführung der Lotterie in Preußen.

1764 Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums, das größte historische Kunstwerk des 18. Jahrhunderts. Friedr. d. Gr. rettet Joh. Jac. Moser aus dem Kerker. Durch den Proceß Calas veranlaßt, verfaßt der mailändische Professor der Nationalökonomie Cesare Beccaria seine epochemachende Schrift: Dei delitti e delle pene, maßgebend für die nordamerik. Gesetzgebung u. die moderne Criminalrechtspflege. Die Regierung des Bistums Osnabrück fällt an einen minderjährigen Sohn des Königs v. England. Justus Möser bleibt —1784 an der Spitze der Verwaltung.

1765 Aug. 18.—† 1790 Febr. 20. Kaiser Joseph II, erw. 1764 März 27.; König v. Ungarn u. Böhmen 1780 Nov. 29. Die Wilkes'schen Händel (—1771) offenbaren die Corruption des engl. Parlamentarismus. Die ersten

1765 März 9. die Familie Calas gerichtlich unschuldig erklärt. Lavaters Psalmen.

1766—1780 infolge der Schrift des Archidiakons Blackburne erklären sich 79 Schriften anglikanischer Kleriker gegen das Unterschreiben der Bekenntnisschriften. (1772 vergeblicher Antrag im Parlament.)

1766 Paul Egede vollendet die von seinem Vater begonnene Übersetzung des NT.'s ins Grönländ.

1767 (—† 1826) Joh. Friedr. Oberlin, * 1740 zu Straßburg, wirkt als geistlicher u. leibl. Wohltäter seiner Gemeinde in Steinthal (Elsaß).

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1762 Verurteilung des Jesuitenordens durch das Parlament von Paris (Pater La Valette). Rousseau schreibt zu Neuchâtel unter dem Schutz Fr. des Gr. die Lettre à Christophe de Beaumont, Erzb. v. Paris, gegen dessen Verdammungsurteil über den Émile.	1. Nov. 1755!). Kant, Versuch einiger Betrachtungen über den Optimismus. Adam Smith, Theorie der menschl. Empfindungen: „Handle so, daß der unparteiische Zuschauer (u. ein solcher ist das eigene Gewissen) mit dir sympathisieren kann!" — Hamanns Sokratische Denkwürdigkeiten (z. T. gegen Kant; hier zum erstenmal Shakespeare neben Homer gestellt).
1763 Justinus Febronius (d. i. Nicolaus v. Hontheim, Weihbischof v. Trier), De statu ecclesiae et legitima potestate Romani pontificis: Forderung unabhängiger allgemeiner Synoden u. staatlich berufener Nationalconcilien, vor allem aber einer Purification der Kirchenverfassung von den pseudoisidorischen Elementen. (1770 die 3. Aufl.; französ., span., portugies., italien. Bearbeitungen.)	1759 Semlers Ausgabe der Glaubenslehre J. S. Baumgartens mit kritischen Vorreden. — Conciliorum nova et ampliss. collectio cur. J. Dom. Mansi.
	1760 Die Literaturbriefe nehmen immer mehr theol. Charakter an u. werden zu einem Organ der Aufklärung. Lessing zieht sich allmählich von ihnen zurück. — In der Schrift Du culte des Dieux Fétiches ... la religion actuelle de Nigritie [von De Brosse zu Dijon?] wird zum erstenmal die Entstehung der Religion aus dem Fetischdienst hergeleitet. — Eine Apologie der christl. Offenbarung versucht auf Robinet-Condillacscher Grundlage der Genfer Philosoph Charles Bonnet in seinen Recherches sur le christianisme. — Semler, De daemoniacis, quorum in evangelio mentio fit. Er entwickelt die Lehre von der *συγκατάβασις* = Accommodation Jesu u. der Apostel.
1764 Aufhebung des Jesuitenordens in Frankreich. Das Werk des Febron. auf dem Index.	1761 Joh. August Ernesti (seit 1759 Prof. der Theol. u. Eloquenz zu Leipzig) Institutio interpretis NT. Forderung der grammatisch-historischen Exegese. — Robinet, De la nature; durch Leibniz modificierter Materialismus.
	1762 Semler, de judicio miraculorum in sacra scriptura commemoratorum caute instituendo. Joh. Gottl. Töllner, Grundriß der Moraltheologie.
1765 Aug. Qualvolle Hinrichtung des 18jähr. Picarden de la Barre zu Abbeville wegen Unehrerbietigkeit gegen eine Procession u. angebl. Beschimpfung eines Crucifixes. Auf seinem Scheiterhaufen Voltaires Dictionnaire philosoph. mit verbrannt. Sein Genosse d'Etollande flieht zu Voltaire u. wird dann preußischer Offizier. — Der Papst tritt für die Jesuiten ein (RE³ IV, 152, 34).	1762—1785 Chr. Wilh. Frz. Walch, Entwurf einer Historie der Ketzereien, Spaltungen u. Religionsstreitigkeiten bis auf die Zeiten der Reformation, 11 Bde. Warburton, The doctrine of Grace (heftigste Streitschrift gegen den Methodismus).
	1763 die Berliner Akademie erteilt der Schrift Kants „Untersuchung der Deutlichkeit der natürlichen Theologie u. Moral" den zweiten Preis. (Mos. Mendelssohn erhält den ersten Preis.) — Diese Preisschrift Kants nach ihm selbst der Anfang seines selbständigen Philosophierens: die Anwendung der mathematischen Methode auf die Metaphysik zurückgewiesen.
1766 (—1768) Gegenschrift des Petrus Ballerini gegen Febronius.	1763—1770 Erkenntnistheoretische Periode der Kantschen Entwicklung. Lessing nähert sich dem Spinozismus: „Über die Wirklichkeit der Dinge außer Gott", geschr. in Breslau.
1767 Hume zu seinem Staunen bei Holbach in Paris unter lauter Atheisten.	1764 Voltaire, Dictionnaire philosophique (Gott als Künstler, die Natur sein Kunstwerk. Zweckursachen. Wiedervergeltung. Individuelle Unsterblichkeit wahrscheinlich).
1768 Die polnische Conföderation zu Bar richtet sich gegen die aufgezwungene Rechtsgleichheit der Dissidenten.	1764—1767 das apologetische Hauptwerk des 18. Jahrh.: Th. Lardner, A large collection of ancient Jewish and Heathen Testimonies to the truth of the Christian gospel. Von demselben: Credibility of the gospels. Andere anglikan. Apologeten dieser Periode: Butler (Analogy), Clarke, Warburton (Divine legation), Sherlock, Lesley, Leland.
	1765—1805 (6) Nicolais Allgemeine deutsche Bibliothek, Trägerin der Aufklärungsphilosophie u. des Rationalismus. Lessing hält sich fern. 1765 Leibniz' nouveau essai sur l'entendement humain ediert (gegen Locke).
	1766 Avantpropos de l'abrégé de l'Histoire ecclésiastique de Fleury, von Friedr. dem Gr. (die K.G. ein Tummelplatz der Politik, des Ehrgeizes u. der Selbstsucht der Priester). Cornelius Ris, Glaubensbekenntnis der wahren Mennoniten, holländ. gedruckt (1776 officielle Hamburger Ausgabe).

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
Meetings. Veröffentlichung der Parlamentsverhandlungen. Kaiserin Katharina wird die Gönnerin Diderots. 1766 Lessings Laokoon. 1766 Stanislaus Lescinsky †. Lothringen französisch. 1766—1792 Wöchentl. Osnabrückische Intelligenzblätter, bis 1782 redigiert von Justus Möser. 1767 Abschaffung der Folter in Baden. Der Physiokrat Turgot. Lessings Hamb. Dramaturgie (—1769). Minna v. Barnhelm (1763 begonnen). 1768 Juni 8. Winckelmann zu Triest von Arcangeli ermordet. 1768—1810 Wielands eudämonistisch-ariostisierende Dichterperiode. 1769 (—1771) Die Juniusbriefe gegen jede Beschränkung der engl. Verfassung (Verf. Sir. Philipp Francis, † 1818). 1769 Shakespearejubiläum, Garricks Ode auf Sh. Aug. Ludw. Schlözer, Universitätslehrer in Göttingen —1809. Friedr. der Gr. feiert den Korsen Pascal Paoli als Wiedererwecker der Freiheit seines Vaterlandes. Aug. 15. Napoleon Bonaparte *. Erfindung der Baumwollspinnmaschine in England. 1770—1831 Herrschaft der Tories in England (nur 1782 für einige Monate unterbrochen). Bernstorff durch Struensee († 1772) gestürzt. Klopstock in Hamburg (—† 1803). März 31. Kant nach 15jähr. Privatdocentenschaft o. Prof. d. Philos. — E. Burke, Betrachtungen über die Ursachen der gegenw. Unzufriedenheit. Abbé Galliani aus Neapel: Dialogues sur le commerce des blés. Schlözers „Briefwechsel" —1780. Nov. Justizmord zu St. Omer: Montbeilli lebendig verbrannt. (1772 Cassation des Urteils durch Voltaires Bemühungen.) April 2. bis Ende Aug. 1771 Goethe in Straßburg, den Winter über zusammen mit Herder. — Ende 1770 Freih. v. Zedlitz-Leipa an der Spitze des preuß. Unterrichtswesens. 1771 Sept. 12. Stiftung des Hainbundes. — Rousseau beendet in Paris seine Confessions. Ihre Vorlesung in den Salons polizeil. verboten. Der Scandalproceß von Beaumarchais —1776 stellt die französ. Justiz in den Augen Europas bloß. — James Watt verbessert die Dampfmaschine. 1772 „Das Hungerjahr". — Erste Teilung Polens: Der Südrand der Ostsee deutsch. — Lessings Emilia Galotti. Chr. Gottlob Heyne, Einleitung in das Studium der Antike. Friedr. Karl v. Moser bringt als erster Staatsminister u. Präsident sämtl. Landescoll. (—1780) gewaltsam Ordnung in die zerrütteten Verhältnisse von Hessen-Darmstadt. Maitressenwirtschaft u. Soldatenspielerei des Landgr. Ludw. IX († 1790). — Mai bis Sept. Goethe in Wetzlar.	1768 Mai 29. Gottfr. Menken * zu Bremen. Nov. 21. Friedr. Ernst Dan. Schleiermacher * zu Breslau. Prof. Herm. Samuel Reimarus † zu Hamburg, * 1694 zu Hamburg, Schüler u. Schwiegersohn des Joh. Alb. Fabricius, seit 1728 (RE³ VI, 189, 7) Prof. der oriental. Sprr. am Johanneum zu Hamburg (vgl. S. 173 Sp. 3). Lavater, Aussichten in die Ewigkeit. 1769 Dec. 26. Ernst Moritz Arndt * zu Schoritz auf Rügen. Er wächst auf in kräftiger lutherischer Frömmigkeit. — Zollikofers Predigten. (Grg. Joach. Z. * 1730 zu St. Gallen, 1758—† 1788 Pred. an der reform. Gemeinde zu Leipzig.) Dec. 13. Gellert †. 1770 (—1775) Der Wandsbecker Bote von Matth. Claudius. Magnus Frdr. Roos, Schüler Bengels u. Oetingers: Fußtapfen des Glaubens Abrahams in den Lebensbeschr. der Patriarchen u. Propheten. Joh. Melch. Göze, Die gute Sache des wahren Religionseifers (gegen die Verketzerung der Pietisten durch die Orthodoxen). 1771 Herder Hofprediger in Bückeburg (—1776). Lavater sucht Mos. Mendelssohn zu bekehren. Joh. Georg Schlosser, Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk. Herrnhutische Missionsstation Nain in Labrador. 1772 Joh. Joach. Spalding, Über die Nutzbarkeit des Predigtamts u. deren Beförderung. Friedr. Eberh. v. Rochow, Versuch eines Schulbuchs für Kinder der Landleute. Oct. 29. Selbstmord des jungen Jerusalem zu Wetzlar. Lavater, Geheimes Tagebuch von einem Beobachter seiner selbst. 1773 Friedr. d. Gr. poetische Epistel an d'Alembert, deistisch. Goethe, Brief des Pastors ** an den neuen P. zu **; zwo bibl. Fragen von einem Landgeistl. in Schwaben.

1773 Goethes Götz gedruckt (erster Entwurf 1771). — Von deutscher Art u. Kunst, einige fliegende Blätter (von Herder, Justus Möser, Goethe). — Herder, Über Ossian u. die Lieder alter Völker. — Bürgers Lenore. Klopstocks Messias vollendet. Anfang der nordamerikanischen Freiheitsbewegung.

1773—1796 in Deutschland über 6000 Romane gedruckt.

1774—1792 Ludwig XVI.

1774 Goethe, Die Leiden des jungen Werthers. Monolog des Prometheus. Mahomets Gesang. Congreß der Abgeordneten der nordamerikan. Colonien zu Philadelphia. — Lord Clive †, 49 Jahr alt. — Durch den Frieden zu Kutschuk Kainardschi wird

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1768 Jos. Milner wird Prediger zu Hull, —1770 aristokratisch u. unpopulär, dann aber —† 1797 Nov. 15. an der Spitze einer von Hull ausgehenden starken volkstüml. Evangelisations-Bewegg. Nathanael Lardner †, *1684. Priestley wird Unitarier. Pf. Lawrence Sterne † (*1713), Predigten unter dem Shakespearischen Namen Yorik. Methodist. Predigerseminar zu Trevecca (Wales). Blackburne u. a. beschuldigen die Methodisten des Kryptopapismus.	Ausweisg der Jesuiten aus Parma. De Helvetiorum juribus circa sacra von Felix Balthasar, Säckelmeister in Luzern: febronianisch.	1766 Kants Träume eines Geistersehers (skeptisch).
1769 Feierl. Gottesdienst bei dem Shakespeare-Jubiläum. — Der Mayor v. Gloucester läßt einen Methodistenprediger durch die Straßen peitschen.	1768—1802 Clemens Wenzel Hrzg. v. Sachsen, Sohn Friedr. Aug. III v. Sachsen u. Polen, letzter weltl. Landesherr des Erzbistums Trier u. des Bist. Augsbg. († 1812), Werkzeug Pius' VI gegen Febronianismus u. Josephismus (RE³ XV, 443, 52; 444, 3; 445, 14).	1767(—1778) Erste Periode der Herderschen Schriftstellerei. Hanns Caspar Lavater, cand. theol.: Schweizerlieder, bis heute im Munde des Volkes, vielfach nachgeahmt. — Voltaires Satire l'Ingénu; Moses Mendelssohn, Phaedon.
	1769 Die Kurf. v. Mainz, Trier u. Köln formulieren unter Hontheims Vorsitz zu Koblenz 30 Beschwerden gegen die Curie. Die bourbon. Staaten fordern Aufhebung des Jesuitenordens.	1768(—1802) Joh. Matth. Schröckh, Christl. K.-Geschichte, 35 Bände (bis zur Reformation). — Joh. Joach. Töllner, Vom tätigen Gehorsam Christi. Joh. Joach. Spalding, Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion.
	1769 Mai 19.—1774 Sept. 22. Clemens XIV. Ganganelli (Franciscanerconventuale).	1768 Yorik, Sentimental journey von Pf. Lawrence Sterne.
		1769 Herders Reisetagebuch von Riga nach Nantes. — Krit. Wälder (Riga).
		1769 La Palingénésie philosophique ou idées sur l'état passé et l'état futur des êtres vivants des Genfers Charles Bonnet: Apologie der Auferstehung des Fleisches, einflußreich in den Lavaterschen Kreisen.
1770 George Whitefield † auf seiner siebenten Reise nach Amerika zu Newbury in Massachusetts. Joh. Heinr. Pestalozzi (1746—1827) versorgt, erzieht, lehrt u. bedient 50 Kinder auf Gut Neuhof, Kanton Aargau (—1780). — Catherine Talbot † in London, ihre Reflections on the seven days of the week, Letters to a friend on the future state u. a. viel gelesen.	1770 Joh. Mich. v. Sailer, *1751 in Oberbayern, tritt in den Jesuitenorden.	1770 Holbach († 1789), Système de la nature; krasser, idealloser, gottloser Materialismus: „die Vorstellung von Gott ist schädlich, erklärt nichts, tröstet niemand, ängstigt nur". Voltaire: „ce maudit livre, qui est un péché contre la nature". 1770 Gegenschrift Friedr. d. Gr.: Examen critique du Système de la nature. Fr. d. Gr. tritt für den teleol. Deismus ein: l'intelligence de l'ouvrier.
	1772 März 14.—1803 Febr. 11. Hieronymus Graf v. Colloredo, der letzte Fürst-Erzb. v. Salzburg († 1812).	
1771 Fletcher erklärt sich gegen die Prädestinationslehre u. schließt sich an Wesley an. Rehabilitierung des ungerecht verurteilten Calvinisten Peter Paul Sirvens zu Castres südl. von Albi, durch Voltaires Bemühungen. Will. Romaine, The walk of faith.		1770 G. E. Lessing, Eine wichtige Schrift des Berengarius Turonensis. Joh. Dav. Michaelis, Mosaisches Recht: Pragmatisierung der alttestamentl. Gesetzgebung nach Montesquieu.
		1771—1783 Chr. Wilh. Frz. Walch, Neueste Religionsgeschichte. 9 Bde.
		1771—1775 Semlers Abhandlung von freier Untersuchung des Kanon, u. verwandte Schrr. desselben Verf. 1771 Semler, Commentarii historici de antiquo christianorum statu.
1772 März 29. Em. Swedenborg †. Burke betont die Bedeutung der Staatskirche u. sagt die franz. Revolution voraus (sein Brief an Lady Huntingdon).		1771 Voltaires deistische Gegenschrift gegen das Système de la nature. — Allgem. Theorie der schönen Künste von Sulzer (moralisierender Klopstockianer).
		1772 Joh. Aug. Eberhard, Neue Apologie des Sokrates (gegen Peter Hofstede, Prediger in Rotterdam). — Herder, Vom Ursprung der Sprache.
		1773 Lessing, Leibniz von den ewigen Strafen. — 1773/78 Semlers Versuch eines fruchtbaren Auszugs der Kirchengeschichte (antikatholisch). — Fr. Nicolai, Das Leben u. die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus Nothanker.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1774 die oriental. Frage geschaffen. Freie Übung der Religion in Moldau u. der Wallachei: Die Bukowina österreichisch. Karsten Niebuhrs Reise durch Arabien. — Das Dessauer Philanthropin, bis 1778 unter Basedows Leitung. Goethes Rheinfahrt mit Lavater u. Basedow. Goethe lernt durch F. H. Jacobi den Spinoza kennen. — Glucks Iphigenie in Aulis zu Paris aufgeführt. — Mirabeau schreibt im Gefängnis zu Manosque den Essai sur le despotisme, une profession de foi de citoyen. Der erste Dampfschiff-Versuch auf der Seine.	1774 Susanna Katharina v. Klettenberg †. Herders Provinzialblätter für Prediger. Goethe, Prolog zu Bahrdts neuesten Offenbarungen. Asmus omnia sua secum portans od. Sämtl. Werke des Wandsbecker Boten (von Claudius, 1740 bis 1815) I.
1775—1828 Karl August, Herzog (seit 1814 Großherz.) v. Sachsen-Weimar. Nov. 7. Goethe in Weimar. — 1775—1803 Letzte, politische Periode der Klopstockschen Dichtung. 1775 Wood, Über das Originalgenie Homers. Nicolai, Freuden des j. Werther. — Sonnenfels über die Tortur.	1775 Taubstummenunterricht des Superint. Lasius zu Burgdorf. Joh. Melch. Goeze, Kurze aber notw. Erinnerung an die Leiden des jungen Werther.
1776 Klinger, Sturm u. Drang. Miller, Sigwart. 4. Juli. Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten. Benj. Franklin (* 1706) Gesandter in Versailles. Adam Smith, An inquiry into the nature and causes of the wealth of nations 1776—1788 Gibbon, History of the decline and fall of Roman empire. Hume †. Gluck †. Niebuhr *.	1776 Herder durch Goethes Einfluß Generalsuperintendent in Weimar.
1777—1799 Kurfürst Karl Theodor v. Bayern (seit 1742 Kurf. v. d. Pfalz). 1777 erlischt die Ludwigsche Linie der Wittelsbacher nach fast 500jähriger Herrschaft in Bayern. Die Pfalz nach 448jähriger Trennung mit Bayern vereinigt. Friedr. d. Gr. verhindert durch den bayr. Erbfolgekrieg die Auslieferung Bayerns an Österreich. — Juni 1777 bis Ende 1780 Mirabeau im Gefängnis zu Vincennes. 1777—1785 Gefangenschaft Schubarts. — Goethes Harzreise im Winter.	1777—1778 Heinr. Stillings Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft. (Joh. Heinr. Jung Stilling * 12. Sept. 1740 zu Grund in Nassau, seit 1772 prakt. Arzt in Elberfeld.) 1777 Brüdermission auf St. Kitts.
1778 Bündnis Frankreichs mit den V. St. — April 10. Voltaires Ankunft in Paris. Mai 28. seine letzten geschriebenen Worte an den Sohn des unschuldig hingerichteten Generals Lally. Mai 30. † (seine Gebeine 1791 im Pantheon beigesetzt, 1814 auf dem Schindanger verstreut). Juli 3. Jean Jacques Rousseau † zu Ermenonville (* 28. Jan. 1712 zu Genf). Anfänge von Goethes Wilh. Meister; Herders „Volkslieder" I.	1778 Spangenberg: Idea fidei fratrum. Chr. G. Salzmann in Dessau, 1784 in Schnepfenthal (* 1744, † 1811), seine „Predigten für Hypochondristen". A. H. Niemeyer: Philotas (für Leidende), Brückner: Predigten für Ungelehrte. Institut für Taubstummen-Unterricht von Sam. Heinicke zu Leipzig.
1779 Friede zu Teschen: Bayern Deutschlands drittgrößter Staat. Der Proceß des Müllers Arnold. Mirabeau, Avis aux Hessois et aux autres peuples de l'Allemagne vendus par leurs princes à l'Angleterre. Absolutistische Gegenschrift: Conseils de la Raison. Mirabeaus Réponse aux C. d. l. R. — Cook auf den Sandwichinseln erschlagen. April 6. Goethe als Orest in der ersten Aufführung der (Prosa-) Iphigenie zu Weimar.	1779 März 21. D. Carl Friedr. Bahrdt auf Veranlassung des Kurf. v. Mainz durch ein Reichshofratserkenntnis verurteilt. B. schreibt sein „Glaubensbekenntnis, veranlaßt durch ein kaiserl. Reichshofratsconclusum" u. begibt sich in den Schutz des preuß. Min. v. Zedlitz. Mai 28. Ankunft in Halle. Gegen das Gutachten der Facultät erhält er die Erlaubnis, theol. u. philos. Vorlesungen zu halten. Semler wendet sich gegen B. u. dessen Anhänger. — Goethe mit Lavater in innigem Verkehr. Aug. Herm. Niemeyer, Urenkel Franckes, Prof. der Theol. in Halle — † 1828. Jung Stilling, Gesch. des Herrn v. Morgenthau.
1780 Nov. 29. Maria Theresia †. — 1790 Joseph II in Österreich. Seine Reformen.	1779—1786 Letzte Periode der Schriftstellerei Hamanns: das lutherische Christentum die auf Offenbarungstatsachen beruhende Religion der Gnadengüter.
	1780 Dr. Joh. Urlsperger, Senior in Augsburg, stiftet zu Basel die deutsche Gesellschaft zur Beförderung christl. Wahrheit u. Gottseligkeit (deutsche Christentumsgesellschaft). Juli 6. u. 7. Lessing bekennt sich Fr. H. Jacobi gegenüber zum Spinozismus [?].
	1780—1794 Michael Hahn begründet in Württemberg die Gemeinschaft der Michelianer zur Erbauung u. Liebestätigkeit. Heinrich Ph. Henke, Prof. der Theol. in Helmstedt, † 1809.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1773 Burkes Parlamentsrede zugunsten der Dissenters u. gegen die Atheisten. 1774 Theophilus Lindsey, aus der Staatskirche ausgeschieden, eröffnet das erste unitarische Versammlungshaus in London (—1786 von ihm allein, dann auch von Dr. Disney dort gepredigt). 1775 Lavater, Nachdenken über mich selbst. 1776 Isaak Iselin, Träume eines Menschenfreundes über die gesellige Ordnung. (Vgl. Sp. 8) Lavater, Hundert christl. Gedichte. Joseph Priestly, Entdecker der Electricität u. Dissenterprediger, lehrt einen deistischen psycholog. Materialismus u. Determinismus (Disquisitions relating to matter and spirit usw.). Die gefeierten Predigten des Edinburghers D. Hugh Blair (1718—1800; seine Vorlesungen über Rhetorik 1759 begonnen). 1779 Olney hymns von Wilh. Cowper u. John Newton. Der Methodismus kommt in der Staatskirche zu Ansehen: Wesley mit Anerbietungen bestürmt, auf anglikan. Kanzeln zu predigen. In Wales die Wanderschulen sistiert —1809. William Warburton † (von ihm 1768 die apologet. Warburton lectures gestiftet). 1780 Die ersten Sonntagsschulen in England (Raikes). Martin Madan, erst Jurist, dann methodist. gerichteter anglikan. Prediger, verteidigt in seinem Werk Thelyphthora die Polygamie, muß abdanken, † 1790 nach tadellosem Lebenswandel.	1773 Juli 21. Clemens XIV hebt durch das Breve Dominus ac redemptor noster den Jesuitenorden auf: „divini spiritus .. adiuti praesentia et afflatu nec non muneris nostri compulsi necessitate ...; cumque praeterea animadverterimus praedictam soc. Jesu uberrimos illos amplissimosque fructus et utilitates afferre amplius non posse, ad quos instituta fuit.... imo fieri aut vix aut nullo modo posse, ut ea incolume manente vera pax ac diuturna ecclesiae restituatur. His propter gravissimis adducti causis .... maturo consilio ex certa scientia et plenitudine potestatis apostolicae saepedictam societatem extinguimus et supprimimus; tollimus et abrogamus omnia et singula eius officia, ministeria, et administrationes, domus, collegia, hospitia“ etc. — Lorenzo Ricci, letzter Ordensgeneral. 1774—1802 Joseph v. Erthal Erzb. v. Mainz. 1775 Febr. 15. — 1799 Aug. 29. Pius VI, trotz seiner Jesuitenfreundschaft gewählt durch Bemühung des Card. Conti. Febr. 15.: „Semper sub Sextis perdita Roma fuit“ (RE³ XV, 442, 54). 1775 Zulassung der Jesuiten in Schlesien, 1776 als Priester des kgl. Schulinstituts (—1787). 1776 Mai 1. Adam Weißhaupt, 1773—1784 Prof. des K.rechts zu Ingolstadt, stiftet den Orden der Perfectibilisten, bald Illuminatenorden genannt. W. der Loyola der deutschen Aufklärung. „Mon but est faire valoir la raison“. 1777(—1787) In Portugal Umsturz der kirchl. Reformen Pombals durch Donna Maria I.	1774 Herders Älteste Urkunde des Menschengeschlechts. Magn. Friedr. Roos, Einl. in die bibl. Geschichten. 1774—1777 veröffentlicht Lessing in seinen Beiträgen zur Geschichte der Literatur die 7 „Wolfenbüttler Fragmente“, aus der handschriftl. hinterlassenen „Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes“ von Herm. Sam. Reimarus (s. S. 170 Sp. 2). Herder, Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit (gegen Isaak Iselin, Philos. Mutmaßgg über die Gesch. der Menschh.): bahnbrechend. 1775 Goethes „Urfaust“ vollendet (1887 veröffentlicht). 1775/76 F. H. Jacobis philos. Roman Allwill. 1775/78 Lavaters Physiognomik. 1775(—1782) Aug. Herm. Niemeyer, Charakteristik der Bibel (psychologisch-apologetisch; 1794 vierte Auflage). Joh. Melch. Goeze, Versuch einer Historie der gedruckten niedersächs. Bibeln. 1775 † Eusebius Amort, regulierter Chorherr im bayer. Stift Polling, der angesehenste kathol. Theologe Deutschlds. im 18 Jahrh. Vereinfachung der Scholastik. 1776 Oetinger, Biblisches Wörterbuch. 1777 Fr. H. Jacobi: Woldemar, philos. Roman, 1794 umgearbeitet. Sheridan: The school of scandal geißelt die gesellschaftl. Lüge u. Heuchelei des 18. Jahrh. wie Molière in seinem Tartuffe die des 17. — K. Th. v. Dalberg: Betrachtungen über das Universum. — Lessing: Über den Beweis des Geistes u. der Kraft. Das Testament des Johannes. 1778 Der Goeze-Lessingsche Schriftenstreit. Von Goeze: „Etwas Vorläufiges gegen des Herrn Hofrat Lessings mittelbare u. unmittelbare feindselige Angriffe auf unsere allerheiligste Religion u. auf den einigen Lehrgrund derselben, die h. Schrift“. — „Lessings Schwächen“. Von Lessing: Eine Duplik. Eine Parabel. Nötige Antwort auf eine sehr unnötige Frage [Vorrede zu dem (7.) Fragmente des Wolfenbüttler Ungenannten von dem Zwecke Jesu u. seiner Jünger von Reimarus].

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1780 Umgestaltung des Illuminatenordens durch Adolf Frh. v. Knigge: die Herzöge v. Weimar u. Braunschweig, Coadjutor Dalberg, Joh. Ge. Schlosser, Joh. Heinr. Pestalozzi, Goethe, Herder, die Professoren Koppe, Feder u. Mertens in Göttingen treten allmählich in den Orden ein. — Wielands Oberon. — Entwurf des Tasso. — Friedr. d. Gr.: De la littérature allemande. 1781 Febr. 15. Lessing †. Sieg der Amerikaner bei Yorktown. Karl Friedr. v. Moser ungerecht verurteilt. Goethe leitet das Weimarer Finanzwesen: Wege- u. Wasserbauten, Domänenverwaltung, Ilmenauer Bergwerk. (1781—1893 Dynastie Kamehamehas I auf Hawaii.) 1782 (—1788) Goethe Weimarischer Ministerpräsident (Kammerpr.). 1783 Friede zu Versailles. Anerkennung der 13 Vereinigten Staaten. 1783—1801 (1804—1806) Englands Macht hebt sich unter dem Minister Will. Pitt. Karl Friedr. v. Baden hebt die Folter auf. Fr. Aug. Wolf in Halle, bis 1806 Blüte seiner Wirksamkeit. 1784 Die französ. Revolution kündigt sich an: eine satirische Comödie mit revolutionärer Tendenz (Le Mariage de Figaro von Beaumarchais) von Ende April bis Juli 68 mal hintereinander aufgeführt (Napol. I: „la révolution déjà en action"). Im Aug. spielen Marie Antoinette u. der spätere Karl X in dem gleichfalls demokrat. Stück dess. Dichters, der Barbier zu Sevilla, in Trianon. Goethe entdeckt das os intermaxillare am Menschen u. wendet sich aufs neue dem Spinozismus zu. Diderot † Juli 31. zu Paris (* zu Langres 1713 als Sohn eines Messerschmieds). Patriotisches Archiv von Karl Friedr. v. Moser (—1790). 1785 Der deutsche Fürstenbund. Mozart: Figaros Hochzeit. Schillers Lied an die Freude. Don Carlos. Karl Phil. Moritz (*1757, †1793) „Gesch. Anton Reisers" (culturhistor. wichtige Selbstbiographie). 1786 Aug. 17. Friedr. der Gr. †. Goethes italien. Reise. (Sept. 3. Aufbruch von Karlsbald; in Rom Oct. 29.—Frühj. 1787). Mirabeau in Berlin (fast das ganze Jahr 1786). 4. Jan. 1786 Mos. Mendelssohn †. Heinrich Campe ordnet das Braunschw. Schulwesen.	1781 Joh. Aug. Ernesti †, seit 1759 Prof. der Theol. in Leipzig, bahnbrechend für die philol. Methode der Exegese, in der Religionsgesch. von Locke abhängig, in der A.M.-lehre orthodox lutherisch. Joh. Salomo Semlers Selbstbiographie. Bahrdts „Kirchen- u. Ketzeralmanach. Häresiopel. Verlag der ecclesia pressa". 1782 Febr. 10. Chrph. Friedr. Oetinger † (*1702). Theod. Christ. Lilienthal † als Prof. der Theol. zu Königsberg; gelehrter Supranaturalist. Briefe an Andres, von Matth. Claudius. „Der Mond ist aufgegangen" von dems. Karl Fr. Bahrdt „Briefe über die Bibel im Volkston". Frz. Volkmar Reinhard, —1792 Prof. der Theol. in Wittenberg. 1783 J. Heinr. [Zopf-] Schulz in Gielsdorf bei dem O.Consistorium angeklagt wegen seiner Schrift: „Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen, ohne Unterschied der Religion", von Fr. d. Gr. geschützt. Kant protestiert gegen den dort gelehrten Determinismus. — Anfang der wöchentlichen Hausversammlungen für die Armen in Lübeck. Schleiermacher in Niesky. 1784 Hamanns Golgatha u. Scheblimini, gegen Mendelssohns Jerusalem gerichtet. 1785 Schleiermacher in Barby. Schillers Freundschaft mit Körner (dem Vater des Freiheitssängers) bewirkt eine Annäherung des Dichters an das positive Christentum. 1786 Lavater in Bremen. 1787 Febr. Schleiermachers Vater richtet an seinen zweifelnden Sohn ein zürnendes Schreiben.	1781 Oct. 18. Toleranzpatent Josephs II (RE³ 374, 40). Die Evangelischen Österreichs erhalten alle bürgerl. Rechte, bleiben aber in der Ausübung ihres Cultus beschränkt. Dec. 25. Constituierung der evgl. K.gemeinde helvet. Confession in Wien. Die Capellen der Lady Huntingdon werden gerichtl. als Dissenter-Capellen erklärt. 1782 Will. Cowper, Gedichte. Priestley „Corruptions of christianity", unitarisch (Christus ein bloßer Mensch, aber von Gott gesandt, wundertätig u. leiblich auferstanden). Andere engl. Unitarier lehren arianisch. Gegen sie alle wendet sich erfolgreich Sam. Horsley (*1733, † 1806 als B. v. St. Assaph) RE³ VIII, 864 ff. 1784 John Wesleys Erklärungsurkunde (Deed of declaration). Thomas Coke, der später die Methodist Episcopal church gründet, von Wesley zum Superintendenten von Nordamerika geweiht. 1786 Lavater wird Pf. an St. Peter zu Zürich. 1787 In dem Edict von Versailles gewährt Ludwig XVI den französ. Protestanten bürgerl. Gleichberechtigg. Wilberforce gründet eine bald in England weit verbreitete Gesellschaft für Sonntagsheiligung u. gegen Ausschreitgg schriftsteller. Zügellosigkeit.

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1777 Lorenz Isenbiehl, Prof. an der Universität Mainz, läßt seine Erklärung von Jes. 7, 14 trotz des Verbots des Erzb. Emmerich-Joseph drucken u. wird auf Grund einer päpstl. Bulle gefangengesetzt. 1777 Juli 9. Olmütz wird Erzbistum. 1778 Nicol. v. Hontheim, 77 Jahre alt, wird zum Widerruf gebracht. In Österreich wird die Publication dieser Acten verboten. Rautenstrauch u. Eybel in Wien docieren das K. Recht febronianisch. 1779 Die Fürstin v. Gallitzin in Münster. 25. Dec. Isenbiehl widerruft u. wird Canonicus. 1780—1790 werden unter Joseph II von 2163 österr. u. ungar. Klöstern 738 aufgehoben. Ihr Vermögen bildet den Religionsfonds für rein kirchl. Zwecke. Verwandlung von Klosterkirchen in Pfarrkirchen. Vermehrung der Seelsorgerstellen (RE³ IX, 373, 12). Sechs neue Bistümer vom Kaiser eingerichtet. 1781 März 24. Erlaß Josephs II: alle Ordensgeistlichen der österr. Monarchie der Oberaufsicht ausw. Ordensgenerale entzogen (von Pius VI anerkannt, RE³ VIII. 370; XV, 444). Commentar des Febronius zu seinem Widerruf: Deutschnationaler Katholicismus; der Standpunkt von 1763 im wesentl. gewahrt (RE³ VIII, 342, 40; XV, 448 f). Joseph II beansprucht das Placet für alle päpstl. Erlasse. Nov. 18. Dem österr. Klerus wird der Besuch des Collegium Germanicum et Hungaricum in Rom verboten. Staatl. Erziehg der Geistlichen. 1782 März 22. Papst Pius VI in Wien, dann in München u. Augsburg; Joseph II läßt sich von ihm nicht beeinflussen. — Joh. Mich. Sailer, Kern aller Gebete. Juni 29. zwölfhundertj. Jubelfeier des Salzb. Erzstiftes. Der Hirtenbrief des Erzb. Hieronymus empfiehlt das Lesen einer kathol. deutschen Bibelübers. sowie den Gebrauch deutscher K.-lieder u. rügt kirchl. Mißbräuche. 1783 (Jan.) Staatl. Ehegesetzgebung Josephs II. März 3. † der Bischof v. Passau Leop. Ernst v. Firmian (seit 1763; Cardinal 1772). Passau verliert sein ganzes österr. Gebiet, $^2/_3$ der alten Diöcese (RE³ IX, 370, 56). April 21. Josephs II Gottesdienstordnung für Wien. Juli 29. Jubelfeier der Univ. Würzburg, Frz. Ludw. v. Erthal, Fürstbischof v. Würzbrg. u. Bambrg., ladet auch protest. Universitäten ein u. tritt für vorurteilslose Forschung auf. — Sept. Joseph II verleiht das Erzbistum Mailand einem Visconti. Conflict mit der Curie.	1778 Anti-Goeze, d. i. (11) notgedrungene Beiträge zu den freiwill. Beiträgen des Herrn Past. G. — Joh. Aug. Eberhard: Neue Apologie des Sokrates od. Untersuchung der Lehre von der Seligkeit der Heiden. (II. Teil gegen Lessing). Herder: Über Salomos Lieder der Liebe. — Herders erste spinozistisch gerichtete Schrift: Vom Erkennen u. Empfinden der menschl. Seele. Heinr. Leop. Wagner (Goethianer) „Voltaire am Vorabend seiner Apotheose". 1779 Lessing: Nathan der Weise. — Robinson der Jüngere von Campe (1746—1818). J. S. Semler: Beantwortung der Fragmente eines Ungenannten, besonders vom Zweck Jesu u. seiner Jünger. (März 1., Nov. 2. Aufl.) Herders Maran Atha (über die Offenb. Joh.) 1780 (6. u. 7. Juli) Gespräch zw. Lessing u. Fr. H. Jacobi über den Spinozismus (vgl. S. 172 Sp. 2) Lessings letzte Schrift: die Freimaurergespräche (Ernst u. Falk). Herders Briefe über das Studium der Theologie. Lessing, Die Erziehung des Menschengeschlechts [Phänomenologie des sittl. Bewußtseins der Menschheit]. Seit 1780 entfernt sich Semler wieder von der Aufklärung. 1780 seine Aufrichtige Antwort auf Herrn Basedows Urkunde. 1781 Kants Kritik der reinen Vernunft. Lienhardt u. Gertrud von Pestalozzi; J. A. Eberhard, Sittenlehre der Vernunft. Gottlieb Jac. Planck, Geschichte des protest. Lehrbegriffs. Jos. Milner, Gibbons account of Christianity considered, with some strictures on Humes dialogues on natural religion. 1782 Herder, Vom Geist der hebräischen Poesie. Ludw. Timoth. Spittler, Grundriß der Gesch. der christl. Kirche. St. Martin, Tableau naturel des rapports. Obernetter (Franciscaner), Institutiones juris ecclesiastici: febronianisch. Goethe, das Göttliche. Schillers Gedicht auf Rousseau. Fr. Aug. Wolfs Ausgabe von Platons Gastmahl. 1783 Mos. Mendelssohn „Jerusalem od. über rel. Macht u. Judentum", Verwertung der Aufklärungs-Theorie über Staat u. Kirche zugunsten des Judentums. 1783—1811 Berliner Monatsschrift von Gedicke u. Biester (Mitarbeiter Kant, Semler u. a.). 1784 Kants Aufsatz „Was ist Aufklärung?" Kant, Idee zu einer allgem. Geschichte in weltbürgerl. Absicht (gegen Herder; Ziel der Geschichte: der freie Bund freier Völker). Goethe, die Geheimnisse; die Zueignung ursprünglich als Prolog dazu geschrieben.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1786—1797 Friedr. Wilh. II. Sein Minister Hertzberg. Erfindung des mechanischen Webstuhls in Engld. 1787 Gemeinsamer Türkenkrieg Rußlands u. Österreichs (—1792). Negerauswanderung von Amerika nach Sierra Leone. Jan. 10. Vollendung von Goethes Iphigenie (1. Entwurf 1779). Gluck † zu Wien. Mozarts Don Juan. Die erste deutsche Sparkasse in Oldenburg.	1787—1789 Schleiermacher als Student in Halle. 1787 Geistl. Poesien von Sal. Gottl. Bürde aus Breslau (*1753, † 1831). Schillers Geisterseher (Tendenzroman gegen die jesuit. Propaganda).	John Brown †, Pred. der Presbyt.-Kirche zu Haddington, Schottld. (1778: Self-Interpreting Bible.)
1788 Wöllner preuß. Justizminister. Mirabeau: De la monarchie prussienne sous Frédéric le Grand, eine Kritik des aufgekl. Absolutismus mit Reformvorschlägen. Mirabeau gibt in seiner Schrift Aux Bataves die Parole aus: Tous les hommes sont libres et égaux. Juni 10. Goethes Rückkehr nach Weimar. Röm. Elegien. Schiller wendet sich von Rousseau ab u. dem Griechentum zu (lernt jetzt Homer kennen); „Götter Griechenlands", Gesch. des Abfalls der Niederlande. Dec. 19. Neues Censuredict für die preuß. Staaten mit Ausnahme Schlesiens. Byron *.	1788 Juli 9. Das Wöllnersche Religionsedict (stellt religiöse Privatmeinungen frei, befiehlt aber bei Strafe der Cassation, die öffentl. Verwaltung des Predigtamtes nach dem Lehrbegriff der symbol. Bücher zu führen). Sept. 10. Vorstellung der angesehensten Berliner Geistl. dagegen. (Juli) Teller stellt das Predigen ein. Sept. 25. Spaldings Abschiedspredigt. — Hamann † zu Münster bei der Fürstin v. Gallitzin.	1789—1798 Umschwung in der religiösen Haltung der oberen Gesellschaftsclassen in England infolge der franz. Revolution.
1789 Jan. Qu'est-ce que le tiers état? von Abbé Sieyès (1748—1836). Formulierung der Antwort von Chamfort. Mai 5. die seit 1614 nicht mehr versammelten Reichsstände in Versailles: doublement du tiers état. — 1789 Juni 17. bis 1791 Sept. 30. Assemblée nationale constituante. Juni 20. Eid im Ballspielhause. Juni 23. Mirabeau proclamiert die Volkssouveränität. Juli 14. Zerstörung der Bastille. Aug. 4. „die Bartholomäusnacht der Vorrechte", 5. u. 6. Oct. König u. Nationalversammlung in Paris.	1789 Nov. 5. Beginn der einjährigen Festungshaft Bahrdts in Magdeburg (Milderung des kammergerichtl. Urteils durch den König). Der Kantianer Heydenreich Prof. der Theol. in Leipzig —1798 († 1801). Löffler, Generalsuperintendent in Gotha (-†1816). Teller, Von den Zeichen der Zeit.	1790 John Wesleys Erklärung: „I live and die a member of the Church of England, and no one who regards my judgement or advice will ever separate from it". Der englische Richter John Howard, *1724, † in der Krim am Gefängnisfieber: Urheber der Fürsorge für entlassene Sträflinge.
1789—1797 George Washington erster Präsident der V. St.	1790 (—1793) Schleiermacher in Schlobitten bei dem Grafen Dohna. Landeskatechismus von Hermes aus Breslau. Kotzebue, Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn. Der Kantianer Stäudlin Prof. der Dogm. in Göttingen. (—1826.)	1791 Die Protestanten in Ungarn, aber nicht in Kroatien u. Slavonien, erhalten Religionsfreiheit. März 2. John Wesley †. Alexander Kilhams Reformpläne zur Verfassung des Methodismus. Die Meditations von James Hervey erleben die 25. Auflage.
1790 Einteilung Frankreichs in 83 Departements. Juli 14. Verbrüderungsfest. Höhepunkt des Enthusiasmus. — Goethes Versuch, die Metamorphose der Pflanze zu erklären.	1791 Preußisches Schema examinis Candidatorum Ministerii rite instituendi. Semler † März 14. Karl Heinr. Rieger †, der letzte Vertreter der Bengelschen Schule im Württemb.	1792 Burke spricht sich im Parlament gegen den Antrag der Tories (Fox u. North) auf staatl. Anerkennung der Unitarier aus. Principielle Bedeutung seiner Rede. Pitt hauptsächlich wegen der Zeitumstände gegen den Antrag (mit 142 gegen 63 Stimmen abgelehnt).
1791 April 2. Mirabeau †. Oct. 1.—1792 Sept. 20. Assemblée législative. Bis 1806 Ansbach u. Bayreuth preußisch. Mozart: Titus u. Zauberflöte, † Dec. 5. vor der Vollendung des im Juli begonnenen Requiems.	K. Regiment. Lavaters Handfibel für Leidende. 1792 Niemeyers populäre Praktische Theologie od. Methodik u. Materialien des chr. Volksunterrichts. Hannoverscher Landeskatechismus: weitschichtige Dogmatik, eudämonistische Tugendlehre, ausgezeichnete Spruchsammlung.	

Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
1784 Alle bischöfl. Erlasse in Österreich dem Placet des Staats unterworfen. Die Besetzung der lombardischen Bischofsstühle vom Papst Joseph II überlassen (Jan. 20.). April 28. Jos. II beschränkt den Reliquiendienst, Juli 6. steuert er den Processionen usw. Erzherzog Maximilian v. Österreich, Bruder Kaiser Josephs II, seit 1780 Deutschmeister, wird der letzte weltl. Landesherr des Erzbist. Köln u. des Bistums Münster, † 27. Juli 1801.	1784 Philos. Betrachtung über Theologie u. Religion überhaupt u. die jüdische insonderheit (gegen Mendelssohn) anonym von Joh. Heinr. [Zopf-] Schulz in Gielsdorf.
1785 Oct. 18. Der Mainzer Kurf. Jos. v. Erthal (1774—1802) tritt dem von Friedr. d. Gr. gestifteten Fürstenbunde bei: der Anfang seines Übergangs aus dem nationalkirchl. in das päpstl. Lager. Weißhaupt abgesetzt, flieht aus Bayern († 1830 als Hofrat in Gotha). Errichtung einer Nuntiatur in München.	1785 Joh. Joach. Spalding, Vertraute Briefe über die Religion; in demselben Jahr die 2. Aufl. — J. F. W. Jerusalem, Von den vornehmsten Wahrheiten der christl. Religion. Mos. Mendelssohn, Morgenstunden od. über das Dasein Gottes. Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. F. H. Jacobi, Über die Lehre des Spinoza, in Briefen an Mos. Mendelssohn. Paley, Moral and political philosophy über das Verhältnis von Kirche u. Staat.
1786 Emser Punctation der vier deutschen Erzbischöfe (Köln, Trier, Mainz u. Salzburg). 23 Artikel. Protest gegen die Eingriffe der Nuntien, Bestreitung der päpstl. Allgewalt, Forderung der K.Reform. Die Basler Decrete nach der Mainzer Acceptationsurkunde vom J. 1439 sollen für das Verhältnis zum röm. Stuhl als Regel gelten. Von Joseph II lau unterstützt, von Bayern u. Preußen gehindert. — Ähnlich die Synode zu Pistoja im Toscanischen.	1786 Semler, Vorläufige Antwort auf eines Naturalisten unbillige Prüfung der Vertrauten Briefe über die Religion. M. Mendelssohn, Über Jacobis Lehre des Spinoza. Schillers Philos. Briefe zwischen Julius u. Raphael: Spinozismus zweiter Hand. Kant, Die metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft (grundlegend für Schelling). Kant „Was heißt: Sich im Denken orientieren?“ (gegen F. H. Jacobi).
1786 Gründung der Universität Bonn durch Maximilian Franz, Erzb. v. Köln, mit freisinnigen kathol. Docenten.	1787 Herder, „Gott. Einige Gespräche“: unvollkommen aufgefaßter Spinozismus, wichtig wegen der Wirkung auf Schelling. F. H. Jacobi, David Hume über den Glauben od. Idealism. u. Realism. [Mauvillon, Oberstleutnant in Braunschweig], Das einzig wahre System der christl. Religion (anonym): die christl. Sittenlehre menschenfeindl. u. gemeingefährlich.
1787 Karl Theod. v. Dalberg durch preuß. Einfluß Coadjutor des Mainzer Kurf. v. Erthal: der Erzb. v. Mainz muß sich von der Emser Punctation lossagen.	1788 Frz. Volkm. Reinhard, System der chr. Moral (5 Bde. —1815). H. Ph. Henke in Helmstedt, Gesch. der christl. Religion. Wieland, Über den Gebrauch der Vernunft in Glaubenssachen. Paul et Virginie von Bernardin de St. Pierre, beruhend auf selbstgewonnener Naturanschauung der Tropenwelt: Die Gewißheit der Existenz Gottes als Ziel der Naturerkenntnis. Kants Kritik der prakt. Vernunft. Cabanis (Arzt u. Freund Mirabeaus), Rapports du physique et du moral de l'homme (l'âme une faculté, mais non pas un être), 1806 Retractation. Einfluß auf Schopenhauer.
1788 Dec. 1. Der Erzb. v. Mainz u. bald auch die übrigen 3 unterwerfen sich dem Papste. Pius VI erkennt zum Dank dafür Preußen als Königreich an (RE³ XV, 447, 8). Durch das preuß. Religionsedict vom 9. Juli 1788 wird die röm.-kathol. Confession als gleichberechtigt anerkannt. Die Staatsbehörden haben deren Interessen mit wahrzunehmen.	1790 Kants Kritik der Urteilskraft.
1789 Aug. 10. Abschaffung des Zehnten in Frankreich. Nov. 2. die Kirchengüter auf Antrag des Bischofs v. Autun. (Oct. 10.) Staatseigentum. Dec. 10. Verkauf der Kirchengüter.	

1789—1802 Frz. Egon v. Fürstenberg († 1825) letzter Landesherr der Bistümer Paderborn u. Hildesheim.
1790 März 1.—1803 Jos. Konr. v. Schroffenstein letzter Landesherr des Bistums Freising.
1790 Sept. 9.—1802 Jos. Graf v. Stubenberg letzter Landesherr des Bistums Eichstädt (salzburgisch 1803—1806, dann bayrisch).
1790 (Sept.) Bei der Kaiserwahl Erörterung der Gravamina. Nicol. v. Hontheim † (* 1701).
1790 Mai 29.—Juli 12. Constitution civile du Clergé: Statt der bisherigen 134 Bistümer, incl. Korsika, jetzt 10 Erzbischöfe u. in jedem Departement ein Bischof. Aber nur ⅓ der Priester (ca 23 000) werden assermentés (Nov. 27.). Bestätigung durch den König Dec. 26. Der Kapuziner Ign. Aurel. Feßler wird in Schlesien Protestant u. Freimaurer.
1791 April 4. die Pariser Kirche der h. Genovefa in ein Pantheon verwandelt.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1792 Campagne in Frankreich (Goethe). Sept. 22. die französ. Republik. 1792 Sept. bis 1795 Oct. der Nationalconvent. Kaiser Franz II —1806.	1792 (—†1814) Wilh. Münscher Prof. in Marburg. Reinhard leitet als Oberhofprediger in Dresden das sächsische K.Wesen (—†1812).
1793 Jan. 21. Ludw. XVI enthauptet. Juni 2. Sturz der Gironde. Schreckensherrschaft des Wohlfahrtsausschusses (bis 1794 Juli 28.), comité du salut public. Oct. 16. Marie Antoinette †. Napoleon Bonaparte Oberst vor Toulon. Zweite Teilung Polens. — Schiller: Über Anmut und Würde.	1793 Gründung der bis heute bestehenden Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit in Lübeck. Joh. Casp. Häfeli, Lavaters Schüler, Pastor an St. Ansgarii in Bremen —1805. Gottfried Menken schließt sich Dr. Sam. Collenbusch an.
1794 Esquisse d'un tableau historique des progrès de l'esprit humain von Condorcet, während seiner Ächtung durch den Convent vor seinem freiwilligen Tode geschrieben: optimistisch. „Chiliasmus der Revolution". Febr. 5. Einführg des allg. Landrechts in Preußen. Im Frühjahr Annäherung zw. Goethe u. Schiller. Fichte, Über die Bestimmung des Gelehrten. Nicolai, Geschichte eines dicken Mannes (gegen Kant). Juli 28. Robespierre mit 93 Anhängern hingerichtet.	1793 Pred. [Zopf-] Schulz in Gielsdorf b. Berlin muß abdanken; die einzige von Wöllner erreichte Absetzung.
1795 April. Der Basler Friede spaltet Deutschland in eine nördl. u. eine südl. Hälfte. Oct. 28.—Nov. 9. Directorialregierung in Frankreich. Batavische Republik (—1806). Dritte Teilung Polens. Schillers Epigramme. Fr. Aug. Wolfs Prolegomena zu seiner Homer-Ausgabe.	1794 Das allgem. preuß. Landrecht bevorrechtet die 3 Confessionen andern „geduldeten" Religionsgenossenschaften gegenüber. — Vergebl. Maßregelung der hallischen Universität durch Wöllner. April 7. Der Vertrieb der Allg. deutsch. Bibl. in Preußen untersagt. — Infolge eines Gutachtens, welches Herder im Auftrag des Weimarer Consistoriums abfaßt, werden die Beschwerdeschriften des Generalsuperintendenten Schneider in Eisenach über die Irreligiosität der Jenenser Universitätslehrer (Griesbach, Paulus, Reinhold, Fichte) von der herzogl. Regierung ad acta gelegt.
1796 Siege Napoleons in Oberitalien, des Erzherzogs Karl bei Wetzlar, Amberg u. Würzburg. — Goethes Versuch über die Gestalt der Tiere. Jean Paul, Leben des Cand. u. Pfarrers Quintus Fixlein.	1795 Gottfr. Menken, Über Glück u. Sieg der Gottlosen. Herzog Friedr. Eugen v. Württemberg läßt seine Kinder protestantisch erziehen.
1797 Oct. 17. Friede zu Campo Formio; Österreich erh. Venedig, tritt Belgien u. die Lombardei ab. Stiftung neuer Republiken.	1796—1802 Schleiermacher Charitéprediger in Berlin, Gottfr. Menken Prediger in Wetzlar.
1797 Nov. 16. (—1840) Friedrich Wilhelm III, * 3. Aug. 1770. (Königin Luise * 10. März 1776.) Scharnhorst, „Entwickelung der allgem. Ursachen des Glückes der Franzosen im Revolutionskriege". Juli 9. Burke †. 1797 Das Xenien- u. Balladenjahr. Prolog u. Zueignung zum Faust; Juni Hermann u. Dorothea. A. W. Schlegels Shakespeare-Übers. I. Hölderlins Hyperion —1799.	1797 Nach 64 Jahren katholischen Regiments kommt Württemberg wieder unter einen protestantischen Fürsten. Claudius, Urians Nachricht von der neuen Aufklärung. — Aufhebung des Wöllnerschen Edicts.
1797—1816 Friedrich II, Herzog (seit 1805 König) v. Württemberg, hebt die alte Ständeverfassung auf.	1798 (—1847, †1853) Johannes Geibel, ref. Pastor in Lübeck. Chr. Friedr. Schwartz † in Trankebar.
1798 Juli 1. Bonaparte in Ägypten. Juli 21. Schlacht bei den Pyramiden. Aug. 1. 2. Nelsons Sieg bei Abukir. Sept. 9. Schl. b. Stanz. Die 2. Coalition —1802. Röm. u. helvet. Republik. Schelling durch Goethes Einfluß Professor in Jena. Haydns „Schöpfung". Goethes Propyläen (—1800); Kampf mit dem Drachen. Bürgschaft. Wallensteins Lager.	1799 Schleiermachers 5 Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern, geschr. in Potsdam. Novalis, Die Christenheit od. Europa (katholisierend). Die Romantiker fordern „eine moderne Mythologie". — März 30. Aug. Tholuck * zu Breslau. Pfarrer Machtolf in Möttlingen u. Pf. Flattich in Münchingen †. Ihr Wirken für Wohltätigkeit u. Pädagogik.
1799 März Schluß des Rastatter Congresses. Nov. 9. Der Staatsstreich des 18. Brumaire. Napoleon Bonaparte Consul —1804 Mai 18. 1799—1825 Maximilian IV Joseph Kurf., seit 1805 König v. Bayern, regiert —1818 im	1800 Herbst Schleiermachers Monologen. Tiedges Urania. Jan. 21. Theod. Fliedner zu Eppstein am Taunus *.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- u. Religionsphilosophie
1793 Die Methodisten-Conferenz hebt den Unterschied zwischen ordinierten u. nicht ordinierten Predigern auf. 1794 Jos. Priestley, in England verfolgt, flieht nach Amerika. In England verschärft das Parlament die Sonntagsgesetze (mit geringen 1821 u. 1836 vorgenommenen Modificationen noch heute in Kraft). Die höheren Classen Englands wenden sich angesichts der franz. Revolution dem positiven Christentum zu; unter dem Klerus der Staatskirche zählt Romaine jetzt 500 Gesinnungsgenossen. 1795 Will. Romaine († 26. Juli 1795), Letters on the most important subjects. August 6. „Friedensplan" (plan of pacification) der Methodistenconferenz über das Verhältnis zur Staatskirche nach außen, der Laien zu den Geistlichen im Innern. Kilham agitiert dagegen. Gründung der allgem. Londoner Missionsgesellschaft, hauptsächl. durch Congregationalisten, zunächst für die Südsee-Inseln, später bes. für Madagaskar wichtig. 1797 Alex. Kilham stiftet die „Neue Methodistengemeinschaft" mit Laienvertretung. 1798 Joh. Heinr. Pestalozzi sammelt zu Stanz, Kanton Unterwalden, 80 durch den Franzoseneinfall hülflose Kinder u. findet bei deren Unterricht seine spätere Lehrmethode. Wilberforce agitiert für Abschaffung des Duellwesens bei Gelegenheit des Zweikampfs von Pitt u. Tierney (Lecky VI, 267). 1798—1805 Lord Wellesley, Generalgouverneur	1791 April 13. Pius VI verwirft die Constitution, verliert dafür Avignon u. Venaissin. Die Toscan. K.reform scheitert seit der Kaiserwahl des Großhrzgs. Leopold an dem Widerstand des Volks. Bisch. Ricci v. Pistoja dankt ab. 1791—1829 Gewährung beschränkter Freiheit des Gottesdienstes für die engl. Katholiken. 1792 Letzte Erörterung der deutschen Gravamina von seiten der geistl. Kurf. bei der Kaiserwahl. 1792 Frühj. Aufhebung aller rel. Corporationen in Frankreich. Sept. 2.—7. Morde in den französ. Gefängnissen. Unter den ca 2000 Opfern etwa 900 Geistliche (davon 600 in Avignon). 1793 Oct. 5. Neue Zeitrechnung in Frankreich vom 22. Sept. 1792; Dekaden. Oct. 20. Verbot der Feier der christl. Feste. Nov. 7. Abschaffung des Christentums. Nov. 10. Fest der Vernunft in der Notre-dame-Kirche zu Paris. 1794 Mai 7. Robespierres Decret: le peuple Français reconnaît l'Être suprême et l'immortalité de l'âme. Juli 8. Fête de l'Être suprême. 1795 Apr. 4.—1802 Oct. 11. Christ. Frz. von Buseck, letzter weltl. Ldsherr des Bistums Bamberg. Jan. 1.—1811 Jos. Fürst von Hohenlohe-Bartenstein († 1817) letzter Fürstbischof v. Breslau mit Regalien. 1795 Die Ausübung der kath. Religion in Frankreich wieder erlaubt.	1791 Juli 13.—Aug. 18. Joh. Gottl. Fichte, Versuch einer Kritik aller Offenbarung, auf Kantschem Standpunkte. — Krit. Gesch. der kirchl. Unfehlbarkeit des Mainzer Dogmatikers Blau. 1792 W. A. Teller, Die Religion der Vollkommenen. Aenesidem von Gottl. E. Schulze in Göttingen: Skepticismus († 1833). 1793 Kant, Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. J. G. Fichte, Über die Berechtigung der Urteile des Publicums über die frz. Revolution. Kants Darlegung der unveräußerlichen Menschenrechte in der Abhandlg: „Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie usw." Herder, Briefe zur Beförderg der Humanität —1797. Gottfr. Menken, Beitrag zur Dämonologie. H. P. Henke, Lineamenta institutionum fidei christianae. 1793—† 1846 Joh. Leonh. Hug, *1765 zu Konstanz, Prof. der bibl. Exegese zu Freiburg i. Br.; wissenschaftl. Reisen, Handschriftenforschg (vgl. S. 185 Sp. 3. S. 193 Sp. 3). 1794 C. F. Stäudlin, Geschichte u. Gestalt des Skepticismus. The History of the Church of Christ von Milner; Bd I—III (—1797) von Jos. Milner, Bd. IV u. V (—1809) von dessen Bruder Isaak Milner; unbedeutend in den Detailforschungen, aber wichtig durch den Widerspruch gegen die Methode Gibbons in bezug auf die K.Geschichte u. durch die Auffassg der letzteren als eines Beweises, „that in every age there have been real followers of Christ". Fichtes Wissenschaftslehre. 1795 Kant, Zum ewigen Frieden. Schiller, Brr. über ästhetische Erziehung. Das Ideal u. das Leben. 1796 Kant, Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre: für die Volkssouveränität, gegen das Recht der Revolution. Schelling, Über Dogmatismus u. Kriticismus. Aug. Herm. Niemeyer, Grundsätze der Erziehg u. des Unterrichtswesens (von Einfluß auf Herbart).

1796 Theophilanthropen (Theanthropophilen), eine deistische Secte, zu der La Revellière gehört, gewinnt bis 1802 in Frankreich Einfluß. 10 Kirchen in Paris.

1796 Dec. 13.—1803 Leop. Graf v. Thun letzter weltl. Landesherr des Bistums Passau.

1798 Febr. 10. Freiheitsbaum auf dem röm. Forum. Berthier „restitutor Urbis".

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
Sinne des aufgekl. Absolutismus. Sein Minister Montgelas —1817. 1799 Schillers Lied von der Glocke. Piccolomini; Wallensteins Tod. 1800 Juni 14. Napoleon gewinnt durch die Schlacht bei Marengo die Herrschaft über Italien. Schillers Maria Stuart. Tieck, Leben u. Tod der hl. Genovefa. 1801 März 12. Kaiser Paul ermordet. —1825 Alexander I. Febr. 9. Friede zu Luneville (das linke Rheinufer französ.). Fr. Schlegel, Charakteristiken u. Kritiken. Nov. Schillers Jungfrau v. Orléans in Berlin aufgeführt. 1802 (März) Friede zu Amiens. (Aug.) Napoleon Consul auf Lebenszeit. — Novalis, Heinr. v. Ofterdingen. Jean Pauls Titan. 1802 Mai 23.—1806 Oct. 24. Münster preußisch. Nov. 10. der letzte weltl. Ldsherr des Bist. Osnabrück, Friedr. Hrzg v. York, Sohn König Georg III v. England, Bisch. seit 1764, resigniert († 1827). 1803 Febr. 25. Reichsdeputationshauptschluß in Paris. 112 Staaten verschwinden. Baden erhält Heidelberg u. Mannheim, Württemberg Heilbronn u. andere schwäb. Reichsstädte. Beide werden Kurfürstentümer, wie auch Hessen-Kassel u. Salzburg. Das deutsche Reich verliert schon jetzt so sehr seinen kirchl. Charakter, daß sich der Papst noch i. J. 1803 an den französ. Consul statt an den deutschen Kaiser als den Beschirmer der Kirche wendet. Adam Müller, Begründer der romantischen Staatslehre, hält Vorlesungen in Dresden. März 14. Klopstock †. Dec. 21. Herder †. E. M. Arndt, Germanien u. Europa. Louisiana von Frankreich an die Ver. Staaten verkauft. Schillers Braut v. Messina. Siegesfest. Graf v. Habsburg. Kaiser Leopolds II zweiter Sohn Ferdinand III, Großherzog v. Toscana († 1824), wird Kurf. v. Salzburg —1806, Großherzog v. Würzburg 1806—1814.	1800 Oct. 31. In der kursächs. Landeskirche bringt die Reformationspredigt des Oberhofpredigers Frz. Volkmar Reinhard in der Dresdner Sophienkirche einen Umschwung hervor, der sich nur mit der Wirkung der Schleiermacherschen Reden über die Religion vergleichen läßt (vgl. Blanckmeister, Sächs. KG., 1899, S. 363 ff u. RE³ XVI, 562, 21). Nov. 3. Erlaß des Ministers v. Burgsdorff an das sächs. Oberconsistorium, wodurch die Verbreitung der Predigt „an jeder Kirche des hiesigen Landes“ angeordnet wird. Sie ruft alsbald zahlreiche Gegen- u. Schutzschriften, sowie Übersetzungen in fremde Sprachen hervor. (Reinhard * 1753 in der Oberpfalz, 1777—1792 Docent u. Schloßprediger in Wittenberg, 1792—† 1812 Oberhofprediger in Dresden. „Der kirchliche Demosthenes seiner Zeit“, Bahnbrecher für ein neues Perikopensystem.) 1801 Aug. Herm. Niemeyer, Lehrbuch für die oberen Religionsclassen in Gelehrtenschulen (1843 die 18. Auflage), in den späteren Bearbeitungen rationalistisch. Schleiermacher, Predigten. Erste Sammlg. 1802 († 1831) Gottfried Menken Pastor in Bremen, wo er eine fast reformator. Wirksamkeit ausübt. Matthias Claudius, Einfältiger Hausvaterbericht über die christl. Religion. Menken, Elias-Predigten. 1803 Jan. 10. Bayerisches Religionsedict; für die evangel. Kirche wichtig, weil es die Grundlage bildet für die 1818 vorgenommene Regelung der äußeren Rechtsverhältnisse der Confessionen. Minister Montgelas errichtet in Würzburg eine protest.-theol. Facultät u. beruft den Rationalisten Paulus, „den achtungswürdigsten Theologen Deutschlands“. Dr. Sam. Collenbusch †, Arzt zu Wichlinghausen im Bergischen. Durch den Tod des Präl. Magn. Frdr. Roos verliert der Bengelsche Pietismus in der Württemb. Landeskirche sein Haupt. Freischule der gelähmten Menschenfreundin Elis. Jenisch in Lübeck.
1804 Mai 18.—1814 April 10. Napoleon I Kaiser der Franzosen. Cardinal Fesch, Napoleons Oheim, Großalmosenier; Talleyrand Großkammerherr. Aug. 14.—1835 Franz I Erbkaiser v. Österreich. Febr. 12. Kant †. Schillers Tell. Schleiermachers Plato-Übersetzung. Heinr. Stephanis Lautiermethode beim Leseunterricht. Fellenbergs Armenanstalt u. Arbeitsschule in Hofwyl. Oct. 20. Capitulation von Ulm.	1804—1806 Schleiermacher Professor u. Universitätsprediger in Halle. Kaufm. Kießling gründet in Nürnberg eine Bibelanstalt für Österreich. Der erste Protestant läßt sich in München nieder, von Maximil. IV geschützt. Verein z. Wohltun in Bremen. von Handlungsgehülfen gegründet. Dräseke, Predigten für denkende Verehrer Jesu.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
der engl.-ostind. Compagnie, steuert dem Kindermord am Ganges. 1799 Gründung der Religious tract society (rel. Tractatgesellsch.) durch Pastor Burder. April 12. Gründung der größten aller heutigen Missionsgesellschaften, der Church Missionary Society, anglikanisch. Patron: ein Mitgl. der Kgl. Familie, Präsident: ein Parlamentsmitglied. (Bis 1815 sind nur deutsche Missionare ausgesandt, auch später noch viele Deutsche. Jahreseinnahme 1890: 5 Mill. Mark). Dr. van der Kemp bildet die Südafrikan. Gesellschaft, die bes. seit 1848 zahlr. Farbige zur holl. ref. Kirche führt. 1800 Knabeninstitut Pestalozzis zu Burghof, Kanton Bern. Gehülfen: Krüsi, Tobler, Buss, Ramsauer, Niederer, Schmidt. 1801 Jan. 2. Joh. Casp. Lavater † nach langem, durch die Kugel eines frz. Soldaten verursachtem Leiden(*1741). Prd. Steinkopf aus Stuttgart, seit 1798 Secretär der Christentumsgesellschaft, geht als Prediger der Savoykirche nach London, †1859. Sept. 12. Amerikanische Revision der 39 Artikel von 1562 durch die Protestant Episcopal Church in the United States. Wegfall des Symbolum Quicumque, Umgestaltung von Artikel 21 u. 37. Die Direction der engl.-ostind. Handelscompagnie erklärt den Plan einer Heidenmission für schädl. Unsinn. 1802 Durch das Decret vom 12. Frimaire des Jahres VII (3. Dec. 1802) wird die reformierte Kirche in Paris reorganisiert. Jacques-Antoine Rabaut, 2. Sohn des Pred. der Wüste Paul Rabaut,	1797 Febr. 19. Friede zu Tolentino mit dem Papst: Avignon, Venaissin, Ferrara, Bologna, Ravenna französ. 1798 Säcularisation des Bistums Sitten im Kanton Wallis u. des Bistums Chur. 1800 März 14.—1823 Aug. 20. Pius VII (Chiaramonti), gewählt zu Venedig. 1800 Friedr. Leopold Graf Stolberg tritt zur kath. Kirche über (*1750, † 1819). 1801 Juli 15. Concordat Napoleons mit Pius VII. Wiederherstellung der kath. Kirche. 60 Bistümer, darunter 10 Erzbistümer. 1802 Napoleon publiciert „die organ. Artikel." Decrete des Papstes u. ausländischer Concile unterliegen dem Placet des Staates. Die gallikanischen Artikel von 1682 Lehrnorm. ca 20000 kleinere (Succursal-) Pfarreien unter staatl. Gewalt. Civilehe. — Protest des Papstes. 1803 Febr. 25. Alle geistlichen Herrschaften in Deutschland werden säcularisiert u. verteilt. Es bleiben nur übrig 1. Karl v. Dalberg, der nach Regensburg versetzte Kurerzkanzler von Mainz (seit 1800 B. v. Konstanz, seit 1802 Erzb. v. Mainz u. B. v. Worms; 23. II 1803—12. VII. 1806 Kurerzkanzler, 1804 B. v. Regensburg, 1805 Erzb., [bis † 10. II. 1817; aber Regensburg bayerisch seit 22. V. 1810]; K. v. D. wird 12. VII. 1806 Fürstprimas des Rheinbundes bis 16. II. 1810, dann Großherzog v. Frankfurt bis 1813); 2. der Hoch- u. Deutschmeister in Mergentheim bis 24. IV. 1809 u. 3. der Großprior des Malteserordens in Heitersheim.	1796 Herder, Von der Erlösung des Menschen. W. Tr. Krug († 1840), Von der Perfectibilität der geoffenbarten Religion. 1797 Herder, Von Religion u. Lehrmeinungen. Von Gottes Sohn. Jean Paul, Kampanertal od. über die Unsterblichkeit der Seele. Wackenroder, Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders. Wilhelm Münscher, 1792—† 1814 Prof. in Marburg, Handb. der christlichen Dogmengeschichte, will die Frage beantworten: „Wie u. wodurch ist die christl. Lehre nach u. nach in die Gestalt gekommen, in welcher wir sie jetzt haben?" Sein Standpunkt ein gemäßigter Rationalismus, seine Methode die pragmatische. 1798 Fichte, Über den Grund unseres Glaubens an eine göttl. Weltregierung. Dessen System der Sittenlehre. Kant, Streit der Facultäten (über die Philosophie als Magd der Theologie, Lobrede auf die franz. Revolution). Nicolai, Leben u. Meinungen Sempronius Gundiberts, gegen Kant. Schelling, Von der Weltseele. Chr. Garve †. 1799 Schleiermacher, Reden über die Religion (s. S. 178 Sp. 2). Das Buch erschien anonym u. ohne Vorrede. I. Apologie. II. Über das Wesen der Religion (S. 53[1]: „Praxis ist Kunst, Speculation ist Wissenschaft, Religion ist Sinn u. Geschmack fürs Unendliche". S. 55[1]: „Anschauen des Universums, ich bitte befreundet Euch mit diesem Begriff, er ist der Angelpunkt meiner ganzen Rede, er ist die allgemeinste u. höchste Formel der Religion"). III. Über die Bildung zur Religion. IV. Über das Gesellige in der Religion oder über Kirche u. Priestertum. V. Über die Religionen. Herders Metakritik, gegen Kants Kr. d. r. V. u. gegen Fichte. Fichte, Appellation an das Publicum gegen die Anklage des Atheismus. Schillers Worte des Glaubens, Worte des Wahns. Fr. Schlegel, Lucinde. Schleiermacher, Vertraute Briefe über die Lucinde. F. H. Jacobi, Sendschreiben an Fichte. Stäudlin, Geschichte der Sittenlehre Jesu. 1800 J. Hch. Tieftrunk, Die Religion der Mündigen. Herders Kalligone. Fichte, Über die Bestimmung des Menschen (Wendung zum mystischen Pantheismus). Schelling, System des transcendentalen Idealismus.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1805 Krieg der dritten Coalition: Oct. 21. Trafalgar; Dec. 2. Austerlitz, Dec. 15. Schönbrunn. Preußen erhält Hannover u. kommt dadurch mit England in Conflict. Dec. 26. Friede zu Preßburg. Österreich tritt das 1797 erhaltene Venedig an das Königr. Italien ab (d. h. an Napoleon, der sich selbst im März 1805 im Dom zu Mailand die eiserne Krone der Lombarden aufgesetzt hatte), Tirol u. Vorarlberg an Bayern, die schwäb. vorderösterreichischen Besitzungen an Württemberg u. Baden. Dafür kommt Salzburg an Österreich; der Großherzog v. Toscana wird mit Würzburg entschädigt. Ernst Moritz Arndt, Geist der Zeit I: gegen weichliche Bildung. Mai 9. Schiller †. Goethe, „Winckelmann u. sein Jahrhundert". Augsburg kommt an Bayern.	1804 Joh. Baptist Schad tritt in Gotha zur protestant. Kirche über, * 1758 zu Mürsbach bei Würzburg. 1772 in der Jesuitenschule zu Bamberg, 1779 Benedictinermönch im Kloster Banz, 1804—1806 Prof. der Philos. in Charkow, dann Prof. der Philosophie zu Jena.
	1805 Albertini, Dreißig Predigten. K. Daub (* 1705) Prof. in Heidelberg —† 1836. Adalb. Kayßler tritt in Halle zum Protestantismus über, 1811—† 1821 Prof. der Philosophie zu Breslau, von großem Einfluß auf den späteren Fürstbischof v. Sedlnitzky. Dec. 30. Durch den württembergischen Staatsstreich wird der seit 1565 bestehende Rechtszustand der Kirche zertrümmert. Territorialsystem (vgl. S. 188 Sp. 2).
Dec. 30. Aufhebung der alten Landesverfassung in Württemberg durch König Friedrich I (regiert 1797—1816. Sein kirchenregimentlicher Grundsatz: die Pest des Pietismus mit allen Mitteln zu reprimieren).	
	1806 Schleiermachers Universitätspredigten in Halle, darunter über Eph. 2, 19: „Wie sehr es die Würde des Menschen erhöht, wenn er mit ganzer Seele an der bürgerl. Vereinigung hängt, der er angehört." „Die Weihnachtsfeier. Ein Gespräch." Febr. 25. Aug. Neander (David Mendel, * zu Göttingen 1789) wird zu Hamburg getauft u. studiert dann bei Schleiermacher Theologie. Wegscheider Prof. in Rintelen (—1809). — Nach der Schlacht bei Jena beginnt der Weimarer Legationsrat Johannes Falk, * 1768 zu Danzig, † 1826, seine pädagogisch-philanthropische Vorarbeit der späteren innern Mission. Der Lutherhof. „Die Gesellschaft der Freunde in der Not."
1806—1849 Mehemed Ali modernisiert Agypten. Jan. 1. Bayern, das auch Lindau u. Ansbach erhält, u. Württemberg werden Königreiche. März 17. Das Erzbistum Salzburg, seit 1803 säcularisiert, wird österreichisch, 1810 Sept. 12. —1816 Mai 1. bayerisch, seitdem wieder österreichisch (Verkleinerung seiner Grenzen). Juli 12. Rheinbund. Aug. 26. Der Nürnberger Buchhändler Palm wegen Verbreitung der Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung" zu Braunau erschossen. Oct. 9. Vierter Coalitionskrieg (—1807): Oct. 10. Saalfeld. Oct. 14. Jena u. Auerstädt. Oct. 24. die Franzosen in Berlin. Fichte verfaßt zu Königsberg seine Reden an die deutsche Nation. Joh. v. Müller rät, sich wie Jeremias in die Lage zu schicken. Seine Rede über den Ruhm Friedr. d. Gr., von Goethe übersetzt. Aug. 6. Ende des h. römischen Reiches deutscher Nation.	Jan. 2. Durch Königl. württembergisches General-Rescript wird der Kirchenrat mit dem Oberfinanzdepartement vereinigt: die Kirche wird ihres Vermögens beraubt. Ebenso verliert sie am 18. März den Schutz der Religionsreversalien. Das jetzt Oberconsistorium genannte Consistorium wird eine dem Ministerium untergeordnete Staatsbehörde. Aug. 6. In Preußen Einführung des Titels Superintendent an Stelle mehrfacher anderer Bezeichnungen.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie, Moral- und Religionsphilosophie
genannt Pomier, 1792 Mitgl. des Nationalconvents, wird einer der Geistl. der Pariser Gemeinde —1816, †1820. (RE³ XVI, 393, 42).	1803 Preußen erhält die Bistümer Hildesheim u. Paderborn, Münster mit dem östl. Teil des Bistums, Erfurt, die kurmainzischen Besitzungen in Thüringen, das Eichsfeld, die Abteien Herford, Quedlinburg, Elten, Essen u. Werden. Bayern erhält den größten Teil von Würzburg, die Bistümer Bamberg, Freising, Augsburg, Teile von Passau u. Eichstädt, die Propstei Kempten u. 12 Abteien, Baden das Bistum Konstanz etc.	1801—1803 Pestalozzis didaktisches Hauptwerk.
1803 Dr. med. van der Kemp gründet das Hottentotten-„Institut“ Bethelsdorp.	1803—1815 Zerfall des alten kath. Kirchenkörpers in Deutschland; kein neuer Bischof wird creiert. Ende Nov. 1814 sind nur noch 5 Inhaber deutscher Bischofssitze am Leben, von denen 4 über 70 Jahre alt (RE³ X, 715 f).	1802 Goethe, Weltseele, Dauer im Wechsel.
Rev. Dr. Joh. Erskine, Prediger in Edinburgh †, eifrig auch für Heidenmission. Thomas Chalmers, der bedeutendste schottische Geistliche der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, (*1780) Pfarrer in Kilmany (—1815), arbeitet erfolgreich auch an der wirtschaftl. Hebung seiner Diöcese. William Ellery Channing, *1780 zu Newport, unitarischer Pred. in Boston (†1842).		1803 Schleiermacher, Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittenlehre. Schelling, Vorlesungen über die Methode des akad. Studiums (gehalten 1802). G. F. Dinter, Reden für Volksschullehrer.
		1804 Schelling, Philosophie u. Religion. 1804—1806 Fichte, Grundzüge des gegenw. Zeitalters.
		Gottfr. Menken, Versuch einer Anleitung zum eigenen Unterricht in der h. Schrift, eine gedrängte systematische Darstellung seines von Sam. Collenbusch beeinflußten biblicistischen Systems.
1804 Gründung der britischen u. ausländischen Bibelgesellschaft. Pierre Rabaut „le jeune“ (auch Depuis genannt) zieht sich von seiner Stellung im Corps législatif nach seiner Vaterstadt Nîmes zurück u. verfaßt die für die Gesch. des französ. Protestantismus wichtigen Schriften: „Détails historiques“, „Notice historique“ u. „Annuaire ou Répertoire ecclésiastique à l'usage des églises réformées et protestantes“ (RE³ XVI, 394).	1804 Dec. 2. Napoleon läßt sich zu Paris von Pius VII salben. Er krönt sich selbst.	
1805—1815 Blütezeit Pestalozzis. Sein Institut zu Yverdun am Neuenburger See.	1805 Durch Gesetz wird für die östl. Provinzen Preußens in gemischten Ehen die Religion des Vaters als maßgebend erklärt.	
In den Vereinigten Staaten ist, abgesehen von den Einflüssen des engl. Methodismus u. der Brüdergemeine, vorzugsweise die Schule Jonathan Edwards wirksam (†1758 als Präsident des College zu Princeton, New-Jersey. Sein auf persönl. Heilserfahrung beruhender, modificierter Calvinismus, vgl. RE³ V, 171 ff). Sein Sohn J. E. der Jüngere †1801; Joseph Bellamy †1790 zu Bethlem Conn.; Samuel Hopkins, der Sabbath-day-man, †1803 zu New Port N.-J. (RE³ VIII, 350 ff); Nathaniel Emmons *1745 in Connecticut, †1840 zu Franklin, Mass.; Timothy Dwight, Enkel John Edwards des Ält. †1817 als Präsident des Yale College (RE³ V, 175).	1806 Karl Theod. v. Dalberg, Fürst-Primas des Rheinbundes u. Napoleons Stellvertreter, residiert zu Frankfurt. Die Fürstin v. Gallitzin † in Münster.	1806 Fr. Leop. zu Stolberg, Gesch. der Religion Jesu. Ph. Marheineke, Kirchengeschichte. Ludw. Tim. Spittler, Grundriß der KG. Daub, Theologumena. Schleiermacher, Reden über die Religion 2. Ausg. (3. Ausg. 1821).
		Fichte, Anweisung zum seligen Leben. Das selige Leben ist ein Leben in der Liebe Gottes, das ist in dem wahren, unwandelbaren Sein. Entgegengesetzt ist das Leben in der bloßen Erscheinungswelt, wodurch keine Befriedigung entsteht (RE³ XVI, 625).
		Herbart, Allgem. Pädagogik, aus dem Zweck der Erziehung hergeleitet. Jean Paul, Lewana oder Erziehungslehre. Hegel, Phänomenologie des Geistes.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus

Regeneration des Volkslebens, der Theologie und Kirche.

Umschwung des Zeitbewußtseins unter der Not, den weltgeschichtlichen Gottesgerichten der Zeit u. der Begeisterung der Freiheitskriege. Durch Fichtes u. Schellings Philosophie kommt ein neuer Lebenshauch auch in die Theologie; neues Vertrauen auch zu den metaphysischen Elementen der Religion. Durch die Romantik u. ihre Vertiefung in die Welt des Gemütes, ebenso wie durch die Neubelebung der Mystik (Novalis) neue Liebe zur alten Kirche u. zum persönlichen Christus. Neubegründung der Geisteswissenschaften, besonders der historischen.

1807 Febr. 7. 8. Eylau. Juni 14. Friedland. Juli 9. Tilsiter Friede. Frh. v. Stein preuß. Minister Sept. 1807 bis Nov. 1808 (* 26. Oct. 1757, † 1831). Oct. 9. Aufhebung der Erbuntertänigkeit in Preußen. Winter 1807 bis 1808 hält Fichte seine Reden an die deutsche Nation in dem von Franzosen besetzten Berlin. Fultons Dampfboot auf dem Hudson.

1808 Kämpfe in Spanien (—1814). Nov. 19. preuß. Städteordnung. — Fürstentag zu Erfurt. Joh. v. Müller am Hof Jérômes vergleicht sich mit dem Propheten Daniel. Dec. 18. Stein von Napoleon geächtet. — E. M. Arndt: Vom Geist der Zeit II.

1809 Österreichischer Krieg: Aspern. Wagram. Andreas Hofer †. Finnland russisch. — Ferd. v. Schill †. 11. Mai † Joh. v. Müller. Posthum: 24 BB. allgem. Gesch. Jérôme hebt die Universitäten Helmstedt u. Rinteln auf. W. v. Humboldt preuß. Unterrichtsminister. Karl August Zeller, Schüler Pestalozzis, preuß. Oberschulrat. 1809 bis 1848 Metternich Leiter der österr. Politik. 1809 bis 1824 Unabhängigkeitskämpfe der südamerik. Republiken. — Goethes Wahlverwandtschaften.

1810 Juli 19. Königin Luise †. Stiftung der Universität Berlin. Höhepunkt der Napoleonischen Macht. Apr. 2. Kaiserin Marie Luise. Holland u. Norddeutschland bis zur Trave französisch. Hardenberg Staatskanzler in Preußen (—1822). Walter Scott, The lady of the lake.

1807 Schleiermachers Neujahrspredigt „Was wir fürchten sollen u. was nicht." (Mt. 10, 28.) Klaus Harms' Winterpostille. Beginn der Liebestätigkeit des Baron v. Kottwitz in Berlin, mit Unterstützung des Past. Jänicke an der Böhmischen Kirche. 1807—1814 Jänickes Bibl. Gesellschaft, eine Vorstufe der preuß. Hauptbibelges., vertreibt haupts. böhm. u. polnische Bibeln (RE³ II, 693, 34). — Dem Stuttgarter Ober-Consistorium wird das gesamte evangel. Gebiet unterstellt. In Heilbronn (1803 württembergisch) anfangs getrennte K. Verwaltung für die neu-württemb. Gebiete. Die 1809 hinzukommenden von Ulm, Ravensburg u. Crailsheim kamen gleich unter Stuttgart. 1807—1810 De Wette Prof. der Theol. in Heidelberg.

1808—1815 Das Staatskirchentum des 18. Jahrh. erreicht jetzt erst in Preußen seinen Höhepunkt. Durch Königl. Publicandum vom 16. u. 26. Dec. 1808 werden die Consistorien aufgehoben; auch die innerkirchl. Angelegenheiten werden den staatl. Verwaltungsbehörden, unter Leitung der damals zum Ministerium des Innern gehörenden Cultusabteilung, übertragen (vergl. S. 186 Sp. 2). — Im Königr. Sachsen bleibt die K. Verfassung von 1697 mit geringen Änderungen bis 1835 bestehen. 1808 Jan. 24. Schleiermachers Gedächtnispredigt „Über die rechte Verehrung gegen das einheimische Große aus früherer Zeit" (Mt. 24, 1 f). Gottfried Menken: Betrachtungen über das Evang. Mat. (2. Teil 1820). Schleiermacher, Predigten 2. Sammlung.

1809 (—1834) Schleiermacher Prediger an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin. Die Veredelung der geistigen Physiognomie der preuß. Hauptstadt vor allem sein Werk. — Instruction für das Generalconsistorium der protest. Gesamtgemeinde des Königreichs Bayern (RE³ II, 491, 45). — Die Württemberger Liturgie, von oben befohlen, mit Verachtung aller kirchl. Instanzen. Fr. Ad. Krummacher (* 1767): Parabeln u. Paramythien. Heinr. Gottl. Tzschirner, Prof. der Theol. in Leipzig (—† 1828).

1810 Oct. 30. Einziehung der geistl. Güter in Preußen. Der Staat übernimmt die Verpflichtung, die Kirche ausreichend zu dotieren. In Württemberg wird den Gemeinden ihr altes Vetorecht bei Besetzung von Pfarrstellen entzogen (—1869). Schleiermacher Prof. in Berlin (—† 1834). De Wette Prof. in Berlin (—1819). Wilh. Gesenius (—† 1842) u. Wegscheider (—† 1849) Professoren in Halle. Frz. Volkm. Reinhards „Geständnisse, seine Predigten u. seine Bildung zum Prediger betreffend".

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
Im 19. Jahrh. wirken Kriegsereignisse u. Weltliteratur anfangs auf einen ökumenischen Zusammenhang aller protestant. Elemente hin, dann aber begünstigt das Nationalitätsprincip die Sonderentwickelung in den einzelnen Ländern, bis der neue Weltverkehr u. die gemeinsame wirtschaftliche Umwälzung wieder eine Annäherung herbeiführen.	Die Restauration der röm.-kath. Kirche im 19. Jahrh. u. die Herrschaft des Ultramontanismus in ihr beruht viel weniger auf der conservativ-romant. Reaction der h. Allianz u. des Bourbonentums als auf der durch die franz. Revolution gegebenen Möglichkeit, daß sich in dem modernen (demokrat.-nationalen) Staatswesen eine internationale Freikirche entfalten u. in die Politik eingreifen kann.	Neubelebung der Theologie, durch Erweiterung des geistigen Horizonts u. Vertiefung des inneren Erlebens infolge der großen Zeitereignisse, der National- u. Weltliteratur, des modernen Humanismus, der neuen Philosophie. Die Philosophen der Romantik, Fichte u. Schelling, setzen an die Stelle der oft spießbürgerlichen u. kleinlichen Moral das ethische Pathos u. den sittlichen Affect, verdrängen das Aggregat von Einzelkenntnissen durch kühne Gesamtconceptionen. Der Hegelsche Panlogismus befruchtet die Theologie mit neuen Ideen. Schleiermacher wirkt bahnbrechend durch Überwindung des Rationalismus u. Supranaturalismus, noch mehr durch den neuen Ausgangspunkt u. die constructive Kraft seines Systems.
1808 Rowland Hill predigt in Cheltenham. Jacob Albrecht †, *von deutschen luther. Eltern in Pennsylvanien. Die auf ihn zurückgehenden methodistisch gerichteten „Albrechtsleute“ entfalten gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine weitreichende Propaganda.	1807 Clemens Maria Hoffbauer († 1820) verpflanzt den Redemptoristenorden nach Deutschland.	1807 Schleiermacher: Über den s. g. 1. Brief des Paulus an Timotheus (geschrieben 1806).
1809 Carey beendet die Übersetzung der Bibel in das Bengalische.	1808 Febr. 2. Rom von den Franzosen besetzt. Friedr. Schlegel bekennt sich offen zum Katholicismus.	1808 Joh. Leonh. Hug, Einleitg in die Schr. des NT.'s, 1847⁴ Bekämpfung des vor-Baurschen Kriticismus.
Wilberforce übt in England, besonders in den höheren Gesellschaftskreisen, eine die Gewissen schärfende u. das Gemüt veredelnde Wirkung aus. Auch für die Sonntagsfeier. Er protestiert mit Erfolg gegen die Anberaumung des Beginns einer Parlamentssession an einem Montag.	1809 Der Kirchenstaat dem Königreich Italien einverleibt. Mai 11. Pius VII gefangengenommen u. nach Savona geführt. Er weigert sich, die Ehe Napoleons mit Josephine aufzulösen.	1809 Schelling: Untersuchgg über das Wesen der menschlichen Freiheit (= Selbstdeterminismus).
1810 Gründung der Cumberland-Kirche, in der Gnadenlehre abweichend von der Westminster-Confession, besonders in den südw. Staaten der Union einflußreich (1884: 1422 Prediger). Thomas Chalmers wendet sich dem ethisierenden Supranaturalismus zu. (Einfluß des „practical view“ von Wilberforce.)	1810 Dreizehn französ. Cardinäle von Napoleon abgesetzt u. verbannt. — Graf Montalembert * († 1870).	De Wette u. Augusti beginnen ihre Übersetzg der h. Schrift. 1810 Fichte, Wissenschaftslehre. Daub, Einleitung in das Studium der Dogmatik. F. L. Jahn „Teutsches Volkstum“. Creuzer, Symbolik u. Mythologie der alten Völker.
Amerik. Missionsgesellschaft zu Boston, vorwiegend congregationalistisch: American Board for foreign missions.		

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1811 Febr. 20. Das berüchtigte österr. Finanzpatent „Unausgesetzt mit dem Wohle unsrer Unterthanen beschäftigt etc." (Staatsbankrott.) Der König v. Rom *. Wellington in Spanien. Gewerbefreiheit in Preußen. Die Universität Frankfurt nach Breslau verlegt, dort Henrik Steffens Professor (*in Stavanger). Fr. Nicolai †. Sulpiz Boisserée bei Goethe in Weimar. Thorwaldsens Alexanderzug. Schleiermacher Mitgl. der Akademie. Die erste Turnanstalt in Berlin: Jahn. Nov. 21. Heinr. v. Kleist †. Goethe, Dichtung u. Wahrheit I. Niebuhr, Römische Geschichte.	1811 März 18. Im Königr. Sachsen erhalten die Reformierten gleiche bürgerl., polit. u. kirchl. Rechte mit den Lutheranern u. Katholiken. Neander habilitiert sich zu Heidelberg. Marheineke (—†1849) theol. Prof. in Berlin (rechte Seite der Hegelschen Schule). Heinr. Eb. Gottlob Paulus, Hauptvertreter des vulgären Rationalismus (*1761 zu Leonberg), K.R. u. Prof. in Heidelberg (dort†1851). Gottfr. Menken Pastor zu St. Martini in Bremen (—1825). — Tzschirners „Briefe, veranlaßt durch Reinhards Geständnisse".
1812 Juni. Napoleon überschreitet den Niemen. Sept. 16.—19. Brand Moskaus. Oct. 18. Rückzug. Nov. 6. Beginn der Winterkälte. Nov. 26.—28. Beresina. Dec. 30. Tauroggen. — Die Juden erhalten in Preußen Staatsbürgerrecht. Stiftung des Königlich preußischen Johanniterordens. Byron, Child Harold.	1812 Dr. Paterson wirkt in Deutschland für die Bibelgesellschaften. Die Bergische Bibelg., Hauptsitz Elberfeld. Die privilegierte Bibelanstalt im Königreich Württemberg.
1812—1814 Dec. 14. Englisch-amerikanischer Krieg. Vergebliche Angriffe auf Canada. Roß nimmt Washington ein. Friede zu Gent.	1813 Arndt. Körner. Schenkendorf. Rückert. In den Bestrebungen der inneren Mission bis 1830 Vorherrschen der Bibelgesellschaften. Königl. privilegierte Bibelges. zu Stuttgart. Joh. Falk gründet in Weimar sein Rettungshaus für verwahrloste Kinder. Frauenverein in Lübeck. 1813—†1850 August Neander Prof. d. Theol. in Berlin (seit 1839 Mitgl. der Akademie).
1813 Jan. 11. Ostpreußischer Landtag. Jan. 22. Der König in Breslau. Febr. 3. Freiwillige Jägerbataillone. Febr. 9. Allgem. Wehrpflicht für die Dauer des Krieges. März 17. Kriegserklärung. „An Mein Volk." Die Landwehr. Mai: Großgörschen. Bautzen. Juni 28. Scharnhorst †. Aug. 11. Beitritt Österreichs. Aug. 23. Großbeeren. Aug. 26. Katzbach. Sept. 6. Dennewitz. Oct. 3. Wartenberg. Oct. 8. Beitritt Bayerns. Oct. 16.—19. Völkerschlacht bei Leipzig. Nov. 2. Beitritt Württembergs. Das Monopol der ostindischen Compagnie erlischt. — Jan. 20. Wieland †. Goethes Grabrede in der Loge. E. M. Arndt, Lieder für die Deutschen. Fichte, Begriff des wahren Krieges. K. v. Rotteck, Allgem. Weltgesch.	1814 Aug. 2. Preußische Haupt-Bibelgesellschaft (v. Kottwitz, Pinkerton, v. Süvern, Hanstein), 74 Jahre hindurch von dem Prinzen, später König u. Kaiser Wilhelm unterstützt, bis 1890: 1790418 Bibeln, 381761 NT. ausgegeben. Ende Aug. Sächs. Haupt-Bib.-Ges. in Dresden. Kölnische, Bergische, Lübecker, Breslauer Bibelges., Hannöversche Bibelges., — 1837 mit englisch-offic. Charakter. Gründung der Wupperthaler Tractatgesellschaft. Aug. Detl. Twesten Prof. in Kiel (—1835). Joh. Bapt. Albertini Bischof der Brüdergemeine. G. G. Treviranus Pastor an Martini in Bremen (—1866). Matth. Claudius, Predigt eines Laienbruders zu Neujahr 1814. Claus Harms, „Der Krieg nach dem Kriege". Niemeyer relig. Gedichte. Schleiermacher, Predigten 3. Sammlung.
1814 Jan. 1. Blüchers Rheinübergang. Jan. 27. J. G. Fichte †. März 31. Einzug der Verbündeten in Paris. Mai 30. Erster Pariser Friede: Grenzen von 1792. Nov. 1. Eröffnung des Wiener Congresses (— 9. Juni 1815). Sept. 3. Einführung der allgem. Wehrpflicht in Preußen, für die Friedensjahre gesichert durch Kriegsminister von Boyen († 1848). — Goethe: Gott, Gemüt u. Welt. Dichtung u. Wahrheit II. E. M. Arndt, Ansicht u. Aussicht der deutschen Geschichte.	1815 Artikel 16 der Bundesacte wird so wenig ausgeführt, daß z. B. in Tirol die Protestanten nicht einmal Grundbesitz erwerben können. — In Preußen werden Consistorien mit beschränkten innerkirchl. Befugnissen eingerichtet (vgl. S. 184 Sp. 2); aber die Leitung des K. Wesens verbleibt den Staatsbehörden (vgl. S. 200 Sp. 2). Buchwalder Bibelgesellschaft (Gräfin v. Reden, † 1854): Fünf Neudrucke der Hirschberger Bibel von Liebich und Burg. Bunzlauer Bibelgesellschaft (—1827 unter Henning). 1815—†1865 Fr. Ludw. Mallet Pastor in Bremen.
1814—1824 Ludwig XVIII. 1814 Stephenson erfindet die Locomotive.	
1815 April 1. Otto v. Bismarck *. März 20.—Juni 22. „die 100 Tage". Juni 16. Ligny u. Qua-	

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1811 Der angloindische Prediger H. Martyn übersetzt zu Schiras das NT. ins Persische.	1811 Nationalconcil in Paris, eröffnet durch Card. Fesch. Errichtung einer katholisch-theol. Facultät zu Breslau.	1811 Schleiermacher, Kurze Darstellung des theol. Studiums. Salat, Religionsphilosophie. De Wette, Commentar zu den Psalmen. Graser, Divinität od. das Princip der einzig wahren Menschenerziehung. F. H. Jacobi, Von den göttlichen Dingen (gegen Schelling).
1812 Die Unitarier erhalten in England gesetzliche Duldung für ihre Lehre u. Gottesdienst (vollständig 1813). Die Zahl der Gotteshäuser der Dissenters in England steigt bis 1836 von 4302 auf 8490.	1812 Juni 20. Pius VII nach Fontainebleau gebracht. — Die wundertätige Nonne Anna Emmerich.	1812 Schelling, Denkmal der Schrift von den göttl. Dingen; sein Streit gegen F. H. Jacobi. — 1816 Hegel, Wissenschaft der Logik.
1813 Die Quäkerin Elisabeth Fry, * 1780 zu Norwich, beginnt ihre Arbeit zur Besserg des Gefängniswesens. Die ersten Mäßigkeitsvereine in Massachusetts. Die Missionare des American Board dringen von Bombay aus in das Maratha-Land vor.	1813 Jan. 25. Das erzwungene Concordat zu Fontainebleau.	Neander, Julian der Abtrünnige. 1813 Neander, Der h. Bernhard. Joh. Friedr. Röhr, Briefe über den Rationalismus. De Wette, Neue Kirche oder Verstand u. Glaube im Bunde. Schopenhauer, Die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde. Herbart, Einleitung in die Philosophie.
1814 Baronin von Krüdener, *1764 zu Riga, seit 1802 in Paris, gewinnt Einfluß auf den russischen Kaiser, die Bildung der h. Allianz u. das russische Kirchentum. Schwedische Bibelgesellsch.; Norwegische B. G. (Hans Nielsen Hauge † 1824), bis 1828 von England unterstützt. Anfang der Momiers in Genf. Der Candidat der Theol. Henry Louis Empeytaz wird wegen Abhaltung von Conventikeln aus der Candidatenliste gestrichen, begibt sich zu Fr. v. Krüdener (—1817) u. richtet an die Vénérable Compagnie seine Considérations sur la divinité de Jésus Christ. Erstes ostindisches Bistum der engl. Kirche in Calcutta. —Organisation der Wesleyan. Missionsgesellschaft.	1814 Pius VII, nach 5jähr. Exil seit dem 24. Mai in Rom, stellt die Inquisition, die Indexcongregation u. (durch die Bulle sollicitudo omnium ecclesiarum vom 7. Aug.) den Jesuitenorden wieder her (schon 1805 für das Königr. beider Sicilien). „Die Elementarbildg des Volkes in ihrer fortschreitenden Ausdehnung u. Entwicklung" von Ignaz Freih. v. Wessenberg, Bistumsverweser in Konstanz (seit 1802 seine Bemühungen um praktische Frömmigkeit, deutsche Liturgie, Verminderung der Feiertage, nationale Kirchlichkeit).	1814 „Über die Haltbarkeit des Glaubens an geschichtl. höhere Offenbarung Gottes": Erstlingsschrift von Joh. Christ. Fr. Steudel, Hauptvertreter der supranaturalist. Tübinger Schule (*1779; 1815 Prof. der Theol. in Tübingen, † 1837). Theremin (* 1780, 1810 Pred. der franz. Gemeinde in Berlin), Die Beredsamkeit eine Tugend. Ralph Wardlaw (Pred. in Glasgow, *1779, † 1853), Discourses on the Socinian controversy; oft aufgelegt. Betti Gleim, Die Bildung der Frauen.
1815 Niederländ. Bibelgesellschaft. — Robert Owens philanthropische Schöpfungen in New Lamark, Schottland, finden die Anerkennung der Regierungen Europas. Gründung der Missionsschule zu Islington. Seitdem gewinnt die Church Missionary Society in England u. in der Heidenwelt außerordentlich an Einfluß. Gründung der Baseler Missionsgesellschaft. Der Holländer Joseph Kam 1815—1833 in Ambon u. Banda: der Apostel der Molukken.		1815 Wegscheider, Institutiones theologiae christianae dogmaticae (1837 7. Aufl.): das Grundbuch des Rationalismus vulgaris. De Wette, Über Religion u. Theologie (in Anlehnung an Jacobi u. Fries: das Dogma religiöses Sinnbild).

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
trebras. Juni 18. Belle Alliance. Oct.—† 5. Mai 1821 Napoleon auf St. Helena. 1815 Sept. 26. —1825 (1827) Herrschaft der heil. Allianz. Nov. 20. Zweiter Friede zu Paris. 1815—1830 Königr. der Niederl. mit Belgien. 1815 Juni 8.—1866 Juni 14. Der deutsche Bund. Artikel 16 der deutschen Bundesacte: Die Verschiedenheit der christl. Religionsparteien soll ohne Einfluß auf polit. u. bürgerl. Rechte sein (vgl. S. 186 Sp. 2). Civilstandsregister in Bremen. Sociale Bewegung in England: erste, communistische Phase —1827. E. M. Arndt, Kriegs- u. Wehrlieder. Uhland, Gedichte. Französische Romantik. P. J. de Béranger, Chansons.	1815 Beschwerde des Württemb. Landtags über die gedrückte Lage der K. (Aug.) Adresse der Württemberger Prälaten.
1816—1832 Goethe, „Über Kunst u. Altertum"; gegen das Nazarenertum, aber nicht gegen Cornelius.	1816 Unionistische Agende für die Hof- u. Garnisongemeinde in Potsdam. Das Wittenberger Predigerseminar. Freiere Entfaltung des kirchlichen Lebens in Württemberg. Eröffnung der Basler Missionsschule. Christian Gottlieb Blumhardt (*1779 zu Stuttgart) Inspector —1839.
1816 (—1864) Kg. Wilhelm v. Württemberg, —† 1819 Königin Katharina, Tochter des Zaren. März 6. Verlegg der Wittenberger Hochschule nach Halle. Die Unauflöslichkeit der Ehe französ. Staatsgesetz (—1884). Champollions System der Hieroglyphen.	1817 Oct. 23. Dienstinstruction für die preußischen Provinzialconsistorien. Der fertig gestellte Entwurf einer Presbyterial- u. Synodalverfassung für die preuß. Landesk. wird nicht publiciert infolge staatskirchlich-romantischer Gegenströmungen. Durch fiscalische Verwertung der Union werden in Preußen (—1840) 205 Pfarrstellen eingezogen. Oct. 31. Aufruf Friedrich Wilhelms III zur Bildung der Union. Dec. 24. Die bayer. Regierung bildet das protest. Consistorium zu Speyer.
1817 Otfried Müller, Geschichten hellenischer Stämme. Aug. Böckh, Staatshaushaltung der Athener. Hegel, Encyklopädie der philosoph. Wissenschaften im Grundriß. Montgelas in Bayern gestürzt. Oct. 31. Wartburgfest. Das preuß. Cultusministerium geschaffen.	1818 Mai 26. Edict über die innern kirchl. Angelegenheiten der protest. Gesamtgemeinde in Bayern (vgl. S. 190 Sp. 2): Generalsynoden; die geistl. Mitglieder von den Dekanatscapiteln, die weltl. von der Regierung ernannt. Aug. 7. Königl. sächs. Regulativ für die reform. Gemeinden: die bisherigen Parochialzwangsrechte der luther. Kirche gegen sie fallen fort. Oct. 10. Union der pfälzischen Reformierten u. Lutheraner. J. F. von Meyer in Frankfurt, Blätter für höhere Wahrheit —1832.
1818—† 1840 v. Altenstein preuß. Cultusminister, Hebung des Schulwesens: Nicolovius. Jever von Rußland, als Erben des Hauses Anhalt-Zerbst, an Oldenburg abgetreten. Vernichtung der alten Jeverschen Gemeindefreiheiten. Erstes Dampfboot auf dem Rhein. Stiftung der rhein. Univ. zu Bonn. Karl Follen, Privatdocent in Jena. Der Aachener Congreß. Mai 26. Bayer. Verfassung.	1819 Die württembergische Verfassung macht dem seit dem 30. Dec. 1805 auf die Spitze getriebenen rechtlosen Zustand ein Ende u. schafft eine neue Grundlage für das Verhältnis der Kirche zum Staat (§ 76 Inkrafttreten der früheren Religionsreversalien, wenn der König nicht evangel. § 133 Die Generalsuperintendenten (vgl. S. 190 Sp. 2) erhalten Sitz u. Stimme in der zweiten Kammer. Ausschließliches Consistorialregiment in der württemb. Kirche —1848. Das Consistorium steht unter dem Cultusminister; aber 1816—1848 ist dieses mit dem Ministerium des Innern vereinigt, in welchem auch kathol. Räte sitzen. Besetzung der Prälaturen durch den König, nach polit. Gesichtspunkten. Die Dekane Staatsdiener. Gründung der Diöcesanvereine. März 31. De Wettes Privatbrief an Karl Sands Mutter. Oct. 2. seine Entlassung aus dem Lehramt. Vergebl. Verwendung des Berliner akad. Senats.
1818—1831 Hegels Vorlesungen in Berlin. Englische Statistik: 64,4 % der Kinder in England wachsen als Analphabeten auf. — Joh. Schulze, Die bezauberte Rose. — Börne, Zeitschwingen.	
1819 Jan. 20. Stein begründet zu Frankfurt die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte. März 23. Kotzebue durch K. Sand in Mannheim ermordet. Die Metternichsche Reaction. Aug.: Karlsbader Beschlüsse: Censur. Überwachung der Universitäten. Nov. 26. Die Jenaer Burschenschaft löst sich feierlich auf. Goethe, Westöstl. Divan (meist 1814 u. 1815 gedichtet).	
(—67) Gesellschaft der Menschenfreunde.	Graf Adalbert v. d. Recke-Volmarstein eröffnet die Rettungsanstalt auf dem Rittergut Overdyck bei Bochum. Jährlich am 24. Aug. Bibelfeste in Württemberg —1840. Die Gemeinde Kornthal durch G. W. Hoffmann gegründet. Friedrich Jul. Stahl, *1802 zu München, tritt vom Judentum zur luther. Kirche über. J. H. Voß, „Wie ward Fritz Stolberg ein Unfreier?" H. Steffens, Karikaturen des Heiligen.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
	Einrichtung eines apostol. Vicariats für das Königr. Sachsen. Bis 1830 behält die Oberlausitz getrennte Jurisdiction. Seitdem ist das unter Prag stehende Dekanat des Stiftes Bautzen mit dem apostol. Vicariat zu Dresden vereinigt. 1816 Juli—1823 Barthold Georg Niebuhr preuß. Gesandter bei der röm. Curie.	
1816 Amerikanische Bibelgesellschaft in New York (RE³ II, 698,54). 1816—1837 Verbesserung des engl. Gefängniswesens durch den Einfluß Elisabeth Frys.		1816 G. H. Schubert, Altes u. Neues aus der Seelenkunde. Daub, Judas Ischarioth oder Betrachtungen über das Böse im Verhältnis zum Guten. Gu. Friedr. Dinter Schul- u. K.R. in Königsberg (—†1831): sokratische Methode. Bernh. Heinr. Overberg Schulrat in Münster (—1826): Normalcurse.
1817 Die Genfer Erweckung durch den Schotten Robert Haldane, Empeytaz, Gaussen, Guers, Merle d'Aubigné, César Malan, Frédéric Monod u. a., bekämpft von der Vénérable Compagnie. Mai 3. Verbot der K. behörde an alle Geistlichen, auf der Kanzel von den 2 Naturen Christi, der Erbsünde, der Prädestination u. der Art der Gnadenwirkungen zu reden. César Malan unterwirft sich, die übrigen treten aus u. bilden die neue Gemeinde von Bourg-de-Four.	1817 Die katholisch-theol. Facultät zu Ellwangen mit der Universität Tübingen verbunden. Febr. 10. Karl Theod. v. Dalberg † (letzter Kurf. v. Mainz, seit 1813 nur als Bischof von Regensburg tätig.) Bayerisches Concordat. Erzbistum München-Freising, mit den Suffraganbistümern Augsburg, Regensburg, Passau; Erzbistum Bamberg mit Würzburg, Eichstätt u. Speyer. Der König hat das Nominationsrecht der Bischöfe (publiciert 1818).	1817 De Wette, Einl. in das AT. Hegel, Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundriß.
1818 Große Erfolge der Londoner Mission auf Madagaskar (bis 1836). König Radama läßt sich taufen.	1818 Bayrisches Religionsedict: allgemeine Gewissensfreiheit; bürgerl. u. polit. Gleichberechtigung der 3 Hauptconfessionen. Unzufriedenheit in Rom u. Unruhe im Klerus bis zur Erklärung v. Tegernsee 1821. Das Jesuitencolleg zu Freiburg in der Schweiz wiederhergestellt. Die Tübinger theologische Quartalschrift. Cornelius, Overbeck, Schadow, Veit, Führich malen die Fresken an der Casa Bartholdi zu Rom. Der kath. Geistliche J. Mohr zu Oberndorf, Salzburg, dichtet „Stille Nacht, heilige Nacht," componiert von Franz Gruber, seit 1838 verbreitet.	1818 Aug. Herm. Niemeyer, Grundsätze der Erziehung u. des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer u. Erzieher (1796). in siebenter, völlig veränderter Aufl., üben eine bedeutende Wirkung aus. —1822 Theolog. Zeitschrift von Schleiermacher, de Wette u. Lücke.
1819 (1815) Dr. Thomas Chalmers übt (—1823) zu Glasgow eine große pastorale Wirksamkeit aus.	1819 Friedrich Leop. zu Stolberg, Das Büchlein von der Liebe.	1819 Joh. Friedr. v. Meyer, Luthers Bibelübersetzg verbessert u. mit fortlaufenden erklärenden Anmerkungen versehen.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1820—1830 Georg IV von England. Verarmung der Massen. 1820—1874 Königin Pauline v. Württemberg. 1821(—1829) Griechischer Freiheitskrieg. Napoleon I †. Goethe, Wilh. Meisters Wanderjahre: Idealconstruction einer schönen Gesellschaft u. eines schönen Staates. — K. v. Rottecks naturrechtliche, Friedr. Chr. Schlossers moralisierende Geschichtsschreibung. Platen, Ghaselen; Knebel (Freund Goethes), Lucrez-Übersetzung. 1822(—1889) Kaisertum Brasilien. Ministerium Canning (—1827). 1823 Provinzialstände in Preußen. Robert Owen gründet (—1826) in Amerika 30 communistische Gemeinden und verliert dabei sein Vermögen. Monroe, Präsident der Vereinigten Staaten, proclamiert zum 1. Mal die Monroe-Doctrin. 1824 England schafft den Sklavenhandel ab. Karl X König von Frankreich. (—1830). Lord Byron † 19. April in Griechenland (*1788). Leop. Ranke, Zur Kritik neuerer Geschichtsschreiber. Geschichte der romanischen u. germanischen Völker [1494 bis 1536]. Herbart, Psychologie. 1824—1826 Voss († 1826), Antisymbolik (gegen Fch. Creuzer). 1825 (—1855) Zar Nikolaus, Bruder Alexanders I. Graf St. Simon † (seine Lehre vom 4. Stand im Gegensatz zur Bourgeoisie). Erfindung der Stahlfeder. 1826 Universität München gegründet. Die freie Londoner Universität (erste engl. Hochschule auf dem Grunde der Religionsfreiheit) durch eine wighistische Actiengesellschaft gegründet. Erstürmg von Missolunghi.	1820 Erste württemb. Rettungsanstalt für verwahrl. Kinder: Paulinenpflege in Stuttgart. Die Beuggener Anstalt von Chr. Heinr. Zeller, bes. zur Bildung von Armenschullehrern (—1860). Pf. Klönne zu Bislich bei Wesel will aus den Frauen- u. Jungfrauen-Vereinen der Befreiungskriege das altkirchl. Diakonissenwesen wiedererwecken. Minister Altenstein verhält sich abwartend. Schleiermachers Predigten, 4. Sammlung. 1821 Aug. 13. Im Großherzogtum Baden werden die 1771, 1803 u. 1806 mit der Markgrafschaft Baden-Durlach verbundenen kirchl. Gebiete zu einer evang.-protest. Landeskirche vereinigt (zus. 261000 luther., 67000 ref. Einw.). Die Generalsynode vollzieht die Union. Verein zur Verbreitung kl. christl. Schriften in Bremen. 1822 Neue Agende in Preußen. Theod. Fliedner Pf. in Kaiserswerth. Graf Adalbert v. d. Recke-Volmarstein richtet die Trappisten-Abtei Düsselthal zum Rettungshaus ein. Karl Thilo Prof. d. Theologie in Halle (—†1853): K.geschichtl. Quellenstudien. De Wette Prof. zu Basel (—†1849). 1823 (—1841) Gründung von 15 württemberg. Rettungsanstalten. Taubstummenunterricht in Loccum. K. Grüneisen, Lieder; F. Jacobs, Ährenlese aus dem Tageb. des Pf. von Mainau. 1824 Jan. 1. Neue kirchl. Einteilung in Württemberg. Sechs Generalate: Ludwigsburg, Heilbronn, Reutlingen, Tübingen, Hall, Ulm [an Stelle der alt-württemb. 4 Generalsuperintendenzen Adelberg, Bebenhausen. Denkendorf, Maulbronn u. der neu-württembergischen Heilbronn, Öhringen, Urach]. 49 [zunächst 48] Dekanate. Auf Antrag der bayer. Generalsynode wird die officielle Bezeichnung „protest. Gesamtgemeinde“ (vgl. S. 188 Sp. 2) durch „protest. Kirche“ ersetzt. Der erste (Jünglings- u.) Männerverein durch Pastor Döring in Elberfeld gestiftet. Kornthaler Colonie Wilhelmsdorf in Oberschwaben. Chr. Gottlob Barth Pf. in Möttlingen. Pf. Krafft († 1845) wirkt in Erlangen für lebendiges Christentum, Armenpflege u. Bibelverbreitung. Sept.—Aug. 1825: Karl Hase, seit 1823 Privatdocent der Theol. in Tübingen, wegen seiner Teilnahme an der Burschenschaft auf dem Hohenasperg gefangen. Gründung der Berliner Missionsgesellschaft I (später unter Wangemann). 1825—1875 Herm. Wilh. Bödeker Pred. an der Marienkirche zu Hannover, rationalistischer Philanthrop. 1826 Theod. Fliedner gründet die rheinisch-westfäl. Gefängnisgesellschaft. Juli 23. Joh. Evang. Goßner tritt zur evang. Kirche über. Atomisierung der Bremer Kirche durch Bürgermeister Joh. Smidt. Erste deutsche Sonntagsschule in Bremen. Pf. Oberlin in Steinthal † (*1740). Tholuck ord. Prof. in Halle (—†1877), Ferd. Christ. Baur in

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1820 Neubau der Frauenkirche in Kopenhagen. Thorwaldsens Apostel u. Christus. Joh. Evang. Goßner, von Alexander I nach Petersburg gezogen, wirkt dort an der Malteserkirche.	1821 Aug. 16. Bildung der „Oberrhein. K.provinz" durch die Circumscriptionsbulle „Provida sollersque". Erzbistum Freiburg mit den Bistümern Mainz, Rottenburg, Fulda u. Limburg. Den bischöfl. Sprengel von Rottenburg bildet Württembg.; aber —1827 bleibt der Stuhl unbesetzt. Intrigen des Bundes kath. Geistlicher unter Leitung des Weihb. Zirkel v. Würzburg. (—1875) Vereinbarg zw. Friedr. Wilh. III u. Pius VII durch die Bulle „De salute animarum". Erzbistum Köln mit den Bist. Trier, Münster u. Paderborn; Erzbistum Gnesen-Posen mit Culm; exempte Bistümer Breslau u. Ermland. Die Domcapitel erhalten das (beschränkte) Recht der Bischofswahl. Joh. Mich. Sailer wirkt in Regensburg, seit 1829 als Bischof (—†1832).	1820 Gesenius, Der Prophet Jesaia übersetzt u. mit einem vollständ. philolog.-krit. u. histor. Commentar begleitet. Röhr, Krit. Predigerbibl. I. Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille u. Vorstellg I.
1822 Die holländischen Juden Dr. med. Abraham Cappadose u. Isaak da Costa lassen sich taufen u. wirken für den Calvinismus. Nicolai Freder. Severin Grundtvig, Caplan an der Erlöserkirche zu Kopenhagen (—1826), kämpft „für den Glauben der Väter" gegen den Rationalismus des Prof. Clausen. John Brown Prof. der Exegese u. Homiletik zu Edingburgh (—† 1858). Der 13jährige Negerknabe S. A. Crowther wird in Westafrika aus der Sklaverei befreit. (1825 getauft, 1843 ordiniert, vergl. unter 1864.)	1822 Lyoner römisch-kath. Missionsverein zur Verbreitg des Glaubens unter Ketzern u. Heiden.	1821 Schleiermacher, Der christl. Glaube nach den Grundsätzen der evg. Kirche im Zusammenhang dargestellt. Neander, Der heil. Johannes Chrysostomus. J. C. Pfister, Die evgl. Kirche in Württemberg, ihre bisherige Verfassg, ihre neuesten Verhältnisse u. Forderungen (geschichtl. Überblick, Forderung einer ganz aus freier Wahl gebildeten Landessynode). — Thom. Chalmers, The christian and civil economy of our large towns. [Sp. 1). Lucrez Übersetzung (s. S. 190
1823—1828 Chalmers Prof. d. Moralphilosophie in St. Andrews. (18. Sept.) César Malan, als Prediger der Genfer Staatskirche abgesetzt, gründet 1824 die église du Témoignage (RE³ VI, 253, 22) (—†1864). Der jüdische stud. jur. C. A. H. Kalkar in Kopenhagen läßt sich taufen, wird Theologe und erwirbt sich große Verdienste um äußere u. innere Mission in Dänemark († 1886 Febr. 2.).	1823 Sept. 28.—1829 Febr. 10. Leo XII. 1823 Mastai Ferretti Nuntius in Chile.	1822 G. B. Winer, Grammatik des Neutestamentl. Sprachidioms. De Wette, Theodor od. des Zweiflers Weihe. Tzschirner beginnt seine apolog. Schriftstellerei gegen den Vorwurf, als begünstige der Protestantismus die Revolution. (—1825) Franz Baader, Fermenta cognitionis. Auguste Comte u. seine „Entdeckung des sociolog. Gesetzes".
1824 In Petersburg wird Goßner das Predigen untersagt. Kosaken bringen ihn über die Grenze.	1824 Im Königr. Hannover werden durch die Bulle Impensa Romanorum die Bistümer Hildesheim u. Osnabrück wiederhergestellt (exempt). Recht des „irischen Vetos" für die Regierung, d. h. sie darf aus der vorgelegten Candidatenliste die personae minus gratae streichen, bis auf eine Zahl, bei der noch eine Wahl möglich ist. Card. Consalvi †. (*1757, Wiederhersteller des K.staates, Kunstmäcen u. Staatsmann der Concordats-Ära.) Chr. Carl Josias v. Bunsen, seit 1818 preuß. Gesandtschaftssecretär in Rom, übernimmt die Vertretg Preußens bei der Curie, seit 1827 als Ministerresident. Mai 3. Leos XII Rundschreiben Ut primum gegen die Bibelgesellschaften. (Näheres RE³ II, 699, 24 ff.)	1823 Tholuck, Die wahre Weihe des Zweiflers.
1825 (—1827) Adolphe Monod gründet die evang. Gemeinde in Neapel. Aids to Reflection von S. T. Coleridge: Kantianisierende Romantik. H. N. Clausen, Katholicismus u. Protestantismus. Dagegen Grundtvig „Protest der Kirche". Erste Taufe eines Maori auf Neuseeland.		1824 Pacificus Sincerus (= Schleiermacher), Theolog. Bedenken über das liturg. Recht ev. Landesherren. (—1853) Gieselers K.G. Herbart, Psychologie.
1826 Die erste Stadtmission durch David Nasmith in Glasgow gegründet. Die Mäßig-		1825 Neander, Gesch. der chr. Religion u. Kirche I. Georg Ben. Winer, Comparative Darstellg der kirchl. Lehrbegriffe. Thom. Carlyle, Life of Schiller (vor allem relig.-sittl. Würdigung).
		1826 Karl Hase, Lehrbuch der ev. Dogmatik. Twesten, Vorlesungen über die Dogmatik der ev.-luther. Kirche.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
	Tübingen (—†1860). Schleiermacher, Festpredigten.
1827 Oct. 20. Schlacht bei Navarino. England tritt im Sinne der heiligen Allianz auf. 1827—1834 Zweite Phase der socialen Bewegung in England: Arbeitervereine.	1827 Ludwig Hofacker (†1828), Predigten für alle Sonn-, Fest- u. Feiertage. Taubstummenanstalt in Bremen (Ortgies). 1827—†1865 Friedr. Mallet Pastor an St. Stephani in Bremen. Die Hengstenbergsche Evangelische Kirchenzeitung. Friedr. Lücke Prof. in Göttingen —†1855.
1828† Albrecht Thaer, *1752. Begründer einer rationellen Landwirtschaft. 1828—1842 Ausbildung des deutschen Zollvereins. Russisch-türkischer Krieg. Diebitsch Sabalskanski nimmt Adrianopel.	1828 Febr. 7. Das Amt der Generalsuperintendenten in Preußen eingeführt. Hengstenberg o. Prof. in Berlin (—†1869). Heinr. Gottl. Tzschirner† (seine Forts. d. Schröckhschen KG. reicht —1810). Dr. theol. Andr. Gottl. Rudelbach aus Kopenhagen durch den Grafen Ludw. v. Schönburg nach Glauchau berufen. Damit beginnt das Wiedererwachen des confessionellen Luthertums im Königr. Sachsen. — Gründung der Rheinischen Missionsgesellschaft.
1829 Heinr. Leo, Geschichte der ital. Staaten. Gust. Schwab (†1850), Gedichte. Aug. Hagen, Norica. Friede zu Adrianopel. Griechenland frei. Die Donaumündungen russisch —1856. Von 1829—1836 mehrt sich die Anzahl sämtl. Taubstummenanstalten der Welt von 88 auf 143.	1829 Zweite Bearbeitung der preuß. Agende: ihre Einführung befohlen. Joh. Goßner wirkt als Nachfolger Jänickes an der böhm. Gemeinde zu Berlin (—†1858). Ludw. Ad. Petri Past. an der Kreuzkirche zu Hannover (—†1873). P. sammelt die confessionellen Lutheraner Hannovers; 1848—1855 Herausgeber des „Zeitblatts für die Angelegenheiten der luther. Kirche". Mai 4. Preuß. Instruction für die Generalsuperintendenten (Goßner 202 ff). Der stud. phil. Friedr. Ad. Philippi, Sohn eines jüdischen Bankiers, in Leipzig getauft. Albert Knapp (1798—1864), Christliche Gedichte. Friedr. Bleek —†1859 Prof. in Bonn. Monatsblätter aus Beuggen.
1830 Pariser Julirevolution (Juli 27.—29.). Louis Philippe Kg. der Franzosen bis 1848. Nov.: Polenrevolution (—1832). Die von Macaulay befürwortete Juden-Emancipation im Unterhaus verworfen. Wirkung der Julirevolution in Süddeutschland: der doctrinäre unhistor. Liberalismus (—1848). Erste Eisenbahn zwischen Liverpool u. Manchester. Die Franzosen erobern Algier. Eichendorff, Der letzte Held von Marienburg. Simrocks Übers. des Hartmann v. d. Aue.	1830 Die 300jährige Jubelfeier der Augsb. Confession (Juni 25.). Die Anfänge der luther. Freikirche in Preußen —1841. April 4. u. 30. Kabinettsordres Fr. Wilhelms III über gemeins. Abendmahlsfeier der Lutheraner u. Reformierten u. Ritus des Brotbrechens. Mai 31. Hirtenbrief des Generalsuperint. Bobertag. Juni 2. Prof. Scheibels Audienz beim König. Juni 19. Scheibels Suspension. Der geistige Führer der Separations-Bewegung: Eduard Huschke, *1801 zu Münden, Zögl. der Klosterschule zu Ilfeld, studiert in Göttingen u. Berlin Jura, jurist. Prof. in Rostock u. 1827—†1886 in Breslau, Dr. jur., phil. h. c. et theol. („Wort u. Sacramente die Factoren der Kirche", geschr. Weihn. 1847, erschienen 1849 in Z. f. Th. u. K.; „Das Buch mit 7 Siegeln", Dresden 1860; „Die streitigen Lehren", Leipzig 1863). Juni 27. erste Petition an den König um „Anerkennung einer besonderen, von der allgem. evgl. getrennten lutherischen, mit ihrer eigentüml. Verfassung versehenen . . . Kirche". Weitere Petitionen vom Juli 26., Aug. 30., Nov. 1. 1830: RE³ XII, 3. Der erste protest. Pf. in München (Fch. v. Böckh†1875 als OKR.). Das erste schlesische Rettungshaus zu Goldberg. Erste hannöversche Taubstummenanstalt zu Hildesheim. Verdienste der „Wohltätigkeits-Schläger" in Hameln. Karl Joh. Phil. Spitta, *1801, Pf. in Hameln (—1837). Die Ev. Kirchenzeitung (Ludw. v. Gerlach) fordert die Absetzung der Haller Professoren Gesenius u. Wegscheider. K. Aug. Hase Prof. in Jena —23. Juli 1889.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
keitsvereine in Amerika durch die Enthaltsamkeitsgesellschaften abgelöst. Grundtvig in Kopenhagen legt sein Predigtamt nieder, bekämpft die Staatskirche, glorificiert das Apostolicum u. eifert für Freikirche u. reines Dänentum. Die britische Bibelgesellschaft schließt die Apokryphen aus. 1827 Thomas Arnold, *1795 (Director von Rugby) in Rom durch Bunsen mit der deutschen Wissenschaft bekannt gemacht (Niebuhr). Christian year, Hymnensammlung von Keble, bereitet den Tractarianismus vor. 1828 Mai 9. Aufhebg der engl. Testacte von 1673. Adolphe Monod als ev. Prediger in Lyon wegen seiner entschieden offenbarungsgläubigen Predigten vom ref. Consistorium angefeindet u. 1831 abgesetzt. Dr. Thom. Chalmers Pred. u. Prof. der Theologie in Edinburgh. (—1843.) Er wirkt mit großem sittlichen Ernst für den Offenbarungsglauben. kirchliche Armenpflege u. Organisation. Schreckens - Regiment u. Christenverfolgungen der Königin Ranawalona I auf Madagaskar (—1861). Lord Bentinck, Generalgouverneur der englisch - ostindischen Compagnie (—1835), verbietet die Witwenverbrennung. Anfang der Karenenmission in Barma, Hinterindien. (Der losgekaufte Sklave u. frühere Räuber Kothabju tauft bis zu seinem Tode 774 Stammesgenossen, †1840. Fünfzig Jahre später 81800 christianisierte Karenen.) Gützlaff missioniert unter den chinesischen Ansiedlern in Siam. 1829 Hofstede de Groot Prof. der Theol. in Groningen (—†1886), Haupt der vermittelnden Groninger Schule. Beginn der Mission in Türkisch - Armenien durch den American Board. 1830 Société évangélique in Paris gegen Rationalismus u. Katholicismus. The book of Mormon von Joë Smith. Dav. Whitmer, einer der 3 Zeugen für die Herabkunft des Engels, der es brachte, widerruft 1884.	1826 Leos XII Bulle Quo graviore gegen die Freimaurer. 1827 Döllinger, *1799 zu Bamberg, o. Prof. der K.G. u. des K.rechts zu München —† 10. Jan. 1890. 1828 Mai 28. Inthronisation des ersten Bischofs von Rottenburg (vgl. 1821 S. 191 Sp. 2) auf Grund der Bulle Leos XII Ad dominici gregis custodiam vom 11. April 1827. Die Forderungen der Regierung in dem Fundationsinstrument vom 14. Mai 1828: Ausschluß von Ausländern usw. In den nächsten Jahren Aufschwung der kathol. Kirche in Württembg., aber zugleich straffes Staatskirchentum (—1848). Ausübung des staatl. Placet in weitestem Umfang, auch in bezug auf Fastenbriefe, päpstl. Bullen usw. Die staatl. Oberbehörde: der Kirchenrat. 1829 März 31.—1830 Nov. 30. Pius VIII. Katholikenemancipation in England infolge der Agitation O'Connels. Aber die Ausübung des Patronatsrechts u. die Bekleidung höherer Staatsämter bleibt allen Katholiken, der Eintritt in das Ober- u. Unterhaus bleibt dem kath. Klerus verwehrt. 1830 Der Papst erklärt die Einsegnung gemischter Ehen nur bei dem Versprechen kathol. Kindererziehung für zulässig.	1826 „Die Menschenerziehg", Hauptwerk Fröbels. Chr. Heinr. Zeller, Lehre der Erfahrung für christl. Land- u. Armenschullehrer. 1827 Marheineke, Dogmatik. Karl Hase, Gnosis. A. Hahn (in Leipzig), De rationalismi vera indole et qua cum naturalismo contineatur ratione. Erlanger Luther-Ausgabe in 67 Bdn. (—1857 resp. 1885). De Wette, Einl. in das NT. 1828 Theolog. Studien u. Kritiken. Eine Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Theologie, in Verbindung mit Gieseler, Lücke u. Nitzsch herausgegeben von Ullmann u. Umbreit. — Leben Jesu als Grundlage einer reinen Geschichte des Urchristentums von Gottl. Paulus in Heidelberg. 1828—1834 Die Zeitschr. für die Geistlichkeit des Erzbist. Freiburg, geleitet von Joh Leonh. Hug (vgl. S. 185 Sp. 3), bekämpft den Rationalismus des Heidelb. Prof. Paulus u. die Mythenerklärg von Dav. Strauß. Hase, Hutterus redivivus. Briefe eines Deutschen an die Herren Chateaubriand, de Lamennais u. Montlosier, verfaßt von Tzschirner, herausg. v. Krug. Herbarts Metaphysik. 1829 Karl Imm. Nitzsch, System der chr. Lehre für akad. Vorlesgg. Schleiermacher, Über den Begriff des Erlaubten. K. Hase, Leben Jesu. Hengstenberg, Christologie des AT's. 1829 James Mill bildet in seiner Analysis die Humesche Lehre von der Ideenassociation weiter. Fch. Schlegel, Philosophie der Geschichte. Chr. Aug. Lobeck, Aglaophamus seu de theologiae mysticae Graecorum causis. 1830—1833 Gottlob Paulus (Heidelb.), Exeget. Handbuch über die 3 ersten Evv. 1830 bis 1842 Cours de philosophie positive von Aug. Comte (1798—1857). Stahl, Philosophie des Rechts.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1831 Jan. 20. Kgr. Belgien. Febr. 7. Demokrat. belg. Verfassg. Kg. Leopold I von Sachsen-Koburg (—1865). Mai 26. Ostrolenka. Sept. 4. Staatsverfassung des Kgreichs Sachsen: Abschaffung der ständ. Landtage. Mitwirkung der Landesvertretung an der Gesetzgebung. Erstes Eindringen der Cholera in Europa. Gneisenau †, Stein †, Clausewitz †, Hegel (Nov. 14.) †. Tieck, Novellenkranz. Chamisso († 1838), Gedichte. Holtei, Schles. Gedichte.	1831 Sept. 4. Der König v. Sachsen landesherrlicher Bischof der ev.-luther. Landeskirche. Leiter des K.- u. Schulwesens: der Minister des Cultus u. des öffentl. Unterrichts. Die evangel. K. ist in der 1. Kammer vertreten durch den Oberhofprediger, den Superintendenten von Leipzig u. durch Vertreter der Stifter Meißen u. Wurzen. (Erster deutscher) Verein f. entl. Strafgefangene in Württemberg. Das bayrische Sonntagsblatt redigiert von Redenbacher, Ranke, Wucherer (—1854). Seit 1831 die von Rudelbach begründete „Muldenthaler Pastoralconferenz" Mittelpunkt des confessionellen Luthertums im Königr. Sachsen. — Der 31. Oct. Reformationsfeiertag in Sachsen. Joh. Bapt. Albertini †, Schleiermachers Brief an die Unitäts-Ältesten-Conferenz. Dav. Fr. Strauß in Berlin als Zuhörer Hegels u. Schleiermachers. Steffens, „Wie ich wieder Lutheraner wurde". Gieseler Prof. in Göttingen († 1854).
1832 (—1862) Otto v. Bayern König v. Griechenland. Neugestaltung des engl. Parlamentarismus (John Russell). Dahlmann, Rede eines Fürchtenden (für Preußens deutschen Beruf). Diesterweg († 1866), Director des Berliner Lehrerseminars —1847. Macaulays 1. Parlamentsrede. W. Scott † (*1771). März 22. Goethe †. Ed. Mörike († 1875), Maler Nolten.	1832—† 1857 Karl Aug. Credner, *1797 zu Waltershausen bei Gotha, o. Prof. in Gießen, seit ca 1849 energischer Vertreter der protest. Lehrfreiheit gegen den kathol. Universitätskanzler Staatsrat v. Linde. Nov. 6. Zweite Säcularfeier des Todes Gustav Adolfs. Plan der G.-A.-Stiftung. Dräseke († 1849) ev. Bisch. in Magdeburg. Mallets K.bote. Der Christenbote —1869 redigiert v. Chr. Fr. Burk, dann v. Kapff in Cannstatt. Heys Fabeln (W. Hey † 1854 als Superintendent in Ichtershausen). Prof. Scheibel in Breslau wegen seines Widerstandes gegen die Union abgesetzt, geht nach Dresden. —1834 Missionsgesellschaften zu Stade, Celle, Hildesheim, Lüneburg, Hannover, Hameln (Spitta).
1833 Hannöversche Verfassung. Friedr. Wilh. III beauftragt den preuß. Gesandten in Washington, über die amerikan. Vereinigungen gegen den Branntwein zu berichten. Erster fester jährl. Beitrag der engl. Regierung zu Schul- u. Erziehungszwecken. Der erste elektrotechnische Telegraph in Göttingen. —1840 spanischer Bürgerkrieg. Emersons erste Reise nach Europa. Droysen, Gesch. Al. des Gr. Rückert, Schiking. Simrocks Übers. des Walther von der Vogelw. Die griech. Kirche wird von dem Patriarchat zu CP. unabhängig.	1833 Chr. Großmann, Prof. der Theol. in Leipzig, erläßt den ersten Aufruf zu einer Gust.-Ad.-Stiftung. Gründung d. Rauhen Hauses zu Horn bei Hamburg durch Joh. Hinrich Wichern (*1808). Mallet gründet in Bremen den ersten deutschen Jünglingsverein. Th. Fliedners Asyl für entl. weibl. Gefangene zu Kaiserswerth. Warteschule in Hannover (für Kinder von 2—6 Jahren). Christoterpe von Alb. Knapp (—1853). Der christl. Volksbote aus Basel, —1873 redigiert von Ad. Sarasin, dann von dessen Bruder. Spittas Psalter u. Harfe (erlebt in 50 Jahren 50 Auflagen).
1834 Jan. 1. Der deutsche Zollverein: 7719 □ Meilen, 23 Mill. Einw. Wirtschaftl. Aufschwung in Deutschland. (1. Mai Hannoverscher Steuerverein.) August 1. Freilassung der Negersklaven in den engl. Colonien (—1838) (kostet durchschnittlich jedem Engländer 1 Pfd. Sterl.). Erster großer Kaffernkrieg. Dec. 29. Der Selbstmord der Charlotte Stieglitz. Höhepunkt der Romantik.	

1834 Febr. 24. Preußische Kabinettsordre, wonach die Union kein Aufheben des bish. Glaubensbekenntnisses bezweckt, sondern nur den Geist der Mäßigung u. Milde ausdrückt usw. (RE³ XII, 5, 35). Sept. 11. Der Conflict zu Hönigern bei Namslau. Dec. 24. Militärexecution. Pf. Kellner. Erster protest. Gottesdienst in Passau. Vicar Wilh. Löhe in Fürth (*1808) „wegen ausschweifenden Mysticismus" vom Bayreuther Consistorium abgesetzt. Der Kaufm. Heinr. Lotter †, erster Träger der inneren Mission in Württemberg. Begründung des deutschen Neo-Baptismus durch den Hamburger Oncken (24 Gemeinden —1850). Erste Berliner Missionsboten in Südafrika (—1864 geringer Erfolg). Das engl. Bistum Madras. Friedr. Ernst Daniel Schleiermacher † 12. Febr.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1831 Merle d'Aubigné, *1794 zu Eaux vives bei Genf, 1817 Anhänger des Rob. Haldane (s. S. 189 Sp. 1), 1818—1823 Prediger in Hamburg, 1824—1830 in Brüssel, wird Prof. der histor. Theol. an der Faculté indépendante zu Genf († 1872). John Macleod Campbell als Pred. der schott. Kirche abgesetzt wegen seiner Lehre von der university of atonement. Whately Erzbischof v. Dublin. Die ersten zwanzig Madagassen getauft (1893: 426000 ev. Christen). 1831—1860 Schwarz', —1859 Riedels gesegnete Missionsarbeit unter den Minehassa auf Celebes (jetzt ca 130000 ev. Christen).	1831 Febr. 2.—1846 Juni 1. Gregor XVI. Die gelehrten Cardinäle Angelo Mai u. Mezzofanti. L'avenir, Zeitschrift von Lamennais, Gerbert, Lacordaire u. Montalembert mit der Parole „Gott u. die Freiheit". Professor Ge. Hermes in Bonn †. Seine Schüler Braun u. Achterfeld in Bonn, Elvenich u. Baltzer in Breslau. Stiftung des Officialats zu Vechta (unter Münster) für das Großherzogt. Oldenburg.	1831 Schleiermachers Glaubenslehre 2. Aufl. Fr. Rückert, Hebr. Propheten. — Herbart, Encyklopädie.
1832 Edw. Irving, Prediger der schottisch-presbyt. Kirche zu London, abgesetzt († 1834). Seit 1831 Glossolalie in seiner Gemeinde. Sept. 5. Stiftung der Enthaltsamkeitsloge durch „die sieben Männer zu Boston".	1832—1853 Zeitschrift für Philosophie u. kath. Theologie (Hermesianisch). Zahlr. Schüler des deutschen Schellingianischen Rechtsphilosophen Chr. Fch. Krause in Spanien, Gegner der dortigen Jesuiten.	1832 Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Religion gedruckt. Joh. Ad. Möhler († 1838), Symbolik. Schleiermacher, Über den Begriff des höchsten Gutes. K. J. Nitzsch, Über den Religionsbegriff der Alten. Fries, Religionsphilosophie. Hampdens Vorlesungen über die scholast. Philosophie in ihrem Verh. zu der chr. Theologie. Hegel, Philosoph. Abhandlungen.
1833(—1841) Anglokatholische Bewegung innerhalb der engl. Staatskirche. Pusey u. Newman in Oxford. Sept.: Tracts for the times. —1841 erscheinen 90 Tractate. Gegen diese Bewegung Thomas Arnold in Rugby: Grundzüge der Kirchenreform. William Wilberforce †.		1833 Karl Daubs letzte Schrift: Die dogmatische Theologie jetziger Zeit oder die Selbstsucht in der Wissenschaft des Glaubens. Carlyle, Sartor resartus.
1834 Die Generalversammlung der schottischen Kirche entscheidet sich im Widerspruch mit dem Patronatsgesetz von 1711/12 für das Vetorecht der Gemeinden. Anbahnung der schottischen Kirchenspaltung —1843. Die Vertreter des Freiwilligkeitssystems (Nonintrusionisten), Gründer der freien schott. Nationalkirche. Vermehrung der schottischen Kirchengebäude auf Anregung von Th. Chalmers in Edinburgh. (RE³ III, 781, 44; VI, 248, 17.) Absetzung des streng calvinistischen Pastors de Cock in Ulrum; er scheidet aus der holl. Landeskirche aus. —1839 Verfolgung der „Abgeschiedenen". Anfang der ostindischen Mission der Baseler Gesellschaft, unterstützt durch den Fürsten Vict. v. Schönburg-Waldenburg (später 8224 Christen auf 19 Stationen).		1834 K. Hases Lehrbuch der Kirchengeschichte. 1834—1836 Leopold Ranke, Die römischen Päpste im 16. u. 17. Jahrhundert. 1834—1842 Fch. Em. v. Hurter (*1787; 1844 kathol.), Geschichte Papst Innocenz' III u. seiner Zeitgenossen.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1835(—1848) Ferdinand K. v. Österreich. Dominierender Einfluß Metternichs auf dem europ. Continent. Dec. 10. Bundestagsbeschluß gegen die Schriften des „jungen Deutschlands". Gutzkow zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. (1835 Gutzkow, Wally oder die Zweiflerin, Tendenzroman gegen den Offenbarungsglauben, innerhalb des deutsch. Bundes verboten.) Gutzkow, Vorrede zu Schleiermachers Briefen über Schlegels Lucinde. — Zwei bahnbrechende Werke: Jak. Grimm, Deutsche Mythologie. Wilh. v. Humboldt († April 8.), über die Kawisprache. Reisen des franz. Ministers Cousin in Deutschland: „Preußen das classische Land der Kasernen u. Schulen." Dahlmann, Die Politik auf den Grund u. das Maß der gegebenen Zustände zurückgeführt (angloman). Beginn der Boeren-Auswanderung aus dem engl. Kapland. Mai 7. Erste Eisenbahn des Continents zwischen Brüssel u. Mecheln. Dec. 7. Erste deutsche Linie (Nürnberg-Fürth) eröffnet.	1835 März 5. Kirchenordnung für die evgl. Gemeinden der Provinz Westfalen u. der Rheinprovinz (Goßner, K.Recht S. 126 ff); Aufschwung der kirchl. Liebestätigkeit. Adalb. von d. Recke-Volmarstein, „Diakonissen oder Leben u. Wirken der Dienerinnen der Kirche für Lehre, Erziehung u. Krankenpflege", epochemachend. Neugestaltung der Consistorialverfassung im Kgr. Sachsen. Juni 30. Auflösung des Consistor. zu Leipzig. Juli 1. Das ev. Landesconsistorium zu Dresden. Erster Präsident Dr. v. Weber. Der Feldnersche Verein zur Rettung verwahrloster Kinder: Rettungshaus Schreiberhau. K. v. Raumers Handwerkerverein in Erlangen. David Strauß, Das Leben Jesu kritisch bearbeitet. Trotz zahlloser Gegenschriften wirkt dies Werk in den exegetischen Zweigen der Theologie wie eine Revolution.
1836 Gewaltsame Unterdrückung der Orangistenlogen in England. Englische Heiratsacte (RE³ I, 531). Immermann, Die Epigonen. Rückert, Weisheit des Brahmanen. Lenau, Faust.	1836 (Oct. 13.) Anfang des Kaiserswerther Diakonissenhauses u. Lehrerinnenseminars (Theod. Fliedner †1864). Barths Jugendblätter, seit 1862 herausgegeben von Dr. Gundert. Das Oratorium Paulus v. Felix Mendelssohn-Bartholdi. K. A. Credner, Einleitung in das NT. Der Goßnersche Missionsverein (Berlin II). Die Norddeutsche Missionsges. in Hamburg (später Bremen). Die streng lutherische Dresdener, später Leipziger Missionsges. — Chiliast. Erwartungen.
1837 Königin Victoria von England —1901. Ernst August K. v. Hannover. Verfassungsbruch. Protest u. Absetzung der Göttinger Sieben. Engl. Ehegesetz: Befreiung vom bischöfl. Trauzwang, Civilact unerläßlich, kirchl. Trauung freiwillig.	1837 Colonie der Zillerthaler in Schlesien. Blütezeit der Enthaltsamkeitsvereine in Deutschland —1847. Die Brennsteuer sinkt um mehr als die Hälfte. Hannover u. Schlesien (Schreiberhau) Centren der Bewegung. Joh. Goßner gründet das Kranken- u. Pflegerinhaus St. Elisabeth in Berlin. 1837—†1872 Wilh. Löhe Pf. in Neudettelsau. K. Mönckeberg —†1887 P. an St. Nicolai in Hamburg. Alb. Knapp († 1864) Vorsitzender der Württ. Predigerconferenz. Der Kantianer Tieftrunk †, seit 1792 Prof. der Theologie in Halle.
1837(—1842) Hallische Jahrbücher von Arnold Ruge. J. P. Eckermann, Gespräche mit Goethe. Rückert, Erbauliches u. Beschauliches aus dem Morgenlande. Lenau, Savonarola. Auerbach, Spinoza. Gedichte von Wilh. Müller u. Eichendorff. — Thom. Carlyle, French revolution. Emerson, The American scholar.	
1838 Transatlantische Dampfschiffahrt. Die Daguerreotypie. Erstes billiges Briefporto, in Großbritannien u. Irland. Aug. 6. Anfang des Chartismus: Volkscharte des Mr. Lowett: „Allgem. Stimmrecht mit geh. Abstimmung, Diäten etc." 777390 Neger in den brit. Colonien erhalten die volle Freiheit. Die Gesellschaft zum Schutz der Australneger tritt den seit 1819 üblichen Menschenschlächtereien entgegen.	1838 (—1845) Der Kniebeugungsstreit in Bayern. Pf. Feldner in Schreiberhau wegen maßlosen Eiferns gegen Sünde u. Unglauben suspendiert (doch nur —Nov.). Der kurhessische Kirchenstreit über die Verpflichtung auf die Bekenntnisschriften.
1839 Unterdrückung des Chartistenaufruhrs in England: Sieg der Landaristokratie über die Manufacturisten. Der chines. Kaiser Tao-kwang, dem 3 Söhne durch Opium verkommen waren, läßt 20283 Opiumkisten versenken u. verbietet die Einfuhr. Anfang des Opiumkriegs. In Zürich Sturz der liberal.	1839 Der Krummacher-Panielsche Kirchenstreit in Bremen ergreift weitere gelehrte Kreise u. offenbart die wiss. Ohnmacht des Rationalismus vulgaris. Dieser wird auf der liberalen Seite durch den Hegelianismus verdrängt. D. Schmieder Director des Wittenberger Predigerseminars (—1884, †1893). Julius Müller (—†1878) Prof. in Halle. D. Schulz, „Das Wesen u. Treiben der Ev. K.Zeitung". „Zeitschrift für die gesamte luther. Theologie u. Kirche" von Rudelbach u.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1835 Charles Grandison Finney, Lehrer der Theologie in Oberlin Ohio —†1875, *1792 zu Warren, Litchfield County, Connecticut, religionslos aufgewachsen, wird Rechtsgelehrter, kauft sich eine Bibel. 1821 Oct. 10. s. Bekehrung, Unterricht bei dem presbyt. Pred. Gale; 1834 Austritt aus der presbyter. K. Zu Oberlin, zugl. Pf. der „ersten Congregationalistenkirche“ — 1872. Erweckungsprediger. Abolutionist. Von großem Einfl. auf das kirchliche Leben Nordamerikas (RE³ VI, 66). Anfang der Stadtmission in London. Lord Shaftesbury. Merle d'Aubigné scheidet aus der Genfer Landeskirche aus. Die englischen Dissenters erreichen (—1837) durch Peels Unterstützung Aufhebung der Localgerichte u. Befreiung von bischöfl. Taufzwang. Pusey, Tractat über die Taufe. Anfänge des Darbysmus (Plymouthbrüder). Beginn der amerik. Missionsarbeit unter den Nestorianern (Naframis) in u. um Urmia.	1835 Bischöfl. Universität zu Löwen im Gegensatz zu den Staatsanstalten. Der Kölner Erzb. Spiegel †, Versprechen des Clem. v. Droste-Vischering. Graf Leop. v. Sedlnitzky, *1787, Priester 1811, Fürstbisch. v. Breslau —1840. Censurierung des Hermesianismus durch Gregor XVI.	Die confessionelle Repristinations-Theologie. Th. Kliefoth, *1810 bei Wittenburg im Großh. Mecklenburg, studiert in Berlin u. Rostock, wird Prinzenerzieher, 1840 Pastor in Ludwigsburg, 1844 Dompredigter in Schwerin, seit 1848 OK.-Rat. Schon seit 1835 sein maßgebender Einfluß auf die Restitution der luth. Landeskirche, „ein geborner Herrscher“ (so Wichern 1845) †1895. („Einleitg in die Dogmengeschichte“ 1839, geistvoll, abh. von Hegel u. Schleiermacher, ebenso noch „Theorie des Cultus der ev. Kirche“ 1844. — „Zeugnis der Seele“ 1841. Seit 1848 streng confessionell. Liturgische Abhandlgg 1854 ff. Acht (4) Bücher von der Kirche 1854. Der Schriftbeweis des Dr. v. Hofmann 1860. Zwei politische Theologen 1864. — Commentare. — Christl. Eschatologie 1886.
1836(—1840) In England Ablösung der K.zehnten an die Staatskirche u. Umwandlung in eine Land- u. Rentenentschädigung. Adolphe Monod Prof. in Montauban (—1847). Vertreibung der letzten engl. Missionare aus Madagaskar, die madagassische Bibelübersetzung wirkt weiter.	1836 Clemens v. Droste-Vischering zum Erzb. v. Köln gewählt u. bestätigt. Elvenichs Acta Hermesiana. Fr. Wilhelm III weist das Ansinnen einer päpstl. Nuntiatur in Berlin „entschieden u. für immer“ zurück. Franz. Priester drängen sich in Tahiti ein.	Aug. Vilmar *1800, Gymnasialdirector in Marburg 1833, 1850 vortragender Rat im Ministerium Hassenpflug, 1855 Prof. in Marburg. („Die Theologie der Tatsachen wider die Theologie der Rhetorik“ 1856) † 1868.
1837 Evgl. Gesellschaft in Belgien: —1887 vermehren sich die 7 protest. Kirchen des Landes auf 27 mit 56 Filialen. Evgl. Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika: bis 1887 werden 95 Prediger nach Nord- und 31 nach Südamerika gesandt. Aufhebung der geistl. Localgerichte in England. Ausweisung aller nicht-holländischen Missionare aus den Colonien. Dadurch ungeheure Erfolge der Mohammedaner in den nächsten Decennien. Fast die ganze Insel Java (1888: 22818000 Einw.) vom Islam erobert.	1837 Preuß. K.Conflict. Clem. v. Droste-Vischering wegen Wortbruchs u. Unruhestiftg verhaftet. „Athanasius“ von Görres. — Annette v. Droste-Hülshoff, Gedichte.	Fried. Ad. Philippi *1809 zu Berlin von jüd. Eltern, getauft 1829, Prof. in Dorpat 1842, in Rostock 1852 — † 1882. Commentar zum Römerbrief 1848 —1850. Kirchl. Glaubenslehre 1854—1879 (6 Bände).
1838 Evgl. Gemeinde in Kischinew. Die reformierte Freikirche Hollands constituiert sich auf der Grundlage des göttlichen Worts nach calvinischer Lehre. (Wilh. Bilderdijk, Isaak da Costa, Cappadose, Heinr. de Cock.) Martin Stephan, Past. zu Dresden, wandert mit seinen Anhängern nach Amerika aus, 1839 excommuniciert, †1846. Die Tractarianer beginnen mit der Publication der „Biblioth. der Väter der h. kath. Kirche“. Voluntaristische Bewegung in England. Thom. Chalmers' Vorlesungen in London: On the establishment and extension of national churches.	1838 Joh. Adam Möhler †. Sein romantisch idealisierter Katholicismus wirkt —1870 in dem deutschen Klerus dem Jesuitismus entgegen.	Friedr. Jul. Stahl *1802 zu München, tritt 1819 vom Judentum zur luth. Kirche über, 1841—†1861 jurist. Prof. in Berlin, Philosophie des Rechts 1830, hier eine gedankenreiche Kritik von Schleiermachers Glaubenslehre; 1840 „die Kirchenverfassung nach Lehre u. Recht der Protestanten“, ursprüngl. für das Münchener Oberconsistorium gegen Mißbrauch des bayerischen Summepiskopats. Der christl. Staat 1847; usw.
	1839 Erzb. Dunin v. Gnesen u. Posen auf der Festung Kolberg interniert. Jos. v. Görres gründet die historisch-polit. Blätter.	

(Hengstenberg u. a. s. oben S. 192 Spalte 2.)

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
Regierung durch die von Bluntschli geleitete Aristokratenpartei. 1840(—1861) Friedrich Wilhelm IV König v. Preußen. (Febr.) Albert v. Sachsen-Koburg Prinzgemahl der Königin Victoria († 1861). Freihandelsbewegung: Cobden. Englands Opiumkrieg mit China am 7. April von Macaulay im Unterhaus verteidigt. Mai 21. England occupiert Neuseeland. Französische Rheingelüste. Ministerium Guizot —1848. Bei Altensteins Tode hat Preußen 38 Lehrerseminare u. ca 30000 Volksschulen. Proudhons Schrift Qu'est-ce que la propriété? Antwort: Diebstahl! Pr. gebraucht zuerst das Wort „Anarchie" für die ideale Gesellschaftsordnung = Abschaffung jeder Staatsgewalt. † 1865. Flugschrift des jüdischen Königsberger Arztes Johann Jacoby: „Vier Fragen eines Ostpreußen".	Guericke. Wilh. Hoffmann Inspector der Basler Missionsschule —1849. 1840 Karl Wolff († 1869 als Rector des Kathar.-Stifts in Stuttgart), Die Zukunft der protest. K. in Deutschland (Schüler Schleiermachers, für Trennung von Staat u. Kirche). Freilassung der gefangenen altluther. Prediger. 1841 Von der Regierung aufgefordert, überreichen die preuß. sep. Lutheraner das „Promemoria", die Bedingungen betreffend, unter denen der evang.-luther. Kirche vom Staat gesetzliche Anerkennung zuteil werden soll. Hierauf Sept. 15. Erste öffentl. Generalsynode der sep. Luth. Schöpfung des Oberkirchencollegiums mit Huschke als Präses. Kirchenzucht. Alle 4 Jahre eine Generalsynode. Die Synodalbeschlüsse von 1841 „der erste Versuch einer synodal. Verfassung der luther. Kirche auf deutschem Boden". Oct. 31. Aufruf des Darmstädter Hofpredigers Karl Zimmermann in der Allgem. KZ. an die protest. Welt zur Bildung eines Vereins, der arme protest. Gemeinden unterstützt. 1841—†1861 Stahl juristischer Professor in Berlin. „Auctorität, nicht Majorität". — Der württ. Prediger Gust. Alb. Werner wegen Swedenborgianismus beanstandet, wirkt (—1851) als Reiseprediger u. gründet eine Kinderheilanstalt in Ludwigsburg. Wynekens u. Löhes Bemühungen für Auswanderermission. Erstes deutsches Vereinshaus einer Stadtmission in Bremen. Gnadauer Conferenz der „Lichtfreunde" (für Sintenis), dann in Halle als „protestantische Freunde" constituiert. P. Uhlich.
1841 Massenauswanderg Deutscher nach Nordamerika. Schellings erste Vorlesungen in Berlin. Cornelius in Berlin. 1842 Der große Hamburger Brand. Friede zu Nanking: China dem Welthandel u. dem Opium erschlossen. England gewinnt Honkong u. 5 Häfen. Gründung der brit. Colonie Natal. Die Franzosen reißen das Protectorat über Tahiti an sich. In Engld. sinkt der Branntweinverbrauch im Verhältnis zur Bevölkerungszahl auf 1/6 im Vergleich mit 1742. Kölner Dombaufest. Entlassung des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Schön. Seine Flugschrift: „Woher u. Wohin?"	1842 Sept. 16. Der Großmannsche u. der Zimmermannsche Verein verbinden sich zu dem „Evang. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung". Verhandlungen in Preußen über das Ehescheidungsgesetz (—1844). Pf. Frz. He. Härter († 1797) gründet das Straßb. Diakonissenhaus. Prof. Lücke in Göttingen gebraucht zum erstenmal das Wort „Innere Mission". —1845 J. Chr. K. Hofmann Prof. in Rostock. —†1875 Gottfr. Thomasius Prof. der Dogmatik in Erlangen († 1802). Constantin Tischendorf Prof. in Leipzig (—† 1874). Grüneisens N. Gesangbuch. Mai 25. Erste Pfingstconferenz der hannov. Lutheraner (RE[3] XV, 181, 12).

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1839 Neues Landesgesetz im Canton Waadt: noch engere Verquickung von Staat u. Kirche. Aufhebung des helvet. Glaubensbekenntnisses. Alexandre Vinet u. 10 andre Prediger demissionieren. Der christl. Verein zu Zürich. Karl XIV Johann v. Schweden verordnet auf sechs Jahre K.-collecten zum Besten der Gust.-Ad.-Stiftung. Dav. Strauß, als Prof. der Theol. nach Zürich berufen, infolge von Volksaufläufen emeritiert. Staatl. Anerkennung der ref. Freikirche (christl. Abgeschiedenen) in Holland, —1869 ohne große öffentl. Bedeutung. David Nasmith † in Glasgow, der Vater der Stadtmission. John Williams †, der Apostel der Südsee.	1839 Synode von Polozk für Wiedervereinigung der uniertenGriechen mit der orthodoxen Kirche. 1840—1880 Fortschritte des Katholicism. in England: von 522 Kirchen auf 1461; von 31 Schulen u. Klöstern auf 514; von 624 Klerikern auf 2282; von 539500 Laien auf 1384000. Einfluß des eifrigen Katholiken v. Radowitz auf die preuß. Politik (—1850). Graf Leop. v. Sedlnitzky dankt als Fürstbischof v. Breslau freiwillig ab. 1841 Franz v. Baader † (*1765). Der Jesuitenfreund Joh. v. Geißel Coadjutor des Kölner Erzb. 1842 Stiftung der Congregation der Schwestern von der h. Elisabeth zu Neiße (graue Schwestern). Die Franzosen bekriegen Tahiti zugunsten der kathol. Mission.	Überleitend zum modernen Realismus: Herbart † 1841. Psychologie 1824—1826; Metaphysik 1828; Encyklop. 1831. (Qualitativer Atomismus. Die Ethik abh. von der Ästhetik. 5 prakt. Ideen: Freiheit, Vollkommenheit, Wohlwollen, Recht, Billigkeit.) Die pädagog. Herbartianer: Ziller, Stoy, Flügel usw.
1840 Durch Darbys Übersiedelung nach dem Waadtlande wird Lausanne Hauptsitz der Plymouth-Brüder. Bis 1882 Bildung von 22 Baptistengemeinden in Dänemark. Schädigung der Mission durch den Opiumkrieg. Beginn der Gofner-schen Mission in Bihar, dem Geburtsland Buddhas.		Der Positivismus. (Die Philos. = Wissenschaft der Weltgesetze) Auguste Comte † 1857. (Cours de philosophie positive 1830—1842.) — John Stuart Mill † 1873 (System of logic 1843: Induction, Ideenassociation). — Herbert Spencer (*1820, † 1903) beginnt 1860 die Veröffentlichg seines System of synthetic philosophy —1893; First principles 1862; Evolution. Religiöser Agnosticismus. — Ed. Laas † 1885.
1841 Febr. Der 90. Oxforder Tractat greift die 39 Artikel an. Ungeheure Erregung in der gesamten Staatskirche. Tadelsvotum der anglikan. Bischöfe gegen den Puseyismus u. Verbot weiterer Tractate. — Jerem. Gotthelf (= Alb. Bitzius, 1797—1854 Pf. in Lützelflüh), Uli der Knecht.		Der Materialismus. Karl Vogt † 1895. (Physiolog. Briefe 1845—1847; Köhlerglaube u. Wissenschaft 1854). — Jac. Moleschott † 1893 (Der Kreislauf des Lebens 1852). — Ludw. Büchner † 1899. (Kraft u. Stoff 1855). — Heinr. Czolbe († 1873). — E. Häckel (Nat. Schöpfungsgeschichte 1868; Welträtsel 1899).
1841(—1887) Das preußisch-englische Bistum zu Jerusalem (Bunsen). Aufschwung der Brüdermission.		Der Neukantianismus. Friedr. Alb. Lange † 1875 (Gesch. des Materialism. u. seine Bedeutung für die Gegenw. 1866). 1865 Liebmann „Kant u. die Epigonen" leitet den modernen Neukantianismus ein.
1842(—† 1855) Sören Kierkegaard (* 1813) wirkt von Kopenhagen aus, unermüdlich schriftstellernd, für subjectives, leidenschaftl., paradoxes Erfahrungschristentum, gegen das officielle K.Wesen. Die Wahl der Pastoren für den Confirmationsunterricht in Dänemark den Eltern freigegeben. Thomas Arnold in Rugby † (*1795). Beginn der luther. Mission W. Löhes an den Deutschamerikanern. Der amerikan. Unitarier William Ellery Channing † (* 1780). Austin, anglikan. Primas von Westindien, führt (—1892) 20000 Indianer in Britisch-Guiana der Kirche zu. Frauenverein für christl. Bildung des weibl. Geschlechts im Morgenlande. Gründung der Norweger Missionsgesellschaft (Zulus u. Madagassen).		Der Pessimismus. Arthur Schopenhauer † 1860 (Die Welt als Wille u. Vorstellung 1819, 1844. Grundprobleme der Ethik 1841). — Ed. v. Hartmann (Philos. des Unbewußten 1869; Selbstzersetzg des Christentums 1874; Phänomenologie des sittl. Bewußtseins). — Friedr. Nietzsche.
		Der ältere speculative, theistische Idealismus. Ch. H. Weiße † 1866 (Philos. Dogmatik 1855); J. H. Fichte d. J. † 1879; K. Ph. Fischer † 1885; H. Ulrici † 1884; A. Lasson u. a.
		Der moderne Idealismus auf exacter Grundlage. Herm. Lotze † 1881 (Mikrokosmos 1856; Metaphysik 1880 usw.). — R. Eucken (Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt 1896; Wahrheitsgehalt der Religion 1901). — W. Dilthey (Einleitung in die Geisteswissenschaften 1883). — Der ethische Evolutionismus von Wilh. Wundt usw.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1843(—1868) Isabella II v. Spanien. Carlyle, The past and the present. Gottfr. Kinkel, Gedichte. Berth. Auerbach, Schwarzwälder Dorfgesch. 1844 Weberunruhen in Schlesien. Ferd. Stiehl (†1878) an der Spitze des pr. Seminar- u. Volksschulwesens. Friedr. Vischer bekennt sich in seiner akademischen Rede bei dem Antritt des Ordinariats in Tübingen zum Pantheismus u. wird für 2 Jahre suspendiert. — Der Pariser Municipalbeamte Marbeau richtet die ersten „Krippen" ein (der Name nach Luc. 2, 7), um an den Wochentagen rechtlichen Müttern, die auf Arbeit gehen, die Verpflegung ihrer Kinder, bis diese 2 Jahre alt geworden, zu erleichtern. — In Rochdale bildet sich unter armen Webern der 1. Consumverein. — Heine, Deutschld., ein Wintermärchen. Geibel, Deutsche Klagen. v. Sybel, Entstehung des deutschen Königtums (über den wahren Sinn des „von Gottes Gnaden"). Freiligrath gibt seine Pension dem König Friedr. Wilh. IV zurück. 1845(—1847) Hungerjahre in Oberschlesien. Einführung des Turnunterrichts für Knaben, des Handarbeitsunterrichts für Mädchen in den preuß. Volksschulen. Rich. Wagner, Tannhäuser. Layards Ausgrabungen in Niniveh. Kaulbachs Zerstörung Jerusalems. Alex. v. Humboldt, Kosmos. Vilmar, Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Nationalliteratur. E. M. Arndt, Schriften für u. an seine lieben Deutschen. Max Stirner, der Einzige u. sein Eigentum. (Vorläufer Nietzsches.)	1843 Juli 10. In allen preuß. Provinzen werden durch Ministerialerlaß Kreissynoden der Geistl. zusammenberufen, um über „den ungünstigen Zustand des kirchl. Gemeinwesens" zu beraten. Erste Generalversammlung der (520) deutschen Mäßigkeitsvereine zu Hamburg: Past. Böttcher zu Jensen in Hannover. Sept. 20.—22. Festsetzung der Statuten des Gustav-Adolf-Vereins auf der Hauptversammlg zu Frankfurt a. M. Victor v. Strauß, Lieder aus der Gemeinde für das christl. K. jahr. Baron v. Kottwitz †. Tischendorfs Ausgabe des cod. Ephraemi (—1845). 1844 (—1849) In Bayern jede Annahme von Gaben des Gustav-Adolf-Vereins sowie die Bildung von Zweigvereinen verboten. Zweite Hauptversammlung des G.-A.-V. zu Göttingen. Friedr. Wilh. IV übernimmt das Protectorat über alle preußischen G.-A.-VV. Gründung zahlreicher Haupt- u. Zweigvereine in Norddeutschland. Die preuß. Provinzialsynoden sprechen sich dringend für Presbyterien- u. Synodalverfassg aus. Theod. Fliedners Diakonenanstalt in Duisburg. Die Hirschberger glossierte Bibel an sämtl. Schulen Preußens verteilt. Mai 29. Vortrag des Haller Past. Wislicenus (1846 abges., 1853—1856 in Amerika, †1875 in Zürich) „Ob Schrift, ob Geist?" — Tischendorf beginnt seine wissenschaftl. Orientreisen (1844. 1853. 1859). 1845 Stiftg der evangelischen Allianz. Die neun Artikel. Tholuck u. der spätere Generalsuperintendent Hoffmann. Juni 27. In Preußen wird die kirchl. Verwaltung der Provinzial-Instanz grundsätzlich den Consistorien übertragen; aber die meisten Externa bleiben noch bei den Regierungen (vgl. S. 186 Sp. 2). — Juli 23. Generalconcession an die preuß. separ. Lutheraner:	1843 Mai 18. Generalversammlung der Kirche von Schottland in Edinburgh. 470 Pastoren, Chalmers u. Welsh an der Spitze, verlassen die Staatskirche. Große schottisch-nationale Bewegung: in 4 Jahren 645 Kirchen gebaut, u. über 1¼ Mill. Pfund aufgebracht. Dr. Duff organisiert die Mission der schott. Freikirche. — Die Babis, christianisierende persische Secte, Anhänger des Ali Mohammed. — Der Missionar Dr. Krapf aus Abessinien vertrieben. 1844 Der Berliner Privatdocent Phil. Schaff aus Chur i. d. Schweiz auf Neanders Empfehlung Prof. an dem theol. Seminar zu Mercersburg Pennsylv. †1875. Charles Kingsley, *1819, Hauptpfarrer zu Eversley. Erik Jansson u. die Läsare in Schweden. Goßnersche Mission unter den Kols in Bengalen (Tschutia Nappur, Hauptstadt Rantschi). Anfang der evangl. Mission in Ostafrika durch die Württemberger Dr. Krapf (—1853) u. seinen Gehülfen Rebmann (1846—1875, †1876). Sie wirken in Sansibar u. Mombasa. Bis 1851 sucht Gützlaff ganze Provinzen Chinas rasch zu evangelisieren. 1845 Stiftg der evangelischen Allianz (siehe Sp. 2). Febr. 14. Revolution im Kanton Waadt. Die neue radicale Regierung verbietet jede religiöse Privatversammlung u. übt die größte Intoleranz. Deshalb Gründung der église libre des Waadtlandes vornehml. durch den geistvollen hochgebildeten bibelgläubigen Individualisten Al. Rob. Vinet (†1847). — Henry Ward „The Ideal of Christian church" interpretiert die 39 Artikel in katholischem Sinn. Rundschreiben von Chalmers u. Genossen zur Bildung der ev. Allianz, gegen Papsttum u. Puseyismus für biblisches Christentum.

Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1843 Döllinger gegen Harleß u. Graf v. Giech in der Kniebeugungsfrage. Alban Stolz (in Freiburg i. Br. †1883) Kalender für Zeit u. Ewigkeit (—1884).	**Die Biblicisten.**
1844 (Aug.) Ausstellung des ungenähten Rockes Christi zu Trier. Die deutsch-kathol. Kirche (—1848), von Johannes Ronge in Laurahütte u. Joh. Czerski in Schneidemühl gegründet. Absetzg der Hermesianer Braun u. Achterfeldt. Karl Haas wird in Augsb. kathol. u. wirkt —1870 für die Propaganda († 1883).	Joh. Tob. Beck *1804 zu Balingen in Württemberg, 1836—1843 Prof. in Basel, dann in Tübingen —† 1878. Groß als akadem. Seelsorger. „Bemerkungen . . . über pneumatische Schriftauslegung" 1831; Die christl. Lehrwissenschaft I, Logik 1841; Umriß der bibl. Seelenlehre 1843; Leitfaden der christl. Glaubenslehre 1862; Christl. Ethik 1882/83; usw.) Biblischer Realismus.
(Juni 16.) Friedr. v. Hurter, *1787 zu Schaffhausen, seit 1835 dort Antistes, wird zu Rom katholisch.	Karl Aug. Auberlen *1824 bei Stuttgart, 1851—† 1864 Prof. in Basel. Schüler Becks. (Der Prophet Daniel 1854; Die göttliche Offenbarung I 1861.)
1845 Der erste kathol. Gesellenverein wird in Köln gegründet. Henry Newman tritt aus Unwillen über die mit der preuß. Landeskirche gemeinsam erfolgte Errichtung des Bistums Jerusalem zur röm. Kirche über. Ihm folgen bis 1845 aus seiner Partei 150 Geistl. Fr. v. Hurter, „Geburt u. Wiedergeburt" 13. Dec. Unterredung Gregors XVI mit Kaiser Nikolaus.	Wolfg. Friedr. Geß *1819 zu Kirchheim u. T. (Württemb.); 1850 Lehrer am Baseler Missionshaus, 1864—71 Prof. in Göttingen, —1880 in Breslau, —1885 Generalsuperintendent in Posen, † 1891 in Wernigerode. (Lehre von der Person Christi 1856; Christi Selbstzeugnis 1870; Das apostol. Zeugnis 1878/79; Das Dogma von Christi Person u. Werk 1887; Die Inspiration der Helden der Bibel 1891.) Apollinaristischer Kenotiker.
	R. Kübel *1838; Prof. in Tübingen 1879—† 1894. (Christl. Lehrsystem nach der Schrift 1873; Christl. Ethik 1897.)
	Die liberale Theologie.
	Dav. Friedr. Strauß *zu Ludwigsburg 1808, Winter 1831/32 in Berlin, —1835 Repetent in Tübingen, 1839 Vereitelung der Züricher Professur, † 1874 in Ludwigsburg. (Leben Jesu 1835; Die christl. Glaubenslehre in ihrer geschichtl. Entwickelung u. im Kampfe mit der modernen Wissenschaft (I. Band 1840 Sept. 2.; II. Band 1841); Der Romantiker auf dem Thron der Cäsaren oder Julian der Abtrünnige 1847; Hutten 1858; Das Leben Jesu für das deutsche Volk bearbeitet 1864; Der Christus des Glaubens u. der Jesus der Geschichte, eine Kritik des [1864 erschienenen] Schleiermacherschen Lebens Jesu 1865; Die Halben u. die Ganzen [gegen Schenkel u. Hengstenberg] 1865; Der alte u. der neue Glaube 1872.)
	Aloys Em. Biedermann, „der letzte Scholastiker", *1819, Prof. in Zürich 1850—† 1885. (Die freie Theologie oder Philosophie u. Christentum im Streit u. Frieden 1844; Christl. Dogmatik 1869, 2. Aufl. 1885.) Schüler Hegels.
	Alexander Schweizer, *1808, † 1888 als Prof. in Zürich. (Glaubenslehre der ev.-ref. Kirche 1844—1847 = „Christl. Glaubenslehre nach protest. Grundsätzen"; Die Centraldogmen der ref. Kirche 1854—1856; Evangel. Glaubenslehre 1863, 2. Aufl. 1877; Speculative Naturalisierung des Christentums im Anschluß an Schleiermacher.)
	Otto Pfleiderer *1839. (Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage 1893; Die Religion, ihr Wesen u. ihre Geschichte; Grundriß der christl. Glaubens- u. Sittenlehre usw.) Unter Einfluß Hegels.
	Rich. Adalb. Lipsius *1830 zu Gera. Prof. in Leipzig 1859, in Wien 1861, in Kiel 1865, in Jena 1871—† 1892. (Lehrb. der Dogmatik 1876, 3. Aufl. 1893; Philosophie u. Religion 1885. Bedeutende kirchenhistor. Werke.) Eklektischer Kantianismus in systemat. Form.
	Die Vermittelungstheologie.
	speculativ, unter dem Einfluß von Schleiermacher. Ihre Organe: Theol. Studien u. Kritiken seit 1828. Deutsche Zeitschrift für christl. Wissensch. u. christl. Leben 1850—1861. Jahrbücher für deutsche Theologie 1856—1878.
	Aug. Twesten *1789 zu Glückstadt in Holstein, 1814 Prof. in Kiel, 1835 Schleiermachers Nachfolger in Berlin, dessen Lehre er, ohne Widerstreit gegen die Union, lutherianisierte. † 1876.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
1845 Carlyle, Letters and speeches of Oliver Cromwell. 1846 (—†1865) Lord Palmerston leitet die engl. Politik. Sir Robert Peel hebt die Kornzölle in England auf. Martha, Oper von Flothow († 24. Jan. 1883). Freiligrath dichtet in der Schweiz seinen revolutionären Liedercyklus Ça ira. Geibel, Sonette für Schleswig-Holstein. Gutzkow, Uriel Acosta. 1847 Schweizer Sonderbundskrieg. Febr. 3. Preuß. Verfassungspatent. Apr. 11. Der vereinigte Landtag der preuß. Stände vom König eröffnet: „Ich und mein Haus wir wollen dem Herrn dienen“ (Jos. 24, 15). Fr. Th. Vischer, Ästhetik (—1857). Thakeray, Vanity fair (—1848).	Rechte einer jurist. Person für die Gemeinden, Anerkennung der geistl. Amtshandlungen, Befreiung von landeskirchl. Steuern. — Im Kgr. Sachsen wird der nach Dänemark zurückkehrende Dr. Rudelbach in seiner Restaurationsarbeit für das Luthertum durch den Bayern Ad. Harleß ersetzt (—1850 Prof. in Leipzig, —Herbst 1852 Oberhofpred. in Dresden). Höhepunkt der Berliner Kirchennot (keine Vermehrung der Predigerstellen seit 1739, trotz 7facher Vergrößerung der Bevölkerung). Großer Erfolg der Enthaltsamkeitsbewegung: 60000 Mitglieder in 872 Vereinen. Allein in Schlesien über 100 Brennereien außer Betrieb. Fliedners Diakonenhaus zu Duisburg eröffn. Karl v. Grüneisen, Oberhofprediger in Stuttgart († 1878). Jo. Chr. Konr. v. Hofmann, Prof. in Erlangen —†1877 (*1810 in Nürnberg). Reformierte Separation in Elberfeld unter Kohlbrügge. In Süddeutschland gewinnt der Württembergische Pietismus durch die „Süddeutsche Warte“ (von Chr. Hoffmann u. Ph. Paulus) Einfluß auf das öffentliche Leben. Fliegende Blätter aus dem Rauhen Hause. — C. Ullmann, Das Wesen des Christentums. 1846 Juni 2.—Aug. 29. Preußische Generalsynode. Discussion über synodale kirchl. Selbstverwaltung, aber das Resultat: Empfehlung eines Ober-Consistoriums als kirchl. Centralbehörde. Ordinationsformular von Nitzsch. Jan. 12. Der Pestalozzi-Verein unter Leitg von Dr. Tellkampf u. Pastor Petri-Hannover. Sept. 7. Auf der Hauptversammlung des G.-A.-V. zu Berlin wird der Deputierte des Königsb. Ortsvereins, Pred. der freien Gem. Julius Rupp, vom Central-Vorstand zurückgewiesen. Dec. 11. Protest des Berliner Ortsvereins auf Antrag Sydows. Aem. Ludw. Richter, K. rechtslehrer, wird Prof. in Berlin, sp. Mitgl. d. O. Kirchenrats († 1864). K. Büchsel, Pf. der neu gegründeten Matthäusgemeinde († 1884). Rettberg, Kirchengeschichte Deutschlds. I (1848 II). 1847 Karl Bernh. Hundeshagen (1834—1847 Prof. in Bern, in Heidelberg —1867): Der deutsche Protestantismus, seine Vergangenheit u. seine heutigen Lebensfragen im Zusammenhang der gesamten Nationalentwickelung beleuchtet von einem deutschen Theologen (1847 zweite, 1850 dritte Aufl.). Stahl, Der christl. Staat. Dav. Fr. Strauß, Der Romantiker auf dem Thron der Cäsaren oder Julian der Abtrünnige. Aug. 7. Specialconcession an die preuß. separ. Lutheraner: Anerkennung des Breslauer Oberkirchencollegiums; 21 Gemeinden erhalten Corporationsrechte. Karl Imm. Nitzsch —†1868 Prof. u. Universitätsprediger in Berlin (1852 Mitglied des O.K.rats, 1855 Propst an St. Nikolai). Joh. Fr. Ahlfeld —1851 Pred. in der Laurentiuskirche in Halle. Die Darmstädter Generalversammlung des G.-A.-V. ändert die Statuten betreffend die Prüfung der Abgeordneten. — Depot der brit. u. ausl. Bibelgesellsch. in Köln. Beginn des Rückgangs der Mäßigkeitsbewegung. Ev. Reiseprediger	1845 König Georg v. Tonga, „der beste Südsee-Insulaner“ christianisiert u. civilisiert sein Reich (—†1893). — Beginn der Arbeit S. A. Crowthers in der Joruba-Mission, des Baptisten Alfred Saker i. Kamerun, Dav. Livingstones, unter den Betschuanen. 1846 Erst jetzt Aufhebung der Strafgesetze in England wegen Vernachlässigung des öffentlichen Gottesdienstes, nach vergeblichen Versuchen seit 1789. (Lecky, hist. of Engl. in the 18. century V, 160). Erik Jansson wandert mit vielen Läsaren von Schweden nach Nord-Amerika († 1850). Erste evangl. Kirche zu C. P. Samuel Gobat, erster engl. Bischof zu Jerusalem, gründet (— † 1879) 30 Schulen in Palästina. 1847 In Schottland schließen sich die Secessionskirche von 1733 u. die Church of relief von 1752 zur United Presbyterian Church zusammen (RE² VI, 246, 35). — Mai 31. Thomas Chalmers†, seit 1843 Haupt der freien schott. Kirche, theoretisch aber Hauptvertreter der Idee der Nationalkirchen (im Gegensatz zu Vinets Individualismus). 1847 (—†1853) Frederic William Robertson wirkt in Brighton für das Wohl der Arbeiter. Adolphe Monod Prediger der ref. Kirche zu Paris —†1856. Henry Ward Beecher Prediger an der congregationalistischen Plymouthkirche zu Brooklyn —†1887. Emmaus im Zulugebiet Station der Berliner Mission. Beginn der Arbeit unter dem Evhe-Volk in Westafrika von seiten der Nordd. Missionsgesellschaft.

Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
1846 Juni 16.—1878 Febr. 7. Pius IX Graf Mastai Ferretti (B. v. Imola, 1840 Cardinal), —1850 mißglückter Versuch liberal zu regieren. 1846—1848 Döllinger, Die Reformation, ihre innere Entwickelung u. ihre Wirkungen. 1847 Rom richtet das Patriarchat zu Jerusalem wieder auf.	(Die Vermittelungstheologie. Schluß). Karl Immanuel Nitzsch *1787 zu Borna in Sachsen, Sohn eines kantianischen Supranaturalisten, Portenser, 1817 von Schleiermacher zum Dr. theol. promoviert, durch Schelling beeinflußt. Speculativer Ethicismus. 1822—1847 Prof. in Bonn, 1847—† 1868 als Nachfolger Marheinekes Prof. u. seit 1855 auch Propst an St. Nicolai zu Berlin. System der christl. Lehre 1829, 6. Aufl. 1851; Gesammelte Abhandlungen aus Theol. Stud. u. Krit. 1870. — Prakt. Theol. 1847—1867. Vertreter der Consensus-Union. Karl Ullmann † 1865. Karl Umbreit † 1860 als Prof. in Heidelberg. Isaak Aug. Dorner, Württemberger, * 1809, Prof. in Tübingen, Kiel, Königsberg, Bonn, Göttingen, 1862 Berlin, † 1884. Entwickelungsgesch. der Lehre von der Person Christi 1839, 2. Aufl. 1845—1856; System der Glaubenslehre 1879/80; System der Sittenlehre. Hans Martensen, Däne, * 1808, † 1884. Dogmatik 1850; Ethik 1871—1878. Julius Müller, Schlesier, * 1801, 1834 Prof. in Marburg, 1839—† 1878 in Halle. Christl. Lehre von der Sünde 1839, 2. Aufl. 1844; Dogmatische Abhandlungen 1870. Rich. Rothe * 1799 in Posen, 1823 Gesandtschaftsprediger in Rom, 1828 Prof. in Wittenberg, 1837 in Heidelberg, 1849 in Bonn, 1854 wieder in Heidelberg —† 1867. Theolog. Ethik, 5 Bde., 1854 ff, 2. Aufl. 1867 ff; Zur Dogmatik 1863; Gesammelte Vorträge u. Abhandlungen 1886. Gottfr. Lücke * 1791 bei Magdeburg, 1818 Prof. in Bonn, 1827—† 1854 in Göttingen. Er verfaßte das Progr. für die Theolog. Stud. u. Krit.; Commentar zum Ev. Joh., 3. Aufl. 1840—1856. Friedr. Bleek † 1859, seit 1829 Prof. in Bonn. Karl Rud. Hagenbach, Prof. in Basel, † 1874. Joh. Peter Lange, Prof. in Bonn, † 1884. Philipp Schaff, Prof. in New York, † 1893 u. a.

Die Neulutheraner.

Johann Chr. K. Hofmann * zu Nürnberg 1810, als Erlanger Student von dem ref. Biblicisten Christ. Gottfr. Ludw. Krafft (* 1784 zu Duisburg) u. Karl v. Raumer beeinflußt, 1829 in Berlin, 1832 Gymnasiallehrer, 1841 Prof. in Erlangen, 1842—1845 in Rostock, 1845—† 1877 in Erlangen. (Weissagung u. Erfüllung im A. u. NT. 1841/42; Der Schriftbeweis 1852—1856, 2. Aufl. 1857—1860; Schutzschriften für eine neue Weise, alte Wahrheiten zu lehren 1856—1859; Die heil. Schrift NT's. zusammenhängend untersucht 1862—1879, unvollendet.) Eigentüml. Begriff der „Heilsgeschichte".

Gottfr. Thomasius * 1802 zu Egenhausen in Franken, 1842—† 1875 Prof. der Dogmatik in Erlangen. (Christi Person u. Werk 1852, 3. Aufl. 1888/89; Christl. Dogmengeschichte 1874—1876, 2. Aufl. 1886—1889.)

Frz. Herm. Reinh. Frank * 1827 in Altenburg, 1857—† 1894 Prof. in Erlangen. Theologie der Concordienformel 1858—1864; System der christl. Gewißheit 1870—1873; System der christl. Wahrheit 1878—1880; System der christl. Sittlichkeit 1884—1887; Geschichte u. Kritik der neueren Theologie 1894. Neuere Aufll. dieser Werke.

Franz Delitzsch * 1813 zu Leipzig, 1844 Prof. für AT. dort, 1846 in Rostock, 1850 in Erlangen, 1867 in Leipzig —† 1890; System der bibl. Psychologie 1855 (theosophisch); Commentare zu Büchern des AT. u. zum Hebräerbrief; Messianische Weissagungen in geschichtl. Folge 1890. Übersetzung des NT. ins Hebräische usw.

Ernst Luthardt * 1823, 1847 Gymnasiallehrer in München, 1854 Prof. in Marburg, 1856—† 1902 in Leipzig. Compendium der Dogmatik 1865, 9. Aufl. 1893; Apologetische Vorträge, seit 1864 immer wieder aufgelegt; Geschichte der christl. Ethik 1888—1893 u. a. m.

Aug. Kahnis * 1814 zu Greiz, 1844 Prof. in Breslau, 1850—† 1888 in Leipzig. Der innere Gang des deutschen Protestantismus 1854; Dogmatik 1861 ff., 1874 f.; Der Gang der Kirche in Lebensbildern 1887.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus	Außerdeutscher Protestantismus
	für Oberbayern. Ev. Handwerkerverein in München. Wilh. Ed. Baltzer, Sprecher der freien Gemeinde zu Nordhausen —1881 († 1887).	
1848 Febr. 24. Revolution in Paris. Louis Philippe verjagt († 1850). März 13. Wiener Unruhen. Metternichs Rücktritt u. Flucht. März 18. —21. Barrikadenkampf u. Beschimpfung des Königtums in Berlin. März 20. Abdankg Ludwigs I von Bayern. Mai 15. Herrschaft der Bürgerwehr u. der Studenten in Wien. Mai 22. Berliner Nationalversammlung. Juni 15. Das Berliner Zeughaus gestürmt. Oct. 31. Windischgrätz nimmt Wien. Rob. Blum †. Dec. 2. Kaiser Ferdinand dankt ab. Dec. 5. Preuß. Verfassung. Socialistische Bestrebungen, besonders in Paris; Louis Blanc. Ateliers nationaux. Das Recht auf Arbeit. Dec. 10. Louis Napoleon, Präsident der Republik. (Dec. 31. Der große Philologe Gottfr. Hermann †.) Mai 18. Zusammentreten der deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. Das socialistische Element fehlt dort ganz. (G. Kaufm., Polit. Gesch. S. 356.) Dec. 28. Publication der „Grundrechte des deutschen Volkes" im Reichsgesetzblatt. Aufhebung der Todesstrafe.	1848 Die Verfassungs-Entwickelung der preuß. Landeskirche durch die Revolution unterbrochen: Jan. 28. Für die ganze evangel. K. der preuß. Monarchie wird durch kgl. Cabinettsordre ein Ober-Consistorium als Centralbehörde gebildet, bestehend aus geistl. u. weltl. Räten. März 16. Constituierung des Ober-Consistoriums. Im April 1848 erwirkt das Ministerium vom König die höchst ungern gegebene Ermächtigung zur Wiederauflösung des Ober-Consistoriums. — Der vom Ministerium Schwerin gefaßte Plan, eine constituierende Synode einzuberufen, bleibt unverwirklicht. Aug. 16. Stiftung des ev. Vereins für kirchl. Zwecke in Berlin. Sept. 21.—23. Der erste der 16 Kirchentage (letzter 1872), zu Wittenberg. Vorsitzender: v. Bethmann-Hollweg. Joh. Hinr. Wichern stiftet den Centralverein für innere Mission. Beginn des systematischen Betriebs der i. M. Der rheinisch-westfälische Jünglingsbund. Schuncks musterhafter Armenverein in Erlangen. Der erste evangel. Arbeiterverein wird in Bayern gegründet (1900 dort 65 solche Vereine EV. 36). (Vgl. S. 234 Sp. 2.) Stadtmission in Hamburg. Rich. Rothe Prof. in Bonn —1853. Pastor Dulon in Bremen, revolutionärer Pantheist. Sein Sonntagsblatt „Der Wecker", seine Zeitung: „Die Tageschronik", sein Buch: „Vom Kampf um die Völkerfreiheit". Dagegen: Mallets Bremer Schlüssel —1850. Dec. 28. In den „Grundrechten": „Niemand ist verpflichtet, seine rel. Überzeugung zu offenbaren." — „Durch das rel. Bekenntnis wird der Genuß der bürgerl. . . Rechte weder bedingt, noch beschränkt." — „Jede Religionsgesellschaft ordnet u. verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig, bleibt aber den allgem. Staatsgesetzen unterworfen." — „Keine Religionsgesellschaft genießt vor anderen Vorrechte durch den Staat, es besteht fernerhin keine Staatskirche." — „Neue Religionsgesellschaften dürfen sich bilden; einer Anerkennung ihres Bekenntnisses durch den Staat bedarf es nicht." usw. 1849 Jan. 4. Der Centralausschuß für innere Mission. Parochialvereine in Berlin; Kindergottesdienst, Volksbibliotheken, Nähschulen, Sparkassen. Wicherns Rundreise für die innere Mission in Süddeutschland entflammt neuen Eifer: zahlr. Rettungshäuser, z. B. das	1848 Febr. 17. Die Waldenserkirche in Piemont officiell durch kgl. Patent anerkannt. Frédéric Monod († 1863) gründet die Église libre in Paris. Volksbibliothek u. Bibelcolportage des evgl. Vereins in Zürich. Spittler gründet die Pilgermission auf St. Krischona in Basel. Buffalosynode der nordamerikan. Altlutheraner aus Preußen unter Past. Grabau. Aug. u. Sept. (RE³ VI. 253, 47). Gründung der „Freien Kirche von Genf" aus den Gemeinden von Bourg-de-Four (s. S. 189 Sp. 1) u. von Témoignage (s. S. 191 Sp. 1). Anfang des Taiping-Aufstandes in China. Der Bauernsohn Hung tritt auf als Taiping wang = König des großen Friedens. Brussa in Bithynien wird Station des American Board. (1893 zwei protestant. Kirchen, 10 Außenstationen.) Die Missionare Krapf u. Rebmann entdecken den Kilimandscharo. Bisch. Rob. Gray (— † 1874) wirkt unter Weißen u. Schwarzen Südafrikas für Ausbreitung hochkirchlich anglikan. Christentums. 1849 Bürgerl. Gleichberechtigung der Confessionen in Dänemark. Steigender Einfluß des Grundtvigianismus.
1849 März 28. Friedr. Wilh. IV in Frankfurt zum deutschen Kaiser gewählt; er lehnt April 3. die Krone ab. Mai: Dresdener Aufstand durch preuß. Truppen erstickt. Juni: Prinz Wilhelm v. Preußen wirft den Aufruhr in der Pfalz u. in Baden nieder. Juni 18. Auflösung der deutschen Nationalversammlg. Dec. 20. Der Reichsverweser Erzherzog Johann legt seine den 29. Juni 1848 empfangene Würde nieder. Österreichs Siege in Oberitalien. 1849—1878 König Victor Emanuel (II v. Sardinien).		

Römisch-katholische Kirche	Theologie und Philosophie
	Die Tübinger Schule. Der Meister F. Chr. Baur * bei Cannstatt 1792, Prof. am Seminar zu Blaubeuren 1817—1826, dann —1860 Prof. der Theol. in Tübingen. (Über die Christuspartei in der korinth. Gemeinde 1831; Die s. g. Pastoralbriefe des Ap. Paulus, kritisch untersucht 1835; Paulus, der Apostel Jesu Christi. Sein Leben u. Wirken, seine Briefe u. seine Lehre. Ein Beitrag zu einer krit. Gesch. des Urchristentums 1845, 2. Aufl. 1866 u. 1867; Kritische Untersuchungen über die kanon. Evangelien, ihr Verh. zu einander, ihren Charakter u. Ursprung 1847; Gesch. der Lehre von der Versöhnung 1838; Gesch. der Lehre von der Dreieinigkeit 1841—1843; Dogmengeschichte 1847—1858; Vorlesungen über Dogmengeschichte 1865—1867; An Herrn Dr. Karl Hase 1855; Die Tübinger Schule u. ihre Stellung zur Gegenwart 1859, 2. Aufl. 1860 u. a. m.) Die Schule. Ihr Organ 1842—1857 Theol. Jahrbücher von Zeller u. Ferd. Christ. Baur. — Ad. Schwegler † 1857. Montanismus 1841; Nachapostol. Zeitalter 1846; Ritschl, Das Ev. Marcions u. das kanonische Ev. des Lucas 1846. — K. Reinh. Köstlin, Der Lehrbegriff des Ev. u. der Briefe Johannis u. die verwandten neutestamentl. Lehrbegriffe 1843; Der Ursprung u. die Composition der synopt. Evangelien 1853. — Ed. Zeller, Die Apostelgesch. kritisch untersucht 1854. — Ad. Hilgenfeld in Jena, seine Zeitschrift für wissenschaftl. Theol. seit 1858; Histor.-krit. Einl. ins NT. 1875; Ketzergesch. des Urchristentums 1884 u. a. m.
1848 Nov. 15. Graf Pellegrino Rossi, constitutioneller päpstl. Minister, auf der Capitolstreppe ermordet. Nov. 24. Flucht des Papstes nach Gaeta. Das deutsche Bischofsconcil zu Würzburg gibt die Parole für die ultramontanen Bestrebungen der Zukunft aus. Erste Generalversammlung des Piusvereins zu Mainz. 1848—1865 Wiener katholische K.-Zeitung von Sebastian Brunner (*1814).	Joh. K. Ludw. Gieseler *1792 in Westfalen, 1819—1831 Prof. in Bonn, dann in Göttingen, † 1854. Lehrbuch der Kirchengesch. (Quellenauszüge) 1824 ff. 1844. Historisch-kritischer Rationalismus.
1849 Febr. 9. Proclamation der römischen Republik. Juli 3. Einnahme Roms durch die Franzosen. Dupanloup wird Bisch. v. Orléans (—† 1878, *1802), der bedeutendste Ultramontane des zweiten Kaiserreichs, vielseitig gebildet u. rhetorisch gewandt. — Ein kaiserl. österr. Patent vom 4. März 1849 erklärt: Die Kirche ordnet u. verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig. Dadurch u. durch die österr. Gesamtverfassung vom 4. März 1849 Ende des seit Fürst Kaunitz herrschenden Josephischen Territorialismus u. Anfang einer österr. Concordats-Ära.	Karl von Hase *1800, als Student 1820 „Reden an die Jünglinge der freien Hochschulen Deutschlands", 1823 Privatdocent in Tübingen, 1824 Sept.—1825 Aug. als Burschenschaftler auf dem Hohenasperg gefangen. Dort: Lehrbuch der Dogmatik, gedr. 1826. Dann in Leipzig. 1829 mit H. Härtel in Rom. 1830—1883 Prof. in Jena. † 1890. (Gnosis 1827—1829, 2. Aufl. 1869/70; Libri symbolici eccl. ev. 1829; Hutterus redivivus 1829 (1865); Das Leben Jesu 1829 (1865); Kirchengeschichte 1834, 12. Aufl. 1900; Anti-Röhr 1837; Neue Propheten 1851; Protest. Polemik 1862; Kirchengeschichte auf der Grundlage akad. Vorlesungen 1885—1892 u. a. m.) Ästhetischer Rationalismus. Repräsentative Kirchengeschichtschreibung.
	1857 Albrecht Ritschl, „Die Entstehung der altkatholischen Kirche. Eine kirchen- u. dogmengeschichtl. Monographie. Zweite Aufl.", entwickelt eine neue Auffassung der ältesten Kirchengeschichte. Die Ritschlsche Schule gehört nicht der Kirchengeschichte, sondern der Gegenwart an; doch siehe das Register.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1849 O. v. Redwitz, Amaranth. Fontanes Gedichte. George Hesekiel (*1812 zu Halle) redigiert — †1874 die Neue Preußische (Kreuz-)Zeitung. Macaulay, History of England, from the Accession of James the Second (11 Auflagen —1855).	Trautberger Haus in Unterfranken, unter dem begeisterten Armenschullehrer Blaufuß (—1867). Der erste Posaunenchor in Hermannsburg. Nov. 24. Die Reformierten Niederl. Confession erh. in Preußen Corporationsrecht. Löhe u. Genossen fordern Aufhebung des Summepiskopats in Bayern. Bildung luther. Provinzialvereine in Preußen. Redenbacher, Epistel an das deutsche Volk. Schuncks Referat auf dem zweiten K.tag: Die Armenpflege vom christl. Standpunkt u. ihr Verhältnis zu Kirche u. Staat. J. H. Wichern, Die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche (Apr. 1. Aufl., Aug. 2. Aufl.). Begründung des christl. Museums in Berlin mit Unterstützung Fr. W.'s IV durch Ferd. Piper, Director —†1889 (*1811 zu Stralsund. 1867 Einl. in die monumentale Theologie.) Ludwig Harms (†1865) gründet die Hermannsburger Bauernmission. — 1879 Jos. Josenhans Inspector der Baseler Missionsschule, besonders groß als Organisator.
1850 Jan. 31. Preuß. Verfassungsurkunde, beschworen Febr. 6. (Artikel 15 u. 18 bis 1873 resp. 1875 in Geltung, vgl. S. 219 Sp. 2). Sept. 2. Wiedereröffnung des Bundestags. Juli 2. Friede mit Dänemark. Nov. 29. Vertrag zu Olmütz. Preußens tiefste Demütigung. 1850—1858 v. Raumer preuß. Cultusminister. Ministerium Hassenpflug in Hessen (—1855). Zulassung der Juden zum engl. Parlament. Rich. Wagner (wegen seiner Beteiligung am Aufstand aus Dresden flüchtig), „Das Kunstwerk der Zukunft." Representative men, von Ralph Waldo Emerson. — Hawthorne, The scarlet letter. K. Scherenberg in Berlin, der preuß. Tyrtäus (†1881), dichtet das erste seiner Schlachtgemälde: Waterloo. Gutzkow, Die Ritter vom Geiste (—1852).	1850 Juni 29. Einsetzung des Oberkirchenrats in Berlin, vom Ministerium unabhängig u. nur unter den König als das praecipuum membrum ecclesiae gestellt. Der betreffende königl. Erlaß enthält zugleich die Grundzüge einer Gemeinde-Organisation. Preuß. Verfassungsurkunde: „Die ev. u. die röm.-kathol. Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft, ordnet u. verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig." — Oct. 7. Einführung der K.Vorstände in Bayern. Der erste Berliner Stadtmissionar Pred. Beyer (—1855), Vater des Berl. Jünglingsvereins. Gottesdienste für Droschkenkutscher. Mai 14. Diakonissenanstalt Bethanien, Breslau. Pipers evgl. Kalender (—1870) (christl. Biographien). Julius Sturm, Gedichte. Ludw. Knak Nachfolger Goßners an der Bethlehemskirche in Berlin —†1878. Aug. Neander † Juli 14. Frz. Delitzsch Prof. in Erlangen —1867.
1851 Dec. 2. Staatsstreich Louis Napoleons: Dec. 21. Präsident der franz. Republik auf 10 Jahre. Georg V wird König von Hannover (—1866, †1878). Otto v. Bismarck preuß. Gesandter beim Bundestag (—1858). Erste Weltausstellung, in London. — K. Lachmann †. Stiftung des alkoholfeindlichen Ordens der Guttempler in New York (1883 über Dänemark in Deutschld. verbreitet). Wilib. Alexis (Wilh. Häring *1797 zu Breslau, †1871), Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.	1851 Stuttgarter K.tag.: Stiftung der reformierten Vereinigung. Begründung der ref. K.zeitung durch Ebrard, später von Calaminus, 1894 von K. Müller (Erlangen), jetzt von Stursberg redigiert. Pfarrgemeinderäte in Württemberg (—1888: S. 228 Sp. 2). Gust. Alb. Werner übt —†1887 in seiner Reutlinger Anstalt „Gotteshülfe" u. anderweitig eine große christlich-sociale Wirksamkeit aus. Joh. Friedr. Ahlfeld Pastor an der Leipziger Nicolaikirche (—1881, †1884). G. A. Schiffmann, seit 1843 Pred. in Stettin, wird Freimaurer, später Ehrenmeister der Loge (†1883). Dan. Schenkel Prof. in Heidelberg (†1885). Die Zahl der deutschen Baptistengemeinden steigt —1860 von 24 auf 45. — Eduard Aug. Grell Director der Berliner Singakademie (†1886). Schopenhauer (†1860) gewinnt Ansehen; Parerga (u. Paralipomena). Feuerbach, Das Wesen der Religion.
1852 Dec. 2.—1870 Sept. 4. Napoleon III Kaiser der Franzosen. 1852—1861 Cavour sardinischer Ministerpräsident. Mai 8. Das Londoner Protokoll bestimmt Prinz Christian-Glücksburg zum Nachfolger Friedrichs VII von Dänemark. Bildung der südafrik. Republik durch die aus dem Kaplande ausgesandten Boeren. R. Wagners Fliegender Holländer.	1852 Erste Versammlung von Deputierten deutscher evangel. Kirchenregimente zu Eisenach. Wiederaufnahme der Generalkirchenvisitationen in Preußen. Die Schrift des Prof. jur. Clem. Perthes in Bonn „Das Herbergswesen der Handwerksgesellen" bewirkt in mehr als 100 deutschen Städten die Gründung von Herbergen zur Heimat. Bettelabschaffungsverein in Stuttgart. Christoph Blumhardt (†1880) gründet sein Asyl für Leidende in Bad Boll bei Göppingen. Karl Phil. Graf Harrach *1795 zu Prag,

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1849 Wilh. Martin Leberecht De Wette † als Prof. zu Basel, *1780 zu Ulla bei Weimar. Bildung protest. Gemeinden in Palästina.	
1850 Der durch die Post Office Order vom Juni 23. in England gemachte Versuch, jegliche Briefbeförderung am Sonntag zu sistieren, stößt auf große praktische Schwierigkeiten. Die Tendenz dennoch bis heute beibehalten. Die zwischen der High- u. der Lowchurch stehende Partei der anglicanischen Kirche erhält den Namen Broad Church party. Bedeutendster Vertreter: Arth. Stanley († 1881), Schüler von Thomas Arnold. Edmond Scherer, La critique et la foi: Forderung einer Revision des kirchl. Dogmas u. der Rückkehr zum urspr. Evgl. Von (E. Sch. u.) Colani geleitet die Revue de théologie et de philosophie chrétienne (—1869): „Negation der orthodox. Metaphysik aus relig. Motiven; durch die Episteln hindurch zu den Evangelien!" Organ der Straßburger Theologenschule. Anerkennung der protestantisch-armenischen Kirche (1007 Mitglieder) von der türkischen Regierung. Hungertod des Kapitän Gardiner u. seiner Gefährten im Dienst der patagonischen Mission. Heldenmütige Haltung der hinterbliebenen Angehörigen.	1850 April 12. Pius IX zieht mit Hülfe franz. Truppen wieder in Rom ein. Erzb. Fransoni v. Turin wegen seiner Proteste gegen die neuen sardinischen Kirchengesetze abgesetzt u. ausgewiesen. Prof. Dan. Bonif. Haneberg in München, Mitglied der Akademie, wird Benedictinermönch. († 1876 als B. v. Speyer.) Gründung der Civita cattolica. Annette v. Droste-Hülshoff, Das geistliche Jahr.
1851 Gesetz über facultative bürgerliche Eheschließung in Dänemark. Kingsley predigt in London über „die Botschaft der Kirche an den Arbeiter". Infolge des Branntweingesetzes schnelles Sinken des Verbrechertums u. der Zahl der Armenhäusler im Staate Maine. Gründung der südamerikan. Missionsgesellschaft in England. Th. Fliedner sendet die ersten Kaiserswerther Diakonissen nach China.	1851 Denkschrift der oberrhein. Bischöfe im Sinne der Würzburger Beschlüsse. Döllinger: Luther, eine Skizze; geistvoll parodiert von Joh. Chr. Konr. Hofmann: Paulus, eine Skizze.
1852 Napoleon III verleiht der reformierten französ. Landeskirche eine Verfassung. Mansel (Schüler des Schotten Hamilton), Die Grenzen des relig. Denkens: apologetischer Agnosticismus. Bischof Gobat gründet den Jerusalem-Verein. Errichtung des Bistums Sierra Leone.	1852—1886 Gründung von 18 röm.-kathol. Vereinen in Berlin.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus

tritt in der Kapelle der preuß. Gesandtschaft zu Neapel zur evang. Kirche über u. wird ein wirksamer Förderer der inneren Mission († 1878). Ad. Harleß Präsident des O.Consistoriums in München (—1879). Karl Imm. Nitzsch Mitgl. des preuß. O.K.Rats. Jul. Müllensiefen Past. zu St. Marien in Berlin (—1885). Past. Dulon zu Bremen infolge Gutachtens der Heidelb. theol. Facultät abgesetzt. K. A. Credner in Gießen bekämpft die luther. Orthodoxie (RE³ IV, 331, 14).

1853 Hannover u. Oldenburg im Zollverein. Preuß. Erwerbungen am Jadebusen. Hawthorne amer. Consul in Liverpool —1861.
Beendigung des 10bändigen Werks von George Bancroft († 1891) A history of the United States (Vol. I. 1834).

1854(—1856) Der Krimkrieg. Bildung des Oranje-Freistaats. Gründung des preuß. Herrenhauses. Oct. Die preußischen Schulregulative. „Onkel Toms Hütte" von Harriet Beecher Stowe. Roschers System der Volkswirtschaft.

1855(—1881) Alexander II v. Rußland. Der preußische Landtag lehnt eine Verschärfung der Gesetze über die Ehescheidung ab. — Bunsen, „Die Zeichen der Zeit" erlebt rasch hintereinander drei Auflagen. — Gauß †.
Büchner, Kraft u. Stoff. — Gust. Freytag, Soll u. Haben.

1856 März 13. Friede zu Paris. Rußland entsagt dem Protectorat über die Christen der Türkei, dafür deren gesetzliche Gleichberechtigung mit den Mohammedanern von der Pforte anerkannt.
Herm. Lotze (1844—1880 Prof. in Göttingen, † 1881 in Berlin). Mikrokosmos, Ideen zur Naturgesch. u. Gesch. der Menschheit (—1864). Zweite Weltausstellung in Paris. Stahl, „Wider Bunsen".

1853 Bayreuther Generalsynode unter Leitung von Harleß. Anfang der Reorganisation der bayer. evangel. Kirche diesseits des Rh. Der Berliner K.tag bekennt sich zur Augustana mit Zulassung der Variata. Die Pfälzische Generalsynode nimmt die Variata als Consensus-Bekenntnis an. Für diesen Beschluß u. entsprechendes Gesangbuch kämpft K.R. Aug. Ebrard in Speyer gegen Confessionalismus u. Rationalismus. Streng lutherische Kreise schließen sich gegen die allgem. Bestrebungen der inneren Mission ab: Stillstand in Hannover —1865, durch Petris Stellungnahme. Petri, Steinmetz u. Münchmeyer stiften den luther. Gotteskasten. Löhe, „Bedenken über weibl. Diakonie" (pädagog. Beruf der Diakonissenhäuser für das ganze weibl. Landvolk). Oldenburger Kirchenverfassung. 150 Kernlieder, herausgegeb. von der Eisenacher K.-Conferenz, nebst Melodien. Albr. Ritschl Prof. in Bonn(—1864).

1854 Nov. 18. Einführung der Diöcesansynoden in Württemberg, zur Verbindung der einzelnen (am 25. Jan. 1851 eingeführten) Pfarrgemeinderäte. K.tag zu Frankfurt a. M. Hundeshagens Vortrag: Die innere Mission auf der Universität. Denkschrift der theol. Facultät zu Göttingen: „Über die gegenwärtige Krisis des kirchl. Lebens" usw.; Ludw. Ad. Petri, Beleuchtung der Göttinger Denkschrift (RE³ XV, 183). Der luther. Verein für weibl. Diakonie von Löhe. Diakonissenhaus in Neudettelsau. Seemannsheim in Bremen (Fr. M. Vietor Söhne). Gräfin von Reden † (1856 als ihr Denkmal die Kirche Wang, von Fr. W. IV). Protestantische K.zeitung, von Sydow begründet. Jul. Müller, Die ev. Union, ihr Wesen u. ihr göttl. Recht. Eritis sicut Deus. anonymer pietist. Tendenzroman gegen den Hegelianismus.

1855 (Juni 24.) Württembergisches Gesetz betr. die Handhabung der Staatsaufsicht über verwahrloste Gemeinden. Württemberger Diöcesansynoden. Selig Cassel aus Großglogau (Paulus Stephanus C.) läßt sich taufen. Pf. Wucherer: Freimunds Wochenblatt für Stadt u. Land. Konr. Blaufuß († 1871) leitet das Asyl für entl. Sträfl. bei Castell in Bayern. In Preußen pfarramtliche Schwierigkeiten betreffs der Trauung Geschiedener. Vilmar —† 1868 Prof. der Theol. in Marburg. Die preuß. K.behörden erhalten das Genehmigungsrecht der in den Schulen gebrauchten Religionslehrbücher.

1856 In Bayern: Neues Gesangbuch, neue Agende, Erlaß zur Pflege der Privatbeichte. Fr. Wilh. IV beruft eine kirchl. Conferenz von 56 Vertrauensmännern. Ihr Gutachten fällt gegen die Bildung einer Landessynode durch Urwahlen aus. Aufschub der General-Synodalverfassung bis zum Abschluß der Kreis- u. Provinzialsynodalverfassung (1875). 1856—1860 Große K.-Visitation im Königr. Sachsen; die dadurch angeregten Verfassungsreform-Gedanken kommen erst seit 1868 zur Ausführung; aber durch Gründung einer Pensions- u. Emeritenkasse, Naturalablösungen, Gehaltsverbesserungen usw. hob sich schon bald die sociale Lage des Pfarrerstandes. Wiedereinführung des Heidelberger u. des Lutherischen Katechismus in Lippe-Detmold. Herbergen zur Heimat. Hauptversammlung des G.-A.-V. zu Bremen. Mallets

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1853 Hans Martensen lehnt wegen des Sprachenrescripts von 1851 die Generalsuperintendentur von Schleswig ab. Christoph Hoffmann Vorsteher der Evangelistenschule zu St. Crischona bei Basel. Frederic William Robertson † zu Brighton. John William Colenso B. v. Natal (—† 1883), von 1863—1867 im Streit mit dem B. v. Kapstadt u. wegen seiner freisinnigen Ansichten mit Absetzung bedroht. Hypatia von Charles Kingsley (vorher in Frasers Magazine). Max Müller, Deutsche Liebe [Theologia deutsch]. Deutsche Diakonissenschule zu Smyrna. Nanking von den Taipings erobert, deren Residenz —1864. Das Hermannsburger Missionsschiff Kandace. Ludw. Harms' Programm: Nicht Einzelbekehrung, sondern Völkergewinnung.	1853(—1884) Pater Beckx (*1795 in Belgien, † 1887), Jesuitengeneral. Pius IX organisiert eine neue kathol. Hierarchie in Holland. Cardinal Diepenbrock †. Sein Nachfolger als Fürstbischof von Breslau Heinrich Förster —1875 († 1881 auf Schloß Johannesberg).
1854 Bestrebungen für Philanthropie u. innere Mission auf dem Kriegsschauplatz: Miß Nightingale. Spurgeons Erfolge als Baptistenprediger in London. Deutsch-lutherische Jowa-Synode nach dem Bruch zwischen Löhe u. der Missourisynode. Hans Martensen B. v. Seeland (—1884). Der Niger zum zweitenmal von engl. Dampfern befahren; wie 1841 nimmt auch diesmal Sam. Crowther an der Expedition teil.	1854 Dec. 8. Pius IX verkündet in der Sixtinischen Capelle die immaculata conceptio Mariae (Bulle Ineffabilis).
1855 Charles Kingsley, Zeitpredigten.	1855 Aug. 8.—1870 Juli 30. Österreich. Concordat. Erzb. Schwarzenberg. Das sardinische Klostergesetz hebt alle nicht der Predigt, Krankenpflege u. Erziehung gewidmeten Orden u. 331 Klöster (von 605) auf. Bann des Papstes.
1856 Adolphe Monod † in Paris. Von seinem Krankenlager: Adieux à ses amis et à l'église. — D. Tait Bischof von London (—1868).	

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus

Einweihungsrede des gestrandeten Standbildes. Karl Schwarz O.K.rat u. Hofpred. in Gotha († 1885). Karl Ullmann († 1865) Director des O.K.R. in Baden. Kirchl. Conferenz von 40 Vertrauensmännern in Berlin. Resultat: Confessionelle Parallelformulare. 1856 (—1878) Jahrbücher für deutsche Theologie. J. Chr. K. v. Hofmann, Schutzschriften für eine neue Weise alte Wahrheit zu lehren (gegen die Angriffe von Philippi, Kliefoth u. a. auf den Schriftbeweis). Karl Schwarz, Zur Geschichte der neuesten Theologie. Stahl, Wider Bunsen. Vilmar, Die Theologie der Tatsachen wider die Theologie der Rhetorik.

1857 Moltke tritt an die Spitze des preuß. Generalstabs. — Scheffels Ekkehard. Alfred de Musset † (* 1810).
Sipahi-Aufstand in Ostindien. Englisch-franz. Krieg gegen China. Präsident Juarez führt in Mexiko Religionsfreiheit u. Volksunterricht ein.
Sept 5. Auguste Comte †. Seine Parole auf dem Grabstein: Religion universelle. L'amour pour principe, l'ordre pour base, le progrès pour but. Der Bildhauer Rauch †.
1858 (—1861) Prinzregent Wilhelm v. Preußen. Die neue Ära (—1862) Ministerium Bethmann-Hollweg. Moltke (* 1800) preuß. Generalstabschef. Das indische Reich kommt an die engl. Krone. Abschaffung der Leibeigenschaft in Rußland begonnen. Juli 23. Judenemancipationsacte in England (RE³ I, 531).
Preuß. Jahrbücher. E. M. Arndt, Meine Wanderungen u. Wandlgg mit dem Frhrn. v. Stein. Strauß, Ulrich v. Hutten.
1859 April—Juli Italienischer Krieg. Juni 4. Magenta. Juni 24. Solferino. Juli 11. Friede von Villafranca (Nov. 10. zu Zürich). Die Lombardei an Sardinien, bald darauf durch Abstimmung auch Toscana, Modena, Parma. Napoleon III macht Saigon, Kambodscha, zur Hauptstadt eines franz. Colonialreichs (1867 u. 1885 vergrößert). Bismarck Gesandter in Petersburg —1862. 1859—1867 Der Nationalverein, unter Bennigsens Führung: er erstrebt die Einigung Deutschlands unter preuß. Hegemonie, mit constitutioneller Bundesverfassung. Der Schotte Livingstone entdeckt den Njassa-See u. den Tanganjika-See. Charles Darwin, Über den Ursprung der Arten. Nov. 10. Schillerfeier in Deutschland. K. Ritter †. Al. v. Humboldt †. Macaulay †. Washington Irving †.
1860 Garibaldi vertreibt die Bourbonen aus Unter-Italien; beide Sicilien mit Sardinien vereinigt.

1857 Sept. 9.—18. Conferenz der evangel. Allianz in Berlin (auf Bunsens Veranlassung von dem König eingeladen). Frz. Herm. Reinh. Frank, * 1827 zu Altenburg, Prof. in Erlangen (—† 1894). Jul. Disselhoff, Die jetzige Lage der Kretinen, Blödsinnigen u. Idioten in den christl. Ländern. 1857 (—1884) Inspector Friedr. Fabri († 1891) an der Spitze der Rhein. Missionsgesellschaft. Geroks Palmblätter.
1858 März 2. In Württemberg ersucht das „Anbringen des ev. Synodus an das Ministerium des K.- u. Schulwesens" um Aufgeben des kirchl. Territorialism., Gewährung größerer Selbständigkeit der K. gegenüber dem Staate u. Einführung einer Landessynode. Joh. Hinr. Wichern (* 1808 zu Hamburg) in das preuß. Minist. des Innern als vortr. Rat berufen, haupts. für das Gefängniswesen, wird Mitglied des O.K.Rats. Er gründet das Ev. Johannisstift in Plötzensee bei Berlin. Prof. Michael Baumgarten in Rostock († 1889) „wegen fundamentaler Häresien u. geflissentlichen ungescheuten Eidbruchs" abgesetzt. Christl. Kunstverein u. christl. Kunstblatt unter Mitwirkung von Schnaase, Schnorr v. Carolsfeld u. a. geleitet von K. Grüneisen in Stuttgart, angeregt durch den Congreß für i. Mission. Paramentenclasse in Neudettelsau zum Schmuck der Gotteshäuser. Bunsen, Bibelwerk für die Gemeinde I. Georg Ben. Winer †, * 1789, seit 1832 Prof. in Leipzig. „Wert u. Wesen des K.Regiments" des sep. luth. Past. Diedrich in Jabel gegen das Bresl. Oberkirchencoll. Streit über die Frage, ob das K.Regiment iuris humani oder iuris divini sei, —1864.
1859 (—Oct. 1886) Neue Ev. K.zeitung, redigiert von Prof. Meßner in Berlin, Organ der evangel. Allianz u. der positiven Union. Erster evangel. Gottesdienst zu Papenburg, Ostfriesl. Jul. Disselhoff gründet mit Hülfe des Johanniterordens die Heil- u. Pflegeanstalt Hephata in M.-Gladbach für blödsinnige Kinder. Tabeenstift in Frankenstein, Schlesien. Kirchl. Wochenbl. für Schlesien u. die O.Lausitz von Dr. Schian. Amalie Sieveking † zu Hamburg (* 1794). Febr. 4. Tischendorf entdeckt den cod. Sinaiticus.
1860 Beginn der Einführung des Gemeindekirchenrats in Preußen. — Oct. 9. Badisches Staatsgesetz: Der ev. u. der röm.-kathol. Kirche wird das Recht öffentl. Corporationen gewährleistet, beide ordnen u. verwalten ihre Angelegenheiten selbständig (vgl. RE³ II, 849, 50). Liberalisierung des badischen O.K.rats (Ullmann u. Bähr scheiden aus,

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1857 Aufhebung des Taufzwangs in Dänemark. Sam. Crowther begründet das Missionswerk am Niger. Auf Madagaskar Steinigung von 21 evgl. Märtyrern.	1857(—1861) Das württembergische Concordat. Döllingers Romreise öffnet ihm die Augen über die traurigen Zustände des Kirchenstaats.
1858 Friedr. v. Bodelschwingh Pfarrer an der deutschen evangel. Gemeinde in Paris (—1864). Arth. Stanley Prof. der K. G. in Oxford.	1858 Anfang der Mutter-Gottes-Erscheinungen zu Lourdes in den Pyrenäen.
1859 Dritte religiöse Bewegung in Wales während der neueren K.Geschichte, durch Humphrey Jones u. Dav. Morgan. Sie führt zu einer Reorganisation des Erziehungswesens. Durch die erste, ca 1750, wird der Liederschatz dieser K. geschaffen. Durch die zweite, ca 1810, entsteht ihre Theologie. Über die vierte vgl. S. 237 Sp 1. Sept. 1. Durch kaiserliches Patent erhalten die Evangelischen in Kroatien u. Slavonien zum erstenmal das Recht, sich niederzulassen u. Gemeinden zu bilden. — Monatelange Unruhen in der Pfarrei St. George (Ost-London), hervorgerufen durch den ultratractarianischen Rector Bryan King.	1859 Broschürenkrieg über die weltl. Macht des Papstes: Edmond About. Anderledy Provincial der Jesuiten in Deutschland. Restaurierung des 1093 gestifteten Klosters Maria Laach. Das badische Concordat (1860 wegen des Widerspruchs der zweiten Kammer annulliert).
1859(—1862) Erfolge des Taipingaufstandes; Hung Yin, 1852 von dem Basler Missionar Hamberg getauft, sucht das Taipingreich zu christianisieren: Auf Borneo Ermordung der Missionare, Ausrottung des Christentums, staatl. Verbot der Mission (—1866). Anfang der evgl. Mission in Japan (—1865 völlig erfolglos). Das dänische Cultusministerium übernimmt die Leitung der grönl. Mission.	
1860 Endgültige Beseitigung des Jurisdictionsrechts kirchl. Gerichtshöfe über Laien in England. Bewegung in der engl. Kirche über den radicalen Kriticismus in den Essays and Reviews von Jowett.	

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1860 Franzosen u. Engländer erobern Peking. Schopenhauer † (*1788). Seine Philosophie gewinnt weite Kreise. Der Petroleumhandel erlangt Bedeutung. E. M. Arndt† Jan. 29. Spielhagen, Problemat. Naturen. Fritz Reuter, Olle Kamellen. Die Totenfeste des Königs Badahung v. Dahomey zu Ehren seines Vaters Geso symptomat. für das afrikan. Heidentum.	R. Rothe u. Holtzmann treten ein). Henriettenstift in Hannover (1856 † Herzogin Henr. v. Württemberg, Großm. der Königin Marie v. Hannover). Aufhebung des Parochialzwangs in Bremen. Chr. Hoffmann tritt aus der württ. Landesk. A. W. Dieckhoff (—† 1894) Prof. in Rostock. Ferd. Chr. Baur † (*1792). Christ. Heinr. Zeller in Beuggen †.
1861 Jan. 2. (—1888 März 9.) Wilhelm I. (Febr. 18.) Victor Emanuel König v. Italien (—1878). Der nordamerikan. Secessionskrieg (—1865). Jefferson Davis Präsident der Rebellen (—1865). Napoleons mexikanische Expedition (—1867). März 17. Kaiserl. russisches Manifest über Aufhebg der Leibeigenschaft.	1861 Sept. 5. Badische presbyterial-synodale K.verfassung (vgl. RE³ II, 350). 1861—1864 Bildung von Kreissynoden in den altpreuß. Provinzen. Erster württemb. Jünglingsverein in Stuttgart. Magdaleneum in Neudettelsau. Die badische Generalsynode nimmt die freisinnige auf dem Gemeindeprincip beruhende K.Verfassung an. D. Schenkel leitet —1867 die badische Landesk. Die Zahl der deutschen Baptistengemeinden steigt —1870 von 45 auf 70. Schisma der preuß. separierten Lutheraner durch Past. Diedrich in Jabel († 1890). Is. Aug. Dorner Prof. in Berlin —1883 († 1884).
1861—1884 Die deutsche Fortschrittspartei. Virchow, Goethe als Naturforscher.	
1862 Sept. (—1890 März 20.) Otto v. Bismarck Leiter der preuß. Politik. v. Mühler Cultusminister (—1872). König Otto v. Griechenland verjagt († 1867). L. Uhland † (*1787). Henry Thom. Buckle (* 1821), † zu Damaskus, vor der Vollendung seiner History of Civilisation.	1862 Der Hannöversche Katechismusstreit. Karl Lichtenberg Hannöverscher Cultusminister (—1865). Juni 4. Deutsches Samariter-Ordensstift zu Craschnitz: Graf Adalb. v. d. Recke-Volmarstein. Erste schlesische Herberge zur Heimat in Liegnitz: D. Schian. Is. Aug. Dorner (aus Württemberg, *1809; 1843 Prof. in Königsberg, 1847 in Bonn, 1853 in Göttingen, 1861 in Berlin) Mitglied des pr. O.K.Rats. Das Leben Jesu von Ernest Renan, dem gelehrten kathol. Orientalisten Frankreichs, erregt Aufsehn.
1863 Jan. 1. Abr. Lincoln verkündet die Freilassung aller Sklaven im Gebiete der V.-St. März 3. Faktische Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. (Aug.) Frankfurter Fürstentag ohne den K. v. Preußen. Nov. 15. Friedrich VII von Dänemark †. In Holstein verweigern ⅘ der Geistlichen u. Beamten auf Grund ihres Homagialeides dem König Christian IX den Untertaneneid. Jak. Grimm †. Lassalle tritt an die Spitze des im Mai von ihm zu Leipzig gegründeten Allgem. deutsch. Arbeitervereins (vgl. S. 218 Sp. 1). Rich. Wagners Nibelungen. Verein zur Rettung Schiffbrüchiger.	1863 (Juli 2) Hannöversche Kirchenverfassung. (Mai 29.) Civilstandsregister u. Civilehe in Gotha. Im August gründet die Durlacher Conferenz unter Dekan Zittel den Protestantentag; dieser constituiert sich Sept. 30. zu Frankfurt a. M. als Protestantenverein. Mit den Beschlüssen des continentalen Mäßigkeitscongresses zu Hannover verläuft die Mäßigkeitsbewegung zunächst im Sande. Graf Giech †, Förderer des G.-A.-V. u. der evangel. Arbeitervereine.
1864 Schleswig-holsteinischer Krieg. April 18. Düppel, Juni 29. Alsen, Oct. 30. Wiener Friede. Kaiser Maximilian in Mexiko —1867. Die Mandschu-Regierung erobert Nanking. Ende des Taiping-Aufstandes. Juli 31. Ferd. Lassalle † in Genf. Sept. 28. Gründung der internationalen Arbeiterassociation in London, Inauguraladresse von Marx, aufgelöst 1876 Juli 15. — Daheim. Gust. Freytag, Die verl. Handschrift.	1864 Juli 21. Abtrennung der „Immanuelsynode" unter Diedrich, Ehlers u. a. vom Breslauer Ober-K.Collegium. Des letzteren „Öffentl. Erklärung wegen der streitigen Lehren von der Kirche etc.". Diese Erklärung wird aber nicht K.gesetz der Separierten. Einführung der Kreissynoden in Preußen, Posen u. Pommern. Vict. Aimé Hubers Vortrag „Die genossenschaftl. Selbsthülfe der arbeitenden Classen" von dem rhein. Provinzialausschuß f. innere Mission herausgegeben. Hannöversche K.Vorstands- u. Synodalordnung. Gründung eines K.bauvereins für Berlin. Der Congreß für innere Mission protestiert gegen Spielbanken. Schenkel, Charakterbild Jesu. Kirchentag in Altenburg, Beyschlags Referat: „Welchen Gewinn hat die evgl. Kirche aus den neuesten Verhandlungen über das Leben Jesu zu ziehen?" Massenproteste gegen Schenkel. Erste Berliner u. erste schlesische Sonntagsschule (zu Liegnitz). Theologische Proteste gegen die dänenfreundliche Haltung der Kreuzzeitung. Jul. Disselhoff nach Fliedners †

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1860 Über 3000 Christen zu Damaskus u. Umgegend von den Drusen erschlagen. Kaiserswerther Töchterpensionat zu Beirut. Das Schnellersche Waisenhaus in Jerusalem.	
1861 April 8. Österreichisches Protestantenpatent für Cisleithanien. Matamoros, der Evangelisator Spaniens, im Kerker zu Granada. Die rheinische Mission auf Sumatra, bald im Kampf mit der Propaganda des Islam. Ranawalona I †. Madagaskar öffnet sich dem Christentum. Bis 1867 ca 20000 ev. Christen in 90 Gemeinden; Londoner Missionsgesellschaft (W. Ellis).	
1862(—† 1882) Joh. Jac. Oosterzee, * 1817 zu Rotterdam, wirkt als Prof. in Utrecht, im Sinne eines irenischen ethischen Supranaturalismus. Österreichischer Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung (1887: 57000 Mitglieder). Auf Ceylon Rückfall vieler Heidenchristen zum Buddhismus, verursacht durch die von Heiden verbreitete ungläubige europäische Literatur.	1862 Garibaldis Versuch, den Kirchenstaat zu erobern, bei Aspromonte durch die Truppen Victor Emanuels zurückgewiesen. — Der ehemalige Fürstbischof v. Breslau Graf Leop. v. Sedlnitzky tritt zum Protestantismus über.
1863 Dänischer Kirchenstreit zwischen Grundtvig u. Bischof Martensen. Matamoros, auf Verwendung der ev. Allianz von 9jähriger Galeerenstrafe zur Verbannung begnadigt, petitioniert von Bayonne aus bei den span. Cortez um Religionsfreiheit. Jubelfeier des Heidelberger Katechismus bei der deutsch-reform. Kirche Nordamerikas. Kingsleys Predigten über den Pentateuch. Ribbentrop †, Missionar der Goßn. Gesellschaft in Bihar, dem Geburtsland Buddhas.	1863 Gründung des Jesuitencollegs Maria Laach in der Eifel (seit 1802 stand die ehemalige Benedictinerabtei leer).
1864 Bei der Einweihung der evangel. Kapelle zu Bergamo der Prediger von Meuchelmördern überfallen. Athanase Coquerel d. J. auf Guizots Betreiben als Irrlehrer vom Pfarramt entfernt. John Will. Colenso wegen Bestreitung der Geschichtlichkeit des Pentateuch vor die Convocation geladen, von der Regierung geschützt. Kaiser Maximilian v. Mexiko erlaubt die Einführung von Bibeln (bald ca 30000 Bibeln jährlich in Mexiko verkauft). Crowther aus dem Egba-Stamm in Canterbury zum Bischof des Nigerlandes (—† 1891) geweiht.	1864 Dec. 8. Encyklika Quanta cura Pius' IX, bestehend aus 3 Teilen: 1. Hirtenbrief, 2. Syllabus, Verdammung von 80 Sätzen der modernen Weltanschauung, 3. Ankündigung eines Ablasses in forma jubilaei. In Brasilien Anfang des Endes der Braganza-Monarchie: Prinz Gaston v. Orléans ~ sich mit Isabella, Tochter des Königs v. Brasilien, u. bringt die ersten Jesuiten ins Land. „Stimmen aus Maria Laach" (seit Sommer 1871 als regelmäßig erscheinende Zeitschrift).

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
	dessen Nachfolger zu Kaiserswerth: 425 Schwestern, 80 Mutterhäuser, 1600 Diakonissinnen auf 400 Arbeitsplätzen; über 30 000 Kranke jährlich verpflegt. Luthardts Apologetische Vorträge über die Grundwahrheiten des Christentums im Winter zu Leipzig gehalten. Albr. Ritschl Prof. in Göttingen (—†1889). Strauß, „Das Leben Jesu für das deutsche Volk bearbeitet". Wicherns Felddiakonie.
1865 April 3. Richmond genommen. Ende der Rebellion. April 14. Lincoln ermordet. Die italienische Residenz von Turin nach Florenz verlegt (—1870). Obligatorische Civilehe in Italien. Infolge einer Denkschrift des Präs. Lette in Berlin bildet sich der s. g. Lette-Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weibl. Geschlechts.	1865 Juni 7. u. 8. Der 1. deutsche Protestantentag zu Eisenach, Rich. Rothes Vortrag u. Thesen: Über die Wiedergewinnung der entfremdeten Glieder der Kirche. Knaksche Adresse wider das Abgeordnetenhaus (85 Geistliche). Meißener Conferenz: Thesen des Reisepredigers Hesekiel über das Verhältnis der Kirche zu den socialen Fragen. Frühjahrsconferenz der badischen posit. Geistl. unter Stadtpf. Zimmermann: Bekenntnis zum Apostolicum. Auf Antrieb des Frhr. Adalb. v. Bissen-Beerberg entstehen 127 ev. Kleinkinderschulen in Schlesien. Erste württ. Sonntagsschule in Stuttgart. Evgl. Sonntagsblatt von Pf. Held. Kliefoth, „Zwei politische Theologen" (gegen Schenkels u. v. Hofmanns Stellung in der Schlesw.-Holst. Frage). Dagegen: Offene Erklärung von 5 Erlanger Theologen. Dav. Strauß, Der Christus des Glaubens u. der Jesus der Geschichte, eine Kritik der Schleiermacherschen Vorlesungen über das Leben Jesu (gehalten 1832, herausgegeb. 1864). Strauß, Die Halben u. die Ganzen, eine Streitschrift gegen die Herren DDr. Schenkel u. Hengstenberg.
1866 Juni 16 — Aug. 23. Der preußisch-österreichische Krieg. Erstes transatlantisches Kabel. Den Japanern wird gestattet im Auslande zu studieren	1866 Juni 18. Das hannöversche Landesconsistorium unter seinem Präsidenten Lichtenberg († 1883) bringt die landeskirchl. Verfassung zum Abschluß. Gründung des Vaterl. Frauenvereins. Sonntagsgesetz in Mecklenburg. Kurhessische Demonstration des Superintendenten Vilmar in Melsungen.
1867 Febr 24. Erster Reichstag des nordd Bundes. Der Bundesfeldherr u. der Bundeskanzler. Juni 18. Franz Joseph als König v. Ungarn gekrönt. Dec 31. Österreich. Staatsgrundgesetz: zwei Hälften der Monarchie. Siemens' Dynamomaschine. Cornelius †. Die Vereinigten Staaten kaufen Russisch-Nordamerika (=Alaska), erst seit 1884 regelrecht verwaltet. Seit 1894 Einwanderung lutherischer Lappländer, 1897 Entdeckung der Goldfelder. Hnrch. Karl Marx, Das Capital Buch I (*1818 zu Trier, erst Hegelianer, dann Materialist, s. 1844 Freundschaft mit Engels, 1849 — †1883 in London).	1867 Febr. 18. Denkschrift des ev. O.K.Rats betr. die gegenwärtige Lage der ev. Landeskirche Preußens, der an Zahl u. Umfang bei weitem größten auf dem ganzen Continent. Entwurf des O.K.Rats betr. eine Provinzial-Synodal-Ordnung für die 6 östl. Provinzen. Dec. 20. Einführung der württembergischen Landessynode durch Königl. Verordnung. Heinr. Ewald in Göttingen verweigert den Huldigungseid u. verliert sein Amt († 1875). Das Elisabethkrankenhaus zu Berlin nach Art der Diakonissenhäuser eingerichtet. R. Rothe † Aug. 20. Frz. Delitzsch Prof. in Leipzig —†1890. Keim, Geschichte Jesu von Nazara.
1868 April 27. Deutsches Zollparlament. Gründung der „Deutschen Volkspartei" (Süddeutschld). Kriegszug der Engländer nach Abessinien. Hungersnot in Finnland. Einführung des Einj.-Freiw.-Examens in Norddeutschland. Vertreibung der Königin Isabella v. Spanien († 1905). Provisorium von Prim, Serrano u. a. Große Auswanderung nach Nord-Amerika (85 000 allein über Bremen). Häckel, Natürliche Schöpfungsgeschichte.	1868 Anfang der kirchl. Verfassungsreform im Kgr. Sachsen (vgl. S. 208 Sp. 2): Kirchenvorstände. P. Bodelschwingh begründet die Anstalt Bethel in Bielefeld für Epileptische. Evgl. Schulverein in Bayern zur Erhaltung der evgl. Confessionsschule. Das norddeutsche (deutsche) Protestantenblatt in Bremen. Der Gedenkstein Mesas auf den Trümmern von Dibon entdeckt (1870 erste Publication).

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1865 Einweihung der 1. protestant. Kirche in Neapel. Dänisches Gesetz wegen Aufhebung der Kirchspielverbände. Kingsleys Universitätspredigten über David. Edw. B. Tylor, Untersuchungen über die Urgeschichte der Menschheit: Entstehung der Religion aus dem Animismus. John Lubbock, Die vorgeschichtl. Zeit erläutert durch die Überreste des Altertums u. die Sitten u. Gebräuche der jetzigen Wilden (1874 deutsch); engl. Titel: Prehistoric times. Synkretistische Religion des Brahma Samadsch (der Stifter † 1884) in Indien. A. Merensky gründet u. organisiert den Zufluchtsort Botschabelo in Transvaal. Erste evangel. Taufe eines Japaners.	1865 Die französ. Regierung verweigert der Encyklika, mit Ausnahme des religiösen Teils, die Sanctionierung. Henry Newman Apologia pro vita sua. Matamoros bildet in Lausanne Evangelisten für Spanien aus († 1866).
1866 Die Verfassung der ev. Kirchen Augsburger u. helvetischen Bekenntnisses in Österreich von dem Kaiser bestätigt. Durch Aufhebung der ständischen Reichsverfassung wird der politische Einfluß der luther. Geistlichkeit in Schweden geschmälert. Numerischer Tiefstand der Quäker (14000 Mitglieder; 1886 allein in England 15000). Klosterfreundliche Bestrebungen in der anglikan. Kirche. Puseys Irenikon zur Aussöhnung mit der röm. Kirche. Bibelverbreitung in Portugal. Unionsbestrebungen zwischen der anglikan. u. griech. Kirche. Pusey, Wordsworth—Orloff, Popoff. Hilfsleistungen des Berliner Jerusalemvereins in Palästina u. Ägypten.	1866 Erzb. Melchers v. Köln (—1876). Die aus Italien vertriebenen Jesuiten finden in Bayern Aufnahme. Lavigerie Erzb. v. Algier (—† 1892). Katharina v. Siena als Schutzpatronin der Stadt Rom proclamiert.
1867 In Abeokuta Westafrika, erblüht unter eingeborenen Predigern eine Negerkirche. Auf Madagaskar 90 Gemeinden der Londoner Mission. Die Baseler Missionare Ramseyer u. Kühn 4 Jahre gefangen in Asante. Sept 8 Einweihung der evgl. Kirche zu Salzburg.	1867 Garibaldi rückt zum zweitenmal gegen Rom, seine Freischaren bei Mentana durch die Franzosen zurückgewiesen. Centenarfeier des 25jähr. Bistums Petri (1842—1867): 500 Bischöfe in Rom. Gründung des Bonifatius-Vereins.
1868 Aufhebung der Zwangskirchensteuer für die engl Dissenters (RE³ I, 531). Spanien für das Evangelium geöffnet. Evangelisch-spanische Kirche (jetzt über 12000 Mitglieder). Der Streit über die Taufe in Holland; Scholten für vorl. Beibehaltung. D. Tait Erzb. von Canterbury (—1882).	1868 Sturz der Jesuitenherrschaft in Spanien.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1869 Eröffnung des Suezkanals. Norddeutsches Gewerbegesetz. (Aug.) Bebel u. Liebknecht gründen zu Eisenach die „socialdemokrat. Arbeiterpartei“ (marxistisch - international). — Mit John Stuart Mills Buch „Die Hörigkeit der Frau“ beginnt die Bewegung der Frauen-Emancipation in größerem Stil. Ed. v. Hartmann, Philosophie des Unbewußten. Fr. Weber in Thienhausen: Dreizehnlinden. Victor Aimé Huber † (Juli 19).	1869 Die erste protest. Kirche in Passau eingeweiht. Stephansstift zu Hannover. Außerordentl. Provincialsynode u. außerordentl. Generalsynode in Preußen (—1870). Der Entwurf einer Provincialsynodalordnung von ihnen gebilligt. — Febr. 18. Erstes Zusammentreten der württemberg. ev. Landessynode. Die Gemeinden erhalten das 1810 eingebüßte Vetorecht zurück. — Einführung der Diöcesanversammlungen im Königr. Sachsen. — Nov. 10. Preuß. Bettag für das Gelingen der K.verfassung. Funcke, Reisebilder u. Heimatklänge.
1870 Aug. 2. — 1871 Febr. 26. der deutsch-französische Krieg. Anfang Juli: Spanische Throncandidatur des Prinzen Leop. v. Hohenzollern-Sigmaringen. Juli 13. Benedetti in Ems. Juli 19. Französ. Kriegserklärung. Juli 22. Pius IX bietet sich als Friedensvermittler an. Aug. 4. Weißenburg, 6. Wörth, 16. Mars-la-Tour, 18. Gravelotte. Sept. 1. Sedan. Sept. 2. Capitulation. Sept. 28. Einnahme Straßburgs.	1870 Mai 5. In Baden werden fast alle Stiftungen für Arme, Kranke u. für den Unterricht der kirchl. Verwaltung entzogen. 1870 (71) Wicherns Felddiakonie. Juni 6. Ordnung der bürgerl. Armenpflege durch das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz. Juli 27. Preußischer Bettag beim Ausbruch des Krieges. Aug. 19. Ansprache des O.K.Rats. Albr. Ritschl, Die christl. Lehre von der Rechtfertigung u. Versöhnung. Revidierte Ausgabe des NT.'s durch die Eisenacher Conferenz. Christlieb, Moderne Zweifel am christl. Glauben.
1871 Jan. 15.—17. Untergang der franz. Ostarmee. Jan. 18. Der erste protestantische Kaiser der Weltgeschichte. Jan. 28. Waffenstillstand. März 1. Einzug der deutschen Truppen in Paris. Mai 10. definitiver Friede zu Frankfurt a. M. April 16. Reichsverfassung. März 18.—Mai 29. Aufstand der Communisten in Paris. Der Mont-Cenis-Tunnel. Stanley findet Livingstone zu Udschidschi am Ufer des Tanganjikasees.	1871 März 8. Das preuß. Ausführungsgesetz betr. den Unterstützungswohnsitz regelt die Pflichten der Geistl. gegenüber den Ortsarmenverbänden usw. Berliner Octoberconferenz. Erste ev.-luth. Landessynode des Königreichs Sachsen zu Dresden. Gustav Baurs Antrag betr. das Gelöbnis der Universitätslehrer angenommen: Aufhebung der eidl. Verpflichtung auf die luther. Bekenntnisschrr., statt dessen allgemeineres Gelöbnis. Braunschweiger Synodalordnung. Oct. 13. Lutherische Freikirche in Sachsen. Leop. Graf v. Sedlnitzky †; aus seinem Vermächtnis das Breslauer Johanneum, das Berliner Paulinum u. a. Stiftungen zur Ausbildung ev. Pfarrer u. Lehrer.
1872—1886 der deutsche „Culturkampf“.	1872 März 11. In Preußen wird die Schulaufsicht grundsätzlich als staatliche Function erklärt.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1869 Gladstones K.bill nimmt der anglikan. Kirche Irlands ihren Charakter als Staatsinstitut. Bildung der christl. ref. Kirche Dortrechter Bekenntnisses in Holland. „Der gute Bischof Jackson" v. London (—1882). Königin Ranawalona II v. Madagaskar (1868—1883) wird evangel. getauft. Verbrennung der Götzen, Verbot der Sonntagsarbeit. Chr. Hoffmann u. die Tempelbrüder gründen deutsche Colonien in Jaffa, Sarona, Haifa, Jerusalem u. Rephaim.	1869 April 9. Warnendes Rundschreiben des bayer. Ministers v. Hohenlohe wegen der Infallibilität. Dec. 8. — 1870 Oct. 20. Das Vaticanische Concil (723 Teilnehmer, später 744; unter ihnen 276 Italiener, nur 19 Deutsche). Anderledy Rector von Maria Laach (—1870). 1870 März 6., Mai 10.: die Constitutio de ecclesia Christi [Pastor aeternus] vorgelegt; am 13. Juli, in vorläufiger Abstimmung, das 4. Cap. [de Romano Pontifice = die päpstliche Unfehlbarkeit] bejaht von 451, verneint von 88 Bischöfen, von 62 bejaht unter Vorbehalt (juxta modum), während 70 Bischöfe, die noch in Rom anwesend waren, doch in der Sitzung fehlten. Am 18. Juli beschließen 533 gegen zwei Bischöfe [Riccio v. Cajazzo u. Fitz-Gerald v. Little-Rock]: „Romanum Pontificem, cum ex cathedra loquitur (id est, cum omnium christianorum Pastoris et Doctoris munere fungens, pro suprema sua apostolica auctoritate doctrinam de fide vel moribus ab universa ecclesia tenendam definit), per assistentiam divinam, ipsi in b. Petro promissam, ea infallibilitate pollere, qua divinus redemptor Ecclesiam suam . . instructam esse voluit; ideoque ejusmodi Romani Pontificis definitiones esse ex sese, non autem ex consensu Ecclesiae irreformabiles. (August) Fuldaer Hirtenbrief der sich unterwerfenden deutschen Bischöfe. Sept. 20. Die italienischen Truppen ziehen durch die Bresche in der Porta Pia in Rom ein. Ende des Kirchenstaates, aber nicht der päpstlichen Anmaßungen u. Aspirationen der Weltherrschaft. Oct. 20. Vertagung des Vaticanischen Concils.
1870 Fritz Fliedner Gesandtschaftsprediger in Madrid. Verein zur Unterstützung der Ausbreitung des Evangeliums in Spanien. Die Evangelischen in Slavonien durch Mr. Locher, Abgesandten der brit. Bibelges., gesammelt. Sept. 9. Aufruf der internation. Friedensliga, (ebenso Sept. 10. de Pressensés u. a.) zur Einstellung des Kampfes. Jesuiten dringen in das Gebiet der Goßnerschen Kolsmission. Charles Dickens † (* 1812).	
1871 C. Wagner-Groben deutscher Pfarrer zu Lausanne (—1882). Robert Whitaker Mac-All, congregationalistischer Prediger (* 1821, † 1893), beginnt in den Arbeiterquartieren von Paris die Evangelisationsarbeit der Mac-All-Mission, die sich — 1889 über 57 französ. Städte u. Ortschaften erstreckt.	1871 Italienisches Garantiegesetz. Dem Papst werden Souveränität, Unverletzlichkeit, Besitz des Vaticans, Laterans, des Castells Gandolfo, sowie 3½ Mill. Frank jährlich zugestanden, dazu Leibgarde, eigenes Post- u. Telegraphenbureau: Libera chiesa in libero stato. Juli 4. Excommunication des Dr. Wollmann in Braunsberg. Dieser wird in seinem Amt vom Staat geschützt. Juli 8. Aufhebung der kathol. Abteilung im preuß. Cultusministerium. Gründung der Centrumspartei im deutschen Reichstage, hauptsächlich das Werk des früheren hannov. Ministers v. Windthorst. Der Altkatholicismus: März 28. Döllingers Erklärung als Christ, Theologe, Historiker u. Staatsbürger. Sept. 22.—25. Erster Congreß der Altkatholiken zu München. Sept. 23. Beschluß selbständiger Gemeindebildung. Dec. 10. Das erste Gesetz in dem s. g. Culturkampf: Annahme des Kanzelparagraphen im Reichstag gegen den Mißbrauch der Predigt zu polit. Zwecken. Wallfahrten zu der stigmatisierten Louise Lateau in Bois d'Haine bei Charleroi, Belgien.
	1872 März 11. Preußisches Schulaufsichtsgesetz. Mai 14. Bismarcks Rede: „Nach Canossa gehn wir nicht". Juli 4. Ausweisung der Jesuiten u. verwandter Orden aus dem

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1872 (—1879) Jan. 22. Dr. Falk preußischer Cultusminister. Das Dreikaiserbündnis der Ostmächte. Internationaler Arbeitercongreß zu Haag. Bakunin ausgestoßen. (Michael B. * 1814, russ. Officier, 1857—1863 in Sibirien, dann in Westeuropa, Anarchist, † 1876).	1872 (—1878) Dr. Emil Herrmann (seit 1868 Prof. der Rechte in Heidelberg) Präsident des preuß. O.K.R. († 1885). Karl Ad. Sydow wegen seines Vortrages im Berliner Unionsverein (Jan. 12.) über die wunderbare Geburt Jesu erst abgesetzt, dann (1873 Juni 25.) vom O.K.R. mit geschärftem Verweis belegt (* 1800, Schüler Schleiermachers; 1875 pensioniert, † 1887). Letzter K.tag in Halle. Friedr. v. Bodelschwinghs (in Bielefeld) Tätigkeit für innere Mission (* Sept. 10. 1831). — David Strauß, Der alte u. der neue Glaube. — E. Schrader, Die Keilinschriften u. das AT.
1873 Thiers gestürzt († 1877). Mac Mahon Präsident der französ. Republik —1879. König Amadeus v. Spanien dankt ab. Spanische Republik —Ende 1874. Heinr. Schliemanns Ausgrabungen in Troja.	1873 Sept. 5. Antwort des Kaisers an Pius IX. Sept. 10. K.Gemeinde- u. Synodalordnung für die östlichen preuß. Provinzen. — Sonntagsschulen u. Herbergen zur Heimat in Bayern. Nowawes bei Potsdam vom Oberlin-Verein gegründet (seit 1886 bes. durch die Pflege von Krüppelkindern bekannt). Gustav Schlosser tritt aus dem hessischen Kirchendienst u. wird Vereinsgeistl. der innern Mission in Frankfurt a. M. († 1890 Jan. 1.).
1874 März 9. Aufhebung des Taufzwangs u. Einführung der obligatorischen Civilehe in Preußen. Juli 13. Das Kullmannsche Attentat auf den Reichskanzler. Ende des Asante Krieges (im Innern der Goldküste). Engl. Colonie. Aufhebung der Sklaverei. Häckels Anthropogonie.	1874 Jan. 6. Verfassungsedict für die großherzogl. hessische Landesk. (nach badischem Muster) 3 K.provinzen: Starkenburg, Oberhessen, Rheinhessen. Kampf renitenter confessionell-luther. Pastoren ohne Austritt aus der Landesk. —1877. Juni 12. Preuß. Gesetz über Corporationseigenschaft der Mennoniten. Oct. 1. Adolf Stöcker Hof- u. Domprediger in Berlin (—1890 Dec. 31.), * 1835 zu Halberstadt, 1871—1874 Divisionspf. in Metz, seit 1877 Leiter der Berliner Stadtmission, gründet 1878 die christlich-sociale Partei, 1890 den ev.-socialen Congreß, 1897 die freie kirchlich-sociale Conferenz. Generalsuperintend. Brückner sucht (—1877) der gänzlich verfallenen Berliner Stadtmission aufzuhelfen. Pf. Schuster disputiert in Stuttgart mit den Socialdemokraten (Dr. Dulk) Ev. Preßverein in Schlesien. Eduard von Hartmann, Die Selbstzersetzung des Christentums; in 8 Wochen die 1. Aufl. von 2000 Ex. vergriffen.
1875 Aufhebung der geistlichen Gerichtsbarkeit für das staatsrechtliche Gebiet im deutschen Reich (deutsches Civilstandsgesetz). Febr. 6. Einführung der obligatorischen Civilehe im deutschen Reich durch das Reichs-Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes u. die Eheschließung (Goßner 416). Begründg der „socialistischen Arbeiterpartei Deutschlands". Vereinigung des Lassalleschen Allgem. d. Arbeitervereins (vgl. S. 212 Sp. 1) u. der marxistischen „socialdemokrat. Arbeiterpartei" (vgl. S. 216 Sp. 1). Alfons XII Kg. v. Spanien, Sohn Isabellas (—1885), verleiht eine Verfassung. Hippolytus Taine arbeitet bis zu seinem † (1893) an Les origines de la France contemporaine.	1875 Nov. 24. Außerordentliche preußische Generalsynode in Berlin. Pearsall Smiths Reisen in Deutschland. Pastor Klapp erster Wanderprediger des Protestantenvereins (—1882). Die Zahl der Sonntagsschulen in Deutschland steigt auf 1233.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche

1872 (Sept. 2.) Grundtvig †, als Prophet des Nordens gefeiert. Juli 7. Einweihung der evang. Kapelle in Gastein. Reformierte Generalsynode in Paris: déclaration de foi (Guizot).

1873 Einführung der Kirchenfreiheit in Dänemark: Wahlgemeinden von mindestens 20 Hausvätern. — Bildung der numerisch bedeutendsten unter den Schweizer Freikirchen, mit nationalem Charakter trotz der Separation: église évangélique neuchâteloise, indépendante de l'État (RE³ VI, 256 ff).

In Japan Freilassung aller verfolgten Christen. Entfernung der Warnungstafeln vor dem Christentum von den öffentl. Plätzen. Büttners Missionsarbeit unter den Hereros. Livingstone †.

1874 Sieg des Nonintrusionismus in der schottischen Staatskirche; die Regierung hebt das Patronatsrecht auf.

François Pierre Guillaume Guizot †, *1787 zu Nîmes (1832—1836 Minister des öffentl. Unterrichts, 1840—1848 des Auswärtigen). In dem Pariser Consistorium wirkte er für die s. g. Orthodoxie parisienne.

John Stuart Mill, Drei Essays über die Religion (opus posthumum; die beiden ersten Aufsätze über Natur u. Nutzen der Religion geschrieben zwischen 1850 u. 1858, der letzte, über den Theismus, zwischen 1868 u. 1870).

Die Baseler Missionare Ramseyer u. Kühne nach 4½jähr. Gefangenschaft bei den Asanteern durch die Engländer befreit. In England erlebt das anonyme destructive Werk „Die übernatürl. Religion. Eine Untersuchung über die Realität der göttl. Offenbarung", 3 Bde, binnen eines Jahres 6 Auflagen.

Die engl. Universitäten-Mission dringt unter dem B Steern v. Sansibar bis an den Njassa-See vor. St. Paulskirche zu Jerusalem für die arab. Protestanten der engl. kirchlichen Mission.

1875 Jan. 23 Charles Kingsley †, *1819. Internationales Meeting von Anhängern Pearsall Smiths zu Brighton.

Gegenschrr. von Lightfoot u. Westcott gegen Supernatural religion: an enquiry into the reality of divine revelation.

Der schottische Missionsdampfer Hala auf dem Nja-sa-See. Mtesa, Kg. v. Uganda, bittet um Missionare.

deutschen Reich. (Sept.) Bisch. Hefele in Rottenburg unterwirft sich auf Wunsch seines Landesherrn den vatican. Decreten († 1893). Der Genfer Kirchenstreit (—1882): Stadt u. Bundesrat verweigern die Anerkennung des vom Papst eigenmächtig geschaffenen neuen Bistums Genf unter dem Bisch. u. apostol. Vicar Mermillod. Chauvinist. Muttergotteserscheinungen in Lourdes u. im Elsaß. Amalie v. Lasaulx †, Oberin des Johanniterhospitals in Bonn.

(Frühj.) Der Kunsthistoriker Anton Springer, *1825 zu Prag, † 1891 Mai 31. als Prof. an der Leipz. Univ. (seit 1873), tritt zur protestant. Kirche über. Der Dominicanergeneral Jandel †. Das Minervakloster zu Rom wird Sitz des neuen Ordensgenerals. Bibliotheca Casanatensis.

1873 Die kathol. Kirche erlangt in Schweden u. Norwegen volle Freiheit. Der große Propaganda-Proceß in Rom (—1884).

Mai 11.—14. Erlaß der 4 preuß. Maigesetze über Vorbildung der Geistlichen u. Anzeigepflicht der Bischöfe, den Gerichtshof für geistl. Angelegenheiten, den Gebrauch kirchl. Straf- u. Zuchtmittel u. über den Austritt aus der Kirche (größtenteils 1886, z. T. 1887 aufgehoben). Aug. 7. Brief Pius' IX an Kaiser Wilhelm, Sept. 3. Antwort des Kaisers. (Dec.) Der bischöfl. Homagialeid in Preußen. — Febr. 17. Mermillod auf Beschluß des Bundesrats unter polizeil. Geleit an die französische Grenze gebracht.

Juni 4. Hubert Reinkens, Prof. in Breslau, in Köln zum Bischof der Altkatholiken gewählt, Aug. 11. in Rotterdam vom Bischof v. Deventer consecriert. Als kathol. Bischof anerkannt in Preußen u. Baden. Altkathol. Kirchenverfassung u. Synodalordnung.

1874 März 31. Erzb. Melchers v. Köln verhaftet, April 15. Erzb. Ledochowski abgesetzt, 2 Jahre im Gefängnis zu Ostrowo. (Mai) Gesetz über das Pfarrwahlrecht der Gemeinden, über die Verwaltung des K.vermögens erledigter Bistümer, Expatriierungsgesetz. — Österreichische Maigesetze. Altkatholische Unionsconferenz in Bonn: Annäherung an die griech. u. die anglikan. Kirche. Klostergründungen in Spanien (87 bis z. J. 1890). Commissionsurteil der Brüsseler med. Facultät über L. Lateau: stigmatische Neuropathie.

1875 Febr. 5. Pius IX erklärt in der Bulle Quod nunquam die preuß. K.gesetze für ungültig (irritae). März 15. Ledochowski zum Cardinal ernannt. B. Martin v. Paderborn abgesetzt; er flieht im Aug. aus der Festung Wesel nach Holland († 1879 in Belgien). Oct. 6. Fürstbisch. Förster abgesetzt († 1881 auf Johannesberg). Mai 31. Ausschluß aller geistl. Orden der kath. Kirche mit Ausnahme solcher, die sich der Krankenpflege widmen, vom Gebiet des preuß. Staats (—1887). Juli 18. Durch Gesetz wird Art. 15 der Verfassung (die K. ordnet u. verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig) aufgehoben (vgl. S. 206 Sp. 1 u. 2). (Dec.) Karl v. Richthofen, *1832, seit 1872 Breslauer Domherr, vollzieht zu Leipzig durch Teilnahme am h. AM. den Übertritt zur luth. Kirche, † 1876 zu Berlin. April 22. Sperrgesetz. Juli 4. Gesetz über die Rechte der altkath. Kirchengemeinschaften.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1876 Juni 3. Staatsgesetz betr. die evang. K.verfassung in den 9 älteren Provinzen der pr. Monarchie (Goßner S. 177—186). Das Hauptgesetz für die Auseinandersetzung des preuß. Staats u. der evangel. Landeskirche. Die Verfassung der letzteren eine landesherrlich-consistoriale u. presbyterial-synodale.	
Deutsche Justizgesetze, betreff. Gerichtsverfassung, Straf- u. Civilproceßordnung usw.; Veto-Recht des preuß. Staatsministeriums, gegen jedes K.gesetz vor der Sanction durch den König. — Die conservative Versammlung zu Frankfurt a. M. bereitet einen Umschwung vor. — Stanley befährt den Kongo von Nyangwa bis zum Ocean (Nov. 1876—August 1877). Dahn, Ein Kampf um Rom. R. Wagner, Parsifal.	1876 Jan. 20. Preußische General-Synodal-Ordnung. Abschluß der Synodalverfassung für die evang. Landeskirche in den alten preuß. Provinzen. Juni 3. Preußisches Kirchenverfassungsgesetz. 1. Abschluß der Provincialsynodalverfassung. Kirchengesetze, die sich nur auf die Provinz beziehn, bedürfen der Zustimmung der Provincial-Synode. Der Provincialsynodalvorstand beschlußkräftig zus. mit den Consistorien. 2. Generalsynoden (alle 6 Jahre) mit gesetzgeberischer Befugnis. Der Generalsynodalvorstand beschlußkräftig zus. mit dem Ober-K.Rat. Der Generalsynodalrat, ein Ausschuß von 25 Mitgliedern, jährlich einmal berufen als Gutachtercollegium. 3. Die Verwaltung der Angelegenheiten der evangel. Landeskirche, soweit sie von dem Minister der geistl. Angelegenheiten u. von den Regierungen geübt worden war, soll auf den evangel. Ober-K.Rat und die Consistorien übergehn. Regelung der Amtsbefugnisse des preuß. O.K.Rats. Gemeinde- u. Synodalordnung für Schleswig-Holstein. Nov. 6. Bildung der „evang.-luther. Freikirche in Sachsen u. andern Staaten". Karl H. W. Schwarz Generalsuperintendent in Gotha — †1885. Detl. Twesten †, *1789, 1814 Prof. in Kiel, 1835 Schleiermachers Nachfolger in Berlin. Beyschlags deutsch-evangelische Blätter. Siona, Monatsschrift für Liturgie u. K.musik. Theologische Literaturzeitung, herausgegeben von Schürer.
1877 Königin Victoria Kaiserin v. Indien. April Der russisch-türkische Krieg (—März 1878). — Vereinigg der einzelnen Raiffeisen-Vereine zu einem Anwaltschaftsverband.	1877 Die württembergische K.gemeinden- u. Synodalordnung von der evang. Landessynode beraten. Gemeinde- u. Synodalordnung für den Regierungsbzk. Wiesbaden (Nassau). Synodalverfassung im Fürstentum Lippe. Bernh. Weiß, Prof. in Berlin. Joh. Chr. Ko. v. Hofmann † zu Erlangen. A. Tholuck † zu Halle. Antrag auf Abschaffung des Apostolicums auf der Berliner Kreissynode. Diakonenhaus Nazareth von Pastor v. Bodelschwingh in Bielefeld. Von den niederhessischen renitenten Gemeinden hält der vom Metropolitan Vilmar in Melsungen geführte Teil die 4 Verbesserungspunkte des Landgrafen Moritz (1607), sowie den Namen „reformiert" fest; die vom Metropolitan Hoffmann geführte Partei (= der Homburger Convent) sagt sich davon los u. nennt sich „renitente Kirche Augsb. Confession in Niederhessen". Nov. 3. Synode der selbständ. ev.-luther. Kirche des Großherzogtums Hessen zu Stammheim in der Wetterau, 1893 erweitert zur „selbständ. ev.-luther. K. in den hessischen Landen" (RE³ XII, 13). R. Todt, Der radicale deutsche Socialismus u. die christl. Gesellschaft (1878²), symptomatisch wichtig für die theol. Behandlung soc. Fragen.
1878 Oct. 21.—1890 Das deutsche Socialistengesetz. Mai 11. Attentat Hödels. Juni 2. Attentat Nobilings. Oct. 28. Bismarcks Rundschreiben über eine Revision des Zolltarifs. März Friede von St. Stefano. König Victor Emanuel †, König Umberto v. Italien. Juni 13.—Juli 13. Der Berliner Congreß. Die Transvaal-Republik von England anerkannt. Cypern englisch. Gleichberechtigung aller christl. Confessionen in der europ. Türkei. Gründung des Weltpostvereins durch Stephan.	1878 Jan. 3. „Eiskeller-Versammlung". Begründung der christl.-social. Arbeiterpartei durch Hofpred. Stöcker im Gegensatz zur christentumsfeindlichen Socialdemokratie (Joh. Most). Der Entwurf einer württemberg. K.gemeinden- u. Synodalordnung von der dritten ev. Landessynode angenommen. Dieser Entwurf erst lange verschleppt, dann 1884 Dec. in der Kammer durch „den Bund von Demokraten u. Schultheißen" abgelehnt. Joh. Tob. Beck † in Tübingen. Sept. 1. Erster Kirchgang des genesenen Kaisers zu Gastein. Seine Eintragung in die Altarbibel: Psalm 62, 8. Graf Adalb. v. d. Recke-Volmarstein † zu Craschnitz in Schlesien, *1791. Seit 1878 stetig zunehmende Bedeutung der Berliner Stadtmisson. Congreß für innere Mission zu Magdeburg, Vortrag von Gust. Schlosser: Welche socialen Verpflichtungen erwachsen dem Christen aus seinem Besitz? — Halte was du hast, Zeitschrift für Pastoraltheologie.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1876 Das holländische Universitätsgesetz ändert die theol. Facultäten in Professuren für allg. Religionswissenschaft um, unter Ausschluß der Dogmatik u. der prakt. Theologie. Genfer Congreß in der s. g. Magdalenensache. — Der Methodismus zählt über 12 Mill. Anhänger. (Spencer Walpole IV, 396.) Staatl. Einführung der Sonntagsruhe in Japan. Die wichtige Überlandstation Mwapwa in Ostafrika von der engl. Kirchenmissionsgesellschaft angelegt.	1876 Erzb. Melchers v. Köln abgesetzt (weilt —1885 zu Mastricht). B. Brinkmann v. Münster abgesetzt (—1884). Herzog, Bischof der Schweizer Altkatholiken (Christkatholiken); diese schaffen den Cölibatszwang ab. Muttergotteserscheinungen in Marpingen, Regbezk. Trier, u. zu Dittrichswalde im Ermland. Cardinal Antonelli †, der die Seele der K.politik Pius IX gewesen war.
1877 Erstes allgemeines Presbyterianer-Concil zu Edinburgh. Beginn des Streits über die Prädestinationslehre unter den nordamerikan. Lutheranern. Die Missouri-Synode unter Prof. Karl Wilh. Walther († 1887 zu St. Louis) vorwiegend prädestinatianisch. Gesellschaft zum Blauen Kreuz in Genf gestiftet. Der erste Missionsdampfer auf dem Niger. Anfang der ev. Mission im Kongo-Gebiet: die Familie Guinneß. Die Leipziger Mission in Trankebar erlebt einen Zuwachs von 2500 Getauften (in jedem der folgenden Jahre ca 500). Das engl. Bistum Lahore.	1877 Fünfzigjähr. Bischofsjubiläum Pius' IX. Bisch. Ketteler †. Erledigung des Mainzer Bistums (—1886). B. Blum v. Limburg abgesetzt. Zu Mexiko 5 Hexen unter Zustimmung der Bevölkerung lebendig verbrannt. Die Synode der Altkatholiken gestattet Einführung der Landessprache in die Meßliturgie.
1878 Verbannung alles Religionsunterrichts aus den öffentl. Schulen Hollands: jede religiöse Einwirkung der Lehrer strafbar. —1888 entstehen in Holland 460 christl. Privatschulen mit 77000 Schülern. Gründung der protest. theol. Facultät zu Paris. William Booth organisiert die Heilsarmee. Übersetzung der Bibel in das Osmanli-Türkische u. Armenische (—1886: 130000 türkische Bibeln u. NTT. verteilt).	1878 Febr. 7. Pius IX †. Leo XIII zum Nachfolger gewählt den 20. Febr. Er fordert in der ersten (Oster-) Encyklika die Wiederherstellung des Kirchenstaats. Sein Brief an den deutschen Kaiser von dem preuß. Kronprinzen den 10. Juni beantwortet. Der Exjesuit Curci tritt zur nationalen Partei über u. bekämpft seine früheren Ordensgenossen. Ernennung von 2 schottischen Erzbischöfen u. 3 Bischöfen.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1879 (Jan.) Abdankung Mac Mahons († 1893 Oct. 17.). Grévy Präsident der französ. Republik (—1887). Juni 1. Prinz Louis Napoleon † im Zulukrieg. Gortschakoffs franzosenfreundl. Politik. Deutsch-habsburgisches Bündnis. Schutzzollsystem in der deutschen Handelspolitik (—1892). Juli 13. Rücktritt Falks. v. Puttkamer preußischer Cultusminister (—1881). Das seit 1838 bestehende Zulureich wird in dem —1888 dauernden Krieg durch die englischen Siege zerstört. Heinr. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert I.	1878 Nov. 15. Im Königr. Sachsen Aufhebung des fürstl. Schönburgischen Gesamtconsistoriums zu Glauchau in den Receßherrschaften Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein, Stein u. Hartenstein (Superintendenturen Glauchau, Waldenburg u. Lößnitz). In der sächsischen Oberlausitz bleibt jedoch die Kreishauptmannschaft zu Bautzen als Consistorialbehörde bestehen. Hannoversche luther. Freikirche unter P. Theod. Harms in Hermannsburg.
1880 Lord Beakonsfield gestürzt, Gladstone engl Premierminister. Abschaffung der Sklaverei auf Cuba. Sonntagsgesetz in Frankreich. Oct. 15. Vollendung des Kölner Doms (begonnen den 14. Aug. 1248). Spaltung der nationalliberalen Partei: Secession der freihändlerischen „Liberalen Vereinigung". — Ranke, Weltgeschichte.	1879 Erste ordentl. ev. Generalsynode der älteren preuß. Provinzen. Ihre nachdrückl. Erklärung gegen das Princip der Simultanschule am 25. Oct. Parallelformulare bei der Trauung. Christl. Zeitschriftenverein in Berlin. (Pred. Hülle.) (1895 betrug das wöchentl. Porto desselben ca 2500 Mark.) G. Schlossers Vortrag in Bielefeld: „Die Vagabundennot".
1881 Nov. 17. Botschaft Wilhelms I durch Bismarck an den Reichstag über sociale Reform. Anfang des Staatssocialismus. Das Unfallversicherungsgesetz dem Reichstag vorgelegt. Vermählung des Prinzen Wilhelm. Alexander II v. Rußland †. Alexander III (—1895). Der Mahdi Mohammed Achmed im Sudan (—1888). Pobedonosceff Procurator des h. Synod. Benjamin d'Israeli †. v. Goßler preuß. Cultusminister (—1891).	1880 Jan. 26. [u. 1892 März 30.] K.gesetz betr. das Ruhegehalt der emerit. Geistl. der preuß. Landesk. (Goßner 320). Juli 27. Trauungsordnung für die altpr. Landesk. (Goßner 426). Juli 30. K.gesetz betr. die Verletzung kirchl. Pflichten inbez. auf Taufe, Confirm. u. Trauung für die preuß. Landesk. (Goßner 431). Nov. 24. Versammlung von Armenfreunden in Cannstatt: Naturalverpflegungsstationen. Das Verhalten des Badischen Protestantenvereins bei der Heidelberger Pfarrwahl führt zur Austrittserklärung Michael Baumgartens († 1889). Monatsschrift für innere Mission von Pastor Schäfer in Altona. Der Berliner Verein „Dienst an Arbeitslosen" (die Schrippenkirchen).
1882 Die Engländer bombardieren Alexandria u. setzen sich in Ägypten fest. Tunis französ. Schutzstaat. Siege der Boeren in Transvaal. Der Panslawismus. Judenverfolgungen in Rußland. Skobeleffs deutschfeindl. Reden. Garfield †. Die Pariser Deputiertenkammer beschließt Civilbegräbnis, unkirchl. Eidesformel, Abschaffung des Religionsunterrichts in den Staatsschulen. Zunahme der Meineide in Preußen statistisch constatiert. Die St. Gotthardbahn. Longfellow †.	1881 Kgl. bayerische Entschließung: „allgem. u. organ. Einrichtungen u. Verordnungen .... sollen nicht ohne Zustimmung der Generalsynoden getroffen werden" (RE³ II, 492, 42). Gothaer Ministerialverfügung: Der Gebrauch des Apostolicums nur dann gestattet, wenn sich kein Widerspruch in der Gemeinde erhebt. Freidenkerbund zu Frankfurt a. M. Ludwig Weber, *1846, wird Pf. in München-Gladbach (Rheinprovinz). Seine Tätigkeit für den Gesamtverband der ev. Arbeitervereine in Deutschland u. für die Sittlichkeitsvereine; seit 1892 Herausg. des evang.-socialen Arbeiterkalenders. Stöcker ruft die Berliner Predigtverteilung ins Leben. Zeitfragen des christl. Volkslebens, von Gustav Schlosser u. v. Ungern-Sternberg herausgegeben.
	1882 Kirchen- u. Synodalordnung der reform. Gemeinden in Hannover. Einführung der neuen Agende in Anhalt. Erste deutsche Arbeitercolonie Wilhelmsdorf bei Bielefeld (v. Bodelschwingh). (Bis 1898 entstehen in Deutschland 29 Arbeitercolonien, in denen gleichzeitig über 3000 Arbeitslose Aufnahme finden können. Liste: EVL. 34.) In Gelsenkirchen wird der erste nordd. Arbeiterverein gegründet. Verein für christl. Volksbildg in Rheinld u. Westfalen. Großes Fest der Jünglingsvereine im Teuto-

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1879 Die reformierte Freikirche in Holland wächst auf 335 Gemeinden mit über 120000 Mitgliedern an. Erfolge der Berliner Mission in Südafrika: 1264 Taufen, 1261 Taufcandidaten für 1880. Auf Sumatra —1881 von der rhein. Mission 4033 Eingeborne getauft. 1880 Gründung der freien (calvinistischen) Universität zu Amsterdam. Das Volk von Genf verwirft mit großer Majorität die vom großen Rat beantragte Trennung von Staat u. Kirche. Säcularfeier des Geburtstags Channings bei den amerikanischen Unitariern. George Eliot (Mary Anne Evans) †. 1881 Eine Basler Synode erklärt die Vollziehung der Taufe für unnötig. A. E. Biedermann protestiert gegen den Versuch, die Taufe durch die Confirmation zu ersetzen. Erste ev. Gemeinde im Canton Tessin seit 1555. Bildung der Chiesa libera del Cantone Ticino. Prof. Will. Robertson Smith zu Aberdeen durch den general assembly der freien schott. Kirche abgesetzt; er hält populäre Vorlesungen in Edinburgh u. Glasgow. The revised version des NT. Febr. 5. † Thom. Carlyle. Afrikanische Generalconferenz der Basler Missionare. Seitdem rasches Steigen der Zahl eingeborner Pfarrer. (Bornem., Einführ. in die Missionskde. S 85 f.) Bandawe Missionsstation der schott. Freikirche am Westufer des Njassa.	1879 Oct. Beginn der Verhandlungen Bismarcks mit der Curie über die Aufhebung des Culturkampfs. Rückgang der altkathol. Bewegung in der Schweiz. Die Bulle Aeterni Patris befiehlt, den Doctor angelicus Thomas v. Aquino bei dem philosophischen Unterricht zugrunde zu legen. Beginn des Kampfes um die Schule in Belgien. Henry Newman Cardinal. Joh. Janßen, Gesch. des deutschen Volkes. Der kath. Priester Goswin Uphues aus Hamm i. Westf., später Prof. der Philos. in Halle, tritt zur evangel. Kirche über. 1880 Mai Beginn der Concessionen Bismarcks an die Centrumspartei. Die erste Revisionsnovelle vom 14. Juli. Vorläufige Beilegung des Culturkampfs in Baden. März 29. Ausweisung der 2464 französ. Jesuiten durch Decret Grévys. Passiver Widerstand derselben. Oct. 24. Allocution des Papstes an 600 ehemalige päpstl. Beamte. Beginn der Beteiligung der italienischen Klerikalen am politischen Leben. Die Jesuiten dringen in Kanara (Ostindien) ein u. machen durch ihre Schulen u. Industrie in Mangalur der Basler Mission Concurrenz. 1881 Neugewählte Bischöfe zu Osnabrück, Paderborn u. Trier (B. Korum). Georg Kopp B. v. Fulda (—1887). Fürstbisch. Förster †, Dr. Gleich erwählter Capitelsvicar. Verhandlungen des deutschen Gesandten v. Schlözer mit der Curie.
1882 Wachsende Bedeutg der Heilsarmee. Abordng der 7 ersten Laienevangelisten der Diöcese Canterbury. Erzb. Tait v. Canterbury † (Primas v. England, 1. Peer des O. Hauses nach den kgl. Prinzen). Streit über den christl. Charakter der Freimaurerei in Dänemark. Interconfessioneller schwedischer Protestantenverein. Predigermangel in der holländ. Landeskirche. Mormonengesetz in den V. St. Endeavor-Vereine vom Past. Clark Portland Nordamer. ins Leben gerufen (1885: 36000 Vereine). April 27. Ralph Waldo Emerson † in Concord bei Boston, * zu Boston 1803 Mai 25. 150jähr. Jubiläum der Brüdermission. Grundsteinlegung der Jubelkirche auf St. Thomas.	1882 Das preuß. Abgeordnetenhaus bewilligt 10000 Mk. zur Dotierung einer preuß. Gesandtschaft bei der Curie. v. Schlözer im Vatican. Zweite Revisionsnovelle der Maigesetze. Feier des angebl. 1300jähr. Jubiläums des Salzb. Bistums zu Ehren des h. Ruprecht. Der 700jähr. Geburtstag des h. Franciscus: Statue zu Assisi; Leo XIII fordert zur Verbreitung des Tertiarierordens auf; Feier des 300jähr. Todestages der h. Therese a Jesu mit Ablässen. Die kath. Allianz zur Stiftung confessioneller Schulen in Frankreich. Sie verfügt sofort über 1 Mill. Frank. Janßen, Gesch. des deutschen Volkes seit dem Ausgang des MA. — Ausgabe der Werke des Thom. v. Aquino (Editio Leonina) begründet von dem General des Dominicanerordens Thomas Zigliara († 1893 als Cardinal).

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus

burger Wald. Stuttgarter Conferenz von 60 Methodistenpredigern. Auf der fünfzehnten Eisenacher Conferenz: Entwurf eines gemeinsamen Militärgesangbuchs für den evangel. Teil des deutschen Heeres. Hannöversches Gesangbuch. Evangel. Gesangbuch für Frankfurt a. M. Erster deutscher Kirchengesang-Vereinstag zu Stuttgart. Gust. Schlosser, „Reden im Freien". Ludw. Weber, Wohnungen u. Sonntagsbeschäftigungen der deutschen Arbeiter. Pünjer († 1885) gründet den theologischen Jahresbericht.

1883 (Jan.) Der Dreibund. Dynamitattentat bei Einweihung des Niederwalddenkmals. Deutsches Krankenkassengesetz. Bauernvereine. Münchener Handwerkertag für obligatorische Innungen. Tisza-Eslar-Proceß u. Judenverfolgungen in Ungarn. Gambetta, im Jan. gestürzt, † Dec. 31. Die Franzosen bombardieren madagassische Hafenstädte, erstürmen Hué (Hauptstadt von Anam) u. Tongking. Der Sudan in der Gewalt des Mahdi. Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

Frch. Engels, „Die Entwicklung des Socialismus von der Utopie zur Wissenschaft" u. „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums u. des Staats". (E. der Schildknappe seines Freundes H. K. Marx, * 1820 zu Barmen, erläßt 1848 mit M. das „Manifest der communist. Partei", 1870—† 1895 in London).

Édouard de Laboulayé †. Febr. 13. Richard Wagner †. Sept. 3. Turgenjew †.

1884 Die Dreikaiserzusammenkunft in Skiernevice bei Warschau. Versicherg der deutschen Arbeiter gegen Betriebsunfälle. Bildung der deutschfreisinnigen Partei (—1892) durch Fusion der Secessionisten (S. 222 Sp. 1) mit dem Rest der deutschen Fortschrittspartei. Verlängerung des Socialistengesetzes. Windthorst dominiert im Reichstag. Das franz. Ehescheidungsgesetz tritt in Kraft. (Aug. 1.) Die europäischen Mächte teilen (—1891) Afrika untereinander. Deutschland erwirbt Kamerun. Anfang der Colonialpolitik, Höhepunkt der deutschen Colonialbestrebgg. Kongo-Conferenz in Berlin. Das engl. Unterhaus lehnt die Legalisierung der Leichenverbrennung ab. General Gordon nach Chartum geschickt, vom Mahdi eingeschlossen, hält sich bis zum Ende des Jahres. Hendrik Witboi in Deutsch-Südwest-Afrika.

Aug. 11. Japanisches Toleranzedict. Die Schintopriester hören auf, Staatsdiener zu sein, der Mikado legt seine Würde nieder, die Priester wählen ihr Oberhaupt selbst.

1883 Das Lutherjahr. Nov. 10. Lutherfeier. Die Reichshauptstadt (1. Bürgermeister katholisch, der Stadtverordnetenvorsteher jüdisch) bewilligt 158000 Mark. Aug. 7.—9. studentische Feier in Erfurt. Sept. 12.—14. evangel.-ökumenische Feier in Wittenberg, eröffnet durch den Kronprinzen in der Lutherhalle des Augustinerklosters. Festzug. Das Herrigsche Festspiel in Worms, das Devrientsche in Jena. Lutherstatuen. Oct. 31. Begründung der allgemeinen deutschen Lutherstiftung. Erster Vereinstag der Freunde der posit. Union zu Berlin. Anfang der deutschen Seemannsmission. Leipziger K.bauverein. Theol. Seminar der sep. pr. Lutheraner zu Breslau. Der neue badische Katechismus. Revidierte Verfassung der evgl.-lutherischen Kirche zu Hamburg.

Verein christlicher junger Männer in Berlin.

Febr. 13. Constituierende Versammlung des Vereins für Reformationsgeschichte. Weimarer Lutherausgabe. Probebibel der Eisenacher Conferenz.

1884 Dec. 1883 erschien Die Didache. *Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων ἐκ τοῦ ἱεροσολυμιτικοῦ χειρογράφου νῦν πρῶτον ἐκδιδομένη . . . . ὑπὸ Φιλοθέου Βρυεννίου, μητροπολίτου Νικομηδείας ἐν Κωνσταντινοπόλει.* Erste Nachricht in Deutschland den 25. Jan. in der Allg. Zeitung. Die Entdeckung ruft eine große literarische Bewegung auf beiden Hemisphären hervor. Im Juli die Ausgabe Harnacks T.U.II,1: „Die Lehre der 12 App. nebst Untersuchungen zur ältest. Gesch. der Kirchenverfassung u. des Kirchenrechts" usw. — Herstellung eines Normaltextes des kl. Lutherschen Katechismus durch die Eisenacher Conferenz. Verhandlungen über die Probebibel. (Ende Jan.) Protest von 17 Superintendenten u. 59 Geistlichen gegen Benders Lutherrede. Die rhein. Provincialsynode gibt einstimmig ein Votum ab, das die Bendersche Lutherrede tief beklagt u. das Glaubensbek. der 5. rhein. Prov.-Synode wiederholt. Der deutsche Protestantenverein sendet Dompred. Schramm-Bremen zur Unitarierconferenz nach Saratoga. (Über den ev.-prot. Missionsverein s. die folgende Spalte.)

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1883 Luthers kl. Katechismus in italien. Sprache von Gesandtschaftsprediger Rönneke. Die Basler Kirche betrachtet laut Synodalbeschluß vom 5. März die Taufe nicht mehr als Bedingung der Confirmation. Grundtvig-Jubiläum in Dänemark. Fabri tritt von der Leitung der rhein. Mission zurück. Die Baptisten beginnen mit der Kongomission. Ranawalona III, seit 22. Nov. Königin v. Madagaskar, von Quäkern erzogen.	1883 Der Genfer Kirchenstreit endigt mit einer Niederlage der Curie; der Papst verzichtet auf die Trennung der Bistümer Genf u. Freiburg-Lausanne. In Deutschland dritte Revisionsnovelle der Maigesetze: das Mainauer Gesetz (besonders Aufhebung der Anzeigepflicht). Bisch. Blum v. Limburg begnadigt. Besuch des deutschen Kronprinzen bei dem Papst. Curcis Streitschrift gegen den Vatican. Mai 1. 600jähr. Weihefest der h. Elisabeth zu Marburg. Oratorium von Liszt: „Die Legende der hl. Elisabeth". Die Feste des h. Benedict, des h. Franz u. des h. Dominicus zu Festen ritus duplicis majoris erhoben. Revision der Tertiarierregel. 1300 Exemplare der span. Evangelien-Übersetzung werden im Zollhaus zu Barcelona verbrannt. Alban Stolz †, Louise Lateau † (33 Jahre alt).
1884 Jan. 1. Zwingli-Feier, bes. in der Schweiz u. der österr. Kirche helvet. Confession. Mai 21. Wiclif-Feier in England. Enthüllung des Luther-Denkmals in Washington, der Tyndal-Statue auf dem Themse-Quai. Die Errichtung eines Luther-Denkmals zu Riga verboten. Die Tractat-Gesellschaft des Oberst Paschkow u. Grafen Korff aufgelöst, alle Tractate verbrannt. Freiwillige Kelchentziehung der amerikan. Temperenzler; Bostoner Controverse über die Unterthänigkeit des Weibes in der Ehe. Spaltung der Genfer fr. Kirche. C. Wagner-Groben geht von Lausanne nach Edinburgh, seine Seemannsmission —1886. Kopenhagener Congreß der Ev. Allianz statt der geplanten Zusammenkunft zu Stockholm. Ezra Abbot in Cambridge, Massachusetts †. Juni 4./5. Gründung des evangel.-protest. Missionsvereins durch Mitglieder des Protestantenvereins u. der Schweizer Reformpartei unter dem Protectorat des Großh. v. Sachsen-Weimar (Pf. Buß-Glarus, Prof. Kirchhoff-Halle). 50jähr. Jubiläum der Basler Mission in Kanara (Ostindien). Dankadresse vornehmer Heiden. Der Tongkingkrieg erregt im chines. Oberland Aufstände u. Fremdenhaß, unter dem auch die Basler Mission zu leiden hat. Die engl. Baptisten geben ihre Arbeit in Kamerun (seit 1845) auf (Gemeinden zu Bethel u. Victoria).	1884 Juli 29. Die unbewegl. Güter der Propaganda in letzter Instanz dem Staat zugesprochen (ca 10 Mill. Lire). Protestnoten des Papstes an alle kathol. Regierungen. Nov. 1. Leo XIII erklärt die im Steinsarg zu St. Jago di Compostella gefundenen Gebeine als Reliquien des Ap. Jacobus. Dec. 17. Besteuerung der religiös. Ordensgesellschaften in Frankreich. Amtsniederlegung des Jesuitengenerals Beckx; Anderledy sein Nachfolger. Die kathol. Linie des Hauses Mecklenburg-Schwerin verzichtet auf die Erbfolge.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1885 Das deutsche Unfallversicherungsgesetz tritt in Kraft. Im ganzen sind von 1885—1903 an 60 Mill. Personen 4 Milliarden Mark gezahlt, wovon die Arbeitnehmer 1 1/3 Milliarden mehr erhalten als beigesteuert haben. Gordon †. Fall Chartums. Schiedsrichteramt des Papstes in der Karolinenfrage. Die deutsche ostafrikan. Gesellschaft verwaltet —1889 die dortigen Colonien. Die Italiener in Massauah. Leopold II Kg. der Belgier (seit 1865) übernimmt die Schutzherrschaft über den Kongostaat. Birma von England annectiert. Panslawistische Methodiusfeier in Rußland. April 6., Mai 11. Römisch-kath. Methodiusfeier in Wehlerad, Mähren; Rußland verbietet, dorthin zu wallfahrten, die österr. Regierung bestraft die nach Petersburg gereisten Ruthenen. Juni 21. Gründung der Goethe-Gesellschaft in Weimar.	1885 Zweite ordentl. Generalsynode der alten preuß. Provinzen. Die Initiativanträge betreffs der Erweiterung der Competenzen des Generalsynodalvorstandes gelangen trotz des Widerspruchs des O.K.Rats zur Annahme. Gesetz über das Diensteinkommen der Geistlichen (Minimum 2400 Mk., nach 25 Dienstjahren 3600 Mk.). Kammerger.-Rat H. Schröder, „Der kirchl. Notstand Berlins“ (nur 50000 Sitzplätze in allen Berl. Kirchen). Berliner Pastoralconferenz für Abschaffung des Duells; ihre Adresse an Fürst Bismarck für Sonntagsruhe u. Branntweinsteuer. Die landeskirchl. Versammlung in Berlin bekennt sich zum Apostolicum u. zu der Lehre von der Gottheit Christi. Oct. 29 Officielle Gedächtnisfeier des Potsdamer Edicts zu Berlin. Die Stöckerschen Beleidigungsprocesse. Erste Conferenz des ref. Bundes zu Elberfeld. Erste ref. Generalsynode in Ostfriesland. Annahme des Breslauer Patronats-Ablösungsrecesses von seiten sämtl. Stadtgemeinden. (Der Magistrat zahlt eine Ablösungssumme von 1 1/3 Mill. Mark.) Die 11. Bundesversammlung der freien rel. Gemeinden zu Braunschweig constatiert einen Rückgang dieser Bewegung. Thüringischer Kirchentag: R. A. Lipsius gegen den Grundsatz des paritätischen Staats. Bugenhagen-Feier. Westdeutscher Verein zur Hebung der Sittlichkeit.
1886 Scheitern des russischen Plans, durch eine Art Lehnsherrlichkeit über Bulgarien die Herrschaft über die Balkanhalbinsel zu gewinnen. König Ludwig II v. Bayern †. Nach Alfons XII v. Spanien Tode Alfons XIII unter Vormundschaft seiner Mutter Christina, einer österreichischen Prinzessin. Das conservative Ministerium Salisbury in England (—1892). Centenarfeier der Heidelberger Universität. Der Papst schenkt einen kostbaren Katalog der 1623 geraubten Palatina. Die Versicherung gegen Betriebsunfälle auf die ländlichen Arbeiter ausgedehnt. Leop. v. Ranke †.	1886 März 15. Preuß. K.gesetz betreffend das Pfarrwahlrecht (Goßner 273). (Mai 17.) Der Hammersteinsche Antrag im Abgeordnetenhaus zugunsten größerer Selbständigkeit der evang. Kirche, der entspr. Antrag Kleist-Retzow im Herrenhaus. Erhöhung des Diensteinkommens der luther. Geistl. im Königr. Sachsen. Aufschwung der Berliner Stadtmission. Für Candidaten der Theol. werden im Rauhen Haus, in Berlin, Hannover u. Dresden Curse für innere Mission eingerichtet. Die Kreuzgemeinde in Hermannsburg vereinigt sich mit 5 andern fr. luther. Gemeinden zu einer Synode. In Erfurt u. Breslau Beratungen zur Gründung eines Evangelischen Bundes. Ed. Grell † in Berlin. Prof. D. H. Meßner †. Die seit 1859 bestehende N. Ev. K.-Z. geht ein. Erste ordentliche Versammlung des Vereins f. Reformationsgeschichte in Frankfurt a. M. Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte I.
1887 (Jan.) Auflösung des Reichstages wegen Ablehnung des Septennats. (Febr. 21.) Kartell zwischen Conservativen u. Nationalliberalen. Glänzender Wahlsieg der Septennatspartei. (März 11.) Annahme der Militärvorlage. (Ende Mai) Anfang der Krankheit des deutschen Kronprinzen. Deutsche Colonialgesellschaft. Polnische Rettungsbank. Internationaler Freidenker-Congreß zu Berlin unter Vorsitz des erklärten Atheisten Bradlaugh. Seminar für orient. Sprachen in Berlin.	1887 April 21. Bismarcks Rede im Abgeordnetenhaus gegen die Selbständigkeitsbewegung innerhalb der evang. Landeskirche. April 26. Landeskirchl. Versammlung zugunsten der Autonomie der evgl. Kirche Preußens. Juni 2. Protest der kirchlich Liberalen. (Aug.) Constituierende Versammlung des Evangelischen Bundes zu Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Fürsten v. Hohenlohe-Langenburg. Nov. 28. Versammlung beim Grafen Waldersee zur Hebung der Berliner Stadtmission: Ansprache des Prinzen Wilhelm. Nov. Gebets-

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1885 Strafrechtliche Verfolgung von 60 lutherischen Pastoren der Ostseeprovinzen. 25jährige Jubelfeier des ungarischen evgl. Hülfsvereins. Predigt des Lordmayors im Londoner City Temple über „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". Einweihung der freien Universität zu Amsterdam. Scholten †. Biedermann †. März 24. Joh. Rabinowicz, Gründer der judenchr. Secte Novyi Israel in Kischinew, läßt sich zu Berlin taufen. Evangel. Gemeinde in Tokio unter dem Weimarer K.Regiment. Spinner in Japan, Ernst Faber in China Missionare des ev.-protest. Missionsvereins. Gründung der ev. Missionsgesellschaft für Ostafrika (Berlin III). Erstes Dampfboot auf dem Tanganjika-See.	1885 Erzb. Melchers verzichtet auf den Kölner Sitz u. wird Cardinal: Philipp III (Krementz) Erzb. v. Köln. Andr. Thiel B. v. Ermland. Badische Preßfehde gegen Erzb. Orbin über Mischehen u. Cölibat. Juli 5. In Welehrad (Mähren) strömen 50000 röm.-kath. Slawen zur Methodius-Feier zusammen. Erster eucharistischer Congreß zu Freiburg i. d. Schweiz. Leo XIII sendet dem Fürsten Bismarck seine Encyklika über christl. Verfassung der Staaten u. seine novissima carmina. Vincenz v. Paulo zum Fürsprecher u. himml. Patron aller Liebeswerke der ganzen K. ernannt. Denifle O.P. u. Ehrle S.J.: Archiv für Literatur- u. K.G. des Mittelalters I. Der Jesuitengeneral Beckx †.
1886 Vereinigung der Waldenserkirche außerhalb der Täler mit der freien christl. Kirche in Italien. Die wiedertäuferischen Adventisten des 7. Tages bilden zu Lausanne eine Gemeinde. Auswanderung bekenntnistreuer Herrnhuter aus Volhynien nach Brasilien. Zahlreiche Übertritte zur orthodoxen Kirche in den Ostseeprovinzen (seit 1874 in Livland 4790, in Estland 7000). Die Eheschließung zw. Protestanten u. Mohammedanern in Österreich als gesetzlich unzulässig erklärt. Neudettelsauer Missionsgesellschaft gegründet. Zerstörung des ev. Missionswerks auf den Karolinen durch spanische Gouverneure.	1886 Jan. 18. Der Fuldaer B. Kopp in das Herrenhaus berufen. Febr. 14. Entwurf eines Gesetzes betreffs Abänderung der kirchen-politischen Gesetze. Febr. 27. Kopps „Friedensrede" im Herrenhause. März 22. Geburtstagsgratulation des Papstes an Kaiser Wilhelm. Mai 10. [Datum des Friedensschlusses 1871] Annahme des Entwurfs im Abgeordnetenhaus. Mai 25. Publication im Staatsanzeiger. Staatl. Anerkennung der klerikalen Seminar-Vorbildung. Aufhebung der Staatsaufsicht über Seminare u. Convicte, des Culturexamens u. des Gerichtshofs für geistl. Angelegenheiten. Es bleibt: Die Anzeigepflicht. Mai 16. Protest der Inquisitions-Congregation gegen die Leichenverbrennung. Juli 15. 300jähr. Jubiläum des Krankendienerordens (Juan di Dio, Patron aller Hospitäler). Juli 13. Breve des Papstes zugunsten der Jesuiten. Prof. Michelis †.
1887 Generalversammlung der posit. Partei der französ. reformierten Kirche zu St. Quentin: 414 Gemeinden, 475 Pfarrer. Spurgeon tritt aus der Bapt.-Vereinigung wegen der dort herrschenden freis. Richtung aus. Tätigkeit des Stadtmissionars Sunners unter den Droschkenkutschern in Liverpool. Deutsche Arbeiterherberge des chr. Vereins junger Männer in London. Pfarrer Dr. Kolatschek in Agram sammelt die Evangelischen Bosniens. Erste Generalsynode der vereinigten Presbyterianer in Australien. 25jähr. Jubiläum der Heilsarmee. Aufhebung des engl.-preuß. Bistums zu Jerusalem (vgl. S. 199 Sp. 1). Die Basler Missionsgesellschaft beginnt ihre Arbeit in Kamerun. Das große Pariser reform. Missionshaus. Krakau in Breslau vermacht fast 700000 Mk., zum Loskauf von Sklaven u. für die Mission, an die Brüdergemeine (1889 bestätigt). Christenverfolgung in Akem (Goldküste); die Engländer erzwingen Religionsfreiheit.	1887 Jan. 21. Der Papst spricht seine Mißbilligung über die Haltung des Centrums in der Septennatsfrage aus, in einem Schreiben des Cardinalstaatssecretärs Jacobini († 1887 Febr. 28.) an die päpstliche Nuntiatur in München. April 29. Ende des Culturkampfes durch das Gesetz zur neuen Regelung des Verhältnisses des preuß. Staates zur röm. Kirche: Straffreiheit zur Abhaltung von Messen u. Spendung der Sacramente; Wiederzulassung der Orden, die sich der Aushilfe in der Seelsorge, der Übung der christl. Nächstenliebe, der Erziehung der weibl. Jugend in höh. Mädchenschulen widmen, u. deren Mitglieder ein beschauliches Leben führen; Modificationen der Anzeigepflicht der geistlichen Oberen u. des Einspruchsrechtes des Staates. Badisches Gesetz über die Vorbildung der kath. Geistlichen. Erklärung des Katholikentages zu Linz (Österr.) für Wiederherstellung des K.staats. Oct. B. Kopp zu Fulda zieht als Fürst-

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
woche der 3500 Jünglingsvereine der Welt. Einweihung des Paul-Gerhardt-Stifts (Diakonissenhaus) in Berlin. Bildung einer reform. Gemeinde in Osnabrück. Baptistenpredigerschule in Hamburg. Deutsch-evang. K.-Zeitung von Stöcker. Evangelisch-lutherisches Gemeindeblatt für die gebildeten Glieder der evangel. Kirche von Rade, Bornemann, Loofs u. a. (Die christliche Welt). März 29. Erlaß des Kaisers Friedrich über den Neubau des Berliner Doms.	
1888 März 9. Kaiser Wilhelm I †. Kaiser Friedrich, * 1831 Oct. 18.— † Juni 15. März 18. Kaiser Friedrich unterzeichnet das Socialistengesetz, März 19. das Gesetz über 5jähr. Legislaturperioden. Kaiser Wilhelm II. Juni 25. Eröffnung des Reichstags in Gegenwart der deutschen Fürsten. Reisen des Kaisers zur Erhaltung des Friedens. Aug. 14. Moltke nimmt seinen Abschied als Chef des Generalstabs.	1888 Zweite Generalversammlung des auf 40000 Mitgl. angewachsenen Ev. Bundes zu Duisburg. Die Hammersteinschen Anträge auf Entstaatlichung der Kirche im preuß. Landtag abgelehnt, die Aufbesserung der Pfarrgehälter bewilligt. Liberaler Aufruf um Hülfe für die Stadtmissionen in den Großstädten (Bennigsen, Miquel u. a.). Juli 29. Die württemb. Landessynode überträgt die Functionen des alten Pfarrgemeinderats (vgl. S. 206 Sp. 2) auf den neuen K.gemeinderat. Zahlr. Aufführungen der Luther-Festspiele von Herrig u. Devrient. In Berlin wird die Aufführung des Trümpelmannschen Festspiels verboten. (Sept.) Ad. Harnack (* 1851, 1876 Prof. in Gießen, 1886 in Marburg), nach Berlin berufen. Bismarck Dr. theol. Letzte Vorlesung von Ed. Reuß in Straßburg nach 60jähr. Lehrtätigkeit († 1891).
1889 Mai 18. Letzte Rede Bismarcks im Reichstage. Mai 24. Das Alters- u. Invaliditätsgesetz angenommen. Brasilien Republik. Constitutionelle Monarchie in Japan. Trauung der preuß. Prinzessin Sophie mit dem Thronfolger v. Griechenland nach griechischem u. nach deutsch-evangel. Ritus. Decretierung des Sonntags als Ruhetag in allen Garnisonen der Ver. Staaten. Der erste jüdische Lordmayor der City of London. Das Russische als Unterrichtssprache in allen, auch den Privat-Schulen der Ostseeprovinzen anbefohlen; Bedrückungen der dortigen Lutheraner.	1889 Juli 15. Fürsorgegesetz für ev. Pfarr-Witwen u. Waisen in Preußen (Goßner 334). März 20. Albrecht Ritschl † (* 1822; 1846—1864 in Bonn, dann in Göttingen). (Juli 21.) Michael Baumgarten † (* 1812). Aug. 17. Theod. Christlieb † (* 1833, seit 1868 Prof. in Bonn). Hermann Reuter † (* 1817; 1855—1866 in Greifswald, dann in Breslau, seit 1876 in Göttingen). Joseph Friedr. Naumann: „Was tun wir gegen die glaubenslose Socialdemokratie?“
1890 Febr. 4. Anfang der Arbeiterschutzgesetze durch die Erlasse Kaiser Wilhelms II. März 20. Bismarck entlassen. Caprivi Reichskanzler (—1894). Oct. 1. Das Socialistengesetz in Deutschland erlischt.	Kanzel- u. Altargemeinschaft der hessischen u. hannov. Freikirchen mit der vom Ober K. Collegium in Breslau geleiteten preußischen. 1890 Erste allgemeine Conferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine. Evangelisch-socialer Congreß zu Berlin. (Naumann, „Das sociale Programm der ev. Kirche“.) Stöcker u. Schrader demissionieren als Hofprediger. Karl v. Hase † (* 1800). (Sommer) Paul Göhre, „Drei Monate Fabrikarbeiter u. Handwerksbursche“ (in Chemnitz). P. G. * 1864, stud. in Leipzig Theol., 1891—1894 Generalsecretär des ev.-socialen Congresses, 1894 Pastor zu Frankfurt a. O., scheidet 1894 aus dem Pfarramt, seitdem Schriftsteller (V.L. 285).
1890—1900 Der Procentsatz der Analphabeten unter den Negern in den Südstaaten der Union sinkt von 60,7 auf 48 %, großenteils ein Erfolg der „Arbeitsuniversität“ Tuskegee Macon County, Alabama, gegründet 1881 durch Booker Washington (vgl. S. 235 Sp. 1).	Dec. Pfarrerverein für das Großhzgt. Hessen.
1891 (März) Der Dreibund auf 6 Jahre erneuert. Rücktritt des preuß. Cultusministers v. Goßler. Sein Nachfolger Graf v. Zedlitz-Trützschler. Mai 3. Die Kronprinzessin Sophie v. Griechenland convertiert. Mai 31. Eröffnung der sibir. Eisenbahn. Oct. 6. Kg. Karl v. Württemberg †. Ihm folgt sein Neffe Wilhelm II.	1891 Nov. 10.—Dec. 3. Dritte ordentl. Generalsynode in Berlin. Stöcker unterliegt bei der Wahl des Generalsynodalvorstandes. Paul de Lagarde † (eigtl. Böttcher, * 1827 in Berlin, seit 1869 Prof. der oriental. Spr. in Göttingen).

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1888 Lambeth-Conferenz der anglicanischen Bischöfe. 4 Punkte als Grundlage der Verhandlungen mit den Nonconformisten: 1. Die heil. Schrift als Norm des Glaubens, 2. Das apostolische u. nicänische Symbol als Grundlage der Lehre, 3. Taufe u. Abendmahl als einzige Sacramente, 4. Aufrechterhaltung des geschichtlichen Episkopats. Staatskirchl. Wanderversammlung in Manchester; 80000 Teilnehmer. In England ostentative populäre Feier des Untergangs der Armada im Gegensatz zu den Ovationen der Regierung beim Papstjubiläum. Evangelisches Waisenhaus im Escorial, ev. Kirche zu Oporto. Von den 130 Pastoren Livlands 65 im Anklagezustand. Der luther. Generaladjutant Barclay de Tolly wegen der luther. Taufe seines Enkelkindes abgesetzt u. entfernt. Auswanderung vieler Mormonen nach Altmexiko. — Matthew Arnold †.	bischof in Breslau ein. Sein Toast auf Papst u. Kaiser. Ungarische Katholikenkundgebung mit 1½ Mill. Unterschriften für Wiederherstellung des K.staats. Thümmelsche Religionsprocesse. Zehnte Synode der Altkatholiken in Bonn. Juni 4. Der österreichische Cultusminister untersagt die Firmung durch Bischof Reinkens. In Bayern wird durch kgl. Verordnung den Altkatholiken die Zugehörigkeit zur kathol. Kirche abgesprochen (bis dahin rechtlich als Katholiken behandelt). Der Prof. der Philos. Aloysius Riehl, * 1844 zu Bozen, tritt zu Graz zum Protestantism. über.
1889 Horatius Bonar † zu Edinburgh, 89 Jahre alt. Jos. Barber Lightfoot † (* 1828). Enthüllung des Coligny-Denkmals an der Rue Rivoli zu Paris. Die Scheune zu Vassy angekauft u. in einen reform. Betsaal verwandelt. Die 18 deutschen Missionsgesellschaften senden 561 Missionare aus, welche 232714 Christen aus den Heiden bedienen. Henry Drummond (* 1852 zu Stirling in Schottland): The greatest thing in the world. Edwin Hatch †.	1888 Priesterjubiläum des Papstes. Gratulation aller europäischen Monarchen (außer Italien u. Schweden). Katholikentag in Freiburg: die Schulfrage u. der Kirchenstaat; eine Adresse der bayrischen Bischöfe spricht die Hoffnung auf Wiederherstellung desselben aus. — Ausstellung des heil. Rocks zu Argenteuil. Niederlassungen von Alexianern in der Mark. Austreibung der barmh. Schwestern aus den Pariser Hospitälern. 1889 Juni 9. Giordano-Bruno-Feier trotz der päpstl. Proteste. Sein Denkmal auf dem Blumenmarkt in Rom. Oppositionell-revolutionäre Bewegung des niederen italien. Klerus gegen den höheren: Petition von 10000 Priestern an die Regierung gegen die Amtsverwaltung des Vaticans. Italien. Gesetz über die Verstaatlichung der milden Stiftungen. Das Parlament der überwiegend kath. Provinz Quebec (Canada) überweist dem Papst u. den Jesuiten 400000 Dollar mit bedeutenden Liegenschaften. Einweihung der kathol. Universität Washington unter Teilnahme des Präsidenten der Republik. Nov. 10. Katholikentag zu Baltimore. Der Benedictiner Dom. Pitra †.
1890 In Spanien 40 Evangelisten, 60 ev. Pastoren, 120 gottesdienstl. Räume, 10000 regelm. K.besucher, 3600 Communicanten; etwa 6000 Kinder evangel. unterrichtet. Henry Drummond, Natural law in the spiritual world erlebt die 30. Auflage.	1890 März 8. Schreiben Kaiser Wilhelms II an den Papst über die Arbeiterschutzconferenz, erwidert am 14. März. Honef, „Der Selbstmord Luthers geschichtl. erwiesen". Majunke, „Luthers Lebensende". Ignaz v. Döllinger † (* 1799).
1891 In Rußland wird durch ministerielles Rundschreiben die Teilnahme aller Lehrer u. aller Schüler aller Lehranstalten am griech.-orthodox. Gottesdienst der hohen Festtage obligatorisch gemacht.	1891 Gesetz über die Zuweisung der seit dem April 1875 angesammelten Sperrgelder (preuß. Staatsleistungen für die kathol. Bistümer u. Pfarreien) an die betreffenden Bistümer zu kirchl. Zwecken. März 14. Windthorst †. Mai 15. Encyklika des Papstes über die

sociale Frage. Bildung des Volksvereins für das kathol. Deutschland gegen die sociale Gefahr. Aug. 20. Eröffnung der Ausstellung des heil. Rockes zu Trier. Dec. 14. Prälat Dr. v. Stablewski zu Wreschen wird Erzb. v. Posen u. Gnesen, erhält Dec. 30. die kgl. Bestätigung u. wird 1892 Jan. 12. im königl. Schlosse zu Berlin feierlich vereidigt. — Begründung einer tschechisch-theolog. Facultät zu Prag. Prof. Janssen † zu Frankfurt a. M.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1891 Auf dem Parteitag zu Erfurt gelangt der Marxismus in der nun „socialdemokratische Partei Deutschlands" genannten Partei zur Herrschaft. Moltke †. Boulanger erschießt sich.	Der Exkaiser v. Brasilien † zu Paris.
1892 Großhrzg. Ludwig IV v. Hessen †. Preuß. Volksschulgesetz-Entwurf. März 17. Graf Zedlitz reicht als Cultusminister seine Entlassung ein. Dr. Bosse sein Nachfolger. Beginn des Panama-Skandals. Proceß Ahlwardt. Liebknecht auf dem Arbeitercongreß in Marseille. v. Kleist-Retzow †. Spaltung der deutsch-freisinnigen Partei in die freisinnige Volkspartei (gegen Militärforderungen) u. die freisinnige Vereinigung. Die Conservativen beschließen auf dem Parteitag zu Tivoli (Berlin), von Gewaltmitteln gegen die Socialdemokraten sei abzusehen (— 1896).	1892 Der Apostolicum-Streit. Aug. 18. Harnacks Publication betr. das Apostolicum in der Christl. Welt. Sept. 21. Protesterklärung des Vorstandes der luther. Partei in der preuß. Landeskirche (August-Conferenz), an die sich viele ähnliche Erklärungen von Synoden u. Vereinen anschließen. Nov. 25. Erlaß des preuß. Ober-K.Rats über das Apostolicum. — Deutsch-conservative Bestrebungen gegen den „unchristl. u. unbibl. Summepiskopat". — Das preuß. Abgeordnetenhaus bewilligt die 1. Rate von $10^1/_2$ Mill. Mark für den Bau eines neuen Doms in Berlin. März 28. In Preußen wird in patronatfreien Gemeinden die Wahl der Pastoren der Gemeindevertretung übertragen. Juli 28. Aufhebung der Stolgebühren in der altpreuß. Landeskirche. Oct. 31. Einweihung der Schloßk. zu Wittenberg. Verband deutscher Pfarrvereine.
1893 Columbische Weltausstellung in Chicago. Besuch der russ. Flotte in Toulon. Frankreich erwirbt in Siam das linke Mekong-Ufer. Panamaskandal. Scheitern der Home-Rule-Bill für Irland. Dynamitattentate in Frankreich. Armeereform in Deutschland. Steuerreform in Preußen. Gründung des „Bundes der Landwirte" (Agrarier-Partei). Die Frau, Monatsschrift für das gesamte Frauenleben uns. Zeit von Helene Lange. Aug. 22. Herzog Ernst II v. Sachsen-Koburg-Gotha †.	1893 Grundsteinlegung der Protestationskirche zu Speyer. Resolution der luther. August-Conferenz in Berlin über Religionsunterricht, theolog. Prüfungen, theolog. Facultäten u. Apostolicum.
1894 Oct. 26. Reichskanzler Caprivi entlassen. Juni 24. Carnot ermordet. Nov. 1. Zar Alexander III †. Nicolaus II russ. Kaiser, Nov. 26. ~ mit Prinzessin Alice v. Hessen. Krieg zw. China u. Japan über Korea. Universitätsjubiläen in Königsberg u. Halle.	1894 Mai 1. Die am 15. März vom preuß. Herrenhaus genehmigte Novelle zur ev. K.Verfassung u. Synodalordnung der preuß. Landesk. in den älteren Provinzen wird im Abgeordnetenhaus nach heftigen Debatten angenommen. Die Novelle erstrebt Befreiung der Kirche von den Einflüssen des Landtags. Juni 17. Grundsteinlegung des Berliner Doms durch den Kaiser. Oct. 2. Evangel. Landessynode in Württemberg. Gesetzentwurf betr. Religionsreversalien, wenn der Landesherr nicht evangelisch ist. Nov. 10. Von der außerordentlichen Generalsynode für die ganze preuß. Landeskirche wird die einheitl. Agende einstimmig angenommen. Die Eisenacher K.Conferenz stellt Grundsätze über das Verhältnis der kirchl. Armenpflege zur bürgerl. auf. — April 11. Prof. D. Frdr. Zimmer in Herborn gründet den evang. Diakonie-Verein, seit 1898 mit dem Sitz in Zehlendorf bei Berlin. Dec. 9. Säcular-Gustav-Adolf-Feiern in allen evangel. Kirchen.
1895 Das Jahr 1895 bezeichnet den Anfang einer neuen Phase in der Geschichte der Weltmächte. Weitere Siege der Japaner, denen aber durch eine europ. Intervention die Früchte derselben meist entrissen werden. April 17. Friede zu Simonoseki. — (Nov.) Anfang der blutigen Greuel in Armenien. (Dec.) Jamesons Einfall in Transvaal. Span. Mißregiment auf Cuba. — Gewaltiger Aufschwung der deutschen Consumvereine seit 1865. Juli 1. Der Gesetzentwurf über Regelung der Verpflegungsstationen wird im	1895 Nov. 1. Der ev. Trostbund in Berlin gegründet. Jos. Friedr. Naumanns Wochenschrift „Hilfe", bald Organ des Nov. 1896 zu Erfurt gegründeten „national-socialen Vereins". J. F. Naumann *1860, Enkel Friedr. Ahlfelds, 1890—1894 Vereinsgeistlicher der Stadtmission zu Frankfurt a. M., dann der südwestd. Conferenz für Innere Mission. Seit Frühjahr 1897 aus dem Pfarrdienst ausgeschieden. März 28. Das Abgeordnetenhaus genehmigt den Gesetzentwurf über Versorgung der Pfarr-Witwen u. -Waisen in Hannover, Schleswig-Holstein u. Hessen-Nassau. — Zusammenbruch des Frh. v. Hammerstein. Ein vertraulicher Brief Stöckers an diesen wird bekannt.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1892 Charles Haddon Spurgeon † in Montone, berühmter Baptistenprediger, *1834 zu Kelvedon in Essex. Beschluß der Generalsynode der schott. Freikirche (Declaratory Act.), betreffend die Verbindlichkeit der Prädestinationslehre des Westminster-Bekenntnisses.	1892 April 12. Rede des Grafen Ballestrem in einer Breslauer Katholikenversammlung: „Die christlich-conservative Idee"! Sept. 26. Strafurteil gegen Verfasser u. Verleger der Broschüre „Die Rockfahrt nach Trier unter der Ära Korum". („Beschimpfung der Reliquienverehrung".) Wiederholte Schreiben des Papstes an franz. Katholiken: die franz. Republik die von Gott verordnete Staatsform. — Card. Lavigerie † in Algier. — Manning†, einst Tractarianer u. Archidiakonus der Staatskirche, dann Convertit, röm.-kath. Erzb. v. Westminster, 1875 Cardinal, erfolgreicher Propagator für den Katholicismus in der vornehmen engl. Gesellschaft. — Der Benedictiner Pius Bonifatius Gams †.
1893 Sept. 11.—27. Allgem. Religionscongreß in Chicago. Von deutschen Protestanten nahmen Stöcker u. Graf Andreas Bernstorff teil. — Zu dem Scheitern der Home-Rule-Bill (S. 230 Sp. 1) trugen auch die Besorgnisse der irischen Protestanten in Ulster vor einer kathol. Vergewaltigung bei.	1893 April 23. Besuch des deutschen Kaiserpaares beim Papst. Dec. 1. Der deutsche Reichstag beschließt seinerseits die Aufhebung des Jesuitengesetzes. (April 20.) Der Rector der kathol. Univ. in Paris d'Hulst vom Papst empfangen. (Aug.) Der Papst sendet nach Frankreich einen Glückwunsch zum Gelingen der Russenfeste.
1894 März 1. Definitive Genehmigung der Kirchspielratsbill in England. An Stelle der bisher. Gemeindeverwaltung durch Großgrundbesitzer u. Geistliche wird den Gemeinden von über 300 Einw. das Recht gewährt, nach demokratischem Wahlrecht (auch die selbständigen Frauen erhalten Stimmrecht) eine Gemeindevertretung zu wählen. Diese hat Localverwaltung, Kirchen- u. Schulangelegenheiten, Armenversorgung usw. auszuüben. Dec. 4. Die ersten Kirchspielratswahlen. In Schweden große Centenarfeier der 300jähr. Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs am 9. Dec. Teilnahme des Prinzen Heinrich v. Preußen an den dortigen Gottesdiensten. In Rußland Glaubenswechsel der Zarin (Prinzessin Alice v. Hessen), die jetzt den Namen Alexandra Feodorowna annimmt. — (Oct.) Norwegisches Gesetz gegen den Alkoholmißbrauch.	1894 Febr. 19. Feier des 50jähr. Priesterjubiläums Leos XIII. Juni 20. Encyklika an alle Fürsten u. Völker der Erde. Juli 9. Der Bundesrat lehnt den Antrag des Reichstags auf Beseitigung des Jesuitengesetzes ab; aber auf Antrag Bayerns wird beschlossen, die Redemptoristen-Congregation u. die „Väter vom hl. Geist" zuzulassen.
1895 Sept. 18. Der Neger Booker Washington, Gründer der Neger-Arbeitsuniversität Tuskegee, Alabama, mit entschieden christlichem, aber interconfessionellem Charakter, beginnt in den Vereinigten Staaten eine nationale Berühmtheit zu werden (seine Rede auf der Ausstellung in Atlanta, Georgia).	1895 Juni 9. Errichtung einer ständigen russ. Vertretung am Vatican. Zahl sämtl. Minoriten strenger Observanz 16640, der Franciscaner-Conventualen 1462, der Kapuziner 8785.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
preuß. Abgeordnetenhause verworfen; seitdem Rückgang derselben. „Frauenbewegung, Revue für Interessen der Frau" von Minna Cauer, I. Jahrgang.	1895 Trennung der Conservativen von den jüngeren Christlich-Socialen (Naumann). Doch nehmen noch beide Richtungen an dem Congreß zu Erfurt (4.—6. Juni) teil. Dort Referat der Frau Dr. Gnauck über die Frauenfrage.
1896 (Jan.) Der Depeschenwechsel des deutschen Kaisers mit dem Präsidenten Krüger betr. die Gefangennahme Jamesons führt zu einer Entfremdung zw. Deutschld. u. England. — Siegr. Feldzug der Engländer gegen den Mahdi in Ägypten. — Unter positiver Mitarbeit des Centrums Annahme des bürgerl. Gesetzbuches. — Resolution des deutschen Reichstages gegen das Duell (April 21.) — Neue Gemetzel in Armenien.	Juni 13. Einführung der Agende der ev. Landeskirche der älteren preuß. Provinzen. K.gesetz betr. die Berliner Stadtsynode (Goßner 118 ff).
Der conservative Delegiertentag zu Berlin fordert Anwendung der staatlichen Machtgewalt gegen die Socialdemokraten (ebenso 1898 der Dresdner Parteitag). Heinr. v. Treitschke † (* zu Dresden 1834).	1896 (April) Conflict des Abg. Freih. v. Stumm-Halberg mit den Geistlichen des Saargebiets. Verteidigungsschr. der letzteren: „Freih. v. Stumm u. die evangel. Geistl. im Saargebiet". (Mai 9.) Veröffentlichung eines Telegramms des Kaisers betreffend „politische Pastoren".
1897 April 18.—Dec. 4. Griechisch-türkischer Krieg. März 17. Bündnis zw. Transvaal u. Oranje-Freistaat. Nov. 14. Besetzung Kiautschous durch Deutschland. Dec. 18. Besetzung Port Arthurs durch die russische Flotte. Mc. Kinley Präs. der Vereinigten Staaten.	Perikopenreihen der Eisenacher K.conferenz. Wilh. Preger †, bayer. Ober-KR., * 1827 zu Schweinfurt. Rud. Kögel † (* 1829 zu Birnbaum in Posen). Leonh. Roth †, Pf. zu Steinheid im Thür. Wald, Philanthrop. Julius Sturm †, Pf. zu Köstritz im Reußischen. Emil Frommel † (* 1828 zu Karlsruhe).
1898 Krieg zw. den Vereinigten Staaten u. Spanien. Juli 14. Fall Santiagos, Dec. 10. Friedensschluß: Spanien gibt seine amerikan. Besitzungen nebst den Philippinen u. Ladronen auf u. hört damit auf, Colonialmacht zu sein. — England zerstört das Reich des Mahdi im Sudan. — Orientreise des deutschen Kaiserpaares. Die pers. Nestorianer schließen sich der orthod.-griech. Kirche an (RE³ XV, 154, 56). Mai 19. Gladstone †. Juli 30. Bismarck †.	1897 Begründung der Freien kirchlich-socialen Conferenz infolge des Ausscheidens Stöckers aus dem evangel.-socialen Congreß.
1899 Mai 20. Die Vereinigten Staaten erwerben für 20 Mill. Dollar die Philippinen. Mai 18. — Juli 29. Haager Friedensconferenz.	Karl Holsten † (* 1825 zu Güstrow in Mecklenburg, 1853—1870 Gymnasiallehrer in Rostock, 1871 Prof. der Theol. in Zürich, seit 1876 in Heidelberg). — Adolf Stählin † in München, * 1823, Präs. des bayer. O.Consistor. seit 1883. — Joh. Brahms † zu Wien (Sein deutsches Requiem zum erstenmal aufgeführt 1868).
Dreyfußproceß in Frankreich. (Aug.) Samoaconflict. — Nov. 23. Niederlage u. † des Mahdi. Seit Oct. 11. Südafrikan. Krieg. Sept. 4. Rücktritt des preuß. Cultusministers Dr. Bosse. Sein Nachfolger Dr. Studt. Generalverband ländl. Genossenschaften für Deutschland (Raiffeisen-Vereine) mit dem Sitz	1898 Annahme der preuß. Gesetzentwürfe über das Diensteinkommen der ev. Geistl. in den Kammern. Die bayer. Abgeordnetenkammer lehnt den Regierungsvorschlag über Gehaltsaufbesserung der ev. Geistl. ab (Mai 27.). Beschwerde des Evangel. Bundes über den preuß. Botschafter am Vatican. — Der Weimarische O.K.Rat warnt die Superintendenten vor Begünstigung der National-Socialen, der Meiningische rät von Wahlagitationen ab. (Orientreise des Kaiserpaares s. S. 233 Sp. 1.)
	Juli 2. K.gesetz betr. das Diensteinkommen der Geistl. der ev. Landesk. der älteren preuß. Provinzen. Aug. 15. K.gesetz für die altpreuß. Landesk. betr. die Anstellungsfähigkeit u. Vorbildung der Geistlichen (Lehrvicariate u. Predigerseminare). † des K.rechtslehrers Hinschius in Berlin (dort * 1835. Lehrbuch des KRechts der Kathol. u. Protestanten in Deutschland Bd. I—VI 1869—1897). Dekan Paul Pressel †, einflußr. in der württemberg. Kirche —1887.
	1899 Jan. 29. Karl v. Buchrucker †, seit 1885 O.K.Rat zu München (* 1827 zu Kleinweisach in bayr. Franken, seit 1878 in München). — März 22. Das preußische Abgeordnetenhaus verwirft den Antrag Langerhans, die Staatsregierung um Schritte zur Einführung der facultativen Feuerbestattung zu ersuchen (analog 1900 Febr. 16.). — April 3. Die

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1896 Juli 4. Utah wird als 45. Staat in die Nordamerikan. Union aufgenommen. Verbot der Polygamie. Ein Teil der Mormonen wandert nach Mexiko aus; aber die Zurückbleibenden entwickeln bis in die neueste Zeit große Betriebsamkeit u. werben unter den Eingewanderten viele Proselyten an.	1896 Juni 29. Encyklika „Satis cognitum" über die Einheit der Kirche. Oct. 30. Card. Fürst Hohenlohe †, Bruder des deutschen Reichskanzlers. 1897 Aug. 1. Canisius-Feier. Heftiger Angriff des Papstes auf die Reformation in einem Rundschreiben. Der Osservatore Romano verherrlicht in prophetischem Tone das russ.-franz. Bündnis. (E. G. K. 1897, S. 281). Franz. Priesterconversionen. Bestrebungen zur Reform des franz. Katholicismus. Die Monatsschrift Le chrétien français. Der ref. Pastor Bourrier in Sèvres (Dep. Seine-et-Oise), früher kathol. Priester. April 19. Leo Taxil in Paris enthüllt selbst seinen Schwindel betreffend den Teufel Bitru u. den Satanscult der Freimaurerlogen.
1898 Oct. 29. Einweihung der neu erbauten evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem vollzogen durch Kaiser Wilhelm II, im Beisein der Kaiserin, umgeben von Vertretern der evangelischen Christenheit. Ansprache des Kaisers u. Niederlegung einer Urkunde (ihr Wortlaut E.G.K. 1898 S. 335). Oct. 30. Ansprache des deutschen Kaisers an die evangelischen Geistlichen in Bethlehem. Nov. 1. Der Kaiser besucht die Templer-Colonie (vgl. S. 217 Sp. 1). Nov. 2. Das Kaiserpaar besucht das deutsche evangelische Waisenhaus Talitha Kumi in Jerusalem. Pearsall Smith † in London.	1898 April 9. Vergebl. Vermittelungsversuch des Papstes in dem spanisch-amerikan. Streite. — Aug. 20. Oct. 8. Briefe u. Ansprachen des Papstes über das französ. Protectorat im Orient. Oct. 31. Der deutsche Kaiser überweist das von ihm während seiner Anwesenheit in CP. (Oct. 18.—22.) erworbene Grundstück „la dormition de la Sainte Vierge" zu Jerusalem im Interesse der deutschen Katholiken dem deutschen „Verein vom Heil. Lande" zu freier Nutznießung. Depeschenwechsel mit dem Papst. Nov. 11. Brief des Papstes über diese Schenkung an Erzb. Krementz v. Köln. — Prof. Hermann Schell in Würzburg erstrebt eine Reform der kathol. Theologie.
1899 Die Übertrittsbewegung in Österreich (Los-von-Rom-Bewegung) nimmt größeren Umfang an u. findet in der evangelischen Kirche Deutschlands Teilnahme. — April 10. Bildung eines Hilfsausschusses für die evangelische Bewegung in Österreich (Hofprediger Faber, Harnack, Hieber, Kaftan usw.). — April 18. Im bayerischen Landtag protestieren Centrums-Abgeordnete gegen die Agitation des Pastors Bräunlich für die evangelische Bewegung in Österreich. — Juli 6. Die evangelische Generalsynode für das Großherzogtum Baden spricht einstimmig ihre Freude über die Bewegung aus.	1899 Jan. 25. Der Reichstag acceptiert die Anträge Hompesch usw. betr. Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. Ende Febr. Conflict des Prof. Schell in Würzburg mit dem röm. K.regiment. Seine Schriften „Die kath. Dogmatik", „Die göttl. Wahrheit des Christentums", „Der Katholicismus als Princip des Fortschritts", „Die neue Zeit u. der alte Glaube" werden ohne Angabe von Gründen auf den Index gesetzt. Schell verweigert anfangs Anerkennung des Urteils, unterwirft sich aber dann. — April 11. Erklärung der bayer. Bischofsconferenz zu Freising über Kirche u. Wissenschaft. — Mai 6. Cardinalerzb. Krementz v. Köln † im 80. Lebensjahre. Oct. 24. B. Simar v. Paderborn zum Erzb. v. Köln gewählt. Dec. 14. Allocution des Papstes über sein Fernbleiben von der Haager Friedensconferenz: Niemand wäre würdiger der Einladung gewesen als der Papst, der hl. Stuhl hätte gewünscht, auf dieser Conferenz einen Platz zu erhalten; eine einzige Stimme habe sich diesem Wunsche hartnäckig widersetzt: die Stimme derjenigen Macht, die mit der Eroberung Roms die Macht des Papsttums gebrochen habe.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
in Neuwied (über 3000 Vereine u. Darlehnskassen). 1900 Jan. 1. Einführg des deutschen bürgerl. Gesetzbuchs. China-Expedition. (März) Die Anfang Mai 1899 von Tschu hung teng gegründete abergläubische fremdenfeindl. Secte, die bei den Chinesen verschiedene Namen führt, von den Europäern „Boxer" genannt wird, setzt sich in Peking fest u. breitet sich (Mai-Juni) unter Metzeleien aus. Ermordung von 78 Christen bei Paotingfu. Juni 18. Ermordg des deutschen Gesandten v. Ketteler. Juni 25. Bildung eines deutschen Expeditionscorps nach China, Juli 27. Ansprache des Kaisers in Bremerhaven. Aug. 15. Die Verbündeten ziehen in Peking ein u. befreien die belagerten Gesandten. — In Südafrika: Mai 28. England annectiert den Oranje-Freistaat u. Sept. 3. die Südafrikan. Republik. Nov. Dec. Rundreise Krügers in Europa. Seinem Charakter, der durch altref. Frömmigkeit holländ. Gepräges bestimmt wird, wird allgemeine Sympathie entgegengebracht, doch gelingt es ihm nicht, die antiengl. Stimmung der gebildeten Welt zu irgend einem staatl. Eingreifen zugunsten der Buren zu wenden. Juli 29. Kg. Humbert v. Italien durch einen Anarchisten †. Kg. Victor Emanuel III. 1901 Jan. 21. Königin Victoria v. England †. Eduard VII. — Febr. 25. Tolstoi excommuniciert. — Juli 17. Besiegung eines oberägypt. Aufstandes. Sept. 14. Mac Kinley †, am 6. Sept. während des panamerikan. Congresses zu Buffalo durch den Anarchisten Czolgosc tödlich verwundet, der größte Präsident der V. St. seit Washington u. Lincoln. Sein Nachfolger Theod. Roosevelt. Rußland besetzt die Mandschurei. 1902 Jan. 30. Japanisch-engl. Abkommen: Erhaltung der Integrität Chinas; Korea als Expansionsgebiet für Japan. Mai 31. Ende des südafrikan. Krieges. Die Buren müssen Eduard VII als Souverän anerkennen, erhalten aber Wahrung ihrer Nationalität u. Selbstverwaltung zugesichert. — Annäherung zw. Deutschland u. den Vereinigten Staaten: Prinz Heinrich in Amerika. Juni 19. Kg. Albert v. Sachsen †. Kg. Georg (* 1832)—1904 Oct. 15. Juni 28. Erneuerg des Dreibundes.	Landesversammlung der evangel. Arbeitervereine zu Reutlingen erklärt sich gegen jede Verschärfung der Gesetze zur Verhütung von Terrorismus durch Arbeitgeber oder Arbeitnehmer. In dems. Sinne beschließt Mai 23. der evangel. Arbeiter-Vereinstag zu Altona. — Aug. 13. Karl v. Weizsäcker †, * 1822 zu Öhringen, 1861 Baurs, 1889 als Kanzler Gust. Rümelins Nachf. in Tübingen. — Dec. 29. M. v. Egidy †. 1900 Beginn der Bewegung für den Zusammenschluß der evangel. Landeskirchen. Mai 18. Einstimmige Resolution der Meißener K.Conferenz. („Freiwillige Conföderation zur Wahrung der gemeinsamen Interessen, keine Verfassungs-, Cultus- u. Bekenntniseinheit; keine Reichskirche u. Reichssynode.") Nov. 8. Die württembergische evangel. Landessynode ersucht in demselben Sinne die Oberk.behörde, geeignete Schritte zu tun. — März 9. Interpellation Virchows im preuß. Abgeordnetenhause betr. die Absetzung des Predigers Weingart in Osnabrück. Nov. 25. Prof. Beyschlag in Halle †, 78 Jahre alt, Führer des Evangel. Bundes. — Lebhafte Erörterungen der Sittlichkeitsfragen im Anschluß an die Novelle zum Strafgesetzbuch (lex Heinze), die am 13. März zu einer Obstruction im Reichstage geführt hatte. — Juni 13. Großherzog Peter v. Oldenburg †, * 1827, regiert seit 1853. — Juli 31. Herzog Alfred v. Koburg †; Nachf.: der Herzog v. Albany unter Regentschaft des Erbpr. v. Hohenlohe-Langenburg. 1901 Mai 11. Die evang. Landessynode des Königreichs Sachsen nimmt einstimmig den Antrag an das K.regiment zugunsten eines Zusammenschlusses der evang. Landeskirchen an. Dec. 26. Bei der Gedächtnisfeier für Herzog Ernst d. Frommen (vgl. S. 143 u. 148) zu Gotha erwidert der Kaiser die Ansprache des Regenten durch eine Rede über die Einigung der evang. Landeskirchen. — Mai 29. Spaltung der evang. Arbeitervereine auf dem Verbandstag zu Speyer (die Vertreter von Bochum gegen Naumann u. die Nationalsocialen). Sept. 8. Protest der K.vorstände der 8 evangel. Gemeinden zu Osnabrück gegen die Verunglimpfung der Reformation auf dem dortigen Katholikentag. (Herbst) Die Mommsensche Erklärung gegen den Confessionalismus in der Wissenschaft (Fall Spahn) erhält viele Unterschriften. — Sept. 9. Einweihung der Königin-Luise-Gedächtniskirche zu Königsberg. Rede des Kaisers im Landeshause. 1902 Mai 31. Die Conferenz sämtl. ev. K.regierungen in Eisenach beschließt die Herbeiführung eines äußeren Zusammenschlusses sämtl. deutschen Landeskirchen auf den Gebieten gemeinschaftl. K.angelegenheiten. Juni 27. Regelung des kirchl. Eigentumsrechts im Großherzogtum Hessen: Kirchen, Pfarrhäuser usw., die bisher Eigentum der bürgerl. Gemeinden waren, gehen in das Eigentum der betr. K.gemeinde über. Aug. 1. Die bayer. Abgeordnetenkammer genehmigt gegen die Stimmen der Socialdemokraten die Erhöhung des Einkommens der Geistl. beider Confessionen. Dec. 16. In Württemberg lehnt die zweite Kammer mit 67 gegen 7 Stimmen einen Antrag auf Beseitigung des Religionsunterrichts in der Volksschule ab.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche
1900 Oct. 31. In der Generalsynode der „Freikirche Schottlands" wird mit 643 gegen 27 Stimmen, in der Synode der „Vereinigten Presbyterian. Kirche" wird einstimmig die Verbindung beider Kirchen zu der „Vereinigten Freikirche" beschlossen. Civilklage der Minorität (Wee Free's). „Los von Rom"-Bewegung in Österreich: In Böhmen sind bis zum 18. April 5519 Übertritte bekannt gegeben, in Niederösterreich 2134, in Steiermark 1398. Nov. 11. Zum erstenmal in Tirol Feier der Reformation u. Luthers zu Innsbruck, unter Teilnahme deutschnationaler Studentenverbindungen.	1900 Jubiläumsjahr. 1/2 Mill. Pilger in Rom. März 2. Ansprache des Papstes an seinem 90. Geburtstag gegen die Giordano-Bruno-Feier. Aug. 21. Brief des Papstes gegen die Ausbreitung des Protestantismus in Rom, wodurch das Oberhaupt der Katholiken einer fortwährenden Folter unterworfen sei. Juni Verhandlungen über die Errichtung einer kathol.-theologishen Facultät in Straßburg. Gegenagitation des elsässisch-protestlerischen kath. Klerus, besonders des Canonicus Guerber. Dec. 5. Im deutschen Reichstag erste Beratung des Centrumsantrages auf freie Religionsübung im deutschen Reich (Toleranzantrag): Forderung der vollen Freiheit zu Religionsgemeinschaften u. Religionsübungen (vgl. unter 1902).
1901 (Febr.) Angriffe auf die Missionen in China von seiten Bebels. Mai 7. Interpellation im Reichstag, welche Schritte vom Reichskanzler wegen der in Südafrika in engl. Gefangenschaft befindlichen deutschen Missionare unternommen seien. Mai 2. Die Landessynode im Königr. Sachsen fordert einstimmig zur Unterstützung der „Los von Rom"-Bewegung auf, die rein religiöses Gepräge trage. — Juni 8. Ministerpräsident v. Körber äußert sich im österr. Abgeordnetenhaus beruhigend über die „Los von Rom"-Bewegung u. wird seitdem von der klerikalen Presse angegriffen. — (Sept.) Nach einer Veröffentlichung des evang. O.K.-Rats zu Wien sind seit 1899 13700 Personen in Österreich vom Katholicismus zum Protestantismus übergetreten.	1901 Jan. 26. Päpstl. Encyklika über die christl. Demokratie. Febr. 11. Päpstl. Verurteilung des liberalen Katholicismus.
1902 In Nordamerika, u. bald auch in der übrigen Welt, wird die Selbstbiographie des intelligenten philanthropischen Negers Booker Washington „Up from slavery" als ein verheißungsvolles Programm für die Lösung der Rassenfrage anerkannt.	1902 Febr. 25. Papst Leo XIII tritt das 25. Jahr seines Pontificats an (das zweite derartige Vorkommnis in der K.-geschichte). Gratulationen. Wallfahrten. (Mai u. Juni) Der bayerische Episkopat nimmt gegen den Reformkatholicismus u. confessionelle Indifferenz Stellung. Juni 5. Der Reichstag acceptiert den im Mai zugunsten der bestehenden Vereins- u. Versammlungsgesetze amendierten Toleranzantrag des Centrums. Juli 3. Die badische 2. Kammer genehmigt eine Resolution zugunsten der Zulassung von Mönchsklöstern. Juli 9. Reliquienausstellg in Aachen: Windeln u. Lendentuch Jesu, Kleid der Jungfrau Maria, Tuch Joh. des Täufers. (Dec.) Der Papst setzt eine Commission von 4 Cardinälen ein, um „das Vorgehen bei dem Werke der Erhaltung des Glaubens gegenüber der protestant. Propaganda in Rom zu leiten". Hetzartikel des Osservatore Romano. In Frankreich sehr energisches Vorgehen des Ministerpräsidenten Combes gegen alle Congregationsniederlassungen, die keine staatl. Genehmigung haben. Fast sämtl. Ordensniederlassungen aufgelöst. Große Erregung in weiten Bevölkerungskreisen, teilweise mit blutigen Conflicten. Dec. 5. Abschluß eines Abkommens zwischen der Curie u. dem deutschen Reich über die Errichtung einer kathol.-theol. Facultät in Straßburg.

Politische und Culturgeschichte	Deutscher Protestantismus
1903 Venezolanische Verwickelgg. Russ. Truppen besetzen Mukden, die alte, heilige Residenz der Mandschudynastie. Kriegerische Stimmung in Japan, Revanche für die Benachteiligg von 1895 (Liautung). Oct. 30. Das letzte u. äußerste Entgegenkommen Japans: es will sich um die Mandschurei nicht kümmern, wenn es Korea erhält. Dec. 1903 u. Jan. 1904 drängt Japan vergeblich auf eine Antwort. — Engl. Expedition nach Tibet. — Wirren in Marokko. Ermordung des serbischen Königspaares. Juni 16. Bei den Wahlen zum deutschen Reichstag gewinnen die Socialdemokraten 1 Mill. neuer Stimmen u. 82 Sitze (1898: 56). Niederlage der Agrarier. Das Centrum bleibt die stärkste Partei (100 Sitze). Dresdner Parteitag.	1903 Juni 13. Zusammenschluß der deutschen evangel. Landeskirchen: „Deutscher evangelischer Kirchenausschuß". Der preuß. O.K.rat erklärt sich gegen die Aufhebung von § 2 des Jesuiten-Gesetzes. Aug. 31. D. Barkhausen, seit 1891 Präsident des preuß. Ober-K.rats, †. Oct. 15. bis Nov. 4. Tagung der 5. preuß. Generalsynode. Erhöhung des Witwen- u. Waisenfonds. Erklärung gegen Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes. Resolution betr. die Besetzung theol. Professuren. Babel u. Bibel.
1904 Febr. 6. Beginn des russisch-japanischen Krieges. Juni 16. Ermordung des finnischen Generalgouverneurs Bobrikow, Juli 28. des russ. Ministers des Innern v. Plehwe. Aug. 12. Geburt des russ. Thronfolgers Alexis, Aug. 24. Taufe. Kaiser Wilhelm II, wie Kg. Eduard VII einer der 8 Paten, durch Prinz Heinrich vertreten. Sept. 1. Die Russen zum Rückzug auf Mukden gezwungen. Dec. Vernichtung der russ. Flotte usw. Die russ. Flagge verschwindet vom Stillen Ocean. Jan. Aufstand der Hereros. Aug. 11. Ihre Niederlage am Waterberg. Oct. 3. Aufstand der Witbois. Aug. 3. Lhassa von Engländern besetzt. Sept. 7. Tibet u. England schließen einen Vertrag, der Tibet zum engl. Vasallen macht. Protest Chinas. Oct. 15. Kg. Georg v. Sachsen †. Sein Nachfolger Friedr. Aug. * 1865. Nov. 8. Roosevelt zum Präsidenten gewählt. Feldmarschall Graf Waldersee †. Wilh. Jordan † (* 1819). Friedr. Ratzel †.	1904 Febr. 18. Der deutsche evang. K.ausschuß zu Dresden erklärt sich gegen Annahme des Toleranzantrags u. gegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. Aug. 30. Einweihung der Protestationskirche u. des Lutherdenkmals zu Speyer. Sept. 15. Der deutsche Pfarrertag in Posen spricht sich für Aufhebung der geistl. Schulaufsicht aus. Oct. 31. Erster deutscher Synodaltag in Worms. Dec. 8. Schreiben des Reichskanzlers Grafen Bülow an Missionsinspector Haußleiter in Barmen über Friedensvermittelung der Mission in Südwestafrika (vgl. Nordd. Allg. Z. 1904 Dec. 12.). (Sommer) Vereinigung der luther. Freikirche in Preußen mit der Immanuelsynode. Seelenzahl 57 000, Missionsgaben: 37 000 Mk. Die sächs. Hauptbibelgesellschaft hat im Jahre 1904 verbreitet: 30 254 Bibeln, 14 084 N. Testamente; seit der Gründung (1814) 1 041 588 Bibeln, 354 547 N. Testamente. Oct. 31. Freier Verband deutscher ev. Synodalen (zu Worms).
1905 Jan. 2. Port Arthur von den Japanern genommen. Trennung von Kirche u. Staat in Frankreich. Der deutsche Kaiser in Marokko. Febr. 24. „Der Fall Fischer" im preuß. Abgeordnetenhaus verhandelt. Trennung Norwegens von Schweden. Aug. 19. (resp. 6. = Fest der Verklärung Christi) durch Manifest Ksr. Nikolaus II wird Rußland ein Verfassungsstaat.	1905 Febr. 3. Der Bremer Senat erklärt die seit Mai 1900 von dem luther. Domprediger Mauritz vorgenommenen Taufen für ungültig. Dieser erklärt, zur trinitarischen Taufformel zurückkehren zu wollen.—Febr. 21. Einweihg des Berliner Doms. Ende März Bescheid des preuß. Oberkirchenrats im Fall Fischer: Das Bekenntnis zu der wahren Gottheit u. der wahren Menschheit Christi gehöre zu den wesentlichsten Grundsätzen der Reformationskirchen. Denkschrift des deutschen evang. K.ausschusses über den Toleranzantrag des Centrums. April 1. Die christl. Gewerkschaften („Sociale Geschäftsstelle für das evang. Deutschland") zählen über 275 000 Mitglieder u. haben eine Jahreseinnahme von 1 300 000 Mk. April 27. Neues Programm der 1877 gebildeten preuß. Mittelpartei (Evangel. Vereinigung) zu Halle. Mai 3. Große landeskirchl. Versammlung im Berliner Dom. Landeskirchlicher Ausschuß der Bekenntnisfreunde. Juni 15. Die „Freunde der christl. Welt" wenden sich in einer zu Goslar gefaßten Resolution gegen die landeskirchl. Versammlung vom 3. Mai. Juni 16. Gründung des Eisenacher Bundes durch die 4. Eisenacher Gemeinschaftsconferenz.

Außerdeutscher Protestantismus	Römisch-katholische Kirche

1903 Zu Norristown Penn. (bei Philadelphia) 29. Versammlung des Generalconcils der ev. luth. Kirche in Nordamerika (2216 Gemeinden zum Generalconcil gehörig). Auch die Jowa-Synode diesmal wieder vertreten.

(Jan.) Die große religiöse Bewegung in Wales wird vorbereitet durch die letzte Botschaft des Dekans Howel von St. David in Wales (schriftst. Pseudonym „Llawdden").

1904 (Aug. 1.) Urteil der höchsten Instanz im schottischen Kirchenstreit: der kleinen Minorität wird das gesamte Kirchenvermögen, ca 160 Mill. M., zugesprochen, unter der Bedingung, daß die Fonds stiftungsgemäß verwaltet werden.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1904 wird in Österreich der Grund zu 6 neuen ev. Gotteshäusern gelegt, darunter Lipta in Mähren, Mahrenberg u. Cilli in Steiermark, Aussig in Böhmen. Die Kirchen Neudeck i. B., Zeltweg in Steiermark, Pedew a. Sitanerorko in Galizien, sowie in St. Joachimstal, werden eingeweiht. In Admont u. Peggau kaufen die Evangelischen Kirchenbauplätze.

In den deutschen afrikan. Colonien sind 13 evangel. Missionsgesellschaften tätig, die Hälfte davon in Ostafrika. Dort 57 Hauptstationen, 110 Missionare, 8 eingeborene Pastoren. Seelenzahl der Christen: 4046, im Taufunterricht 5728. In 194 Schulen 9877 Zöglinge unterrichtet.

Mächtiges Anwachsen der relig. Bewegung in Wales. Hauptcentren in Süd-Wales: New Quay, Newcastle, Emlyn, Loughor, Swansea; in Nord-Wales: Ponkey, Rhos, Holyhead, Bangor.

1905 Das Wachstum der Wiener ev. Gemeinde Augsb. Confession durch Übertritte vom Katholicismus. 1899—1905 Jan. 15. 6685 Personen.

Jan. 21. Die Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich feiert ihr 25jähr. Jubiläum.

Jan. 29. Rede des Präsidenten Roosevelt über die luther. Kirche in den V. St.; sie sei bestimmt, dort eine der 2 oder 3 größten Kirchen zu werden, die den amerikan. Sondercharakter ausprägen usw. [7500 Pfarrer, 13200 Gemeinden]. (Allg. ev.-luth. K.-Z. 1905 No. 9.)

Febr. 2. Zusammenschluß der tschechisch-evgl. Kirchen Cisleithaniens in der „Konstanzer Union".

April 30. Erlaß des Zaren über Religionsfreiheit: die griechisch-russische Kirche hat allein das Recht der Propaganda, aber der Abfall Volljähriger von ihr soll keiner Verfolgung unterliegen u. keine Schmälerung der bürgerl. Rechte nach sich ziehen.

Felix Kuhn †, geistl. Inspector der luth. Kirche zu Paris u. Präs. des Consistoriums.

1903 März 3. Leo XIII hält einen großen Festgottesdienst ab am 25. Jahrestag seiner Krönung. April 29. Der Kg. v. England besucht den Papst, ebenso Mai 2. der deutsche Kaiser. Juli 20. Leo XIII †. Aug. 4. Cardinal Sarto, Patriarch v. Venedig, wird zum Papst gewählt, Pius X (* 1835 Juni 2. zu Riesa in Venetien, aus einer Bauernfamilie stammend. 1884 Nov. 10. B. v. Mantua, 1893 Juni 15. Patriarch v. Venedig). Streit um die Jesuitenmoral zwischen Dasbach u. Hoensbroech.

1904 Jan. 23. Der preuß. Cultusminister verfügt Aufhebung von 6 Culturkampfgesetzen über das Verhältnis der Schulen zu Kirche u. Gottesdienst: vom 25. Febr. 1904 ab werden relig. Schülerverbindungen u. Marianische Congregationen zugelasssen.

März Anfang der Streitigkeiten über confessionelle Studentenverbindungen. Der Jenaer akadem. Senat verbietet farbentragende Studentenverbindungen auf confessioneller Grundlage. Die Verbindung Sugambria.

März 12. Abschiedsschreiben des ehemaligen Fürstbischofs v. Olmütz Dr. Theod. Kohn an seine früheren Diöcesanen.

April 24. Der Präsident der franz. Republik Loubet u. der Minister Delcassé besuchen Victor Emanuel III in Rom. Protest des Papstes; Abberufung des franz. Botschafters am Vatican. In Frankreich wird den Ordenscongregationen jegl. Erteilung von Unterricht verboten. Entfernung der Crucifixe u. rel. Bilder aus den franz. Gerichtssälen. Juli Bruch zwischen dem Vatican u. Frankreich, da die Curie, dem Concordat entgegen, die Bischöfe Gnay v. Laval u. Le Nordez v. Dijon eigenmächtig absetzt.

1905 Juni P. Heinr. Denifle †.

Im deutschen Reich wohnen ca 20189000 Katholiken. Davon in Preußen ca 12148000, in Bayern 4½ Mill., in Elsaß-Lothringen 1300000, in Baden ca 1125000, in Württemberg 650000, in Hessen 342000, in Sachsen 197000. Der deutsche Gesamtepiskopat von 37 Mitgliedern setzt sich zusammen aus 5 Erzbisch., 20 Bisch., 10 Weihbisch., 1 Weihbisch. a. D. u. dem preuß. kathol. Feldpropst der Armee; ca 21500 Priester, darunter ca 1300 Ordenspriester.

In Bayern hat sich während der letzten 80 Jahre die Bevölkerung kaum verdoppelt, die Zahl der Klöster (jetzt 1144) ist um das 50fache gestiegen, 5722 röm. Priester, 11569 Ordensmitglieder (Allg. ev.-luth. K.-Z. 1905 No. 7).

I. Vorbereitung des deutschen evangel. Kirchenliedes vor der Reformation, bis 1523.

Ambrosianische Hymnen sind schon im Mittelalter vielfach verdeutscht (RE³ X, 408, 33 ff). Nur Priestergesang in Prosa war der gregorianische, u. trotz Karls d. Gr. Wunsch wurde dem Volk die Beteiligung am Gloria u. Sanctus verwehrt; bloß das Kyrie eleison mitzusingen war ihm gestattet: als Schlachtgesang im Kampfe König Ludwigs III gegen die Normannen am 3. Aug. 881 wird dieser Ruf vom Ludwigslied bezeugt. Bald wurde er der Refrain für kurze Strophen religiöser Volkslieder. Die Leisen, der Anfang des deutschen Kirchenliedes (vgl. RE³ XI, 554, 59). Von diesen mittelalterlichen Leisen sind besonders folgende zu Anfangsstrophen ev. Kirchenlieder geworden: „Christ ist erstanden" u. „Nun bitten wir den heil. Geist", beide zuerst handschriftlich bezeugt ca 1200; „Gelobet seist du, Jesu Christ" (ca 1370 zuerst bezeugt); die Processionsleise „Gott sei gelobet u. gebenedeiet"; die Sterbeleise „Mitten wir im Leben sind". Dazu kommt die Pilger- u. Schifferleise „In Gottes Namen fahren wir". — Von geistl. mittelalterl. Volks- u. Festliedern sind außer den Leisen hier zu nennen: „Komm' heil'ger Geist, Herre Gott" Vers 1 (1514 zu Basel gedruckt); „Ein Kindelein so löbelich" (XV. Jahrh.). Das „Trierisch Christliedlein": „Es ist ein' Ros entsprungen" ist in seinen 2 ersten Versen mit der alten Melodie 1607 durch Michael Praetorius der ev. Kirche erhalten worden. Das halb lateinische Mischlied aus dem XIII. Jahrh. „In dulci jubilo, singet u. sit fro" wird heute in der deutschen Fassung des Hannoverschen Gesangbuchs von 1646 gesungen (Nelle S. 14).

II. Die Schöpfung des ev. Gesangbuchs, 1523—ca 1560. Von Luther bis Selnecker.

Luther. Von ihm 42 Dichtungen, 36 Kirchenlieder. 1523 sein erstes Gedicht gleich nach dem 1. Juli 1523 auf das Martyrium des Heinr. Voes u. Joh. Esch (s. S. 118 Sp. 2): „Ein neues Lied wir heben an". Aus demselben Jahr das Glaubenslied „Nun freut euch, lieben Christen gmein" u. das Bußlied: „Aus tiefer Not schrei' ich zu dir". 1524 „das eigentl. Liederjahr der Reformation". Die ersten ev. Gesangbücher: a) die Enchiridien, kleine Hefte mit Noten; dann b) Chorgesangbuch von Luther u. Joh. Walther, endlich c) das Achtliederbuch. In diesen 3 Sammlungen des Jahres 1524 stehen 24 Lieder von Luther (K.-K. I, 538 ff), darunter: „Mit Fried u. Freud fahr' ich dahin", „Es wollt' uns Gott genädig sein", „Gelobet seist du, Jesu Christ", „Christ lag in Todes Banden", „Komm', heil. Geist, Herre Gott". Aus dem Lateinischen: „Komm', Gott Schöpfer, h. Geist", „Nu komm' der Heiden Heiland"; Umdichtung des Liedes von Huß: „Jesus Christus unser Heiland" u. des Credo: „Wir glauben all' an einen Gott". — 1527 Oct. 31. [so wahrscheinlich; jedenfalls vor 1529: K.-K. II, 177 f] „Ein' feste Burg". — 1528 „Vom Himmel hoch"; „Herr Gott dich loben wir". — Vor 1537 „Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort", u. „Luthers großes sociales Lied": „Vater unser im Himmelreich" (vgl. auch K.-K. II, 587). 1538 „Frau Musika" u. Vorwort zu Rhaus Symphoniae jucundae (K.-K. II, 502 f). 1543 „Vom Himmel kam der Engel Schar" u. „Der du bist drei in Einigkeit" (= O lux beata trinitas). 1545 Luthers letztes Gesangbuch, bei Valentin Babst in Leipzig gedruckt. — Paulus Speratus (S. 119 Sp. 2) „Es ist das Heil uns kommen her" (nach Tschackert in Allg. D. Biogr. 35 S. 126 gedichtet in Olmütz, nach Budde erst in Wittenberg). — Lazarus Spengler (Rats-Syndicus in Nürnberg) „Durch Adams Fall ist ganz verderbt". — Hans Sachs: 1523 sein Gedicht auf Luther als die Wittenbergische Nachtigall. — Joh. Poliander (Gramann) † 1541 in Königsberg: „Nun lob', mein Seel', den Herren". — Justus Jonas: „Wo Gott der Herr nicht bei uns wär". — Paul Eber, Freund Melanchthons: „Herr Jesu Christ, wahr Mensch u. Gott" (Sterbelied); „Wenn wir in höchsten Nöten sein". — Elisabeth Creuziger: 1524 das erste Jesuslied der ev. Kirche: „Herr Christ, der einig Gotts Sohn". — Johann Agricola, um 1528: „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ". — Joh. Walther, Hofcapellmeister u. Luthers Freund: „Herzlich tut mich erfreuen"; (zum erstenmal im Kirchenlied die Nibelungenstrophe). — Konrad Huber in Straßburg: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ". — Zwingli 1519 das Krankheitslied, „als er mit Pestilenz angegriffen ward": „Hilf, Herr Gott, hilf in dieser Not"; 1529 „Herr, nun heb' den Wagen selb". — Johannes Zwick in Konstanz, Schöpfer des Schweizer reform. Gesangbuchs 1536. 1540. — Ambrosius Blarer (S. 123 Sp. 3) Himmelfahrtslied: „Freu dich mit Wonn', fromm Christenheit"; Pfingstlied: „Jauchz', Erd, u. Himmel juble hell"; Vertrauenslied: „Wie's Gott gefällt, so gfällt's mir auch". — Das erste plattdeutsche Gesangbuch 1525 in Rostock, darin von Nicolaus Decius in Stettin: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'", hochdeutsch 1539. „O Lamm Gottes unschuldig", zuerst plattdeutsch 1531. — Hermann Bonnus, erster Superintendent von Lübeck, das Passionslied: „O wir armen Sünder, unsre Missetat". — Böhmische Lutheraner: Joh. Mathesius, Pf. in Joachimstal, u. sein Cantor Nicol. Hermann. Von diesem 1554 das Weihnachtslied: „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich" u. a. — Die böhmischen Brüder. 1531 das „Neue Gesangbuch" von Michael Weiße († ca 1540). Von ihm: „Christus, der uns selig macht"; „Gelobt sei Gott im höchsten Thron"; „Nun laßt uns den Leib begraben". — Adam Reußner, Schwenkfelder, Secretär Georgs v. Frundsberg: „In dich hab' ich gehoffet, Herr". — Namenlose Lieder: 1526 „Christe, der du bist Tag u. Licht"; 1554: „Was mein Gott will, das gscheh' allzeit"; 1555 „O Welt, ich muß dich lassen".

III. Das Trost- u. Vertrauenslied der ev. Bekenntniskirche, ca 1560—1624. Von Selnecker bis Opitz. (Pastorenlieder.)

Charakteristisch: Aufhören der Kirchenlieder aus den Laienkreisen; wenig Lieder auf die christl. Feste; kein Weihnachtslied; viele Sterbelieder.

Nicolaus Selnecker (S. 141 Anm. 5): „Laß mich dein sein u. bleiben". Von dem unter seinem Namen bekanntesten Liede „Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist" hat er gerade diese Anfangszeilen nicht gedichtet.

— Barthol. Ringwald: „Es ist gewißlich an der Zeit"; „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden" (Nelle S. 69: „Das klassische Bußlied"). — Martin Behm, Oberpf. zu Lauban: „O König aller Ehren" (Epiphanias). Das Sterbelied „O Jesu Christ, meines Lebens Licht, mein Hort, mein Trost, mein Zuversicht" (Vorbildlich für Zinzendorf). — Valerius Herberger in Fraustadt (RE³ VII, 695) 1613: „Valet will ich dir geben". — Christoph Knoll zu Sprottau: „Herzl. tut mich verlangen nach einem selgen End". — Joh. Leon, Pf. zu Wölfis in Thüringen: „Ich hab' mein Sach' Gott heimgestellt" (volkstüml. sententiös). — Philipp Nicolai, *1556 im Waldeckischen, 1596—1601 Pred. zu Unna in Westfalen, dann —†1608 Hauptpastor zu St. Katharina in Hamburg. In seinem „Freudenspiegel des ew. Lebens" erschienen 1599 die schon vor 1596 zu Wildungen gedichteten Lieder: „Wie schön leuchtet der Morgenstern" u. „Wachet auf, ruft uns die Stimme" (RE³ XIV, 31, 56). — Martin Moller, Oberpfarrer zu Görlitz: „Ach Gott, wie manches Herzeleid", echt evangelische Umdichtung des dem Bernh. v. Clairv. zugeschr. Hymnus: Jesu dulcis memoria. — Ludw. Helmbold aus Mühlhausen in Thüringen: „Von Gott will ich nicht lassen" u. das Danklied: „Nun laßt uns Gott dem Herren". — Kornelius Becker, Pfarrer in Leipzig, 1602 „der Psalter in Liedern"; berühmt: „Der Herr ist mein getreuer Hirt" (Ps. 23).

In der deutschen reform. Kirche brauchte u. veränderte man in dieser Zeit die luther. Lieder. 1573 erschien zu Leipzig „der Psalter des kgl. Propheten David", von Ambrosius Lobwasser, einem 1585 zu Königsberg i. Ostpr. † streng luther. Juristen (*1515 zu Schneeberg in Sachsen), den auf seiner Hofmeister-Reise um 1552 zu Berri (bei Bourges) die Melodien des Marot-Beza'schen Psalters dazu begeisterten, den französischen Text „mit gleichen Versen in das Deutsche zu zwingen". Sein Buch erlebte über 60 Auflagen u. wurde von den Reformierten fast ausschließl. gebraucht (RE³ XI, 568 f). — Namenlose Lieder: 1571 (in Nürnberg) „Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr" (erst 1627 Martin Schalling zugeschrieben); 1591 das Osterlied „Heut' triumphieret Gottes Sohn"; 1592 (in Hamburg) das Hauslied „Aus meines Herzens Grunde"; 1607 das Himmelfahrtslied „Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du gen Himmel gfahren bist" (Nelle S. 80); 1609 „Christus, der ist mein Leben"; 1620 „Freu' dich sehr, o meine Seele" (Nelle S. 71).

IV. Das Zeugnislied kirchl. Glaubenslebens in correcter Metrik, 1624—1675. Von Opitz bis zum Tode Paul Gerhardts (†1676).

a) Die Zeit des 30j. Krieges, 1624 (1618) —1648.

1624 Opitz, Von der deutschen Poeterey. In seinen früheren Dichtungen noch nicht von ihm beeinflußt: Johann Heermann, der drittgrößte der deutschen K.liederdichter, *1585 zu Rauten, Niederschles., 17 Jahre alt im Hause des Valer. Herberger zu Fraustadt, 1611—1638 Pastor in Köben, dann in poln. Lissa, †1647. Auf den † seiner Frau 1617 das Witwerlied: „Ach Gott, ich muß in Traurigkeit mein Leben nun beschließen" (darin: „Die best ist doch getraute Treu"); 1630 seine Sammlung „Haus- u. Herz-Musica". Darin die 4 Lieder von der Not der Kirche: „Herr, unser Gott, laß nicht zu Schanden werden"; „Rett', o Herr Jesu, rett' dein Ehr"; „O Jesu Christe, wahres Licht"; „Treuer Wächter Israel" (darin die berühmten Worte: „Eine Mauer um uns bau, daß dem Feinde davor grau"). Die 3 Bußlieder: „Wo soll ich fliehen hin"; „So wahr ich lebe, spricht dein Gott"; „Du weinest vor Jerusalem". Das Passionslied „Herzliebster Jesu" (nach Anselm v. Canterbury); das Heiligungslied „Jesu, deine tiefen Wunden" (nach einer Predigt des Bernh. v. Clairvaux); das Osterlied „Früh morgens, da die Sonn' aufgeht" (mit Kehrreim); das Lied der Jesusliebe: „O Jesu, Jesu, Gottes Sohn"; am volkstümlichsten aber das markige Berufslied: „O Gott, du frommer Gott". — Matthäus Meyfart, 1626 Tuba novissima; darin „Jerusalem, du hochgebaute Stadt"; (1663, als M. 21 Jahre † war, die Melodie dazu; vgl. Nelle S. 96). — Josua Stegmann 1630: „Ach bleib' mit deiner Gnade". — Martin Rinckart 1630 (oder 1631): „Nun danket alle Gott" (urspr. ein Danklied nach dem Essen; daß man es 1648 zur Friedensfeier gesungen, ist unrichtig: Nelle S. 89). — Michael Altenburg ca 1631: Gustav Adolfs Feldlied „Verzage nicht, du Häuflein klein" (ältere Metrik). — Paul Fleming 1633 vor seiner Reise nach Persien: „In allen meinen Taten". — Königsberger Dichterkreis: 1. Simon Dach. Sterbelieder: „Ich bin ja, Herr, in deiner Macht" (von Leibniz bewundert); 1635 „O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen" (dazu 1712 die Antwortstrophen der Seligen vom Baumgarten in Berlin, vgl. Nelle S. 103). — 2. Georg Weißel 1623 Dec. 14. zur Einweihung der Altroßgärter Kirche in Königsberg: „Such, wer da will, ein ander Ziel"; 1642 „Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit" (Melodie 1704). — 3. Valentin Thilo: „Mit Ernst, o Menschenkinder". — 4. Heinr. Albert: „Gott des Himmels u. der Erden" (Text u. Melodie). — Seit 1641 Veröffentlichung der Lieder des Hamburger Pfarrers Johannes Rist (†1667): das Neujahrslied: „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen"; das Epiphanieslied: „Werde Licht, du Stadt der Heiden"; zu Karfreitag: „O Traurigkeit, o Herzeleid"; das Loblied: „Man lobt dich in der Stille". Am bekanntesten: „O Ewigkeit, du Donnerwort". Namenlose Lieder: 1638 (Leipz. Gsgbch.): „In Christi Wunden schlaf' ich ein".

b) Die Zeit der dem Pietismus voraufgehenden subjectiven Kirchlichkeit, 1648—1675.

Paulus Gerhardt, *1607 (nicht 1606: RE³ VI, 561, 51) März 12. zu Gräfenhainichen in Kursachsen, 1628— ca 1643 Student in Wittenberg, dann im Hause des Juristen Barthold zu Berlin, 1651—1657 Propst in Mittenwalde, 1655 ~ Anna Marie Barthold († 1668). Seit 1662 Verbot des Scheltens auf die Reformierten (Nominal-Elenchus). 1662 Sept.—1663 Mai: Religionsgespräche. Verbot des Besuchs der Univ. Wittenberg. 1664 Forderung, den Revers zu unterschreiben, der auf die Edicte vom 2. Juni 1662 u. 16. Sept. 1664 verpflichtete. 1666 Febr. Gerh.

verweigert die Unterschrift. Absetzung. Bürgermeister, Rat, Gewerke, märkische Stände verwenden sich. 1667 Jan. 9. Wiedereinsetzung, Erlaß des Reverses u. mündl. Vertrauenserklärg. Gerh. legt sein Amt nieder, bleibt aber in Berlin mit Fortbezug seiner Accidentien — Juni 1669. Dann Archidiakonus zu Lübben in Kursachsen — † 1676 Juni 7. Von seinen 130 Liedern erscheinen 1648 u. a.: „Ein Lämmlein geht“ — „O Welt, sieh hier“ — „O du allersüßte Freude“ — „Weg, mein Herz, mit dem Gedanken“ — „Ich hab' in Gottes Herz u. Sinn“ — „Nun danket all u. bringet Ehr“ — „Wach' auf, mein Herz, u. singe“ — „Nun ruhen alle Wälder“. Vor 1653 gedruckt: „Befiehl du deine Wege“ — „Ist Gott für mich, so trete“. Von 1648—1666 treten seine Lieder ausschließl. in Berliner Gesangbüchern auf. Seine liederreichste Zeit 1648—1653. Bis 1667 die 44 letzten. Vortreffl. Charakteristik der Lieder bei Nelle S. 108—137. Andre Berliner: Michael Schirmer, *1606 zu Leipzig, 1636 — † 1675 Conrector am Grauen Kl. zu Berlin: „O heilger Geist, kehr' bei uns ein“. — Samuel Rodigast 1675: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“. — Joachim Pauli: „Zion, gib dich nur zufrieden“. Zwei Hannoveraner Justus Gesenius u. Dav. Denicke, Umdichtungen; Original: Gesen.: „Wenn meine Sünd mich kränken“; Den.: „O Vater der Barmherzigkeit“. — Joh. Franck, Bürgermeister v. Guben † 1677: „Schmücke dich, o liebe Seele“; „Herr Gott, dich loben wir“ (auf den Friedensschluß von 1648); „Jesu, meine Freude“. — Heinr. Held, Rechtsanwalt in Guben: „Gott sei Dank durch alle Welt“ (Adventslied). — Joh. Scheffler (Angelus Silesius) *1624 zu Breslau, 1653 katholisch, vorher von ihm kein Kirchenlied. „Mir nach, spricht Christus, unser Held“; „Liebe, die du mich zum Bilde“. — Elisabeth v. Senitz (Schlesierin): „O du Liebe meiner Liebe“. — Christ. Keimann, Gymnasialrector in Zittau: „Meinen Jesum laß ich nicht“. — Georg Neumark, † 1681: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. — Tob. Clausnitzer (aus Thurn bei Annaberg, schwed. Feldprediger, hält 1649 Jan. 1. auf Wrangels Befehl die Westfäl. Friedens-Predigt zu Weyden, † 1684): „Liebster Jesu, wir sind hier“. — Joh. Olearius († 1684 als Generalsuper. zu Weißenfels), Hymnolog (1671 „Geistl. Singekunst“): „Wohlauf, mein Herz, zu Gott dein Andacht fröhlich bringe“ [Prinz Wilhelm 1848 in der Savoykirche zu London: Nelle S. 149]. Namenlose Lieder: 1652 „Alle Menschen müssen sterben“; 1653 „Jesus, meine Zuversicht“ [erst 1769 fälschl. der Kurfürstin Luise Henriette v. Brandenburg beigelegt]; 1655 (Altenburg) „O heiliger Geist, o heiliger Gott“. 1676 (Nürnberg) „Alles ist an Gottes Segen“.

V. Das geistliche Lied des Pietismus, 1675—1750.

a) Die Spenersche Zeit, 1675— ca 1700.

Joh. Jak. Schütz, Rechtsanwalt zu Frankfurt a. M., Jünger Speners: 1675 „Sei Lob u. Ehr dem höchsten Gut“. — Joachim Neander, Schüler Undereyks (Past. zu St. Martini, Bremen), reformiert; 1680 „Bundeslieder u. Dankpsalmen“ (58 Gesänge, darunter kein Kirchenjahrslied): „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“; „Wunderbarer König“; „Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig“; „Meine Hoffnung stehet feste“. — Ernst Wilh. Buchfelder: „Erleucht mich, Herr, mein Licht“. — Laurentius Laurenti aus Holstein, 1684 — † 1722 Musikdirector in Bremen: „Ermuntert euch, ihr Frommen“; „Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin“. — Christian Scriver (s. S. 146 Sp. 2): „Der lieben Sonne Licht u. Pracht“. — Wolfgg. Friedr. Deßler, Nürnberger Schulmann, † 1722: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“; „Mein Jesu, dem die Seraphinen“. — Adam Drese, Kapellm. zu Arnstadt, Kursachsen († 1701): „Seelenbräutigam“. — Joh. Kasp. Schade († 1698 in Berlin): „Auf, hinauf zu deiner Freude“; „Meine Seel' ist stille“; „Ruhe ist das beste Gut“. — Joh. Heinr. Schröder, Pfarrer zu Meseberg bei Wolmirstedt: „Eins ist not“ (die Melodie stammt aus einem Studentenliederbuch von 1657, auf das Liebeslied: O Rosidore, liebliche Flore: Nelle S. 162). — Gottfr. Arnold (s. S. 156 Sp. 2): „O Durchbrecher aller Bande“; [„O der alles hätt' verloren“]; „Herzog unsrer Seligkeiten“; „So führst du doch recht selig, Herr, die Deinen“. — Joh. Burchard Freystein, Justizr. in Dresden: „Mache dich, mein Geist, bereit“. — Bartholom. Crasselius (*1667 zu Wernsdorf bei Glauchau): „Dir, dir, Jehovah, will ich singen“. — Georg Heinr. Neuß (1696—† 1716 Superint. in Wernigerode): „Ein reines Herz schaff, Gott, in mir“.

b) Die Zeit A. H. Franckes, 1700—1727.

1. Der Hallische Kreis.

A. H. Francke (s. S. 150 Sp. 2) [1691 Sept. 27.?]: „Gottlob, ein Schritt zur Ewigkeit ist abermal vollendet“; 1711 „Was von außen u. von innen“. — Dr. med. Christ. Friedr. Richter: „Es glänzet der Christen inwendiges Leben“; „Es kostet viel, ein Christ zu sein“; „Es ist nicht schwer, ein Christ zu sein“; „Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder“; „Gott, den ich als Liebe kenne“. — Joh. Dan. Herrnschmidt: „Lobe den Herren, o meine Seele“; „Gott will's machen“. — Justus Henning Böhmer († 1749 als Regierungskanzler des Herzogtums Magdeburg u. Ordinarius der Juristenfacultät zu Halle, vgl. RE³ III, 276): „O auferstandner Siegesfürst“. — Jak. Gabr. Wolf, Prof. jur. zu Halle, dichtete als Student: „Seele, was ermüd'st du dich“. — Joh. Anast. Freylinghausen (RE³ III, 269 ff) 1704: „Geistreiches Gesangbuch, den Kern alter und neuer Lieder . . . enthaltend“; 1714 „Neues geistreiches Gesangbuch“. Wichtig auch der musikalische Teil. Von Fr. selbst: „Wer ist wohl wie du“; „Auf auf, mein Geist, zu loben“.

2. Außerhalb Halle.

Joh. Jos. Winkler († 1722 als Consistorialrat in Magdeburg): „Ringe recht, wenn Gottes Gnade“; „Meine Seele senket sich hin in Gottes Herz u. Hände“. — Andreas Gotter aus Gotha: „Herr Jesu, Gnadensonne“; „Schaffet, schaffet, Menschenkinder“; „Womit soll ich dich wohl loben, mächtiger Herr Zebaoth“ (Uhlands Lieblingslied: Nelle S. 172). — Joh. Euseb. Schmidt, Freund

Franckes, Pred. zu Siebleben bei Gotha: „Fahre fort". — Lampertus Gedicke, *in Gardelegen, Feldpropst in Berlin: „Wie Gott mich führt, so will ich gehn". Das Porstsche Gesangbuch, verbreiteter als das Freylinghausensche, zuerst anonym: Geistliche liebliche Lieder, Berlin 1708; 1713[3] mit Namen u. Vorrede des Sammlers, des Kgl. preuß. Propstes u. Inspectors zu Berlin Joh. Porst (RE[3] XV, 559).

c) Die Zeit Tersteegens u. Zinzendorfs, 1727—ca. 1750.

1. Die jüngere Hallische Schule.

Joh. Jac. Rambach (*1693 zu Halle, †1735 als Prof. in Gießen): „Großer Mittler, der zur Rechten"; „Ich bin getauft auf deinen Namen"; „Unumschränkte Liebe"; „Hosianna Davids Sohn, der in seines Vaters Namen". — Carl Heinr. von Bogatzky, *1690, †zu Halle (Güldenes Schatzkästlein, Breslau 1718): „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen". — Lehr, Schüler Freylinghausens, Hofmeister in Cöthen: „Mein Heiland nimmt die Sünder an". — Sein Schüler: Ernst Gottl. Woltersdorf, Director des Bunzlauer Waisenhauses: „Das ist ein sel'ge Stunde"; „Komm, mein Herz, in Jesu Leiden" (Abendmahlslied).

2. Die Württemberger Pietisten.

Phil. Friedr. Hiller [über diese Württemb. Theologenfamilie: RE[3] VIII, 76f], oft „der schwäbische Gerhardt" genannt (doch vgl. Nelle S. 180), Schüler Bengels: „Geistl. Liederkästlein" 1762 ff: „Sieh, dein König kommt zu dir"; „Mir ist Erbarmung widerfahren"; „Jesus Christus herrscht als König"; „Wie gut ist's, von der Sünde frei". — Joh. Pöschel: „Einmal ist die Schuld entrichtet". — Joh. Jac. Moser (s. S. 166 Sp. 1) 1759 Glaubenslieder: „Lobend will ich schlafen gehn" (Sterbelied). — Reichsfreiherr Ludw. v. Pfeil: „Betgemeine, heil'ge dich"; „Wohl einem Haus, da Jesus Christ".

3. Oberlausitzer Pietisten.

Joh. Andr. Rothe, †1758: „Ich habe nun den Grund gefunden", 1728 Mai 26. (Nelle 182); „Wenn kleine Himmelserben". — Joh. Christ. Schwedler, Pf. in N.-Wiesa bei Greiffenberg i. Schles.: „Wollt ihr wissen, was mein Preis." — Joh. Mentzer: „O daß ich tausend Zungen hätte". — Henr. Kath. v. Gersdorf, geb. v. Friesen, Zinzendorfs Großmutter: „Befiehl dem Herren deine Wege". — Kunth 1733: „Es ist noch eine Ruh' vorhanden".

4. Die Brüdergemeine.

Nicol. Ludwig Graf Zinzendorf. Seine geistl. Lieder vielfach erst 1778 kirchlich brauchbar geworden durch Christ. Gregors (†1801) Bearbeitung. (1743—50 die s. g. Sichtungszeit der Gemeine): „Jesu, geh' voran"; „Herz u. Herz vereint zusammen"; „Kron und Lohn beherzter Ringer"; „Ave, Gott Schöpfer mein". — Christ. Renatus v. Zinzendorf: „Marter Gottes, wer kann dein vergessen". — Christ. Gregor: „Ach, mein Herr Jesu, dein Nahesein". — Gottlieb Spangenberg: „Heil'ge Einfalt, Gnadenwunder".

5. Gerh. Tersteegen, *1697 zu Mörs, †1769 zu Mülheim a. d. Ruhr. Sein Erstlingslied: „Wie bist du mir so innig gut, mein Hoherpriester du". — „Ich bete an die Macht der Liebe"; „Kommt, Kinder, laßt uns gehen"; „Gott ist gegenwärtig"; „O Majestät, wir fallen nieder"; „Gott, innigst nah, wie unbekannt bist du"; „Brunn alles Heils, dich ehren wir"; „Gott rufet noch, sollt ich nicht endlich hören"; Kirchenjahrslieder: „Siegesfürste, Ehrenkönig" u.a.

6. Streng kirchliche Dichter.

Valentin Ernst Löscher (s. S. 154. 156 Sp. 2): „O König, dessen Majestät" (Bußlied). — Salomo Franck (†1725 in Weimar): „Ach Gott, verlaß mich nicht"; „So ruhest du, o meine Ruh" (Grablegungslied). — Erdmann Neumeister, Pastor in Hamburg, Schöpfer der ev. Kirchencantate (RE[3] XIII, 772, 50): „Jesu, großer Wunderstern"; „Herr Jesu Christ, mein höchstes Gut"; „Jauchzet Gott in allen Landen". — Caspar Neumann, *1648 in Breslau, 1678 Reisebegleiter eines Sohnes Herzogs Ernst des Frommen, 1678 an Mar. Magdal., 1697 Pfarrer u. Kircheninsp. an St. Elisabeth zu Breslau — †1715. (Sein Kirchengesangbuch für Schlesien 1703): „Großer Gott von alten Zeiten" (Sonntagslied); „Herr, es ist von meinem Leben". — Benjamin Schmolck, *1672 zu Brauchitschdorf bei Lüben, 1702—†1737 Pastor an der Friedenskirche zu Schweidnitz: „Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel"; „Hosianna, Davids Sohn" (Adventslied); „Seele, geh' auf Golgatha"; „Ich geh' zu deinem Grabe" (Ostern); „Jesus soll die Losung sein"; „Schmückt das Fest mit Maien" u. viele andere.

VI. Das moralisch-religiöse Lied frommer Reflexion in der Aufklärungszeit, 1750—ca 1799.

a) Gellert u. seine Schule.

1757 Gellerts geistl. Oden u. Lieder (größtenteils früher entworfen u. sorgfältig überarbeitet): „Dies ist der Tag, den Gott gemacht"; „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken"; „Jesus lebt, mit ihm auch ich" (Osterlied); „Ich komme, Herr, und suche dich" (Abendmahlslied); „Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht"; „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte"; „Gott ist mein Lied"; „Mein erst Gefühl sei Preis u. Dank"; „Gott, deine Güte reicht so weit"; „Auf Gott, u. nicht auf meinen Rat"; „Herr, der du mir das Leben" (Abendlied). — Ehrenfried Liebich (Schlesier) 1768 „Geistl. Oden u. Lieder": „Gott ist getreu"; „Höchster Tröster, komm hernieder" (Pfingstlied); „Dich, Jesum, laß ich ewig nicht" (Heiligungslied).

b) Klopstock u. sein Kreis.

Von Klopstock selbst: „Auferstehn, ja auferstehn wirst du"; „Zeige dich uns ohne Hülle" (Sonntagslied). — Christ. Schubart: „Alles ist euer, o Worte des ewigen Lebens" (von Karl Imm. Nitzsch hochgeschätzt). — Friedr. Hartmann: „Endlich bricht der heiße Tiegel". — Matthias Claudius: „Der Mond ist aufgegangen". — Susanna v. Klettenberg (vgl.

„Bekenntnisse einer schönen Seele“ von Goethe): „Mich überfällt ein sanft Vergnügen“ (ca 1757).

VII. Das geistliche Volkslied des 19. Jahrhunderts.

a) Zeit der Romantik u. der Befreiungskriege, sowie deren Nachwirkung:

Friedr. v. Hardenberg (Novalis) † 1801 März 25. Seine geistlichen Lieder seit 1808 in Gesangbücher aufgenommen. Unter ihnen: „Was wär' ich ohne dich gewesen“; „Wenn ich ihn nur habe“; „Wenn alle untreu werden“; „Ich sag' es jedem, daß er lebt“. — Ernst Moritz Arndt: „Auf, laßt uns fröhlich singen ein Lied von Tod u. Grab“; „Ich weiß, an wen ich glaube“; „Kommt her, ihr seid geladen (Abendmahlslied); „O Gottes Geist u. Christi Geist“ (Pfingstlied). Drei Kinderlieder auf Weihnachten: „Du lieber heil'ger frommer Christ“; „Der heil'ge Christ ist kommen“; „Erklinge Lied u. werde Schall“ Das eigenartigste seiner Lieder: „Geht nun hin u. grabt mein Grab“. — Max v. Schenkendorf: „Ostern, Ostern, Frühlingswehen“; „Brich an, du schönes Morgenlicht“; „Gottesstille, Sonntagsfrühe“. — Friedr. Rückert 1824: „Dein König kommt in niedern Hüllen“ (Adventslied).

b) Die beiden fruchtbarsten Dichter geistl. Lieder im 19. Jahrhundert.

1. Philipp Spitta, * 1801 in Hannover, † 1859 als Superintendent in Burgdorf, Psalter u. Harfe, zuerst 1833. „O komm, du Geist der Wahrheit“ (Pfingstlied); Der Geist der Väter: „Geist des Glaubens, Geist der Stärke“; „Kehre wieder“ (Bußlied); „Fraget doch nicht, was mir fehle“ (Psalm 42); Ruhe in Gott: „Aus dir selber strebst du nur vergebens“; „Laß mich fest stehn auf dem einen Grunde“. Hauslieder: 1826: „O selig Haus, wo man dich aufgenommen“; 1827: „Ich u. mein Haus, wir sind bereit“; das kirchlichste seiner Lieder: „Ich steh' in meines Herren Hand“. — 2. Albert Knapp, *1798 in Tübingen, † 1864 in Stuttgart. „Christliche Gedichte“ 1829, später noch mehrere Sammlungen; im ganzen über 1200 Lieder. „Eines wünsch' ich mir vor allem andern“ (1823 gedichtet, seit 1834 in den Gesangbüchern); „Hallelujah, wie lieblich stehn hoch über uns die Himmelshöhn“ (Himmelfahrtlied); „Einer ist's, an dem wir hangen“; „Abend ist es, Herr, die Stunde“; „Süß u. ruhig ist der Schlummer“ (Grablied).

c) Das Reichsgottes- u. Missionslied.

1818 „O daß doch bald dein Feuer brennte“ (gedichtet in der Schweiz, Verfasser unbekannt). Karl Aug. Döring in Elberfeld: „Dir jauchzet froh die Christenheit“ (Pfingstlied). — Friedr. Adolf Krummacher, der Parabelndichter, † 1845 zu Bremen: „Eine Herde u. ein Hirt“. — Friedr. Wilh. Krummacher († 1868 in Potsdam: RE³, XI, 152): „Du Stern in allen Nächten“. — Samuel Preiswerk in Basel: „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ“. — Moritz Görcke: „Auf, laßt uns Zion bauen“. — „Gottes Stadt steht fest gegründet“ (Spitta).

d) Das Stimmungslied.

Der christliche Lyriker in besonderem Sinne Julius Sturm, *1816, † 1896. Sein schönstes Gesangbuchlied: „Nun geh uns auf, du Morgenstern, du selig machend Wort des Herrn“; sein bekanntestes Lied: „Gott grüße dich“. — „Laßt mich gehn“ (Gustav Knak). — „Müde bin ich, geh' zur Ruh“; „Immer muß ich wieder lesen“ (Luise Hensel, später katholisch). — „So nimm denn meine Hände“ (Julie v. Hausmann in Petersburg, † 1901 Aug. 5.). — „Das Jahr geht still zu Ende“ (gedichtet 1859 auf den Tod der Schriftstellerin Marie Nathusius von der Fürstin Eleonore v. Reuß, † 1903 zu Ilsenburg).

e) Das Königs- u. Vaterlandslied.

„Vater, kröne du mit Segen“, 1829 auf Friedr. Wilh. III von Hülsemann in der Grafschaft Mark gedichtet; 1880 „Ein Haupt hast du dem Volk gesandt“ von Julius Sturm.

f) Andere Dichter geistl. Lieder im 19. Jahrhundert:

Christ. Gottlob Barth, Volksschriftsteller in Calw; Jonath. Friedr. Bahnmaier in Tübingen; Heinr. Möwes; Christ. Heinr. Zeller; Joh. Peter Lange; Karl Rud. Hagenbach; Adolf v. Harleß; der Züricher Antistes Geßner usw. (vgl. R. Weitbrecht, Der Protestantismus in der deutschen Dichtung in: Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrh. II, 785—805).

Register.

Die Ziffer vor dem Komma verweist auf die Seite, die Ziffer hinter dem Komma auf die Spalte. Hauptstellen sind halbfett gedruckt.

Aachen, Synode 49, 3.
Abaelard 61, 1; 63, 1.
Abbo 55, 1.
Abendmahlsstreitigkeiten 49, 1; 57, 1; 131, 3; 133, 3.
Abeokuta 215, 1.
Abessinien 40, 1; 165, 2.
Abgar(en) 8; 10, 2; 14, 2.
Ablaß 57, 2; 98, 3; 100, 3; 111, 3.
About 211, 2.
Abraham a St. Clara 149, 1.
Acacius v. Caesarea 31, 1; A. v. CP 31, 1; 36, 2; 39, 2.
Accommodation 155, 1; 163, 2; [169, 2.
Acesius 27, 3.
d'Achery 147, 3.
Achtliederbuch 238, 1.
Acta Sanctor. 153, 1.
Adalbero 51, 2.
Adalbert St. 52, 1; 53, 2; A. v. Bremen 55, 2; 56, 1.
Adalbert I v. Mainz 63, 2; 65, 2.
Adalbert v. Utrecht 55, 1.
Adaldag 50, 1.
Adalhard (Adelhard) 47, 1; 49, 3.
Adam v. Bremen 57, 1.
Adam de Marsh 71, 1.
Adamnan 43, 1.
Addison 155, 2.
Aedesius 28, 1.
Adiaphoristischer Streit 129, 3.
Adolf v. Nassau 76, 1.
Adoptianischer Streit 46, 2.
Adrianopel 84, 1.
„Ad sacrum" 147, 2.
Adventisten 227, 1.
Aëtius, Arianer 29, 1; 30, 2; A., Staatsm. 86, 1.
Agapen 3, 2; 9, 3.
Agatho 43, 2.
Agathonike 12, 2.
Agende 190, 2; 230, 2.
Agnoëten 38, 2.
Agnosticismus 199, 3; 207, 1.
Agobard 46, 2; 49, 1.
Agrarier 230, 1; 236, 1.
Agricola (Brite) 37, 3; Joh. 130, 2; 131, 3; 238, 2; Rud. 99, 1.
Ägypten 30, 1; 41, 2 u. ö.
Ägypterevangelium 9, 2.
Ahlfeld 206, 2.
Aidan 43, 3.
Ailly, P. d' 85, 1; 88, 2; 90, 2.
Akem 227, 1.
Akiba 10.
Aktisteten 38, 2.
Alacoque 151, 2.
Alanus ab Insulis 67, 1.
Alarich 34, 1.
Alba 138, 2.
Alberich 50, 2; 51, 2.
Albert, Prinzgemahl 143; 198, 1.
Albero v. Trier 63, 2.
Alberti 149, 2; 151, 3.
Albertini 180, 2; 194, 2.
Albert v. Eyb 99, 1.
Albertus Magnus 71, 1.
Albigenser 68, 2.
Albrecht d. Bär 64, 1.
Albr. v. Brandenburg, Erzb. v. Mainz 101, 3; Albr. v. Brandenb., Herzog v. Preußen 116, 1; 118, 1; Albrecht I Ksr. 76, 1; 95; Albrecht II Ksr. 94, 1; 95.
Albrecht, B. v. Riga 66, 1.
Albrechtsleute 185, 1.
Alcantara 65, 2.
Alciati 134, 3.
Alcuin 46, 2; 47, 1.
Aleander 115, 2.
d'Alembert 165, 2.
Alessandria 66, 1.
Alethophilen 162, 2.
Alexander Severus 16.
Alexander II Papst 56, 2; Alex. III 66, 2; Alex. IV 70, 2; Alex. V 88, 2; Alex. VI 98, 2; Alex. VII 145, 2; 147, 2; Alex. VIII 151, 2.
Alexander I, Kaiser v. Rußland 180, 1; Alex. II Ksr. 208, 1; Alex. III Ksr. 222, 1.
Alexander v. Abonoteichos 12, 1; Alex. v. Alex. 23, 1; 26, 2; Alex. v. Hales 71, 1; Alex. v. Jerusalem 18, 2.
Alexanderlied 63, 2.
Alexandria, Concil 30, 2.
Alexandria, Schule 36, 2 u. 3.
Alexianer 229, 2.
Alexius 60, 1.
Alfarabi 67, 1.
Alfons v. Castilien 70, 1.
Alfons XII 218, 1; XIII 226, 1.
Alfred d. Gr. 50, 1.
Aelfric 53, 1.
Alghazali 67, 1.
Algier 192, 1.
Aelia Capitolina 8.
Allegri 108, 2.
d'Allemand 95.
Allerseelenfest 53, 2.
Allianz d. heil. 188, 1; 192, 1; evang. All. 200, 2 u. 3.
Aloger 13, 1.
Altbritische Kirche 36, 1; 37, 3; 41, 2.
Altenstein v. 188, 1; 198, 1.
Altersprimat 21, 2; 23, 2; 27, 2; 29, 2.
Altkatholiken 217, 2; 219, 2 usw.
Altlutheraner 192, 2 ff.
Altranstädter Convention 154, 2.
Alvarus Pelagius 80, 2.
Amadeo VIII v. Savoyen 94, 2.
Amalrich v. Bena 69, 1.
Amandus 118, 2.
Ambrosius 33, 1.
Ammianus Marcellinus 34, 1.
Ammonius Saccas 18, 1.
Amort 173, 3.
Amsdorf 119, 2.
Amsterdam, fr. Univ. 223, 1; 227, 1.
Amun 31, 3.
Amyrault 139, 3; 147, 1; 148, 3.
Anabaptismus s. Wiedertaufe.
Anachoreten 27, 3; 29, 3; 31, 3 ff.
Anaclet, röm. Bisch. 7, 3; Anaclet II 64, 2.
Anarchismus 198, 1; 218, 1; 234, 1.
Anastasius I Ksr. 39, 2; Anast. II Papst 39, 2; 41, 1; Anast. IV [64, 2.
Anatolius 21, 2.
Ancyra, Synode 13, 2; 30, 2.
Anderledy 211, 2; 225, 2.
Anderson J. 156, 1; 158, 3; L. [122, 2.
Andrea del Sarto 107, 2.
Andreae, Jac. 133, 3; 141; Joh. Val. 144, 2.
Andreas II, K. v. Ungarn 68, 1.
Andreas v. Laibach 98, 3.
Andreas v. Randuf 88, 2.
Andronikus III 80, 1.
Aeneas v. Gaza 40, 3.
Angelico da Fiesole 106, 2.
Angelo Politiano 101, 1.
Angelsachsen 41, 1.
Angelus Silesius 145, 2; 240, 1.
Angilramnus 48, 2.
Anhalt 122, 2; 124, 1; 136, 2.
Anicet 13, 2.
Animismus 215, 1.
Annales Bertiniani 51, 1.
Annales Laurissenses 49, 1.
Anno v. Köln 56, 1; 59, 2.
Anomöer 30, 2.
Anselm v. Canterbury 59, 1; 61, 1; A. v. Lucca 56, 1. 2; 60, 2.
Ansgarius 48, 1.
Anterus 17, 2.
Antinomist. Streit 131, 3.
Antinous 8.
Antinouscult 8.
Antiochenische Bekenntnisse 26, 2; 28, 2; Antioch. Schule 35, 1; 36, 2. 3; Antioch. Synoden 28, 2.
Antitrinitarier (vgl. auch Unitarier) 133, 1; 134, 3; 137, 1.
Anton 150, 2.
Anton Ulrich, Hrzg. 155, 1.
Antonelli 221, 2.
Antoninus Pius 12, 2.
Antoninus v. Florenz 91, 1.
Antonius d. Einsiedler 27, 1; 29, 3; Antonius v. Padua 69, 2. [31, 3.
Apelles 11, 1.
Aphraates 27, 1. 3.

Aphtarsie 13, 1.
Aphtartodoketen 38, 2.
Apollinaris von Hierapolis 12, 2; 13, 1. 2; Apollin. v. Laodicea 33, 1; Ap. Sidonius 39. 1.
Apollonius, Märt. 12, 2; Ap. v. Tyana 6, 1; 8; 14, 2; 16, 2; 148, 3.
Apollos 3, 1. [14, 2; 18, 2.
Apologeten, altkirchl. 10, 2; 12, 2;
Apologie der Augsb. Conf. 127, 3.
Apostelbrüder 75, 2.
Apostelconcil 3, 1.
Apostelgeschichten, apokr. 13, 1.
Apostolicum 11, 1 (13, 2); 37, 1; 220, 2; 222, 2; 230, 2.
Apostolische Canones u. Constitutionen 35, 2.
Apostol. Kirchenordn. 13, 2; 19, 2.
Apostol. Väter 9 ff.
Apulejus 10, 1.
Aquaviva 137, 2. [Ära 179, 2.
Ära des Dion. Ex. 41, 1; frz. republ.
Arab. Philosophen 67, 1.
Arator 40, 3.
Arbeitercolonien 222, 2.
Arbeiterpartei 218, 1.
Arbeiterschutzconferenz 229, 2.
Arbeitervereine 204, 2; 212, 1; 234, 2.
Arbeiterversicherung 224, 1 ff.
Arcadius 34, 1; 38.
Arcona 64, 1.
Argenteuil 61, 2; 229, 2.
Ariald 56, 1.
Arianismus 25, 1 ff.
Arianismus, deutscher 33, 1.
Arian. Streit 25, 1.
Aribo 55, 2.
Ariminum, Syn. 30, 2.
Aristides, Apol. 10, 2; Rhet. 12, 1.
Aristion 5, 1; 7, 2.
Ariston v. Pella 13, 1.
(Aristonikos) lies Axionikos 11, 1.
Aristoteles 71, 1.
Arius 23, 1. 2; 26, 2.
Arles 25, 2; 28, 2; 39, 1.
Armada 229, 1.
Armenien 16, 2; 18, 1; 21, 2 u. ö.
Armenische Greuel 230, 1; 232, 1.
Armenschulen 151, 1.
Arminianer 137, 1.
Arn 47, 3.
Arnauld 149, 1.
Arnd, Joh. 148, 2; 162, 2.
Arndt, E. M. 170, 2; 182, 1; 184, 1;
Arnobius 23, 1. [210, 2; 242, 1.
Arnold v. Brescia 64, 2; Arn. v. Citeaux 68, 2.
Arnold, Gottfr. 152, 2; 153, 2; 154, 2; 156, 2; 240, 2; Matthew 229, 1; Thomas 193, 1; 195, 1;
Arnoldt 166, 2. [199, 1.
Arnulf v. Kärnthen 50, 1.
Artaschat, Syn. 36, 1.
Artemon 17, 1.
Artikel, die 9 A. der ev. Allianz 200, 2; die 39 Art. der angl. Kirche 133, 3; 181, 1; 199, 1; die 42 Art. unt. Ed. VI 130, 3.
Artikel, d. organischen 181, 2.
Asante 158, 1; 215, 1; 218, 1.
Ascanien, Bernh. v. 66, 1.
Aschaffenburger Concordat 93, 1;
Asklepiodotus 15, 2. [96, 2.
Asklepioscult 12, 1.
Assiento-Vertrag 157, 1.
Astruc 165, 2.
Asylrecht 36, 1.
„Aeterni patris" 223, 2.
Athanasianum 44, 2.
Athanasius 25, 1; 26, 2; 27, 1; 29, 3;
Athenagoras 12, 2. [32, 2.
Attila 36, 1.
Auberlen 201, 2.
Aufklärung, „was ist A.?" 175, 2.
Augsburg 171, 2.
Augsburg. Confession 124, 2; 125, 2;
— Interim 130. 2. [127, 2.
— Religionsfriede 130, 2.
August, Kurf. 130, 1; 142; A. d. Starke 151, 2.
Augustiner-Eremiten 73, 2; 97, 1.
Augustinerregel 61, 2.
Augustinus v. Canterbury 41, 2.
Augustinus v. Hippo, Leben 35, 1; Lehre u. Schriften 34, 2; 35, 2;
Augustinus Triumphus 80, 2. [39, 1.
Aurelian 20, 1.
„Ausculta fili" 76, 2.
Ausonius 37, 1.
Austin 199, 1.
Auswanderermission 198, 2.
Auxentius 28, 2; 29, 1; 31, 1.
Avaren 43, 1; 46, 1.
Ave Maria 57, 2.
Averroës 67, 1; 75, 1.
Avicebron 67, 1.
Avicenna 67, 1.
Avignon 80, 1; 149, 1; 179, 2; 181, 2; Papsttum 78, 2 ff.
Avila 117, 2.
Avitus 39, 1. 3; 41, 1.
Axel v. Roeskilde 64, 1.
Axionikos (statt Aristonikos) 11, 1.

Baader 199, 2.
Babi-Secte 200, 3.
Babst, Valentin 238, 2.
Babylas 18, 2.
Babylon. Exil der Päpste 78, 1.
Bach, J. S. 150, 1; 158, 2; 160, 1.
Bacmeister 136, 2.
Baden 170, 1; 183, 2; 190, 2; 191, 2; 210, 2; 212, 2; 214, 2; 223, 2 u. ö.; Disputation zu Baden 122, 3.
Bahrdt 172, 2; 174, 2; 176, 2.
Bajazeth I 86, 1.
Bajus 135, 1.
Bakunin 218, 1.
Balde 147, 3.
Balduin I 60, 2; 68, 1.
— II 68, 1.
Balduin v. Canterbury 66, 2.
Ballerini, Petr. 169, 1.
Balthasar, Fel. 171, 2.
Baltzer 204, 2.
Bamberg, Bist. 55, 2; 179, 2; Dom
Bamberg, Otto v. 62, 1. [54, 2; 106, 1.
Bangor 43, 3; 237, 1.
Baptisten 194, 2 ff.
Bar, Conföderation 169, 1.
Baradai 41, 2.
Barcelona, Friede 125, 1.
Barclay 148, 3; 149, 2.
Bardesanes 10, 2; 14, 2.
Barebone-Parlament 144, 1.
Barfüßer s. Franziscaner.
Bari, Synode 61, 1.
Bar Kochba 10; 11, 1.
Bar Manu 14, 2.
Barmh. Brüder s. Krankendienerorden; b. Schwestern 147, 2.
Barnabasbrief 19, 2.
Baronius 135, 1.
Barsuma 37, 3.
Barth 196, 2.
Bartholomäusnacht 134, 2.
Bartolommeo, Fra 107, 2.
Basedow 168, 2; 172, 1.
Basel, Reformation 122, 3 f; Universität 82, 1.
Baseler Concil 92, 2; 94, 2; 96, 2; Confessionen 125, 2; Friede 100, 1; 178, 1; Mission 195, 1 ff.
Basilides 11, 2.
Basilika (Tours) 80, 1.
Basiliscus 38, 1.
Basilius, B. v. Ancyra 30, 2; 31, 1; Bas. d. Gr. 31, 1.
Baudenkmale, romanische u. go-
Bauernkrieg 118, 1. [tische 106.
Bauhütten-Ordnung 96, 1.
Baukunst s. Kirchenbau.
Baumgarten, M. 210, 2; 222, 2; 228, 2; S. J. 160, 2; 163, 3;
Baur, F. Chr. 205, 2. [165, 2; 166, 2.
Bautzen 222, 2.
Baxter 139; 145, 1; 147, 1; 148, 3.
Bayern u. die Gegenreformation 134, 1; 136, 1. 2 u. ö.; Religionsedict 180, 2; Protest. Kirche 188, 2; 190, 2; 196, 2; 208, 2; 216, 2; 222, 2 u. ö.
Bayle 147, 2; 149, 2; 153, 2.
Bayly 146, 2.
Beatrix 56, 1.
Beaumarchais 174, 1.
Beausobre 150, 2.
Bebel 216, 1.
Bebenburg, Lup. v. 82, 2.
Beccaria 168, 1.
Beck, J. T. 201, 2; 220, 2.
Becker, Cornel. 239, 1.
Becket, Th. 66, 2.
Beckx 209, 2; 225, 2; 227, 2.
Beda, Ven. 41, 1; 44, 3; 50, 1.
Beecher 202, 3; B.-Stowe 208, 1.
Begarden, Beginen 67, 3; 74, 3;
Behm 239, 1. [77, 2.
Beirut 213, 1.
Bekenntnisschriften, reformierte 125, 2; 135, 3; lutherische 125, 2;
Bekker, Balth. 151, 3. [127, 3; 141.
Bellarmin 137, 2; 148, 3.
Bellini, Gent. u. Giov. 107, 1.

Benard 139, 2.
Benedetto 127, 2.
Benedict III 48, 2; Ben. VIII 54, 2; IX 54, 2; X 56, 2; XI 76, 2; XII 80, 1; XIII (in Avignon) 86, 3; 90, 2; XIII (in Rom) 159, 1; XIV 163, 2; 165, 1.
Benedict v. Aniane († 821) 51, 2; Levita 48, 2; v. Nursia 41, 1; v. Soracte (Chronist) 55, 1.
Benedictinerregel 61, 2.
Bengalen 164, 2; 166, 1.
Bengel 161, 3; 163, 3; 164, 2.
Bentinck 193, 1.
Bentley 155, 2.
Berengar 55, 1; 57, 1; 171, 3.
Bergen, Convent 141.
Berleburger Bibel 158, 2.
Berlin; Akademie d. W. 152, 1; Dom 228, 2; 236, 2; Universit. 184, 1.
Bern 116, 3; 122, 3.
Bernd 160, 2.
Bernhard v. Chartres 65, 1; v. Clairvaux 61, 1. 2; 63.
Bernhardin v. Siena 97, 1.
Bernold 58, 1.
Bernward 55, 2.
Berridge 167, 1; 168, 3.
Berthier 179, 2.
Berthold v. Regensburg 75, 1.
Berthold, Carmeliter 65, 2.
— v. Chiemsee 100, 3.
Berulle, Card. 137, 2.
Beryll v. Bostra 17, 2.
Besançon, Reichst. 64, 2.
Bessarion 93, 1.
Bettelorden 69, 2; 71, 2; 73, 2.
Beuckelssen 127, 1.
Beuggen, Anstalt 190, 2. [154, 3.
Beveridge 148, 3; 151, 1; 152, 3;
Beyschlag 212, 2; 220, 2; 234, 2.
Beza 133, 2. 3; 137, 3.
Bibelfeste 188, 2.
Bibelgesellschaften 186, 2 ff.
Bibelübersetzungen, armenische 221, 1; bengalische 185, 1; deutsche 111, 1; 115, 3; 162, 2; 189, 3; 224, 2; ferner 1874 Übers. des NT.s von Weizsäcker, 1890 des AT.s von Kautzsch; deutsche kathol. 175, 1; englische 87, 2; 126, 3; 223, 1; grönländische 168, 3; japanische i. J. 1888 vollendet; lateinische 35, 1; alte lat. 15, 1; madagassische; persische 187, 1; romanische 67, 3; slawische 48, 1; türkische 221, 1; Züricher 121, 3; Alfreds d. Gr. 50, 1.
Bibelwerke, Berleburger 158, 2; Bunsensches 210, 2; Hirschberger (v. E. Liebich u. J. F. Burg, zuerst 1756) 200, 2; Kralicer der böhm.-mähr. Brüder 1579—1593; Wertheimer 161, 3; 162, 2.
Bibliothek, allg. deutsche 169, 2; Bidembach 141. [178, 2.
Biedermann 201, 2.
Biel 101, 1.
Bihar 199, 1.
Bilderdijk 197, 1.
Bilderstreit 44, 2; 46, 2.
Bildersturm in Antwerpen 138, 2.
Bilderverehrung 20, 2; 27, 1; 49, 1.
Bingham 151, 1; 155, 2; 158, 3;
Birgitta 82, 2. [159, 1.
Bischofsamt 5, 2; 9, 3; 13, 2; 15, 2;
Bischofswahl 19, 2. [19, 2.
v. Bissen-Beerberg 214, 2.
Bithynien 9, 1.
Bitzius 199, 1.
Blackburne 168, 3; 171, 1.
Blair 173, 1.
Blandina 12, 2.
Blandrata 134, 3.
Blarer, Ambr. 123, 3; 238, 2.
Blau 179, 3.
Blaufuß 206, 2; 208, 2.
Blaurer s. Blarer.
Blaurock 118, 3; 124, 3.
Bleek 203, 2.
Blondel 145, 3.
Blount 148, 3.
Blumhardt, Christian († 1838) 188, 2; Christoph 206, 2.
Bluntschli 198, 1.
Board, American 185, 1 u. ö.
Bobbio 43, 3.
Boccaccio 84, 1.
Bockelson s. Beuckelssen.
Bodelschwingh v. 211, 1; 214, 2;
Bodenstein 117, 1. [220, 2.
Bodmer 158, 1; 161, 3.
Boedeker 190, 2.
Boëthius 39, 1; 50, 1; 55, 1.
Bogatzky 241, 1.
Bogomilen 53, 3; 57, 3.
Bogoris 48, 2.
Böhme, Jac. 138, 1; 154, 3.
Böhmen 50, 1; 52, 1; 53, 2.
Böhmer 155, 2; 161, 3; 240, 2.
Böhmisch-mähr. Brüder 99, 2; 101, 2; 238, 2.
Boisserée 186, 1.
Boleslav II v. Böhmen 52, 1; III 62, 1; Boleslav Chrabry v. Polen 54, 1.
Bolingbroke 167, 3; s. auch unter Bonar 229, 1. [Shaftesbury.
Bonaventura 73, 1.
Bonifatius I v. Rom 37, 2; Bon. VIII 76, 2; Bon. IX 86, 2.
Bonifatiusverein 215, 2.
Bonifaz, d. heilige 45, 2.
Bonitho 60, 1.
Bonn, Univ. 177, 1; 188, 1.
Bonnet 169, 2; 171, 3.
Bonnus 238, 2.
Book of common prayer 130, 3.
Booker Washington 231, 1; 235, 1.
Booth 221, 1.
Boeren 206, 1; 234, 1.
Borromeo 133, 2.
Bořzwoj 50, 1.
Bosse 230, 1; 232, 1.
Bossuet († 1704) 149, 1. 2; 151, 3.
Bostra, Synode 17, 2.
Botschabelo 215, 1.
Botticelli 107, 1.
Bourdaloue 155, 1.
Bourg-de-Four 189, 1; 204, 3.
Bourges, pragm. Sanction 94, 2;
Bourrier 233, 2. [100, 2.
Bouthillier de Rancé 147, 2.
Bovo II 51, 2.
Boxer 234, 1.
Boyle 151, 1.
Boyneburg 147, 3.
Bradwardina 83, 2.
Brahma Samadsch 215, 1.
Brahms 232, 2.
Bramante 100, 2.
Brandenburg, Bist. 64, 1.
Brant, Seb. 100, 3.
Breckling 144, 2; 147, 1.
Breithaupt 158, 2.
Bremen 54, 1; 136, 2 u. ö.
Brenner, Bisch. 136, 2.
Brenz 119, 2; 131, 3; 133, 3.
Breslau, Bist. 54, 1; Reform. 118; Univers. 186, 1; 187, 2.
Brett 157, 1. 3.
Breviarium Romanum 135, 1.
Briçonnet 116, 3.
Briesmann 118, 2.
Brigitta s. Birgitta.
Britische Kirche 25, 2; 37, 3; 41, 2.
Broad church 207, 1.
Brockes 159, 2.
Brousson 151, 1.
Brown, John 176, 2; 190, 1.
Browne, Rob. 138, 2.
Brüder des freien Geistes 75, 2.
Brüder des gemeins. Lebens 86, 4.
Brüdergemeine 160, 2; 162, 2; 164, 2; 166, 2; 168, 2 u. ö.
Brüderunität 92, 2; 131, 1; 160, 2.
Brueghel 109, 1.
Brun 51, 1.
Brunellesco 108, 1.
Bruni, Lionardo 85, 1; 91, 1.
Brunner 205, 1.
Bruno, Kölner Canonicus 61, 2; Kölner Erzb. (= Brun) 50, 1; v. Toul 56, 2; Giordano Bruno 138, 1; 229, 2; 235, 2.
Bruno v. Cluny 51, 2.
— v. Querfurt 54, 1.
Brussa 204, 3.
Bryennios 224, 2.
Bucer s. Butzer.
Büchner 199, 3.
Buckle 212, 1.
Buddeus 159, 2.
Buddhismus 26, 1; 38, 1; 44, 1 u. ö.
Buffalosynode 204, 3.
Bugenhagen 119, 2 u. ö.
Bulgarei 48, 1. 2.
Bulgariae, ordo 57, 3.
Bulle, goldene 82, 1.
Bullen, päpstl., siehe unter deren Anfangsworten, z. B. Unam sanctam etc.
Bullinger 133, 3; 137, 3.
Bund der Landwirte 230, 1.
Bundesacte, deutsche 186, 2; 188, 1.

Bunsen 191, 2; 193, 1.
Bunyan 151, 1.
Bunzlau, Waisenh. 162, 2; 166, 2.
Bürde 176, 2.
Burder 181, 1.
Buren siehe Boeren.
Bürgerrecht, röm. 14, 1.
Buridan 83, 1.
Burk 194, 2.
Burke 170, 1; 171, 1; 178, 1.
Burnet, G. 151, 1; Th. 149, 2.
Burschenschaft 188, 1; 190, 2.
Busche, Herm. v. d. 101, 1.
Buschius, Joh. 97, 1.
Buße, kirchliche 11, 1; 20, 2.
Butlarsche Rotte 152, 2.
Butler 147, 1.
Büttner 219, 1.
Butzer 123, 3.
Buxtorf 139, 3.
Byzantinismus 40, 1.

Cabanis 177, 2.
Cadalus 56, 2.
Caecilian 23, 2; 25, 2; 27, 2.
Caen, Kirche 106, 1.
Cajetan, Card. 111, 3. [Rom 21, 2.
Cajus, Schriftsteller 17, 1; Bisch. v.
Calamy († 1666) 139 a. E.
Calas (Proceß) 168, 1. 3.
Calasanza 139, 2.
Calatrava 65, 2.
Calcutta, Bist. 187, 1.
Calderon 150, 1.
Caligula 2.
Calixt I s. Kallistus; II 62; (III) 66, 2; III 96, 2.
Calixt, G. 139, 3; 144, 2; U. 153, 1.
Calixtiner 91, 2; 93, 2.
Callenbergsch. Institut 160, 2.
Calov 135, 2; 144, 2; 147, 3; 149, 3;
Calvin 126, 3; 129, 1; 135, 2. [151, 3.
Camaldoli 55, 2.
Cambrai, Bist. 50, 1; Friede 122, 1.
Cambridge, Univ. 67, 1.
Campanus 133, 1.
Campbell 195, 1.
Campe 174, 1.
Campeggi 119, 1; 124, 2.
Canisius 233, 2.
Canning, engl. Minister 190, 1.
Canon s. Kanon.
Canones apostol. 85, 2.
Canones ecclesiastici 41, 1.
Canossa 58, 2.
Canstein, v. 154, 2; 156, 2.
cantus firmus 41, 1.
Canz 159, 2; 161, 3.
Capellus 139. 3.
Capistrano, Joh. v. 97, 1.
Capito 123, 3.
Cappadose 191, 1; 197, 1.
Caracalla 14, 1.
Caracci 109, 1.
Caraffa (= Paul IV) 114, 1; 133, 2.
Cardinäle 56, 2.
Carey 185, 1.
Carlstadt 120, 3; 121, 1.
Carlyle 191, 3; 195, 3; 200, 1; 223, 1.
Carmeliter 65, 1.
Carnesecchi 127, 2.
Carpzov, J. B. 144, 2; 147, 3;
Carranza 125, 1. [J. G. 159, 2.
Cartesius 144, 1.
Cartwright 188, 2.
Caesarea, Capp. 21, 2; Pal. ibid.
Caesarius v. Arles 40, 2. 3; v. Heisterb. 71, 2; v. Speyer 69, 2.
Casas, de las 112, 1.
cas de conscience 153, 1.
Casimir v. Wittgenstein 154, 2.
Cassander 133, 3.
Cassel, Religionsgespr. 146, 2.
Cassianus 35, 3; 39, 1.
Cassiodor 41, 2.
Catechismus Genev. 135, 2; Racoviensis 137, 1; Romanus 131, 2 (andere s. u. K.).
Caterina v. Siena 86, 4.
Catharina v. Bora 120, 2; v. Medici 103; 104; 128, 1; v. Würt-
Cavour 206, 1. [temberg 188, 1.
Cellarius 117, 1.
Celsus 12, 1 u. 2; 17, 1; 18, 2.
Celtis 101, 1.
Centralausschuß f. i. M. 204, 2.
Centurien, Magdeb. 133, 3.
Cerdo 11, 1.
Cerinth 7, 2; 17, 1.
Cerularius 56, 2.
Cesarini 92, 2.
Cesena, Mich. v. 78, 3 f; 82, 2.
Cevennen-Gemeinde s. Kirche d. Wüste. [36, 2.
Chalcedon (Concil u. Bekenntnis)
Chalmers 183, 1; 189, 1; 191, 1 u. 3; 193, 1; 195, 1; 197, 1; 200, 3;
Chamfort 176, 1. [202, 3.
Chamier 137, 3.
Champollion 188, 1.
Channing 183, 2; 199, 1.
Chantal, Francisca v. 137, 2.
Charenton, Synode (1654) 139, 3;
Chartismus 196, 1. [145, 1.
Chartres 55, 1.
Chateaubriand (1802 Génie du christianisme; 1812 Les martyrs; † 1849)
Chelčic (= Chelçicky) 93, 2.
Chemnitz 135, 1; 141.
Cherbury, H. v. 145, 1. 3.
Chicago, Religionscongreß 231, 1.
Chiesa libera 223, 1. [196, 2.
Chiliasmus 17, 1; 19, 1; 152, 2;
Chillingworth, Will. († 1644) s. Latitudinarier.
China 38, 1; 78, 1; 135, 1 u. ö.
Chlodovech 38, 1; 39, 3.
Christenbote 194, 2. [181, 1.
Christentumsgesellschaft 172, 2;
Christenverfolgungen, Neronische 5, 1; Plinian. 9, 1; Lyon u. Vienne 12, 2; Karpus, Papylus usw. 12, 2; erste afrikan. (Scili) 12, 2; andere afrik. 14, 2; in Alex. 14, 2; unt. Maximin. Thrax 16, 2; Decian. 17, 1; 18, 2; Valerian. 18, 2; Dioclet. 20, 2; persische 28, 1.
Christian August v. Holstein 155, 1.
Christian „v. Oliva“ 68, 1.
Christian III v. Dänemark 126, 2; IV 136, 1; IX 212, 1. [145, 2.
Christina v. Schweden 139, 1; 144, 1;
Christl. Verein j. Männer 224, 2.
Christl. Welt 228, 2.
Christlieb 216, 2; 228, 2.
Christoph v. Württemberg 130, 2.
Christoterpe 194, 2.
Chrodegang 45, 1; 51, 2.
Chrysologus 37, 2.
Chrysoloras 85, 1; 87, 1.
Chrysostomus (Joh.) 34, 2; 35, 1 u. 2;
Chubb 158, 3; 161, 1. [39, 1.
Church Missionary Society 181, 1.
Church of relief 164, 3.
Chytraeus 141 Anm. 4.
Cimabue 106, 2.
Cistercienser 60, 2; 65, 2.
Citeaux 60, 2.
Civilehe 212, 2; 214, 1; 218, 1.
Civilstandsgesetz 218, 1.
Civita cattolica 207, 2.
Clamanges, Nic. de 89, 1.
Clara Scifi 69, 2.
Clarendon, Vers. u. Constit. 66, 2.
Clark 223, 1.
Clarke 153, 2; 154, 3; 155, 2; 158, 3.
Claudian 34, 1; Mamertus Cl. 39, 1.
Claudius I Ks. 2; Cl. II Ks. 20, 1; Cl. v. Turin 49, 1; Matth. 170, 2;
Clausen 191, 1. [178, 2; 180, 2.
Clausnitzer, 240, 1.
Clémanges, Nic. de, s. Clamanges.
Clemens, v. Alex. 15, 1; T. Flav. 7, 1; II 54, 2; (III) 66, 2; IV 72, 2; V 78, 2; VI 80, 2; (VII) 84, 2; VII 104; 119, 1; (VIII) 92, 2; VIII 135, 1; 137, 2; IX 147, 2; X 147, 2; XI 153, 1; 155, 1; 157, 2; XII 159, 1; 161, 2; XIII 167, 2; XIV 171, 2;
Clemens Wenzel 171, 2. [173, 2.
Clemensbrief I 9, 2 u. 3; II 11, 1.
Clementinen, Homilien u. Recognitionen 21, 1; Decretalien „Clericis laicos“ 76, 2; 78, 2. [78, 1.
Clericus 139, 1.
Clermont, Conc. 60, 2.
Clive 166, 1.
Cluny, Cluniacenser 51, 2; 55, 2.
Coalition, antinicänische 31, 1.
Coccejanischer Streit 145, 1.
Coccejus 139, 3; 145, 3; 147, 1.
Cochem M. v. 151, 2.
Cochlaeus 115, 2.
Cock, Henr. de 195, 1.
Codde 151, 2.
cod. Sinaiticus 210, 2.
Cognac, h. Ligue 120, 1.
Coke 174, 3.
Cola di Rienzi 80, 1.
Colenso 209, 1; 213, 1.
Coleridge 191, 1.
Coelestin I 37, 2; (II) 62, 2; II 64, 2; III 66, 2; IV 70, 2; V 76, 2.

Coelestiner Eremiten 76, 2.
Coelestius 34, 2.
Cölibat 55, 2, 58, 2.
Coelicolae 29, 3.
Coligny 132,1; 133,3; 134,2; 229,1.
Collegialsystem 155, 2; 157, 3.
Collegium German. u. Roman.
Collenbusch 178, 2; 180, 2. [131,2.
Collins 155, 2.
Colloredo 171, 2; 175, 1.
Colonna 80.
Columba d. Ä. 41, 2; v. Luxeuil
Combes 235, 2. [43, 3.
Comenius 145, 1.
Comgell 41, 2.
Commendone 135, 1.
Commodian 19, 1.
Commodus 12.
CommonPrayerBook 130,3; 148,3.
Compactate 92, 2.
Complutum 111, 1.
Comte 193, 3; 199, 3; 210, 1.
Concile, vgl. Ökumenische C.
Concilienideen des 15. Jahrh. 88; 90, 3.
Concilium Germanicum 45, 1.
Concordate: badisches 211, 2; bayerisches 189, 2; v. Fontainebleau 187, 2; Napoleonisches 181, 2; Schwarzenbergisches 209, 2; Wormser 62; württembergisches 211, 2.
Concordatsära 205, 1; 209, 2.
Concordienbuch 141.
Concordienformel 141.
Concorezenser 57, 3.
Condillac 167, 3.
Condorcet 178, 1.
Confessio Augustana 124, 1 u. 2; 125, 2; 127, 2.
Confessio Basileensis 125, 2.
— Belgica 136, 3.
— Gallica 132, 2.
— Helvetica I 125, 2; II. 135, 2; 133, 3.
— Marchica 136, 2.
— Mülhusiana 125, 2.
— Saxonica 131, 3.
— Scotica 136, 3. [136, 2.
— Sigismundi s. Marchica
— Socin. s. catech. Racov.
— Tetrapolitana 125, 2.
— Wirtembergica 131, 3.
Confessoren 18, 2.
Confirmation 146, 2.
Confucius 82, 1; 158, 2.
Confutatio conf. Aug. 115, 2.
Confutationsbuch 132, 2.
Congregatio de propag. fide 139, 2.
Congregationalismus 140, 2.
Conrad s. Konrad.
Conring 147, 3.
Consalvi 191, 2.
Conscientiarier 148, 2.
Consensus Cajodunensis 158, 3.
— pastorum genev. eccl. 131, 3.
— repetitus 144, 2.
— Sendomiriensis 134, 1.
Consensus Tigurinus 135, 2.
Constans Ks. 25; 26, 1 ff.
Constans II 42, 1. 2. [1. 2.
Constantia Gem. Heinr. VI; 66,
Constantin d. Gr. 24, 1 ff; 25; 26, 1.
Constantin I Papst 45, 1.
Constantin II Ks. 25; 26, 1; IV Pogonatus 42, 1; V Kopronymus 44, 2; XII Palaeologus 96, 1. [91, 1.
Constantinische Schenkung 45, 1;
Constantinopel, Gründg 26, 1; Kirche der Hagia Sophia 30, 1; 40, 1; ev. Kirche in CP 202, 3.
Constantinopel II. ökum. Synode 32, 2; 33, 2; V. 40, 2; VI. 42, 2; VIII. 50, 2. [22, 1. 2.
Constantius Ks. 25; 26, 1; Chlorus
Constitutiones apost. 19, 2; 21, 2;
Constitution civile 177, 1. [35, 2.
Constitutionsbuch 158, 3.
Constitutum 41, 1.
Consumvereine 200, 1; 230, 1.
Contarini 127, 2.
Contraremonstranten s. Gomar-
Contrat social 168, 1. [risten.
Conventikelpatent 158, 3.
Convocation 147, 1; 158, 3.
Convulsionäre 159, 1.
Copernicus 124, 1; 138, 1.
Coquerel 213, 1.
Corbie 49, 3.
Cordova 53, 1.
Corintherbriefe 5, 1. [198, 1.
Cornelius, Bischof 19, 2; Maler
Corpus Evangelicorum [1555 bis 1806] 144, 2.
Corpus doctrinae Phil. s. Misn.
Correggio 108, 2. [133, 3.
Cortez 112, 1.
Corvey 49, 3; 53, 1.
Corvinus, Matth. 96, 1.
Cosimo v. Medici 92, 1.
Cossa, Card. 90, 2.
Costa, s. da C.
Cotta, Urs. 110, 2.
Court 157, 1; 161, 1; 163, 1.
Covenant 140, 2.
Cowper 168, 3; 173, 1.
Craco 134, 1.
Cranach 108, 2.
Cranmer 130, 3.
Craschnitz 212, 2; 220, 2.
Crasselius 240, 2.
Credner 194, 2; 208, 2.
Credi, Lor. di 107, 1.
Crell, Joh. 137, 1; vgl. Krell.
Crescentius, Crescentier 52, 2.
Creuzer 190, 1.
Creuziger, El. 238, 2.
Crischona 204, 3.
Crispus 23, 1; 25.
Cromwell, Ol. 140, 2; 144, 1; 145, 1; Thom. 126, 1.
Crotus Rub. 101, 1; 113, 1.
Crowther 191, 1; 202, 3; 209, 1;
Cruciger 119, 2. [211, 1; 213, 1.
Cryptocalv. Streitigk. 131, 3;
Cudworth 149, 2. [134, 1.
Culturkampf 216, 1; 217, 2 ff; Ende 227, 2.
„Cum inter nonnullos" 78, 3.
Cumberland-Kirche 185, 1.
Cumberland, R. 149, 2.
Curcellaeus 139, 1.
Curci 221, 2.
Cureus 133, 3.
Curialismus 41, 1.
Cusa, Nic. v. 91, 1; 93, 1; 95, 1.
Cyprian 18, 2; 19, 1. 2.
Cyprian, E. L. 162, 2.
Cyrillus, v. Alex. 36, 3; 48, 1; 72, 2; v. Jerusalem 29, 1; 31, 1; 72, 2; v. Mähren 48, 1; v. Scythopolis 40, 3.
Cyrus s. Kyrus. [polis 40, 3.
Czerski 201, 1.
Czolbe 199, 3.

Dach 239, 2.
Da Costa 191, 1; 197, 1.
Dahomey 212, 1.
Dalberg, Joh. v. 98, 3; K. Theod. v. 173, 3; 177, 1; 181, 2; 183, 2;
Dallaeus 137, 3. [189, 2.
Damascius 40, 1.
Damasus I 31, 2; 33, 2; II 54, 2.
Damianus, Damianiten 38, 2.
Damiette 70, 1.
Dänemark 45, 2; 52, 1; 54, 1; 64, 1; 68, 1; Reformation 122, 2;
Dante 78, 1. [126, 2 u. ö.
Darbysten 197, 1.
Darwin 210, 1.
Daub 185, 3; 189, 3; 195, 3.
David v. Augsburg 73, 2; v. Dinanto 69, 1. [114, 2.
„Decet Romanum pontificem"
Decius Ks. 18, 1; Nicol. 238, 2.
Decretum Gelasianum 39, 2.
Decretalien 33, 2; 41, 1; 70, 2.
Defensor pacis 79, 2.
Defoe 152, 1.
Deismus 145, 1 u. 3; 159, 2.
Delitzsch 203, 2; 214, 2.
Demetrius, B. v. Alex. 15, 2; 17, 1.
De mortibus persec. 23, 1.
Denicke 240, 1.
Denifle 227, 2; 237, 2.
Denk 121, 1.
Depuis 183, 1.
„De salute animarum" 191, 2.
Dessauer Bündnis 120, 1.
Deßler 240, 2.
Deusdedit 60, 2.
Deutsch-evang. Blätter 220, 2.
Deutsche evang. K.zeitung 228.
Deutschherrnorden 66, 1; 67, 2; 70, 1; 74, 1; 78, 1; 96, 1; 97, 1; 116, 1; 118, 1; 181, 2.
Deutsche Theologie 89, 1.
Deutschkatholicismus 201, 1.
Deutschland, „das junge" 196, 1.
Deutschmann 150, 2.
De Wette 184, 2; 185, 3; 187, 3; 188, 2; 189, 3; 190, 2; 206, 2.
Diakonen 5, 2; 17, 2; 20, 2; 27, 2; s. auch Felddiakonie.

Diakonieverein 230, 2.
Diakonissen 5, 2; 196, 2 u. ö.
Diatessaron 13, 1.
Diaz, Juan 125, 1.
Didache 7, 2; 224, 2.
Didaskalia 19, 2; 21, 2.
Diderot 162, 1; 163, 3; 164, 1; 165, 2; 167, 3; 168, 1; 170, 1; 174, 1.
Didius Sever. Julianus 14, 1.
Didymus v. Alex. 33, 1; Gabriel
Dieckhoff 212, 2. [116, 2.
Diedrich 210, 2; 212, 2.
Diepenbrock 209, 2.
Dietrich v. Niem 88, 2.
Dilthey, W. 199, 3.
Dinter 189, 3.
Diocletian 20, 1 u. 2.
Diodor v. Tarsus 27.
Diognet, Brief an 10, 1.
Dionysius, v. Alex. 17; 18, 2; 19, 2; 21, 1; Areopagita 40, 3; 51, 1; 88, 3; v. Corinth 13, 2; Exiguus 41, 1; der Karthäuser 99, 1; v. Mailand 28, 2; v. Rom 21, 1. 2. [v. CP 37, 2.
Dioscur v. Alex. 36, 2. 3; 39, 2;
Diospolis, Syn. 34, 2.
Dippel 153, 2; 154, 3; 155, 2; 160, 2; 162, 2.
Disputation zu Baden 122, 3.
— zu Bern 122, 3.
— zu Heidelberg 110, 2.
— zu Leipzig 112, 2.
— zu Zürich 116, 3.
Disselhoff 210, 2; 212, 2.
Disney 173, 1.
Dittrichswalde 221, 2.
Dober 160, 2.
Dodwell 154, 3.
Doketen 7, 2; 9, 2; 15, 1.
Dolcino 75, 2.
Döllinger 193, 2; 201, 1; 203, 1; 207, 2; 211, 2; 217, 2; 229, 2.
Dombauten, gotische 106, 1. 2; romanische 106, 1.
Domcapitel 62.
Domenichino 109, 1.
Dominicanermystik 80, 3.
Dominicus, Dominicaner 69, 2; 71, 1. 2; 101, 1.
„Dominus ac redemptor noster"
Domitian 6, 1. [173, 2.
Domitilla 7, 1.
Domnus 21, 2.
Domschulen (Bischofssch.) 49, 3.
Donatello 108, 1.
Donatio Constantini 45, 1; 91, 1.
Donatus, Donatisten 23, 2; 25, 2;
Döring 190, 2. [33, 2; 35, 2.
Dormition (la d. de la Sainte Vierge) 233, 2.
Dorner 203, 2; 212, 2.
Dorpat 68, 1.
Dortrecht, Syn. 135, 2; 137, 1;
Dragonaden 148, 3; 149, 1. [138, 2.
Dräseke 180, 2; 194, 2.
Dreicapitelstreit 40, 2.
Dreikaiseredict 22, 2.
Dresden, Frauenk. 162, 1.
Drese 240, 2.
Droste-Hülshoff, A. v. 197, 2;
Droste-Vischering 197, 2. [207, 2.
Drugurischer Orden 57, 3.
Drummond 229, 1.
Drusen 213, 1.
Dryden 149, 1.
Dschengis-Khan 68, 1.
Dublin 50, 1.
Dubrawa (Dubrawka) 52, 1.
Du Cange 149, 2.
Duell 179, 1; 226, 2.
Duff 200, 3.
Duisburg 144, 2.
Dulon 204, 2; 208, 2.
Dunin 197, 2.
Duns Scotus 79, 1.
Dunstan 53, 2.
Dupanloup 205, 1.
Duraeus (Duruy) 145, 1; 148, 2.
Durand de St. Pourçain 81, 1.
Durandus v. Osca 67, 3.
Dürer 108, 1.
Düsselthal 190, 2.
Dwin, Syn. 41, 2.

Ebbo 48, 2.
Eber 238, 2.
Eberhard, J. A. 171, 3; 175, 2.
Eberhard v. Salzburg 67, 2.
Eberlin v. Günzburg 117, 1.
Ebert 166, 2.
Ebioniten 7, 1.
Ebrard 206, 2; 208, 2.
Eck 112, 2; 115, 2 u. ö.
Eckhart, Meister 77, 1.
Edelmann 162, 2; 164, 2.
Edessa 8; 10, 2; 14, 1. 2; 24, 2; erobert 64, 1.
— Schule von 36, 3; 41, 2.
Eduard I v. England 74, 1; II 78, 1; III 80, 1; IV 96, 1; VI 128, 1.
Edwards 158, 3; 183, 1.
Egede, H. 158, 3; P. 168, 3.
Église libre 200, 3.
Ehegesetze s. Civilehe.
Ehrle 227, 2.
Eichsfeld 136, 2.
Eichstätt 56, 2.
Eicke v. Repgowe 70, 2.
Eidgenossenschaft 100, 1.
Einhard 49, 1.
„Ein neues Lied wir heben an"
Einsiedler s. Anachoreten. [238, 1.
Eisenacher Bund 236, 2.
Eisenacher Conferenzen 206, 2; 216, 2; 234, 2 u. ö.
Eiskeller-Versammlung 220, 2.
Ekkehard v. Aura 60, 1; IV: 55, 2.
Ekstase 20, 1.
Ekthesis (makrostichos) 28, 1; monotheletische 42, 2.
Elagabal 14, 1.
Elbodug 45, 1.
Elias v. Cortona 69, 2.
Elipandus 46, 2.
ElisabethChristine, Kaiserin 155, 1.
Elisabeth v. England 130, 1; 132, 1; v. Parma 162, 1.
Elisabeth, d. heil. 71, 2.
Elisabethkrankenhaus 214, 2.
Elkâmil 70, 1.
Elliot, John 145, 1.
Ellwangen 189, 2.
Elvira, Syn. 20, 2.
Elxai 9, 2.
Emancipationsbill 192, 1; 193, 2.
Emden 135, 2.
Emeritengesetz, pr. 222, 2.
Emerson 194, 1; 223, 1.
Émile 168, 1.
Emmeran 43, 3.
Emmerich 187, 2.
Empaytaz 187, 1.
Emser 115, 2.
Emser Punctation 177, 1.
Enchiridien 238, 1.
Encyclopédie 165, 1. 2; 167, 3.
Encyklika „Quanta cura" 213, 2;
Endeavor-Vereine 223, 1. [215, 2.
Enea Silvio 97, 2.
Engels 214, 1; 224, 1.
Enkratiten 13, 1.
Ennodius 41, 1.
Enthaltsamkeitsvereine 193, 1;
Enzinas 125, 1. [196, 2; 212, 2.
Enzio 70, 2.
Eobanus Hessus 101, 1; 111, 1.
Eon 64.
Epao 41, 1.
de l'Épée 167, 2.
Eperies 151, 1.
Ephesius 31, 2.
Ephesus, Concile 36, 2; (drittes ökumen. Concil) 34, 2; 36, 2.
Ephraem Syrus 33, 1.
Epigonus 15, 1.
Epiktet 8.
Epiphaniasfest 31, 3; 33, 1.
Epiphanius 32, 2; 33, 1; 34, 2.
Episcopius 137, 1.
Epistola Flaviana 36, 2.
Epistolae obscurorum viror. 101, 1.
Erasmus 101, 1; 110, 1; 111, 1. 3; 117, 3; 119, 2; 120, 2.
Erfurt 45, 2; Univ. 82, 1; 101, 1; 110, 1; 183, 2.
Eriugena (Erigena) 51, 1.
Erlangen, Univ. 162, 1.
Erlöserkirche (in Jerusalem)
Ernesti 169, 2; 174, 2. [233, 1.
Ernestiner 98, 1; 143.
Ernst d. Fr. 143; 148, 1; 234, 2.
Erskine 183, 1.
Erthal, Franz L. v. 175, 1; Joseph v. 173, 2; 177, 1.
Erwin v. Steinbach 106, 2.
Esch, Joh. 118, 2; 238, 1.
Escobar 147, 2.
„Es ist ein' Ros' entsprungen"
Essenius 145, 1. [238, 1.
Esthland 66, 1.
Ethelbert 41, 2.
Eucharistischer Congreß 227, 2.
Eucken, R. 199, 3.

Eudoxia (Eudokia) 34, 1; 35, 1;
Eudoxius 33, 1. [38.
Eugenius, Ks. 33, 1; 34, 1; Papst E. III 64, 2; IV 92, 2.
Eunomius 29, 1; 30, 2.
Euphrates v. Köln 28, 2.
Eurich 39, 1.
Euseb. Pamph. v. Caesarea 21, 1; 23, 1; 24, 2; 26, 2; 27, 1; 33, 1.
Eusebius v. Emesa 27, 1; 28, 2. v. Nicomedien 23, 1; 25, 2; 26, 1. 2; v. Vercelli 28, 2.
Eustathius v. Antioch. 29, 1; v. Sebaste 31, 1.
Euthymius Zygadenus 61, 1.
Eutyches, Eutychianisch. Streit
Eutychianus 21, 2. [36, 2; 39, 1.
Euzoius 32, 1.
Evagrius 40, 3.
Evangelienprologe 15, 1.
Evangelischer Bund 226, 2; 228, 2.
Evangelisch-protestantischer Missionsverein 225, 1.
Evangelisch - socialer Congreß
Evhe-Volk 202, 3. [228, 2.
Evremont, St. 149, 2.
Ewald, H. 214, 2.
Exegesis perspicua 133, 3.
„Exiit qui seminat" 74, 3.
„Exsurge Domine" 114, 2.
Exukontianer 30, 2.
Eyb, Alb. v. 99, 1.
Eyck, Hub. u. Jan v. 108, 1.

Faber, Joh. 115, 2; 116, 3; Ernst 227, 1; Stapulensis 110, 3; 116, 3.
Fabianus (Fabius) v. Antioch. 19, 2; v. Rom 17, 2; 18, 2.
Fabri 210, 2; 225, 1.
Fabricius, J. A., 159, 2.
Facundus v. Hermiane 40, 3.
Falk, Joh. 180, 2; 186, 2; Minister
Farel 126, 3. [218, 1; 222, 2.
Faustinus 31, 3.
Faustus Manich. (Augustins 33 BB. c. Faustum ca. 400); v. Riez
Febronius 169, 1; 175, 1. [39, 1.
Fécamp 53, 1.
Fecht 152, 2.
Felddiakonie 214, 2; 216, 2.
Feldner 196, 2.
Felicitas 14, 2.
Felix v. Aptunga 23, 2; Päpste: I 31, 2; III 39, 2; IV 41, 1; (V) 94, 2; 96, 2.
Felix (Procurator) 5, 1; röm. Gegenbischof 31, 2.
Felix v. Urgell 46, 2.
Felix St., Katharerconcil 57, 3.
Fell, Marg. 145, 1.
Fellenberg 180, 1. [154, 1; 157, 2.
Fénelon 148, 3; 152, 1; 153, 1;
Ferdinand I 132, 1; 134; II 140, 1; 134; III 140; Kg. F. d. Kathol. 96, 1; 98, 1; F. VI v. Spanien 162, 1; v. Tirol 134; 135, 1.
Ferrara, Concil 94, 2.
Fesch 180, 1; 187, 2.
Feßler 177, 1.
Festus 4.
Fetischismus 169, 2.
Feuerbach 206, 2.
Feuerbestattung 232, 2. [128, 2.
Fèvre, Jcq. le 116, 3; Pierre le
Fichte, J. G. 178, 1; 179, 3; 180, 3; 182, 1; 183, 3; 184, 1.
Ficinus Mars 101, 1.
Fiesole, G. A. da 106, 2.
Fihrist-al-ulum 55, 1.
Filelfo 93, 1.
Filioque 42, 2.
Finney 197, 1.
Finnian 41, 2.
Firmian v. 159, 1.
Firmilian 21, 1.
Flacius 133, 3.
Flagellanten 73, 2; 82, 3.
Flattich 166, 2; 178, 2.
Flavian von CP. 36, 2.
Flavier 6; 7.
Fleming 239, 2. [171, 1.
Fletcher 164, 3; 167, 1; 168, 3;
Fleury 158, 1; 161, 1; 169, 2.
Fliedner, Fr. 217, 1; Theod. 178, 2; 190, 2; 194, 2; 196, 2; 200, 2.
Flora, Brief an 11, 1. [207, 1.
Florentius Radewyns 86, 4.
Florenz, Akademie 92, 1; 93, 1; Baptisterium 106, 1; Concil 94, 2; S. Miniato 106, 1; Unions-
Florinus 15, 1. [verhandlgg 94, 2.
Föderaltheologie 139, 3; 145, 3.
Follen 188, 1.
Folter 170, 1; 174, 1.
Fontainebleau, Concord. 187, 2.
Fonte Avellana 55, 2.
Formosus 50, 2.
Formula Helvetica 135, 2; 148, 3.
Förster, Bisch. 209, 2; 219, 2.
Fortunatus 43, 1.
Fox 145, 1; 151, 1.
Francia 107, 1.
Francisca v. Chantal 137, 2.
Franciscaner 69, 2; 70, 1; 71, 2; 231, 2.
Franciscus v. Assisi 69, 2; 223, 2.
Franciscus v. Paula 92, 3.
Franck, Joh. 240, 1; Sal. 241, 2; Sebast. 133, 1.
Francke, A. H. 150, 2; 151, 3; 152, 2; 156, 2; 158, 2; 240, 2; G. A. 158, 2.
Franecker, Univ. 138, 2.
Frangipani 62, 2.
Frank 203, 2.
Franken 20, 1; 28, 1 u. ö.
Frankfurt a. O. 82, 1; 101, 1.
Franz v. Sales 137, 2; 153, 1.
Franz I v. Frankr. 100, 1 ff; II
Franz I Ksr. 162, 1. [132, 1.
Fraterhäuser 86; 116, 3.
Fratres praedicatores 69, 2.
Frauen - Emancipation 216, 1; 230, 1; 232, 1.
Frauenkirche, Dresdner 162, 1; Kopenhagener 191, 1.
Frauenvereine 186, 2; 190, 2; 199, 1; 214, 2.
Freiburg i. Br. Univ. 82, 1.
Freidenker 155, 2; Freidenkerbund 222, 2; Freidenkercon-
Freigeisterei 158, 2. [greß 226, 1.
Freikirche 185, 2; 217, 2; 219, 2; hessische 220, 2; holländische 223, 1; italienische 227, 1; pr. luth. 192, 2; reformierte 202, 2; sächsische 216, 2; schottische 195, 1; 200, 3; 223, 1; 235, 1; 237, 1; Tessiner 223, 1; s. auch église libre.
Freimauer 156, 1 ff; 162, 2 ff u. ö.
Freising 45, 2; 183, 2.
„Frequens" 90, 2.
Freylinghausen 152, 2; 158, 2;
Freystein 240, 2. [240, 2.
Fridugisus 49, 1.
Friedenheim 164, 2.
Friedensconferenz, Haager 231, 1.
Friedensliga 217, 1. [233, 2.
[Friedlieb, Erich] 152, 2.
Friedrich I Hohenstaufe 64, 1; 65, 1; 66, 1; II 66, 1; 68, 1 u. 2; 70, 1. 2; 73; II v. Gotha 162, 2; III v. Habsb. 94, 1; 96, 2; v. Hohenzollern 90, 1; v. Lothringen 56, 2; v. Österr. 78, 1; I v. Preußen 142; 150, 1; 152, 1; II der Große 161, 3; 165, 2; 169, 2; 170, 2; 162—174; vgl. auch unter Voltaire; der Ernsthafte 73; der Freidige 73; der Strenge 73; der Weise 100, 1; 143; Friedrich Markgraf v. Bayreuth 162, 1; Aug. I der Starke 142; 150, 1; 151, 2; III v. d. Pfalz 135, 2; 136, 2; 143; IV 136, 2; 143; V 140, 1; 143; Friedrich August II v. Sachsen 142; I v. Dänemark 116, 1; 122, 2; IV 152, 2; Friedr. I v. Württemberg 180, 1; II 178, 1; 182, 1.
Friedrich Eugen v. Württ. 178, 2.
Friedrich Wilhelm, d. große Kurfürst (1640—1688) 142; 144; 146; 150, 1; I K. v. Preußen 142; 156, 1; 158, 2; 160, 2; II 142; 176, 1; III 142; 178, 1; 192, 2; 194, 2; IV 198—211.
Fries 187, 3.
Fritzlar 45, 2.
Froebel 193, 3.
Fronleichnamsfest 73, 2.
Fronto 10, 1 u. 2.
Fructuosus 20, 2.
Frundsberg 238, 2.
Fry, Elis. 187, 1; 189, 1.
Fuente 125, 1.
Fulbert v. Chartres 55, 1.
Fulda, Kloster 45, 1; 49, 3; Fuldaer Hirtenbr. 217, 2.
Fulgentius Ferrandus 40, 3; v.
Fundanus 9, 1. [Ruspe 40, 3.
Fürsorgegesetz 228, 2.

Gabriel v. Barletta 100, 3.
Gaius v. Rom 17, 1.
Gajaniten 38, 2.
Galaterbrief 3, 1; 5, 1.
Galba 6, 1.
Galenus 12, 1.
Galerius 22, 1.
Galiläi 138, 1; 139, 2.
Galla Placidia 34, 1; 38.
Gallen, Sankt 43, 3.
Gallicanische Artikel 149, 1; [181, 2.
Gallienus 20, 2.
Gallio 2; 3, 1.
Gallitzin, A. v. 175, 1; 183, 2.
Gallus, Ksr. 18, 1; Miss. 43, 3.
Gambold 165, 2.
Gandersheim 49, 2.
Ganganelli 171, 2.
Gangra, Syn. 31, 3.
Garantiegesetz 217, 2.
Gardiner 207, 1.
Garibaldi 213, 2; 215, 2.
Gastein 219, 1.
Gaunilo 61, 1.
Gebhardt v. Eichstätt 56, 2; v. Gedicke 241, 1. [Salzburg 58, 1.
Gegenreformation 134—140; Gehorsam, leidender 154, 3. [161, 2.
Geibel, Em. 200, 1; Joh. 178, 2.
Geiler v. Kaisersberg 100, 3.
Geiserich 36, 1; 39, 3.
Geismar 45, 2.
Geißel v. 199, 2.
Geißeldisciplin 57, 2; 78, 2; 82, 3.
Geistes, Brüder des freien 75, 2.
Gelasius I 39, 2; II 62.
Geldredemption 51, 2.
Gellert 162, 2; 164, 1; 166, 2; 170, 2; Gelnhausen 88, 2. [241, 2.
Gemara 28, 1.
Gemischte Ehen 183, 2; 193, 2.
Gemistus [Gemistius] Plethon 93, 1.
Generalkirchenvisitationen 206, 2.
Generalsuperintendenten 192, 2.
Generalsynoden 202, 2; 212, 2; 218, 2; 222, 2; 226, 2; 228, 2; 230, 2.
Generalsynodalordng, pr. 220, 2.
Genf 138, 2; Akademie 129, 1.
Genfer K.streit 219, 2; 225, 2.
Gennadius v. Massilia 39, 1.
Genter Pacification 138, 2.
Gentile (Gentilis) 133, 1.
Georg, Herz. v. Sachsen 112, 1; v. Trapezunt 95.
Georg, Kappadocier 30, 2.
Georg Podiebrad 96, 1.
Georgia N.Amerika 161, 1.
Gerardus Magnus 86, 3.
Gerbert 52, 2; 54, 2; 55, 1. [86, 3.
Gerhard, Joh. 135, 2; v. Zütphen
Gerhardt, Paul 146, 2; 239, 2.
Gerhoh v. Reichersperg 65, 1; 67, 2.
Gerlach Peters 86, 3.
Germain, St., Friede zu 134, 1.
Germanen 6, 1; 12, 1 usw.
Germano, San 68, 2; 70, 2.
Germanus v. Auxerre 37, 3.
Gernrode, Kirche 106, 1.
Gersdorf v. 241, 1.
Gerson 87, 1.
Gertrud 75, 1.
Gesangbücher 238, 1.
Gesellenvereine 201, 1.
Gesenius W. 191, 3; J. 240, 1.
Geß 201, 2.
Gessius Florus 4.
Geulincx 146, 1.
Geusen 138, 2.
Gewerbefreiheit 186, 1.
Gewissener 148, 2.
Ghazali 67, 1.
Gherardino de Borgo 71, 2; Se-Ghiberti 108, 1. [garelli 75, 2.
Ghirlandajo 107, 1.
Giacopono da Todi 76, 3.
Gibbon 172, 1.
Gichtel 148, 3; 154, 3.
Giech, Graf 201, 1; 212, 2.
Gieseler 205, 2.
Gießen Univ. 146, 1.
Gil 125, 1.
Gilbert de la Porrée 65, 1.
Gildas 41, 2.
Gildo 34, 1.
Giotto 106, 1.
Girardus s. Gherardino.
Giuliano de'Medici 98, 1; 104.
Gladstone 217, 1.
Glasgow Univ. 82, 1; Stadtmission Glassius 144, 2. [191, 1.
Glauchau 222, 2.
Gleim B. 187, 3.
Gluck 166, 1; 172, 1.
Gnadenkirchen, schles. 154, 2.
Gnesen 52, 1; 54, 1; 191, 2.
Gnosis 9, 2; 10, 2; 11, 1 u. 2; 13, 1; Gobat 202, 3; 207, 1. [15, 2.
Goch J. v. 99, 1.
Göhre 228, 2.
Goldberg i. Schl. 192, 2.
Goldne Bulle 82, 1.
Goldsmith 168, 3.
Golgatha-Kirche, Jerus. 26, 2.
Gomarus, Gomaristen 137, 1.
Gordianus 16, 1; 18, 1.
Gordon 226, 1.
Görres 197, 2.
Gorze 51, 2.
Goesefort 99, 1.
Goßler v. 222, 1.
(Goßner) s. d. Verzeichnis der Abkürzungen. [196, 2.
Goßner, J. E. 190, 2; 191, 1; 192, 2; Goten 18, 1; 20, 1; 24, 1; 27, 2; 29, 2; 37, 3; 41, 2.
Gothaer Bündnis 120, 2.
Goethe 170, 2; 172, 1; 174, 1.
Gotik 106.
Gotter 240, 2.
Gottesfreunde 84, 3.
Gottesfriede 59, 2.
Gotteskasten 208, 2.
Gottesurteile 49, 2.
Gottfried v. Bouillon 60, 2; 73; v. Straßburg 69, 1.
Gotthelf, Jer. 199, 1.
Göttingen, Univ. 160, 1.
Gottschalk 49, 1.
Gourney 166, 1. [172, 2; 173, 3.
Göze (Götze), J. M. 166, 2; 170, 2;
Grabe 152, 2; 154, 3.
Grafenrechte 50, 1.
Grammont, Orden v. 59, 2.
Granada 98, 1.
Granvella 136, 3.
Graser 187, 3. [maldolenser 64, 2.
Gratian, Kais. 32, 1; 33, 1; Ca-
Graue Schwestern (147, 2) 199, 2.
Graun 166, 2.
Gravamina 114, 2; 163, 2; 179, 2.
Gray 204, 3.
Gray (= Grey) 103; 130, 1.
Graz 135, 1.
Grebel 117, 1; 118, 3.
Gregor I der Große 41, 1; 43, 1; II 45, 1. 2; III 45, 1. 2; V 52, 2; VI 54, 2; VII 56, 1. 2; 58, 2; 59, 2; 60, 1. 2; 159, 1 (Kanonisation); VIII 62; 66, 2; IX 68, 2; 70, 2; X 74, 2; XI 84, 2; XII 86, 2; 90, 2; XIII 135, 1; XV 139, 2; XVI 195, 2; 197, 2; 201, 1.
Gregorianischer Kalender 135, 1; 152, 1.
Gregorius v. Alex. 26, 2; 28, 2; der Erleuchter 16, 2; 20, 2; v. Heimburg 99, 1; v. Nazianz 31, 1; v. Nyssa 31, 1; Thaumaturgus 16, 2; 17, 1; 18, 2; 19, 1; 21, 1; v. Tours 39, 3; 40, 3.
Greifswald, Univ. 82, 1.
Grell 206, 2.
Grévy 222, 1; 223, 2.
Grey 103; 130, 1.
Grimm, F. M. 164, 1; 166, 1; Grimnitz 124, 1. [167, 3.
Grimshaw 161, 1.
Gröningen, Univ. 138, 2; Schule Groote, Gerh. 86, 3. [v. 193, 1.
Großgebauer 146, 2.
Großmann 194, 2.
Grotius 137, 1; 139, 1.
Grundrechte 204, 1 u. 2.
Grundtvig 191, 1; 193, 1; 204, 3; Grüneisen 202, 2. [213, 1; 219, 1.
Grynaeus 125, 2.
Gryphius 144, 1.
Gualbertus 55, 2.
Guiana 199, 1.
Guibert v. Nogent 61, 2.
Guido Reni 109, 1.
Guilelmus de St. Amore 71, 1.
Guiness 221, 1.
Guion, Fr. v. 151, 2.
Guisen 105; 132, 3; 134.
Guitmund v. Aversa 57, 1.
Guizot 198, 1; 219, 1,
Gundobad 39, 1.
Gunther v. Bamberg 57, 2.
Günther v. Schwarzburg 82, 1.
Gunzo 51, 2. [bild 210.)
Gustav Adolf 140, 1. (— Stand-
Gustav-Adolf-Verein 194, 2; 198, 2; 199, 1; 200, 2; 213, 1.
Gustav Wasa 116, 1; 122, 2.

Guttempler 206, 1.
Guttenberg 96, 1.
Gutzkow 196, 1.
Gützlaff 193, 1; 200, 3.

Haager Friedensconferenz 233, 2.
Haas 201, 1.
Habeas-Corpus-Acte 148, 1. [134.
Habsburger (Stammbaum) 95;
Häckel 199, 3; 214, 1.
Hadrian, Ksr. 9, 1; I Papst 47, 2; II 50, 2; IV 64, 2; V 74, 2;
Häfeli 154, 2; 178, 2. [VI 117, 2.
Hagenau, Religionsgespr. 128, 2.
Hagia Sophia 40, 1.
Hahn, Aug. 193, 3; Mich. 172, 2.
Haldane 189, 1; 195, 1.
Halle, Univ. 150, 1.
Haller, Albr. v. 160, 1; 161, 3; 162, 2; Berth. 116, 3; 122, 3.
Hamann 160, 1; 166, 2; 168, 1. 2; 169, 2; 172, 2; 174, 2; 176, 2.
Hamburg 48, 1; 160, 1.
Hamilton 136, 3.
Hammerstein, Anträge 226, 2.
Hampden 195, 3.
Händel 154, 1; 161, 1; 167, 1.
Handwerkervereine 196, 2.
Haneberg 207, 2.
Hannover 150, 1; 214, 2.
Hansa 70, 1.
Hardenberg s. Novalis.
Harenberg 162, 2.
Harleß 202, 2; 208, 2.
Harms, Claus 186, 2; Ludwig 206, 2; 209, 1.
Harms, Theod. 222, 2.
Harnack 226, 2; 228, 2.
Harrach, Graf 206, 2; 208, 2.
Harris 161, 1.
Härter 198, 2.
Hartmann v. d. Aue 67, 1. [218, 2.
Hartmann, Ed. v. 199, 3; 216, 1;
Harun al Raschid 46, 1; 48, 1.
Hase 190, 2; 192, 2. 3; 195, 3; 205, 2; 228, 2.
Hassenpflug 197, 3; 206, 1.
Hatto 50, 1.
Haetzer 121, 1.
Haug 158, 2.
Hausmann, v. 242, 2.
Häußer 138, 2.
Havelberg 64, 1.
Hawaii 174, 1.
Hawthorne 206, 1; 208, 1.
Haydn 178, 1.
Hebräerbrief 7, 2; 9, 2; Hebräer-Hedio 128, 3. [evangelium 7, 1.
Hedschra 42, 1.
Hedwig v. Polen 86, 1.
Heermann 239, 1.
Hefele 219, 2.
Hegel 185, 3; 187, 3; 188, 1; 189, 3; 194, 1; 195, 3.
Hegesippus 13, 1.
Heidegger 135, 2; 148, 3.
Heidelberg, Biblioth. 139, 2; Katechism. 133, 3; 135, 2; Univ. 82, 1.
Heilsarmee 221, 1; 223, 1.
Heimburg G. v. 99, 1.
Heinicke 172, 2.
Heinrich I deutscher König 50, 1; II 55, 2; III 54; 56, 1; IV 56; 58, 1. 2; 60, 1; V 60, 1; VI 66; 73; VII 78, 1. 3; VIII 100, 1; 103.
Heinrich I v. England 60, 1. 2; II 64, 1; 66, 1. 2; III 68, 1; IV 86, 1; 102; V 90, 1; 102; VI 92, 1; 102; VII 98, 1; 102; VIII 100, 1; 102; 115, 2; 126, 1.
Heinrich II v. Frankr. 103; 104; 128, 1; III 134, 1; 136, 1; IV 134, 1; 136, 1.
Heinrich d. Fromme v. Sachsen 126, 2; 142; d. Fr. v. Schlesien 70, 1; d. Löwe 64, 1; Raspe v. Thüringen 70, 1; d. Stolze 63, 2; 64, 1.
Heinrich v. Calcar 86, 3; der Cluniacenser 64; v. Gent 75, 1; Institor 98, 2; v. Langenstein 84, 2; v. Lausanne 64; Minnike 68, 1; v. Nördlingen 83, 1.
Held 240, 1.
Helena, d. h. 22, 1; 25.
Heliand 49, 2.
Helmbold 239, 1.
Helmstedt, Univ. 147, 3; 184, 1.
Héloise 61, 1 (la nouvelle 168, 1).
Helvetius 167, 3.
Helvidius 35, 3.
Hengstenberg 192, 2; 214, 2.
Henke 172, 2; 177, 2;
Henotikon 86, 2.
Henriettenstift 212, 2.
Henriquez 137, 2.
Heraklea 29, 2.
Herakleon 11, 1.
Heraklius 42, 1.
Herbart 199, 3.
Herbergen zur Heimat 206, 2;
Herberger 238, 2. [212, 2; 218, 2.
Herbert v. Cherbury 145, 1. 3.
Herculanum 166, 1.
Herder 162, 1; 170, 1. 2; 171, 3; 172, 2; 173, 3; 175, 2; 179, 3; 180, 1; 181, 3.
Herero 219, 1; 236, 1.
Hermann, v. d. Busche 101, 1; contractus 55, 1; v. Fritzlar 77, 1; v. Luxemburg 58, 1; Nicol. 238, 2; v. Reichenau 55, 1; v. Salza 70, 1; v. Wied
Hermas 11, 1. [111, 3.
Hermes, G. 195, 2; 197, 2; 201, 1; Herm. Dan. 176, 2.
Heros v. Arles 35, 2.
Herrick 148, 3.
Herrmann, E. 218, 2.
Herrnhut, Herrnhuter 158, 2; 160, 2; 161, 1; 162, 2; 163, 1; 164, 2. 3; 166, 2; 168, 2 u. ö.
Herrnschmidt 240, 2.
Hervey 164, 3; 167, 1.
Herz-Jesu-Andacht 151, 2.
Hesekiel 206, 1; 214, 2.
Heshusius 131, 3.
Heß 118, 2.
Hesse s. Eobanus.
Heterousiasten 30, 2.
Hetzer s. Haetzer.
Hexapla 17, 1; 155, 2.
Hexenprocesse 71, 2; 98, 2; 155, 2; 156, 1; 164, 1; 221, 2.
Heydenreich 176, 2.
Hi 41, 2.
Hierakas 24, 1.
Hierokles 14, 2; 27, 1.
Hieronymiten 84, 3.
Hieronymus 27, 1; 30, 1; 31, 2; 34, 2; 35, 1; 35, 3.
Hieronymus v. Prag 91, 2; v. Salzburg 171, 2; 175, 1.
High Church 152, 3.
Hilarion 35, 1; v. Gaza 31, 3.
Hilarius v. Arles 37, 2; v. Poitiers 29, 1; 30, 2.
Hildesheim, Kirchen 106, 1.
Hilfe 229, 2.
Hilgenfeld 205, 2.
Hill, R. 185, 1.
Hiller 241, 1.
Hincmar v. Laon 50, 2; v. Rheims 48, 2; 49, 1; 50, 2; 51, 1.
Hinschius 232, 2.
Hippolyt 14, 2; 16, 2; 17, 2.
Hirschau 49, 3; 57, 2.
Hirschberger Bibel [1756] 200, 2.
Hoadly 152, 3; 157, 1;
Hobbes 145, 3; 147, 1
Hochkirche (High Church) 152, 3.
Hochstraten 101, 1.
Hoën 116, 3.
Hofacker 192, 2.
Hoffbauer 185, 2.
Hoffmann, Chr. 217, 1; G. W. 188, 2; L. W. 198, 2; Melchior 123, 1.
Hofmann, J. Chr. K. v. 203, 2;
Hofstede de Groot 193, 1. [220, 2.
Hofstede, P., 171, 3.
Hohenlohe 217, 2; 233, 2.
Holbach, Bar. 169, 1; 171, 3.
Holbein 108, 2.
Holkot 83, 1.
Hollaz 135, 2; 144, 2; 155, 2.
Holsten 232, 2,
Homberg, Syn. 136.
Homburger Convent 220, 2.
Homöer 31, 1; Homöusianer 31, 1
Hönigern 194, 2. [u. ö.
Honoratus 37, 2.
Honorius, Ksr. 34, 1; 35, 2 u. 3; I Papst 42, 2; 43, 2; II 62, 2; (II) 56, 2; III 68, 2; IV 74, 2.
Hontheim v. 163, 2; 169, 1; 171, 2;
Hoornbeck 145, 1. [175, 1; 177, 1.
Horche 154, 2.
Horsley 174, 3.
Hosius Card. 133, 2; 135, 1.
Hosius v. Cordova 21, 2; 24, 2; 25, 1. 2; 27, 2; 29, 2.
Hospinian 137, 3.
Hottinger 137, 3.
Howard, John 176, 3.

Howel 237, 1.
Hrabanus Maurus 49, 1.
Hrosuith 51, 1.
Huber, V. A. 212, 2; 216, 1.
Hubmaier 118, 3; 124, 3.
Hudibras 147, 1.
Hug 179, 3; 185, 3; 193, 3.
Hugenottenkriege 134, 1. 136, 3.
Hugo v. Cluny 55, 2; v. Die 59, 2; v. Payens 61, 2; de sancto Caro 75, 1; v. St. Victor 63, 1.
Humanisten 91, 1; 97, 1. 2; 99, 1; 101, 2; 111, 3.
Humbert, Card. 56, 2; 57, 2.
Hume 161, 3; 165, 2; 166, 1; 167, 3;
Humiliaten 65, 2. [169, 1; 172, 1.
Hundeshagen 202, 2.
Hung Yin 211, 1.
Hunnerich 39, 3.
Huntingdon, Lady 164, 3; 171, 1;
Hunyadi 96, 1. [174, 3.
Hurter, v. 195, 3; 201, 1.
Huß 89, 2; 90, 2.
Hussiten 91, 2; 92, 1; 93, 2.
Huschke 192, 2; 198, 2.
Hut 121, 1.
Hutcheson 159, 2.
Hutten 111, 2.
Hutter 135, 2.
Hy s. Hi.
Hydatius 33, 3.
Hyginus 11, 2.
Hymnen 11, 2; 33, 3; 40, 3; 43, 1;
Hypatia 35, 1; 36, 1. [76, 3; 238, 1.
Hyperius 130, 3.
Hypsistarier 29, 3.

Jablonski, D. E. 152, 3; 160, 2.
Jackson 217, 1.
Jacob Baradai 41, 2.
Jacob I v. England 138, 1; 143; II 143; 150, 1; V v. Schottld. 128, 1.
Jacobi, F. H. 172, 1; 173, 3; 175, 2; 177, 2; 187, 3.
Jacobini 227, 2.
Jacobiten 39, 3; 41, 2.
Jacobus, Apostel 5; Bruder des Herrn 5, 1; 6, 2; v. Mies 90, 3; v. Molay 78, 3; de Voragine
Jacobusbrief 3, 1. [74, 3.
Jagello 86, 1.
Jahn, F. L. 186, 1.
Jahrbücher f. deutsche Theol. 201, 2; 210, 2; f. prot. Theol. redig. v. R. A. Lipsius 1875 bis 1892; theol. 205, 2.
Jahresbericht, theol. 224, 2.
Jan, Prof. J. W. 159, 2.
Jandel 219, 2.
Jandun, Joh. v. 79, 2.
Jänicke 184, 2; 192, 2.
Janow, Mtth. v. 89, 2.
Jansen, Cornel. 145, 2; 153, 1; Jansenisten 147, 2; 149, 2; 151, 2; 153, 1; 155, 1; 159, 1; 165, 1.
Janßen, Joh. 223, 2; 229, 2.
Jansson 200, 3; 202, 3.
Japan 44, 1.
Jason u. Papiscus 13, 1.
Java 197, 1.
Ibas 36, 3; 40, 2.
Ibn Badjeh 67, 1; Ibn Roschd 67, 1; Ibn Sina 67, 1.
Idacius s. Hydatius.
Idiotenfürsorge 210, 2 (s. auch Johannisstift ebenda).
Jean Paul 178, 1; 180, 1; 181, 3;
Jeanne d'Arc 92, 1. [Petit 87, 1.
Jeffrem 166, 1.
Jena, Univ. 128, 2.
Jenisch 180, 2.
Jerusalem, J. F. W. 162, 2; 177, 2.
Jerusalem, Bistum 39, 2; la Dormition de la Sainte Vierge 233, 2; Erlöserkirche 233, 1; modernes Patriarchat 203, 1; protest. Bist. 199, 1; 227, 1.
Jerusalem, Könige v. 60, 1; 72; 73.
Jerusalemverein 207, 1; 215, 1.
Jesuiten 129, 2; 173, 2; 187, 2 u. ö.
Jesuitengesetz 217, 2; 231, 2; 232, 2.
Jetzerscher Handel in Bern 100, 3.
Jever 188, 1.
Ignatius v. Antiochien 9; v. CP 50, 2; v. Loyola 129, 1.
Ignorantins s. Schulbrüder.
Ildefonsus v. Toledo 43, 1.
Illuminaten 173, 2; 174, 1.
Illyrien 44, 2.
Immaculata conceptio 65, 2; 209, 2.
Immanuelsynode 212, 2.
„Impensa Romanorum" 191, 2.
„In coena Domini" 77, 2.
Independenten 139, 1; 140, 2.
Index libror. proh. 135, 1.
Indiculus superstitionum 49, 2.
Indifferentismus 152, 2.
Indulgenzacte 149, 1.
„Ineffabilis" 209, 2.
Infallibilität 217, 2.
Ingolstadt, Univ. 82, 1.
Innere Mission 198, 2; 204, 2; 206, 2.
Innocenz I 34, 2; 35, 2; 39, 1; II 64, 1 u. 2; III 66, 2 ff; IV 70, 2; V 74, 1; VI 82, 2; 84, 2; VII 86, 2; VIII 98, 2; X 139, 2; 145, 1; XI 149, 1; XII 151, 2. XIII 159, 1. [98, 2. 3.
Inquisition 68, 2; 69, 1; 71, 2;
Interim, Augsb. u. Leipz. 128, 2;
Interregnum 70, 1. [130, 2.
Investitur 48, 1; 62.
Joachim I v. Brandenburg 95; 110, 1; II 126, 1.
Joachim v. Floris 67, 1.
Joachiten 71, 2; 83, 2.
Johann Albert Kg. v. Polen 95; Joh. d. Beständige v. Sachsen 120, 1; 143; Joh. Kg. v. Böhmen 78, 1; 80, 1; 95; Joh. Friedr. d. Großmütige 124, 1; Joh. Georg I v. S. 140, 1; 142; Georg II 142; 144, 1; 147, 3; Joh. d. Gute Kg. v. Frankr. 82, 1; Joh. ohne Land v. England 66, 1; 68, 1. 2; Joh. II Palaeologus 92, 1; 94, 2; V Palaeol. 80, 1; VII Palaeol. 92, 1; 94, 2; Joh. Phil. Kf. v. Mainz 147, 3; Joh. Sigismund v. Brandenburg 136, 2; Joh. d. Unerschrockene v. Burgund 86, 1; 92, 1; Joh. Wilhelm v. d. Pfalz 150, 1; 151, 2; Joh. II Casimir v. Polen 144, 1.
Johanna I v. Neapel 80, 1.
Johanna, Päpstin 48, 2. [13, 1.
Johannes d. Apostel 5, 1; 7, 1; 9, 1;
Johannes VIII Papst 50, 2; Joh. XII 50, 2; XIII, XIV, XV 52, 2; XIX 54, 2; XXI 74, 2; XXII 78, 2. 3; 80, 1. 2; 81, 1; XXIII 90, 2.
Johannes Chrysostomus 34, 2; 35, 1; Damascenus 44, 3; v. Goch 99, 1; v. Jandun 79, 2; v. Jerusalem 34, 2; Laski 135, 2; v. Leyden 127, 1; v. Milicz 85, 2; v. Monte Corvino 76, 1; Nesteutes 41, 1; v. Oliva 71, 2; v. Parma 71, 2; J. Parricida 78, 1; Parvus 87, 1; Philoponus 38, 2; v. Salisbury 63, 1; 65, 1; Scotus Eriugena 51, 1; v. Segovia 95; v. Sterngassen 82, 1; v. Torquemada 95; v. Trani 56, 2; v. Wesel 99, 1.
Johannesapokalypse 7, 2; 17, 1; 19, 1.
Johannesevangelium 7, 2.
Johanniter 63, 2; 78, 1.
Jonas, Just. 111, 1; 117, 3; 238, 2.
Jonas, vita Vedastis 39, 3.
— B. v. Orléans 49, 1.
Jones, H. 211, 1.
Jordanes 40, 1.
Jordanus v. Giano 72, 1.
Joris 127, 1.
Josenhans 206, 2.
Joseph I Ksr. 153, 1; II 174, 3;
Josephus 4; 6, 2; 8. [175, 1.
Jovian 32, 1.
Jovinian 35, 3.
Jowa-Synode 209, 1.
Jowett 211, 1.
Irenaeus 10, 2; 13, 1; 166, 2.
Irisches Veto 191, 2.
Irland 37, 3; 41, 2; 43, 3; 64, 2; 66, 1.
Irmensul 47, 3.
Irving, Irvingianer 195, 1.
Isabella v. Castilien 96, 1; 98, 1; II v. Spanien 200, 1; 214, 1.
Isabella v. Jerusalem 68, 2.
Iselin 173, 1. 3.
Isenbiehl 175, 1.
Isidor, Gnostiker 11, 2; v. Pelusium 35, 1; v. Sevilla 43, 1 (vgl. Pseudoisidor).
Isidor v. Kiew-Moskau 94, 1.
Island 96, 1.
Islington 187, 1.
Israel, Georg 131, 1.
Juarez 210, 1.
Jubeljahr 80, 3; 86, 4; 97, 1.
Jud, Leo 121, 3.
Judasbrief 7, 2.
Judenchristen 7, 1; 11, 1; 227, 1.
Judentum 14, 1; 28, 1; 67, 1; 98, 3;
Judicatum 41, 1. [186, 1; 192, 1. 2.

Julia Aquila Severa 14, 2; J. Domna 14, 1; 16; Mammaea 16.
Julianisten 38, 2.
Julianus Apostata 28, 1; 30, 1; 32, 1; 36, 3; v. Eclanum 34, 2; v. Halicarnaß 38, 2; Pomerius 40, 3.
Julirevolution 192, 1.
Julius Africanus 17, 1; I Papst 29, 2; II 100, 1. 2; III 133, 2.
Jünglingsvereine (190, 2); 194, 2; 212, 2; 228, 1.
Jung-Stilling 172, 2.
Junius, Frz. 136, 3.
Justina, Kaiserin 38, 1; 38.
Justinian I Ks. 40, 1; II 42, 1.
Justinus II, Ks. 40, 1. 2; Martyr 10, 2; 11, 1; 12, 2; 13, 1.
Juvencus 27, 1.
Ivo v. Chartres 60, 2.

Kadan, Friede 126, 1.
Kahnis 203, 2.
Kaiser, Leonh. 123, 2.
Kaisercult 9, 1. [124, 1 u. ö.
Kaiserkrönungen, päpstl. 50, 1;
Kaiserswerth 45, 2; 196, 2; 214, 2.
Kalender 28, 1; Revolutionsk. 179, 2; Gregorian. K. 135, 1.
Kalkar 191, 1.
Kallistus 15, 1; 17, 1. 2.
Kam 187, 1.
Kamehameha 174, 1.
Kamerun 227, 1.
Kamisardenkrieg 152, 3.
Kammin 62, 1.
Kanon 11, 1; 13, 1. 2; 42, 2.
Kanonisches Leben 57, 2.
Kant 158, 1; 165, 2; 167, 2; 169, 2; 175, 2; 177, 2; 179, 3; 181, 3.
Kanzelparagraph 217, 2.
Kapitularien 47, 2.
Kappadocier, die drei 31, 3.
Karbeas 42, 1.
Karenen 193, 1.
Karl d. Große 46; 47; libri Carolini 46, 2; Martell 44, 1.
— v. Anjou 72, 2; II v. Neapel 74, 1; III 86, 1; IV v. Frankreich 78, 1; V 84, 1; VI 86, 1; VII 92, 1; VIII 98, 1; IX 132, 1.
— d. Kahle 48, 1; III d. Dicke 50, 1; IV Ksr. 80, 1; V 112, 1 ff; VI 154, 1; VII Ksr. 161, 1.
— X Gustav v. Schweden 144, 1; XI 148, 1; XII 152, 1—158, 1; XIV Joh. 199, 1.
— Aug. v. Sachs.-W. 172, 1.
— I. v. England 140, 1; 143; 144, 1; II 143; 146, 1.
— Eugen v. Württemberg 160, 1.
— Friedr. v. Baden 162, 1.
— d. Kühne 96, 1.
— Ludwig v. d. Pfalz 143; 148, 1.
— Philipp v. d. Pfalz 156, 1.
— II v. Spanien 146, 1.
— Theodor v. Bayern 172, 1.
Karlsbader Beschlüsse 188, 1.
Karmeliter 71, 2.
Karolinen-Inseln 226, 1; 227, 1.
Karpokrates 11, 1; 13, 1.
Karpus 12, 2.
Karthäuser 61, 2.
Kasimir v. Berleburg 154, 2.
Katakomben 7, 1; 9, 1.
Katechetenschule 15, 1; 17, 1.
Katechismus, Badischer 224, 2; Heidelberger 135, 2; 136, 2; Luthers 125, 2; 224, 2; — streit 212, 2 (vgl. catechismus, Landeskatechismen). [55, 3; 57, 3.
Katharer 67, 3; deutsche Kath.
Katharina v. Siena s. Caterina.
Kathedralschulen 49, 3. [(215, 2).
Katholikenemancipation 193, 2.
Kaunitz 205, 1.
Kayßler 182, 2.
Keble 193, 1.
Keim 214, 2.
Keimann 240, 1.
Kelchentziehung 67, 2; 90, 3.
Kellner, Pf. 194, 2.
Kemp, van der 183, 1.
Kempis, Th. a 91, 1.
Kepler 138, 1.
Ketteler 221, 2.
Ketzergesetze 68, 1; 69, 1.
Ketzertaufstreit 19, 1; 25, 2.
Kiejdany 158, 3.
Kierkegaard 199, 1.
Kießling 180, 2.
Kilham 176, 3; 179, 1.
Kimchi 67, 1.
Kinderkreuzzug 68, 1.
King, Bryan 211, 1.
King (Bischof) 153, 2.
Kingsley 200, 3; 207, 1; 209, 1; 213, 1; 215, 1; 219, 1.
Kirche der Wüste 148, 3. [236, 2.
Kirchenausschuß, deutscher ev.
Kirchenbau 20, 2; 21, 2; 30, 1; 34, 1; 40, 1; 106 u. ö.
Kirchengebäude: Cosma e Damiano 41, 1; Hagia Sophia s. dort; zu Tours 30, 1. Siehe den Anhang I 106 ff.
Kirchenlied, ev. siehe Anhang II S. 238 ff.
— musik 148, 2; s. Bach, Grell, Palestrina.
— ordnung, apost. 13, 2; 19, 2;
— postille 115, 2. [21, 2.
— spaltung s. Schisma.
— staat 45, 1; 47, 2; 82, 1; 185, 2; 211, 2; 217, 2; 221, 2; 229, 2; 233, 2
— tage 204, 2; 206, 2; 218, 2. [a.E.
— vorstände 206, 2.
Kirchenzeitung, Deutsch-evang. 228; Evang. 192, 2; 196, 2; Neue Ev. 210, 2; 226, 2; Protest. 208, 2; Reform. 206, 2; Wiener kath. 205, 1.
Kirchspielratsbill 231, 1.
Kirchweihsynode zu Antiochien 28, 2; 29, 2.
Kleomenes 15, 1.
Klerus 15, 2.
Klesl 186, 2.
Klettenberg Sus. Kath. v. 172, 2;
Kliefoth 197, 3; 214, 2. [241, 2.
Klönne 190, 2.
Klopstock 158, 1; 164, 1. 2; 166, 1; 172, 1; 180, 1; 241, 2.
Klostergesetz, sard. 209, 2.
Klosterschulen 49, 3; 53, 1.
Klosterwesen 35, 3; 39, 1; 49, 3 u. ö.
Knak 206, 2; 214, 2.
Knapp 194, 2; 196, 2; 242, 1.
Kniebeugungsstreit 196, 2; 201, 1.
Knigge 174, 1.
Knipperdolling 127, 1.
Knoll 239, 1.
Knox 136, 3.
Knut 54, 1.
Knutsen 148, 2.
Koblenz, Kirche 106, 1.
Kocherthal 154, 3.
Kohlbrügge 202, 2.
Kolatschek 227, 1.
Köln 23, 2; 28, 2; 50, 1; 136, 1; 177, 1 u. ö.; Reformation 128, 2; Kirchen 106, 1 u. 2; 222, 1; Universität 82, 1; Malerschule 108, 1; Dominikanerstreit 101, 1.
Köln, Erzbisch. von K. s. unter den betreffenden Namen.
Kolsmission 200, 3; 217, 1.
Konarsky 135, 1.
Konfutse (Confucius) 82, 1; 158, 2.
Königsberg 70, 1; 118, 2.
Konkordate s. Concordate.
Konrad I 50, 1; II 54, 1; III 64, 1; IV 70, 1; v. Gelnhausen 84, 2; v. Marburg 71, 2; v. Masovien 70, 1; v. Waldhausen 85, 2; der Pfaffe 63, 2.
Konradino 72, 1.
Konstantin s. unter C.
Konstanzer Concil 90, 2; 92, 2.
Kopenhagen, Frauenkirche 191, 1.
Kopernikus 124, 1; 138, 1.
Kopp 223, 2; 227, 2; 229, 2.
Korintherbriefe 5, 1.
Körner, Chph. 141.
Kornthal 188, 2.
Korthold 148, 2; 149, 2.
Kosmas 37, 3.
Köstlin, K. R. 205, 2.
Kothabju 193, 1.
Kottwitz, v. 184, 1; 200, 2.
Kotzebue 176, 2; 188, 1.
Krafft, Adam 108, 2; Gottl. Leber. 190, 2.
Krakau, Bist. 54, 1.
Kralicer Bibel (1579—1593).
Krankendienerorden 227, 2.
Krankenkassengesetz 224, 1.
Krapf 200, 3; 204, 3.
Krause, C. F. 195, 2.
Kreissynoden 212, 2.
Krell 134, 1.
Kreuzbrüder 82, 3.
Kreuzesverehrung 49, 1.
Kreuzzeitung 206, 1; 212, 2.
Kreuzzüge 60 ff; 73 ff.
Krippen 200, 1.
Krischona 204, 3.

Krüdener, Fr. v. 187, 1.
Krug 181, 3.
Krummacher, F. A. 184, 2; 242, 1; Kr.-Panielscher Streit 196, 2.
Kryptocalvinismus 131, 3; 134, 1.
Kübel 201, 2.
Kühn 215, 1.
Kullmann 218, 1.
Kulmische Handfeste 70, 1.
Kultusministerium s. unter C.
Kurverein zu Rense 80, 2
Kyrene 8; 35, 1.
Kyrus, B. v. Phasis 42, 2.

Laas 199, 3.
Labadie 145, 1; 147, 1; 148, 2.
la Barre, de 169, 1.
Labrador 170, 2.
Lactantius 23, 1.
Ladislaus v. Neapel 86, 1; 90, 1; Postumus 94, 1; 95; 96, 1.
Lagarde 228, 2.
Lahore 221, 1.
Laienäbte 51, 2.
Laienbrüder 57, 2.
Laienevangelisten 223, 1.
Laienkelch 90, 3.
Lainez (Laynez) 129, 2; 131, 2; Laissez faire 166, 1. [133, 2.
Lambert, Frz. 122, 2; v. Hersfeld 57, 1; le Begue 67, 3; v. Ostia 62, 2.
Lambeth-Conferenz 229, 1.
Lamennais 195, 2.
la Mettrie, de 163, 3; 164, 1; 165, 2.
Lancaster 86, 1.
Landeskatechismus, preuß. 176, 2; hannov. 176, 2.
Landeskirchen 132, 2.
Landessynode, 1. sächs. 216, 2.
Landrecht, allg. preuß. 178, 1. 2.
Landulf 56, 1.
Lanfranc 56, 1; 57, 1; 60, 2.
Lange, J. E. 154, 2; 158, 2.
Langen, Rud. v. 99, 1.
Langenstein, Heinr. v. 84, 2.
Langres 50, 1.
Laodicea, Concil 31, 2.
Lappland 80, 1; 214, 1.
Lardner 169, 2; 171, 1.
La Revellière 179, 2.
La Rochelle 136, 3.
Las Casas 112, 1.
la Salle, de 155, 1; 159, 1.
Läsare 200, 3; 202, 3.
Lasaulx, A. v. 219, 2.
Lasius 172, 2.
Laskaris 97, 2.
Laski J. 135, 2.
Lassalle 212, 1.
Lateau, L. 217, 2; 219, 2; 225, 2.
Lateinisches Kaisertum in CP 68, 1; 72, 1.
Lateranconcil I 62, 2; II 65, 2; III 68, 2; IV 68, 2; V 100, 2.
Latitudinarismus 149, 2; 151, 1.
Laud 140, 2.
Laurenti 240, 2.
Laurentius, Gegenp. 39, 2; Märtyrer 18, 2.
Laurentius Valla 91, 1.
La Valette 169, 1.
Lavater 168, 3; 170, 2; 173, 1. 3; 174, 2; 176, 2; 181, 1.
Lavigerie 215, 2; 231, 2.
Law, W. 158, 3.
Layard 200, 1.
Laynez s. Lainez.
Lazaristen 139, 2; 147, 2.
Lazzaro, San 155, 1.
Leander v. Sevilla 41, 2.
Ledochowski 219, 2.
legio fulminata 12, 1.
Leibeigenschaft 70, 2; 184, 1; 210, 1; 212, 1.
Leibniz 147, 3; 148, 1. 2; 149, 2; 151, 3; 152, 1; 153, 2; 155, 2; 156, 1; 157, 3; 169, 2.
Leichenverbrennung 227, 2.
Leipzig, Univ. 82, 1.
Leipziger Colloquium 140, 1; Disputation 112, 2; Interim 130, 2.
Leisen 238, 1.
Leo I d. Gr. 36, 2; 37, 2; 39, 1 u. 2; II 43, 2; III 46, 1; 47, 2; IV 48, 2; VIII 52, 2; IX 56, 2; X 100, 2; 104; 111, 3 u. ö; XII 191, 2; 193, 2; XIII 221, 2; 227. 2; 235, 2; 237, 2.
Leo III d. Isaurier Ks. 44; VI d. Leon 239, 1. [Weise 50, 2.
Leonardus de Utino 100, 3.
Leonidas 14, 2.
Leontius v. Antiochien 29, 1; v. Byzanz 40, 2. 3.
Leopold d. Fromme 65, 1.
Leopold I Kaiser 144, 1; II 177, 1; Leo Thrax 36, 1. [179, 1.
l'Epée, de 167, 2.
Lérins 35, 1; 37, 2; 39, 1.
Lessing 160, 1; 164, 2; 167, 3; 169, 2; 171, 3; 173, 3; 174, 1; Le Tellier 155, 1. [175, 2.
Leucius-Acten 13, 1.
Leyden, Univ. 138, 2.
Lhassa 236, 1.
Lhotka, Synode 99, 2.
Libanius 31, 1; 32, 1.
Libellatici 18, 2.
Liber diurnus 43, 2.
Liberius, Papst 28, 2; 29, 2; 31, 2.
Libri Carolini 46, 2.
„Licet ab initio" 127, 2.
Lichtenberg, Minister 212, 2; Lichtfreunde 198, 2. [214, 2.
Licinius 22, 1; 24, 1 u. 2.
Liebich 241, 2; s. auch Bibelwerke.
Liebknecht 216, 1.
Liebmann 199, 3.
Lightfoot, John 137, 3; Jos. Barb. 219, 1; 229, 1.
Ligue v. Cambrai 100, 1; heil. 120, 1; Nürnberger 126, 1.
Liguori 161, 2; 165, 2.
Lilienthal 165, 2.
Lincoln 212, 1.
Lincoln, Bist. 25, 2.
Linde v. 194, 2.
Lindsey 173, 1.
Link 117, 3.
Linus 7, 3.
Lionardo Bruni 91, 1.
Lionardo da Vinci 107, 1.
Lippe-Detmold 208, 2; 220, 2.
Lippi 107, 1.
Lippomano 135, 1.
Lipsius, R. A. 201, 2.
Lissabon, Erdbeben 166, 1; Kirche 31, 1; Univers. 82, 1.
Litauen 86, 1.
Literaturbriefe (Briefe, die neueste L. betr.) 169, 2.
Literaturzeitung, theolog. 220, 2.
Litorius 30, 1.
Liudger 47, 3.
Liutprand 51, 1.
Livingstone 202, 3; 210, 1; 216, 1; Livland 66, 1. [219, 1.
Lobeck 193, 3.
Lobwasser 239, 1.
Localgerichte, geistl. 197, 1.
Loccum 148, 2; 190, 2.
Locke 148, 1; 149, 2; 150; 152, 1; 153, 2; 166, 1.
Lodensteyn 147, 1; 148, 3.
Loën, v. 164, 2.
Löffler 176, 2.
Logau 144, 2.
Löhe 194, 2; 196, 2; 199, 1; 206, 2.
Lollarden 76, 3; 86, 1; 100, 3.
Lombardischer Städtebund 66, 1.
Lombardus, Petr. 67, 1.
London, Bistum 25, 2; 209, 1; 217, 1; Feuersbrunst 146, 1; 152, 3; Missionsges. 179, 1; Paulskirche 146, 1; Stadtmission 197, 1; freie Univers. Longinus 20, 1. [190, 1.
Longobarden 40, 1; 44, 1; 46, 1.
Lorenzo di Credi 107, 1.
Lorenzo v. Medici 98, 1; 104.
Loreto, S. Casa 98, 3.
Lorch 51, 2.
Lorsch, Kl. 106, 1.
Löscher E. V. 153, 2; 154; 156, 2; 161, 3; 241, 2.
Los-von-Rom-Bewegung 233, 1.
Lothar I 48, 1; II 48, 1. 2; III 64.
Lotter 194, 2.
Lotterie 168, 1.
Lotze 199, 3.
Loudun, Syn. 147, 1.
Lourdes 211, 2; 219, 2.
Louvois 148, 3.
Low Church 152, 3.
Löwen 197, 2.
Lowth 165, 2.
Loyala, Ign. 129, 2.
Lubbock 215, 1.
Lübeck 126, 1; 178, 2 u. ö.
Luca della Robbia 108, 2.
Lucasevangelium 7, 2.
Lucian v. Antioch. 23, 1; v. Samosata 12, 1.
Lucifer v. Calaris, Luciferianer 28, 2; 30, 2; 31, 2.

Lucius II v. Rom 64, 2; III 66, 2.
Lücke 203, 2.
Lucretia Borgia 98, 2; 105.
Lucretius 165, 2; 191, 3.
Luder, Petr. 99, 1.
Ludovici 152, 2.
Ludwig d. Bayer 78, 1 ff.
Ludwig IV v. Thüringen 71, 2.
Ludwig (II) v. Ungarn u. Böhm. 100, 1; 120, 1.
Ludwig VI v. d. Pfalz 136, 2; 143.
Ludwig VI v. Frankreich 60, 1; VII 64, 1; VIII 68, 1; 103; IX 68, 1; 70, 1; 74, 1. 2; 103; X 78, 1; 80, 1; 102; XI 96, 1; 102; XII 100, 1; 103; XIII 140, 1; XIV (1643—1715) 144 ff; XV 162, 1; XVI 170, 1; 178, 1; XVIII 186, 1.
Ludwig I, II, III v. Neapel 103.
Ludwig Sforza Moro 100, 1.
Ludwigslied 238, 1.
Luise, Königin 142; 178, 1; 184, 1; Luise Henriette v. Oranien-Brandenburg 142; 146, 2; 240, 1.
Lukas v. Prag 99, 2.
Lullus 45, 2.
Lund, Univ. 148, 3.
Lupold v. Bebenburg 82, 2.
Luthardt 203, 2; 214, 2.
Luther 110—128.
Lutherstiftung 224, 2.
Luxemburg, Haus 95.
Luxeuil 43, 3.
Lyon 12, 2; 39, 1; 65, 2; Concilien 70, 2; 74, 2; Missions-
Lyra, Nic. v. 81, 1. [verein 191, 2.

Mabillon 139, 2; 147, 3; 149, 2; 151, 3; 153, 1. 2.
Mac-All-Mission 217, 1.
Macarius d. Gr. 31, 3.
Macaulay 192, 1; 198, 1; 206, 1;
Macchiavelli 100, 1. [210, 1.
Macedonianer 32, 2; Macedonius B. v. CP. 29, 2.
Machtolf 178, 2.
Macrinus 14, 1.
Madagaskar 179, 1; 189, 1 u. ö.
Madan 173, 1.
Madras, Bist. d. engl. K. (1834).
Madonna, Sixtin. 166, 1.
Magdalenenstifte 221, 1.
Magdeburg 48, 1; 51, 2; 52, 1; 61, 2; 69, 2; 130, 2; 133, 3;
Magna charta 68, 1. [140, 1.
Magnentius 28, 1.
Mahdi, Moh. Achmed 222, 1; 224, 1; 232, 1.
Mähren 48, 1; 131, 1.
Mai, Angelo 195, 2.
Maigesetze, preuß. 219, 2; österreichische 219, 2.
Mailand, Bist. 28, 2; Dom 106, 2; Mail. Edict 24, 2; Pataria 56, 1.
Maillet, de 165, 2.
Maimonides 67, 1.
Mainauer Gesetz 225, 2.
Mainz, Bistum 45, 2; 49, 1; 50, 1; 111, 3; 144, 1; 171, 2; 173, 2; (Univers. 175, 1); 177, 1; 181, 2; 189, 2; 221, 2; Dom 106, 1; Mainzer Acceptationsurkunde
Majestätsbrief 140, 1. [94.
Majolus 53, 2
Major, G.; Majoristischer Streit
Majorca 76, 1. [129, 3.
Majorinus 23, 2.
Majunke 229, 2.
Malabar 37, 3.
Malachias 64, 2; 65, 2.
Malalas 40, 3.
Malan 189, 1; 191, 1.
Malchion 21, 2.
Malebranche 147, 3.
Malerei 106, 2 ff.
Malesherbes 164, 1.
Mallet 194, 2; 204, 2.
malleus maleficarum 98, 2.
Malteser 181, 2.
Mamertus Claudianus 39, 1.
Mammaea 16, 1.
Mandeville 155, 2.
Manfred 72, 1.
Mani, Manichäer 18, 2; 20, 2;
Männervereine 190, 2. [27, 3; 33, 3.
Manning 231, 2.
Mansel 207, 1.
Mansi 169, 2.
Mantua, Concil 127, 2.
Manuel, Nic. 116, 3; Chrysoloras
Manuel II 86, 1. [87, 1.
Manumission 24, 2.
Manz 117, 1; 124, 3.
Maori 191, 1.
Mar Matthaeus 27.
Marburg, Elisabethkirche 106, 2; Religionsgespr. 122, 2; Univ. 122, 1.
Marburger Bibel 154, 2.
Marca, P. de 147, 3.
Marc Aurel 10, 1; 12, 2.
Marcellinus, Papst 21, 2.
Marcellus, Papst II 133, 2; von Ancyra 26, 2; 28, 2; 29, 1; 37, 1.
Marcia 14, 2.
Marcian 36, 1.
Marcion 11, 1; 13, 1; 15, 1; 19, 1.
Marco Polo 76, 1.
Marcus, v. Jerus. 11, 2.
Marcusevangelium 5, 1; 7, 2.
Marcuskirche 106, 1.
Margaretha v. Navarra 132, 3; v. Valois 134, 1; v. Schottld.
Marheineke 186, 2; 193, 3. [103.
Maria Laach 211, 2; 213, 2.
Maria zu Loreto 98, 3.
Maria Stuart 103; 128, 1; 132, 1; Theresia 162, 1; Tudor 130, 1.
Mariana 137, 2.
Marianische Congregationen
Marienburg 78, 1; 96, 1. [237, 2.
Mariencult 49, 2; 57, 2.
Marienfeste: Immac. conc. 65, 2; Mariae Darstellung 84, 2; M. Heimsuchung 86, 4.
Marignano 100, 1.
Marinus v. Arles 25, 2.
Marius Mercator 37, 1.
Markosianer 11, 1.
Maroniten 45, 2.
Marozia 50, 2.
Marpingen 221, 2.
Marsilius v. Padua 79, 2.
Martène 139, 2.
Martensen 203, 2; 209, 1; 213, 1.
Martin I Papst 43, 2; IV 74, 2; V 90, 2.
Martin v. Bracara 43, 1; v. Cochem 151, 2; v. Paderborn 219, 2; Polonus 74, 2; v. Tours
Martyn 187, 1. [33, 3.
Märtyreracten 20, 2.
Marx 212, 1; 214, 1; 230, 1.
Masaccio 107, 1.
Masham, Lady 156, 1.
Massilienser 39, 1.
Massillon 157, 2.
Mäßigkeitscongreß 212, 2.
Matamoros 213, 1; 215, 2.
Maternus v. Köln 23, 2; 25, 2.
Matthaeigemeinde, Berl. 202, 2.
Matthaeusevgl. 5, 1; 7, 2.
Matthaeus Lang 115, 2.
Mattheus Parisiensis 69, 1.
Matthias Ks. 134; 140, 1; M. Corvinus 96, 1.
Matthias v. Kunwald 99, 2; v. Janow 89, 2.
Mathildesche Güter 64, 1.
Mathilde v. Tuscien 56, 1; 60, 1. 2.
Maulbronner Formel 141.
Maupertuis 165, 2.
Mauriner 139, 2; 153, 1.
Mauritius Ks. 42, 1.
Mauvillon 177, 2.
Maxentius 22, 1. [22, 1; 25.
Maximianus Herculius 20, 1;
Maximilian I Ks. 100, 1; 110, 1; II 132, 1; 134.
Maximilian I Kf. v. Bayern 140, 1; III Jos. v. Bayern 163, 2; 166, 1; IV Joseph (= Kg. Max. I) 178, 1; 180, 1. 2; M. Frz. EB. v. Köln 177, 1; Max. Kais. v. Mexico 212, 1; 213, 1.
Maximilla 13, 1. [Thrax 16, 2.
Maximinus Daja 22, 1. 2; 24, 2;
Maximus Confessor 43, 1.
Mazarin 146, 1.
Mazdaismus 16, 1.
Mechitaristen 155, 1.
Mechthild v. Hackeborn u. M. v. Magdeburg 75, 1.
Mecklenburg 60, 1; 146, 2; 225, 2.
Medici 92, 1; 98, 1; 104; 128, 1.
Megerle 149, 1.
Meinhard 66, 1.
Mehemed Ali 182, 1. [149, 2 u. ö.
Melanchthon 113, 3; †132, 2;
Melchers, EB. 215, 2; 219, 2; 221, 2; 227, 2.
Meletianisches Schisma (Ägyten) 23, 2 (Antiochien s. Paulinus v. A.)

Meletius, B. v. Lykopolis 23, 2;
Melito 12, 2; 13, 1. [27, 3.
Memling 108, 1.
Menander 9, 2.
Mendelssohn, M. 160, 1; 166, 1; 170, 2; 174, 1; 175, 2; 177, 1. Felix M.-Bartholdy 196, 2.
Menken 154, 2; 170, 2; 178, 2; 180, 2; 183, 3; 184, 2.
Mennas 40, 2; 41, 1.
Menno Simon(i)s, Mennoniten 131, 1; 154, 3; 169, 2; 218, 2.
Menot 100, 3.
Menschenfreunde, Gesellsch. der
Menschenrechte 179, 3. [188, 2.
Mensing 121, 2.
Merensky 215, 1.
Merle d'Aubigné 195, 1; 197, 1.
Mermillod 219, 2.
Merseburg 52, 1; 55, 1.
Mersen (Meersen) Vertr. zu 50, 1.
Merswin 88, 3.
Mesa-Inschrift 214, 2.
Messalianer 29, 3; 53, 3.
Meßner 210, 2; 226, 2.
Methodisten 158, 3; 161, 1; 163, 1 164, 3; 167, 1; 168, 3; 171, 1; 173, 1; 174, 3; 176, 3; 179, 1 u. ö.
Methodius v. Olympus 23, 1; Slawenapostel 48, 1; 50, 1; 226, 1; 227, 2.
Metropolitanverfassung 19, 2; 27, 2; 39, 2.
Mexico 112, 1; 210, 1; 212, 1; 213, 1; 221, 2.
Meyer, v. 188, 2; 189, 3.
Meyfart 239, 2.
Mezzofanti 195, 2.
Michael Cerularius 56, 2; v. Cesena 82, 2; Palaeologus 72, 1; 74, 1; v. Senftenberg 99, 2.
Michael VII v. CP 56, 1.
Michaelis, Joh. D. 162, 2; 171, 3; Joh. Heinr. 152, 2.
Michel Angelo 100, 2; 107, 2.
Michelianer 172, 2.
Milicz, Joh. v. 85, 2.
Mill, James 193, 3; John Stuart 199, 3; 216, 1; 219, 1.
Milner 171, 1; 175, 2; 179, 3.
Miltiades, Papst 23, 2; Rhetor
Miltitz 110, 2. [13, 1.
Milton 144, 1; 147, 1; 148, 3;
Minehassa 195, 1. [161, 3.
Minervakloster 219, 2.
Minicius (Minucius) Fundanus
Minimi 92, 3. [9, 1.
Minoriten s. Franciscaner.
Minucius Felix 12, 2; 155, 2.
Mirabeau 174, 1; 176, 1.
Mischehen s. Gemischte E.
Mischnah 14.
Miseco 52, 1.
Missale 135, 1.
Mission, innere s. u. J.
Missionsgesellschaften 179.
Missourisynode 209, 1; 221, 1.
Mithrasdienst 20, 1.
Modalisten 15, 1; 17, 1; 63, 1.
Mogilas, Petr. EB. v. Kiew; s. orthodoxes Bekenntnis 1640.
Mogtasilah 18, 2.
Mohacz 120, 1.
Mohammed 42, 1; (7, 1).
Mohammedanermission 197, 1.
Möhler 195, 3; 197, 2.
Moibanus 118, 1.
Molanus 148, 2; 158, 2.
Molay, Jac. v. 78, 3.
Moleschott 199, 3.
Molina 137, 2.
Molinos 147, 2; 149, 1; 151, 2.
Moller, 239, 1.
Molukken 187, 1.
Momiers 187, 1.
Monarchianer 15, 1. 2.
Monatsschr., Berliner 175, 2.
Mönchtum 27, 3; 39, 1; 49, 1 u. ö.
Mongolen 68, 1; 98, 1.
Mongolenschlacht b. Liegnitz
Monmouth 150, 1. [70, 1.
Monod, Ad. 191, 1; 193, 1; 197, 1; 202, 3; 209, 1; Fréd. 204, 3.
Monophysiten 36, 2; 38, 2; 41, 2.
Monotheleten 42, 2; 44, 2; 45, 2.
Montalembert 185, 2; 195, 2.
Montanus, Montanismus 13, 1;
Montbeilli 170, 1. [15, 1. 2; 17, 1.
Monte Cassino 41, 1. [165, 1.
Montesquieu 159, 2; 160, 1; 161, 1;
Montfaucon 139, 2; 163, 2.
Montfort, Sim. v. 68, 2.
Montgelas 180, 2; 188, 1.
Morelly, Abbé 167, 3. [211, 1
Morgan 161, 3; Dav. Morgan
Moritz Wilhelm v. Sachsen-Zeitz
Moritz, K. Ph., 174, 1. [156, 2.
Moritz, Kf. 128, 1. 2; 130, 1; 142; v. Oranien 138, 2; 142.
Mormonen 193, 1; 229, 1; 233, 1.
Morone 161, 3.
Moser, F. K. v. 168, 2; 170, 1; 174, 1; Joh. Jac. 160, 1; 161, 2; 166, 1; 168, 1; 240, 1. [170, 1.
Möser, Just. 162, 1; 168, 1. 2;
Mosheim 158, 2; 165, 2: 166, 2; 167, 3.
Moskau, Patriarchat 80, 1; 94, 1;
Mozart, 166, 1; 176, 1. [152, 1.
Muhammed II 96, 1.
Mühler, v. 212, 1.
Müller, Adam 180, 1; Heinr. 146, 2; Joh. v. 182, 1; 184, 1; Jul. 203, 2; Max 209, 1.
München, Univ. 190, 1; Protestanten in M. 192, 2.
Münscher 178, 2; 181, 3.
Münster 47, 3; 127, 1; 177, 1;
Münzer, Th. 118, 3. [183, 2.
Murad II 92, 1.
Muratori 163, 2; 165, 1. 2; Muratorischer Kanon 15, 1; 163, 3.
Murillo 109, 1.
Murner 117, 1.
Musculus 141.
Mutianus Rufus 101, 1.
Myconius, Fr. 119, 2; Osw. 121, 3.
Mysterien 8; 11, 2; 153, 2.
Mystik, vgl. Dionysius Areopagita, Victoriner.
Mystik, deutsche 59, 1; 75, 1; 80, 3; 83, 1; 84, 3; 117, 1.

Nachtmahlsbulle 77, 2.
Naframi 197, 1.
Nantes, Edict 148, 3; 150, 1.
Nasmith 191, 1; 199, 1.
Natalis 15, 2.
Naumann 228, 2; 229, 2; 232, 1.
Naumburger Fürstentag 132, 2.
Naylor 145, 1.
Nazarenertum 188, 1.
Nazoraeer 7, 1.
Neander, Aug. 180, 2; 186, 2; 187, 3; 206, 2; Joach. 240, 1.
Neapel, Univers. 69, 1; 82, 1; ev. Gem. 215, 1.
Nepomuk 91, 2; 159, 1.
Nepos v. Arsinoë 19, 1.
Neri 131, 2.
Nero 2; 4; 5, 1; 6, 1.
Nerva 6, 1.
Nestorianer 37, 3; 39, 3; 197, 1;
Nestorius 36, 2. [232, 1.
Neuchâtel, freie Kirche in 219, 1.
Neudettelsau 208, 2; 210, 2; 212, 2.
Neue ev. K.Zeitung 226, 2.
Neukantianismus 199, 3.
Neumann 241, 2.
Neumark 240, 1.
Neumeister 241, 2.
Neupersisches Reich 16, 1—42, 1.
Neuplatonismus 18, 1; 20, 1.; 28, 1.
Neupythagoreer 14, 2.
Neuseeland 191, 1; 198, 1.
Neuß 240, 2. [215, 2; 223, 2.
Newman, Henry 195, 1; 201, 1;
Newton, Js. 148, 1; 150, 1; 160, 1.
Newton, John 168, 3; 173, 1.
Nicaea, Synoden I 26, 2; II 46, 2.
Nicaeno - Constantinopolitanum 32, 2; 37, 1. [167, 1; 229, 1.
Nicaenum (Symbol) 26, 2; 32, 2;
Niccolo da Nicoli 91, 1.
Niccolo Pisano 108, 1.
Nice, Formel von 30, 2.
Nicetius 39, 3.
Nicolai, Friedr. 160, 1; 166, 1; 169, 2; 171, 3; 172, 1; Phil. 239, 1.
Nicolaus I d. Gr. Papst 48, 1 u. 2; 50, 2; II 56, 2; III 74, 2; IV 74, 2; (V) 80, 1; V 96, 2.
Nicolaus v. Clamanges 89, 1; v. Cusa 91, 1; 95, 1; v. Hereford 87, 2; v. Hontheim 163, 2; 169, 1; 175, 1 s. Honth.; v. Lyra 81, 1; v. Straßburg 77, 1.
Nicolovius 189, 1.
Niebuhr 189, 2.
Niederaltaich 45, 1.
Niederlande, Malerschulen 108; 109; Reformation 136, 3; 137, 1; 138, 2; Universitäten 138, 2; Freikirche s. dort; Religionsunterricht 221, 1.

Niemeyer, A. H. 172, 2; 173, 3; 176, 2; 179, 3; 180, 2; 189, 3.
Nightingale, Miss 209, 1.
Nike-Aufstand 40, 1.
Nikon 144, 1.
Nikopolis 86, 1.
Nilus aus Calabrien 55, 2; Sinai-
Nîmes, Edict 136, 3. [ticus 36, 1.
Nitrische Mönche 31, 3; 34, 2.
Nitschmann 160, 2; 161, 1.
Nitzsch 202, 2; 203, 2.
Noailles 149, 1; 151, 2.
Noëtus 15, 1.
Nogaret 76, 2. [81, 1.
Nominalisten 59, 1; 75, 1; 79, 1;
Nonintrusionisten 195, 1; 219, 1.
Nonnus 40, 2.
Norbert 61, 2.
Norddeutsche Missionsges. 196, 2.
Normannen 50, 1; 56, 1; 72; 73.
Norwegen 54, 1.
Notitiae communes (5) 145, 3.
Notker Labeo 55, 1.
Notre Dame, Paris 106.
Novalis 178, 2; 180, 1; 242, 1.
Novatian, Novatianer 19, 1. 2;
Nowawes 218, 2. [27, 3.
Numenius 12, 1.
Nuntiatur, päpstl. in Berlin 197, 2.
Nürnberg, kirchl. Kunst 108, 2; Reichstage 116, 2; Religionsfriede 124, 2.

Oberconsistorium, preuß. 204, 2.
Oberkirchenrat, pr. 206, 2; 214, 2.
Oberlin 168, 3; 190, 2; Oberlin-
Obernetter 175, 2. [verein 218, 2.
Oberrhein. K.provinz. 191, 2.
Obotriten 60, 1.
Occam 81, 1.
Ochino 133, 1.
O'Connel 193, 2.
Odense, Reichstag 122, 2.
Odilo 53, 2.
Odo 51, 2; 55, 2.
Odoaker 38, 1.
Oecolampadius 119, 2.
Ohrenbeichte 68, 2.
Ökumenische Synoden: 33, 2. I ökum. Concil (Nicaea I) 26, 2; II (CP) 32, 2; III (Ephesus) 36, 2; IV (Chalcedon) 36, 2; V (CP) 40, 2; VI (CP) 42, 2; VII (Nicaea) 46, 2; XI (3. Lateranconc.) 66, 2; XII (4. Lateranc.) 68, 2; XIII (Lyon) 70, 2; XIV (Lyon) 74, 2; XV (Vienne) 78, 2; XVI (Konstanz) 90, 2; XVIIa (Basel) 92, 2; XVIIb (Ferrara-Florenz) 94, 2; XVIII (5. Lateranc.) 100, 2; 111, 3; XIX (Trient) 131, 2; XX (Vatican.) 217, 2.
Olaf d. Dicke 54, 1.
Oldcastle 89, 2.
Oldenburg, Bist. 60, 1; Großh.
Olearius 240, 1. [208, 2.
Olevianus 135, 2.
Olga, Großfürstin 50, 1.
Oliva, Kloster 68, 1; Friede 146, 1; Joh. de Oliva 71, 2.
Olivier Maillard 100, 3.
Olmütz 175, 1.
Oncken 194, 2.
Oosterzee 213, 1.
Ophiten 9, 2.
Opiumkrieg 196, 1; 198, 1.
Optatus v. Mileve 33, 2.
Orange, Syn. 40, 2.
Orangisten 196, 1.
Oranien, W. I v. 138, 2; 142; II 142; III 150, 1; 151, 1; Luise Henriette v. 142; 146, 2; Haus Or. 142; 162, 1.
Oratorianer (Filippiner) 131, 2; (Orat. d. göttl. Liebe) 119, 1.
Oratorianer, französische 137, 2.
Orcagna 106, 2.
Ordensgesetz, preuß. 219, 2.
Ordination 15, 2; 23, 2. [57, 3.
Ordo Bulgariae 57, 3; Druguriae
Origenes 14, 2; 16; Anm. 4; 17, 1; 17, 2; 18, 2; 31, 3.
Origenistische Streitigkeiten 34, 2;
Ormuzddienst 16, 1. [40, 2.
Orosius 34, 2; 37, 1; 50, 1.
Osiander, Andr. (Streit) 129, 3;
Orsini 66, 2; 74, 2. [Luc. 141.
Osmanen 76, 1; 92, 1.
Osnabrück 162, 1; 168, 1; 180, 1.
Osterkanon 17, 1; 21, 2; 25, 2; 27, 3; 41, 3; 43, 3; 45, 1; Oster-
streit 15, 2.
Österreich 52, 1; 64, 1; 134; 136, 2.
Ostfriesland 117, 1; 123, 1; 127, 1; 135, 2; 162, 1.
Ostgoten 37, 3; 38, 1; 40, 1.
Ostindien 37, 3; 152, 2; 154, 2; 166, 1 u. ö.; vergl. unter Calcutta, Madras etc.
Ostorod 137, 1.
Ostpreußen 52, 1; 68, 1; 70, 1; 74, 1; 78, 1; 96, 1; 97, 1; 118, 2; 166, 2.
Ostseeprovinzen 66, 1; 68, 1; 70, 1; 128, 2; 225, 1; 227, 1; 229, 1;
Osuiu 42, 1; 43, 3. [237, 1.
Otfrid 51, 2.
Oetinger 168, 2; 173, 3; 174, 2.
Otto I 50, 1. 2; II 52, 1; III 52, 1; 54; 55; IV 66, 1; 68, 2; v. Bamberg 62, 1; v. Freising 63, 2; 65, 1;
Otto Heinr. v. d. Pfalz 132, 1.
Ottokar v. Böhmen 70, 1.
Overbeck 189, 2.
Owen 187, 1; 190, 1.
Oxford 67, 1; 71, 1.

Pachomius 24, 1; 29, 3; 35, 3.
Pacianus 33, 3.
Pacificus Sincerus 191, 3.
Pack, O. v. 122, 2.
Padua, Univ. 69, 1; 82, 1.
Paleario 127, 2.
Palestrina 133, 2.
Paley 177, 2.
Palladius 37, 3.
Palmensynode 39, 2.
Palmerston 202, 1.
Palmyra 18, 1; 19, 1; 20, 1.
Paltz, Joh. v. 101, 1.
Pamphilus 23, 1.
Pannartz 99, 1.
Pantänus 15, 1.
Paolo (Veronese) 109, 1.
Papias 11, 1.
Papstwahl 56, 2.
Papylus 12, 2.
Paraguay 137, 2; 165, 1.
Paris, Univ. 65, 1 (vgl. auch Sorbonne); prot. Fac. 221, 1.
— Matth. v. Paris 69, 1.
Parität 226, 2.
Parker M. 130, 3.
Parmenian 33, 2.
Parther 14, 1; 16, 1.
Pascal 145, 2; 147, 2.
Paschalis II 60, 2; (III) 66, 2.
Paschasius Radbertus 49, 1.
Paschkow 225, 1.
Passahstreitigkeiten 13, 2; 15, 2.
Passau 45, 2; 175, 1; 179, 2; 194, 2; Vertrag 130, 1.
„Pastor aeternus" 100, 2.
Pastoralbriefe 5, 1. 2.
Pataria 56, 1.
Patente, kaiserl. öster. 211, 1;
Paterson 186, 2. [213, 1.
Patriarchate 27, 2; 33, 2; 35, 2; 39, 2; v. Moskau 152, 1.
Patrik 37, 3; 43, 3.
Patripassianer s. Modalisten.
Patristik 139, 2.
Patroclus v. Arles 35, 2.
Patronatsrecht 151, 1; 195, 1; 219, 1; 226, 2; 230, 2.
Paul II 96, 2; III 125, 1; IV 133, 2; V 137, 2.
Paul-Gerhardt-Stift 228, 2.
Paulicianer 42, 1; 53, 3.
Pauline, K. v. Württemb. 190, 1; Paulinenpflege 190, 2.
Paulinus v. Aquileja 46, 2; 47, 1; v. Antiochien, 30, 2; v. Nola 37, 1; v. Trier 28, 2.
Paulskirche 146, 1.
Paulus, Apostel 3; 5; Diaconus 47, 1; monachus 35, 1; v. Samosata 17, 1; 19, 1; 21, 2; 23, 1; 27, 3; H. E. G. in Heidelberg 180, 2; 186, 2; 193, 3.
Paulusacten 13, 1.
Pauperes catholici 67, 3.
Pazzi 98, 1.
Pearson 137, 3.
Peel 197, 1.
Peking, Bistum 76, 1.
Pelagius II, Papst 41, 1.
Pelagianismus, Pelagius 34, 2.
Pella 5, 1.
Pellican 121, 3.
Pennsylvania 148, 3. [Will. Penn * 1644, † 1718].
Peregrinus Proteus 12, 1. 2.

Perfectibilisten 173, 2.
Pergamon 7, 3; 12, 1.
Pergolese 161, 2.
Perikopen, neue 232, 2.
Perpetua 14, 2.
Persien 18, 2; 27, 1; 28, 1; 187, 1.
Perth, Artikel v. 140, 2.
Perthes, Clem. 206, 2.
Pertinax 14, 1.
Perugino 107, 1.
Pestalozzi 171, 1; 175, 2; 179, 1; 181, 1; 183, 1; —verein 202, 2.
Peter d. Gr. 150, 1; 152, 1; II v. Aragonien 68, 2; III v. Aragonien 74, 1.
Peter v. Amiens 60, 2.
Peterborough, Kirche 106, 1.
Petersen, J. W. 152, 2.
Peterskirche 100, 2.
Petersson, O. u. L. 122, 2.
Petit, Jean 87, 1.
Petrarca 85, 1.
Petri, L. A. 192, 2; 208, 2.
Petrikow, Reichstag 134, 3.
Petrobrusianer 64.
Petrus, Apostel 3, 1; 5, 1; v. Alexandr. 21, 1. 2; 23, 2; Aureolus 81, 1; v. Bruys 64; v. Cluny (Venerabilis) 61, 1; Damiani 57, 2; Fullo v. Ant. 36, 2; 39, 2; Lombardus 44, 3; 67, 1. 2; Martyr Vermigli 127, 2; 130, 3; Mongus v. Alex. 36, 2; 39, 2; v. Poitiers
Petrusbriefe 5, 1. [65, 1.
Petrusevangelium 9, 2; 15, 1.
Peucer 134, 1. [166, 2.
Pfaff, Chr. Mtth. 156, 2; 157, 3;
Pfalz 136, 2; 140, 1; 143; 152, 2;
Pfarrervereine 228, 2. [188, 2.
Pfarrwahlgesetz, pr. 230, 2.
Pfefferkorn 101, 1.
Pfeffinger 129, 3.
Pfleiderer 201, 2.
Pflugk, Jul. v. 130, 2.
Philadelphia 7, 3; 9, 1.
Philanthropin 172, 1.
Philastrius (Philaster) 33, 3.
Philipp I v. Frankreich 56, 1; II August 66, 1; 68, 2; III 74, 1; IV der Schöne 74, 1; 76, 2; 78, 2; 102; VI 80, 1.
Philipp v. Schwaben 66, 1; II v. Spanien 130, 1; III 136, 1; IV 140, 1; V 156, 1.
Philipp d. Gute v. Burgund 92, 1; d. Kühne 84, 1.
Philipp d. Großmütige v. Hessen 112, 1; 128, 1.
Philipp (Filippo) Neri 131, 2.
Philipperbrief 5, 1. 2.
Philippi 192, 2; 197, 3.
Philippicus Bardanes 44, 2.
Philippismus 134, 1.
Philippopel, Syn. 28, 2.
Philippus Arabs 16, 1.
Philocalus 33, 2.
Philo v. Alex. 2.
Philokalia 17, 1; 31, 1.
Philoponus 38, 2.
Philosophumena 17, 1.
Philostorgius 36, 1.
Philostratus 14, 2; 148, 3.
Philumene 11, 1.
Phoebadius 30, 2; 31, 1.
Phokas 42, 1.
Photinus 28, 2.
Photius 48, 1. 2; 50, 2.
Phtartolatrai 38, 2.
Pia desideria, von Quistorp 144, 2; v. Spener 148, 2.
Piaristen 139, 2.
Piasten 66, 1; 95.
Pico v. Mirandola 101, 1.
Pierleoni 62. 2.
Pietismus 139, 3; 148, 2; 160, 2.
Pikten 41, 2; 45, 2.
Pilatus 2; —acten 22, 2.
Pilgerväter 140, 2.
Piligrim (Pilgrim) v. Passau 52, 1; P. v. Köln 55, 2.
Pinytus 13, 2.
Pionius 18, 2.
Piper 206, 2.
Pippin v. Heristal 42, 1; d. kleine 44, 1; 45, 1; Pippinische
Pirminius 44, 3. [Schenkung 47, 2.
Pirstinger 100, 3.
Pisa, Concil 88, 2; Dom 106, 1.
Pisano, Nic. 108, 2.
Pistoja, Syn. 177, 1.
Pitra 229, 2.
Pitt d. Ältere († 1778) 168, 1; d. Jüngere 174, 1; 176, 2; 179, 1.
Pius I 11, 2; II 96, 2; III 100, 2; IV 133, 2; V 135, 1; VI 173, 2; 175, 1; 177, 1; 179, 2; VII 181, 2; 183, 2; 185, 2; 187, 2; VIII 193, 1; IX 203, 1; 207, 2; 221, 2; X 237, 2.
Piusvereine 205, 1.
Placaeus 139, 3; 145, 1; 148, 3.
Placidia 34, 1; 38.
Planck 175, 2.
Platonopolis 20, 1; Platon. Akademie 92, 1. [Pletho 93, 1.
Plinius d. J. 6, 1; 8; 9, 1.
Plotin 18, 1; 20, 1; 21, 1.
Plützschau 152, 2.
Plymouthbrüder 197, 1; 199, 1.
Pobedonosceff 222, 1.
Podiebrad 96, 1.
Poeschel 241, 1.
Poggio 91, 1.
Poiret 154, 2; 158, 3.
Poissy 133, 2.
Pole, Reginald 125, 1; 130, 1.
Polen 52, 1; 62, 1; 86, 1; 95; 96, 1; 131, 1; 134, 1. 3; 135, 1; 145, 2 u. ö.
Polentz, G. v. 118, 2.
Poliander 118, 2; 238, 2.
Politiano 101, 1.
Polo, Marco 76, 1.
Polozk, Synode 199, 2.
Polykarp 5, 1; 9, 1; 10, 2; 13, 1.
Polykrates 15, 2.
Pombal 164, 1; 173, 2.
Pomerius 40, 3.
Pomier 183, 1.
Pommern 61, 2; 62, 1; 119, _; 124, 1; 126, 2; 140, 1; 158, 1 u. ö.
Pompadour, Marquise 162, 1.
Ponce de la Fuente 125, 1.
Pontianus 16, 2; 17, 2.
Ponticus 12, 2.
Pontifex maximus 24, 2.
Pope 161, 3; 163, 3; 167, 3.
Poppaea 4.
Poppo v. Stablo 55, 2.
Pornokratie 50, 2.
Porphyrius 18, 1; 20, 1. 2.
Porst 241, 1.
Port Royal 155, 1. [215, 1.
Portugal 164, 1; 167, 2; 173, 2;
Posen 52, 1; 191, 2; 229, 2 (s. auch
Positivismus 193, 3. [Gnesen).
Potamius 39, 1.
Pothinus 12, 2.
Prädestinationsstreitigkeiten 34, 2; 39, 1; 40, 3; 49, 1; 51, 1; 138, 2; 139, 3; 147, 1; 221, 1.
Prag 52, 1; 82, 1; 85, 2; 89, 2; 91, 2; 99, 2; 140, 1; 229, 2 u. ö.
Prager Compactate 93, 2; Friede
Prämonstratenser 61, 2. [140, 1.
Praxeas 15, 1.
Praxeis Leukiu usw. 13, 1; 21, 1.
Prepon 11, 1. [27, 2.
Presbyter 5, 2, 9, 3; 11, 1; 15, 2;
Presbyterianer 136, 3; 140, 2; 161, 1; 221, 1; 227 (s. auch unter Schottland).
Pressensé 217, 1.
Preußen s. Ostpreußen; preußische K.Ordnung 122, 1.
Priestley 171, 1; 173, 1; 174, 3;
primae preces 153, 1. [179, 1.
Primat s. Altersprimat.
Primat, römischer 15, 2; 19, 2; 27, 2; 29, 2; 37, 2; 39, 2; 41, 1;
Prisca (Priscilla) 13, 1. [43, 2 u. ö.
Priscillian 33, 3; Priscillianisten
Probus 20, 1. [37, 1.
Proclus, Montanist 17, 1.
Procopius v. Gaza 38, 2.
Professio fid. Trid. 131, 2.
Proles 98, 3.
Propaganda 139, 2; 219, 2.
Propositiones cleri gallic. (=declaratio cl. gall.) 149, 1.
Prosper v. Aquit. 36, 1; 37, 1.
Protectorat, russisches 208, 1.
Protestanten (Speyer) 122, 2; — blatt 214, 2; — patent cisleithanisches 213, 1; — für Kroatien u. Slav. 211, 1; 217, 1; — tag 212, 2; 214, 2; —
Proudhon 198, 1. [verein 212, 2.
„Provida sollersque" 191, 2.
Prudentius, Dichter 33, 1; v. Prüm 48, 1; 51, 1. [Troyes 51, 1.
Psalterium Aethelstani 37, 1.
Pseudoclementinen 21, 1; — dionysius 40, 3; 43, 1; 88, 3; — isidor 17, 2; 48, 2; 51, 2;
Ptolemaeus 11, 1. [145, 3.

Publicani (Katharer) 57, 3.
Pufendorf 146, 1; 147, 2; 148, 1 u. 3; 149, 2; 150, 1.
Pulcheria 34, 1; 88.
Pullus (Pulleyn) 65, 1.
Pulververschwörung[1605] 152, 3.
Punctation, Emser 177, 1.
Pupper, Joh. 99, 1.
Puritaner 138, 2; 140, 2.
Purvey, J. 87, 2.
Pusey 195, 1; 197, 1; 199, 1; [215, 1.
Puttkamer, v. 222, 1.
Pyrrhus B. v. CP 42, 2.

Quadratus 9, 1.
Quäker 145, 1; 215, 1 u. ö.
Quaestio iuris u. qu. facti 145, 2.
„Quanta cura" 213, 2; 215, 2.
Quartalschrift, Tüb. 189, 2.
Quartodecimani 15, 2.
Quedlinburg, Schloßkirche 106, 1.
Quenstedt 135, 2; 144, 2 149, 2.
Quercum, syn. ad 34, 2.
Quesnel 151, 2; 155, 1; 181, 1.
„Quicunque" 44, 2.
Quierzy 49, 1.
Quietismus 149, 1; 151, 2; 153, 1.
Quinisextum 42, 2; 43, 2.
Quistorp, Joh. 144, 1.
„Quod nunquam" 219, 2.
„Quo graviore" 193, 2.

Rabanus Maurus 49, 1.
Rabaut, P. 163, 1; 183, 1; J. A. [181, 1.
Rabinowicz 227, 1.
Rabulas 37, 3.
Radama 189, 1.
Radbertus 49, 1.
Rade 228, 2.
Radewyns 86, 3.
Radowitz v. 199, 2.
Raffael 100, 2; 107, 2.
Raimundus Lullus 76, 1; 77, 1.
Raimund v. Pennaforte 70, 2; 71, 1; vgl. auch Raymundus.
Rainald v. Dassel 66, 1.
Rakow Schule u. Kat. 137, 1.
Rambach 158, 2; 241, 1.
Ramseyer 215, 1.
Ranawalona I 193, 1; 213, 1; II 217, 1; III 225, 1.
Rancé, de 147, 2; 153, 1.
Ranke, L. v. 190, 1; 195, 3.
Raskolniken 144, 1.
Raspe, H. v. Thür. 70, 1.
Rastislav 48, 1.
Ratherius 53, 1. [193, 3.
Rationalismus 160, 2; 187, 3;
Ratramnus 49, 1; 51, 1.
Räubersynode 36, 2.
Rauhes Haus 194, 2.
Raumer, K. v. 196, 2; Minister
Ravenna 34, 1. [206, 1.
Raymundus Lullus 76, 1; 77, 1; R. Martini 77, 1; v. Sabunde 91, 1; v. Toulouse 68, 2; siehe auch Raimund.
Realismus, Nominal. 59, 1.
Reccared i. J. 589 kathol. 41, 2.
Recke, v. d. — Volmarstein 188, 2; 190, 2; 196, 2; 212, 2; 220, 2.
Recognitiones Clementinae 21, 1.
Redemptoristen 161, 2; 231, 2.
Reden, Gräfin v. 186, 2; 208, 2.
Redenbacher 194, 2.
Reformierte Vereinigg 206, 2.
Refugiés 148, 2.
Regalien 62, 2; 179, 2.
Regensburg 43, 3; 50, 1; 181, 2; Bündnis 119, 1; Religionsgespräch 128, 2; Synode 46, 2.
Regensburg, Wolfgang v. 53, 2.
Regino 51, 1.
Regius, Urb. s. Rhegius.
Regulative, pr. 208, 1.
Reichenau 49, 1; 51, 2; 55, 1.
Reichsdeputationshauptschluß 180, 1; 181, 2.
Reimarus 163, 3; 167, 3; 170, 2; [173, 3.
Reimmann 159, 2.
Reinald s. Rainald.
Reinbeck 160, 2; 162, 2; 163, 3.
Reinhard, F. V. 154, 2; 174, 2; 178, 2; 180, 2; 184, 2.
Reinkens 219, 2; 229, 2.
Reiser, Anton 174, 1.
Religionscongreß 231, 1.
Religionsedict, bayrisches 189, 2.
Religionsfreiheit, russische 237, 1.
Religionsreversalien 188, 2; 230, 2.
Reliquien 20, 2; 43, 3; 49, 1. 2; 61, 2; 110, 1; 231, 2; 235, 2.
Rembrandt 109, 2.
Remigius v. Lyon 51, 1; v. Rheims
Remonstranten 137, 1. [(39, 3.)
Renan 212, 2.
Renata v. Ferrara 105^{10}; 129, 1.
Reni, Guido 109, 1. [218, 2; 220, 2.
Renitente Kirche Augsb. Conf.
Rense, Kurverein 80, 2.
Reservatum ecclesiasticum 130, 2;
Restitutionsedict 140, 1. [132, 2.
Reticius 23, 2; 25, 1.
Rettberg 202, 2.
Rettungshäuser 190, 2; 192, 2;
Reuchlin 101, 1. [196, 2.
Reuß, Ed. 228, 2.
Reuß, Fürstin Eleonore 242, 2.
Reußner 238, 2.
Reuter 228, 2.
Revisionsnovellen 223, 2.
Reyna, de 125, 1.
Rhegius 121, 3.
Rheims, Synode 52, 2. [196, 2.
Rheinisch-westfäl. K. Ordnung
Rhein. Missionsges. 192, 2; 210, 2.
Rheinischer Städtebund 70, 1.
Rhodius 116, 3.
Rhodon 13, 1.
Rhodus 78, 1.
Ribbentrop 213, 1.
Ricci, Lorenzo 173, 2; Matthaeus (Missionar) 135, 1; Scipio (Bisch.) 179, 2.
Riccio, (Bisch.) 217, 2.
Richard v. Aversa 56, 1.
Richard v. Greifenklau 111, 3.
— I v. England, Löwenherz 66, 1; II 84, 1; 102; III 98, 1; 102; v. Cornwallis 70, 1.
— v. Middleton 77, 1; v. St. [Victor 63, 1.
Richardson 161, 1.
Richelieu 136, 3.
Richer 139, 2.
Richter, Aem. L. 202, 2; Chr. Friedr. 154, 2; 240, 2.
Richthofen 219, 2.
Rieger, C. H. 176, 2.
Riehl, Al. 229, 2.
Rienzi 80, 1; 82, 1.
Riga 66, 1; 225, 1.
Rimbert 48, 1.
Rinckart 239, 2.
Ringwald 239, 1.
Ris 169, 2.
Rist 239, 2.
Ritschl, A. 205, 2; 214, 2; 216, 2;
Ritterorden 61, 2 ff. [228, 2.
Ritualisten s. Puseyisten.
Robert v. Citeaux 61, 2; Grosseteste 71, 1; 75, 1; Guiscard 56, 1; 58, 1; 60, 1; 73; Pullus 65, 1; v. Sorbona 71, 1.
Robert Holkot 83, 1.
Robertson, F. W. 202, 3.
Robespierre 179, 1. 2.
Robinet 169, 2.
Robinson, Bisch. 157, 1; John
Rochow, E. v. 170, 2. [140, 2.
Rock 154, 2; 160, 2.
Röcke Christi 61, 2; 229, 2; 231, 2.
Rodigast 240, 1.
Rodriguez 133, 2.
Roger Baco 75, 1.
Roger v. Sicilien 60, 1; I, II, III, IV 72; Bursa 73.
Röhr 187, 3; 191, 3.
Rokycana 93, 2; 96, 1.
Rolandslied 63, 3.
Rom (als Residenz) 20, 1.
Romaine 164, 3; 167, 1; 168, 3; 171, 1;
Romanischer Baustil 106, 1. [179, 1.
Romantik 180, 1; 185, 2; 194, 1; 202, 2.
Romanus, Hymnendichter 40, 3.
Römerbrief 5, 1.
Römisches Recht 57, 1.
Romuald 55, 2; 57, 2.
Roncalische Felder, Reichst. 66, 2.
Roncalisches Lehnsgesetz 54, 1.
Ronge 201, 1.
Ronsdorfer Secte 162, 2.
Roos 170, 2; 180, 2.
Roosevelt 237, 1.
Roscellin 59, 1.
Rosenkranz-Cult 57, 2.
Rossi 205, 1.
Rostock, Univ. 82, 1.
Roswitha (Hrotsuith) 51, 1.
Rothad 48, 2.
Rothe, J. A. 166, 2; 240, 1; Rich.
Rotmann 127, 1. [203, 2; 214, 2.
Rottenburg 193, 2.
Rousseau 160, 1; 162, 1: 165, 2; 167, 1. 3; 168, 1. 3; 170, 1; 172, 1.

Rubens 109, 2.
Rückert, Fr. 242, 1.
Rudelbach 192, 2; 196, 2; 202, 2.
Rudolf v. Langen 99, 1.
Rudolf v. Habsburg 74, 1. 2; II 134; 136, 1; v. Rheinfelden (v. Schwaben) 58, 1.
Rügen 64, 1.
Rufinus 17, 1; 33, 1; 34, 2; 37, 1.
Ruge 196, 1.
Ruinart 139, 2; 151, 3.
Rulman Merswin 84, 3.
Rupert v. Deutz 63, 1.
Rupert v. Salzburg (Worms) 43, 3;
Rupp 202, 2. [223, 2.
Ruprecht v. d. Pfalz 86, 1.
Rußland 50, 1; 52, 1; 98, 1; 144, 1; 152, 1; 156, 1; 158, 1 u. ö.
Ruysbroek, J. v. 83, 1.
Ryswicker Clausel 150, 1; 152, 1. 2.

Sabas 40, 2.
Sabbatfeier 145, 1; 167, 1.
Sabellius 17, 1; 21, 1; Sabellianism. s. auch Modalismus.
Sacco di Roma 123, 2.
Sacheverell 154, 3.
Sachs, Hans 238, 2.
Sachsen 46, 1; 47, 3; 49, 2.
Sachsen, Herzogt. 64, 1; 66, 1; Fürstenhaus 73; 98, 1; 142; 143.
Sachsenspiegel 70, 2.
Sack, A. F. W. 165, 2.
sacramentarium Gelasianum 39, 2.
Sacramente, Siebenzahl der 67, 2.
Sacrificati 18, 2.
„Sacrosancta haec ipsa" 90, 2.
Säcularisationen 84, 1; 116, 1; 118, 1; 130, 2; 177, 1; 181, 2 u. ö.
Sadolet 119, 1.
Sailer 171, 2; 175, 2; 191, 2.
Saladin 66, 1.
Salamanca, Universität 82, 1.
Salat 187, 3.
Sales, Frz. v., Salesianerinnen
Salesbury, Joh. v. 65, 1. [153, 1.
Salmeron 129, 2.
Salvator mundi 76, 2.
Salvianus 36, 1.
Salza, H. v. 70, 1.
Salzburg 43, 3; 45, 2; 47, 3; 51, 2; 171, 2; 175, 2; 180, 1; 182, 1; 215, 1; 223, 2; — er Emigranten 150, 2; 160, 2; 161, 1.
Salzmann 172, 2.
Samson, Bernh. 115, 1.
San Alessio, Kl. 53, 2.
San Jago, Orden v. 65, 2.
Sanction, pragmat. 74, 2; 94, 2.
Sand, K. 188, 1 u. 2.
Sandwichinseln 174, 1.
Sansovino 108, 2.
Sapor(es) 16, 1.
Saragossa, Syn. 33, 3.
Sarasin 194, 2.
Sardica, Concil 28, 2; 29, 2.
Sarpi 137, 2.
Sarum-Use 61, 2.
Sassaniden 16, 1; 42, 1.
„Satis cognitum" 233, 2.
Saturninus (Satornil) 9, 2; B. v.
Sauermann 111, 1. [Arles 29, 1.
Saumur, Schule 139, 3.
Savonarola 99, 2.
Savoyconferenz 145, 1.
Savoyen 94, 2; 145, 1; 156, 1;
Schad 182, 2. [157, 2.
Schade J. C. 152, 2; 240, 2.
Schaff 200, 3.
Schaffhausen, Münster 106, 1; Reformation 122, 3.
Schaitberger 150, 2.
Scharnhorst 178, 1.
Scheffler, Joh. 145, 2; 240, 1.
Scheibel 192, 2; 194, 2.
Schell 233, 2. [187, 3; 198, 1.
Schelling 181, 3; 183, 3; 185, 3;
Schema examinis 176, 2.
Schenkel 206, 2; 212, 2; 214, 2.
Schenkendorf 242, 1.
Scherer, Edm. 207, 1; S. J. 136, 2.
Schiffbrüchiger, Verein z. Rettung
Schiffmann 206, 2. [212, 1.
Schiller 174, 2; 176, 2; 177, 2.
Schirmer, M. 240, 1.
Schisma, acacianisches 39, 2; Avignonenser 84 ff; donatistisches 23, 2; (ägyptisch-) meletianisches 23, 2; novatianisches 19, 2; 27, 3; occident.-orient. 56, 2.
Schläger, F. G. F. 192, 2.
Schlatten, Täuferbund zu 124, 3.
Schlegel 181, 3; 185, 2.
Schleiermacher 170, 2; 174, 2; 176, 2; 178, 2; 180, 2; 183, 3; 184, 2; 185, 3; 186, 1; 187, 3; 191, 3; † 194, 2; 195, 3; 214, 2.
Schlesien 66, 1; 70, 1; 118, 2; 124, 3; 140, 1; 154, 1. 2 u. ö.; Jesuiten in 173, 2. [212, 2.
Schleswig 48, 1; 52, 1; 68, 1; 158, 1;
Schlosser, Friedr. Christoph 190, 1; Gust. 218, 2; 220, 2; 222, 2; J. G. 170, 2.
Schlözer 170, 1; v. Schlözer 223, 2.
Schmalkald. Artikel 126, 1; 127, 3; Bund 124, 2; Krieg 128, 1. 2.
Schmaltz 137, 1.
Schmid, Joh. 144, 2.
Schmidt, Georg 163, 1; Joh. Lor. 158, 2; 160, 2; 161, 3; 162, 2.
Schmieder 196, 2.
Schmolck, B. 152, 2; 241, 2.
Schneider, Generalsup. 178, 2.
Schneller 213, 1.
Schola Palatina 51, 1.
Scholae exteriores, interiores 49, 3.
Scholastik, Perioden der 59, 1; 67, 1; 71, 1; 73, 1; 79, 1.
Scholten 215, 1; 227, 1.
Schönborn, Graf 163, 2.
Schönburgisches Consist. 222, 2.
Schopenhauer 191, 3; 199, 3; 206, 2; 212, 1. [237, 2.
Schottischer Kirchenstreit 235, 2;
Schottland 41, 2; 43, 3; 45, 3; 56, 1 (engl. Lehen); 63, 2; 84, 2; 136, 3 (Reformation); 154, 1. 3; 159, 2 u ö. (vgl. auch Chalmers).
Schrattenbach, Erzb. 166, 1.
Schreiberhau 196, 2.
Schrippenkirchen 222, 2.
Schröckh 171, 3.
Schröder 240, 2.
Schubart 172, 1; 241, 2.
Schubert, G. H. 189, 3.
Schulaufsicht 216, 2.
Schulbrüder 155, 1; 159, 1.
Schulgesetz, frz. 222, 1; holl. 221, 1.
Schulregulative, pr. 208, 1.
Schulverein, ev. 214, 2.
Schulz, Dav. 196, 2; J. Heinr. 174, 2; 177, 2; 178, 2.
Schulze, G. E. 179, 3.
Schunck 204, 2; 206, 2.
Schuppius 146, 2.
Schürer 220, 2.
Schürmann, A. M. 148, 2.
Schütz 240, 1.
Schwabacher Artikel 125, 2; Con-
Schwaben 57, 2. [vent 122, 2.
Schwartz, Chr. Fr. 152, 2; 178, 2.
Schwarz, Karl 210, 2; 220, 2; —
Schwarzenberg 209, 2. [Miss. 195, 1.
Schweden 48, 1; 122, 2; 140, 1; 219, 2; 231, 1 u. ö.
Schwedler 240, 1.
Schwegler 205, 2.
Schweizer, Al. 201, 2.
Schwenkfeld 124, 3.
Schwenkfelder 127, 1; 238, 2.
Schwerin, Ministerium 204, 2.
Schwertbrüder 66, 1; 70, 1.
Schweynheim 99, 1.
Scilitanische Märtyrer 12, 2.
Sclavenemancipation 194, 1; 212, 1; 218, 1. [227, 1.
Sclavenhandel 44, 1; 112, 1; 190, 1;
Scoten 41, 2; 43, 1 u. 3; 45, 2; 47, 3.
Scotus, Joh. Duns 79, 1; Joh. Eriugena 51, 1.
Scriver 146, 2; 148, 2; 240, 2.
Scythische Mönche 40, 2.
Secundus 23, 2.
Seckendorf, v. 150, 2.
Sedlnitzky 182, 2; 197, 2; 199, 2; 213, 2; 216, 2.
Seemannsheim 208, 2.
Seemannsmission 225, 1.
Segarelli 75, 2.
Seldschucken 56, 1.
Seleucia, Synode 30, 2.
Selnecker 141 Anm. 5; 238, 2.
Semiarianer (Mittelpartei) 26, 2; 28, 2; 30, 2.
Semipelagianismus 39, 1; 40, 2.
Semler 158, 2; 166, 2; 169, 2; 171, 3; 174, 2; 175, 2; 177, 2.
Sendomir, Consensus 134, 1; 158, 3.
Seneca 3, 1; 4. Briefw. mit
Senitz, E. v. 240, 1. [Paulus 49, 3.
Sens, Synode 61, 1.
Septembermorde 179, 2.
Septennat 227, 2.
Septimius Severus 14, 1.

Serapeion zerstört 34, 1 (Weing. 392; Vallarsi u. a. 391; Clinton 390; Baronius, Valesius, Rauschen 389). [Thmuis 31, 1.
Serapion v. Antioch. 15, 1. 2; v.
Sergius I Papst 43, 2; III 50, 2; Patr. v. CP. 43, 1; 42, 2; Paulicianer 42, 1.
Servatus Lupus 51, 1.
Servet 133, 1.
Sethianer 9, 2.
Seventh-Day-Adventists 227, 1.
Severer, Stammbaum 16.
Severianer 40, 3; 42, 2.
Severinus 39, 3. [S. 14, 1; 16.
Severus, Alexander 16; Septimius
Severus v. Antiochien 38, 2.
Sextus decretalium liber 76, 2.
Shaftesbury († 1713) 154, 1; 155, 2; 156, 1; 164, 2; d. Jüngere, seventh Earl of Sh. († 1885), Gründer der young men's christian associations.
Shâpûr I. 16, 1.
Sheridan 173, 3.
Sibyllinen, Buch IV 6, 2.
Sicilianische Vesper 74, 1.
Sicilien 22, 2; 56, 1; 68, 1; 74, 1; 88, 1 u. ö; Stammb. d. Kge. von 72; 73.
Sickingen 111, 2.
Sidonius Apollinaris 39, 1.
Siegfried v. Feuchtwangen 78, 1.
Sierra Leone 176, 1.
Sieveking, Am. 210, 2.
Sieyès, Abbé 176, 1;
Sigebert v. Gembloux 59, 1.
Sigismund Ks. 90, 1; 92, 1; Joh. S. v. Brandenburg 136, 2.
Sigismund II August v. Polen
Silesius, Angelus 145, 2. [128, 1.
Silvanus 42, 1.
Silvester I Papst 25, 2; II 54, 2;
Silvia 32, 1. [55; III.
Simeon, Paulicianer 42, 1.
Simon v. Montfort 68, 2.
— Richard 149, 2.
Simonie 58, 2.
Simonoseki 230, 1.
Simplicius 40, 1.
Simson (Glasgow) 158, 3.
Simultanschule 214, 2.
Sinaiticus, codex 210, 2.
Sintenis 198, 2.
Siona 220, 2.
Siricius 33, 2; 41, 1.
Sirmisches Manifest 31, 1.
Sirmium, Formeln u. Synoden
Sirvens 171, 1. [28, 2; 30, 2.
Sisibut 43, 1.
Sitten 181, 2.
Sittlichkeitsvereine 228, 2; 234, 2.
Sixtin. Madonna 166, 1.
Sixtus I Papst 11, 3; II 18, 2; 19, 2; III 37, 2; IV 98, 2; V 135, 1.
Sketische Mönche 31, 3; 34, 2.
Slawonien 211, 1; 217, 1.
Smidt, Joh. 190, 2.
Smith, Adam 169, 2; 172, 1; Pearsall 218, 1; 219, 1; 233, 1; W. Robertson 223, 2.
Smyrna 7, 3; 9, 1; 10, 2; 12, 1;
Sobiesky, Joh. 148, 1. [209, 1.
Socialdemokratie 216, 1. [u. ö.
Socialismus 167, 3; 188, 1; 190, 1
Socialistengesetz 220, 1; 228, 1.
Société évangélique 193, 1.
Societies for the reformation of manners 151, 1.
Society for the promotion of christian knowledge 151, 1.
Society for the propagation of the gospel 152, 3. [146, 2.
Socinianer 134, 3; 137, 1; 145, 1;
Socinus, Faustus u. Lael. 134, 3.
Socrates Scholasticus 36, 1.
Soissons, Syn. 61, 1.
Soliman I. 114, 1.
Sollicitudo omnium animar. 187, 2.
Sonderbundskrieg 202, 1.
Sonnenfels 172, 1.
Sonntagsblatt, bayer. 194, 2.
Sonntagsheiligung 146, 2; 174, 3; 179, 1; 207, 1; 214, 2; 224, 2.
Sonntagsschulen 173, 1; 190, 2; 212, 2; 214, 2; 218, 2. [153, 2.
Sophie Charlotte 143; 152, 1;
Sophienkirche in CP. 30, 1; 40, 1.
Sophronius 42, 2; 43, 1.
Sorbonne 71, 1; 115, 2; 165, 1.
Sozomenos 36, 1.
Spaa, Compromiß 138, 2.
Spalatin 117, 3.
Spalding 164, 2; 168, 2; 170, 2; 171, 3; 172, 2; 177, 1.
Spangenberg 160, 2; 161, 1; 168, 2.
Spanien 5, 1; 20, 2; 21, 2; 44, 1; 65, 2; 67, 1 u. ö.; Reformation 117, 2; 125, 1; Klöster 219, 2; Evangelisation 215, 1. 2; 217, 1; 229, 1; Universitäten 82, 1.
Spee, Frdr. v. 145, 2.
Spencer 199, 3. [151, 3; 152, 2.
Spener 146, 2; 148, 2; 150, 2;
Spengler, Laz. 238, 2.
Speratus, Märt. 12, 2; Reform. 118, 2; 119, 2; 238, 2.
Sperrgelder 229, 2.
Sperrgesetz 219, 2.
Speyer. Consistorium zu S. 188, 2; Dom 106, 1; Reichstage 120, 2;
Spiegel, EB. 197, 2. [122, 2.
Spinner 227, 1.
Spinola 149, 1; 158, 2.
Spinoza, Spinozismus 147, 3; 148, 1; 149, 3; 172, 1.
Spiritualen 71, 2.
Spitta, K. J. Ph. 190, 2; 194, 2;
Spittler 175, 2; 183, 3. [242, 1.
Spottcrucifix 7, 1.
Sprenger 98, 2.
Springer 219, 2.
Spurgeon 227, 1.
St. Andrews 82, 1; St. Evremont 149, 2; St. Gallen 43, 3; 55, 1; 122, 3; S. Germano 70, 2; St. Pierre 177, 2; St. Simon 190, 1.
Staatskirchentum 21, 2; 29, 2.; 162 ff; 184, 2 u. ö.
Stablewski 229, 2.
Stadtmission 191, 1; 197, 1; 199, 1; 206, 2; 218, 2; 220, 2; 226, 2;
Stahl 188, 2; 197, 3; 198, 2. [228, 2.
Stancarus 129, 3.
Stanley, Arth. 216, 1.
Starowerzi 144, 1.
Statuta ecclesiastica antiqua 40, 3.
Statute of praemunire 82, 1.
Statute of provisor 82, 1.
Stäudlin, C. K. F. 181, 3.
Staupitz 101, 1.
Stedinger 70, 1.
Steffens 186, 1; 188, 2; 194, 2.
Stegmann 239, 2.
Steiermark 52, 1; Stammtafel 134.
Stein, Freih. v. 184, 1; 188, 1;
Steinkopf, Friedr. 181, 1. [194, 1.
Stephan I Papst 19, 2; II 45, 1; III 45, 1; VI 50, 2; IX 56, 2.
Stephan d Heilige 52, 1; v. Blois 64, 1; Langton 68, 2; Niobita 38, 2; Tempier 75, 1; v. Tigerno (Thiers) 59, 2; v. Ungarn 52, 1.
Stephan, M. 197, 1.
Stephanskirche (Wien) 106, 2.
Sterne 171, 1. 3.
Steudel 187, 3.
Stiehl 200, 1.
Stilling, J. 172, 2.
Stillschweigen, frommes 155, 1.
Stirner 200, 1.
Stöcker 218, 2; 220, 2; 228, 2.
Stockholmer Blutbad 114, 1.
Stoicismus 6, 1; 8; 11, 1.
Stolberg, Fr. L. v. 181, 2; 188, 2.
Stolgebühren 230, 2.
Stolz, Alban 201, 1; 225, 2.
Storch 117, 1.
Stosch, F. W. 151, 3.
Sträflinge, Fürsorge f. entl. 176, 3; 194, 2; 208, 2.
Straßburg 77, 1; 81, 1; 84, 3; 123, 1. 3; 125, 2; 207, 1; Münster 106, 2. [235, 2.
Straßburg, kath.-theol. Facultät
Strauß, Dav. Fr. 194, 2; 196, 2; 199, 1; 201, 2; 214, 2; 218, 2; Victor v. 200, 2; Dr. Jacob
Strenaeshalc 43, 3. [116, 2.
Strigel (Striegel) 131, 2.
Stübner 117, 1.
Studien u. Kritiken 193, 3.
Sturm, Abt 47, 3; Jul. 242, 2.
Stuttgarter Concordie 123, 3.
Subdiaconen 17, 2.
Succursalpfarrer 181, 2.
Südamerikan. Missionsg. 207, 1.
Sueven 40, 1.
Suicer 137, 3.
Suidbert 45, 2.
Sulpicius Severus 12, 2; 37, 1.
Summepiskopat, landesh. 120, 2; 132, 2; 206, 2; 228, 2.
„Summis desiderantes" 98, 2.
Superintendenten 182, 2.
Supernatural religion 219, 1.

Suprematsacte 126, 1.
Suso 81, 1.
Süßmilch 162, 2.
Sutri, Syn. 54, 2; Convention 60, 2.
Swatopluck 48, 1.
Swedenborg 163, 1; 164, 3; 171, 1.
Swift 152, 3; 154, 3; 161, 1.
Sydow, K. L. A. 218, 2.
Syllabus 213, 2.
Sylvanus, Sylvester s. Silv.
Symbolum „Athanas." 44, 2; Nic.-Const. 32, 2; 37, 1.
Symbolum apostolicum 37, 1. 2; s. auch Apostolicum.
Symeon v. Jerus. 13; s. auch Sim.
Symmachus Papst 39, 2; 41, 1; Rhetor 32, 1; Übersetzer 15, 1.
Synergist. Streit 129, 3; 131, 3.
Synesius 35, 1.
Syngramma Suevicum 120, 3.
Synkretismus 11, 2; 14, 2 u. ö.
Synod, d. heil. russ. 158, 1.
Synoden 13, 2; 15, 2 usw.
Synodalordng, braunschw. 216, 2.
— hannov. ref. 222, 2.
— lippische 220, 2.
— preuß. 218, 2.
— rhein.-westf. 196, 2.
— württ. 220, 2.
Synodus Cajodunensis 158, 3.
Synodus palmaris 39, 2.
Syrien 39, 3; 45, 2; 213, 1.
Système de la nature 171, 3.

Tabennisi 24, 1.
Taboriten 91, 2; 93, 2.
Tacitus 7, 1; 8.
Tahiti 198, 1; 199, 2.
Taine 218, 1.
Taipings 204, 3; 209, 1; 211, 1.
Tait 209, 1; 215, 1; 223, 1.
Talbot, Cath. 171, 1.
Talleyrand 180, 1.
Talmud 14, 1; 28, 1.
Tarragona, Bistum 20, 2; 33, 2.
Tatian 10, 2; 12, 2: Diatesseron 13, 1; 36, 3; 49, 2. [192, 1.
Taubstummenpflege 167, 2; 190, 2;
Taufe 9, 3; 155, 2; 211, 1; 215, 1; 218, 1; 223, 1; s. auch Wiedertaufe u. Ketzertaufstreit.
Taufsymbol, römisches 11, 1; 37, 1.
Tauler 81, 1.
Taxil 233, 2.
Taylor, Jer. 145, 1. 3; 147, 1. 3.
Tedeschi 159, 1.
Tefferegger 150, 2.
Tegernsee 53, 2.
Telesphorus 11, 3.
Teller 168, 2; 179, 3.
Telliamed 165, 2.
Tellier, Le 155, 1.
Témoignage, égl. du 191, 1; 204, 3.
Tempelbrüder 217, 1; 233, 1.
Tempelherrn 61, 2; 78, 3.
Temperenzler 225, 1.
Tempier 75, 1.
Terminist. Streit 153, 2.
Territorialsystem 140; 132, 1; 130, 2; 149, 2; 151, 3.
Tersteegen 160, 2; 241, 2.
Tertullian 7, 1; 14, 2; 15, 1.
Tessin, Kanton 223, 1.
Testacte 148, 3; 193, 1.
Tetzel 110, 2.
Theatiner 119, 1.
Thekla, d. heil. 13, 1.
Themistius 38, 2.
Theodor v. Gaza 95, 1; B. v. Rom 42, 2.
Theodora, Kaiserin 42, 1; d. ä. u. j. 50, 2; senatrix 50, 2.
Theodoret 40, 2; 36, 2. 3.
Theodorich d. Gr. 39, 1. 2.
— v. Freiburg 77, 1.
Theodorus Ascidas 40, 2; v. Canterbury 43, 1; v. Mopsuestia 35, 1; 40, 2; v. Niem s. Dietrich v. N.
Theodosius d. Gr. 33, 1; 38; II 20, 2; 36, 1; 38; archidiac. 43, 1; edict. de fide 33, 2.
Theodotus, Gnostiker 11, 1; Monarchianer 15, 1. 2.
Theognis v. Nicaea 23, 1; 26, 2.
Theopaschitischer Streit 40, 2.
Theophilanthropen 179, 2.
Theophilus v. Alex. 34, 2; v. Antioch. 12, 2; Gotenbischof 27, 2.
Theophronius, B. v. Tyana 28, 2.
Theophylakt 61, 1.
Theresia, d. heil. 223, 2.
Theremin 187, 3.
Thesaurus bonor. oper. 80, 3.
Thietberga (Teutberga) 48, 2.
Thietmar 55, 1.
Thilo, K. 190, 2; Val. 239, 2.
Tholuck 178, 2; 191, 3.
Thomasacten 33, 1.
Thomas v. Aquino 71, 1; 73, 1;
— Becket 65, 1; 66, 2. [223, 2.
— de Bradwardina 83, 2.
— v. Celano 69, 2.
— v. York 56, 1.
Thomas-Encyklika 223, 2.
Thomas a Kempis 86, 4; 91, 1.
Thomaschristen 37, 3.
Thomasius, Chr. 150, 1; 151, 3; 152, 2; 153, 2; 154, 2; 155, 2; 156, 2; 159, 2; 160, 2; Gottfr. 203, 2.
Thorner Blutbad 159, 1; 2. Th. Friede 96, 1; 97, 1; Religionsgespräch 137, 1.
Thorwaldsen 191, 1.
Thracien 53, 3.
Thrasamund 40, 3.
Thümmel 229, 2.
Tiara 84, 2.
Tiberius 2.
Tibet 236, 1.
Tieck 180, 1.
Tiedge 178, 2.
Tieftrunk 181, 3; 196, 2.
Tillemont 151, 3.
Tillotson 151, 1.
Timotheus 5, 2; T. Ailuros 36, 2.
Timur 84, 1.
Tindal, Matth. 159, 2; cf. Tyndal.
Tindale 126, 3.
Tischendorf 200, 2; 210, 2.
Titus, Ksr. 6, 1. 2; v. Bostra 33, 3.
Tizian 108, 2.
Todt 220, 2.
Toland 152, 1; 153, 2; 155, 2;
Toledo, Syn. 42, 2. [157, 3.
Tolentino, Friede zu 181, 2.
Toleranz 149, 2; 150, 1; 151, 2; 204, 3; 220, 1 u. ö.
Toleranzantrag 235, 2.
Toleranzacte, engl. 151, 2.
Toleranzedict, franz. 174, 3; japan. 224, 1; österreich. 174, 3; 211, 1; 213, 1; württemb. 162. 2.
Töllner 166, 2; 168, 2.
Tolomeo v. Lucca 78, 2.
Tonga 202, 3.
Torgauer Artikel 125, 2; Bauhüttenordnung 96, 1; Bündnis 120, 2; Convent u. Buch 141 f.
Torquemada, Juan de 95, 1; Thomas de 98, 3.
Tortur 172, 1.
Toscana 177, 1; 179, 2.
Toulouse 36, 1; (Katharerconc.)
Tournon 155, 1. [57, 3.
Tours, Kirche 30, 1; (Taufe Chlodovechs) 39, 3; Klosterschule 49, 3; Synoden 57, 1; 100, 2.
Tractarianer 193, 1; 195, 1; 197, 1; 199, 1; 211, 1.
Tractatgesellschaften 181, 1; 186, 2; (190, 2); 225, 1.
Traditionalismus 49, 2.
Trajan 8; 9, 1.
Trankebar 152, 2.
Transsubstantiation 57, 1.
Trappisten 147, 2.
Trautberger Haus 206, 2.
Trauungsordnung, altpreuß. 222, 2.
Treuga Dei 59, 2.
Treviranus 186, 2.
Tribur, Fürstent. 58, 2.
Tridentiner Concil 131, 2.
Trier 25. 2; 28, 2; 33, 3; 48, 2; 50, 1; 61, 2; 70, 1; 111, 3; 169, 1; 171, 2; 175, 1; 177, 1; 201, 1; 221, 2; 223, 2; 229, 2; 231, 2; Dom 106, 1; Liebfrauenk. 106, 2; St. Maximinkloster 51, 2; vgl. v. Hontheim.
Trier, Bischöfe: Agroecius 25, 2; Arnold 70, 1; Balduin 78, 3; Korum 221, 2; Nicolaus 169, 1—175, 1; Paulinus 28, 2; 50, 1; Richard 111, 3; Thiedgaud 48, 2.
Trierer Rock 61, 2; 201, 1; 229, 2; 231, 2.
Trinitarierorden 67, 2.
Trishagion 36, 2.
Triumphus 80, 2.
Trophimus 35, 2.
Trullanum I s. VI ök. Concil; II sive Quinisextum 42, 2.

Tschechen 46, 1; 48, 1.
Tübinger Univ. u. Schule 82, 1 189, 2; 205, 2.
Türken, Türkei 76, 1; 84, 1; 96, 1; 156, 1 u. ö.
Turnwesen 186, 1; 200, 1.
Turretin, Frz. 135, 2; 148, 3.
Tuscien s. Beatrix, Mathilde.
Tuskegee 231, 1.
Twesten, A. D. 201, 2; 220, 2.
Twinger, 86, 1.
Tylor 215, 1.
Tyndal, W. (Tindale) 126, 3.
Typos 42, 2.
Tyrus, Syn. 26, 2. [193, 3.
Tzschirner 184, 2; 191, 3; 192, 2;

Übertino da Casali 80, 3.
Uganda 219, 1.
Uhlich 198, 2.
Ukkâmâ 14, 2.
Ulfila 29, 1. 2; 30, 2.
Ullmann 202, 2; 203, 2; 210, 2.
Ulm, Dom 106, 2.
Ulpian 16, 1. [126, 1.
Ulrich v. Württemberg 114, 1;
Ultramontanismus 185, 2; 205, 1.
Umbreit 203, 2.
„Unam sanctam" 76, 2; 78, 2.
Unfallversicherungsgesetz 222, 1; 226, 1. [103; 120, 1 u. ö.
Ungarn 52, 1; 54, 1; 95; 90, 1;
Uniformitätsacte 130, 3; 147, 1.
„Unigenitus" 155, 1.
„Unigenitus Dei filius de sinu patris" 80, 3.
Union, preußische 188, 2; 194, 2; protestantische 140, 1; badische 190, 2; pfälzische 188, 2.
Unitarier 173, 1; 176, 3; 187, 1.
Unitas fratum 99, 2. [164, 3; 203, 3.
United Presbyterian Church
Universitäten 82, 1 ff.
Universitätsgesetz, holl. 221, 1.
Unwan 54, 1.
Uphues 223, 2.
Upsala 82, 1.
Urban I Papst 17, 2; II 60, 1. 2; III 66, 2; IV 72, 2; V 84, 2; VI 84, 2; VIII 139, 2.
Urbanus Rhegius 114, 2.
Urlsperger 172, 2.
Ursacius 26, 2; 31, 1; 30, 2; 31, 1.
Ursinus v. Rom 33, 2; Zach. 135, 2.
Ursula, St. 108, 1.
Ussher 137, 3.
„Ut primum" 191, 2.
Utah 233, 1.
Utrecht 54, 1.
Utraquisten s. Calixtiner.
Utrechter Union 138, 2.
Uytenbogaert 139, 1.
Uz 166, 2.

Vadian 112, 3; 122, 3.
Vagabundenherbergen 222, 2; s. auch Arbeitercolonien.
Valdés 127, 2.
Valencia 82, 1.
Valens, Ks. 32, 1; 38; Bisch. 26, 2; 30, 2; 31, 1.
Valentinian I u. II 32, 1; 38; III 36, 1; 37, 2; 38. Edict 37, 2.
Valentinus 11, 1; 15, 1.
Valer 125, 1.
Valerian 18, 1. 2.
Valette, La 169, 1.
Valla 91, 1.
Vallombroser 55, 2. [40, 1. 3.
Vandalen 36, 1; 37, 3; 39, 3;
Variata 127, 3; 131, 3; 133, 3;
Vassy 132, 3; 229, 1. [208, 2.
Vaterländ. Frauenverein 214, 2.
Vatican. Concil 217, 2.
Vauvenargues 163, 3.
Veit, Maler 189, 2.
Venantius Fortunatus 43, 1.
Venlo, Vertr. 128, 2.
Verbesserungspunkte 136, 2;
Vercelli, Syn. 57, 1. [220, 2.
Verdun 50, 1.
Verein, Chr. V. j. Männer 224, 2; für Ref.-Gesch. 224, 2.
Verfassung, preuß. 206, 2.
— spanische 218, 1.
Vergerio 127, 2.
Verinus, Timoth. 156, 2,
Vernünftler, der 156, 1.
Vermigli 127, 2.
Veronese 109, 1.
Versailles, Edict 174, 3.
Vespasianus 6, 1.
Vicelin 60, 1.
Vicenza, Concil 127, 2; Un. 69, 1.
Vico 163, 3.
Victor I Papst 15, 2; II 56, 2; III 60, 2; (IV) 66, 2.
Victor Emanuel 204, 1 ff; III 234, 1; v. Schönburg-Waldenburg 195, 1; Vitensis 39, 3.
Victor Amadeus, Hrzg. 157, 2.
Victoria, Altar der 32, 1.
— Königin v. E. 196, 1; [234, 1.
Victorinus v. Petavio 21, 1.
Victorinus v. Pettau 21, 1.
Vienne 12, 2; 39, 1; 78, 2; Concil 78, 2; 79, 1.
Vigilantius 35, 3.
Vigilius, Papst 41, 1; v. Thapsus
Villars 152, 3. [40, 3.
Vilmar, A. F. C. 197, 3; 200, 1; J. W. G. 214, 2; 220, 2.
Vincentius v. Beauvais 71, 1; Lerinensis 37, 2; de Paulo 139, 2; 147, 2; 227, 2.
Vinci, Lionardo da 107, 1.
„Vineam Domini" 155, 1.
Vinet 199, 1; 200, 3.
Viret 126, 3.
Virgil (4. Ekloge) 49, 3.
Virgilius v. Salzb. 49, 3.
Virves 125, 1.
Vischer, Friedr. Theod. 200, 1; P.
Vivarium, Kl. 41, 2. [108, 1.
Voes, H. 118, 2; 238, 1.
Voetius 139, 3; 145, 3.
Völkel 137, 1.
Volksschulgesetzentwurf 230, 1.
Volkssouveränität 165, 1; 176, 1; 179, 3.
Voltaire 151, 2; 153, 1; 156, 1; 158, 1; 160, 1 u. ö.; und Friedr. d. Gr. 164, 1; 165, 2; 167, 2. 3; 168, 1. 3; — Werke und Wirken 169, 1. 2; 170, 1; 171, 1. 3; Tod 172, 1.
Vorbehalt, geistl. s. Reservatum.
Voß, J. H. 188, 2; 190, 1.
Vossius, Gerh. Joh. 137, 3.
Vulgata 35, 1; 135, 1; vgl. Itala.

Waadtland 200, 3.
Wackenroder 181, 3.
Wadstena (Vadstena) 82, 2.
Wagner, R, 200, 1; 206, 1; Wagner-Groben 217, 1; 225, 1; H. L. 175, 2.
Wahlgemeinden 219, 1.
Waisenhaus, Bunzlauer 162, 2; 166, 2; hallisches 150, 2; 154, 2;
Walafrid Strabo 49, 1. [158, 2.
Walch, Chr. W. Frz. 166, 2; 169, 2; 171, 3; J. G. 158, 2;
Waldemar I v. Dän. 64, 1. [159, 2.
Waldenser 67, 3; 77, 2; 99, 2; 145, 1; 148, 3; 204, 3.
Waldersee 226, 2.
Waldes 67, 3.
Wales 36, 1; 41, 2; 45, 1; 163, 1; 171, 1; 173, 1; 211, 1; 237, 1.
Wallenstein 140, 1.
Wallfahrten 31, 3; 57, 2.
Walrada 48, 2.
Walther v. Mortagne 63, 1; v. St. Victor 63, 1; v. d. Vogelweide 68, 1; Joh. 238, 1. 2; K. W.
Walton 137, 3. [221, 1.
Wang, Kirche 208, 2.
Wangemann 190, 2.
Warburton 151, 3; 161, 3; 167, 3;
Ward 200, 2. [169, 2; 173, 1.
Wardlaw 187, 3.
Wartburg, Schloßkapelle 106, 1.
Warte, südd. 202, 2.
Warteschulen 194, 2.
Wasa, Gustav 122, 2.
Washington, kath. Univ. 229, 2.
— Booker 231, 1; 235, 1.
Wazzo 55, 2.
Weber, Fr. 216, 1.
Weberunruhen 200, 1.
Webster 167, 1.
Wee Frees 235, 2.
Wegscheider 180, 2; 184, 2; 187, 3.
Weigel 134, 1.
Weihnachtsfest 31, 3.
Weimar, Haus Sachsen-W. 143.
Weimarer Colloquium 127, 3; Rettungshaus 186, 2.
Weislinger 159, 1.
Weiße, Chr. H. 199, 3; Mich. 220, 2; 238, 2.
Weißel 239, 2.
Weißhaupt 173, 2; 177, 1.

Wellesley 179, 1.
Weltz v. (= v. Wels) 147, 1.
Wendenmission 52, 1; 54, 1; 56, 1.
Wenrich 60, 1. [61, 2.
Wenzel, Kg. 84, 1; 86, 1.
Wenzel, St. 50, 1; 52, 1.
Werner, G. A. 198, 2; 206, 2.
Wertheimer Bibel 161, 3.
Wesel, Joh. v. 99, 1.
Wesley, John u. Charles 158, 3; 161, 1; 163, 1; 164, 3; 167, 1; 174, 3; 176, 3.
Wesleyan. Missionsg. 187, 1.
Wessel Ganzfort 99, 1.
Wessenberg, v. 187, 2.
Westcott 219, 1.
Westeras 122, 2.
Westfalen 66, 1; 196, 2.
Westfälischer Friede 140, 1.
Westgoten 29, 1; 36, 1; 38, 1; 41, 2 (lies dort: 589); 44, 1.
Westminsterkathedrale 106, 2; W. Conf. 185, 1; Synode 140, 2.
de Wette s. De W.
Wetterau 154, 2; 160, 2; 164, 2.
Wettstein 139, 1; 156, 2; 159, 2; 160, 2; 161, 1; 165, 2.
Whitaker 217, 1.
Whitefield 161, 1; 163, 1; 171, 1.
Wichern 194, 2; 204, 2; 206, 2; 210, 2; 214, 2; 216, 2.
Wichmann v. Magdeburg 65, 2.
Wiclif 85, 2; 87, 2.
Widukind v. Corvey 53, 1.
Wied, H. v. 111, 3; 128, 2.
Wiedertäufer 120, 3; 124, 3; 127, 1; 131, 1; 133, 1; 139, 1.
Wieland 164, 1.
Wiener Concordat 96, 2.
Wigand 129, 3.
Wilberforce 174, 3; 179, 1; 195, 1.
Wilhelm I v. England, d. Eroberer 56, 1; II Rufus 60, 1; III 142; 150, 1; 151, 1.
Wilhelm I v. Oranien 138, 2; 142; II 142; III s. unter England.
Wilhelm I v. Deutschland 142; 212 ff (240, 1); II 228, 1; 232, 1. 2; 233, 1. 2; 234, 1. 2; 236, 1.
Wilhelm d. Böse, W. d. Eisenarm, W. d. Gute 72. [162, 1.
Wilhelm VIII, Ldgr. v. Hessen
Wilhelm v. Jülich-Cleve 128, 2.
— v. Sachsen-Weimar 143.
— I v. Württemberg 188, 1.
Wilhelm II v. Württemberg 228, 1.
— v. Aquitanien 51, 2.
— v. St. Amour 71, 1.
— v. Champeaux 59, 1.
— v. Conches 65, 1.
— v. Dijon 53, 1. 2.
— v. Hirschau 57, 2.
— v. Holland 70, 1.
— v. Nogaret 76, 2.
— Occam 79, 1; 81, 1; 82, 2.
Wilhelmine Amalie, Kaiserin 153, 1.
Wilhelmsdorf in Schwaben 190, 2; in Westfalen 222, 2.
Willehad 47, 3.
Willerich 47, 3.
Williams, Joh. 199, 1; Roger
Willibrord 45, 2. [140, 2.
Willigis 53, 2; 54, 1.
Wilsnack 88, 3.
Wimpina 101, 1; 115, 2.
Winckelmann 165, 1; 167, 2; 168, 1; 170, 1; 182, 1.
Windsheimer Capitel u. Reform
Windthorst 229, 2. [97, 1.
Winer 191, 3; 210, 2.
Winfrid 45, 2.
Winkler 240, 2.
Wislicenus 200, 2.
Wissowatius (Wiszowaty) 137, 1; 147, 3.
Wittelsbacher 66, 1; 80, 1; 112, 1; 134; 136, 1.
Wittenberg, Concordie 126, 2; Univers. 82, 1; 101, 1; 110, 1; 188, 1 u. ö.; Predigerseminar 188, 2.
Wittgenstein, Cas. v. 154, 2.
Witwen 5, 2.
Witwenverbrennung 193, 1.
Wladimir d. Apostelgleiche 52, 1.
Wladislaus v. Böhm. u. Ungarn 95; 98, 1.
Wohlfahrtsausschuß 178, 1.
Wolfenbüttler Fragmente 173, 3.
Wolff, Chr. 153, 2; 155, 2; 157, 3; 158, 2; 160, 2; 161, 3; 163, 3.
Wolff, K. 198, 2; J. G. 240, 2.
Wolfram v. Eschenbach 69, 1.
Wöllner 176, 1. 2; 178, 2.
Woltersdorf 241, 1.
Wormser Concordat 62, 1. 2; Dom 106, 1; Edict 117, 2; 120, 2; 122, 2; Reichstag 114, 2; 116, 2; Religionsgespr. 127, 3;
Wren 146, 1; 156, 1. [128, 2.
Wullenweber 126, 1.
Wucherer 208, 2.
Württemberg 126, 1; 130, 2; 161, 2; 162, 1; 164, 2; 182, 1; 184, 2; 188, 2; 190, 2; 193, 2; 208, 2; 220, 2 u. ö.
Würzburg, Bist. 50, 1; Bischofscongreß 205, 1; 207, 2; Univ. 175, 1.
Wüste, K. der 148, 3; 163, 1.
Wyttenbach 112, 3.

Xavier 129, 2.
Xystus 11, 3.

Yale college 183, 1.
York 25, 2; 56, 1.
Yorik 171, 1. 3.
Young, Edw. 163, 1; 166, 2.

Zacharias, Papst 45, 1.
Zahn, Gottfr. 162, 2; 166, 2.
Zeisberger 163, 1.
Zeller, C. H. 190, 2; 193, 3; 212, 2: Ed. 205, 2.
„Zelo domus Dei" 145, 2.
Zeno, Ks. 36, 2.
Zenobia 19, 1; 20, 1.
Zephyrinus 15, 1. 2; 17, 1.
Zerbolt, Gerh. 86, 2.
Ziegenbalg 152, 2.
Zigliara 223, 2.
Zillerthaler 196, 2.
Zimmermann (167, 3); 198, 2.
Zinzendorf 160, 2; 162, 2; 166, 2; [241, 1.
Ziska 91, 2.
Zittel 212, 2.
Zollikofer 170, 2.
Zolter 97, 1.
Zopf-Schulz s. J. Heinr. Schulz.
Zosimus v. Rom 34, 2; 37, 2.
Zulu-Reich 222, 1.
Zürich 112 ff; 116, 3 (Disputationen zu Z.); 125, 2; 135, 2; 137, 3; 199, 1; 204, 3.
Zusammenschluß der d. ev. Landeskirchen 234, 2; 236, 2.
Zweischwertertheorie 39, 2; 59, 2;
Zwick, Joh. 238, 2 [76, 2.
Zwickauer Propheten 117, 1.
Zwingli 112, 3; 114, 3; 116, 3; 119, 2; 126, 3; 238, 2.

Soeben erschien:

Biblia Hebraica. Adjuvantibus professoribus G. Beer, F. Buhl, G. Dalman, S. R. Driver, M. Löhr, W. Nowack, I. W. Rothstein, V. Ryssel edidit **Rud. Kittel** prof. Lipsiensis. Pars I. (Genesis-Regum) Gr. 8°. (X, 552 S.) ℳ 4—; in Leinen geb. ℳ 5.20

(Die zweite Hälfte ist im Druck und soll zu gleichem Preise bis Ostern 1906 erscheinen.)

Hieraus in Einzelheften:

1. **Genesis,** bearbeitet von Rud. Kittel . . . . . ℳ 1—
2. **Exodus,** bearbeitet v. V. Ryssel und R. Kittel. **Leviticus,** bearb. v. V. Ryssel ℳ 1.30
3. **Numeri,** bearb. v. V. Ryssel u. R. Kittel. **Deuteronom.,** bearb. v. S. R. Driver ℳ 1.30
4. **Liber Josuae,** bearbeitet v. S. R. Driver. **Liber Judicum,** bearb. v. R. Kittel ℳ 1—
5. **Liber Samuelis,** bearbeitet von R. Kittel . . . . . ℳ 1—
6. **Liber Regum,** bearbeitet von R. Kittel . . . . . ℳ 1—

Harnack, Adolf: **Geschichte der altchristl. Literatur bis Eusebius.** (In drei Teilen.) Gr. 8°.

Bis jetzt erschienen:

1. Teil. Die Überlieferung und der Bestand. Bearbeitet unter Mitwirkung von E. Preuschen (LXI, 1020 S.) 1893. ℳ 35—; in Halbfranz geb. ℳ 38—
2. Teil. Die Chronologie bis Eusebius. 2 Bände ℳ 39.40; in Halbfranz geb. ℳ 45.40
   1. Band. Bis Irenäus nebst einleitenden Untersuchungen. (XVI, 732 S.) 1897. ℳ 25—; in Halbfranz geb. ℳ 28—
   2. Band. Von Irenäus bis Eusebius. (XII, 564 S.) 1904. ℳ 14.40; Hfrz. geb. ℳ 17.40

— **Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten.** Gr. 8°. (XII, 561 S.) 1902. ℳ 9—; in Leinen geb. ℳ 10—; in Halbfranzband ℳ 12—

von Dobschütz, Ernst: **Probleme des apostolischen Zeitalters.** Gr. 8°. (IV, 138 S.) 1904. ℳ 2.70; in Leinen geb. ℳ 3.60

Inhalt: 1. Die Entstehung der Urgemeinde. — 2. Judenchristentum und Judentum. — 3. Heidenchristentum u. Heidentum. — 4. Judenchristen- u. Heidenchristentum. — 5. Urchristentum u. Katholizismus.

— **Die urchristlichen Gemeinden.** Sittengeschichtliche Bilder. Gr. 8°. (XVI, 300 S.) 1902. ℳ 6—; in Leinen geb. ℳ 7—

Patrum apostolicorum opera. Ed. O. DE GEBHARDT, A. HARNACK, TH. ZAHN. Editio (major) post Dresselianam alteram tertia. 3 Fascc. in 4 Teilen. Gr. 8°. 1876—1878. Früher ℳ 24.50; jetzt ℳ 16—

— — Textum ad fidem codicum et graecorum et latinorum adhibitis praestantissimis editionibus recensuerunt O. DE GEBHARDT, A. HARNACK, TH. ZAHN. Editio quinta minor. 8°. (V, 232 S.) 1906. ℳ 1.60; in Leinen geb. ℳ 2—

Arnold, Carl Franklin: **Caesarius von Arelate und die gallische Kirche seiner Zeit.** Gr. 8°. (XII, 607 S.) 1894. ℳ 16—

Hauck, Albert: **Kirchengeschichte Deutschlands** (bis zur Reformation, in etwa 6 Teilen). Gr. 8°. Teil I—IV. ℳ 63—; in Halbfranz geb. ℳ 71—

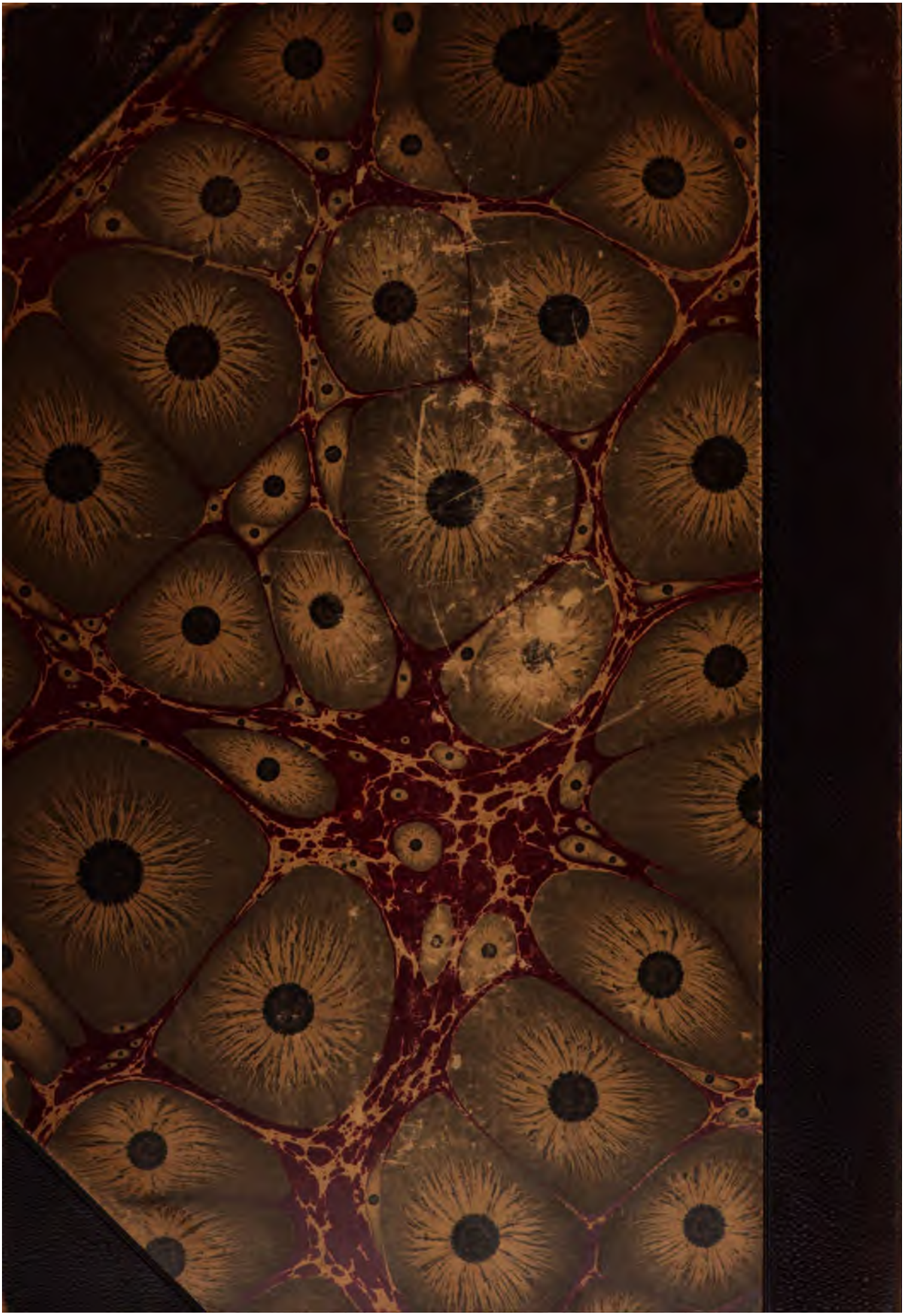
Bis jetzt erschienen:

1. Teil. Bis zum Tode des Bonifatius. 3. u. 4. (Doppel-)Aufl. 1904. ℳ 12—; geb. ℳ 14—
2. Teil. Die Karolingerzeit. 2. Auflage. 1900. ℳ 16—; geb. ℳ 18—
3. Teil. Die Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser. 3. u. 4. (Doppel-)Auflage. 1905. (erscheint in Kürze). ℳ 17.50; geb. ℳ 19.50
4. Teil. Die Hohenstaufenzeit. 1. u. 2. (Doppel-)Auflage. 1903. ℳ 17.50; geb. ℳ 19.50

Luthers 95 Thesen samt seinen Resolutionen sowie den Gegenschriften von Wimpina-Tetzel, Eck und Prierias und den Antworten Luthers darauf. Kritische Ausgabe mit kurzen Erläuterungen von WILHELM KÖHLER. 8°. (VII, 212 S.) 1903. ℳ 3—; in Leinen geb. ℳ 3.50

Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler Theologen u. anderer Gelehrten in dritter verbesserter u. vermehrter Auflage herausg. v. Prof. D. Albert Hauck in Leipzig. Vollst. in ca. 200 (100 monatl. Doppel-)Heften à ℳ 1— oder 20 halbjährl. erscheinenden Bänden. Je ℳ 10—; geb. ℳ 12—

Fertig liegen vor die ersten 16 Bände: AΩ bis Riehm.

Buchdruckerei von A. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz.

3 2044 048 216 352